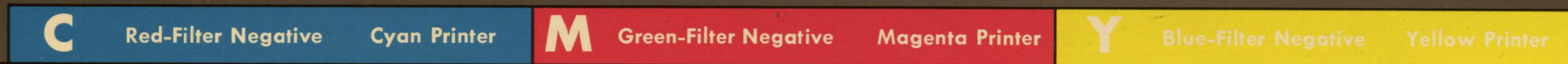
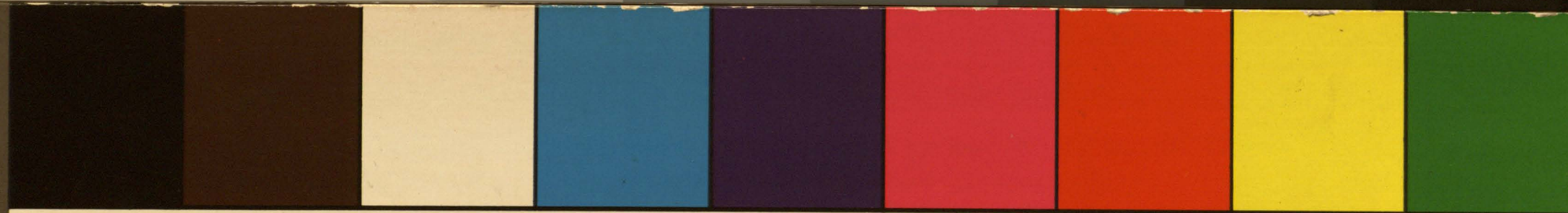
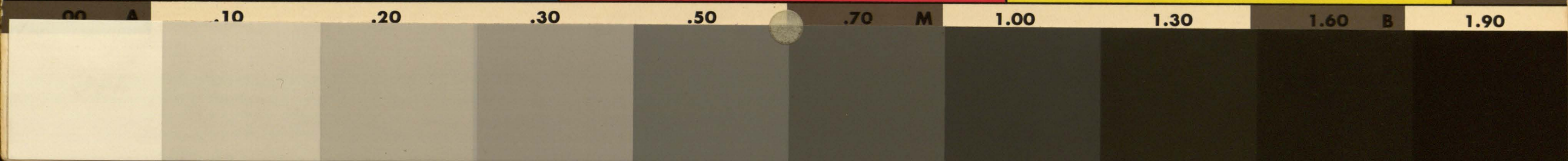


KODAK GRAY SCALE



00 A .10 .20 .30 .50 .70 M 1.00 1.30 1.60 B 1.90



black 3-color white cyan violet magenta primary red yellow green

KODAK COLOR CONTROL PATCHES

These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.

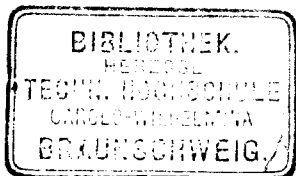


UB Braunschweig

84



1204-503-7



Flora von Hannover.

Beschreibung und Standörterangabe

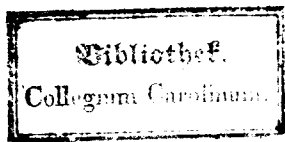
der

im Fürstenthum Calenberg im Freien wachsenden

Gefäßpflanzen

von

Ludw. Mejer, Oberlehrer.



Hannover.

Hahn'sche Hofbuchhandlung.

1875.

Druck von Wilh. Hiemschneider. Hannover.

Vorwort.

Daß eine Spezialflora unsers ebenso reichen und interessanten, als schon längst sorgfältig durchforschten Gebiets wirklich fehlt, geht schon aus dem Umstande hervor, daß unsere Flora trotz alle dem zu den unbekannten Deutschlands gehört. Doch wollte der Verfasser mit diesem Werke nicht allein einen Beitrag für die Pflanzengeographie geben, sondern vor allem hegt er die Hoffnung, daß auch hier das Studium der Botanik weitere Kreise sich durch die vorliegende Arbeit erwerben werde, wie dies für sehr viele Florengebiete durch Werke von derselben Tendenz schon geschehen ist. Deshalb glaubte der Verfasser durch Zufügung einer kurzen, aber möglichst klaren und deutlichen Beschreibung der Pflanzen das Buch auch für größere Kreise und nicht allein den Botanikern von Fach zugänglich machen zu müssen, und hofft bei der steigenden Anerkennung des Werthes der Naturwissenschaften auch diese zu gewinnen. Zu diesem Zweck ist auch die Auffindung der Pflanzen in dem Schlüssel zur Bestimmung der Gattungen thunlichst erleichtert und so gut als möglich jeder Unsicherheit vorgebeugt. Es herrscht in einigen Kreisen freilich die Meinung, daß die Botanik nur dadurch genau erlernt werde, wenn man die Auffindung der Pflanzen, etwa durch Benutzung der Flora Deutschlands von Koch, recht schwer macht. Abgesehen aber von dem pädagogischen Prinzip, daß man die Anfänge jeder Wissenschaft so leicht als möglich machen muß, kann ein praktisch nutzbares systematisches Werk, auch Koch's Flora, nie ein vollständig ausreichendes Bild von der Stellung der Pflanze im System geben. Die sicherste Art die systematische Botanik sich zu eigen zu machen ist doch immer, die schon erkannte Pflanze zu studieren und in allen Stücken genau zu untersuchen;

zumal ist es sehr vortheilhaft die sicher erkannten Arten mit guten analysirenden Abbildungen zu vergleichen; es fällt alsdann die Unsicherheit, das Schwanken in Beziehung auf den Werth der Diagnosen fort, welche die Hauptquelle der Leichtfertigkeit bei Pflanzenbestimmungen sind. Vor allem ist dies Buch schon durch seine Form geeignet als Begleiter bei botanischen Excursionen zu dienen.

Die Abgrenzung des Gebiets wird hoffentlich Beifall finden; sie umfaßt das ganze Fürstenthum Calenberg und so viel von den Nachbarbezirken, als zur Abrundung der Grenzen erforderlich ist. Den nördlichsten Theil des Amts Neustadt allein kenne ich weder durch eigene Anschauung, noch standen mir darüber andre Notizen zur Verfügung, als einige wenige aus der *Chloris Hannoverana*. Doch ist dieser Theil überhaupt sehr abgelegen und wird erst durch die directe Bahn von Hannover nach Hamburg etwas zugänglicher gemacht werden. Ich constatire hier dankend, daß für die übrigen Gebietstheile mir freundlichst die Beobachtungen tüchtiger und zuverlässiger Botaniker zur Benutzung überlassen sind, so daß es möglich war auch von den entlegenern Parthien so genauen und erschöpfenden Bericht zu geben. Ich bezeichne die Beobachtungen des Herrn Lehrers Pflümer in Hameln mit (Pf.), die des Apothekers Andree in Münden mit (A.), die des Oekonomen Fr. Schulze in Bissendorf mit (Sch.), und die vom Director Niemeyer früher in Gestorf und Colbingen gemachten Beobachtungen mit (N.). Bei der Freundlichkeit, mit der mir in Hannover sämtliche Botaniker entgegengekommen sind, ist es schwer aller zu gedenken, denen ich Beiträge für meine Arbeit verdanke. Citirt habe ich die Beobachtungen der Herren Regierungsrath Witte mit (W.), Marstallskommissair Preuß mit (P.), Rentier Stromeyer mit (Str.), Lehrer Alpers mit (Alp.). Herrn Hofrath Bartling in Göttingen verdanke ich einzelne mit (B.) citierte Beobachtungen. Außerdem sind folgende Publicationen über unsere Flora erschienen, welche ich, so weit als thunlich schien, benutzt habe.

- 1) Ehrhart veröffentlichte im Hannoverschen Magazin vom Jahre 1780 sein Pflanzenverzeichnis, das später in seine „Beiträge“ wieder aufgenommen ist. In den Beiträgen finden sich zerstreut Notizen über Standörter seltner Pflanzen,

die ich, so weit sie von Interesse sind, aufgenommen und mit (E.) citiert habe. Leider etwas zu spät, als schon über die Hälfte des Werks gedruckt war, erfuhr ich, daß Herr Hofrath Grisebach in Göttingen in Ehrhart's eigner Handschrift seine vollständigen Standörter-Angaben besitzt. Ich habe noch einen Theil der mir freundlichst von Herrn Hofrath Grisebach gegebenen Notizen benutzen können; bei einzelnen Pflanzen, zum Beispiel *Corydalis solida* und *Chrysanthemum corymbosum*, liegt der Ehrhart'sche Standort, wie ich aus diesen Notizen erschen habe, außerhalb unseres Gebiets im Hildesheim'schen.

- 2) Im Hannoverschen Magazin erschien 1804 ein durchaus unbrauchbarer Nachtrag dazu.
- 3) Ebendasselbst 1825: Verzeichnis einzelner seltener Pflanzen etc. Die Angaben sind mit (Str.) citiert.
- 4) Ebendasselbst in demselben Jahre veröffentlichte der Apotheker *M a v o r s* ein Verzeichnis der um Barsinghausen wachsenden Pflanzen. Mit (M.) citiert.
- 5) Die 1836 herausgegebene *Chloris Hannoverana* vom Hofrath G. F. W. Meyer giebt eine große Menge von Standörterangaben für unser Gebiet. Mit (Chl.) citiert. Es sind darunter manche unsichere.
- 6) Im Hannoverschen Magazin 1839 und 1840 ist eine Compilation aus der *Chloris* gegeben.
- 7) 1862 veröffentlichte Dr. von Holle seine nur zum dritten Theile vollendete *Flora von Hannover*, aus der einzelne Notizen mit (v. H.) citiert sind.
- 8) Der Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft brachte 1862 ein Verzeichnis der um Hameln wachsenden Pflanzen vom Lehrer Pflü m e r, der mir eine Reihe von werthvollen Nachträgen später gegeben hat.
- 9) Ebenda erschien 1863 eine Arbeit des Dr. von Holle: Verbreitung der — Pflanzen über die geognostischen Formationen des Gebiets, wozu ich 1871 einen Nachtrag gegeben habe.
- 10) Als Schulprogramm vom Jahre 1868 erschien eine Arbeit des Verfassers über die Veränderungen der Hannoverschen Flora seit Ehrhart, die als Beigabe für den Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft wieder abgedruckt ist.

- 11) Der Jahresbericht von 1874 brachte das Verzeichniß der um Münster aufgenommenen Pflanzen vom Apotheker Andrée, dessen Herausgabe der Verfasser mir zu Gefallen freundlichst beehrte.

Einige Angaben des verstorbenen Pastors Schlottheuber in Hlegessen, eines eifrigen und kenntnißreichen Botanikers, sind mit (Schl.) citirt.

Aufgenommen und als der Flora zugehörig numerirt sind alle im Freien wachsenden wilden und cultivirten Arten. Pflanzen, die nur in Gärten und Anlagen wachsen, sind nicht aufgenommen, wenn sie dort auch häufig sind, wie der Wein, Pfirsich, Myricose &c. Die zufällig ausgesäten Pflanzen, die Hospitanten, sowie die nicht sicher verbürgten Pflanzen, wie *Euphorbia palustris* und *Platanthera viridis*, sind durch Nichtnumerierung ausgezeichnet. Ebenso sind die durch die Bemühungen der Herren Apotheker Capelle in Springe und Soltmann in Hemmingen ausgesäten Pflanzen, deren Kenntniß ich den Herren Andrée und Pflümer verdanke, gleichfalls nicht numerirt; es werden die meisten dieser Arten wohl unserer Flora erhalten bleiben. Die ausgestorbenen Arten und die verloren gegangenen Standörter sind durch † bezeichnet.

Bei dieser hauptsächlich praktischen Zwecken dienenden Arbeit konnte es natürlich nicht meine Aufgabe sein ein neues System aufzustellen oder eigne Ideen über den Vorrang verschiedener Namen für eine Pflanze aufzustellen. Ich habe deshalb geglaubt in dieser Hinsicht am passendsten das verbreitete Werk Garcke's: „Flora von Nord- und Mitteldeutschland“ zu Grunde legen zu müssen, unter Beifügung der Koch'schen Namen, wo dieselben abweichend sind. Bei den *Rubus*-Arten habe ich auch die Diagnosen Garcke's vollständig gegeben, da es mir bei der Unsicherheit über den Werth der Arten zweckmäßig erschien nur die verbreitetsten Formen aufzunehmen, und da in Folge davon manche Art in meinem Werke unbeschrieben ist. Es konnte dies um so leichter geschehen, da der Dr. von Holle eine Arbeit über die Hannoverschen *Rubus*-Arten vorbereitet.

Die deutschen Namen habe ich nur da gegeben, wo sie wirklich von Nutzen und Bedeutung sein können; zu diesem Zwecke habe ich mich möglichst bemüht die in unserer Gegend gebräuchlichen Volksnamen beizufügen. Namen zu bilden, wie

Montie, Eherardie, halte ich für ebenso überflüssig, als solchen Formen, die nur die botanische Wissenschaft scheidet, wie z. B. *Heleocharis palustris* und *uniglumis*, besondere deutsche Namen zu geben. Weil einmal die lateinischen Namen für die Botanik unerlässlich sind, habe ich durch sorgfältige Beifügung der Accente auch denen zu dienen gesucht, die nicht des Lateinischen kundig sind. Fortgelassen sind dieselben nicht allein, wo sie selbstverständlich sind, wie bei *Adóxa*, *Alísma*, sondern auch bei den gewöhnlichen Endungen -ius, -ális, -átus, -ánus, so wie in einzelnen Fällen, wo man nach Belieben den Accent auf die zweit- oder drittletzte Silbe legen kann, wie bei *Gagea*, *Conium*; dasselbe kann man auch bei *Hypericum* thun.

Außer den oben genannten sind noch folgende Abkürzungen angebracht:

- ⊙ einjährig,
- ⊙⊙ zweijährig,
- 4 ausdauernd, mehrjährig,
- h Holzpflanze.

Die hinter diesen Zeichen beigefügten Zahlen geben die Monate der Blüthezeit.

Die Zahl der übrig gebliebenen Druckfehler ist hoffentlich sehr gering, da der Verfasser sich sehr bemüht hat keinen übrig zu lassen. Nur p. 106 ist der Familiennamen der *Ericaceen* irrthümlich fortgeblieben und p. 96 ist statt *C. phrygia* vom Setzer *phrycia* uncorrigiert gelassen.

Ich hatte die feste Absicht keinerlei Nachträge zu bringen. Da ich nun trotzdem nicht umhin kann drei neue Pflanzen aufzunehmen, thue ich es lieber im Vorworte. Nach den mir von Herrn Hofrath Grisebach gegebenen Notizen hat Ehrhart *Elatine Hydrópiper* L. bei Engesen aufgenommen; und vor einigen Tagen habe ich im Wangenheim'schen Garten die *Wasserpest*, *Elodéa canadensis* Rich. oder *Anácharis Alsinastrum* Bab., und am Findener Berge *Lolium arvense* × *italicum* aufgenommen.

Ludw. Mejer.

Anordnung

der Gattungen nach dem Linné'schen Systeme.

I. Classe. **Monandria.** Mit einem Staubfaden.

- { Gräser. Siehe unter diesen in III. 2.
- { Wasserpflanzen 1.
- 1. Stengel steif aufrecht oder stuthend, Blätter quirlständig. **Hippuris** L. (59).
 Stengel schwach, oberste Blätter rosettenartig auf dem Wasser, alle zu 2 gegenständig. **Callitriche** L. (59).

II. Classe. **Diandria.** Mit 2 Staubgefäßen.

- { Holzpflanzen, Bäume oder Sträucher 1.
- { Kräuter 2.
- { Gräser. Siehe unter diesen in III. 2.
- 1. Baum mit gefiederten Blättern. **Fraxinus** Tourn. (108).
 Strauch oder schwacher Baum mit herzförmigen Blättern, Frucht eine Kapsel. **Syringa** L. (108).
 Strauch mit länglich-lanzettlichen Blättern, Frucht eine Beere. **Ligustrum** Tourn. (108).
- 2. Auf dem Wasser schwimmende Pflanzen mit blattartigem Stengel. **Lemna** L. (155).
 Bis auf die Blüthen völlig untergetauchte Pflanzen. Blätter zur Blüthezeit durch mit Luft gefüllte Schläuche getragen, Blumenkrone maskenförmig. **Utricularia** L. (131).
 Landpflanzen oder mit der Spitze aus dem Wasser vorragende Wasserpflanzen 3.
- 3. Blumenkrone oberständig, 2blättrig. **Circaea** Tourn. (58).
 Blumenkrone unterständig, einblättrig, unregelmäßig 4.
- 4. Frucht eine Kapsel 5.
 Vier nackte Früchte im Grunde des Kelches (Labiaten) 7.
- 5. Blüthenschaft blattlos, einblüthig; Wurzelblätter rosettig, etwas fleischig. **Pinguicula** Tourn. (131).
 Stengel beblättert 6.

6. Blumenkrone 2lippig. **Gratiola** L. (118).
 Blumenkrone 4lippig, der obere Lappen größer. **Verónica** L. (119).
 7. Kelch 5zählig; Blumenkrone trichterförmig, 4spaltig, klein.
Lycopus L. (125).
 Kelch 2lippig, Blumenkrone 2lippig, groß. **Salvia** L. (125).

III. Classe. **Triandria**. Mit 3 Staubgefäßen.

1. Ordnung. **Monogynia**. Mit einem Griffel.

- Kräuter mit gegenständigen Blättern 1.
 Kräuter mit wechselständigen, schwertförmigen, scheidig umfassenden Blättern. **Iris** L. (161).
 Halbgräser: Blüten halbartig, Stengel 3eckig oder rund ohne Knoten (Cyperaceen) 3.
 Gräser. Siehe unter diesen in III. 2.
 1. Blüten in gedrängten Doldentrauben 2.
 Blüten blattwinkelständig oder ziemlich genähert an der Spitze des Stengels. **Montia** Mich. (62).
 2. Blätter gefiedert oder fiederspaltig. **Valeriana** L. (79).
 Alle Blätter ungetheilt. **Valerianella** Tourn. (79).
 3. Aehrchen 2reihig. **Cyperus** L. (169).
 Aehrchen von allen Seiten dachig 4.
 4. Die 3—4 untern Bälge kleiner und unfruchtbar 5.
 Die untern Bälge größer oder gleichgroß, 1—2 unfruchtbar 6.
 5. Ruß durch den bleibenden ungegliederten Griffelgrund bespitzt.
 Starke, hohe Pflanze. **Cladium** Patr. Br. (169).
 Ruß durch den bleibenden gegliederten Griffelgrund bespitzt.
 Schwächliche bis 1' hohe Pflanzen. **Rhynchospora** Vahl. (170).
 6. Blütenborsten zur Fruchtzeit verlängert, weißseidig. **Eriophorum** L. (172).
 Blütenborsten kurz oder fehlend 7.
 7. Ruß durch den bleibenden ungegliederten Griffelgrund bespitzt.
Scirpus L. (170).
 Ruß durch den bleibenden gegliederten Griffelgrund bespitzt.
 Stengel stets einfach. **Heleocharis** R. Br. (170).

2. Ordnung. **Digynia**. Mit 2 Griffeln.

(Gramineen, Gräser.)

- Aehrchen ungestielt auf den Zähnen einer Spindel sitzend 1.
 Aehrchen gestielt, zuweilen nur kurz gestielt 6.
 1. Aehrchen einseitig stehend, einzeln, einblüthig, ohne Balg.
Nardus L. (194).
 Aehrchen 2reihig geordnet 2.
 2. Aehrchen zu je 3 beisammenstehend 3.
 Aehrchen einzeln 4.
 3. Aehrchen einblüthig, die seitenständigen meist männlich oder geschlechtslos. **Hordeum** L. (193).

- Aehrchen 2—vielflützig, alle Blütthen zwitтерig. **Elymus** L. (193).
4. Aehrchen mit der schmalen Seite der Spindel zugekehrt, deshalb bei den seitenständigen der Balg einflappig. **Lolium** L. (194).
Aehrchen mit der breiten Seite der Spindel zugekehrt, alle Bälge 2flappig 5.
5. Balgklappen eiförmig oder ei-lanzettlich. **Triticum** L. (192).
Balgklappen pfriemlich. **Secale** L. (193).
- *6. { Aehrchen einblützig, zuweilen mit einem Ansatze zu 1 oder 2
andern Blütthen 7.
Aehrchen 2—vielflützig 16.
7. Aehrchen vom Rücken her zusammengedrückt, Balgklappen flach-schalig oder bauchig, ungefielt 8.
Aehrchen von der Seite her zusammengedrückt — Balgklappen oft gefielt — oder walzig 11.
8. Rispe ährenförmig, Hülle aus grannenförmigen Borsten zusammengesetzt. **Setaria** P. B. (180).
Aehrchen in einfache fast fingerige Aehren geordnet. **Panicum** L. (**Digitaria** Scop.) (179).
Aehrchen rispig 9.
9. Rispe aus einseitigen zusammengesetzten {
Aehren gebildet. } **Panicum** L. (179).
Aehren dicht stehend, Rispe überhängend. }
Aehren einzeln auf langen Stielchen, aufrecht 10.
10. Aehrchen grün, zur Reifezeit gelb, zahlreich, klein. **Milium** L. (183).
Klappen braun, große, wenig zahlreiche Aehrchen. **Melica uniflora** Retz. (186).
- *11. Rispe walzig-ährenförmig 12.
Rispe fast kugelig-ährenförmig oder lappig. **Phalaris** L. (180).
Rispe weitschweifig, Aehrchen länger gestielt 14.
12. Blätter eingerollt, starr, graugrün. **Ammophila** Host. (183).
Blätter flach 13.
13. Aehrchen lanzettlich-lineal, stielrund, auf der hintern Seite abgeflacht. **Anthoxanthum** L. (180).
Aehrchen zusammengedrückt, flach rundlich. **Alopecurus** L. (181).
Aehrchen zusammengedrückt, oben 2spitzig. **Phleum** L. (181).
14. Spelzen am Grunde von Haaren umgeben. **Calamagrostis** Adans. (183).
Spelzen ohne Haare oder mit sehr kurzen Haaren 15.
15. Aehrchen mit sehr langen Grannen. **Apéra** Adans. (182).
Aehrchen kurz begrannt oder grannenlos, braun oder blaß rötlich. **Agrostis** L. (182).
Aehrchen grannenlos, ohne Balg, bleichgrün. Die Rispe tritt bei uns wenig oder gar nicht aus der Scheide hervor. **Leersia** Soland. (182).

- * 16. Die obern zwittrigen Blüthen von langen Haaren umhüllt. Unser größtes Gras. **Phragmites** Trin. (183).
Blüthen ohne Haare. Zuweilen durch weiße Wolle verbunden 17.
17. Rispe länglich-kugelig, schieferblau, feltner gelblich, seidig glänzend. **Sesleria** Scop. (184).
Rispe ausgebreitet oder walzlich-ährenförmig oder 2theilig 18.
18. Balg groß, oft seidig glänzend, fast das ganze Aehrchen einhüllend (**Avenaceen**) 19.
Balg kleiner, als die untersten Spelzen; die einzelnen Blüthen meist stäffelförmig über einander sichtbar (**Festucaceen**) 25.
19. Untere Spelze an der Spitze stachelspitzig oder mit gerader Granne begrannt. Rispe ährenförmig-lappig. **Koeleria** Pers. (184).
Untere Spelze grannenlos oder sehr kurz begrannt 20.
Untere Spelze auf dem Rücken mit einer geknieten Granne 21.
20. Stalm niederliegend oder aufstrebend; untere Spelze an der Spitze 3zählig. **Triodia** R. Br. (186).
Stalme aufrecht; untere Spelze ganzrandig, abgerundet. **Mélica** L. (186).
21. Aehrchen 2blüthig, die eine Blüthe männlich, begrannt, die andere zwittrig, unbegrannt oder mit kurzer Granne 22.
Aehrchen 2- oder mehrblüthig, alle zwittrig und alle (außer **Avéna sativa** L.) begrannt 23.
22. Die ganze Pflanze weichwollig, obere Blüthe männlich. **Holcus** L. (184).
Die ganze Pflanze glatt, Balge seidig glänzend, untere Blüthe männlich, mit einer langen Granne. **Arrhenatherum** P. B. (185).
23. Blätter flach, oberseits sehr rauh. **Aira caespitosa** L. (184).
Blätter flach, oberseits glatt. **Avéna** L. (185).
Blätter zusammengerollt, borstlich 24.
24. Winzige Pflänzchen. Untere Spelze an der Spitze doppelt-haarspitzig. **Avéna** L. (185).
Aehrchen seidig-silberig glänzend. Untere Spelze an der Spitze 4zählig. **Aira flexuosa** L. (184).
Die ganze Pflanze graugrün oder gelblich. Untere Spelze an der Spitze ganzrandig; Granne oberwärts keulenförmig, in der Mitte mit einem Ringe. **Corynéphorus** P. B. (184).
- * 25. Aehrchen auf dem Rücken zusammengedrückt, scharf gekielt 26.
Aehrchen auf dem Rücken abgerundet 27.
26. Aehrchen geknäuelte, etwas schief; untere Spelze stachelspitzig oder begrannt. **Dáctylis** L. (189).
Blüthenstand rispig, Aehrchen gerade, untere Spelze etwas stumpf, grannenlos. **Poa** L. (187).
27. Aehrchen herzförmig, untere Spelzen am Grunde herzförmig geöhret. **Briza** L. (187).

Aehrchen am Grunde mit 2zeilig gefiederten Klappen gestützt, in eine einseitigwendige Aehre zusammengestellt. **Cynosurus** L. (189).

Aehrchen am Grunde abgerundet, frei 28.

28. Halm fast bis auf die Wurzel hinab knotenlos; Blüthen kegelförmig, Staubbeutel violett. **Molinia** Mch. (189).

Halm mit weiter von einander abstehenden Knoten höher hinauf versehen 29.

29. Blüthenstand eine aus 2reihig geordneten kurz gestielten Aehrchen gebildete Aehre 30.

Blüthenstand rispig 31.

30. Aehrchen begrannt, obere Spelze am Rande fahnenförmig gewimpert. **Brachypodium** P. B. (191).

Aehrchen unbegrannt oder sehr kurz begrannt, obere Spelze am Rande fein gewimpert. **Festuca loliacea** u. **pseudo-loliacea** (190).

31. Blüthen stumpf oder oben zugespitzt, stets grannenlos. **Glyceria** R. Br. (188).

Blüthen lanzettlich, begrannt oder grannenlos 32.

32. Griffel auf der Spitze des Fruchtknotens. **Festuca** L. (189).

Griffel auf der vordern Seite des Fruchtknotens oberhalb der Mitte eingefügt. Durchgängig sehr große Aehrchen. **Bromus** L. (191).

3. Ordnung. **Trigynia**. Mit 3 Griffeln.

Blätter gegenständig, Blumenkrone klein, weiß, fünfblättrig, Kelch 5blättrig. S. X. 3. **Alsineen**.

IV. Classe. **Tetrandria**. Mit 4 Staubgefäßen.

Blüthen vollständig, oberständig 1.

Blüthen vollständig, unterständig 8.

Blüthen unvollständig, seltner mit 4 Kronblättern, oberständig. Sumpf- oder Wasserpflanze. **Isnardia** L. (58).

Blüthen unvollständig, unterständig 14.

1. Blumenkrone 4blättrig 2.

Blumenkrone verwachsenblättrig 3.

2. Strauch. Blüthen in flachen oder kugelförmigen Trugdolden. **Cornus** Tourn. (74).

Wasserpflanze, untergetauchte und schwimmende Blätter verschieden gestaltet, Blüthen einzeln. * **Trapa** L. (58).

3. Blüthenstand kopfförmig, mit einem Außenkelch gestützt, Kelch der einzelnen Blüthen doppelt. (**Dipsaceen**.) 4.

Blüthen einzeln, doldig oder rispig gestellt; Blätter quirlständig. (**Rubiaceen**.) 6.

4. Blüthenboden rauhhaarig ohne Spreublättchen. **Knautia** L. (80).

Blüthenboden mit Spreublättern 5.

5. Äußerer Kelch mit 4spaltigem, krautigem Saume. **Succisa**

M. u. K. (80).

- Äußerer Kelch 8furchig oder 8rippig mit trockenhäutigem Saume. **Scabiōsa** L. (80).
- Äußerer Kelch mit einer geferbten oder gezähnten kurzen Krone endend. **Dipsacus** Tourn. (80).
6. Kelchsaum 4—6zählig, Blumenkrone trichterförmig, violett. **Sherardia** Dill. (76).
Kelchsaum undeutlich 7.
7. Blumenkrone trichter- oder glockenförmig. **Aspérula** L. (76).
Blumenkrone flach oder radförmig. **Galium** L. (76).
- *8. Sträucher 9.
Kräuter 10.
9. Blätter lederartig, meist dornig gezähnt, Krone verwachsenblättrig. **Hlex** L. (108).
Blätter weichlaubig, fein gezähnt, Krone 4blättrig. **Evónymus** Tourn. (34).
10. Blumenkrone 4blättrig 11.
Blumenkrone verwachsenblättrig 13.
11. Krone mit 4blättriger Nebenkrone. **Epimedium** L. (7).
Krone ohne Nebenkrone. Winzige Pflänzchen 12.
12. Kelch 4spaltig mit 2—3spaltigen Zipfeln. Stengel vielfach gabelspaltig. **Radiola** Dill. (28).
Kelch 4blättrig, Stengel unregelmäßig verästelt. **Sagina** L. (23).
13. Blüten in Ähren. Ansehnliche Pflanzen mit langen Staubfäden. **Plantago** L. (134).
Blütenstand traubig. Blüten groß, blau. **Gentiána** L. (109).
Blüten blattwinkelfständig. Winziges Pflänzchen. **Centúnculus** L. (132).
Blüten endständig, einzeln. Kleine, schwächliche Pflanze. **Cicendia** Adans. (110).
- *14. Blätter alle untergetaucht oder die obersten schwimmend. Blüten in Ähren. Wasserpflanzen. **Potamogéton** L. (153).
Landpflanzen 15.
15. Blätter gefiedert, Blüten in Köpfchen, Perigon 4spaltig. **Sanguisorba** L. (54).
Blätter 5—9lappig, Perigon 8spaltig. **Alchemilla** Tourn. (54).
Blätter ganzrandig 16.
16. Perigon bräunlich-grün, Blüten in blattwinkelfständigen Knäueln. **Parietaria** Tourn. (143).
Perigon weiß, Blüten in endständigen Rispen. **Smilácina** Desf. (166).

V. Classe. **Pentandria.** Mit 5 Staubgefäßen.

1. Ordnung. **Monogynia.** Mit einem Griffel.

- | | |
|---|---|
| { | Blumenkrone vollständig, verwachsenblättrig 1. |
| | Blumenkrone vollständig, 5-, selten 4- oder mehrblättrig 27. |
| | Blumenkrone meist unvollständig, die seltner vorhandenen Kronblätter sehr klein 33. |

1. Blumenkrone unterständig 2.
Blumenkrone oberständig 23.
2. Vier Nüsschen im Grunde des Kelches (Boraginaceen) 3.
Frucht eine Kapsel 10.
Frucht eine Beere 20.
3. Schlund der Blumenkrone mit 5 Schüppchen 4.
Schlund der Blumenkrone ohne Schüppchen 9.
4. Fruchtkelch vergrößert, zusammengedrückt, mit buchtigen Zipfeln.
* **Asperugo** Tourn. (112).
Fruchtkelch unverändert 5.
5. Blumenkrone radförmig, Staubgefäße länger als die Schüppchen.
Borago Tourn. (112).
Blumenkrone walzig-glockig, Staubgefäße so lang wie die Schüppchen. **Symphytum** L. (113).
Blumenkrone trichterförmig, Staubgefäße unter den Schüppchen in der Blumenfronnröhre eingeschlossen 6.
6. Früchte kurz weichstachelig-widerhaktig, klettenartig 7.
Früchte glatt oder etwas rauh 8.
7. Früchte auf der ganzen Oberseite weichstachelig. **Cynoglossum** L. (112).
Früchte nur am Rande weichstachelig. * **Echinosperrnum** Sw. (112).
8. Nüsse runzlig, unten ausgehöhlt. Blüthen im Schlunde weiß.
Anchusa L. (112).
Nüsse ganz glatt, unberandet. Blüthen im Schlunde gelb.
Myosotis L. (114).
9. Blumenkrone im Schlunde durch 5 behaarte Falten etwas verengt, weiß. **Lithospermum** Tourn. (113).
Blumenkrone im Schlunde behaart, blau. **Pulmonaria** Tourn. (113).
Blumenkrone im Schlunde kahl, unregelmäßig. **Echium** Tourn. (113).
- * 10. Kapsel einfächerig (Primulaceen und Gentianeen) 11.
Kapsel 2—5fächerig 15.
11. Kelch 5spaltig oder 5zählig. **Primula** L. (133).
Kelch 5theilig 12.
12. Blumenkronsaum tellerförmig, Röhre walzlich. Wasserpflanzen mit fein zerschlitzten Blättern. **Hottonia** L. (133).
Blumenkrone trichterförmig, Blätter 3theilig, flecartig. **Menyanthes** L. (109).
Blumenkrone radförmig 13.
13. Wasserpflanze mit schwimmenden Blättern. * **Limnanthemum** Gmel. (109).
Pflanzen mit aufrechten oder niederliegenden Stengeln 14.
14. Kapseln 5klappig, Blüthen gelb. **Lysimachia** L. (132).
Kapseln ringsum aufspringend, Blüthen roth oder blau.
Anagallis L. (132).

- *15. Kelch nach der Blüthezeit abfallend. Blumenkrone trichterförmig, 5faltig, groß. **Datura** L. (116).
Kelch bleibend 16.
16. Blumenkrone trichterförmig = glockig, 5faltig. **Convólulus** L. (111).
Blumenkrone glockig, Fruchtkelch aufgeblasen. ***Nicandra** Adans. (115).
Blumenkrone tellerförmig mit schief abgestuhten Zipfeln. **Vinca** L. (109).
Blumenkrone radförmig 17.
Blumenkrone trichterförmig 18.
17. Staubgefäße ungleich mit quer oder schief aufgewachsenen Staubbeuteln. **Verbascum** L. (116).
Staubgefäße gleich, am Grunde verbreitert. **Polemonium** Tourn. (111).
18. Kelch röhrig-glockig, die Kapsel bis zum ringsum abspringenden Deckel eng umschließend. **Hyoscyamus** Tourn. (116).
Kelch nicht so 19.
19. Staubbeutel nach dem Verblühen spiraltig gedreht. **Erythraea** Ren. (110).
Staubbeutel nicht gedreht. ***Nicotiana** L. (116).
- *20. Schlanker Strauch. Blumenkrone trichterförmig. **Lycium** L. (115).
Kräuter 21.
21. Blumenkrone glockig. **Atropa** L. (116).
Blumenkrone radförmig 22.
22. Fruchtkelch aufgeblasen, später roth, die Beere ganz umschließend. **Physalis** L. (115).
Fruchtkelch unverändert. **Solanum** L. (115).
- *23. Frucht eine Beere. Sträucher mit unregelmäßiger Blumenkrone. **Lonizera** L. (75).
Frucht eine Kapsel. Kräuter 24.
24. Blumenkrone auf der einen Seite der Länge nach gespalten. ***Lobelia** L. (103).
Blumenkrone glockig oder radförmig 25.
Blumenkrone in 5 lineale Zipfel getheilt 26.
25. Kapsel halb oberständig, 5klappig, Blüthen weiß. **Samolus** Tourn. (133).
Kapsel kreffelförmig, mit 3—5 Löchern aufspringend. Blüthen blau. **Campánula** L. (104).
Kapsel lineal, prismatisch, mit Seitenrißen aufspringend. ***Spectularia** Heist. (105).
26. Blüthen in länglichen oder cylindrischen Aehren. **Phyteuma** L. (103).
Blüthen in einem von einer vielblättrigen Hülle unterstützten Köpfchen. **Iasióne** L. (103).
- *27. Blumenkrone 5z, feltner 4blättrig unterständig 28.
Blumenkrone 5z, feltner mehrblättrig oberständig 32.

28. Blüthen unregelmäßig. Kräuter 29.
Blüthen regelmäßig. Sträucher 30.
29. Das hinterste Kelchblatt blumenblattartig, gespornt. **Impatiens** L. (33).
Kelch am Grunde mit Anhängseln, unterstes Kronblatt gespornt. **Viola** Tourn. (16).
30. Staubgefäße vor den Kronblättern stehend, Frucht beerenartig. **Rhamnus** L. (34).
Staubgefäße mit den Kronblättern abwechselnd 31.
31. Frucht eine Beere, Blätter 3—5zählig. **Ampelopsis** Mchx. (31).
Frucht eine Kapsel, Blätter ungetheilt. **Evonymus** Tourn. (34).
- *32. Kletternder Strauch, Kronblätter am Grunde breit. **Hedera** L. (74).
Aufrechter Strauch, Kronblätter am Grunde benagelt. **Ribes** L. (64).
33. Stengel mit Scheiden (Tuten) an den Blattstielen. Perigon glockenförmig 5blättrig. **Polygonum** Tourn. (139).
Stengel ohne Tuten. Winzige Pflänzchen 34.
34. Kelchzipfel flach, gelblich grün. **Herniaria** Tourn. (62).
Kelchzipfel knorpelich, stachelzipfelig, silberweiß. **Illecebrum** Tourn. (63).
Kelch glockenförmig, 5spaltig, innen rosenroth. **Glaux** Tourn. (133).

2. Ordnung. **Digynia.** Mit 2 Griffeln.

- { Blüthen unvollständig, bräunlich oder grün 1.
{ Blüthen vollständig, Krone verwachsenblättrig, unterständig 4.
{ Blüthen vollständig, Krone 5blättrig oberständig (Umbelliferen) 5.
1. Baum mit am Grunde ungleichen Blättern, Bluß geflügelt. **Ulmus** L. (144).
Kräuter (Chenopodiaceen) 2.
2. Samen aufrecht, Schlauchfrucht zusammengedrückt. **Blitum** Tourn. (136).
Samen wagerecht, Schlauchfrucht niedergedrückt 3.
3. Fruchtperigon unverändert, kronenartig. **Chenopodium** Tourn. (135).
Fruchtperigon fleischig werdend oder etwas verholzend. **Beta** Tourn. (136).
4. Blattlose Schmarogerpflanze. Blüthen in Anäueln. **Cuscuta** Tourn. (111).
Kraut mit radförmiger gelblich-weißer Krone. **Vincetoxicum** Mch. (109).
Kraut mit glockenförmiger blauer oder violetter Krone. **Gentiana** L. (109).

Umbelliferen.

5. Blätter ungetheilt 6.
Blätter handförmig getheilt. **Sanicula** Tourn. (66).
Blätter gefiedert 7.

6. Dolde einfach, klein; Blätter schildförmig, im Mittelpunkte gestielt. **Hydrocótyle** Tourn. (66).
Dolde zusammengesetzt, gelbblüthig, Stengel beblättert **Bupleurum** Tourn. (69).
7. Kronblätter hochgelb 8.
Kronblätter hellgelb oder grünlich-gelb 10.
Kronblätter weiß oder röthlich 12.
8. Blätter fadenförmig 9.
Blättchen breit, Frucht mit breitem, glattem Rande. **Pastináca** Tourn. (71).
9. Frucht cylindrisch mit 5 hervortretenden Niesen. **Foenículum** Adans. (69).
Frucht linsenförmig zusammengedrückt, flach verandet. **Anéthum** L. (71).
10. Hülle und Hüllchen vielblättrig, häutig verandet. **Levisticum** Koch. (70).
Hülle fehlend oder 1—2blättrig, Hüllchen vielblättrig 11.
11. Frucht von der Seite her deutlich zusammengedrückt. **Petroselinum** Hoffm. (67).
Frucht im Querschnitte kreisrundlich mit etwas geflügelten Rippen. **Silaus** Bess. (70).
12. Eiweiß auf dem Rücken halbfugelig gewölbt, auf der Fugenseite vertieft Die Pflanze manzenartig riechend. **Coriandrum** L. (73).
Eiweiß eingerollt oder mit einer tiefen Furche eingeschnitten 13.
Eiweiß auf der Fugenseite flach oder gewölbt 16.
13. Früchtchen stachelig 14.
Früchtchen glatt oder zerstreut-knotig, stielrund 15.
Früchtchen glatt, eiförmig, etwas zusammengedrückt, mit 5 wellig gekerbten Rippen. **Conium** L. (73).
14. Die 4 Nebenrippen mit Stachelreihen besetzt, Früchte verhältnißmäßig groß. **Caécalis** L. (72).
Früchtchen auf dem Rücken dicht stachelig, die 5 Hauptrippen kurz borstig. **Torilis** Adans. (72).
15. Früchtchen schnabellos. **Chaerophyllum** L. (73).
Früchtchen mit kurzem, 5 rippigem Schnabel. **Anthriscus** Hoffm. (72).
Früchtchen sehr lang geschnäbelt, verhältnißmäßig groß. **Scandix** L. (72).
- * 16. Früchtchen von der Seite her deutlich zusammengedrückt 17.
Früchtchen im Durchschnitt kreisrund oder vom Rücken her zusammengedrückt ohne geflügelten Rand 24.
Früchtchen vom Rücken her flach oder linsenförmig zusammengedrückt mit geflügeltem Rande 32.
17. Kelchrand undeutlich 18.
Kelch deutlich 5zählig 22.
18. Kronblätter länglich-rundlich, sternförmig ausgebreitet 19.
Kronblätter verkehrt-herzförmig mit einem kleinen einwärts gebogenen Lappchen 20.

19. Alle Blätter gleichartig gefiedert, Dolden 6—10strahlig. **Apium** L. (67).
Untergetauchte Blätter mit haarförmigen Zipfeln, Dolden 2strahlig. **Heliosciadium** Koch. (67).
20. Hülle fehlend 21.
Hüllblätter dreispaltig oder fiedertheilig. ***Ammi** Tourn. (67).
21. Untere Blätter doppelt 3zählig, obere 3zählig. **Aegopodium** L. (68).
Blätter einfach gefiedert, Blättchen gesägt oder fiederschnittig. **Pimpinella** L. (68).
Blätter dreifach gefiedert, Blättchen fiederspaltig, vieltheilig. **Carum** L. (68).
- * 22. Blätter doppelt gefiedert, Frucht 2knotig. **Cicuta** L. (67).
Blätter 3zählig, scharf dornig gesägt. ***Falcaria** Rivin. (67).
Blätter einfach gefiedert 23.
23. Blättchen scharf gesägt. **Sium** L. (68).
Blättchen eingeschnitten-gesägt, Hüllblätter meist fiederspaltig. **Bérula** Koch. (68).
- * 24. Früchtchen nur mit 5 Hauptrippen 25.
Früchtchen mit 5 Haupt- und 4 Nebenrippen 31.
25. Kronblätter ganz, zugespitzt. **Angélica** L. (70).
Kronblätter oben mit einem einwärts gebogenen Lappchen 26.
26. Kelchrand undeutlich 27.
Kelchrand deutlich gezähnt 30.
27. Blätter einfach oder doppelt gefiedert, Blättchen breit oder verkehrt-eiförmig. **Levisticum** Koch. (70).
Blätter 2—3fach gefiedert mit linealen Zipfeln 28.
28. Hüllchen 3blättrig, lineal, länger als die Döldchen, bartartig herabgeschlagen. **Aethusa** L. (69).
Hüllchen lineal-pfriemlich, vielblättrig 29.
29. Blätter doppelt gefiedert, zartlaubig mit schlaffen Scheiden. ***Cnidium** Cuss. (70).
Untere Blätter 3fach gefiedert, Stengel kantig-furchig. **Selinum** L.
30. Kelchzähne an der Frucht bleibend (Wasserpflanzen). **Oenanthe** L. (69).
Kelchzähne abfällig, Frucht kurzhaarig. ***Libanotis** Crntz. (70).
- * 31. 4 Nebenrippen reichig-stachelig. **Daucus** Tourn. (72).
4 Nebenrippen geflügelt. ***Laserpitium** Tourn. (72).
4 Nebenrippen fadenförmig. **Siler** Scop. (71).
- * 32. Blätter einfach gefiedert mit gelappten Fiedern. **Heracléum** L. (71).
Blätter 3fach gefiedert 33.
33. Blättchen eiförmig, fast dornig gesägt. ***Peucedanum** L. (71).
Blättchen tief fiederspaltig mit linealen Zipfeln. **Thysselinum** Riv. (71.)

3. Ordnung. **Trigynia**. Mit 3 Griffeln.

Sträucher mit oberständigen Blüthen. Narben kurz, sitzend 1.
Kräuter, meist winzig 2.

1. Blätter 3—5lappig, Beere einsamig. **Viburnum** L. (75).
Blätter gefiedert, Beere meist 3samig. **Sambucus** Tourn. (75).
2. Blätter rosettenartig, wurzelständig, mit langen rothen Drüsenhaaren. **Drosera** L. (18).
Blätter wechselständig, Stengel liegend. **Corrigiola** L. (62).
Blätter gegenständig. S. unter X. 3. **Alsineaceen**.

4. Ordnung. **Tetragynia**. Mit 4 Griffeln.

5 weiße Kronblätter mit zerklüfteter drüsentragender Nebenkrone.
Parnassia Tourn. (19).

5. Ordnung. **Pentagynia**. Mit 5 Griffeln.

- { Stengel beblättert, 5 blaue oder weiße Kronblätter. **Linum** L. (27).
{ Nur Wurzelblätter 1.
1. Blätter gestielt mit rothen Drüsenhaaren. **Drosera** L. (18).
Blätter grasartig; Blüthen in einem von Hüllblättern gestützten Kopfe. **Armeria** Willd. (143).

6. Ordnung. **Polygynia**. Mit vielen Griffeln.

Blätter grundständig, schmal lineal, Schacht einblüthig. **Myosurus** Dill. (2).

VI. Classe. **Hexandria**. Mit 6 Staubfäden.

- { Blüthen vollständig 1.
{ Perigon blumenkronartig gefärbt 3.
{ Perigon feldchartig, trofenhäutig, meist bräunlich, seltner weißlich, oder krautig, grünlich 16.
1. Strauch. 6 Kelchblätter, 6 gelbe Kronblätter. **Berberis** L. (6).
Kräuter 2.
 2. Winziges Kraut mit gegenständigen Blättern. Kelch glockig, 12zählig, (Kronblätter meist fehlend). **Peplis** L. (61).
Kräuter mit grundständigen oder abwechselnden Blättern. 3 Kelch- und 3 Kronblättern, Blüthen weiß oder röthlich. **Alisma** L. (152).
 - * 3. Perigon oberständig 4.
Perigon unterständig 7.
 4. Blätter zur Blüthezeit vorhanden 5.
Blätter zur Blüthezeit fehlend, Perigon glockig-trichterförmig mit verlängerter Röhre. **Colchicum** Tourn. (165).
 5. Perigon ausgebreitet, 6theilig, mit glockiger Nebenkrone. **Narcissus** L. (162).
Perigon glockenförmig ohne Nebenkrone 6.
 6. Perigon mit 6 gleichen Zipfeln. **Leucóium** L. (162).
Innere 3 Zipfel des Perigons kürzer als die 3 äußern. **Galanthus** L. (162).

- *7. Perigon 5spaltig, Stengel beblättert. **Polygonum** Tourn. (139).
 Perigon 1blättrig, 6zählig oder 6spaltig 8.
 Perigon 6blättrig 9.
8. Perigon glockig, Stengel blattlos. **Convallaria** L. (166).
 Perigon röhrig, Stengel beblättert. **Polygonatum** Tourn. (165).
9. Griffel an der Spitze 3spaltig 10.
 Griffel ungetheilt oder fehlend 11.
10. Blüten klein auf einem gegliederten Stielchen. **Asparagus** L. (165).
 Blüten ansehnlich, Stielchen ohne Gelenk. **Fritillaria** L. (163.)
11. Staubbeutel aufrecht 12.
 Staubbeutel quer ausliegend 13.
12. Blüten sternförmig ausgebreitet, Griffel fadenförmig. **Gagea** Salisb. (163).
 Blüten glockig, Griffel fehlend. **Tulipa** Tourn. (162).
13. Blüten in vor der Blüthezeit von einer Blüthenscheide umschlossenen Dolden. **Allium** L. (164).
 Blüten nicht in Dolden oder Dolden ohne Blüthenscheide 14.
14. Stengel beblättert. **Lilium** L. (163).
 Nur Wurzelblätter vorhanden 15.
15. Blütenstielen mit einem Gelenk. **Anthericum** L. (163).
 Blütenstielen ohne Gelenk. **Ornithogalum** L. (163).
- *16. Blüten in einem scheinbar seitensändigen Kolben, Blätter schwertartig. **Acorus** L. (156).
 Blüten einzeln stehend oder in Köpfchen 17.
17. Blütenhülle bräunlich oder weißlich trockenhäutig 18.
 Blütenhülle grünlich, ins Röthliche oder Gelbliche ziehend, krautig 19.
18. Kapsel 3samig, Blätter grasartig. **Luzula** D. C. (168).
 Kapsel vielksamig, Blätter fehlend, hiebkund oder schmal rinnenförmig. **Juncus** L. (166).
19. Blätter gestielt mit Mittelrippe und Seitennerven 20.
 Blätter grasartig, schmal lineal 21.
20. Perigon 5spaltig, Fruchtperigon unverändert. **Polygonum** Tourn. (139).
 Perigon 6blättrig, die 3 innern Blätter nach der Blüthezeit vergrößert. **Rumex** L. (61).
 Kelch glockig, 12zählig. **Peplis** L.
21. Stengel beblättert, Narben auf der Spitze des Fruchtknotens auswärts schieb aufgewachsen. **Scheuchzeria** L. (153).
 Schaft unbeblättert, Narben sitzend, fadenig. **Triglochin** L. (153).

VII. Classe. **Heptandria.** Mit 7 Staubgefäßen.

Kleines Kraut mit flacher meist 7- (6—9-) spaltiger Blumenkrone.
Trientalis L.

Große Bäume mit unregelmäßigen Blüten 1.

1. Kelch glockig, Kronblätter ausgebreitet mit rundlichen Platten.
Aesculus L. (31)
Kelch röhrig, Kronblätter aufrecht zusammenneigend, schmal;
Kapsel nicht stachelig. **Pavia** Boerh. (31).

VIII. Classe. **Octandria.** Mit 8 Staubgefäßen.

Bäume oder hohe Sträucher 1.

Kräuter oder Sträucher bis höchstens 5' hoch 2.

1. Blätter handförmig lappig, Blumenkrone 5blättrig. **Acer** L. (30).
Blätter eirund-länglich, am Grunde ungleich, Perigon 4—5theilig.
Ulmus L. (144).
2. Blüthen vollständig mit Kelch und Blumenkrone 3.
Blüthen unvollständig 9.
3. Blumenkrone vierblättrig, unterständig 4.
Blumenkrone 4blättrig oberständig 5.
Blumenkrone verwachsenblättrig 6.
4. Blüthen einzeln an der Spitze des Stengels. **Paris** L. (165).
Blüthen einzeln in den Blattwinkeln. **Elatine** L. (27).
5. Kapsel lineal, vierkantig, Samen mit einem Haarschopf, Blüthen
roth oder weißlich. **Epilobium** L. (56).
Kapsel länglich, Samen ohne Haarschopf, Blüthen gelb. **Oenothéra**
L. (57).
- *6. Blumenkrone oberständig 7.
Blumenkrone unterständig, Blätter fast nadelartig 8.
7. Blüthen einzeln oder traubig. Kleine Sträucher mit ungetheilten
Blättern. **Vaccinium** L. (105).
Blüthen in 5blüthigen Köpfchen. Kleines Kraut mit 3schnittigen
Blättern. **Adoxa** L. (75).
8. Kelch krautig, kürzer als die Krone. **Erica** L. (106).
Kelch von der Farbe der Krone, länger als diese. **Calluna**
Salisb. (106).
- *9. Strauch vor den Blättern blühend, Perigon 4spaltig. **Daphne**
L. (141).
Kraut mit vier-spaltigem, innen gelbem Perigon. **Chrysosplenium**
Tourn. (66).
Kraut mit 5spaltigem, grünem, röthlichem oder weißem Perigon 10.
10. Blüthen in Aehren oder Büscheln, Blüthenhülle die Aehre ganz
umgebend. **Polygonum** Tourn. (139).
Blüthen in Trugdolden, Perigon die Aehre am Grunde umgebend.
Fagopyrum Tourn. (141).

IX. Classe. **Enneandria.** Mit 9 Staubgefäßen.

Wasserpflanze. Blüthenhülle 6blättrig, roth. **Butomus** Tourn.
(153).

X. Classe. **Decandria.** Mit 10 Staubgefäßen.1. Ordnung. **Monogynia.** Mit einem Griffel.Blüthen unvollständig. **Chrysosplenium** Tourn. (66).Blumenkrone einblättrig, frugförmig-glockig. **Andróméda** L. (106).

Blumenkrone 5blättrig 1.

1. Kelch klein, 5zählig; Blätter schmal mit zurückgerolltem Rande.

Ledum L. (107).

Kelch 5blättrig oder 5spaltig (Hypopityaceen) 2.

2. Bleiche Schmarogerpflanze ohne Blattgrün. **Monótropa** L. (108).

Blätter breit, flach, immergrün (Pirolaceen Lindl.) 3.

3. Blüthen in Doldentrauben. ***Chimóphila** Pursh. (107).

Blüthen in einseitigwendigen Trauben. **Ramiochia** Opiz. (107).Blüthen in allseitigwendigen Trauben oder einzeln. **Pirola** Tourn. (107).2. Ordnung. **Digynia.** Mit 2 Griffeln.

Blüthen unvollständig. Perigonzipfel grün, weiß gerandet.

Scleranthus L. (63).

Blüthen vollständig 1.

1. Kelch 5spaltig, Kapsel 2fächerig, 2schnäbelig. **Saxifraga** L. (65).

Kelch 5zählig, Kapsel 1fächerig oder am Grunde unvollständig 4fächerig (Silenaceen) 2.

2. Kelch pyramidenförmig, 6eckig, zuletzt 5flügelig. ***Vaccaria** Med. (21).

Kelch walzig oder glockig 3.

3. Kelch am Grunde mit Deckblättern 4.

Kelch am Grunde nackt ohne Deckblätter 5.

4. Kronblätter in den Nagel allmählich keilig verschmälert. **Túnica** Scop. (20).

Kronblätter lang genagelt. **Dianthus** L. (20).

5. Kelch walzlich, Kronblätter lang genagelt. **Saponaria** L. (21).

Kelch glockig, Kronblätter in den Nagel allmählich verschmälert.

Gypsóphila L. (19).3. Ordnung. **Trigynia.** Mit 3 Griffeln.

Kelch verwachsenblättrig (Silenaceen) 9.

Kelch 5blättrig (Alsinaceen) 13.

1. Kronblätter ohne Schlundschuppen, Kelch aufgeblasen. **Siléne** L. (21).

Kronblätter mit Schlundschuppen 2.

2. Kelch röhrig oder länglich. **Siléne** L. (21).

Kelch elliptisch aufgetrieben. **Melandrium noctiflorum** Fr. (22).

- *3. Kronblätter gezähnt. **Holósteum** L. (25).

Kronblätter 2spaltig oder 2theilig. **Stellaria** L. (25).

Kronblätter ganz oder schwach ausgerandet 4.

4. Kronblätter roth. **Spergularia** Presl. (24).

Kronblätter weiß 5.

5. Blätter lineal 6.
Blätter eiförmig 7.
6. Kronblätter länger als die Kelchblätter. **Alsine** Wahlenb. (24).
Kronblätter kürzer als die Kelchblätter. **Spergularia** Presl. (24).
7. Blätter einnervig. **Arenaria** L. (25).
Blätter 3—5nervig. **Moehringia** L. (24).

4. Ordnung. **Tetragynia**. Mit 4 Griffeln.

Blüthen grünlich, in ein 5blüthiges Köpfchen zusammengestellt.
Adoxa L. (75).

Blüthen einzeln, Kronblätter sehr klein, weiß. **Sagina** L. (23).

5. Ordnung. **Pentagynia**. Mit 5 Griffeln.

Blätter flecartig, 3zählig. **Oxalis** L. (34).

Blätter fleischig, Kelch 5theilig, Kronblätter 5. **Sedum** L. (63).

Blätter krautig, einfach gegenständig 1.

1. Kelch 5zählig, verwachsenblättrig (Silenaceen) 2.

Kelch 5blättrig (Alsinaceen) 4.

2. Kelchzipfel länger als die Kronblätter. **Agrostemma** L. (22).

Kelchzähne kürzer als die Kronblätter 3.

3. Kapsel mit 10 Zähnen aufspringend, Pflanzen 2häusig. **Melandrium** Röhl. (22).

Kapsel mit 5 Zähnen aufspringend, Blüthen zwitтерig. **Coronaria** L. (22).

4. Blätter gebüschelt, scheinbar quirlständig, an der Basis mit trockenhäutigen Nebenblättern. **Spergula** L. (23).

Blätter faden- oder pfriemenförmig an der Basis scheidenartig verbunden. **Sagina** L.

Blätter lineal-lanzettlich oder rundlich-eiförmig, an der Basis nackt 5.

5. Kapsel 5klappig, Blätter fahl, etwas glänzend. **Malachium** Fr. (26).

Kapsel 10 klappig, Blätter grau behaart oder filzig. **Cerastium** L. (26).

XI. Classe. **Dodecandria**. Mit 12—20 Staubgefäßen.

Blätter fleischig, dick gefielt, 12 Griffel. **Sempervivum** L. (64).

Blätter fleischig, länglich, 1 Griffel. **Portulaca** Tourn. (62).

Blätter krautig 1.

1. Stengel 2blättrig, Perigon oberständig, bleibend. **Asarum** Tourn. (142).

Stengel reichblättrig, Blüthen vollständig 2.

2. Kelch freiselförmig, Kronblätter 5, gelb. **Agrimonia** Tourn. (52).

Kelch röhrig, Kronblätter 4—6, roth. **Lythrum** L. (60).

Kelch 4—6theilig, Kronblätter 4—6, zerfällt, gelblich oder weiß.
Reseda L. (18).

lasse. **Icosandria**. Mit mehr als 20 Staubgefäßen auf dem Kelche.

1. Ordnung. **Monogynia**. Mit einem Griffel.

Kelch oberständig, Blüten 4theilig. **Philadelphus** L. (61).
Kelch unterständig, Blüten 5theilig. **Prunus** Toura. (45).

2. Ordnung. **Di-Pentagynia**. Mit 2—5 Griffeln.

- { Kelch 5spaltig, Blumenkrone halb unterständig. **Spiraea** L. (46).
- { Kelch 5theilig, Blumenkrone oberständig (Pomarien) 1.
- 1. Blüten einzeln oder zu 3—5, überhängend. **Cotoneaster** Medic. (55).
Blüten aufrecht, einzeln 2.
Blüten aufrecht in reichblüthigern Trauben oder Dolden 3.
- 2. Kelchzipfel länger als die Kronblätter. **Mespilus** L. (55).
Kelchzipfel kürzer als die Kronblätter. **Cydonia** Tourn. (55).
- 3. Kronenblätter lanzettlich-fleisch. **Amelanchier** Medic. (55).
Kronblätter rundlich 4.
- 4. Griffel 1—3, Steinfrucht 1—5 steinig. **Crataegus** L. (55).
Griffel 3—5, Kernfrucht 2—5 fächerig. **Pirus** L. (56).

3. Ordnung. **Polygynia**. Mit 6 und mehr Griffeln.

- { Kelchzipfel 5 ohne Hüllkelch. Dornige Sträucher, fetter krautig 1.
- { Kelchzipfel scheinbar 10 oder 8, die 5 oder 4 Zipfel des Hüllkelchs kleiner, als die 5 oder 4 mit ihren abwechselnden Kelchzipfel. Kräuter 2.
- 1. Die Fruchtknoten von der Kelchröhre eingeschlossen. **Rosa** Tourn. (53).
Die Fruchtknoten einem kegelförmigen Fruchtboden eingefügt, frei, in eine falsche Beere verwachsend. **Rubus** L. (47).
- 2. Fruchtknoten vom bleibenden Griffel begrannt. **Geum** L. (46).
Fruchtknoten grannenlos 3.
- 3. Blüten dunkelroth. **Cómarum** L. (50).
Blüten weiß oder gelb 4.
- 4. Fruchtboden in eine falsche fleischig saftige Beere auswachsend. **Fragaria** L. (50).
Fruchtboden saftlos, nicht beerenartig. **Potentilla** L. (51).

XIII. Classe. **Polyandria**. Mit 20 oder mehr dem Fruchtboden eingefügten Staubgefäßen.

1. Ordnung. **Monogynia**. Mit einem Griffel.

- { Blumenkrone 4blättrig 1.
- { Blumenkrone 5blättrig 3.
- { Blumenkrone vielblättrig. Wasserpflanzen (Nymphaeaceen) 4.
- 1. Kelch 4blättrig, Frucht beerenartig. **Actaea** L. (6).
- Kelch 2blättrig, Frucht eine Kapsel (Papaveraceen) 2.

2. Kapsel schotenförmig, 2klappig. **Chelidonium** Tourn. (8).
Kapsel keulenförmig oder kugelig, unter der Narbe mit Löchern aufspringend. **Papaver** Tourn. (7).
3. Bäume. Blütenstiele mit herablaufenden Deckblättern. **Tilia** L. (29).
Kleinstrauchige Pflanzen. Kelch scheinbar 3blättrig mit 3 größeren und 2 kleineren Blättern. **Helianthemum** Tourn. (16).
4. Kelch 4blättrig, Kronblätter weiß, die äußern länger als der Kelch. **Nymphaea** L. (7).
Kelch 5blättrig, Kronblätter gelb, kürzer als der Kelch. **Nuphar** Sm. (7).

2. Ordnung. **Di - Polygynia**. Mit 2—vielen Griffeln. (**Ranunculaceen**).

- { Kapseln vieljamig 1.
- { Fruchtknoten eineiig, Früchtchen nußartig, nicht aufspringend 6.
- 1. Blüten unregelmäßig, Kelch blumenkronartig gefärbt 2.
Blüten regelmäßig 3.
- 2. Oberes Kelchblatt gespornt. **Delphinium** Tourn. (6).
Oberes Kelchblatt helmförmig gewölbt, die beiden obern kapuzenförmigen, langgenagelten Kronblätter einschließend. **Aconitum** Tourn. (6).
- 3. Kelchblätter 5, trichterförmig, abwärts in einen Sporn verlängert, blumenkronartig gefärbt. **Aquilegia** Tourn. (6).
Kelchblätter flach 4.
- 4. Kelchblätter hellblau, Kronblätter klein, undeutlich 2lippig. **Nigella** Tourn. (6).
Kelchblätter grün oder weiß, rötlich überlaufen, Kronblätter klein mit röhrenförmiger Platte. **Helleborus** Adans. (5).
Kelchblätter gelb 5.
- 5. Kelch 5blättrig, offen, Kronblätter fehlen. **Caltha** L. (5).
Kelch 5—15blättrig, kugelig geschlossen, Kronblätter flach. **Trollius** L. (5).
- * 6. Blüten in reichblüthigen Rippen oder Trugdolden 7.
Blüten einzeln oder in wenigblüthigen Dolden 8.
- 7. Früchtchen jederartig geschwänzt. **Clematis** L. (1).
Früchtchen ungeschwänzt. **Thalictrum** Tourn. (1).
- 8. Kronblätter fehlen, Kelch blumenkronartig gefärbt 9.
Krone 5—mehrblättrig 11.
- 9. Hülle felschartig, 3blättrig, dem 6—9blättrigen Kelche sehr genähert.
Früchtchen ungeschwänzt. **Hepatica** Dill. (1).
Hülle 3blättrig, vom Kelche entfernt fast in der Mitte des Stengels 10.
- 10. Hüllblätter gestielt, Früchtchen ungeschwänzt. **Anemone** Hall. (2).
Hüllblätter sitzend, Früchtchen lang bärtig geschwänzt. * **Pulsatilla** Tourn. (1).
- * 11. Kelch 3blättrig, Kronblätter gegen 10. **Ficaria** Dill. (5).
Kelch 5blättrig 12.

12. Kronblätter flach ohne Nagel und Honiggrube. **Adonis** Dill. (2).
 Kronblätter mit langem, fadenförmigem Nagel. Blüthen einzeln
 auf einem Schaft. **Myosurus** Dill. (2).
 Kronblätter mit kurzem Nagel und mit Honiggrube 13.
13. Honiggrube ohne Schuppe, Kronblätter weiß. **Batrachium**
 E. Mey. (2).
 Honiggrube mit einer Schuppe bedeckt, Kronblätter gelb. **Ranunculus** Hall. (3).

XIV. Classe. **Didynamia**. Mit 2 längern und 2 kürzern Staubfäden.

1. Ordnung. **Gymnospermia**. 4 nackte Früchte im Grunde des
 Kelches. (Labiaten).

(Nur 2 Staubfäden: **Lycopus** L. und **Salvia** L. S. unter II.)

- { Blumenkrone trichterförmig, fast regelmäßig, 4spaltig. **Mentha** L.
 (124).
 { Blumenkrone 2lippig 1.
1. Oberlippe fehlt, Krone weißlich oder roth. **Tenerium** L. (130).
 Oberlippe sehr kurz, flach, Krone blau. **Ajuga** L. (130).
 Oberlippe deutlich sichtbar 2.
2. Fruchtkelch offen 3.
 Fruchtkelch geschlossen 17.
3. Griffel und Staubgefäße in der Kronröhre eingeschlossen 4.
 Griffel und Staubgefäße aus der Kronröhre vortretend 5.
4. Blüthen gelb, die blüthenständigen Blätter dornig gezähnt.
 ***Sideritis** L. (129).
 Blüthen weiß, die blüthenständigen Blätter nicht verschieden.
Marrubium L. (129).
5. Staubgefäße oberwärts auseinander tretend 6.
 Staubgefäße oberwärts bogig zusammenneigend 7.
 Staubgefäße genähert, gleichlaufend 8.
6. Kelch 5zählig, Blüthenähren doldentraubig geordnet. **Origanum**
 L. (125).
 Kelch vollkommen 2lippig, Blüthenstand kopfförmig = quirlig.
Thymus L. (125).
7. Blüthenquirle am Grunde von borstenförmigen Deckblättern um-
 hüllt. **Clinopodium** L. (126).
 Blüthenquirle ohne Hülle am Grunde. **Calamintha** Mnech. (125).
- *8. Oberlippe helmförmig gewölbt 9.
 Oberlippe flach 16.
9. Alle 3 Zipfel der Unterlippe spiz. **Galeobdolon** Huds. (127).
 Seitenzipfel der Unterlippe sehr klein, zahnförmig, oder fehlend,
 Mittellappen verkehrt-herzförmig. **Lamium** L. (126).
 Alle 3 Zipfel der Unterlippe stumpf, der mittlere ausgerandet 10.

10. Unterlippe am Grunde beiderseits mit einem spizen hohlen Zahne. **Galeopsis** L. (127).
Unterlippe ohne solche Zähne 11.
11. Kronröhre unterhalb der Einfügung der Staubgefäße mit einem ununterbrochenen Haarring besetzt 12.
Kronröhre ohne Haarring 15.
12. Staubgefäße nach dem Verblühen zusammengedreht auswärts gebogen. **Stachys** L. (128).
Staubgefäße nach dem Verblühen gerade 13.
13. Oberlippe seitlich zusammengedrückt. ***Phlomis** L. (130).
Oberlippe nicht zusammengedrückt 14.
14. Blätter gefeibt, Blüten gestielt. **Ballóta** L. (129).
Blätter handförmig 5 oder 3lappig. **Leonúrus** L. (129).
- * 15. Blüten in cylindrischer an der Basis unterbrochener Aehre. **Be-tonica** L. (129).
Blütenquirle sämtlich getrennt in den Blattwinkeln. **Chaítúrus** Willd. (130).
- * 16. Unterlippe vertieft, Staubgefäße nach dem Verblühen seitwärts gekrümmt. **Népeta** L. (126).
Unterlippe flach, Staubbeutel in ein Kreuz gestellt. **Glechóma** L. (126).
- * 17. Fruchtkeld röhrig glockig, zusammengedrückt geschlossen. **Prunella** L. (130).
Fruchtkeld kurz glockig, Oberlippe mit einem schuppenförmigen hohlen Ansatze. **Scutellaria** L. (130).

2. Ordnung. **Angiospermia.** Frucht eine Kapsel.

- | | |
|---|---|
| { | Blattlose Schmarogerpflanzen 1. |
| { | Blattgrünhaltige, beblätterte Pflanzen 2. |
1. Blumenkrone 2lappig, Blüten nickend in einseitswendiger Traube. **Lathraea** L. (124).
Blumenkrone rachenförmig, Blüten aufrecht in allseitswendiger Aehre. ***Orobanche** L. (123).
 2. Fruchtknoten einfächerig. Winzige Sumpfpflanze mit meist einblütigem Schaft. **Limosella** L. (122).
Fruchtknoten 4fächerig, Blumenkrone tellerförmig mit 5lappigem Saume. **Verbéna** L. (131).
Fruchtknoten 2fächerig (Scrophulariaceen) 3.
 3. Kelch 4zählig 4.
Kelch 5zählig, 5spaltig oder 5theilig 6.
 4. Kelch flach bauchig aufgeblasen. **Alectorólophus** Hall. (123).
Kelch röhren- oder glockenförmig 5.
 5. Oberlippe der Krone hohl. **Euphrasia** Tourn. (123).
Oberlippe der Krone zusammengedrückt mit zurückgebogenen Rändern. **Melampýrum** Tourn. (122).
 - * 6. Kelch 5zählig, Oberlippe der Krone zusammengedrückt. **Pedicularis** Tourn. (122).

Reich 5spaltig, Blumenkrone bauchig oder fast kugelig. **Scrophularia** Tourn. (117).

Reich 5theilig 7.

7. Krone offen, glockenförmig mit röhrenförmiger Basis. **Digitális** Tourn. (118).

Schlund der Krone durch den gewölbten Gaumen der Unterlippe geschlossen 8.

8. Blumenkrone am Grunde sackartig, ungespornt. **Antirrhinum** L. (118).

Blumenkrone am Grunde gespornt. **Linaria** Tourn. (118.)

XV. Classe. **Tetradynamia.** Mit 4 längeren und 2 kürzeren Staubfäden. (Cruciferen.)

1. Ordnung. **Siliculosa.** Früchte nicht oder nur wenig länger als breit.

{ Schötchen hart, nicht aufspringend 1.

{ Schötchen 2 klappig aufspringend 4.

1. Schötchen im Querschnitt kreisförmig 2.

Schötchen von der Seite her zusammengedrückt 3.

2. Schötchen kugelförmig. **Neslea** Desv. (15.)

Schötchen schief eiförmig, knotig runzlig. **Bunias** L. (16).

3. Schötchen flach, brillenförmig, schmal gerandet. **Biscutella** L. (15).

Schötchen nierenförmig, fast 2knotig, nicht gerandet. **Coronopus** Hall. (15).

- *4. Schötchen von der Seite her zusammengedrückt, Scheidewand schmal 5.

Schötchen vom Rücken her zusammengedrückt oder kugelig, Scheidewand von der Breite des Schötchens 9.

5. Blüthentraube auf blattlosem Stäbte. **Teesdalea** R. Br. (14).

Blüthentraube auf beblättertem Stengel 6.

6. Fächer des Schötchens einsamig 7.

Fächer des Schötchens 2- -vielsamig 8.

7. Äußere Kronblätter größer als die innern. **Iberis** L. (14).

Alle Kronblätter gleich groß. **Lepidium** L. (15).

8. Schötchen umgekehrt-eiförmig mit geflügelten Klappen. **Thlaspi** Dill. (14).

Schötchen verkehrt-3eckig mit ungeflügelten Klappen. **Capsella** Vent (15).

- *9. Reich zur Fruchtzeit bleibend. **Alyssum** L. (13).

Reich von der Frucht abfallend 10.

10. Schötchen flach zusammengedrückt 11.

Schötchen im Querschnitt kreisförmig mit gewölbten Klappen 13.

11. Kronblätter gespalten, weiß 12.

Kronblätter ganz, violett. **Lunaria** L. (13).

12. Winziges Pflänzchen mit blattlosem Blüthenstängel. **Eróphila** D. C. (14).

Mittelgroße, graufilzige Pflanze mit reichbeblättertem Stengel.

Bertéroa D. C. (13).

13. Schötchen birnenförmig **Camelina** Crntz. (14).

Schötchen kugelig oder ellipsoidisch 14.

14. Blüten weiß. **Cochlearia** L. (14).

Blüten gelb. **Nasturtium** R. Br. (9).

2. Ordnung. **Siliquosa**. Früchte viel-, mindestens 4mal länger als breit.

{

 Narbe aus 2 aufrechten aneinanderliegenden Plättchen gebildet.
Hesperis L. (11).

{

 Narbe stumpf 2lappig mit zurückgekrümmten Lappen. **Cheiranthus**
 L. (9).

{

 Narbe stumpf oder ausgerandet 1.

1. Schote nicht mit 2 Klappen aufspringend, der Quere nach zer-
springend 2.

Schote in 2 Klappen aufspringend 3.

2. Schote 2gliederig, lederartig hart, perlschnurartig. **Raphanistrum**
Tourn. (16).

Schote 1—2gliederig, korkartig dickwandig. **Raphanus** Tourn.
(16).

3. Klappen nervenlos 4.

Klappen 1—3—5nervig 6.

4. Samen in jedem Fache 2reihig oder unregelmäßig gereiht.
Nasturtium R. Br. (9).

Samen in jedem Fache einreihig 5.

5. Wurzelblätter fehlen. **Dentaria** Tourn. (11).

Wurzelblätter vorhanden. **Cardamine** L. (10).

* 6. Samen in jedem Fache einreihig 7.

Samen in jedem Fache 2reihig 12.

7. Schoten mit flachen oder schwach gewölbten Klappen, Blüten
weiß. **Arabis** L.

Schoten 4kantig 8.

Schoten stielrund 10.

8. Blüten weiß. **Alliaria** Adans. (12).

Blüten gelb 9.

9. Die untern Blätter leierförmig-fiederspaltig. **Barbarea** R. Br.
(10).

Alle Blätter ungetheilt, die untern kurz gestielt, die obern sitzend.

Erysimum L. (12).

* 10. Schoten einnervig. **Brassica** L. (12).

Schoten 3—5nervig 11.

11. Schoten mit einem verschmälerten zusammengedrückten Schnabel.
Sinapis Tourn. (13).

Schoten schnabellos oder Schnabel nicht zusammengedrückt.

Sisymbrium L. (11).

* 12. Schote über dem verdickten Ende des Blütenstiels noch
einmal kurz gestielt. * **Diploxys** D. C. (13).

Schote nicht so gestielt. **Turritis** Dill. (10).

XVI. Classe. **Monadelphia.** Staubfäden in ein Bündel verwachsen.

- { Blüten regelmäßig 1.
- { Schmetterlingsblüthen S. unter XVII. 4.
- 1. Kelch einfach (Geraniaceen) 2.
Kelch mit einem Außenfelche (Malvaceen), dieser 3blättrig.
Malva L. (28).
- 2. Blätter gefiedert mit fiederspaltigen Blättchen. **Erodium** L'Hérit. (33).
Blätter handförmig 5—9theilig oder 3—5zählig. **Geranium** L. (32).

XVII. Classe. **Diadelphia.** Staubfäden in 2 Bündel verwachsen.

- 2. Ordnung. **Hexandria.** Mit 6 Staubgefäßen (Fumariaceen).
Schötchen kugelförmig, nussartig, 1samig. **Fumaria** Tourn. (8).
Schötchen zusammengedrückt, 2klappig, vielsamig. **Corydalis** D. C. (8).
- 3. Ordnung. **Octandria.** Mit 8 Staubfäden (Polygalaceen).
Kronblätter unter sich und mit den Staubfäden zu einer im Rücken aufgeschlizten Röhre verwachsen. **Polygala** L. (19).
- 4. Ordnung. **Decandria.** Mit 10 Staubfäden. (Papilionaceen).
 - { Alle Staubfäden in eine Röhre verwachsen 1.
 - { 9 Staubfäden verwachsen, der oberste frei 7.
- 1. Kelch 2lippig, Flügel der Krone am Grunde oberwärts runzlig gefaltet 2.
Kelch 5zählig, Flügel nicht gefaltet 6.
- 2. Griffel kreisförmig zusammengerollt. **Sarothamnus** Wimm. (35).
Griffel pfriemlich, aufsteigend 3.
- 3. Blätter einfach 4.
Blätter zusammengesetzt 5.
- 4. Blätter mit stehender Spitze, Krone kaum länger als der Kelch. **Ulex** L. (35).
Blätter krautig, Krone stets länger als der Kelch. **Genista** L. (35).
- 5. Blätter 3zählig. Sträucher. **Cytisus** L. (36).
Blätter gefingert. Kräuter. **Lupinus** L. (36).
- *6. Blätter 3zählig, Blüten hellroth. **Ononis** L. (36).
Blätter unpaarig gefiedert, Blüten gelb. **Anthyllis** L. (36).
- *7. Blätter 3zählig 8.
Blätter gefiedert 12.
- 8. Blüten einzeln oder zu 2, Blättchen länglich keilförmig, oben gesägt. ***Trigonella** L. (37).
Blüten in Köpfchen 9.
Blüten in Trauben 11.
- 9. Hülse zur Reifezeit vom Kelch oder von der Blumenkrone bedeckt. **Trifolium** Tourn. (38).
Hülse aus dem Kelche hervorragend und Blumenkrone abfallend 10.

10. Schiffehen geschnäbelt, Hülse stielrund, schotenartig. **Lotus** L. (40).
Schiffehen ungeschnäbelt, Hülse sichelförmig oder schneckenförmig gewunden. **Medicago** L. (36).
11. Hülse kurz, 1—3samig. **Meilótus** Tourn. (37).
Hülse lang, mehrsamig, durch zellige Hervorragungen der Klappen fast querfächerig. **Phaseolus** L. (45).
- * 12. Blätter unpaarig gefiedert, mit einem Blättchen endend 13.
Blätter paarig gefiedert, mit einer Wickelranke oder einem krautartigen Spitzchen endend 17.
13. Bäume. Blüthen in Trauben. **Robinia** L. (40).
Kräuter 14.
14. Hülse der Länge nach durch eine Scheidewand 2fächerig. **Astrágalus** L. (40).
Hülse einsächerig 15.
Hülse quer in Glieder zerfallend 16.
15. Hülse einsamig. **Onóbrychis** Tourn. (41).
Hülse 2samig, stark aufgeblasen. * **Cicer** L. (41).
16. Schiffehen ungeschnäbelt, Hülse sichelförmig gekrümmt. **Ornithopus** L. (41).
Schiffehen geschnäbelt, Hülse zusammengedrückt, an der obern Nath buchtig ausgeschnitten und gelappt. **Hippocrépis** L. (41).
- * 17. Röhre der Staubgefäße an der Spitze sehr schief abgeschnitten, so daß der freie Theil der obern Staubgefäße viel länger ist, als der der untern 18.
Röhre der Staubgefäße senkrecht abgeschnitten, so daß der freie Theil sämtlicher verwachsenen Staubgefäße gleich lang ist 19.
18. Griffel an der Spitze ringsum gleichmäßig fein behaart. **Ervum** Tourn. (43).
Griffel unterhalb der Spitze auf der äußern Seite bärtig. **Vicia** L. (42).
Griffel unterhalb der Spitze auf der innern Seite behaart. **Lens** Tourn. (43).
Griffel unterhalb der Spitze auf beiden Seiten stark abstehend behaart. **Cracca** Rivin. (42).
19. Griffel an der Spitze flach von gleicher Breite oder verbreitert. **Láthyrus** L. (44).
Griffel 3kantig und von der Seite her zusammengedrückt, an der Spitze bärtig. **Pisum** Tourn. (43).

XVIII. Classe. **Polyadelphia.** Staubfäden in 3 und mehr Bündel verwachsen. (**Hypericaceen**).

Gelb blühende Kräuter mit meist durchsichtig punktierten Blättern. **Hypericum** L. (29).

XIX. Classe. Syngenesia. Staubbeutel in eine Röhre verwachsen (**Compositen**).

1. Ordnung. **Cichoraceen** Juss. Alle Blüthen zungenförmig.

Meist milchende Kräuter.

- { Achänen ohne Federfels, kronenförmig oder undeutlich berandet
oder mit Spreublättern an der Spitze 1.
{ Pappus aus federigen Stralen gebildet 3.
{ Pappus aus glatten oder gezähnelten Haaren gebildet 10.

1. Blüthen blau, seltner weiß. **Cichorium** Tourn. (97).
Blüthen gelb 2.
2. Blüthenköpfe zahlreich auf beblättertem Stengel. **Lámpsana** Tourn. (96).
Köpfe zu 1—3 auf einem nach oben verdickten Schaft. **Arnóseris** Gaertn. (97).
3. Federfels der randständigen gekrümmten Achänen kurz kronenförmig, der der geraden Achänen des Mittelfeldes lang federig; dadurch wird der Außenfels vielwulstig aufgetrieben. **Thrinicia** Rth. (97).
Federfels aller Achänen gleichartig, Hülfels glatt 4.
4. Blüthenboden mit abfälligen Spreublättchen 5.
Blüthenboden ohne Spreublättchen 6.
5. Blüthenköpfe auf einem ästigen Schaft. **Hypochoeris** L. (98).
Blüthenköpfe auf 1—2blättrigem Stengel. **Achyrophorus** Scop. (99).
6. Blätter lineal, grasartig, Federchen der Pappusstralen in einander gewebt 7.
Blätter nicht lineal, Federchen der Pappusstralen frei 8.
7. Hauptfels einfach aus 8—12 gleichlangen Blättchen gebildet. **Tragopógon** L. (98).
Hauptfels dachziegelig. **Scorzonéra** L. (98).
8. Hauptfels 2reihig, der untere 5blättrig, abstechend. ***Helminthia** Juss. (98).
Hauptfels mehrreihig 9.
9. Die Blättchen desselben gescheidet, alle anliegend, Köpfe auf blattlosen Schäften. **Leóntodon** L. (97).
Die äußern Blättchen desselben locker abstechend, Köpfe auf beblätterten Stengeln. **Pieris** L. (97).
- *10. Achänen geschnäbelt, also der Federfels gestielt 11.
Achänen schnabellos, also der Federfels sitzend 14.
11. Blüthenkopf einzeln auf einköpfigem hohlen Schaft. **Taráxacum** Juss. (99).
Blüthenköpfe auf beblätterten Stengeln 12.
12. Hauptfels dachziegelig. **Lactuca** L. (99).
Hauptfels 2reihig mit einem kürzern Außenfels 13.

13. Blüten dreihlig in den kleinen, schmalen Köpfen, Außenfeld nur aus wenigen kurzen Blättchen gebildet. **Chondrilla** Tourn. (99).
 Köpfe vielblüthig, Außenfeld deutlich. **Crepis** L. (100).
- * 14. Köpfe klein, armblüthig. **Lactuca** L. (99).
 Köpfe reichblüthig 15.
15. Achänen stark zusammengedrückt, Blätter mehr oder weniger dornig gezähnt. **Sonchus** L. (100).
 Achänen ziemlich stielrund oder cylindrisch, Blattrand glatt 16.
16. Hauptfeld mit deutlichem Außenfelde, Federfeld weich. **Crepis** L. (100).
 Hauptfeld dachziegelig, Federfeld zerbrechlich, schmutzig weiß.
Hieracium Tourn. (101).
2. Ordnung. **Cynareen** Less. Blüten (unserer Arten) alle röhrenförmig. Blätter und Blättchen des Hauptfelds oft dornig.
- { Blütenboden ohne Spreublätter: **Eupatorium**, **Senecio**, **Tanacetum**, **Artemisia**. Siehe unter 3. Ordnung: **Corymbiferen**.
 { Blütenboden mit Spreublättern oder spreublättrig-borstig 1.
 { Blütenboden tief wabenförmig, Hauptfeld dachziegelig mit dornigen Blättchen. **Onopordon** Vaill. (94).
1. Äußere Blättchen des Hauptfelds stralend, glänzend trockenhäutig. **Carlina** L. (95).
 Äußere Blüten stralend, geschlechtslos. **Centaurea** L. (96).
 Köpfe nicht gestraht 2.
2. Blüten gelb 3.
 Blüten blau oder roth, seltener weiß 4.
3. Untere Blätter gegenständig. **Bidens** L. 3. unter 3. Ordnung. (84).
 Alle Blätter wechselständig, Blättchen des Hauptfelds in Dornen ausgehend. * **Centaurea** L. (96).
4. Köpfe vollkommen kugelig, aus den einblüthigen Köpfchen zusammengestellt und deshalb ohne Hülle am Grunde. * **Echinops** L. (91).
 Blüten in mit einem Hauptfeld gestützten Köpfen 5.
5. Blättchen des Hauptfelds nicht in Dornen ausgehend, aber zuweilen stachelspitzig 6.
 Blättchen des Hauptfelds in Dornen ausgehend 7.
6. Blätter dornig oder dornig gewimpert. **Cirsium** Tourn. (91).
 Blätter dornenlos, am Rande etwas scharflich, Köpfe ziemlich klein. **Serratula** L. (95).
7. Blättchen des Hauptfelds mit hakenförmiger Spitze. **Lappa** Tourn. (94).
 Blättchen des Hauptfelds gerade, handförmig dornig, Blätter dornenlos. * **Centaurea** L. (96).
 Blättchen des Hauptfelds gerade, einfach, Blätter dornig 8.
8. Stralen des Federfelds haarförmig. **Carduus** Tourn. (93).
 Stralen des Federfelds federig 9.

9. Staubfäden verwachsen. Blätter meist weiß geadert. ***Silybum** Vaill. (93).
Staubfäden frei. **Cirsium** Tourn. (91).

3. Ordnung. **Corymbiferen** Vaill.

Die randständigen Blüten zungenförmig, seltner alle Blüten röhrig.

- { Köpfchen ohne Strahlblüthen oder ohne deutlich vortretende Strahlblüthen 1.
{ Köpfchen deutlich gestraht 13.
1. Köpfchen auf mit Deckblättern besetzten Schäften, vor den Blättern erscheinend 2.
Köpfchen auf beblättertem Stengel 3.
 2. Schaft einblüthig, Blüten gelb. **Tussilago** Tourn. (81).
Schaft traubig = vielblüthig, Blüten weißlich = roth. **Petasites** Tourn. (81).
 3. Staubgefäße und Griffel in verschiedenen Blütenköpfen, Pflanzen einhäusig (Ambrosiaceen.) Z. XXI. Gl. (84).
Blütenköpfchen zweihäusig. **Gnaphalium dioecum** L. (85).
Blütenköpfchen zwitтерig 4.
 4. Federkelch nicht haarförmig 5.
Federkelch haarförmig 6.
 5. Köpfchen klein, traubig = rispig gestellt. **Artemisia** L. (86).
Köpfchen mittelgroß, in flacher Doldentraube. Blätter doppelt fiederspaltig. **Tanacetum** L. (87).
Köpfchen ziemlich groß, einzeln an den Ästenden. Blätter 3zählig oder ganz. **Bidens** L. (84).
 6. Hauptkelch einreihig oder mit kurzem Außenkelche, dessen Blättchen an der Spitze meist schwärzlich. **Senecio** L. (89).
Hauptkelch dachziegelig 7.
 7. Köpfchen armblüthig, schmal walzlich 8.
Köpfchen reichblüthig, rundlich oder dickwalzig 9.
 8. Köpfchen in endständiger Doldentraube, Blätter handförmig 3—5theilig. **Eupatorium** Tourn. (81).
Köpfchen in langen Rispen, Blätter ungetheilt. **Erigeron** L. (82).
 9. Blättchen des Hauptkelchs krautig grün 10.
Blättchen des Hauptkelchs mehr oder weniger trockenhäutig 11.
 10. Äußere Blättchen des Hauptkelchs mit abstehender Spitze. **Inula Conyza** D. C. (83).
Alle Blättchen des Hauptkelchs anliegend. **Erigeron** L. (82).
 11. Köpfchen skantig, Blättchen des Hauptkelchs nur am Rande trockenhäutig. **Filago** Tourn. (85).
Köpfchen halbkugelig oder walzig, Hauptkelch trockenhäutig 12.
 12. Hauptkelch lebhaft gelb, weibliche Blüten einreihig. **Helichrysum** Gaertn. (86).
Weibliche Blüten mehrreihig. **Gnaphalium** Tourn. (85).
 - * 13. Köpfchen einzeln auf einem Schafte 14.
Köpfchen auf beblättertem Stengel 15.

14. Strahlblüthen weiß oder röthlich, einreihig. **Bellis** L. (82).
Strahlblüthen gelb, mehrreihig. **Tussilago** Tourn. (81).
15. Federkelch nicht haarförmig 16.
Federkelch haarförmig 22.
16. Blütenboden spreublättrig 17.
Blütenboden ohne Spreublätter 21.
17. Strahlblüthen 5 oder 10. 18.
Strahlblüthen zahlreich 19.
18. Hauptkelch einfach, einreihig, Scheibenblüthen gelb. **Galinsogaea** R. u. Pav. (84).
Hauptkelch dachziegelig, Scheibenblüthen weißlich oder röthlich. **Achillea** L. (87).
19. Hauptkelch 2reihig, Pappus aus 2 oder 4 widerhakigen Grannen gebildet. **Bidens** L. (84).
Hauptkelch dachziegelig, Pappus ein kurzer Hautrand 20.
20. Blätter mehrfach fiederschnittig. **Anthemis** L. (87).
Blätter ungetheilt. **Helianthus** L. (85).
- *21. Blütenboden fegelmalzenförmig, hohl. **Matricaria** L. (88).
Blütenboden gewölbt oder halbkugelig, nicht hohl. **Chrysanthemum** L. (88).
- *22. Hauptkelch dachziegelig, vielreihig 23.
Hauptkelch gleich, aus 1—3reihigen gleichlangen Blättchen gebildet oder die äußern einen Außenkelch bildend 27.
23. Strahlblüthen gelb 24.
Strahlblüthen weiß, röthlich oder blau 26.
24. Köpfchen klein in rispigen oder einfachen Trauben. **Solidago** L. (82).
Köpfchen groß, einzeln oder doldentraubig 25.
25. Die äußere Haarreihe des Pappus in ein Krönchen verwachsen. **Pulicaria** Gaertn. (83).
Federkelch gleich gestaltet. **Inula** L. (83).
- *26. Strahlblüthen mehrreihig. **Erigeron** L. (82).
Strahlblüthen einreihig. **Aster** L. (81).
- *27. Strahlblüthen 2reihig, weiß. ***Stenactis** Cass. (82).
Strahlblüthen gelb 28.
28. Randständige Achänen ohne Federkelch, Hauptkelch halbkugelig oder ziemlich flach. **Doronicum** L. (89).
Alle Achänen mit Federkelch, Hauptkelch walzlich 29.
29. Blätter gegenständig. **Arnica** L. (89).
Blätter wechselständig. **Senecio** L. (89).

XX. Classe. **Gynandria**. Staubfäden und Griffel verwachsen.

1. Ordnung. **Monandria**. Mit einem Staubbeutel (**Orchidaceen**).
 - 1. Lippe gespornt. **Epipogon** Gmel. (159).
 - 2. Lippe spornlos, Fruchtknoten nicht gedreht. **Neottia** L. (161).

2. Lippe gespornt, Fruchtknoten gedreht 3.
Lippe ungespornt 7.
 3. Stengel mit 2 gegenständigen Blättern. **Platanthéra** Rich. (158).
Stengelblätter wechselständig 4.
 4. Lippe ungetheilt. ***Platanthéra** Rich. (158).
Lippe 3lappig 5.
 5. Sporn sehr lang, fadenförmig. **Gymnadenia** R. Br. (158).
Sporn etwa so lang, wie der Fruchtknoten 6.
 6. Stiele der Staubmassen auf 2 getrennten Haltern ruhend. **Orchis** L. (157).
Stiele der Staubmassen auf einem gemeinschaftlichen Halter. **Anacamptis** Rich. (159).
 - * 7. Blüthen weiß oder roth 8.
Blüthen grünlich, bräunlich oder gelblich 10.
 8. Lippe ungegliedert auf der Oberfläche sammetartig. **Ophrys** L. (159).
Lippe 2gliederig, nicht sammetartig 9.
 9. Zipfel der Blüthenhülle aufrecht, etwas zusammenneigend, Blüthen fast sitzend. **Cephalanthéra** Rich. (159).
Blüthenhülle glockenförmig, etwas abstehend, Blüthen gestielt. **Epipactis** Hall. (160).
 10. Stengel unbeblättert, nur mit Scheiden besetzt, Blüthen in schraubig gedrehter Aehre. **Spiranthes** Rich. (161).
Stengel beblättert, meist 2blättrig, oder nur am Grunde beblättert 11.
 11. Blüthenhülle abstehend, Lippe nach oben gewandt 12.
Blüthenhülle glockig oder helmförmig, zusammenneigend, Lippe nach unten gerichtet 13.
 12. Stengel 5kantig, innere Perigonzipfel eiförmig, sehr kurz. **Malaxis** Sw. (161).
Stengel 3kantig, innere Perigonzipfel lineal. ***Liparis** Rich. (161).
 13. Lippe 2gliederig. **Epipactis** Hall. (160).
Lippe ungegliedert 14.
 14. Lippe 2lappig, heruntergeschlagen. Stengel mit 2 gegenständigen Blättern. **Listera** R. Br. (161).
Lippe 3lappig, sämmtliche Perigonzipfel fast gleich lang. **Hermannium** R. Br. (159).
2. Ordnung. **Diandria**. Mit 2 Staubbeuteln (Orchidaceen).
Lippe bauchig aufgeblasen. Unsere großblüthigste Art. **Cypripedium** L. (161).
5. Ordnung. **Hexandria**. 6 Staubbeutel rings um den Griffel.
Perigon fronblattartig, röhrig mit schief abgeschnittnem Saum. **Aristolochia** Tourn. (141).

XXI. Classe. **Monoecia.** Männliche und weibliche Blüthen auf einer Pflanze.

- { Nadelhölzer, Bäume oder Sträucher 1.
- { Laubhölzer, Bäume oder große Sträucher 3.
- { Kräuter 8.

1. Nadeln im Winter abfallend, in Büscheln. **Larix** Tourn. (196).
Nadeln bleibend, büschelig zu 2—5. **Pinus** Tourn. (195).
Nadeln bleibend, einzeln 2.
2. Nadeln 4kantig, weibliche Köpchen einzeln, endständig. **Picea** Lk. (196).
Nadeln flach, weibliche Köpchen seitlich, zerstreut. **Abies** Tourn. (196).
3. Männliche und weibliche Blüthen in kugeligen Köpchen. **Platanus** L. (144).
Männliche Blüthen in kugelförmigen gestielten Köpchen, weibliche Blüthen 2 auf gemeinschaftlichem Stiele. **Fagus** Tourn. (145).
Männliche Blüthen in walzlichen Köpchen 4.
4. Weibliche Blüthen in rundlichen Köpchen 5.
Weibliche Blüthen in walzlichen oder fädlichen Köpchen 6.
Weibliche Blüthen nicht in Köpchen 7.
5. Fruchtkäpchen verholzend, zapfenartig. **Alnus** Tourn. (151).
Fruchtkäpchen in eine falsche Beere umgebildet. **Morus** Tourn. (144).
6. Ruß mit der bleibenden Blüthenhülle gekrönt, Blätter faltig. **Carpinus** L. (145).
Ruß geflügelt, Blätter glatt. **Bétula** Tourn. (151).
7. Blätter unpaarig gefiedert. **Juglans** L. (145).
Blätter buchtig-lappig. **Quercus** L. (145).
Blätter rundlich, grob gesägt, mit Nebenblättern in der Jugend. **Corylus** Tourn. (145).
- * 8. Blüthen vollständig mit deutlicher weißer oder gelber Blumenkrone 9.
Blüthen unvollständig oder mit schwerer zu erkennender Krone 11.
9. Krone 3blättrig, weiß, am Nagel violett. **Sagittaria** (L. 153).
Krone 5theilig, grünlich gelb, Frucht klein. **Bryonia** L. (61).
Krone 5spaltig, gelb, Frucht groß 10.
10. Frucht länglich, höckerig, Staubbeutel in eine Röhre verwachsen. **Cucumis** L. (61).
Frucht rundlich, glatt, Staubbeutel zusammenneigend. **Cucurbita** L. (61).
- * 11. Wasserpflanzen mit gegenständigen oder quirlig stehenden Blättern 12.
Wasserpflanzen mit anderartigen Blättern und Landpflanzen 15.
12. Blätter ungetheilt, lineal oder verkehrt eiförmig 13.
Blätter mehrfach getheilt mit borstenförmigen Zipfeln 14.

13. Blätter zu 2, oberste rosettenartig zusammengedrängt auf der Oberfläche des Wassers. **Callitriche** L. (59).
Blätter zu 3, Pflanzen ganz untergetaucht. **Zanichellia** Mich. (155).
14. Blätter tief fiederspaltig, Blütenähren aus dem Wasser vorragend. **Myriophyllum** Vaill. (59).
Blätter 2—3 mal gabelspaltig, Pflanze ganz untergetaucht. **Ceratophyllum** L. (6).
- * 15. Blüten schmal-lineal, grasartig 16.
Blätter ganz mit verbreiteter Blattplatte 20.
Blätter gefiedert oder fiederschnittig 25.
16. Nur wurzelständige Blätter. Männliche Blüthe mit sehr langen Staubfäden auf einblütigem Schaft, weibliche Blüten am Grunde des Blütenstiels der männlichen Blüthe sitzend. **Littorella** L. (134).
Stengel beblättert oder mit Blattscheiden umhüllt 17.
17. Blütenhülle spreuartig oder borstenförmig 18.
Blütenhülle balgartig. Gräser und Halbgräser 19.
18. Weibliche Blüten in dicker, kolbenartiger Aehre, die männlichen in dichter, walzlicher Aehre darüber stehend. **Typha** Tourn. (155).
Männliche und weibliche Blüten in kugelförmigen Aehren. **Sparganium** Tourn. (156).
19. Halbgräser mit 3kantigem Stengel. Blüten in walzlichen oder rundlichen Aehren oder rispenförmig. **Carex** Mich. (172).
Gras mit rundem Stengel. Weibliche Blüten in kolbenartigen Aehren, männliche in endständigen Rispen. **Zea** L. (179).
- * 20. Nur grundständige Blätter, Blüten in einem von einer Blütenscheide umhüllten Blütenkolben 21.
Stengel beblättert 22.
21. Kolben an der Spitze nackt, Blütenscheide kappenförmig, grünlich. **Arum** L. (156).
Kolben ganz mit Blüten bedeckt, Blütenscheide flach, innen weiß. **Calla** L. (155).
22. Blütenhülle glockenförmig. Männliche Blüten in einem oder mehreren Quirlen um die centrale weibliche Blüthe gestellt; weiß milchende Kräuter. **Tithymalus** Scop. (142).
Hauptfeld der männlichen Blüthe vielblättrig, der der weiblichen Blüthe verwachsenblättrig, 2blütig. * **Xanthium** Tourn. (84).
Jede Blüthe mit einem Perigon umgeben, Blütenstand am Grunde ohne Hülle 23.
23. Blätter scharf gesägt mit Brennhaaren. **Urtica** Tourn. (143).
Blätter ganzrandig oder buchtig gezähnt 24.
24. Perigon trockenhäutig, Kapsel 1samig, umschnitten aufspringend. **Amarantus** L. (135).
Perigon krautartig, Samen aufrecht in trüftiger Samenhaut. **Atriplex** Tourn. (137).

- * 25. Giförmige Blüthenköpfschen einzeln an der Spitze der Aeste, Blätter einfach gefiedert. **Poterium** L. (54).
 Die kleinen männlichen Blüthenköpfschen ährenförmig an der Spitze des Stengels, Blätter doppelt fiederschnittig. **Ambrosia** L. (84).

XXII. Classe. **Dioecia**. Männliche Blüthen auf der einen, weibliche auf der anderen Pflanze.

- Männliche und weibliche Blüthen in Köpfschen. (Bäume und Sträucher) 1.
 Nur die männlichen Blüthen in Köpfschen (Nadelhölzer) 3.
 Männliche Blüthen in Rispen, weibliche in zapfenförmigen Aehren. **Humulus** L. (144).
 Blüthen nicht in Köpfschen 5.
1. Köpfschen eiförmig, zapfenartig mit verholzenden Schuppen, Strauch. **Myrica** L. (151).
 Köpfschen walzig mit krautigen Schuppen 2.
 2. Köpfschenschuppen ungetheilt. **Salix** Tourn. (146).
 Köpfschenschuppen zerschlüßt. **Populus** Tourn. (150).
 3. Blätter kurz schuppenförmig, mit dem Stengel verwachsen. **Sabina** Spach. (195).
 Blätter nadelartig, spiz 4.
 4. Nadeln dunkelgrün, falsche Beere roth. **Taxus** Tourn. (195).
 Nadeln graugrün, falsche Beere schwarzblau, grau bereift. **Juniperus** L. (195).
 - * 5. Blüthen vollständig, Blumenkrone gefärbt 6.
 Blüthen unvollständig, Perigon grünlich 10.
 6. Blüthen in einem von einem Hauptkelch umhüllten Köpfschen.
 C. XIX. Classe.
 Blüthen gefnäuelct, gelb. Schmarogerpflanze auf Bäumen. **Viscum** L. (74).
 Blüthen einzeln oder in Trugdolden 7.
 7. Blätter fast quirlig gestellt, lederartig, lineal, am Rande umgerollt. **Empetrum** Tourn. (142).
 Blätter gegenständig 8.
 Blätter nicht gegenständig. Wasserpflanzen mit 3blättriger, weißer Krone 9.
 8. Mittlere Blätter leiersförmig-fiederspaltig. **Valeriana** L. (79).
 Alle Blätter ungetheilt. **Melandrium** und **Silene**. C. X. 3 u. 5.
 9. Blätter aloeartig, 3eckig rinnenförmig, wimperig gestachelt. **Stratiotes** L. (152).
 Blätter seerosenartig, langgestielt, schwimmend. **Hydrocharis** L. (152).
 - * 10. Blätter gefingert, Blüthen in Trauben. **Cannabis** Tourn. (143).
 Blätter 3- oder 5lappig, männliche Blüthen in Rispen, weibliche in zapfenförmigen Aehren. **Humulus** L. (144).
 Blätter ungetheilt 11.

11. Blätter grasartig, Stengel 3kantig, Blüthen in Aehren. **Carex** L. (172).
Blätter gestielt mit verbreiteter Blattsplatte 12.
12. Blätter wechselseitig, ganzrandig, Blüthen geknäuel. **Spinacia** Tourn. (137).
Blätter gegenständig, gesägt, männliche Blüthen in Aehren 13.
13. Blätter mit Brennhaaren, weibliche Blüthen ährig-rispig. **Urtica** Tourn. (143).
Weibliche Blüthen einzeln oder in Büscheln. **Mercurialis** L. (143).

XXIII. Classe. **Polygamia.**

Alle Gattungen unter die vorhergehenden Classen eingeordnet.

XXIV. Classe. **Cryptogamia.** Pflanzen ohne Staubfäden und ohne Griffel.

- Blattlose, gegliederte, röhrige Stengel mit anliegenden gezähnten Scheiden an der Spitze der Glieder. Fruchthälter an der Spitze des Stengels in eine zapfenförmige Aehre zusammengestellt. **Equisetum** L. (197).
- Stengel beblättert, Blätter lineal oder schuppenförmig 1.
Die Blätter — Wedel — laubartig, breit 2.
1. Blätter binsenartig, borstlich, jung zusammengerollt. Sporenfrüchte am Grunde der Blätter kurz gestielt, kugelig, ziemlich groß. **Pilularia** L. (198).
Blätter schuppen- oder nadelartig; Sporenbehälter sitzend oder sehr kurz gestielt in den Ären der Blätter. **Lycopodium** L. (198).
 2. Fruchthälter in Aehren oder Trauben 3.
Fruchthälter auf der untern Seite des Wedels 5.
 3. Fruchtbare und unfruchtbare Wedel deutlich verschieden 4.
Fruchthälter auf dem zusammengezogenen Laube in Form einer Rispe aufsitzend. Wedel doppelt gefiedert. **Osmunda** L. (199).
 4. Unfruchtbarer Wedel ganzrandig. Fruchthälter in einer zehrigigen kolbenförmigen Aehre. **Ophioglossum** L. (199).
Unfruchtbarer Wedel gefiedert, Fruchthälter in einer zusammengefügten Traube. **Botrychium** Sw. (199).
 - * 5. Wedel ganz, Fruchthäuschen lineal. **Scolopendrium** Sm.
Wedel gabelig getheilt. **Asplenium septentrionale** Sw.
Wedel fiederspaltig oder einfach gefiedert 6.
Wedel 2—3fach gefiedert oder fiederspaltig 8.
Wedel fiedelappig, unterseits dicht braunschuppig. **Grammitis** L. (199).
 6. Fiedern rundlich-eiförmig. **Asplenium** L.
Fiedern lineal 7.
 7. Wedel nach unten verschmälert, fruchtbare und unfruchtbare verschieden gestaltet. **Blechnum** L.

- Wedel nach unten nicht verschmälert, alle gleichgestaltet, Fruchthäufchen rundlich. **Polypodium vulgare** L. (200).
- * 8. Wedel im Umriss 3eckig oder 3eckig-eiförmig 9.
Wedel im Umriss länglich oder lanzettlich. Fruchthäufchen mit Schleierchen 10.
9. Fruchthäufchen rundlich, ohne Schleierchen. Wedel lichtgrün, ziemlich klein. **Polypodium** L. (200).
Fruchthäufchen randständig, lineal, ununterbrochen. Wedel sehr groß. **Pteris** L.
- Fruchthäufchen lineal oder oval auf dem Mittelfelde des Wedels mit häutigen Schleierchen, Wedel dunkelgrün, klein. **Asplenium** L.
10. Schleierchen lineal oder in die Quere oval. **Asplenium** L.
Schleierchen rundlich oder nierenförmig oder eiförmig 11.
11. Schleierchen schildförmig, gestielt, im Mittelpunkte angeheftet, am Rande frei. Die der Spindel zunächst stehenden obern Fiedern fast doppelt so groß als die übrigen. **Aspidium** R. Br. (200).
Schleierchen rundlich oder eiförmig, nur an einer kleinen Stelle des Randes angeheftet. Wedel zart, hellgrün, Spindel geflügelt, fahl. **Cystopteris** Bernh. (201).
Schleierchen nierenförmig, im Mittelpunkte und mit einer niedergedrückten Falte angeheftet. **Polystichum** Rth. (200).

Schlüssel

**der nach dem Vinné'schen System schwer bestimmbar
Gattungen.**

Aufgenommen sind alle Pflanzen, welche

- 1) sehr kleine und schwer erkennbare Blüthen haben oder selten blühen;
- 2) diejenigen, deren Stellung im System wegen des Schwankens ihrer Staubfadenzahl unsicher ist;
- 3) diejenigen Arten, welche man seltner mit geöffneten Blüthen findet oder welche besser nach der Blüthezeit aufgenommen werden;
- 4) die Pflanzen der XI., XVII. 2 und 3 und XVIII Vinné'schen Classe.

I. Im Wasser wachsende Pflanzen.

Kleine auf dem Wasser schwimmende Pflanzen mit rundlichem oder elliptisch-lanzettlichem Laube, selten blühend. **Lemna** L. (II. 1).
Ganz oder zum größten Theile untergetauchte Pflanzen 1.

1. Alle Blätter in borstenförmige Zipfel getheilt 2.
Alle oder wenigstens die obersten Blätter ganz, mit deutlicher Platte 3.

2. Blätter gabelspaltig, Pflanze ganz untergetaucht. **Ceratophyllum** L. (XXI. 5).

Blätter fiederspaltig, Blütenähren aus dem Wasser vorragend. **Myriophyllum** Vaill. (XXI. 5).

3. Pflanzen mit schwimmenden lederartigen Blättern 4.

Pflanzen ohne solche Blätter 6.

4. Alle Blätter schwimmend, freisrund, tief herzförmig. **Hydrocharis** L. (XXII. 8).

Die schwimmenden Blätter rhombenförmig, die untergetauchten haarförmig-fiederschnittig. * **Trapa** L. (IV. 1).

Die schwimmenden Blätter länglich, die untergetauchten ganz 5.

5. Perigon 5theilig, Stengel mit häutigen Scheiden — Tuten — umgeben. **Polygonum** L. (VIII. 1).

Perigon 4theilig, Blätter mit meist freien Nebenblättern. **Potamogeton** L. (IV. 4).

6. Blätter schwertförmig, grundständig, aloeartig stachelig gesägt. **Stratiotes** L. (XXII. 10).

Stengel mit quirlständigen Blättern 7.

Stengel mit gegen- oder wechselständigen Blättern 8.

7. Quirlblätter zu 8—12, lineal; Blüten blattwinkelständig, sehr klein. **Hippuris** L. (I. 1).

Untere Quirlblätter zu 8—12, lineal, obere zu 3, eirund; Blüten fast sitzend mit 4blättriger grünlich-weißer Krone. **Elatine Alsinastrum** L. (VIII. 4).

Quirlblätter zu 3, rundlich; Blüten ziemlich klein, sehr lang gestielt, hellrosenroth, mit 3 fedrigen Narben und 3 verkümmerten Staubfäden. **Elodea** Rich. (XXII. 3).

8. Blüten in dichten Ähren. **Potamogeton** L. (IV. 4).

Blüten blattwinkelständig 9.

9. Blätter ziemlich groß, eiförmig, spitz, gegenständig. **Isnardia** L. (IV. 1).

Blätter linealisch, klein 10.

10. Blüten vollständig, Frucht mit bleibendem Kelche 11.

Blüten unvollständig, Frucht ohne Hülle 12.

11. Blumenkrone weiß, 5blättrig, unregelmäßig. **Montia** Mich. (III. 1).
Blumenkrone röthlich, 4blättrig, regelmäßig. * **Elatine Hydro-piper** L. (VIII. 4).

12. Blätter sehr schmal lineal, zu 3 stehend. **Zanichellia** Mich. (XXI. 1).

Blätter lineal-lanzettlich bis verkehrt-eiförmig, gegenständig; Endspitzen der Stengel meist rosettenförmig auf dem Wasser schwimmend. **Callitriche** L. (XXI. 1).

II. Landpflanzen oder nur mit dem untersten Theile des Stengels im Wasser stehende Pflanzen.

Blüthen gelb bis grüngelb, nicht trockenhäutig 1.

Blüthen rosenroth, lila oder blau 7.

Blüthen anders gefärbt oder undeutlich 14.

1. Blätter unterbrochen gefiedert; Blüthen in ansehnlichen, langen Aehren, regelmäßig, mit 5 Kronblättern. **Agrimonia** Tourn. (XI. 2).

Blätter doppelt fiederspaltig, obere 3spaltig; Blüthen in ansehnlichen Aehren mit zerschlitzten, bleichgelben Kronblättern. **Reséda** L. (XI. 3).

Blätter ganz 2.

2. Blätter dick, fleischig, gefielt, rosettig geordnet. **Sempervivum** L. (XI. 4).

Blätter stralig gefaltet, rundlich, 7—9lappig. **Alchemilla** Tourn. (IV. 1).

Blätter laubartig, freisrund bis lineal 3.

3. Blüthen einzeln auf einem Schaft, grünlich-gelb; grundständige Blätter lineal. **Myosurus** Dill. (XIII. 3).

Blüthen einzeln, endständig auf dem fadenförmigen Stengel oder den Ästchen desselben, sehr klein, meist geschlossen. **Cicendia** Adans. (IV. 1).

Blüthen auf den obersten tellerförmig zusammengedrückten freisnierenrunden Blättern gleichsam ausliegend. **Chrysosplenium** Tourn. (VIII. 2).

Blüthen endständig 4.

Blüthen blattwinkelförmig in Büscheln oder Knäueln 6.

4. Blüthen quirlig-ählig; Perigon 6theilig, Fruchtperigon 3kantig. **Rumex** L. (VI. 3).

Blüthen ählig, Kronblätter zerschlitz. **Reséda** L. (XI. 3).

Blüthen in ansehnlichen Doldentrauben, mit 5 Kronblättern. **Hypericum** L. (XVIII).

Blüthen einzeln oder in Köpfchen 5.

5. Auf Bäumen schmarogende Holzpflanze mit gabeltheiligem Stengel und gegenständigen lederartigen Blättern. **Viscum** L. (XXII. 4).

Pflanzen mit weißem Milchsaft und unvollkommenen Blüthen, männliche Blüthen quirlig um eine gestielte weibliche Blüthe gestellt. **Tithymalus** Scop. (XXI. 1).

- * 6. Ansehnliche Pflanze mit tief herzförmigen, breit eiförmigen Blättern und oberständigen, unregelmäßigen, großen Perigonblüthen. **Aristolochia** Tourn. (XX. 5).

Kleine liegende Pflanze mit sehr kleinen grüngelben geknäulten Blüthen. **Herniaria** Tourn. (V. 1).

- * 7. Blätter nadelartig starr, Blüthen klein, einzeln, Blatt winkelförmig sitzend. **Empetrum** Tourn. (XXII. 3).

Blätter getheilt, doppelt 3zählig oder 3zählig-3fach fiederschnittig, Blüthen unregelmäßig, gespornt, in Trauben 8.

Blätter ungetheilt 9.

8. Blüthen klein, an der Spitze dunkler gefärbt, mit kugeligen Nüsschen. **Fumaria** Tourn. (XVII. 2).
Blüthen ziemlich groß, gleichfarbig, mit zusammengedrückter, vielsamiger Schote. **Corydalis** D. C. (XVII. 2.)
9. Nur grundständige, spatelförmig-lineale, langgestielte Blätter. Sehr kleine Pflanze mit kürzern einblüthigen Schäften zwischen den Blättern. **Limosella** L. (XIV. 2).
Blüthen in endständigen Aehren 10.
Blüthen blattwinkelständig 11.
10. Kleine Pflanzen mit unregelmäßigen Blüthen und zum Theil fingerig zerklüfteter Blumenkrone. **Polygala** L. (XVII. 3).
Ansehnliche Pflanze mit großen regelmäßigen Blüthen mit 4—6 Kronblättern in langer gequirelter Aehre. **Lythrum Salicaria** L. (XI. 1).
11. Obere Blätter wechselständig 12.
Alle Blätter gegenständig; kleine Pflanzen 13.
12. Sehr kleines Pflänzchen mit eirunden Blättern und sitzenden deckblattlosen, 4theiligen Blüthen. **Centunculus** L. (IV. 1).
Ruthenförmige Zweige, $\frac{1}{2}$ —1' lang, mit linealen odeer länglichen Blättern; Krone regelmäßig meist 6 blättrig, Kelch am Grunde mit 2 kleinen pfriemlichen Deckblättern. **Lythrum Hyssopifolia** L. (XI. 1).
13. Blätter oben stumpf, Kronblätter 6, sehr klein, Pflanze meist röthlich überlaufen. **Peplis** L. (VI. 1).
Blätter lanzettlich, Kronblätter 4. **Elatine Hydrópiper** L. (VIII. 4).
- * 14. Gräser und Halbgräser; Blätter grasartig oder stielrund, Blüthen balgartig 15.
Kräuter 24.
15. Stengel stielrund oder etwas zusammengedrückt, mit Knoten; Blätter mit langer Scheide den Stengel umfassend, mit flacher oder zusammengerosteter Blattplatte. **Gramineen** (III. 2).
Stengel stielrund oder zusammengedrückt, knotenlos, Perigon sechsblättrig. **Juncaceen** (VI).
Stengel rund oder 3kantig, knotenlos. Blüthen in Aehren, die unten mit Deckblättern gestützt und aus dachziegelig sich deckenden Deckschuppen am Grunde der Staubfäden und Fruchtknoten gebildet sind. **Cyperaceen** 16.
16. Aehren einzeln an der Spitze eines nackten Halmes 17.
Aehren einzeln an der Spitze eines beblätterten Halmes 19.
Aehren in eine Aehre zusammengestellt 20.
Aehren in eine Rispe oder Spirre zusammengestellt 21.
Aehren einzeln an der Spitze der Halmasse oder scheinbar seitenständig am Halme. **Scirpus** L. (III. 1).
17. Fadenförmiges, sehr kleines Pflänzchen; Aehren nur $\frac{1}{2}$ '' breit. **Heleocharis** R. Br. (III. 1).
Robustere Pflanzen mit größern Aehren 18.

18. Deckschuppen stumpf. **Scirpus** L. (III. 1).
 Deckschuppen ziemlich spitz. **Heleocharis** R. Br. (III. 1).
19. Blütenborsten vorhanden, zur Fruchtzeit zu langer Wolle auswachsend. **Eriophorum** L. (III. 1).
 Blütenborsten fehlend. **Carex** Mich. (XXI. 3).
20. Aehren fast genau 2zeilig zusammengesetzt. **Scirpus** L. (III. 1).
 Aehren aus allseitigwendigen oder oben und unten verschieden gestalteten Aehren gebildet. **Carex** Mich. (XXI. 3).
21. Blütenborsten zur Fruchtzeit zu langer Wolle auswachsend. **Eriophorum** L. (III. 1).
 Aehren genau 2zeilig geschindelt. **Cyperus** L. (III. 1).
 Spire scheinbar seitenständig oder endständig ohne grüne Deckblätter. **Scirpus** L. (III. 1).
 Spire endständig mit grünen Deckblättern umhüllt 22.
22. Stalm verhältnismäßig dünn, kaum 1' hoch. **Rhynchospora** Vahl. (III. 1).
 Stalm dick und meist weit höher 23.
23. Blätter am Rande und am Kiel fein sägezählig, Stalm fast rund. **Cladium** P. Brown. (III. 1).
 Blätter glatt, Stalm kantig. **Scirpus** L. (III. 1).
- * 24. Blütenstiele blattlos 25.
 Ein beblätterter Stengel 27.
25. Blätter freisrund, im Mittelpunkt gestielt; Blüten in kleinen Köpfchen auf Schäften, die kürzer als der Blattstiel, auf dem kriechenden Stengel. **Hydrocotyle** Tourn. (V. 2).
 Blätter nierenrund glänzend, Blüten kürzer gestielt zwischen 2 Blättern, ziemlich groß, innen dunkel blutroth. **Asarum** Tourn. (XI. 1).
 Blätter mit langen rothen Drüsenhaaren; Blüten nur Mittags geöffnet in einfachen oder gabeltheiligen Aehren, weiß. **Drosera** L. (V. 5).
26. Blätter schmal, Blüten einzeln auf den Schäften 26.
 Blätter spatelförmig lineal, langgestielt; Blüten kürzer gestielt, röthlich. Sehr kleines Pflänzchen. **Limosella** L. (XIV. 2).
 Blätter schmal lineal; Blüten kaum länger gestielt, gelblich grün; Fruchtboden lang kegelförmig. **Myosurus** Dill. (XIII. 3).
 Blätter grasartig, dunkelgrün. Männliche Blüten gestielt mit sehr langen Staubfäden, weibliche sitzend. **Littorella** L. (XXI. 4).
- * 27. Blätter gefiedert oder fiedertheilig 28.
 Blätter ganz 33.
28. Blüten in Köpfchen 29.
 Blüten nicht in Köpfchen 31.
29. Köpfchen 4seitig, 5blüthig, grüngelblich. Sehr zartes, kleines Pflänzchen. **Adoxa** L. (VIII. 4).
 Köpfchen fugeilig, sehr groß, weißblüthig mit graublauen Staubfäden. **Echinops** L. (XIX. 2).
 Köpfchen länglich rundlich, Blätter mit angewachsenen Nebenblättern, Blättchen gesägt 30.

30. Blüthen dunkel purpurroth. **Sanguisorba** L. (IV. 1).
Köpfchen grün, röthlich überlaufen mit rothen Narben. **Poterium** L. (XXI. 5).
- *31. Pflanzen aufrecht 32.
Pflanzen platt dem Boden anliegend. Blätter dunkelgrün, Blüthen weiß in kurzen Knäueln zwischen den Blättern. **Coronopus** Hall. (XV. 1).
32. Blüthen röthlich=weiß in Doldentrauben, Früchte mit einem Federfelsche. **Valeriana** L. (III. 1).
Blüthen blaßgelb mit zerfchlitzten Kronblättern in langer Aehre. **Reséda** L. (XI. 3).
- *33. Blätter quirlständig 34.
Blätter gegenständig 35.
Blätter wechselständig 40.
34. Stengel einfach, gegliedert, aufrecht, Blätter zu 8—12 Blüthen unvollständig, einzeln in den Blattwinkeln sitzend. **Hippuris** L. (I. 1).
Stengel aufrecht, fein. Blüthen lang gestielt, groß, mit weißer oder röthlicher, 6—8spaltiger Krone. **Trientalis** L. (VII.).
Stengel liegend. Blätter nadelartig. Blüthen roth, klein, einzeln in den Blattwinkeln sitzend. Frucht eine schwarze Beere. **Empetrum** Tourn. (XXII. 3).
35. Blüthen quirlig gestellt, silberweiß, Stengel meist roth. Kleines, fadenförmiges, liegendes Pflänzchen. **Illecebrum** Tourn. (V. 1).
Blüthen in Doldentrauben oder Knäueln 36.
Blüthen einzeln an den Ästenden. Kleine Pflänzchen mit weißen Blüthen und kugeligen Kapseln 38.
Blüthen blattwinkelständig, Pflanzen klein 39.
36. Pflanzen aufrecht 37.
Pflanzen niedergestreckt, meist freisartig ausgebreitet. Blüthen grünlich gelb, sehr klein in vielblüthigen Knäueln. **Herniaria** Tourn. (V. 1).
37. Pflanze ansehnlich; Blüthen weiß oder bläulich weiß, sehr klein, in Doldentrauben. Stengel gabelig getheilt. **Valerianella** Poll. (III. 1).
Pflanze niedrig; Blüthen grün, breiter oder schmaler weiß gerandet. Blätter schmal lineal, an der Basis verbunden. **Scleranthus** L. (X. 2).
38. Stengel vom Grunde ab sperrig gabelig getheilt, Blüthen zahlreich, sehr klein. **Radiola** Dill. (IV. 4).
Stengel von der Mitte an unregelmäßig getheilt. **Sagina** L. (X. 4).
39. Blüthen und Frucht ohne Hülle. **Callitriche** L. (I. 1).
Kelch glockenförmig mit 6 innern und 6 äußern Zähnen. Pflanze meist röthlich überlaufen mit verkehrt eiförmigen Blättern. **Peplis** L. (VI. 1).
Blumenkrone weiß, 5blättrig, unregelmäßig. **Montia** Mich. (III. 1).
Blumenkrone röthlich, 4blättrig, regelmäßig. **Elatine** L. (VIII. 4).

- *40. Blätter tief eingeschnitten 41.
 Blätter ganzrandig oder etwas eingeschnitten oder gefägt 42.
41. Kleines roth überlaufenes Pflänzchen mit weißen Blüthen in armen Doldentrauben und oben 3spaltigen Blättern. **Saxifraga tridactylites** L. (X. 2).
 Kleines grünes Pflänzchen mit fingerig 3schnittigen Blättern; Blüthen sehr klein, grün, am Grunde der Blätter geknäuel. **Alchemilla arvensis** Scop. (IV. 1).
42. Blüthen einzeln in den Blattwinkeln sitzend, klein, weiß. Sehr kleines Pflänzchen. **Centunculus** L. (IV. 1).
 Stengel fadenförmig, niedergestreckt. Blüthen meist kugelig geschlossen, weiß, Kelch bräunlich roth, weiß gerandet, in endständigen Doldentrauben. **Corrigiola** L. (V. 3).
43. Ansehnliche Pflanzen mit grünlichen oder röthlichen Blüthen 43.
 Frucht eine Kapsel; Blüthen in langer Aehre mit zerschlißten Kronblättern. **Reseda** L. (XI. 3).
 Frucht nußartig vom Perigon umgeben 44.
44. Stengel unter den Blättern mit scheidenartig verwachsenen Nebenblättern — Tuten — 45.
 Stengel ohne Tuten 46.
45. Perigon 6theilig; die drei innern Zipfel mit der Frucht nachwachsend, meist mit Schwielen versehen, Fruchtperigon 3kantig. **Rumex** L. (VI. 3).
 Blüthen in endständigen Trugdolden. **Fagopyrum** Tourn. (VIII. 1).
 Blüthen in Aehren oder blattwinkelfständigen Büscheln. **Polygonum** L. (VIII. 1).
46. Perigon trockenhäutig. Blüthenknäuel in eine endständige blattlose Aehre zusammengestellt. **Amarantus** L. (XXI. 5).
 Perigon krautig 47.
47. Blüthenknäuel erbsengroß, kugelig, rosenkranzartig den Stengel entlang stehend. **Parietaria** Tourn. (IV. 1).
 Blüthenknäuel an den Stengeln end- und seitenständig 48.
48. Pflanze 2häufig. Männliches Perigon 4theilig, weibliches 2—3spaltig, mit der Frucht verwachsen und verhärtet. **Spinacia** Tourn. (XXII. 4).
 Frucht niedergedrückt, wagerecht 49.
 Frucht zusammengedrückt, aufrecht 50.
49. Samenperigon unverändert. **Chenopodium** Tourn. (V. 2).
 Samenperigon fleischig werdend. **Beta** Tourn. (V. 2).
50. Blüthenhülle 3—5theilig, trocken oder beerenartig werdend. **Blitum** Tourn. (V. 2).
 Fruchtperigon 2spaltig oder 2theilig, mit der Frucht fortwachsend. **Atriplex** Tourn. (XXI. 5).

Phanerogamen.

Dicotylen.

1. Familie. Ranunculaceen Juss. XIII. L.

Clématis L. Waldrebe.

1. *C. Vitalba* L. Kletternder Strauch bis 20' hoch mit oft rankenden gefiederten Blättern und weißen Blüthen mit beiderseits filzigen Kelchen in Trugdolden. 2. 6. 7.

Auf den Kaltbergen und -Hügeln: Saarberg (N.), Biefstein, Hohenstein, Rahnstein, Ith, Rulf, Ohrberg (Pf.), bei Renndorf (Chl.); in Secken bei Wessenslamp und Ranneberg (A.). Verwildert auf der Mauer des Wessengartens.

Thalictrum Tourn. Wiesenraute.

2. *Th. minus* L. Rispe pyramidenförmig, Blüthen zerstreut, nebst den Staubfäden überhängend. 2. 6. 7.

Am Rüt selten (Pf.). Am Ritberge bei Odenjen (Chl.). (Neßt der Var. *Th. collinum* Wallr. am Deister gegen Bülfsen zu. Chl.) Einmal bei Herrenhausen aufgenommen.

3. *Th. flavum* L. Rispe fast ebensträußig, Blüthen dicht gedrängt nebst den Staubfäden aufrecht. 2. 6. 7.

Auf Wiesen; ziemlich viel im nördlichen Gebiete bei Bissendorf, Harnhagen, zwischen List und Bothfeld, östlich von Hannover auf der breiten und bunten Wiese; auf der Masch und den Marschhölzern; am schnellen Graben, hinter dem Georgengarten, im Ricklinger Holze. Im Süden und Westen fehlend (bei Springe angepflanzt A.).

Hepatica Dill. Leberblümchen.

4. *H. triloba* Gil. (*Anemone Hepatica* L.). Einblumige Blüthenschäfte zwischen den überwinterten herzförmig-dreilappigen Blättern. Blüthen blau; in Gärten gefüllt und oft roth. 2. 3. 4.

Auf kalkhaltigem Waldboden häufig von der Eilenriede an bis auf die Kaltberge und -Hügel verbreitet, z. B. Hohenstein, Schellenberg (Pf.), Iberg, Paschenburg (A.), Limberg (N.). Fehlt im nördlichen Gebiete.

Pulsatilla Tourn. Ruch= (od. Ruchen=) schelle.

- †. *P. vulgaris* Mill. (*A. Pulsatilla* L.). Blüthen aufrecht, groß, violett, außen weiß seidig behaart. 2. 3. 4.

Auf den Sandbergen hinter Herrenhausen seit einigen Jahren, seit längerer Zeit in der Gartenburg und neben der Eilenriede zwischen Bischofsheide und Döhrener Thurm verloren.

Rejer, Flora.

P. alpina Delarb. (**A. alpina** L.). Mit weißen Blüthen und 3zähl. Hüllblättern.

Find sich nach der Ueberschwemmung 1863 in einigen verküppelten Exemplaren am hohen Ufer bei Ruthe (N.).

Anemone Tourn. Windröschen.

5. **A. nemorosa** L. Blüthen einzeln, weiß, außen rosenroth, zuweilen ins Bläuliche ziehend. 2. 3. 4.

Durch das ganze Gebiet in Gebüsch und Wäldern gemein.

6. **A. ranunculoides** L. Blüthen oft zu zweien, goldgelb, glanzlos. 2. 4. 5.

Auf kalkreichem Waldboden häufig: in der Eilenriede z. B. bei Heiligersbrunnen; Ricklinger-, Hemminger Holz u. s. w., auf den Kalkbergen und Hügeln. Doch auch in den Hecken der Herrenhäuser Gärten.

A. nemorosa × **ranunculoides** mit hellschwefelgelben Blüthen bei uns noch nicht gefunden.

Adonis Dill. Adonisröschen.

1—1½' hohe aufrechte Kräuter mit feingefiederten Blättern.

A. aetivnalis. Blüthen ziemlich klein, blutroth, im Grunde schwarz gefärbt. ☉. 6—9.

Als Gartenflüchtling zuweilen auf Schutt.

7. **A. aestivalis** L. Blüthen meist etwas größer, mennigroth, Fruchtknoten oberwärts mit gleichfarbigem Schnabel. ☉. 6. 7.

Auf kalkhaltigen Aedern selten: Kronenberg; beim Bettenser Garten (L.), bei Wassel und Salzhemendorf (Chl.). Zwischen Thüste und Marienhagen (Pf.). Hier auch die Varr.

micranthus (Pf.) mit kleineren Blüthen und

citrinus Hoffm. mit gelben Blüthen, selten weiß.

Diese Var. einmal beim Döhrener Thurm gefunden.

8. **A. flammeus** Jacq. Blüthen 3-, 6- oder 8blättrig, mennigroth, Fruchtknoten oberwärts mit schwarzem Schnabel. ☉. 6—8.

Sehr selten auf dem Kronenberg über Laagen.

Myosurus Dill. Mäusechwanz.

9. **M. minimus** L. 2—4" hohes Pflänzchen mit schmallinealen grundständigen Blättern und einblüth. Blüthenschäften, Blüthen klein, gelblich grün, Fruchtknoten bis 1½" lang, schmalkegelförmig. ☉. 5. 6.

Auf feuchtem Ackerlande ziemlich häufig: Weg nach dem Pferdethurm, Ricklingen, Badensiedt, Kirchrode (Str.), Goldingen (N.), Springe, Messensamp, Fiegeßen (A.), Neßenburg, Bafberg (Pf.).

Batrachium E. Mey. Wasserranunkel. (**Ranunculus** Koch).

Wasserpflanzen. Blumentrone weiß mit gelbem Blumenblatt nagel.

1. Blätter sämmtlich nierenförmig, stumpf flappig.

10. **B. hederaceum** E. Mey. Stengel kriechend, röhrig, Blüthen klein. 2. 5. 6.

Bei Hann. selten: an der Mündung der Fosse b. Limmer (?). Häufiger im nördlichen Gebiete: Bissendorf (Sch.), Burgwedel, Mellendorf, Mariensee (Chl.).

Langenhagen (L.), und auf der Sandsteinform. der Gebirge: Barfinghausen (Chl.), Flegessen, Wiedengrund, Samelshenbourg, am Braunborn über Ohr (Pf.), bei Behrenburg, Behrensen, Schwöbber (Pf.).

2. Untergetauchte Blätter borstenförmig, vielspalzig, zuweilen mit schwimmenden nierenförmigen gelappten oder gespaltenen Blättern.

11. **B. aquatile** E. Mey. Schwimmende Blätter vorhanden, vielfach variierend, Blüten groß. 4. 5. 6.

Durch das ganze Gebiet in Gräben und stehenden Gewässern gemein.

Die schwimmenden Blätter fehlen: Den Varr.

succulentum Koch.,

die am Rande von Rachen und überschwemmt gewesenen Stellen vorkommt, und **paucistamineum** Tausch. Kleinblütig mit meist nur 8 bis 15 Staubfäden. Die untergetauchten Blätter fallen außerhalb des Wassers sogleich in einen Winkel zusammen (wenn sie nicht etwa, wie (A.) am Süntel selten beobachtet hat, mit Kalk inkrustiert sind).

Sehr häufig in salzhaltigem Wasser: in der Fosse, bei Sehnde und Lehrte; oder auf schwerem kalkhaltigen Boden: breite und bunte Wiese, vor dem Geim, bei Ricklingen, Münder, Alvestrode, Samel spring; in der Samel und Aue (A.) u.

12. **B. divaricatum** Wimm. Schwimmende Blätter fehlend; Zipfel der untergetauchten Blätter in eine kreisrunde Fläche starr ausgebreitet, den Stengel manschettenförmig umgebend. Blüten mittelgroß und klein.

Seltener als voriges: Gräben des Georgengartens, Ricklinger Becke, Kirchröder Ziegelei, an mehreren Stellen der Calenberger Lehmebene. In der Aue und den Domänenteichen von Lauenau, bei Unsen (A.) und Sameln (Pf.).

13. **B. fluitans** Wimm. Alle Blätter meist untergetaucht, Blattzipfel sehr lang, gleichlaufend, fluthend; selten mit schwimmenden Blättern. Blumenkrone mittelgroß 4. 6—8.

In den Flüssen: Keine (z. B. beim Schlosse), Wiese, Weser, Humme (Pf.) (bei Empelde Chl.).

Ranunculus Hall. Butterblume.

Blumenkrone (bei unsern Arten) fünfblätterig, gelb, glänzend.

1. Blätter sämtlich ungetheilt.

14. **R. Flammula** L. Stengel $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ ' hoch, aufsteigend oder mit geraden Gliedern niederliegend und wurzelnd. Vielsförmig mit größeren oder kleineren Blüten, doch nie über mittelgroß, Früchtchen mit kurzen stumpfen Spizchen. 4. 6—9.

Überall an feuchten Stellen.

Die mit der folgenden Art leicht verwechselte niederliegende, kleinblüth. Var. **radicans**

auf der bunten Wiese hinter Bischofshof und im nördlichen Gebiete an vielen Stellen.

15. **R. reptans** L. Noch zarter und kleiner als die letztgenannte Var. Die fadenförm. Stengel zwischen den wurzelnden Gliedern bogenförmig gekrümmt, Früchtchen mit kurzen zurückgekrümmten Spizchen. 4. 6—9.

Nur am Ufer des Steinhuder Meeres bei Steinhude und Wardorf, hier häufig (A.).

16. **R. Lingua** L. Großblüthig und groß, Stengel 2—4' hoch, stark-röhrig, Früchtchen mit breitem, kurz sichelförmig gekrümmtem Schnabel. 4. 6—8.

Dähr. Masch, breite Wiese, Ricklingen (Chl.), zw. Benther und Gehrd. Berg, bei der hamelschen Ziegelei und am Pothhartsteich (Pf.).

2. Blätter zusammengesetzt, Früchtchen glatt.

a. Blüthenstiele nicht gefurcht.

17. **R. auricomus** L. Wurzel und Stengelblätter verschieden, letztere fingerig getheilt mit gespreizten linealen Zipfeln. Stengel bis 1½' hoch, dick und röhrig. Blumenblätter, besonders an den frühesten Blüten, oft ins Grünliche ziehend, unvollständig und fehlend. Früchtchen sammethaarig. 4. 5—9.

Fehlt im nördlichen Gebiete, von der Eilenriede an gemein an lichten Waldstellen, in Hecken und auf Wiesen.

18. **R. acer** L. Wurzel- und Stengelblätter gleichartig, handförmig, erstere 3—5theilig mit eingeschnittenen, spitzgezähnten Zipfeln, letztere 3theilig mit linealen Zipfeln. Stengel höher und verhältnißmäßig dünner als bei dem vor. Die Kelchblätter der Krone anliegend. 4. 5—9.

Durch das ganze Gebiet verbreitet, bes. auf Wiesen und in Wäldern. Gefüllt vom Herrenh. Vergarten.

Var. unterer Theil des Stengels und die Blätter stark abstehend behaart:

auf der bunten Wiese bei Bischofsbol.

19. **R. lanuginosus** L. Blätter wie beim vorigen, meist breiter, bräunlich-grün, nebst dem meist höhern (bis 3' hoch) starken, hohlen Stengel gelblich weichhaarig. Blüten goldgelb. 4. 6—8.

In Wäldern auf Kalkboden: Eilenr. hinter Heil. Brunn, bei Mißburg, im Geim, Limmer-, Belber-, Davenstedter Holz. Auf den Kalkbergen und Hügeln überall im Walde: Limberg, Süntel, Finkenborn, Alüt, Knabenburg (Pf.) etc.

b. Blüthenstiele gefurcht.

20. **R. polyanthemos** L. Von dem sehr ähnlichen **R. acer** durch die gefurchten Blüthenstiele und den borstenhaarigen Fruchtknoten zu unterscheiden. 4. 5—7.

Selten im Bornumer- und Belber-Davenstedter Holz, häufiger im Grassdorfer-Bodmer Holz und Geim und auf den Bergen und Hügeln: Wehrdener Berg (L.), Limberg (N.), Deister, Süntel, Osterberg, 3th (A), bei Hameln, an der Knabenburg, hinter Helenenruh (Pf.).

Im Grassdorfer Holze finden sich Exemplare mit breiten Blättern und etwas längerem Schnabel der Früchtchen, offenbare Uebergangsform zu **R. nemorosus** L.

21. **R. repens** L. Stengel ansteigend mit kriechenden Ausläufern. (Diese fehlen allen andern Ran.-Arten von 17 an), untere Blätter 3zählig oder doppelt 3zählig. Blüten groß. Die gefüllte Gartenform Goldknöpfchen. 4. 5—7.

An feuchten Stellen sehr häufig.

Zwei am Südbange der Paschenburg gefundene schwächliche einblüthige Exemplare, in Blütenfarbe, Form und Farbe der Blätter mit **R. lanug.** übereinstimmend, jedoch kriechend,

schwächer behaart und mit schwach gefurchten Blüthenstielen, halte ich für *R. lanuginosus* × *repens*.

22. **R. bulbosus** L. Stengel kaum bis 1' hoch, am Grunde knollenförmig, Kelch zurückgeschlagen. 4. 4—6.

Durch das ganze Gebiet an trockenen Grasplätzen. Gefüllt von der Mäsch hinter dem Kirchhof und der Contre-Escarpe.

3. Blätter getheilt, Früchtchen höckerig oder dornig.

23. **R. sardous** Crntz (*R. Philonotis* Ehrh.). Stengel nicht knollenförmig, Früchtchen am Rande kleinhöckerig, Blüthen kleiner und blasser gelb, sonst wie der vor. ☉ oder 4. 5—8.

Feuchte Wiesen, seltener auf Äckern: Bei der Christuskirche ꝛ. Im nördlichen Gebiet selten z. B. Vangenhagen. Häufiger auf dem schweren Boden des eigentlichen Calenberg: Bornumer Flachsrotten, am Benth. Berge, zwischen Everloh und Gehrden, am Limberg (N), zwischen Eldaggen und Gestorf (E); bei Münder (A), Volldaggen, Afferde, Hameln (Pf), Bodenwerder und Wassel (Chl).

24. **R. arvensis** L. Blüthen klein, noch blasser gelb, als beim vorigen, Früchtchen zu 5—7, groß, geschnäbelt, dornig. ☉. 5—7.

Kornunkraut auf schwerem Boden: Lind. Berg, Krönsberg, Nonnenberg, Gehrden. Meßentamp, Eldaggen (.), Hameln (Pi.) 2c. Im Sandlande (zuweilen bei der Pitt) selten und unbeständig.

25. **R. sceleratus** L. Stengel 1—2' hoch, wie die Blätter saftig und fettglänzend. Blumenblätter blaßgelb, sehr klein, meist kürzer als der Durchmesser des unentwickelten Fruchtköpfchens; entwickelt ist dasselbe länglich mit zahlreichen sehr kleinen Früchtchen. ☉. 6—9.

Durch das ganze Gebiet an feuchten Stellen.

Ficaria Dill.

26. **F. verna** Huds. (*Ranunc. Ficaria* L.). Stengel ungef. 6" hoch, einblüthig, Blätter fettglänzend, herzförmig-rundlich, eckig-geschweift. Wurzel vielknollig. 4. 3—5.

Gemeine Frühlingsblume auf Wiesen, an Hecken und in Wäldern durch das ganze Gebiet.

Blüthen glänzend, gelb.

Caltha L. Butterblume.

27. **C. palustris** L. Stengel dick, röhrig, unbehaart, aufsteigend, $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ ' hoch, Blätter herzförmig, freisrund, fein gekerbt, Blüthen groß, goldgelb. 4. 5. 6.

An feuchten Stellen durch das ganze Gebiet häufig.

Trollius L. Trollblume.

28. **T. europaeus** L. Stengel bis 2' hoch, einblüthig. Blüthen hell citronengelb, durch die zusammenneigenden Kelchbl. fast kugelig, Blätter denen der *Ranunc.* ähnlich 5—7theilig. 4. 5—7.

Auf feuchten Wiesen selten: Breite Wiese zw. Mißburg und Anderten; bei Sehnede und Isten. Zwischen Hülsebe und Rahden; bei Rangelfeld und an der Aue zw. Bafede und Eggestorf.

Hier auch weißblüthig (A.).

Helléborus Adans. Nieswurz.

29. **H. viridis** L. Wurzelbl. fußförmig, groß, Stengel fast gabelig.

nur an den Verästelungen beblättert. Blüthen $1\frac{1}{2}$ " im Durchm. grün, vor den Wurzelbl. erscheinend. 2. 3—4.

In Grasgärten bei Ilten u. Hameln (Pf.) verwildert. Einmal am Limberge gefunden (N.), zw. Rohden und Segelhorst. am Münchhaus. Berge bei Bodenwerder (Pf.), bei Duingen und Salzhemmendorf (Chl.).

H. foetidus L. Blüthen kaum halb so groß als am vor., grün mit schmalem röthlichen Rande. 2. 3. 4.

Am Hirschtopf bei Springe angepflanzt (A.).

Nigella Tourn. Schwarzkümmel.

30. *N. arvensis* L. 4—8" hoch, Blätter 2—3fach fiederschnittig mit schmallinealen Zipfeln. Blüthen hellblau, denen der *N. damascena* L. (Jungfer im Grünen) ähnlich. ☉. 7—8.

Kornunkraut; sehr selten: auf dem Kronsberg über Bemerode (B. Letter. Chl.).

Aquilegia Tourn. Akelei.

31. *A. vulgaris* L. Stengel bis 3' hoch, Blätter doppelt 3zählig, unten grau-grün. Blüthen violett, zieml. groß, fünfspornig. 2. 6. 7.

Auf den Kalkhügeln und Bergen ziemlich häufig: Limberg und bei Ruthe (N.), zwischen Zersen und dem Hohenstein (L.). 3th über Bessingen, Klüt, Edergrund (Pf.), Rahnsstein, Lauenstein, Wittenburg, Duingen, Bodenwerder (Chl.).

Auch weißblüthig.

Delphinium Tourn. Rittersporn.

32. *D. Consolida* L. Stengel 1—2' hoch, Blätter 3theilig mit getheilten schmallinealen Zipfeln. Die großen Blüthen blau, zuweilen weiß, lang gespornt. ☉. 6. 7.

Kornunkraut auf kalkhaltigem leichten Boden häufig, z. B. am Linda. Berge. Im Sandlande des nördlichen Gebiets selten hospitierend.

Aconitum Tourn. Eisenhut. (Taubenwagen).

33. *A. Lycóctonum* L. Stengel bis 5' hoch, Blätter handförmig 5—7spaltig, Blüthentraube ziemlich lang, meist dicht, Blüthen schwefelgelb. 2. 6. 7.

Gehrd. Berg, Leineufer bei Schließum und bei Ruthe, Limberg (N.), Paschenburg, 3th über Harderode (Pf.), Wittenburg, Duingen, Salzhemmendorf (Chl.), Neben der Var. *conicum* bei Barsinghausen! (Chl.).

Actaea L.

34. *A. spicata* L. Bis 3' hoch. Blätter 3zählig-doppeltgefiedert, hellgrasgrün, die gelblich-weißen Blüthen in eiförmigen Trauben, Beeren glänzend schwarz. 2. 5. 6.

In Laubwäldern auf kalkhaltigem Boden: Misburg, Geim, Gehrdener Berg, Deister über Springe, Saupark, Silntel, Knabenburg, Klüt, am Etiege, 3th (Pf.), Salzhemmendorf, Klüt, Pyrmonter Berg (Chl.).

2. Familie. Berberidaceen Vent.

Berberis L. Berberitze. VI. 1.

35. *B. vulgaris* L. 4—8' hoher dorniger Strauch mit verkehrt-eiförmigen, rimpelig gesägten Blättern und vielblüthigen Trauben. Blüthen gelb, Beeren roth. 2. 5. 6.

Vielfach angepflanzt. Wild auf Kalkbergen: Limberg (N.), Schulenburger Berg, Bettenser Garten, am Klüt und bei Heißenflühe (Pf.), bei Lauenstein, Schwöbber (Chl.).

Epimedium L. IV. 1.

36. **E. alpinum** L. 1' hohes Kraut mit einem stengelständigen, doppelt 3zähligen Blatt. Blumenkrone blutroth, Honigbehälter hellgelb. 2. 4. 5.

In einer Gartenhecke am Fuße des Klüt verwildert (Pf.).

3. Familie. Nymphaeaceen D. C.

Wasserpflanzen mit großen schwimmenden Blättern und ansehnlichen Blüthen.

Nymphaea L. Seerose. XIII. 1.

37. **N. alba** L. Blumenkrone $2\frac{1}{2}$ — 3" im Durchmesser, weiß mit schön gelben Staubfäden. 2. 6—8. Im Gebiet der Flora selten: Bei der Maschziegelei, im hohen Moor bei Burgwedel, im Schloßgraben bei Byrnmont (Pf.), bei Brelingen (Chl.). Im Welsengarten, im großen Herrenh. Garten und im Teiche bei Sedemünde angepflanzt (A.).

Nuphar Sm. Teichrose. XIII. 1.

38. **N. luteum** Sm. Blüthen $1\frac{1}{2}$ " im Durchmesser, gelb. 2. 6—8. Früher im Stadtgraben. In den Gräben und Teichen des Georgenparks und des großen Herrenh. Gartens. In der Wilsinger Befe hinter der Landwehr; bei Kirchrode (Chl.). In der Haller bei Eldagsen und Hallerburg (A.), in der Hamel und dem Hamelschen Stadtgraben (Pf.).

4. Familie. Papaveraceen D. C.

Papáver Tourn. Mohn. Klatischrose. XIII. 1.

39. **P. Argemóné** L. Kapsel schmal keulenförmig, mit zerstreuten Borsten besetzt, die seltener fehlen, mit ungleichmäßigen flachen Eindrücken. Bis 1' hoch, ziemlich kleinblüthig. ☉. 6—8.

Durch das ganze Gebiet Ackerunkraut auf leichtem Boden.

40. **P. Rhoëas** L. Kapsel fast kugelförmig, kahl, Blüthenstiele abstehend behaart, Narbenstralen mit den Rändern einander deckend. ☉. 5—9. Bis 2' hoch, großblüthig.

Ackerunkraut, bes. auf schwerem Boden. Doch auch auf Sand, z. B. hinter dem Welsengarten.

Var. **P. tenuifolium** v. Bönningh.

Eisenbahndamm vor Hainholz.

41. **P. dubium** L. Kapsel keulenförmig, am Grunde verschmälert, kahl, Blüthenstiele angedrückt behaart, Narbenstralen von einander abgesondert. ☉. 5—9. Bis 2' hoch, Blüthen fast so groß als beim vor., aber heller gefärbt.

Ackerunkraut auf leichtem fruchtbaren Boden durch das ganze Gebiet, sehr häufig um Hannover.

42. **P. dubium** × **Rhoëas**. Kapsel kürzer keulenförmig, kahl, Blüthenstiele abstehend behaart, Narbenstralen schwach einander deckend. ☉. 5—9.

Findet sich, wo die Stammelstern zusammen auf Aengern stehen, häufig zwischen denselben: hinter dem Wessengarten, am Lindner Berge neben der Altenb. Bahn, am Bahnübergange bei Laagen.

43. **P. somniferum** L. Blumenkrone weiß oder violett, Stengel bis 5' hoch, kahl, Kapsel kugelig, kahl mit vielstraliger Narbe. ☉. 7. 8. In Gärten und Feldern viel gebaut und oft auf Schutthäufen verwildert.

Chelidonium Tourn. Schöllkraut. XIII. 1.

44. **Ch. majus** L. Blätter fiederschnittig, zartlaubig, unten weißlich grau. Blüthen gelb in wenigblüthigen Dolden. Stengel ästig, bis 3' hoch. 2. 5—9.

Auf Schutt, an Hecken und Zäunen durch das ganze Gebiet häufig. Bei Herrenhausen nicht selten mit gefüllten Blüthen.

5. Familie. Fumariaceen D. C. XVII. 2.

Corydalis D. C. Verchensporn.

Blätter doppelt 3zählig eingeschnitten und Wurzelstock knollig bei 45—47. Blüthen in Trauben.

45. **C. cava** Schwegg et K. Deckblätter ganzrandig, Wurzelstock hohl, Stengel unten ohne Schuppe. 2. 4. 5. Bis 1' hoch. Blüthen trübpurpurn oder weiß.

In den Laubwäldern der Ebene im Süden und Westen von der Eilenriede an, und auf dem Kaltterrain im Osten, auf den kalkhaltigen Bergen und Hügeln häufig.

46. **C. intermedia** Mer. **C. fabacea** Pers. Deckblätter ganzrandig, Wurzelstock nicht hohl, Stengel unten mit rinnenförmiger Schuppe, kleiner und wenigblüthiger als vor. 2. 3—5.

In der Eilenr. beim Kirch. Th., beim Döhr. Th. und in den Hecken hinter den Remisen der Pferdebahn. Im Rickinger- und Zimmer Holze. Deister über Böttßen (v. H.), Ufer bei Goldingen, Burgberg im Sauerpark (N.), Knabenburg und Etiege (Pf.).

47. **C. solida** Smith. Deckblätter fingerig getheilt, von Pf. unter der Llesenburg nicht selten ganzrandig beobachtet. Wurzelstock nicht hohl. Stengel unten mit rinnenförm. Schuppe. Bis 10" hoch, zieml. reichblüthig, nie weiß. 2. 4.

(Nach G. bei Hannover aufgenommen.) Bei Hameln nicht selten: vor dem Klüt, bei Wangelsht., am Ohrberge (Pf.). Auch bei Lauenstein und Wesse.

- C. Intea** D. C. Mit gelben Blüthen, ästig-faseriger Wurzel u. 3zählig-3fach fiedrigen Blättern. 2. 7—9.

Ist an Mauern bei Polle eingebürgert.

Fumaria Tourn. Erdrach.

Blüthen klein, meist roth, an der Spitze schwärzlich, in Trauben. Blätter 3zählig-3fach fiedertheilig.

48. **F. officinalis** L. Schötchen vorn abgestutzt und etwas ausge- randet. Kelchblätter klein und schmal. ☉. 5—10. Bis 1' hoch.

Häufiges Kornunkraut und Schuttpflanze. Durch das ganze Gebiet, bes. viel beim Döhrn. Th.

49. **F. Vaillantii** Lois. Schötchen stumpf, im jungen Zustande spitzig. Kelchblätter sehr klein, kaum ohne Loupe zu erkennen. ☉. 5—9.

Selten auf dem Kronsberge über Bemerode, auf Aekern der breiten Wiese, unter dem Edberge (Pf.).

F. parviflora Link. Schötchen rundlich-eiförmig, kurz zugespitzt. Kelchblätter sehr klein, so breit wie die Blütenstiele, Blüten weiß. ☉. 6—9.

Einmal bei Herrenhausen beobachtet.

F. capreolata L. Rankendes Kraut bis 3' hoch, Kelchzipfel halb so lang als die Blumenkrone, diese gelblichweiß, an der Spitze schwarzroth. ☉. 6—9.

Früher in einer Hecke hinter dem Welfengarten, durch Erbauung der Mauer ausgerottet.

6. Familie. Cruciferen Juss. XV. Cl. L.

Cheiranthus L. Goldlack.

Ch. Cheiri L. Sehr wohlriechende Zierpflanze mit gelben oder bräunlichen Blüten bis 1½' Höhe erreichend. 4. 5—10.

In der hannoverschen Gartengemeinde sehr viel und oft fast im freien Felde gezogen.

Nasturtium R. Br. Brunnenkresse.

50. **N. officinale** R. Br. Blüten weiß. Stengel dick, saftig, ½—2' hoch, Blätter fiederschnittig, etwas fleischig, dunkelgrün, Schoten gedunsen. 4. 6—9.

In Quellen und Bächen: Eilenriedegraben an der Pfahlstr.† Graben am Wege nach dem Pferdeth.†, bei Anderten (L.). Im Eilenriedegraben zwischen Eist und Steuerndieb, rechts vor Wahrenwald, bei Wissendorf und sonst im nördl. Gebiet selten. Häufig auf dem schweren Boden des eigentl. Calenberg's: Fischers Hof an der Göttinger Chaussee, Ricklingen, Limmer, bis Münder und Sameln.

Die Var.

N. microphyllum Rehb. Sehr kleinblättrig.

In dem quelligen Terrain vor dem großen Steinbruche hinter Limmer.

51. **N. amphibium** R. Br. Kronblätter gelb, größer als der Kelch, Schoten sehr kurz bis fast kugelig, 3—4 mal kürzer als ihre Stiele, Blätter länglich oder lanzettlich, untere kammförmig oder leierartig eingeschnitten. Stengel ansteigend, 2—3' hoch. 4. 5—7.

Durch das ganze Gebiet häufig, z. B. in der Eilenr. am Wege nach dem Steuerndieb, Leineufer an der Masch etc.

52. **N. silvestre** R. Br. Kronbl. gelb, größer als der Kelch, Schoten linealisch, ungefähr so lang als ihre Stiele; Blätter sämtlich fiederschnittig oder gefiedert. Stengel liegend, mit dem obern Theile ansteigend, bis ½' hoch. 4. 6—9.

An Wegen, Grasplätzen, Aedern und feuchten Stellen durch das ganze Gebiet sehr häufig.

53. **N. palustre** × **silvestre** (N. anceps D. C.). Kronbl. gelb, wenig oder kaum länger als der Kelch, Schoten in der Mitte etwas gedunsen, an beiden Rändern und bes. oben etwas zusammen gedrückt. Blattform zwischen den Stammelkern die Mitte haltend. 4. 6—8.

Selten und einz. unter den Stammelkern: bei Ricklingen, unter dem Lindn. Berge bei der Altenb. Bahn, auf dem ausgefüllten Stadtgraben vor dem Calenb. Thor, bei Hainholz.

54. **N. palustre** D. C. Kronbl. gelb, so lang wie der Kelch, Schoten gedunsen, etwa so lang wie das Stielchen, Blätter leier-

förmig-niederspaltig, Stengel meist aufrecht bis 2' hoch, oder mit dem obern Theile aufstrebend. ☉. 6—9.

Auf feuchtem Boden durch das ganze Gebiet häufig, z. B. beim Altenb. Bahnhof, Kleesfeld, Herrenhausen, auf der Wäsch, an der Lavesstraße 2c.

Barbaraea R. Br.

Aufrechte ästige Kräuter ☉ mit gelben Blüthen in aufrechten Trauben und leierförmig niederspaltigen Plättern, 2—3' hoch.

55. **B. vulgaris** R. Br. Traube während des Aufblühens gedrungen, Schoten aufrecht abstehend unter einem Winkel von ca. 30°. 5—7. Etwas niedriger als die folgende.

Durch das ganze Gebiet nicht selten: hinter dem Lindn. Berge, auf der bunten Wiese, bei Gestorf, Springe, Wünder, Hameln, Salzhemmendorf 2c.

56. **B. arcuata** Rehb. Traube während des Aufblühens ziemlich locker, Schoten bogenförmig unter einem \angle von 40° ansteigend. 5—6. An der Göttinger Chaussee vor der Landwehr, bei Zimmer, am Kronsberg (Chl.), am Graben bei Bemerode, bei Gehren und Wünder.

57. **B. stricta** Andr. Schoten an die Spindel angedrückt, aufrecht, um 100—150° abstehend, Kronblätter wenig länger als der Kelch, etwas heller gelb. 5—7.

Zwischen Döhren und Bemerode, bei Bölsken, vor dem Jagdschlosse im Saupark.

Turritis Dill.

58. **T. glabra** L. Stengel 2—3' hoch, aufrecht, vollblättrig, grau-blau bereist, Stengelbl. herz-pfeilsförmig stengelumfassend, Blüthen gelblich weiß in Trauben. ☉. 6. 7.

Bei Hann. ausgerottet: beim neuen Kirchhof neben der Wäsch, an der gr. Barlinge, im Ricklinger Holze, bei Davenstedt, am Kronsberge (Chl.)†. Marienburg, Stemmerberg, Geim, im Süntel, am Bessenteller bei Wünder (A.), am Klüt, Batsberg, bei Wangelsitz, Hastenbeck (Pf.).

In manchen Jahren merklich häufiger, in andern seltener.

Arabis L.

59. **A. hirsuta** Scop. Stengel 1—3' hoch, meist aufrecht, einfach, schlank, obere Blätter mit herzförmiger Basis stengelumfassend, nebst dem Stengel rauhhaarig, Blüthen weiß, klein, in kurzen endständigen Trauben. ☉ und 4. 5. 6.

Auf Kalkboden häufig: Breite Wiese, Kronsberg (Chl.), Misburg, Kalkberge des Süntels (A.), Rahnstein, 3th, Klüt 2c.

A. Halleri L. Stengel 6—10" lang, von unten auf ästig, Blätter zart, grasgrün, zerstreut haarig, ganzrandig oder etwas gezähnt, die untern gestielt, mit oder ohne Fiederlappchen, die obern sitzend. Blüthen weiß. 4. 6. 7.

Von E. am schnellsten Graben hospitiert gefunden.

Cardamine L. Schaumkraut.

60. **C. impatiens** L. Stengel einfach, 1—1½' hoch, einfach oder oben ästig, Blätter vielpaarig gefiedert mit schmal-pfeilsförmigen Dehrchen an der Basis der Stengelbl. Kronblätter weiß, oft fehlend. ☉. 5—7.

Wellergund und Hohenstein (E.). Am Mintenstein, Rahnstein über Salz-

hemmendorf, Mönchstein über Bisperode, Itz über Bessingen (Pf.), am Selter (Chl.), am Bafeder Berge (A.).

61. **C. silvatica** L. K. Stengel $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ ' hoch, ästig, reichlich beblättert, Blätter gefiedert mit gestielten Blättchen ohne Dentrchen, zartlaubig. Kronblätter weiß, doppelt so lang als der Kelch. ☉. 4—6.

An der Tränke hinter dem Hohenstein und bei Helsen (Pf.).

62. **C. pratensis** L. Stengel 1' hoch, röhrig, aufrecht, Blätter 3 bis 8paarig gefiedert. Kronblätter 3mal länger als der Kelch, helllila oder weiß, Staubbeutel gelb. 4 5. 6.

Ueberall auf Wiesen, z. B. der Wäsch, und Waldgräben, z. B. in der Eisenriede gemein.

Die Var. *dentata* Koch. mit eckig ausgeschweiften Blattabschnitten z. B. bei Hainholz.

63. **C. amara** L. Stengel 1' hoch, kantig, markig, Blüthen weiß, Staubbeutel violett, sonst wie vor. 4. 4. 5.

Im Andertenschen Bache und von da häufig am Graben neben dem Wege nach dem Pferdeth. Im Wiegenholze, bei Bissenborn. In den Hallerquellen (N.), bei Theensen und Ansen (A.). Im Wiedengrunde und bei Helsen (Pf.). Bei Bachmühlen, Altenhagen, Salzhemmendorf (Chl.).

Dentaria Tourn.

64. **D. bulbifera** L. Stengel 1—2' hoch, aufrecht, ohne Wurzelblätter, Stengelblätter wechselständig, untere gefiedert, obere ungetheilt, mit Knollknospen in den Achseln. Blüthen blaßroth, in kurzen, doldenartigen Trauben. 4. 4. 5.

Am Deister über Wennigsen sehr sparsam. Auf dem Köln. Felde (A.). Ueber Hülse (A.), am Wintenstein, an der Tränke hinter dem Hohenstein und im Walde vor demselben von Bafede aus häufig.

Hesperis L. Nachtviole.

65. **H. matronalis** L. Bekannte Pflanz. Stengel bis $2\frac{1}{2}$ ' hoch, Blätter eilanzettförmig, gezähnt, Blüthen groß, violett oder weiß, ☉ und 4. 5. 6.

Nicht selten verwildert. In der Schlucht unter der Pilschenburg eingebürgert.

Sisymbrium L. Rauke.

66. **S. officinale** Scop. Stengel bis 2' hoch, aufrecht, steif, sparrig-ästig. Blätter schrotsägefiedertheilig. Blüthen klein, gelb. Schoten an die Spindel ange drückt. ☉. 5—10.

Durch das ganze Gebiet an Wegen und auf Schutt gemein.

67. **S. austriacum** Jacq. Stengel 1—2' hoch, sparrig-ästig, nebst den Blättern kahl oder nur wenig borstig. Blätter leierförmig-schrotsägeförmig. Blüthen mehr als doppelt so lang als der Kelch, gelb. Schoten schmal lineal, der Spindel genähert, unregelmäßig abstehend, die obersten kürzer als der gewölbte Strauß. ☉. 5. 6.

Auf dem Hohenstein selten.

- †**S. irio** L. Schoten abstehend, 4mal so lang als das Stielchen, die oberen über den flachen Strauß hinausragend, sonst wie das vor. ☉. 6—8.

Von E. auf dem Hohenstein aufgenommen.

- S. pannonicum** Jacq. Stengel 1—2' hoch, Blätter schrotsägeförmig-fiedertheilig, Blattzipfel am Grunde mit aufstrebenden

Dehnen. Blüthen gelb mit weit abstehenden Kelchen, Schoten und Blüthenstielen abstehend, fast gleichdick. ☉. 5. 6.

Auf einem Schutthaufen hinter dem Döhr. Thurm hospitierend.

68. **S. Sophia** L. Stengel aufrecht, ästig, 1—3' hoch. Blätter 3fach gefiedert, graulich-grün, Kronblätter gelb, kürzer als der Kelch. ☉. 5—10.

Um Hannover, Lindn. Berg, Maschziegelei, hinter dem Wessengarten zc. und in den Ortschaften des nördlichen Gebiets häufig; bei Hameln selten und nur sporadisch.

69. **S. strictissimum** L. Stengel 2—6' hoch, Blätter ungetheilt, länglich-lanzettlich, weichhaarig. Blüthen gelb, Traube kurz, 8 bis 10blüthig. 2. 6. 7.

Ist über Oesen; Knabenburg (Pf.). (Nach Garcke auch bei Heinsen und Bolle und am Hohenstein (?), bei Wolfenhagen).

70. **S. Thalianum** Gay et Monnard. Stengel $\frac{1}{4}$ —1' hoch, Blätter ungetheilt, länglich-lanzettlich, Blüthen weiß. Durch die regelmäßige Blattrosette am Grunde der Stengel und die Schoten von der ähnlichen *Capsella Bursa pastoris* zu unterscheiden. ☉. 4. 5. und noch einmal 9. 10.

Auf Aedern mit leichtem Boden und den Eisenbahndämmen, durch das ganze Gebiet, besonders aber um Hannover häufig.

Alliaria Adans. *Y auch hederich.* (*Sisymbrium* Koch).

71. **A. officinalis** Andr. S. *Alliaria* Scop. Stengel 1—3' hoch, Blätter ungetheilt, untere nierenförmig, grob geschweift-gekerbt, obere herzförmig, spitz gezähnt, bes. gerieben stark nach Knoblauch riechend. Blüthen weiß in flacher Traube. ☉. 5. 6.

Durch das ganze Gebiet in Feden, lichten Waldstellen, an Wegen gemein.

Erysimum L.

72. **E. cheiranthoides** L. Stengel 1—2' hoch, reichlich mit länglich-lanzettlichen geschweiften Blättern beblättert; Blüthen gelb, klein in flachen Trauben, Fruchttrauben sehr verlängert, Blüthenstielen halb so lang als die 4kantigen aufrecht abstehenden Schoten. ☉. 6—10.

Auf Aedern, bes. im Sandlande, und an Bächen häufig.

E. orientale L. Stengel 1' hoch, nebst den ganzrandigen stengelumfassenden Blättern fahl. Blüthen gelblich-weiß in wenig blüthigen Trauben. Schoten 3—5" lang, scharf 4eckig. ☉. 5—7.

Bei Herrenhausen hospitierend beobachtet.

Brassica L. Kohl.

73. **B. oleracea** L. Kohl. Blätter fahl, Trauben locker, schon vor dem Aufblühen verlängert, Kelch aufrecht, geschlossen. ☉. 5—6. Blüthen weiß-gelb.

In Gärten und Feldern gebaut, seltener verwildert.

74. **B. Rapa** L. Rübe, Rüb-samen. Die untern Blätter grasgrün, leierförmig-fiederspaltig, die obern meergrün, mit tief herzförmigem Grunde stengelumfassend. Blüthen glänzend gelb, Traube während des Aufblühens flach, Kelch zuletzt wagerecht abstehend. ☉ oder ☉, den ganzen Sommer blühend zu finden.

Hier und da auf Aedern, häufig auf Schutt verwildert und viel gebaut.

75. **B. Napus** L. Raps, Steckrübe. Blätter meergrün, die obern mit verbreitertem herzförmigem Grunde stengelumfassend. Traube schon während des Aufblühens verlängert. Kelch zuletzt halb offen. Blüthen glänzend gelb. ☉ oder ☉.

Den ganzen Sommer blühend zu finden. Vorkommen wie bei voriger.

76. **B. nigra** Koch. Schwarzer Senf. Blätter sämtlich gestielt, dunkelgrün, Kelch wagerecht abstehend, Blütenstiele und Schoten der Spindel ange drückt. ☉. 6—8.

Durch das ganze Gebiet nicht selten auf Schutt, seltener als Kornuntraut.

Sinapis Tourn. Senf.

77. **S. arvensis** L. Fiederich. Blätter eiförmig, ungleich gezähnt, untere fast leiersförmig; die kahlen oder fleischaarigen Schoten meist länger als der gerade, zweischneidige Schnabel. Blüthen gelb. ☉. 6. 8.

Gemeines Kornuntraut auf schwerem Boden, z. B. massenhaft hinter dem Lindn. Berge; häufig auf Schutt.

78. **S. alba** L. Weißer Senf. Blätter gefiedert, der säbel- förmig gebogene zusammengedrückte Schnabel so lang oder wenig kürzer als die fleischaarigen Schoten. ☉. 6—8.

Gemeines Kornuntraut, oft auf Schutthäufen.

(Die Arten von 74—78 sind einander sehr ähnlich und werden leicht mit einander und mit Nr. 95 verwechselt).

Diplotaxis D. C.

- D. tenuifolia** D. C. Stengel bis 2' hoch, ästig. Blätter fiederspaltig mit linealischen Zipfeln. Blüthen citronengelb, abgeblüht lederbraun; Schoten über der verdickten Spitze des Blütenstiels noch einmal kurz gestielt. 4. 5—10.

An der Hildesheimer Chaussee vor der Aufschüttung verwildert; hält sich möglicherweise.

Alyssum L.

79. **A. calycinum** L. Stengel 4" bis 1' hoch, unten reich grau-grün beblättert, Blätter lineal-spatelförmig. Hellgelbe Blüthen, Fruchttraube lang, Kelch zur Fruchtzeit bleibend. ☉. 5. 6.

Am Hannover eingebürgert am Bahndamm bei Laagen und oft hospitierend. Lindn. Berg, Stemmer-, Kronsberg, Ricklinger Holz. Einheimisch auf den Bergen: Mergelgrube in Breitenbeck bei Wünder (A.), Boremburg, Edberg an der Weserseite (Pf.), Marienhagen (Chl.).

Bertéroa D. C. *Farsetia* Brown).

80. **B. incana** D. C. Stengel 1—1½' hoch, nebst den lanzettlichen Blättern und den Schötchen von Sternhaaren grau. Blüthen weiß. ☉. 6—10.

Im nördlichen Gebiete fehlend; bei Hannover auf Sandboden häufig; vor Ferrenshäusen und vor dem Döhrener Thurm, zwischen Föhren und Bemerode, an Bahndämmen; seltener am Lindn. Berge. Neustadt (Chl.), bei Hameln hospitierend (Pf.).

Lunaria L. Mondviole.

81. **L. rediviva** L. Blätter gestielt tief herzförmig, gezähnt, Schötchen elliptisch-lanzettlich, an beiden Enden spitz. Lila Blüthen in flachen armbüthigen Trauben. (Nr. 65 ähnlich) 4. 5—7.

Schlucht unter der Baischenburg, 3th über Koppensbrücke und Bisperode, Harberöder Berg bei Salzhemmendorf u. Burgberg im Sauparl (A.). Am Eister (Chl.).

Erophila D. C. Hungerblümchen. (*Draba L.*).

82. **E. verna E. Mey.** 2—4" hohes Pflänzchen; Blätter sämmtlich grundständig, rosettig, lanzettlich; kleine weiße Blüthen auf aufrecht abstehenden Stielchen zu 4—5, seltener bis zu 10. ☉. 3—5.

Auf Aekern und trockenen Grasplätzen des Sandlandes sehr gemein. Fehlt jedoch nicht dem schweren Boden, z. B. am Lindn. Berge, Wiesen hinter Davenstedt, bei den Salinen hinter Badenstedt. Durch das ganze Gebiet verbreitet.

Cochlearia L.

83. **C. Armoracia L.** Merrettig. Stengel 2—4' hoch, Wurzelblätter groß, länglich, herzförmig oder eiförmig-länglich, gekerbt, am Rande kraus; untere Stengelblätter kammartig-fiederspaltig, mittlere lanzettlich, gekerbt-gesägt, obere lineal, fast ganzrandig. Blüthen weiß. 4. 6. 7.

Durch das ganze Gebiet nicht selten, doch nicht oft blühend, z. B. am Reineufer (Chl.), bei Kirchrode, Hainholz, Burgwedel, Saline bei Münden (A.).

Camelina Crntz. Leindotter.

- Einjährige Kräuter, 1—2' hoch. Lanzettförmige Blätter mit pfeilsförm. Basis stengelumfassend, Blüthen blaßgelb. Meist auf Leinäckern, oft auf Schutt und an Wegen. 6. 7.

84. **C. sativa Crntz.** Mittlere Blätter ganzrandig oder gezähnt.

Durch das ganze Gebiet verbreitet. Die Var.

- C. microcarpa Andr.** mit nur halb so großen Schötchen, seltener.

85. **C. dentata Pers.** Mittlere Stengelbl. buchtig gezähnt oder fiederspaltig.

Durch das ganze Gebiet etwas seltener als die vor. verbreitet.

Thlaspi Dill. Pfennigkraut.

86. **Th. arvense L.** Stengel $\frac{1}{2}$ —1' hoch, nebst den Blättern kahl, freudig grün; Wurzelblätter gestielt, Stengelblätter sitzend, am Grunde pfeilsförmig. Die weißen Blüthen größer als bei *Capsella*, die kreisrunden Schötchen bis $\frac{1}{2}$ " im Durchmesser. ☉. 5—10.

Durch das ganze Gebiet auf fruchtbarem Boden gemein.

Teesdalea R. Br.

87. **T. nudicaulis R. Br.** 3—8" hohe Pflänzchen mit rosettigen, tief leierförmig-fiederspaltigen Wurzelblättern, mit meist mehreren blattlosen Stengeln; die weißen Blüthen in sehr flachen Trauben. Früchte ziemlich gedrängt stehend. ☉. 4 5.

Auf dem Sandboden des nördlichen Gebiets bis zur Gartenburg und den Sandbergen vor und hinter Herrenhausen gemein.

Iberis L. Bauernröschen.

88. **I. amara L.** Stengel bis 1' hoch, hart, Blätter länglich, nach unten keilsförmig, oben stumpf, beiderseits mit 2—3 großen Zähnen. Blüthen ziemlich ansehnlich, weiß oder blaßviolett in flachen Sträußen, Fruchtstand traubig. ☉. 6—8.

Bei Hannover zuweilen hospirierend, auf einer Halde auf dem Süntel eingebürgert (Pf.).

Biscutella L. Brillenschote.

89. **B. laevigata L.** Stengel aufrecht, ästig, 1—1½' hoch, Wurzelblätter länglich-spatelförmig, obere länglich mit halbstengelumfassendem Grunde sitzend. Blüthen zieml. groß in spärlichen Trauben, hellschwefelgelb. ☉. 6—8.

Am Hohenstein zieml. häufig. Am 3th angepflanzt (A.).

Lepidium L. Kresse.

90. **L. campestre R. Br.** Stengel bis 1' hoch, dicht beblättert, oft rötlich angelauten. Wurzelbl. länglich, in den Blattstiel verschmälert, am Grunde buchtig gezähnt, oben gezähnt. Stengelbl. pfeilsförmig-stengelumfassend; Schötchen schuppenförmig punktiert; Flügelrand unten schmal, oben breit; Blüthen weiß; Fruchttrauben zieml. gedrängt mit wagerecht abstehenden Schötchen. ☉. 5—7.

Auf Worn- oder Kleeefeldern zieml. selten; bei Hannover unbeständig: Kronenberg, bei Milsburg und Gehrden; bei Gestorf (N.), Wünder (A.), Marienhagen (Chl.).

91. **L. sativum L.** Gartenkresse. Stengel 1—2' hoch, ästig, nebst den Blättern graugrün bereift; untere Blätter einfach oder doppelt fiederspaltig, gestielt obere ungetheilt, sitzend; Schötchen nach oben wenig breiter berandet als unten, an die Spindel angedrückt; Blüthen weiß. ☉. 6. 7.

Viel gebaut und auf Schutthaufen zc. sehr oft verwildert.

L. ruderale L. Mit abstehenden oben schmal geflügelten Schötchen und zweimännigen kronblattlosen Blüthen; Stengel bis 1' hoch, durch die sperrig abstehenden Nester einen rundlichen Busch bildend. ☉. 6—9.

Kommt etwas außerhalb des Gebietes vor dem Niedern Thore Blomberg vor.

Capsella Vent. Stutenkraut. (Nach dem Gebäck benannt).

92. **C. Bursa pastoris Mch.** Gemeine, durch das ganze Gebiet verbreitete, allgemein bek. Pflanze mit weißen Blüthen u. charakteristischen dreieckig-verkehrt-herzförmigen Schötchen. ☉. 3—10.

Coronopus Hall. (Senebiéra Pers.).

93. **C. Ruellii All. (S. Coronopus Poir).** Kreisrund ausgebreitet, flach am Boden liegend; Stengel ästig, 3—10" lang; Blätter tief fiederspaltig, dunkelgrün, seltener mit bläulichem Dufte, wie der Stengel unbehaart; die kleinen weißen Blüthen in kurzen knäuelförmigen Trauben; Schötchen fast nierenförmig, netzig-runzelig, am Rande stralig-gestreift. ☉. 6—8.

Auf schwerem Boden bei Hannover häufig. In Linden an der Falkenstrasse †; an der Limmer Chaussee; auf dem Lind. Berge; am Wege nach Ricklingen; am Bahnhof Küchengarten; am Ochsenpump † (L.); auf den Wegen der breiten Wiese vor dem Küchr. Th.; (Herrnh. Chl.); in den Straßen von Ronnenberg; bei Fischbeck und zwischen Hameln und Lünden (Pl.).

Neslea Desv.

94. **N. paniculata Desv.** Stengel ½—1½' hoch, schlank; Blätter lanzettlich, untere gestielt, obere mit pfeilsförmigem Grunde sitzend; Blüthen gelb, klein; Fruchttrauben ziemlich lang. ☉. 5—8.

Unter der Saat durch das ganze Gebiet, meist selten; häufig hinter dem Döhr. Th. und auf dem Kronenberge.

Bunias L.

95. **B. orientalis L.** Stengel $1\frac{1}{2}$ —3' hoch, nebst den Blattstielen mit zerstreuten, dicklichen kurzgestielten Drüsen besetzt, oben wagerecht verzweigt; untere Blätter länglich-lanzettlich, am Grunde buchtig-schrotsägig, folgende gefiedert, oberste lineal; Blüthen gelb. Schötchen auf absteigenden langen Stielchen, schief-eiförmig flügellos, knotig-runzelig. ☉. 6. 7.

Bei Sameln zieml. häufig (Pf.); am Mönchstein ausgefät (A.).

Raphanistrum Tourn. Federich. (Raphanus Koch).

96. **R. Lampsana Gaertn. R. Raphanistrum L.** Stengel 1—2' hoch; untere Blätter leierförmig, obere lanzettlich; Blüthen blaßgelb mit violetten Adern, zuweilen weiß. ☉. 6—8. Von den ähnlichen Sinapis- und Brassica-Arten leicht durch die perlschnurartig gegliederten Schoten zu unterscheiden.

Gemeines Ackerunkraut durch das ganze Gebiet, häufiger auf leichtem Boden.

Raphanus Tourn. Rettig.

97. **R. sativus L.** Stengel 2—4' hoch; Blüthen weiß, violett geädert. ☉. 5. 6.

Biel gebaut und oft verwildert.

7. Familie. Cistaceen Dunal.**Helianthemum Tourn. Sonnenröschen. XIII. 1.**

98. **H. vulgare Gaertn.** Halbstrauchig; Stengel ansteigend, ca. 10" lang; Blüthen 5blätter., fast doppelt so groß als der scheinbar 3blättr. Kelch, citronengelb, seltener an der Basis dunkler. 4. 6—8.
Auf dem Kronsberg und dem Uberg selten, am Klüt + (Pf.); an der Pajchenburg angepflanzt (A.).

8. Familie. Violaceen D. C.**Viola Tourn. Veilchen. V. 1.****1. Pflanzen stengellos.**

99. **V. palustris L.** Blätter nieren-herzförmig, kahl; Blüthen etwas kleiner als bei *V. odorata*, blaßlila mit dunklen Adern, Narbe in ein schiefes Scheibchen ausgebreitet; fruchttrag. Blüthenstiele aufrecht. 4. 4—6.

Im nördlichen Gebiet häufig: bei Bischofshol; der Burg, bei. unter der sog. Schwedenchanze; beim Steuerndieb hinter der Eisent. zwischen Gr. Buchholz und der Geller Chauffee; auf der Necklenhaide; bei Wilsburg; bei Bissendorf und Burgwedel (Sch.); auf dem Deister (zwischen Barfingh. und Eggestorf, M.) und dem Süntel (z. B. Schraders Söhl, Theenjer Moor, A.); hinter der Pfanne (Pf.).

100. **V. hirta L.** Ohne horizontale Ausläufer. Blätter herz-eiförmig, nebst den Blattstielen kurzhaarig, Fransen der Nebenblätter kürzer als der Querdurchmesser derselben; Kronblätter meist etwas ausgerandet, hellblau-violett, zieml. groß. 4. 4. 5.

Fehlt im nördlichen Gebiet; keinemalsh hinter dem Georgengarten; am schnellen Graben; bei Ricklingen; Hemmingen u.; Kronsberg; Bettenjer Garten (Chl.); Eisenberg; Sühnerhaus; Wünder; Lauenau; Schrappstein (A.); bei Sameln (Pf.); Rahnsen; Duingen; Sorsum (Chl.).

V. collina Bess. Blätter tiefer herzförmig; Nebenbl. länger gewimpert; Blüthen kleiner, wohlriechend.

Wahrscheinlich am 3th (A.).

101. **V. odorata** × **hirta**. Mit ziemlich langen Ausläufern, tiefer herzförmigen Blättern, meist etwas weniger behaart; Blüthen etwas wohlriechend; sonst wie *hirta*.

An einer Fede vor dem Semminger Holz.

102. **V. odorata** L. Das Veilchen. Mit langen Ausläufern; Blätter breit-eiförmig, tiefherzförmig, an den Sommerausläufern nierenherzförmig, fein behaart; Blüthen dunkelviolet, selten rosa oder weiß, sehr wohlriechend. 2. 3. 4.

Auf Kalkboden wild: Eilenriede beim Döhrener Thurm, bei Milsburg, am Semminger Holz, Minder, Salzhemmenborn, Hameln u. Vielfach verwildert, z. B. auf den Grasplätzen des Georgenparks und der Herrenh. Gärten.

Ähnlich die Frühlingsform von *V. mirabilis*, welche an dem einreihig behaarten Stengel leicht erkennbar ist.

2. Pflanzen gestengelt ohne Ausläufer, Blüthen blaulila oder weiß.

103. **V. silvestris** Lmk. Hauptstamm kurz, nur Blätter tragend, Nebstengel niederliegend und aufstrebend, Blüthen tragend; Blätter tiefherzförmig oder fast nierenförmig, kurz zugespitzt, rein oder leicht bräunlichgrün. Kapsel spitz; Blüthen violett bis blau. 2. 4. 5.

In allen Laubwäldern, selten Nadelwäldern, durch das ganze Gebiet.

Die Var.

Riviniana Rehb. Mit walzenförmigem, ausgerandetem, weißem Sporn und größern hellblauen Blüthen.

Häufig, z. B. hinter dem Steuerndieb, am Klüt (Pf.), Lauenau, Dahlhof, Flegeffen (A.) u.

104. **V. canina** L. Alle Stengel niederliegend, blüthentragend, der aufrechte Hauptstamm fehlend; Blätter länglich-eiförmig, am Grunde herzförmig oder fast abgestutzt, etwas graugrün; Kapsel stumpf mit kurzem Spitzchen; Blüthen blau mit weißem oder gelblichem Sporn. 2. 4—6.

Am Wege nach Bischofsöl; auf Wiesen hinter Badenstedt; Uffenburg (Pf.) u.

Die Var.

ericetorum Schrad. Blätter eiförmig dreieckig mit gestufter schwach herzförmiger Basis.

Sehr verbreitet: Sandberge hinter Herrenh., Anger hinter Bischofsöl, Gartenburg, Dieckenhäide, am Bafberge (Pf.), auf der Sandsteinform. des Süntels (A.).

105. **V. recta** Grcke b. **V. pratensis** M. u. K. (**V. stagnina** Kit.). Blüthen hellbläulich-weiß, Stengel aufrecht, Blätter aus ei- oder herzförm. Grunde lanzettlich, Blattstiele geflügelt. 2. 5. 6.

Auf einer Wiese hinter Davenstedt und hinter Wülferode.

106. **V. mirabilis** L. Stengel aufrecht, einreihig-behaart; Blätter groß, denen der *V. odorata* ähnlich, heller gefärbt. Die ersten Blüthen blaßlila, wohlriechend, wurzelständig, die späteren Stengelblüthen scheinbar kronblattlos und allein fruchtbar. 2. 4. 5.

Im neuen Milsburger Gehä. Kils, Willenburg, Schulenburg Berg, über Sorsum (Obl.).

Mejer, Flora.

3. Pflanzen mit Stengel ohne Ausläufer. Blüthen wenigstens in der Mitte gelb.

107. **V. tricolor** L. Stiefmütterchen. Stengel aufsteigend oder aufrecht; Blätter gefleckt mit großen leierförmig-fiederspaltigen Nebenblättern. ☉. 5—9. Variirt:

a. **vulgaris** Koch. Blüthen meist größer als der Kelch, mindestens die beiden obersten Blumenblätter blau. Hiervon die Form **sabulosa** G. W. F. Mey. im nördlichsten Gebiete: Stengel dünn, meist niederliegend; Blüthen ziemlich groß und lebhaft gefärbt.

Bei Hannover, beim Döhrn. Thurm, bei Ricklingen, Gr. Buchholz Uebergangsformen zu **arvensis**: Stengel kräftig, aufrecht; Blüthen kleiner oder so groß als der Kelch. Eine eigenthümliche Var. mit großen Blüthen, aufrechtem oder ansteigendem Stengel und sehr schmalen Blättern:

Auf dem Dachtelsfelde (A.).

b. **arvensis** Koch. Blüthen kleiner als der Kelch, weiß, in der Mitte gelb; Stengel meist aufrecht, höher und schlanker als bei a. Durch das ganze Gebiet auf fruchtbarem Ackerlande.

9. Familie. Resedaceen D. C.

Reseda L. Bau. (XI. 3.).

R. lutea L. Stengel weitschweifig und beugig-ästig, 1—1½' hoch, mittlere Blätter doppelt-fiederspaltig, obere 3spaltig; Kelch fünfzählig; Blumenkrone grüngelb. ☉. 7. 8.

Ueber Bemerode und am Kroneberge mehrfach hospitierend beobachtet. In der Schlucht der Pöschburg ausgefäet (Pf.).

108. **R. luteola** L. Stengel aufrecht, 2—4' hoch mit straffen Aesten. Blätter verlängert-lanzettlich; Kelch 4zählig. ☉. 6—8; Blumenkrone blaßgelb.

Auf trockenem Kaltboden bes. in der Nähe der Orte massenhaft; Lindn., Löwniesberg, bei Limmer, Haarberg (N.), bei Münder, Lauenau (A.), Hameln (Pf.), Salzhemmendorf (Chl.). Einzeln auf Sand hinter dem Welfenschlosse.

R. odorata L. Gartenreseda mit wohlriechenden Blüthen und

R. alba L. mit weißen Kronblättern zuweilen hospitierend.

10. Familie. Droseraceen D. C.

Drosera L. Sonnentau. (V. 3 oder 5.).

Pflanzen mit rosettförmig gestellten lang gestielten Wurzelblättern, die mit langen, schönrothen, einem wasserklaren klebrigen Saft (um Insekten zu fangen) aussondernden Stieldrüsen besetzt sind. Blüthen weiß, nur

Vormittags geöffnet in einfachen oder 2theiligen Wickelähren.

109. **D. rotundifolia** L. Blätter kreisrund; Blüthenschaft aufrecht, 3—4 mal so lang als die Blätter, 4—8" hoch. 2f. 7. 8.

Auf den Mooren und auf feuchtem anmoorigem Boden, z. B. Mecklenhaide hinter Hainholz, sehr häufig. Auf den moorigen Stellen der Gebirge seltener: bei Barßinghausen (M.), Theenjer Moor im Süntel (A.), bei Hameln sparsam (Pf.), bei Springe angepflanzt (A.).

110. **D. anglica** Huds. (**D. longifolia** L.). Blätter lineal-fleiförmig,

Blüthenschaft aufrecht, doppelt so lang als die Blätter, 6—8" hoch. Die größte Art. 4. 7. 8.

Am Muswiler See im Cananover Moore; am Steinhuder Meere bei Hagenburg.

111. **D. intermedia** Hayne. Blätter verkehrt-ei-förmig; Schaft bogig-ansteigend, wenig länger als die Blätter. 4. 7. 8.

Die verbreitetste Form bei uns, im nördlichen Gebiete auf Mooren und anmoorigem Boden. Bei Springe angepflanzt (A.).

Parnassia Tourn. Herzblatt. (V. 4.).

112. **P. palustris** L. Untere Blätter herzförmig, langgestielt, das einzige stengelständige umfassend. Fünf milchweiße, grünlich geäderte große Kronblätter; Nebenkronen gelbgrün mit 9—13 knospenförmig drüsentragenden Borsten. 4. 7. 8. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ " hoch.

Bei Hannover ziemlich selten: Döhrn, Masch, bunte Wiese in der Nähe der Pulverschuppen, hinter Kirchrode, bei Mißburg; ebenso im nördlichen Gebiete, z. B. bei Bissendorf. Häufiger zwischen dem Benther Berge und dem Deister und zwischen Deister und Süntel; bei Bokerode; zwischen Springe und dem Saupark (N.), Osterberg, Hühnerhaus, Eilenberg (A.), bei Hamelspring, Saftenbeck, Aerzen, Holzhausen, Wallensen (Pf.), Capellenhagen, Salzhemmendorf (Chl.).

11. Familie. **Polygalaceen** Juss.

Polygala L. Kreuzblume. (XVII. 3.).

Kleine bis höchstens 9" hohe, an der Basis holzige Kräuter mit wechselständigen, ganzrandigen, schmal-lanzettlichen Blättern; Blüthen in endständigen einfachen Trauben; Kronblätter zu einer zlipptigen Röhre verwachsen, untere Lippe mit fängerig-getheiltem Saume.

113. **P. vulgaris** L. Deckblätter alle halb so lang als das Blüthenstiichen. 4. 5—8. Blüthen blau, rosenroth oder weiß.

Auf Wiesen, in Wäldern, trockenen Grasplätzen ic. häufig.

114. **P. comosa** Schk. Die noch unentwickelten Blüthen von den schopffartigen obersten Deckblättern überragt; Blumenkrone blaßbläulichroth. Auf kalkarmem Lande bei Burgwedel blau. 4. 5—7.

Auf Kalkboden (mit der angegebenen Ausnahme): Leineufer an der Zimmerchauffee, breite und bunte Wiese, Mißburg (Chl.), Wülserode, Benther Berg (Chl.), Eilenberg, Dahlhof, Rahden, Wittenburg (M.), bei Hameln, Holtenen und Nühle (Pf.).

115. **P. depressa** Wender. Stengel niederliegend oder aufstrebend; Traube wenig-, meist 5blüthig, zuletzt seitensändig. 4. 5—8. Blüthen stets hellblau.

Wetkenhaide, Entenfang, bei den Pulverschuppen am Wege nach Bemerode, am Wege nach Engelbostel und durch das ganze nördliche Gebiet an ähnlichen Stellen. Verbreitet auf den Haiden der Sandsteinform. im Süntel (A.) und Deister. Am Kohlenberge bei Laurenstein (Pf.).

(In Habitus der *P. vulgaris* ähnlicher als die mitteldeutsche Pflanze).

12. Familie. **Silenaceen** D. C. (X. 2, 3 oder 5.).

Gypsophila L. (2.).

116. **G. muralis** L. 2—6" hohes, zartes aufrechtes Kraut, wieder-

holt gabelspaltig = ästig; Blüthen einzeln in den Gabeltheilungen und an den Enden der Zweige auf haardünnen Stielchen; Kelch fast freiförmig; Kronblätter blaß rosenroth mit dunklen Adern. ☉. 7. 8.

Verstreut auf lockerem, besonders sandigem Boden: Vor dem Döhrener Thurm, am Rüdinger Holze, hinter der Kist, zwischen Bothfeld und Langenhagen, am Lindn. Berge, Benther Berge, Pferdethurm, Empelde, Goldingen (Chl.), am Saarberge (N.), bei Münster (A.) und bei Hameln (Pf.).

- G. repens L.** Stengel aus niedergestrecktem oder aufstrebendem Grunde aufrecht, überwiegend locker ebensträufig, nebst den Aesten kahl. 3—6" hoch; Blüthen weiß oder röthlich. ☉. 6—8.

Einmal bei Ruthe aufgenommen (N.).

Tunica Scop. Felsnelke (2.). (**Dianthus Koch.**)

- 117. T. prolifera Scop.** Stengel $\frac{1}{2}$ —1' hoch, schwach, kahl; die ziemlich kleinen rosenrothen Blüthen in endständigen Köpfchen, nur bei Sonnenschein ausgebreitet; die 6 Hüllschuppen durchscheinend-häutig, rauhend; Blätter schmal-lineal. ☉. 7—9.

Blüht bei Hameln, Knick bei Fischbeck (Pf.), bei Neustadt-Sachmühlen (Chl.).

Dianthus L. Nelke. (2.).

- 118. D. Arméria L.** Stengel 1—2' hoch, steif, gabelästig, nebst den Blättern weichhaarig; Blüthen hellcarminroth mit dunkleren Punkten in Büscheln; Kelchschuppen und Deckblätter krautartig, weichhaarig. ☉. 7. 8.

(Lindn. Berg und Fimmer Steinbrüche, Badenstedt (L.), Davenstedt, Herrenb., Pferdeth. (Chl.) †, Hecken unter Benthe (E.), bei Sehnbe und um Hameln häufig; Uegenburg, Knick bei Fischbeck, beim Daßberge, zwischen Haverbeck und Hemeringen (Pf.); bei Münster (A.).

- D. Carthusianorum L.** Dem vorigen ziemlich ähnlich, doch kahl; Kelchschuppen lederartig, braun, trockenhäutig. ☉. 7—9.

Am Südbahange der Schaumburg verwildert, bei Schlietum (N.) hospitierend.

- 119. D. deltoides L.** Stengel $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ ' hoch; ansteigend, schwach, weichhaarig mit einblüthigen Aesten. Blüthen ziemlich klein, purpurroth mit weißen Punkten und einem dunklern Ringe, selten fleischfarbig oder weiß mit purpurrothem Ringe. ☉. 6—9.

Auf dem Sandboden des nördlichen Gebietes nicht selten: Auf und bei dem Kirchhof am Engesoder Berge, hinter dem Döhrener Thurm, Garfenburg, Klee-feld, Kirch. Ziegelei, am Wege nach Mißburg, Grasdorf, Seelze (Chl.), Bissendorf (Sch.). Im südlichen Gebiet sehr selten: auf dem Soldaten-Kirchhof in Hameln (Pf.).

- D. superbus L.** Mit großen lila-fleischfarbenen Blüthen, deren tief-fingerig und fiederspaltig eingeschnittene Kronblätter an dem Grunde der Platte mit purpurnen Härchen besetzt sind, und grasgrünen Blättern. ☉. u. ☉. 7—9.

(Nach der Chl. am Hohenstein!). Am 3th angepflanzt (A.); ebenso

- D. plumarius L.** mit meergrünen Blättern und ähnlichen, rosenrothen oder weißen Blüthen ohne die purpurnen Haare.

- 120. D. caesius Sm.** Stämmchen niederliegend, wurzelnd, dichtrafig, Stengel 3—6" hoch, meist einblüthig. Blätter meergrün; Blüthen mittelgroß; Kronblätter gezähnt, rosenroth ohne Zeichnung, mit purpurnen Härchen besetzt. ☉. 5. 6.

Auf dem Hohenstein.

Saponaria L. Seifenkraut. (2.).

121. **S. officinalis L.** Stengel $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ ' hoch; Blätter länglich-lanzettlich, ziemlich gedrängt stehend. Blüthen groß, kurz gestielt, in endständigen, ansehnlichen, büscheligen Ebensträußen. Kronbl. spatelförmig, ausgerandet, hellfleischfarbig. 2l. 7—9.

Auf dem Hof der Thierarzneischule und früher die gefüllte Form im Gebüsch beim Döhrener Thurm verwildert; ebenso an der Hamel (Pf.). Früher auch am Wege nach dem Pferdethurm (Chl.) und bei Wisburg (L.). Bei Isernhagen, am Weserufer bei Hameln, auf dem Kirchhof zu Wangenlist, am Kuhanger bei der Lachshütte (Pf.), Polle, Schloßberg bei Lauenstein (Chl.).

Vaccaria Med. (Saponaria Koch). (2.).

- V. parviflora Mch. (S. Vaccaria L.).** Stengel 1—2' hoch mit angeschwollenen Gelenken; Blüthen locker-doldentraubig; Kelch krugförmig, 5eckig geflügelt, weißlich mit grünen Ranten; Kronbl. kaum halb so lang als der Kelch, röthlich-fleischfarben; Blätter ziemlich breit zusammengewachsen. ☉. 6. 7.

Auf Korn-, Klee- oder Luzernefeldern, Schutthaufen zc. oft hospitierend.

Silene L. Taubentropf, Klebnelle. (3.).

1. Kronblätter am Schlunde ohne Schuppen.

122. **S. Otites Sm.** Stengel 1— $1\frac{1}{2}$ ' hoch; Aeste der Blüthenrippe gegenständig, quirlig-traubig; Blüthen klein; Kelch röhrig-glockig; Kronblätter wenig über den Kelch hervortretend, ungetheilt, lineal, grünlich. 2l. 5—8.

Auf einem Grasplatze in den Anlagen hinter dem Wespengarten eingebürgert.

123. **S. inflata Sm.** Stengel 1— $1\frac{1}{2}$ ' hoch; Blüthenstand ebensträußig-ästig; Blüthen überhängend, ziemlich groß; Kelch eiförmig aufgeblassen, vielstreifig, netzig-aderig, kahl; Kronblätter gespalten, weiß. 2l. 6—8.

Auf trockenem Kalkterrain: Steinbrüche hinter Limmer; Lindener Berg (E.), Raaken, Wirringen, Eilenberg (A.); um Hameln (Pf.), bei Marienhagen, Salzhemmendorf (Chl.) häufig.

2. Kronblätter am Schlunde mit Schuppen.

- S. gallica L.** Blüthen wechselseitig in traubenartigen Wickeln; Stengel $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ ' hoch; Blätter länglich, untere verkehrt-eiförmig; Kelch röhrig, rauhaarig; Kronblätter verkehrt-eiförmig, ungetheilt, hellröthlich. ☉. 6. 7.

Nicht selten hospitierend.

- S. dichotoma Ehrh.** Blüthen wechselseitig in traubenartigen Wickeln. Stengel 1—2' hoch; Blätter elliptisch-lanzettlich, die untersten spatelig; Kelch röhrig, etwas bauchig, 10streifig, rauhaarig, während der Blüthezeit nebst den sehr kurzen Blüthenstielen nickend; die fruchttragenden eiförmig-länglich, aufrecht; Kronblätter weiß, bis unter die Mitte 2spaltig. ☉. 5. 6.

Auf Kleeefeldern bei Hannover und Hameln hospitierend.

124. **S. nutans L.** Blüthen überhängend in rispigen Wickeln oder Trauben; Stengel 1—2' hoch, weichhaarig, oberwärts drüsig-klebrig; untere Blätter lanzettlich-elliptisch, in den Blattstiel hinablaufend; Rispenäste gegenständig, 3gabelig verzweigt, 3—7blüthig; Kelch

röhrig=keulensförmig, 10streifig; Kronblätter gespalten, weiß, Staubbeutel violett. 2l. 6. 7.

Am Lindener Berge (E.), Schulenburger Berg, Ralkfelsen des Süntels, Hohenstein, Sudweih etc. und am Jth (A.), Götberg (Pf.).

- S. Armeria** L. Blütenstand ebensträufsig oder ebensträufsig-rispig; Stengel bis 1' hoch, völlig kahl, obere Stengelglieder flebrig beringelt; Kelch röhrig=keulig. 10streifig mit stumpfen Zähnen; Kronblätter kirschroth, ausgerandet. ☉. 7. 8.

Auf Schutthäufen und Feldern oft verwildert.

Coronaria L. (5.). (**Lychnis** Koch).

125. **C. flos Cuculi** A. Br. Ruckelsblume. Stengel 1—2' hoch, an den Knoten meist rothbraun; Kronblätter bis unter die Mitte 4spaltig, schön rosenroth, seltener, besonders auf moorigem Boden, weiß. 2l. 5—7.

Überall auf feuchten Wiesen sehr häufig. Gefüllt von einer Wieje hinter Groß-Buchholz.

126. **C. tomentosa** A. Br. Perirnette. Stengel 1—2' hoch, nebst den Blättern dicht filzig; Kronblätter purpurroth, ungetheilt. 2l. 6. 7.

Am Ohrberge eingebürgert (Pf.).

Melandrium Röhl. Lichtnelke. (5.). (**Lychnis** Koch).

127. **M. album** Mill. (**L. vespertina** Sibth.). 1—3' hoch; Blüten 2häufig, weiß; Blätter eirund=lanzettlich, drüsig=furzhaarig. ☉. 6—10.

Ackerunkraut durch das ganze Gebiet, sehr oft in Gebüschen und Hecken eingebürgert.

128. **M. rubrum** P. M. E. (**L. diurna** Sibth.). 1—2' hoch; Blüten 2häufig, purpurroth — weiß am Wege nach dem Pferdethurm links — Blätter elliptisch mit kurz vortretender Spitze, nebst dem Stengel und den Blütenstielen von drüsenlosen Haaren zottig. 2l. 5—8.

In Laubwäldern, Gebüschen und Hecken durch das ganze Gebiet häufig. Ein Exemplar mit zerklüfteten Kronblättern in der Nähe des Seminargartens aufgefunden.

129. **M. rubrum** × **album**. Durch fleischfarbige Blüten und kürzer zugespitzte Blätter von **M. album** leicht zu unterscheiden. 2l. 6—10.

Unter den Stammeltern in Gebüschen: beim Döhrener Thurm; an der alten Bischofsholer Straße, Lindn. Berg, hinter Herrenhausen, am Wege nach dem Entenfang, bei Hameln (Pf.).

- M. noctiflorum** Fr. (**Silene noctifl.** L.). 1' hoch, dem Habitus nach zu **Melandrium**, wegen der 3 Griffel der Gattung **Silene** zuzurechnen; Blüten weiß und blässhleischroth; Stengel oberwärts flebrig-zottig. ☉. 7—9.

Spätkiegender am Lindn. Berge, an der Döhrener Chaussee, bei der List, neben dem großen Stibben (Pf.).

Agrostemma L. Nahl oder Rade. (5.).

130. **A. Githago** L. Stengel 2—3' hoch, weiß filzig; Kelchzipfel doppelt so lang als die abgestuften purpurrothen, dunkler gestreiften Kronblätter. ☉. 6. 7.

Häufiges Unkraut durch das ganze Gebiet, doch bei Münden vereinzelt.

13. Familie. **Alsinaceen** D. C.

Sagina L. (IV. 4.).

131. **S. procumbens** L. 1—2" hohes, kleines, vielstengeliges Pflänzchen mit niederliegenden Stengeln und ansteigenden Aesten; Blätter lineal, mit oder ohne Stachelspize, nicht gewimpert; alle Kelchbl. stumpf; Blüthenstiele nach dem Verblühen hakenförmig herabgekrümmt, zur Fruchtzeit wieder aufrecht; Kronblätter sehr klein, weiß, viel kürzer als der Kelch. 4. 5—9.

Auf Aedern und feuchten Plätzen gemein.

Nicht selten sind die jüngern Blätter am Grunde sehr fein gewimpert.

132. **S. apétala** L. 2—4" hohes, vielstengeliges Pflänzchen mit aufrechten Stengeln, drüsig = zarthaarig; Blätter lineal, am Grunde gewimpert, kleiner und dünner als an der vorigen. Kelchblätter stumpf, die äußern sehr kurz = stachelspizig; Blüthenstiele stets aufrecht; Kronblätter weiß, noch kleiner als an der vorigen. 5. 6.

Auf Kalkfelsen und Rainen, am Lindn. Berge sehr häufig.

133. **S. procumbens** × **apetala** findet sich

unter den Stammeltern bei Hannover und Münden häufig: am Tönniesberge, an den Wegen nach den Salinen und an der Bahn links, wo sie diesen Weg schneidet, in den Limmer Steinbrüchen;

entweder der *S. procumbens* gleichende Formen mit gesägten oder unten spärlich gewimperten Blättern und den Kelchen der *S. apétala*; oder mit den spärlicher gewimperten Blättern der *S. apétala* und herabgekrümmten Fruchtknoten. (*S. ciliata* Fr.? Bei uns nie constant). Ich rechne hierher auch die Pflanzen, welche auf salzgetränktem Boden hinter den Salinen aufgenommen sind: Blätter stark gewimpert mit durchgängig 5theiligen Blüthen; Kelchblätter sämmtlich stumpf, Habitus von *procumbens*.

134. **S. nodosa** Bartl. (X. 5.). Stengel 3—6" hoch, fadenförmig, ausgebreitet oder aufstrebend, einzeln oder zu mehreren in ausgebreiteten Büscheln; unterste Blätter lang, obere sehr kurz, im Winkel einen Blätterbüschel tragend; Kronblätter weiß, doppelt so lang als der Kelch. 4. 7. 8.

Häufig auf feuchtem Sande nördlich von der Meddenhaide, dem Entenfang, den Lämpeln an der Geller Chaussee und der Ziegelei hinter Kleefeld an. Im Süden sparsam und sehr zerstreut: Moorige Wiese bei Boderode, Neubruch zw. dem Haarberge und der Haller (N.), Eilenberg, Osterberg (A.), zwischen der Bruchmühle und Holzhausen (Pf.).

Spérgula L. **Sparrk.** (X. 5.).

Blätter in 2 gegenständige Büschel geordnet, dieser scheinbar quirlständig; Blüthen weiß; bis 1' hoch.

135. **S. arvensis** L. Blätter unterseits mit einer Furche. Samen sehr schmal geflügelt. 6. 7.

Auf Aedern und Sandfeldern mit leichtem Boden gemein.

Die Var.

S. maxima Weihe: Pflanze höher, Samen fast 3mal größer:

Nicht fest an Keimfäden.

136. **S. Morisonii** Boreau. Unter **S. pentandra** L. Blätter unterseits ohne Furchen, meist kürzer als an der vor. Samen flach zusammengedrückt, mit einem breiten, stralig-gestreiften, braunen Flügelrande. ☉. 4. 5.

Sandberge hinter dem Wessengarten†. Sandterrain in der Eilenriede beim zool. Garten und dem Steuerrindvieh sparsam. Immer bei der Ziegelei an der Chaussee nach Ahlem; Garbenburg. In Menge auf dem Sandterrain im nördlichen Gebiete bei Bothfeld, Hershagen, Burgwedel, Bissendorf (Sch.).

Spergularia Presl. (X. 3.). (**Lepigonum** Wahlb.).

137. **S. segetalis** Fenzl. 2—3" hohes, zierliches Pflänzchen mit haarfeinen Blütenstielen, mehrstengelig, wiederholt gabeltheilig, hellgrün, violett angelaufen, glänzend; Blätter fadenförmig, stachelspitzig; Kelchblätter durchscheinend häutig, weiß mit grünen Mittelnerven; Kronblätter weiß. ☉. 6. 7.

Seltenes Ackerkraut: zwischen Wennigsen und dem Deister, besonders beim Droscheltrug (E.), bei Flegelsen, um Münden häufig (A.), über Schlietersbrunn, zwischen Weibsch und Wichholz, vor dem Brühl vom Rettigsgrunde ab (Pf.), Lauenstein (Fl. ex.).

138. **S. rubra** Presl. Stengel 3—5" lang, liegend, unter dem Korn auf fruchtbarem lockeren Boden zuweilen völlig aufrecht, von der Basis an ästig; Blätter lineal, stachelspitzig, etwas fleischig; Kapsel so lang wie der Kelch; Blumenkrone roth, nebst der folgenden die einzigen rothblüthigen Alsinaceen. ☉—4? 5—9.

Sehr häufig auf dem Sandboden des nördlichen Gebiets von Herrenhausen, Hainholz, Bahrenwald an. Im übrigen Gebiet zerstreut: Zwischen Gestorf und Hildestorf (E.), Saarberg (N.), Barfinghäuser Steinbrüche (Chl.), bei Münden (A.) und Hameln (Pf.).

139. **S. marina** Grcke. (**L. medium** Wahlb.). Der vorigen ähnlich, doch größer, 4—8" hoch; Stengel dick, saftig; Blätter fleischig, stumpflich; Kapsel wenig länger als der Kelch; Blütenstiele und Kelche drüsig behaart. Blumenkrone bläulich roth als bei der vor. ☉ und ☉. 5—9.

Auf salzgetränktem Boden massenhaft: Bei den Salinen, an der Fosse, dem Bornumer Flachsbotten, Ilten, Sehnde, Münden, Eldagsen (Chl.), Byrmont (Pf.).

Alsine Wahlenb. (X. 3.).

- A. verna** Bartl. Stengel 2—4" hoch, meist viele aus derselben Wurzel und die Pflanze dadurch rasig erscheinend; Blätter aufrecht, lineal-pfriemlich, 3nervig; Blumenkrone weiß, ziemlich ansehnlich, länger als der am Rande häutige Kelch. 4. 5. 6 und 9.
Einmal am schnellen Graben beobachtet.

Moehringia L. (X. 3.).

140. **M. trinervia** Clairv. Stengel aufstrebend, bis 1' lang; Blätter eiförmig, spitz, 3- oder 5nervig, hieran leicht zu erkennen; Blumenkrone weiß, länger als die spitzigen, 3nervigen Kelchbl. ☉. 5. 6.
In Wäldern und an Feden durch das ganze Gebiet häufig.

Arenaria L. Sandfraut. (X. 3.).

141. **A. serpyllifolia L.** Stengel aufrecht, 2–4" hoch, sehr ästig, oft viele aus einer Wurzel; Blätter meist klein, eiförmig, zugespitzt, sitzend; Kronblätter weiß, kürzer als die spitzigen, 3nervigen Kelchblätter. ☉. 7. 8.

Auf magerem, trockenem Boden, besonders auf Aedern gemein; an vielen Stellen z. B. hinter dem Lindn. Berge fast rasenförmig beinahe den ganzen Boden bedeckend.

Im Habitus sehr variierend, leicht jedoch durch die nach unten trichterförmigen Kelche von ähnlichen Pflanzen zu unterscheiden.

Holosteum L. Spurre. (III. 3.).

142. **H. umbellatum L.** Stengel aufrecht, 2–8" hoch, oben unbeblättert, nebst den sitzenden, eiförmigen, stumpflichen Blättern bläulichgrün; Blüten ungleich lang gestielt in wenigblüthigen Dolden; Blütenstiele nach dem Verblühen nach unten gerichtet. ☉. 3–5.

Auf lockerem, fruchtbarem Boden bei Hannover häufig: Gartengemeinde, Steinbrücke am Lindn. Berge, Gartenburg, Herrenh., Entensfang etc. Im nördlichen Gebiet selten, im südlichen Gebiet sehr zerstreut: Klüt, Jelsenkeiler, Bäßberg (Pf.).

Stellaria L. Sternmiere. (X. 3.).

(Blüthen bei allen Arten weiß.).

1. Kelch am Grunde abgerundet.

a. Stengel rund, Blätter breit, die untern gestielt.

143. **St. nemorum L.** Stengel 1–2' hoch, schlaff aufsteigend, überwiegend zottig; Blätter herzförmig, zugespitzt, 1 — 1½" breit, zart, hellgrün, untere lang gestielt, obere sitzend; Blüten ansehnlich; Kronblätter tief 2spaltig, doppelt so lang als der Kelch. 4. 5. 6.

Im nördlichen Gebiete und auf der Sandsteinfornation der Gebirge ziemlich häufig: Bei Heil. Brunnt. Im Wiegenholze, bei Wissendorf. Auf dem Deister, Süntel, Ith, bei Helvenjen und Aerzen (Pf.), bei Münden häufig (A.).

144. **St. media Vill. Hühnerdarm.** Stengel von 3" bis 2' lang, schwach, niederliegend, einzellig-behaart — an diesem Merkmal bei der Vielgestaltigkeit der gemeinen Pflanze stets leicht erkennbar — oft röthlich überlaufen; Blätter eiförmig, kurz, zugespitzt, untere kurz gestielt, obere sitzend. Blüten einzeln in den Blattachseln oder endständig; Kronblätter meist kürzer als der Kelch. ☉. 3–10.

Überall gemein.

Die Var.

- St. neglecta** Weihe. Blüten größer als der Kelch mit 10 Staubfäden, nur im April und Mai blühend.

Häufig in Wäldern, z. B. beim Reuenhause in der Eilenriede.

b. Stengel 4kantig; Blätter sämmtlich sitzend, lanzettlich.

145. **St. Holostea L.** Stengel aufsteigend, ½ — 1' lang; Blätter freudig-grün, starr, fast wagerecht abstehend; Deckblätter krautartig; Kronblätter halb 2spaltig, ansehnlich, doppelt so groß als der Kelch. 4. 4. 5.

Durch das ganze Gebiet in Laubwäldern und Heiden häufig.

146. **St. glauca** Wither. Stengel aufrecht, ¾ — 1½' lang; Blätter

meist meergrün, im Schatten zuweilen grasgrün. Deckbl. trockenhäutig, am Rande nicht gewimpert. Kronblätter so groß, wie bei der vorigen, seltener um $\frac{1}{3}$ kleiner, 2theilig, stets länger als der Kelch. Staubbeutel violett. 4. 6. 7.

Im nördlichen Gebiete von der hannoverschen Gartengemeinde an häufig, im übrigen Gebiete selten: Süntel, Deister (Chl.), bei der Hameln'schen Ziegelei, bei Dahme (Pf.).

147. **St. graminea** L. Stengel ausgebreitet oder niederliegend, $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ ' lang, Blätter grasgrün. Deckblätter trockenhäutig, am Rande gewimpert. Kronblätter 2theilig, so lang wie die 3nervigen Kelchblätter, flacher ausgebreitet, als bei den beiden vorigen. 4. 5—7. Unter dem Grase, an Ackerändern sehr häufig.

2. Kelch am Grunde kurz-trichterförmig.

148. **St. uliginosa** Murr. Stengel kantig, fahl, dicklich, liegend oder ansteigend, nebst den sitzenden länglich-lanzettlichen Blättern etwas grau-grün, $\frac{1}{2}$, selten 1' lang. Deckblätter trockenhäutig, am Rande fahl. Kronblätter tief 2spaltig, kürzer als die Kelchbl. 4. 6. 7.

Auf feuchtem Waldboden, auch auf Wiesen im nördlichen Gebiet und auf der Sandsteinform. der Gebirge: In der Eilenriede hinter dem Neuenhause, zwischen List und Steuerndieb, am Wege nach Heiligers Brunnen; zwischen Steuerndieb und Buchholz, bei Miburg, im Alster Walde, bei Burgwedel und Bissendorf. Deister, Süntel, Finkenborn, sähle Haide (Pf.), Mattentopf, Paschenburg u. s. w.

- St. crassifolia** Ehrh. Mit einzeln stehenden Blüthen, krautartigen Deckblättern und Kronblättern, die länger, als die Kelchblätter sind; 2—6" lang.

Rach (Chl.) bei Mellendorf.

Malachium Fr. (X. 5.).

149. **M. aquaticum** Fr. Stengel schlaff, niederliegend oder an Gras oder Gebüsch sich anlehnend, 1—3' lang, unten ganz fahl, oben drüsig behaart. Blätter sitzend, herz-eiförmig, die obern zugespitzt. Blüthen in sehr lockern Trugdolden, ziemlich ansehnlich, Kronblätter länger als der Kelch. 4. 6—9. Durch die Behaarung, die fünf Griffel, und durch die weichlichen, heller grünen Blätter von *St. nemorum* und den größerblüth. Formen von *St. media* zu unterscheiden.

An feuchten Stellen, Grabenrfern sehr häufig, seltner in Hecken.

Cerastium L. Hornkraut. (X. 5.).

Durch die dichte Behaarung und die dadurch bedingte graulich-grüne Färbung habituell von den ähnlichen *Stellaria*-Arten unterschieden.

1. Kronblätter nicht länger, als der Kelch.

150. **C. glomeratum** Thuill. Stengel nebst den ovalen Blättern gelblich-grün, 3—6", zuweilen bis 1' hoch, aufrecht oder aufsteigend. Deckblätter sämmtlich krautig, wie die Kelchblätter auch an der Spitze behaart. Blüthen geknäult, an der Spitze der Stengel. ☉. 5—8.

Auf Sandboden nicht häufig, fast intermittierend, nach feuchten Brühlungen häufiger: List, Bagrenwald, links vom Döhrener Thurm. Häufig auf dem Lehm-boden des eigentlichen Calenberg und in den Wäldern der Gebirge auf Sandstein, mit zunehmender Häufigkeit nach Süden.

151. **C. semidecandrum** L. Stengel aufrecht, nebst den länglichen oder eiförmigen Blättern grau-grün, zur Blüthezeit sehr klein 1—3", zur Zeit der Fruchtreife verlängert bis zu 8". Deckblätter und Kelche am Rande trockenhäutig und glänzend weiß, an der Spitze fehl. Fruchtstiele zurückgeschlagen, verlängert, 2—3mal so lang, als die Kelchblätter. ☉. 3—5.

Auf trockenem Sandboden sehr häufig, z. B. Keller Chauffee, beim Döhrener Thurm, hinter dem Wessengarten; Bahrenwald, Bissendorf u. s. w. Seltener auf schwerem Boden, z. B. bei Münster und am Bth bei Eggersen (A.).

Die Var.

C. glutinosum Fr. Untere Deckblätter mehr oder weniger krautig, die obern mit einem krautigen, beinah auslaufenden Streifen; Kronblätter so lang als der Kelch.

Auf Kalkbergen: am Lindener Berge selten, am Müt (Pf.).

152. **C. triviale** Lk. Stengel aufsteigend, 3" 1' lang, nebst den länglichen Blättern dunkel-grasgrün, oft röthlich überlaufen, mit oder ohne Drüsen. Deckblätter, sowie die an der Spitze ganzrandigen Kelchblätter schmaler trockenhäutig, als beim vor.; die ganze Pflanze größer und von größerem Habitus. Fruchtstiele 1½—3mal so lang, als die Kelchblätter. ☉ oder ☉. 5—10.

Durch das ganze Gebiet auf Feldern, an Wiesen und Wegen gemein. Auf fruchtbarem Boden sind die Kronblätter zuweilen etwas länger als der Kelch.

2. Kronblätter doppelt so lang, als der Kelch.

153. **C. arvense** L. Stengel ansteigend 4—8" hoch, die nicht blühenden dichtraufenförmig, die blühenden aufrecht; Blüthen meist zu 3, Blüthenstiele stets aufrecht. Blätter lineal-lanzettlich, Deckblätter breit-trockenhäutig. 4. 4. 5.

Durch das ganze Gebiet an sonnigen, trocknen Stellen gemein.

Zwischen normalen Formen dieser Art und *Cerast. triviale* fand sich 1874 eine ziemlich große Zahl von ungewöhnlich starkdrüsigen Pflanzen mit Blumenbl. von der Größe des Kelchs, übrigens von der Normalform nicht abweichend:

In der Eisenriede an der Chauffee von List nach dem Steuerniech.

14. Familie. Elatinaceen Camb.

Elatine L. (VIII. 4.).

154. **E. Alsinastrum** L. Stengel aufrecht, kaum 1" hoch oder schwimmend bis zu 1' hoch, kantig. Untere Blätter lineal in 8—12blättrigen, obere eirund in 3blättrigen Quirlen. Blüthen klein, grünlich-weiß, einzeln in den obern Blattwinkeln ☉ oder 4? 7. 8.

Nur am Ufer des Steinhuder Meeres bei Wardorf (A.).

15. Familie. Linaceen D. C.

Linum L. Rein. (V. 5.).

155. **L. usitatissimum** L. Rein oder flach. Stengel einzeln 1—2' hoch, Blätter schmallanzettlich, wechseltändig; Blüthen groß, blau. ☉. 6. 7.

Biel gebaut und oft verwildernd.

156. **L. catharticum** L. Stengel 3" — 1' hoch, fast fadenförmig, aufrecht, oben gabelästig. Blätter gegenständig, Kronblätter klein, weiß. ☉. 6—8.

Auf fruchtbaren Wiesen und Grasplätzen sehr häufig.

Wird von Anfängern leicht für eine Alsinacee gehalten; leicht an dem kugeligen, oben etwas abgeplatteten Fruchtknoten zu erkennen.

Radiola Dill. Zwerg-Lein. (IV. 4.).

157. **R. linoides** Gmel. Stengel fadenförmig, aufrecht, meist röthlich, dicht über der Basis vielfach gabelig getheilt, und so niedrige, zarte, feine, 1—2" hohe Büschel bildend. Blätter gegenständig, eiförmig. Blüten klein, einzeln am Ende der Gabeläste; Kronblätter dem unbewaffneten Auge kaum erkennbar, weiß. ☉. 7. 8.

Auf feuchten Sandstellen im nördlichen Gebiete sehr häufig, z. B. bei Bischofs-
hof, Ziegelei hinter Kleefeld, Bahrenwald, Hainholz, Herrenhausen. Im übrigen
Gebiete zerstreut: bei Barsinghausen (Chl.), bei der Malsmühle (A.), am Ohrberg,
auf der kahlen Heide, am Süntel (Pf.).

16. Familie. Malvaceen R. Br.

Malva L. Käsepappel, Malve. (XVI. 5.).

Ansehnliche Pflanzen mit rosen- oder hellrothen Blüten und handförmig-getheilten oder -gelappten Blättern. Fruchtknoten flach, freisrund (Käsekäse).

158. **M. Alcea** L. Stengel aufrecht, 2—3' hoch. Blätter handförmig-5theilig. Blütenstiele einzeln, ein- oder wenigblüthig. Theilfrüchtchen zahl; Blumenkrone rosenroth, unges. 2" im Durchmesser. 4. 7—9.

Eine Pflanze im Chauffeegraben zwischen Kleefeld und dem Kirchroder Thurm. Auf dem Kalkterrain im Osten — Kronenberg (Chl.)†, Mastbrok bei Grasdorf — auf den Hügeln und Bergen, besonders auf trockenem Kalkboden außerhalb des Waldes oder am Waldrande: Nonnenberg (E.)†, Bettenjer Garten, Hedderjen; Limberg, Rothhofswiesen (N.), Ziegeßen, Hagerde, im Eisenbahneinschnitt bei Bennigsen in Menge zum Vorschein gekommen, im Süntel am Kohlstellenmoor (A.), Knid b. Fischbeck, gr. Stidden (Pf.), Heinsen, Salzhemmendorf, Coppenbrügge (Chl.).

Die Var.

fastigiata Koch mit weniger eingeschnittenen Blättern über Bafede (A.).

159. **M. moschata** L. Der vor. ähnlich. Stengel 1—1½' hoch; Blumenkrone rosenroth, circa 1½" im Durchmesser. Theilfrüchtchen dicht raubhaarig. Die Pflanze nach Moschus riechend. 4. 7—9. Bei Hannover selten hospitiierend: Herrenhäuser Graft, Bettenjer Garten. Einheimisch im südlichen Theile des Gebiets: Klüt, Kirchhof zu Wangelsift, Morgenstern, Lusthaus über Arzen, unter den Klippen bei Thale (Pf.), Pyramont Berge (Chl.). Ausgefät am Wönnenstein (A.).

160. **M. silvestris** L. Stengel 1—3' hoch, niederliegend, aufsteigend oder aufrecht. Blätter 5—7lappig. Kronblätter 3—4mal länger, als der Kelch, hellroth mit dunklern Streifen. ☉. 7—9.

An Wegen und unbauten Stellen durch das ganze Gebiet gemein.

161. **M. neglecta** Wallr. (**M. vulgaris** Fries.). Stengel 1—1½' lang, niederliegend oder aufsteigend. Blätter herzförmig-rundlich,

seicht 5 — 7lappig. Kronblätter viel kleiner, als bei der vorigen, doppelt so lang, als der Kelch, sehr hell roth oder fast weiß mit 3 dunklern Streifen. ☉ und 2. 6—9.

An Wegen und unbebauten Stellen durch das ganze Gebiet gemein.

- M. rotundifolia L. (M. borealis Wallm.).** Kronblätter kaum länger als der Kelch, seicht ausgerandet — an der vorigen tief —, Theilfrüchtchen scharf berandet, netzig-grubig. ☉ und 2. 6—9.

Bei Hannover bisweilen hospitierend: vor dem Döhrener Thurm, bei Ricklingen, mehrere Jahre hindurch am Eingange zur Mäsch vom Emmerthorwege.

17. Familie. Tiliaceen Juss.

Tilia L. Linde. (XIII. 1).

- 162. T. platyphyllos Scop. (T. grandifolia Ehrh.).** Sommerlinde. Blätter unterseits kurzhaarig, in den Achseln der Adern gebärtet, beiderseits grün. Blüthen zu 2 oder 3. Blätter und Blüthen größer, als an der folgenden; sie blüht 14 Tage früher. h. 6.

Allgemein verbreitet, viel angepflanzt, z. B. in der Herrenhäuser Allee.

- 163. T. ulmifolia Scop. (T. parvifolia Ehrh.).** Winterlinde. Blätter oberseits dunkelgrün, unterseits fahl, meergrün, mit rostfarbenen Bärtchen in den Achseln der Adern, Blüthen zu 5—7. h. Anfang 7.

Allgemein verbreitet.

- 164. T. platyphyllos × ulmifolia. (T. intermedia D. C.).** Blätter größer, oberseits heller, unterseits schwach meergrün, öfter etwas behaart. h. Anfang Juni.

Nur hier und da beachtet, z. B. am Wege nach Bischofsbol, beim Schloß in Herrenhausen.

- 165. T. argentea Desf.** Silberlinde. Blätter ziemlich groß, unterseits weißlich, silzig. Blüthen zu 7—15. h. Anfang Juli.

Ist angepflanzt, z. B. auf dem Althändler Kirchhof, Odeon gegenüber.

18. Familie. Hypericaceen D. C.

Hypéricum L. Johanniskraut. (XVIII.)

Pflanzen mit schön gelben, fünfblättrigen Blüthen und gegenständigen, meist durchsichtig-punktierten Blättern.

1. Kelchblätter nacktrandig.

- 166. H. perforatum L.** Stengel aufrecht, 1—2' hoch, rund, 2kantig zusammengedrückt. Kelchblätter lanzettlich, sehr spitz. Blätter dicht punktiert. 2. 7. 8.

Durch das ganze Gebiet sehr häufig.

- 167. H. quadrangulum L.** Stengel aufrecht, 1—2' hoch, schwach vierkantig; Kelchblätter elliptisch, stumpf. Blätter breit, zerstreut-punktiert. 2. 7. 8. Blüthen etwas kleiner, als beim vorigen.

An Gräben und andern feuchten Stellen. Im nördlichen Gebiet häufig: in der Silenriede zwischen dem Neuen Hause und dem Steuerndieb, am Graben hinter dem Steuerndieb, Herrenhäuser Grast, breite Wiese, bunte Wiese, hinter Bischofsbol. Kümmer, Belber, Davenstedt (Chl.), Boderode (N.), bei Wünder (A.) und bei Sameln (saxam: Ohrberg, Klüt, Knabenburg (Pf.).

168. **H. tetrápterum** Fr. Stengel aufrecht, 1—2' hoch, geflügelt-vierkantig; Kelchblätter lanzettlich, zugespitzt; Blätter breit, dicht punktiert. Blüten halb so groß, als am vorigen. 4. 7. 8.

Durch das ganze Gebiet häufig: Entenfang, Bischofshof, Kirchroder Holz, hinter Bahrenwald und Rist, bei den Salinen, bei Bissendorf (Sch.), Ränder (A.) und Hameln (Pf.).

169. **H. humifusum** L. Stengel niederliegend, fadenförmig, 2—6" lang. Kelchblätter länglich, stumpf. Blätter eiförmig-länglich, schwach punktiert. 4. 6—9.

Aderunkraut auf feuchtem, leichtem Boden, auf Heiden und Tristen durch das ganze Gebiet gemein.

2. Kelchblätter drüsig-gewimpert.

- H. elegans** Steph. Stengel aufrecht, $\frac{1}{2}$ —1' hoch, Blüten groß, weißgelb in großen, abstreichen, lockerblüthigen Trugdolden. 4. 6. 7.

Durch Ausfaat bei Sarstedt und Schliekm (N.).

170. **H. pulchrum** L. Stengel aufrecht, 1—2' hoch, stielrund, kahl; Blätter aus herzförmig-umfassendem Grunde eirund, stumpf, unterseits meergrün. Kelchblätter sehr stumpf. Blüten schön goldgelb in schmalen Trugdolden. 4. 7—9.

Bei Alten und Lehrte, und auf den Gebirgen und Hügeln, besonders auf Sandsteinform., vom Benther Berge an: Gehrden Berg (Str.), Haarberg (N.), Deister bei Dorfmühle (M.), Süntel (A.), bei Hameln (Pf.).

171. **H. montanum** L. Stengel aufrecht, 1—2' hoch, stielrund, kahl, mit wenigen, aber großen Blättern; diese sitzend, aus herzförmigem Grunde eiförmig, am Rande schwarz punktiert, nur die obern durchscheinend punktiert. Trugdolden wenigblüthig, fast kopfartig gedrängt. Blüten blaßgelb. 4. 6—8.

Eisenriede bei Heiligers Brunnen, Kirchroder Ziegelei (L.), Misburger Holz, Geim, Mastbrot. Auf den Gebirgen und Hügeln, besonders auf kalkreichem Boden, überall.

172. **H. hirsutum** L. Stengel aufrecht, 2' hoch, stielrund, nebst den kurzgestielten eiförmigen oder länglichen Blättern weichhaarig. Kelchblätter spitz; Blüten wie beim vorigen, in lang gestreckter Rispe. 4. 7. 8.

Heiligers Brunnen, Mastbrot, Geim, Botmer Holz, Misburg, Nidlinger Holz. Häufig auf den Kalkbergen vom Gehrden Berg an.

173. **H. elódes** L. Stengel niederliegend oder aufstrebend, 4—12" lang. Blätter gelblich grün, glanzlos, rundlich-eiförmig, sitzend, verhältnismäßig groß. Blüten ziemlich groß, blaßgelb in armblüthigen Rispen. 4? 8. 9.

An einer sumpfigen Stelle in der Nähe des Entenfanges.

Sehr intermittierend. Seit Ehrharts Zeiten zuerst wieder 1862 beobachtet. 1862 und 63 massenhaft, 1868 vier kleine Exemplare; in den übrigen Jahren ist auch nicht ein Blättchen zum Vorschein gekommen. (Sog. „kleines Holz“ bei Goldingen, angepflanzt, N.).

19. Familie. Aceraceen D. C.

Acer L. Ahorn. (VIII. 1.).

Bäume oder Sträucher mit handförmig gelappten Blättern und grün-gelben Blüten in Trauben oder Doldentrauben.

174. **A. Pseudoplátanus** L. Blätter groß, 5lappig, unterseits grau-

grün, mit plump zugespigten Lappen. Blüthen in hängenden Trauben, fast grün. *h.* 5. 6.

In der Eilenriede selten angepflanzt, z. B. am Waldrande rechts hinter Bischofsbol und hinter dem Zoologischen Garten; ebenso als Zierbaum durch das ganze Gebiet angepflanzt, z. B. beim Schützenhause, beim Weghaus an der Deisterstraße. Ursprünglich und ziemlich häufig in den Bergwäldern: auf dem Deister, Gaubart, Hohenstein (A.), Klüt, Ith (Pf.).

175. **A. platanoides** L. Blätter groß, 5—7lappig, beiderseits grün, mit fein zugespigten Lappen. Blüthen in aufrechten Ebensträußen, ansehnlich, schön gelb-grün. *h.* 4. 5.

In der Eilenriede nicht selten, zwischen List und dem Neuenhause, hinter dem Zoologischen Garten, bei Bischofsbol u. s. w.; an vielen Stellen wird ein großer Theil des Unterholzes dort von jungen Pflanzen dieser Art gebildet. Sehr häufig als Zierbaum: am Friedrichsallee, am Georgsplatz, im Georgengarten u. s. In den Gebirgswäldern: Spedenbrink, Hohenstein (A.) seltener, als die vorige Art.

176. **A. campestre** L. Blätter kleiner, handförmig-5lappig mit stumpfeckigen oder ganzrandigen Lappen. Ebenstrauß aufrecht, wenigblüthig. *h.* 5.

In Wäldern, Eilenriede, Ricklinger-, Belber-, Davenstedter Holz, Münder, Hohenstein (A.), Hameln (Pf.); meist strauchig oder schwächliche Bäume. Eine Reihe starker Bäume an der Celler Chaussee hinter Warmbüchen.

177. **A. saccharinum** L. Blätter kleiner, handförmig-5lappig mit spigen Lappen, unterseits grau. Ebenstrauß nickend, kurz gestielt mit weißen und röthlichen Blüthen. *h.* 5. 6.

Als Alleebaum an der Georgsstraße und an der Zimmer Chaussee angepflanzt.

20. Familie. Hippocastanaceen D. C.

Aesculus L. Roßkastanie. (VII. 1.).

178. **A. Hippocastanum** L. Gemeine R. Hoher Baum mit weißen, roth und gelb gefleckten Blüthen. *h.* 5. 6.

Viel angepflanzt.

179. **A. rubicunda** Lodd. Rothe R. Ziemlich niedriger Baum mit rothen, innen gelben Blüthen und unebener, nach oben etwas aufgetriebener Blattfläche. *h.* 5. 6.

Weist als Alleebaum gezogen, z. B. am Wege nach dem Pferdethurm, im Georgengarten. Vielfach auch sonst angepflanzt, z. B. am Theaterplatz.

Pavia. (VII. 1.).

180. **P. rubra** Lam. Dem vorigen sehr ähnlich; Blüthen schmutzig-roth, zusammengezogen, Blätter dunkelgrün, oberseits flach. *h.* 5. 6.

Seltener unter dem vor.: am Wege nach dem Pferdethurm (z. B. der dritte Baum rechts). Einzelne im Georgengarten.

181. **P. flava** D. C. Blüthen grünlich-gelb, Blätter hell-, fast gelblich-grün, unten grau-saumhaarig. *h.* 5. 6.

Am Miesburgerdamm (z. B. der vierte Baum rechts) und als Zierbaum sonst auf dem Georgs- und Theaterplatz häufiger, als die vor.

21. Familie. Ampelideen H. B. K.

Ampelopsis Mchx. Wilder Wein. (V. 1.).

182. **A. quinquefolia** R. et Schult. (**A. hederacea** Mich.). Kletternder Strauch, bis 40' hoch. Blätter handförmig 3—5zählig, im

Herbst schön roth werdend. Blüthen gelb-grün, klein, in wiederholt gabelspaltigen Ebensträußen. 4. 7. 8.

Häufig angepflanzt, zuweilen in Geden fast verwildert.

22. Familie. Geraniaceen (XVI. 3.).

Geranium L. Storchschnabel.

1. Blüthen groß. Blüthenstiele 2blüthig. Stengel bis 2' hoch.

183. **G. Phaeum** L. Blüthen rothbraun oder schwarz-violett. Blätter handförmig 7spaltig, Klappen nach oben zu querrundlich. 4. 6. 6.
Im Klostergarten zu Marienwerder und in einigen Gärten bei Sameln und Schwöbber verwildert.

184. **G. pratense** L. Blüthen blau. Blüthenstiele nach der Blüthe zurückgeschlagen, Klappen glatt, abstehend drüsenhaarig, wie auch oben der Stengel und die Blüthenstielen. 4. 7. 8.

Auf dem gr. Etdden bei Sameln.

G. silvaticum L. Blüthen röthlich-violett. Blüthenstiele nach dem Verblühen aufrecht. Stengel oben und die glatten Klappen drüsig behaart. 4. 6. 7.

Nach Chl. auf dem Kronsberge.

185. **G. palustre** L. Blüthen bläulich-purpurroth. Stengel und die nach dem Verblühen zurückgeschlagenen Blüthenstielen drüsenlos, mit rückwärts gerichteten Haaren besetzt. 4. 7. 8.

Im Süden und Westen von Hannover häufig: bei Fischers Hof an der Göttinger Chaussee, Chausseegräben bei Bornum und Empelde, Davenstedter Holz, Mastbrof, Weezen, Gestorf; Goldingen, Boderohe, Hallerburg, Sedemünder (N.), Bachmühlen, Eggestorf a. d. Aue, Osterberg (A.), Samelspring, Paschenburg, Salzhemmendorf u.

2. Blüthen groß, Blüthenstiele 1blüthig. Stengel bis 1½' hoch.

G. sanguineum L. Blüthen carminroth mit dunklern Adern, Blüthenstielen nach dem Verblühen etwas niedergebogen; Klappen ange-drückt-weichhaarig, drüsenlos. 4. 6—8.

Auf der Paschenburg angepflanzt und eingebürgert.

3. Blüthen klein, Blüthenstiele 2blüthig, Blätter rundlich nierenförmig, 5—9theilig.

a. Klappen glatt, behaart, Samen glatt.

186. **G. pyrenaicum** L. Stengel aufrecht, 1—1½' hoch, weichhaarig und etwas zottig. Blüthenstielen feindrüsig-weichhaarig, nach dem Verblühen abwärts geneigt. 4. 7—10. Blüthen bei uns hell violett.

Am Mißburgerdamm †, auf dem Thiergarten von dort angepflanzt. In Hemeringen (Pf.).

187. **G. pusillum** L. Stengel ausgebreitet, ½—¾' hoch, kurzdrüsig-flaumhaarig. Blüthenstielen nach dem Verblühen abwärts geneigt. Die Blüthen — die kleinsten unserer Arten — schmutzig bläulich-roth, weißblüthig an der alten Döhrener Straße. ☉. 5—8.

Durch das ganze Gebiet im Grase, an Wegen und Zäunen gemein.
(*G. molle* hat doppelt größere, schöner rothe Blüthen.).

b. Klappen glatt, behaart oder fahl, Samen grubig-punktiert. Blätter 5—7theilig, mit 3—7spaltigen linealen Zipfeln.

188. *G. dissectum* L. Blütenstiele wenig länger, als der Kelch. Klappen und Schnäbel mit abstehenden Drüsenhaaren besetzt. Stengel bis $\frac{3}{4}$ ' hoch. Blüten purpurroth. ☉. 5—7.

Im Norden fehlend, nach Süden an Häufigkeit zunehmend: Pimmer Wasch, Gr. Herrenh. Garten, Kronsberg, Grasdorf, Sehnde, Samelspring, Münden (A.), Sameln (Pf.), Salzheimendorf (Chl.).

189. *G. columbinum* L. Blütenstiele vielfach länger, als der Kelch. Klappen fahl, Schnäbel kurz; drüsenlos behaart. Stengel $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ ' hoch, Blüten rosenroth. ☉. 6, 7.

Auf Kalkboden, besonders auf den Bergen und Hügeln: Kronsberg, zwischen Anderten und Misburg (Chl.). Am Lindener Berge selten, Baischenburg; Eilenberg bei Münden (A.), Klüt, Liesenburg, Knief (Pf.), Marienhagen (Chl.).

G. rotundifolium ist sicher irthümlich in die ältern Florenverzeichnisse gekommen.

c. Klappen runzlig, Samen glatt. Blüten purpurroth.

190. *G. molle* L. Stengel ausgebreitet, weichhaarig, die Pflanze sammetartig weich anzufassen. Kronblätter verkehrt-herzförmig. $\frac{1}{4}$ — $1'$ hoch. Von pusillum durch größere, schöner gefärbte Blüten, von pyrenaicum durch schwächeren Habitus als einjährige Pflanze und die glatten Klappen unterschieden. ☉. 5—10.

Durch das ganze Gebiet gemein, nur bei Sameln selten (Pf.).

191. *G. lucidum* L. Stengel aufrecht, fast ganz fahl. Kronblätter verkehrt-eiförmig, ungetheilt. ☉. 5—8. $\frac{1}{2}$ — $1'$ hoch.

Auf dem Itz über Bisperode häufig. Am Klüt an dem von Dreher's Garten hinaufführenden Wege.

4. Blüten fast mittelgroß, Blätter 3—5schnittig mit doppelt fieder-spaltigen Abschnitten.

192. *G. Robertianum* L. Aufrechtste Kraut. Stengel 1 — $1\frac{1}{2}'$ hoch, sehr oft, zuweilen auch die Blätter, blutroth. Kronblätter rosenroth mit 3 weißen Streifen. Die Pflanze riecht widerlich fuchs- oder bodensartig. ☉. 6—10.

Hecken, Borhöfzer, Mauern, durch das ganze Gebiet gemein.

Erödium L'Hérit. Reiherschnabel.

193. *E. cicutarium* L'Hérit. Blätter Umbelliferen-ähnlich gefiedert — cicutarium = schierlingsblättrig —. Stengel niederliegend, $\frac{1}{2}$ — $1'$ lang; Blütenstiele 4—6blüthig. Blumenkrone purpurroth, klein. ☉. 4—10.

Auf Aedern und Triften überall gemein.

23. Familie. Balsaminaceen A. Rich.

Impatiens L. Springkraut. (V. 1.).

194. *I. noli tangere* L. Stengel saftig, hellgrün, an den geschwollenen Gelenken oft braunroth, durchscheinend, ästig. Blätter eiförmig, grobgezähnt, wechselständig. Blüten groß, gespornt, Mejer, Flora.

citronengelb mit rothen Punkten. Kapseln bei Druck an der Spitze schnell aufspringend. ☉. 7. 8.

Im nördlichen Gebiet zerstreut und seltener. Häufig in der Eisenriede, z. B. beim Pferdethurm und beim Zoologischen Garten, und feuchten Wäldern im Süden und Westen.

24. Familie. Oxalidaceen D. C.

Oxalis L. Sauerflee. (X. 5.).

Blätter unserer Arten dreiblättrig, flecartig mit verkehrt = herzförmigen Blättern.

195. **O. Acetosella** L. Hasenflee. Stengellos, 3–6" hoch, Blüthen weiß oder röthlich mit dunklern Adern, am Grunde gelblich. Die Blätter werden ihres angenehmen säuerlichen Geschmacks wegen oft gegessen. 4. 4–6.

In den Wäldern durch das ganze Gebiet. Am Osterwald mit gelbgeaderten Blättern.

196. **O. stricta** L. Stengel einzeln, aufrecht; Blüthen klein, gelb. Fruchtsiele aufrecht abstehend, Blattstiele ohne Nebenblätter. ☉, die Ausläufer des Wurzelstocks ☉. 6–10.

Gartenunkraut durch das ganze Gebiet, besonders häufig im Gebiete der Stadt Hannover.

Nebst der folgenden von (E.) bei Hannover nicht mit aufgezählt.

197. **O. corniculata** L. Stengel mehrere, niederliegend ausgebreitet, Blüthen der vor. Art. Fruchtsiele bajonettförmig zurückgeschlagen, Blattstiele mit 2 kleinen, angewachsenen Nebenblättern. ☉. 6–10.

Gartenunkraut durch das ganze Gebiet, seltner als die vorige Art. Früher auf den Zwiebfeldern der Gartengemeinde massenhaft. Bei Springe häufig (A.).

25. Familie. Celastraceen R. Br.

Evonymus Tourn. Spindelbaum. (IV oder V. 1.).

198. **E. europaea** L. 4–6' hoher Strauch mit gegenständigen Aesten und Blättern. Rinde grau; Blätter elliptisch-lanzettlich, klein gesägt, ziemlich hellgrün. Aeste 4eckig, glatt. Blüthen mit vier weiß-grünen, länglichen Kronblättern in blattwinkelständigen Trugdolden. Kapseln hellkarminroth mit goldgelbem Samenmantel. h. 5. 6.

In den Wäldern und an Hecken durch das ganze Gebiet, häufig in der Eisenriede.

- E. verrucosa** Scop. Mit warzigen Aesten, elliptischen Blättern, 5theiligen Blüthen mit grünen, fein blutroth punktierten Kronblättern. h. 6. 7.

Am Leineufer bei Ruthe verwildert als Flüchtling aus dem Schloßgarten (N.).

26. Familie. Rhamnaceen R. Br.

Rhamnus L. (V. 1.).

199. **Rh. cathartica** L. Kreuzdorn. 6–15' hoher Strauch, mit braungrauer Rinde und gegenständigen, dornigen Zweigen. Blätter rundlich-eiförmig, fein gesägt; Blüthen klein, grünlich in achsel-

ständigen, dichten Büscheln, vierzählig, vielehig. Früchte erbsengroß, schwarz. **h.** 5. 6.

Im nördlichen Gebiet selten. Bissendorf (Sch.). — In der Eisenriede hinter dem Kirchröder Thurm. Häufiger bei Milsburg, im Geim, Mastbrot, Ricklinger Holz, Bettenjer Garten, bei Gethorf (N.), Hohenstein, Schrapstein, Eschenfeld im Süntel, Mönchenstein (A.), Hakenbecker Berg, Klüt 2c. (Pf.).

200. **Rh. Frángula L.** Faulbaum. 6—15' hoher Strauch mit dunkelbrauner, weißgetüpfelter Rinde und wechselständigen, dornenlosen Ästen. Blätter gegenständig, elliptisch, ganzrandig. Blüten klein, grünlich-weiß zu 3—5 in den Blattachseln, 5zählig, zwittrig. Früchte erbsengroß, erst roth, dann schwarz. **h.** 5. 6.

In Wäldern und Gebüschen durch das ganze Gebiet häufig.

27. Familie. Papilionaceen L. (XVII. 4.).

Ulex L. Heckenfame.

201. **U. europaeus L.** Strauch bis 4' hoch, starr, überall stachelspitzig = stehend, mit dicht gestellten, wagerecht abstehenden Ästen; Blätter lineal mit einer stehenden Stachelspitze endigend. Blüten groß, die gelbe Krone kaum länger als der gelbliche, zottige Kelch. **h.** 5. 6.

Im vorigen Jahrhundert vielfach angepflanzt, um undurchdringliche Hecken zu bilden, hat sich die Pflanze, die gegen unser Winterklima sehr empfindlich ist, nur selten erhalten: bei Hellenborn, Scheerenbostel, Ruthe am Zusammenfluß von Innerste und Leine (N.), und am Künigsberge bei Verzen (Pf.).

Sarothamnus Wimm. Pfliegen.

202. **S. scoparius Koch. (S. vulgaris Wimm.).** Kleiner Strauch, 2—3', selten höher, aufrecht, mit dünnen, ruthenförmigen, grünen Ästen. Blätter 3zählig und einfach, die der Aeste meist klein und anliegend. Blüten groß, schön gelb, zur Blüthezeit den Strauch meist ganz bedeckend. **h.** 5. 6. Erfriert an offenen Stellen in kalten Wintern bis auf die Wurzel.

Im nördlichen Sandlande stellenweise massenhaft: Ahlten, Milsburg, Burgwedel, Bissendorf. Hinter dem Steuerndieb und hinter Herrenhausen sparsam, häufig an der Chaussee hinter Stöcken. Auf dem Sandstein der Gebirge häufig, zumal auf den Bergen bei Bodenwerder und Fosse.

Genista L. Ginster.

Niedrige Sträucher mit einfachen Blättern und gelben Blüten.

203. **G. pilosa L.** Stengel niederliegend, selten aufsteigend, bis 1' lang, dornenlos. Blüten seitenständig. Blätter, Äste, Blütenstiele, Kelch, Fahne, Schiffehen und Hülse seidenhaarig. **h.** 5. 6.

Auf dem Sandboden im nördlichen Gebiete häufig: hinter Herrenhausen, Gainsholz, Bahrentwald, bei Buchholz, Burgwedel, Bissendorf. Garbjen (Chl.). Am Benthier Berge hinter Bodenstedt (Chl.).

204. **G. tinctoria L.** Färberginster. Stengel niederliegend, meist aufsteigend, bis 2' lang, dornenlos. Blüthentrauben endständig. Blumenkrone und Hülse kahl, Blätter am Rande und der Stengel oben weichhaarig. **h.** 6—9.

Durch das ganze Gebiet sehr häufig.

(*G. germanica* L. Von E. in seinem Verzeichnisse mit *anglica* verwechselt nach M. und Chl. in den alten Steinbrüchen bei Barsinghausen).

205. *G. anglica* L. Stengel liegend oder aufsteigend, 1—2' hoch, stark dornig, unten blattlos, oben ästig, mit unbehaarten Aesten. h. 5—7.

Im Sandlande des nördlichen Gebiets gemein, geht bis zum Benther Berge und Deister.

Cytisus L. Goldregen.

206. *C. Laburnum* L. Bis 18' hoher Strauch mit 3zähligen Blättern und seitenständigen, reich- u. gelbblüthigen, hängenden, angedrückt behaarten Trauben. Hülsen seidenhaarig. h. 4. 5.

Viel angepflanzt und nicht selten verwildert (J. B. auf der Ruhinsel bei Colbingen N.).

Lupinus L. Lupine.

207. *L. luteus* L. Blätter gefingert, Blüthen quirlig, sitzend, in langen, reichblüthigen Trauben, gelb. ☉. 5. 6.

Im Sandlande viel gebaut, oft verwildert.

- L. angustifolius* L. Blüthen wechselständig, kurz gestielt, in langen, reichblüthigen Trauben, blau. ☉. 5. 6.

Oft auf Lupinenfeldern hospitierend.

Ononis L. Hauhechel.

Dornige Kräuter mit ziemlich großen rosenrothen, weißgestreiften Blüthen.

208. *O. spinosa* L. Stengel aufrecht oder aufstrebend, 1—2' hoch, von 1= oder 2reihigen Haaren zottig, zerstreut drüsenhaarig; Hülsen so lang oder länger, als der Kelch. 4. 6. 7.

Auf schwerem Boden sehr häufig, fehlt im nördlichen Sandlande. Mit weißen Blüthen auf der Fimmer Wäsch und vor dem Wiedengrunde (Pf.).

209. *O. repens* L. Stengel liegend, 1—2' lang, ringsum zottig; Hülsen kürzer als der Kelch. 4. 6. 7.

Selten: zwischen Laaken und Grasdorf, am Klüt (Pf.). Auf der Ruhinsel mit Grasamen ausgefüt (N.).

Anthyllis L. Wundflee.

210. *A. vulneraria* L. Stengel aus liegendem Grunde bogenförmig ansteigend, bis 1' lang. Blätter gefiedert mit größerem Endblättchen. Blüthen in einem endständigen kugeligen Köpfchen mit fingerig getheilten Deckblättern. Kelche weiß-wollig. Blüthen gelb, zuweilen am Schiffe roth. 4. 5. 6.

Selten. Früher auf dem Lindener (E.) und Kronsberge (Str.). Hühnerhaus (A.), Klüt, Kauenstein (Pf.), Capellenhagen, Salzghemmenndorf (Chl.).

Medicago L. Schneckenflee.

1. Hülsen dornenlos.

211. *M. sativa* L. Lucerne. Blüthen heller oder dunkler violett, Hülsen schneckenförmig in 2—3 Kreisen gewunden, im Mittelpunkt offen. 4. 6—9.

Auf schwerem oder kalkhaltigem Boden viel gebaut und oft verwildert. Fehlt im nördlichen Gebiete.

212. **M. falcata** L. Stengel niederliegend oder aufsteigend, 1—1½' hoch, Blüten gelb, Hülse sichelförmig, fein netzaderig. 4. 6—9.
 Selten. Kronsberg über Bemerode, in den Wiringer Steinbrüchen, zwischen Ruthe und Schließum (Chl.), Cholerakirchhof bei Goldingen (N.). Auf dem großen Stadden und dem Rosenbusche (Pf.). Durch Ausfaat an der Aufschüttung an der Hildesheimer Chaussee.

213. **M. sativa** × **falcata**. Blüten entweder anfangs gelb, dann grün und endlich bläulich (**M. media** Pers.), oder zuerst dunkelschmutziggrün, violett werdend. 4. 6—9.

Letztere Form an der Aufschüttung an der Hildesheimer Chaussee; die erstere am Lindener Berge südöstlich vom Berghaufe, an der Chaussee hinter Kleefeld, am Bahnübergang bei Laagen, auf dem großen Stadden (Pf.).

214. **M. lupulina** L. Stengel niederliegend, ausgebreitet, 2" bis 1½' lang. Blüten gelb und klein, in vielblütigen, kleinen, ovalen Aehren. Hülse nierenförmig mit kreisrund eingebogener Spitze, im Mittelpunkte geschlossen. ☉. 5—10.

Gemein durch das ganze Gebiet.

Durch die zur Reifezeit schwarzen, auch unreif von der Krone nicht bedeckten Hülsen, den saftigern, meist grünen Stengel und die reiner grünen Blätter von *Tr. filiforme* leicht zu unterscheiden.

2. Hülsen dornig, Stengel niederliegend 4kantig.

- M. arabica** All. (**M. maculata** Willd.). Blütenstiele 1—2blütig, viel kürzer, als das Blatt; Blättchen meist mit schwarzem Mittelfleck. Nebenblätter am Grunde kurz gezähnt, die obern fast ganzrandig. Hülsen mit 5 lockern, aderlosen Windungen, am Rande 2zeilig dornig. ☉. 5. 6.

Früher an der Meterstraße mehrere Jahre hindurch. Am schnellen Graben (Alp.), bei der Wollwäscherei bei Döhren und der Tuchfabrik in Marienthal mit fremder Wolle eingeführt. In Goldingen unter belgischem Kleejamen hospitierend.

- M. denticulata** Willd. Blütenstiele 4—8 blütig, etwa so lang, wie das Blatt. Hülsen mit 2—4 Windungen, auf der Oberfläche netzförmig, am Rande 2zeilig Dornen tragend, die halb so lang sind, als der Durchmesser der Hülse. ☉. 5—8.

Meterstraße, Döhren, Marienthal; bei Goldingen hospitierend (N.).

Zwischen beiden Formen scheint bei Marienthal ein Bastard vorzukommen (Pf.).

- M. apiculata** Willd. Mit Dornen, die viel kürzer, als der halbe Querdurchmesser der Hülse sind, sonst wie die vor. Art. ☉. 5—7.
 Bei Goldingen hospitierend (N.).

Trigonella L. Hornklee.

- T. Foenum graecum** L. Stengel aufrecht, 1—1½' hoch, spärlich ästig. Blüten gelblich-weiß, einzeln oder zu zweien, fast sitzend; Hülse lineal, etwas sichelförmig. ☉. 6. 7.

Als Rest früherer Culturen bei Goldingen und Ruthe völlig verwildert (N.).

Melilotus Tourn. Steinklee.

- Bis 3 und 4' hohe, ruthenförmige, ansteigende oder aufrechte Kräuter mit blattwinkelständigen, später verlängerten Trauben. Die Pflanzen haben einen angenehmen waldmeisterähnlichen Geruch.

215. **M. macrorrhizus** Pers. Stengel aufrecht; Blüten gelb; Flügel

und Schiffchen so lang, als die Fahne. Hülse nezig=rungzig, kurz weichhaarig. ☉. 7—9.

Auf schwerem Boden häufig.

216. **M. officinalis** Desr. Stengel aufsteigend, Flügel und Fahne länger, als das Schiffchen. Hülse querrungzig=faltig, kahl. ☉. 7—9. Bei Hannover und Wünder häufig: Lindener Berg, breite Wiese, Kronsberg; Limberg, Gestorf (N.) 2c. Bei Hameln nur hospitierend.

217. **M. albus** Desr. Stengel aufrecht, Blüthen weiß, Hülsen nezig=rungzig, kahl. ☉. 7—9.

Bei Hannover unbeständig, besonders auf Schutthaufen. Marienburg, Eisenbahndamm bei Wünder (A.), Klüt (Pf.).

Trifolium Tourn. Klee.

1. Blüthen sitzend, in ein rundliches oder längliches Köpfchen zusammengestellt. Blüthen roth oder weiß.

2. Kelschlund inwendig mit einem verdickten Ringe oder Haarkranze. (Vgl. b.)

†. Kelschröhre außen weichhaarig oder zottig.

218. **Tr. pratense** L. Wiesenklee. Stengel aufsteigend $\frac{1}{2}$ —1' hoch. Blättchen eiförmig oder elliptisch; Nebenblätter eiförmig, abgebrochen=begrannt. Köpfchen meist zu zweien, an der Basis mit Hüllblättern; Kelch 10nervig. Blüthen etwas schmutzig roth, als Monstrosität weiß. 4. 6—10.

Gemein durch das ganze Gebiet, viel gebaut.

- Tr. alpestre** L. Vom vorigen durch steif aufrechten, astlosen Stengel, länglich=lanzettliche Blätter, lanzettlich=pfriemliche Nebenblätter und 20nervigen Kelch unterschieden.

Wird von (E.) „bei Hannover“, von (Str.) „am Kronsberge“, von (Chl.) „bei Marienhagen, Capellenhagen und hier und da um Hannover“ angegeben.

219. **Tr. incarnatum** L. Sattpurpurrothe Blüthen in einzelnen, hüllblattlosen, eiförmigen, zuletzt walzlichen Aehren. Stengel aufrecht bis 1' hoch, nebst den verkehrt=eiförmigen, vorn gestuften Blättern zottig. ☉. 6—8.

Seht festner, als früher, gebaut. Mehrfach verwildert, z. B. am Kronsberge und bei Hameln.

220. **Tr. arvense** L. Blumenkrone weiß, kürzer als die pfriemlich=borstenförmigen, sehr zottigen Kelschähne, wodurch die anfänglich eiförmigen, dann walzlichen Köpfchen hellbräunlich gefärbt erscheinen. Blättchen lineal=länglich; Köpfchen einzeln, ohne Hülle am Grunde. ☉. 7—9.

Auf Sand und trockenem, lockerm Boden sehr häufig.

- † **Tr. striatum** L. Blumenkrone rosenroth, Köpfchen einzeln, oval, später fast walzig, am Grunde mit Hüllblättern. Kelch bei der Fruchtreife etwas aufgeblasen. ☉.

Früher auf dem Kronsberge (E.).

††. Kelschröhre außen kahl.

221. **Tr. medium** L. Stengel kniebeugig=ansteigend; Blättchen länglich=elliptisch, fast ganzrandig, Köpfchen wie bei *pratense* gefärbt, einzeln, fugelig, am Grunde ohne Hüllblätter. (Blätter schmaler,

die ganze Pflanze von eleganterer Form, als *Tr. pratense*).
 4. 6—8.

In der Ebene selten: an der alten Döhrener Straße †, Rand der Eilenriede hinter Kleefeld, im Kirchroder Holze, Mastbrot. Auf den Kalkhügeln und Bergen häufig, Bettenjer Garten, Kronsberg, Speckenbrint, Süntel, Varenburg 2c.

† **Tr. rubens** L. Stengel aufrecht, Köpfschen länglich = walzenförmig, meist zu 2, am Grunde mit abgerückten Hüllblättern. 4. 6. 7.
 Früher am Kronsberge. An der Pashenburg angepflanzt (A.).

b. Kelchschlund innen kahl. Kelch nach dem Verblühen kugelig aufgeblasen, adernebig. Blüten rosenroth.

222. **Tr. fragiferum** L. Stengel an den Gelenken wurzelnd, mit langgestielten Blättern und aufrechten, länger gestielten, hellrosenrothen Blütenköpfschen, die nie endständig, am Grunde von einer vieltheiligen Hülle umgeben sind. 4. 6—9. — Die verblühten Köpfe bekommen durch die aufgeblasenen Kelche eine erd-, besser brombeerartige Gestalt.

Im nördlichen Gebiete fehlend. Bei Hannover häufig: hinter dem Lindener Berge, bei der Fosse und den Salinen, am Wege nach Ricklingen, am Rande der Marsch hinter Herrenhausen 2c. Münster bei den Salinen, ziemlich viel bei Rodenberg (A.). Vor dem Hallerburger Gehölz und dem Euderbruch (N.). Duvanger, am Bassberge †, an der Weser hinter Lündern (Pf.).

Tr. resupinatum L. Stengel liegend oder aufstrebend; die sehr kurz 10—12lappig behüllten, schön rosenrothen Köpfschen blattwinkel- und endständig an den Aesten. Blüten in den Köpfschen so umgekehrt, daß das Schiffschen nach oben gewandt ist. 4. 6—9.

Mehrfach bei Hannover eingebürgert, sehr üppig gedeihend; an der Meterstraße und hinter dem Seminargarten mit Mühe ausgerottet. Setzt noch in den Gartenresten an der Lavesstraße, wo es bald den Häusern wird weichen müssen.

2. Blüten länger oder kürzer gestielt.

a. Blüten weiß oder röthlich.

223. **Tr. montanum** L. Stengel fast aufrecht. Blättchen länglich-lanzettlich, fein gesägt. Blütenköpfe weiß, rundlich, dann eiförmig, ziemlich groß. 4. 5—8.

Am Rande der bunten Wiese hinter Bischofschöl, Kronsberg (Chl.), Thiergarten (L.), Wisburg, Anderten, Ilten.

224. **Tr. repens** L. Stengel niederliegend, wurzelnd. Blütenstiele aufrecht, länger als die Blätter. Blättchen feilig verkehrt-herzförmig. Köpfschen platt rundlich, weiß- oder röthlich-weiß, zuweilen — bei häufig vor Herrenhausen auf den Sandfeldern und bei Hameln statt der Blüten kleine Blättchen tragend. **Tr. anomalum** Schrk. 4. 5—9.

Auf Wiesen, Grasplätzen, Wegen überall gemein.

225. **Tr. hybridum** L. Stengel aufsteigend, kahl, röhrig; Blättchen rautenförmig-eiförmig, gesägt. Blütenstiele länger, als ihr Blatt. Köpfschen rundlich, in der Mitte weiß, am Grunde rosenroth. 4. 5—9.

Durch das ganze Gebiet nicht selten, z. B. an der Chaussee hinter dem Kirchroder Thurm, hinter Bischofschöl, bei Langenbagen, Bissendorf (Sch.), Münster (A.), Hameln, Pyrmont (Pf.).

Tr. elegans Savi. Stengel niedergestreckt, oberhalb reichhaarig,

nicht röhrig. Blüthenköpfe halb so groß, als bei dem vor., einfarbig hellroth. 2. 6. 7.

Hospitiert zuweilen auf Kleeefeldern und Schutthäufen.

b. Blüthen gelb.

226. **Tr. agrarium** L. Blättchen alle sitzend, Stengel 1' hoch, aufrecht, wenig ästig; Köpfschen seitenständig, gestielt, kugelig, goldgelb. 6. 7.

Auf der Kaltformation der Gebirge und Hügel: Gehrden Berg (L.), zwischen Schulenburg und Gestorf, Limberg (N.), Deister, Süntel, Paschenburg; Klüt, Raninchen- und Ohrberg, Nebeders Forst (Pf.), Salzhemmendorf (Chl.).

227. **Tr. procumbens** L. Das mittlere Blättchen länger gestielt. Stengel niederliegend oder aufstrebend. Köpfschen rundlich, so groß wie beim vor., reichblüthig, schwefelgelb. Fahne vorn löffelförmig erweitert, zierlich gefaltet. 6—9.

Häufig auf Aedern und Grasplätzen durch das ganze Gebiet.

228. **Tr. filiforme** L. Das mittlere Blättchen länger gestielt. Stengel fadenförmig, meist röthlich. Blüthenköpfe klein, wenig (10—20) blüthig. Fahne fast glatt. Blüthen blaßgelb, trockenhäutig glänzend, nach dem Verblühen hellbräunlich, sitzen bleibend und die Hülsen bedeckend — hierdurch von *Medicago lupulina* zu unterscheiden. 5—9.

Auf Wiesen, Grasplätzen und Waldrändern durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Lotus L. Horn- oder Schotenklee.

Blüthen gelb, in doldigen Köpfschen.

229. **L. corniculatus** L. Köpfschen meist 5blüthig, Stengel nicht röhrig, Kelchzähne vor dem Aufblühen zusammenschließend. Blüthen zuweilen röthlich gelb überlaufen. 2. 5—10.

Auf Wiesen und Aengern gemein durch das ganze Gebiet.

Die Var.

L. tenuifolius Rehb. Schlanker, schmalblättrig, mit bemerklich schmälern Flügeln der Blüthen.

Auf einer Wiese hinter dem Zimmer Brunnen und an der Saale bei Salzhemmendorf.

230. **L. uliginosus** Schk. Köpfschen 10—12blüthig; Stengel meist röhrig; Kelchzähne vor dem Aufblühen zurückgebogen. 2. 6—8.

An Grabenrändern und feuchten Stellen durch das ganze Gebiet häufig.

Robinia L. Akazie.

231. **R. Pseud. Acácia** L. Bis 80' hoher Baum mit gefiederten Blättern; Blättchen kurz gestielt, eiförmig; Blätter Abends zusammengelegt. Blüthen weiß, wohlriechend, in hängenden Trauben. h. 6.

Vielfach angepflanzt.

Astragalus L.

- A. **Cicer** L. Stengel ausgebreitet, 1—2' lang, anliegend behaart. Blättchen länglich-lanzettlich, Hülsen rundlich, aufgeblasen, rauhaarig. 2. 6. 7.

Bei Schietum hospitiierend (N.).

232. **A. glycyphyllos** L. Stengel niederliegend, ästig, bis 3' lang, fast kahl. Blätter 5—6 paarig mit breit-ovalen Blättchen. Blüthen unrein weiß-gelblich in eiförmig länglichen Trauben, die nebst ihren Stielen kürzer sind, als ihr Blatt. 2. 6. 7.

Am Waldrande hinter dem Kirchroder Thurm und an der Chaussee vor demselben. Auf Kalkboden häufig: Mißburg, Kronenberg, Wastbrot, Bettenjer Garten, Speckenbrink, Saupart, Süntel, Wittenburg, Hühnerhaus (A.), Klüt, Knid (Pf.).

Ornithopus L. Vogelfuß.

233. **O. perpusillus** L. Stengel niederliegend oder ansteigend, 3—12" lang, fadenförmig, meist, wie die ganze Pflanze, weichhaarig. Blätter 7—12 paarig gefiedert, Blättchen klein, elliptisch. Blüthen klein, in 2—5 blüthigen Dolden, gelb, zierlich purpureadert. Kelchzähne eiförmig, 3mal kürzer, als die Röhre. Die zu 2—5 zusammen stehenden Gliederhülsen gleichen einem zarten Vogelfuß. ☉. 5—7.

Auf feuchtem Sandlande des nördlichen Gebiets bis zur Gartenburg und Herrenhausen.

- O. sativus** Brot. Serradelle. Stengel aufstrebend, 1—2' hoch. Blumenkrone viel größer, röthlich, Kelchzähne fast so lang wie die Röhre. ☉. 6. 7.

Zuweilen gebaut, ausgefät am Bahndamm an der Hildesheimer Chaussee und dem Mißburger Dämme; zuweilen verwildert; hält sich jedoch nicht bis ins 2. Jahr.

Hippocrépis L. Hufeisenflee.

234. **H. comosa** L. Stengel ausgebreitet 4—10" lang. Blüthen in 4—8 blüthigen Dolden, gelb mit feinen röthlichen Linien auf der Fahne. Durch die 5—7 paarigen Blätter leicht von dem ähnlichen *Lotus corniculatus* zu unterscheiden. Hülsen bogenförmig, Glieder gekrümmt mit eingedrückten, kahlen Gelenken. 2. 5—7.

An den Kalkfelsen des Süntels: Hohenstein, Schrapstein, Iberg, Sudweih. Am 3th ausgefät (A.).

Onóbrychis Tourn. Esparsette.

235. **O. viciaefolia** Scop. (**O. sativa** Lmk.). Stengel aufsteigend, 1—2' hoch. Blätter 9—12 paarig gefiedert. Blüthen rosenroth mit dunklen Strichen, in reichblüthigen Trauben, doppelt so lang, als das Blatt. Hülsen freisrundlich, auf dem Mittelfelde erhaben-nepförmig. 2. 5—9.

Auf trockenem Kalkboden am Süntel jetzt noch, bei Hannover kaum mehr gebaut; am Kronenberg und Lindener Berge als Reste früherer Culturen verwildert, ebenso bei Gehren, Wettbergen (Chl.), Goldingen (N.), Münden (A.); am Bahndamm an der Hildesheimer Chaussee ausgefät.

Cicer L. Kicher.

- C. arietinum** L. Blätter unpaarig gefiedert, Blättchen oval, Hülsen stark aufgeblasen, 2 samig. ☉. 6. 7.

Auf einem Aecader bei Ruthe hospitierend (N.).

Vicia L. Wiede.

1. Blätter 4—8 paarig, mit Wickelranke endigend.

236. **V. dumetorum** L. Schlaffstengelig, bis 6' lang kletternd. Blätter 4—5 paarig, zartlaubig; Blättchen groß, eiförmig. Nebenblätter mit vielen verlängert=haarspizigen Zähnen, das eine halb mondförmig. Trauben 5—6 blüthig, lang gestielt, etwa so lang, wie ihr Blatt. Blüthen blaß=purpurn mit dunklen Adern, nach unten zu grünlich=weiß. 4. 7. 8.

Am Schulenburg'schen Berge.

237. **V. sepium** L. 1—2' lang. Blätter 5—8 paarig, Blättchen eirund oder eiförmig=länglich. Blüthentrauben blattwinkelständig, kurz gestielt, 4—5 blüthig. Blüthen schmutzig=violett, bläulich verbleichend. 4. 4—6.

Auf fruchtbarem oder schwerem Boden sehr häufig, nach Norden zu seltener werdend. Variirt mit großen weißen, violett=geaderten Blüthen: Am Kohlensteinstellenmoore (A.).

238. **V. sativa** L. 1—1½' lang. Blätter 6—7 paarig; Blättchen der untern Blätter breit, verkehrt=eiförmig, die der oberen länglich=verkehrt=eiförmig bis länglich=lineal, alle ausgerandet mit einer Stachelspiße. Blüthen einzeln oder zu 2, purpurroth mit weißem Schiffehen, Hülse kurz behaart, zur Zeit der Reife gelbbraun. ☉. 6. 7.

Biel gebaut, oft verwildert.

239. **V. angustifolia** Rth. Blätter schmaler, Blüthen einfarbig, schön purpurroth, kleiner; Hülse bei der Reife kahl, schwarz; sonst wie vor. ☉. 5—7.

Kornunkraut auf Sandboden; im nördlichen Gebiete bis Laatzgen, Garfenburg, Herrenhausen sehr häufig. Bei Münden — nur bei Theenssen (A.) — und Sameln (Pf.) selten.

2. Blätter 2—3 paarig, mit einfacher Stachelspiße endigend.

240. **V. lathyroides** L. Kleines 3—9" hohes Pflänzchen, im Grase schwer zu entdecken. Blüthen blattwinkelständig, einzeln, fast sitzend, klein, hellviolett. ☉. 4—6.

Auf den Grasplätzen beim Schützenhause, am Zugang zur Masch beim Kirchhofe †, zwischen Hannover und Bahrenwald (Chl.), auf den Laatzgener Sandbergen.

241. **V. Faba** L. Große Bohne. 2—4 Fuß hoch. Blüthen in sehr kurzen 2—4 blüthigen blattwinkelständigen Trauben, groß, weiß mit schwarzen Flecken auf den Flügeln. ☉. 6. 7.

Oft gebaut und vielfach fast verwildert.

Cracca Riv. Vogelwiede. (Vicia Koch.).

Schön violette Blüthen in reichblüthigen, langgestielten Trauben.

242. **C. major** Godr. et Gren. Platte der Fahne so lang, als ihr Nagel. 4. 6—8.

Durch das ganze Gebiet auf Wiesen, in Gebüschen sehr häufig.

- C. tenuifolia** Godr. et Gren. Platte der Fahne doppelt so lang, als ihr Nagel. Blättchen sehr schmal, parallelrandig=lineal. 4. 6—8.

Seit einigen Jahren am Bahndamm nahe der Stöckener Chaussee. Wird mit abgemäht und sich darum nicht halten.

243. **C. villosa** Godr. et Gren. Platte der Fahne halb so lang, als ihr Nagel. Breiter beblättert und großblüthiger, als *C. major*

Blätter und Stengel zottig. Blüthen zuweilen hell violett bis fast weiß. ☉. 6—8.

Seit ca. 15 Jahren als Kornunkraut, besonders unter dem Roggen, häufig bei Hann. und Bissendorf, reift jedoch bei uns nicht die Samen vor der Erndte und wird deshalb nie einheimisch werden.

Ervum Tourn.

1. Trauben reichblüthig, auf verlängerten Blüthenstielen.

(Vicia Koch.).

244. **E. pisiforme** Peterm. Im Gebüsch kletternd bis 6' hoch. Blätter 3—5 paarig mit großen Nebenblättern; Blättchen breit-eiförmig, gelblich, unten graugrün — dadurch ein der Erbse ähnlicher Habitus. — Blüthentrauben 10—18 blüthig, kürzer als ihr Blatt. Blüthen grünlich-weißgelb. ☉. 6. 7.

Am Schulenburg- und Osterberge (A.) selten, am Klüt (Pf.).

245. **E. silvaticum** Peterm. Bis 4' hoch kletternd. Blätter 6—9 paarig mit kleinen Blättchen. Trauben lockerblüthig, bis 2½" lang. Blüthen weiß mit violetten Adern. ☉. 7. 8.

Gehrbener, Schulenburgberg. Am Limberg häufig, am Haarberge (N.). Bei Salzhemmendorf (Chl.).

(Ervum Koch.).

2. Blüthen einzeln oder in wenigblüthigen Trauben.

* Blätter mit einer Wickelranke endigend.

246. **E. hirsutum** L. Blüthen klein, bläulich weiß, zu 2—6. Hülse 2 samig, weichhaarig. ☉. 6. 7.

Gemeines Ackerunkraut durch das ganze Gebiet, seltener in Gebüsch und auf Grasplätzen.

247. **E. tetraspermum** L. Blüthen klein, einzeln oder zu 2—3. Hülse fast immer 4 samig, kahl. Blüthen blaßviolett. ☉. 6. 7.

Ackerunkraut, sehr häufig auf Wiesen und lichten Waldstellen, vor allem auf leichtem Boden. Bei Sameln selten (Pf.).

- E. monanthos** L. Blüthen groß mit hellvioletter Fahne und weiß-bläulichem Schiffe; Blüthenstiel 1 blüthig, so lang oder länger als sein Blatt. ☉. 6—8.

Am steinigem Ufer bei Ruthe verwildert (N.).

** Blättchen mit einfacher Stachelspitze endigend.

- E. Ervilia** L. Blumenkrone weißlich, mit violett gestreifter Fahne. Blüthenstiele 2 blüthig, Blätter meist 10 paarig. ☉. 6. 7.

Auf einem Kieffelde bei Sarstedt hospitierend (N.).

Lens Tourn. Linse. (Ervum Koch.).

248. **L. esculenta** Mnch. Blüthen einzeln oder zu 2—3 auf langen Stielen. Hülse 2 samig. Niedriger, ½—1' hoch, und etwas großblüthiger, als *Erv. tetrasp.* Blüthen weiß oder bläulichweiß, mit bläulichen Adern. ☉. 6. 7.

Gebaut und oft verwildert.

Pisum Tourn. Erbse.

249. **P. sativum** L. Gemeine Erbse. Blüthen weiß, selten die Flügel rosenroth. Blätter 2—3 paarig mit größeren Nebenblättern. Samen kugelig, gelb. ☉. 5. 7.

Siel gebaut und oft verwildert.

250. **P. arvense** L. Zuckererbse. Fahne bläuviolett, Flügel purpurroth, Schiffechen weiß. Samen kantig eingedrückt, graugrün. ☉. 5—8.

Seltener als vor. gebaut, besonders auf schwerem Boden, zuweilen verwildert.

Láthyrus L. Platterbse.

1. Blattstiele mit einer Wickelranke endigend (**Láthyrus** L.).

- L. sativus** L. Blütenstiele 1 blüthig, Blüten blau, rosenroth und weiß. Blätter einpaarig gefiedert, lauchgrün. ☉. 5. 6.
Einmal auf der Domaine Goldingen cultiviert (N.).

251. **L. tuberosus** L. Blüten sehr schön purpurroth in reichblüthigen Trauben. Stengel ungeflügelt; Blätter einpaarig, etwas meergrün. Wurzelsack fadenförmig, mit haselnußgroßen Knollen an den Gelenken. 4. 7. 8.

Findener Berg beim Berghause, an der Marsch zwischen Zimmer und Herrenhausen selten. Häufiger auf dem Kroneberge, beim Bettensers Garten und bei Hameln, Lündern, Ohr, zwischen Fischbeck und Hess. Oldendorf, bei der Afferschen Warte (Pf.).

252. **L. pratensis** L. Blüten gelb, an Größe sehr variierend, wie die ganze Pflanze, deren kleine und schmalblättrige Form auf unfruchtbaren Wiesen — z. B. hinter der List — Ähnlichkeit mit *Lotus corniculatus* bekommt. Stengel kantig 1—3' hoch, ungeflügelt. Blätter einpaarig gefiedert. 4. 6—8.

Durch das ganze Gebiet auf Wiesen, in Hecken und Gebüsch häufig.

253. **L. silvester** L. Stengel 3—6' lang, breit geflügelt, doppelt so breit, als die Blattstiele geflügelt sind. Blätter einpaarig gefiedert. Blättchen und Blüten groß; die Fahne weißlich-grün, oben blaß-purpurroth mit dunklern Adern, Fahne und Schiffechen ebenso, mit schmälerm rothen Rande. 4. 7—8.

Mastbrot bei Grasdorf selten. Schulenburgs Berg, Kölnisches Feld, Neuenburg (Pf.), Aetzen (E.), Hägnerberg zwischen Dasse und Bodenwerder, Bomberg und Königsberg bei Pyrmont (Pf.).

254. **L. paluster** L. Stengel geflügelt, Blattstiele flügellos; 1—3' hoch, im Grase aufrecht. Blätter 2—3 paarig. Blüthentraube reichblüthig; Blüten purpurroth in blau übergehend. 4. 7. 8.

Beim Thiergarten auf der breiten Wiese in den letzten Jahren nicht aufgenommen. Grüne Erde bei Goldingen dicht an der Leine (N.).

2. Blattstiele ohne Wickelranke. (**Orobis** L.).

Blumen purpurroth, nach dem Verblühen bläulich.

255. **L. vernus** Bernh. Stengel einfach, aufrecht, bis 1' hoch, flügellos. Blätter 3—4 paarig gefiedert, zartlaubig, hellgrün, lang zugespitzt, unterseits glänzend. Blüthentraube 4—6 blüthig. 4. 4. 5.

Links vom Pferdethurm in der Gilenriede †, (kommt vielleicht wieder, wenn das Holz wieder herangewachsen ist). — Limberg, Spedenbrint, Hohenstein, Iberg (A.), Kahnstein, Kuf (Chl.).

256. **L. niger** L. Stengel aufrecht, bis 2½' hoch, flügellos. Blätter meist 6paarig, oberseits dunkelgrün, unterseits bläulichgrün, glanzlos. Blüthentraube 4—8 blüthig. 4. 6. 7. Blätter getrocknet fast schwarz.

Schulenburgs Berg (Chl.). Im Edergrunde (Pf.).

257. **L. montanus** Bernh. (**Orob. tuberosus** L.). Stengel $\frac{1}{2}$ —1' hoch, oben deutlich geflügelt; Wurzelstock weit kriechend, an den Gelenken knollenförmig. Blätter 2—3 paarig, unterseits bläulich-grün, glanzlos. 2. 4—6.

Am Rande der Eilenriede vor dem Steuerndieb †, am Wege vom Steuerndieb nach Gr. Buchholz, im Miesburger alten Gehölze. Bei HERNHAGEN, Burgwedel, Bissendorf (Sch.), Schulenburg's Berg. Zwischen Afferde und Dieberjen (Pf.). Salzhemmenborn, Hastenbecker Holz (Chl.).

Phaséolus L. Bohne.

258. **Ph. multiflorus** Willd. Feuer- oder türkische Bohne. Traube gestielt, länger als das Blatt, Hülse etwas sichelförmig, hängend, rauh. Blüthen scharlachroth oder weiß. ☉ u. 2. 6—8.

Viel gebaut.

259. **Ph. vulgaris** L. Bietbohne. Trauben kürzer als das Blatt; Hülse ziemlich gerade, hängend, glatt. Nebst der Var.

Ph. nanus L. Krupbohne. Nur 1—2' hoch, nicht windend. ☉. 6—8.

Viel gebaut.

28. Familie. Amygdalaceen Juss. (XII. 1.).

Prunus L. Steinobst.

1. Blüthen einzeln oder zu 2, kurz gestielt, Früchte mit bläulichem Reife.

260. **P. spinosa** L. Schlehe, Schwarzdorn. Sperrig-ästiger Strauch, 6—10' hoch. Zweige in Dornen endigend. Blüthenstiele meist kahl, Blüthen klein, schneeweiß, Früchte ziemlich klein, kugelig. h. Blüht vor oder zugleich mit dem Erscheinen der Blätter. 4. 5.

In Geden, an Wegen, an lichten Waldstellen sehr häufig.

261. **P. insititia** L. Pflaumenbaum. (Die Früchte der wilden und halbwilden Art reifen.). Strauch oder geringer Baum, 10—20' hoch, wenig dornig, durch die Cultur ganz dornenlos. Zweige sammetartig; Blüthenstiele weichhaarig; Blüthen ziemlich groß, schneeweiß, Früchte 2—vielmals größer, als bei voriger. h. 4. 5.

Viel gebaut. Ein vielleicht ursprünglich wildes Exemplar auf dem Klüt (Pf.).

262. **P. doméstica** L. Zwetsche. Stets baumartig, ungefähr 20' hoch. Zweige kahl, dornenlos; Blüthen grünlich-weiß, Früchte länglich. h. 4.

Nur kultiviert.

2. Blüthen büschelförmig = doldig, lang gestielt. Kirschen.

263. **P. avium** L. Vogelkirsche, Süßkirsche. Blätter etwas runzelig, unterseits weichhaarig, mit 2 Drüsen an der Spitze des Blattstiels. h. 4. 5. In vielen Abarten kultiviert. Die Früchte der wilden Pflanze — Zwieselbeeren — sehr klein, roth oder schwärzlich.

Diese ursprüngliche Form ist angepflanzt auf dem Lindener Berge, wild am Deister (Chl.), Hohenstein, Ratzberg und Osterberg, bei Unsen und Walters-hagen (A.).

264. **P. Cérasus** L. Sauerkirsche. Blätter flach, fahl, glänzend. Blattstiele drüsenlos. **h.** 4. 5.

Oft gebaut, zuweilen verwildert: bei Hannover in Hecken; Ebersberg (N.), Rütt, am Abhange beim Tartarenloche viel (Pf.), Rütt (Chl.).

3. Blüthen in Trauben, nach den Blättern erscheinend.

265. **P. Padus** L. Ahlbeere. Strauchig, seltener baumartig; Rinde grau mit weißlichen Knöpfchen, die jungen Triebe dunkelbraun, weiß punktiert. Die Rinde officinell, unangenehm nach bitteren Mandeln riechend. Blätter elliptisch, fast doppelt gesägt, etwas runzelig; Blüthen weiß, etwas in's Gelbliche ziehend, in überhängenden Trauben. **h.** 5.

In Wäldern und Hecken durch das ganze Gebiet häufig.

29. Familie. Rosaceen Juss.

Spiraea L. (XII. 2.).

266. **Sp. salicifolia** L. Strauchartig, 3—6' hoch. Blätter länglich-lanzettlich, ungleich gesägt, fahl. Blüthen rosenroth in endständigen, pyramidenförmigen Rispen. **h.** 7. 8.

Oft kultiviert, in Hecken und Gebüsch, z. B. hinter Bischofsdorf, verwildert.

267. **Sp. Ulmaria** L. Krautartig, 2—4' hoch. Blätter unterbrochen fiederschnittig; Blättchen groß, eiförmig, doppelt gesägt, unterseits grün oder weißlich, das endständige größer, handförmig 3—5 spaltig; Blüthen weiß in vielästigen Trugdolden. **h.** 6. 7.

Auf Wiesen, an Ufern, in Gebüsch durch das ganze Gebiet häufig.

268. **Sp. Filipéndula** L. Krautartig, 1—2' hoch. Blätter unterbrochen fiederschnittig; Blättchen klein, länglich, fiederspaltig eingeschnitten. Wurzelsafern am Ende zu länglichen Knollen verdickt. Blüthenstand wie bei der vor. Art; Blüthen weiß. **h.** 6. 7.

Hinter Wälderode selten.

Geum L. Nelkenwurz. (XII. 3.).

Wurzelblätter fiederschnittig, Stengelblätter 3 schnittig oder 3 theilig.

269. **G. urbanum** L. Blüthen gelb, ziemlich klein, aufrecht, Kronblätter verkehrt-eiförmig, ohne Nagel; Fruchtkelch zurückgeschlagen; Fruchtköpfchen ungefielt. Das untere Glied des Griffels fahl, das obere mehrfach kürzer, am Grunde weichhaarig. Wurzel stark nelkenartig riechend. **h.** 6—8.

In Wäldern, Hecken und an Wegen durch das ganze Gebiet häufig.

270. **G. rivale** L. Blüthen fast doppelt größer, als beim vor., überhängend. Kelch glockig, braunroth, Kronblätter gelb mit orangefarbenen Adern oder ganz orangefarben, breit verkehrt-eiförmig mit langem Nagel. Kelch stets aufrecht; Fruchtköpfchen lang gestielt, das untere Glied des Griffels am Grunde behaart, etwa 10 lang, als das zottige obere. Wurzel schwach duftend. **h.** 5. 6.

In der Eilenriede häufig. Bei den Pulverschuppen hinter Bischofsdorf, Mastbrot, Kalkniederung zwischen Nieburg und Höver. In den Hölzern der auf den Kalkhügeln: Saarberg, bei Ruthe, Sarstedt, Goldingen, Gestorf, Woderode, Am Hakenbecker Teiche (Pf.). Am Deister, Eüntel, Osterberg (A.), am 3th selten.

271. *G. rivale* × *urbanum* G. Mey. (*G. intermedium* Ehr.). Blüthen aufrecht und nickend, größer als urb. Kronblätter rundlich, so lang oder kürzer als der Kelch, gelb. Fruchtkelch wagerecht abstehend; Griffelbildung von *G. urban.*, etwas stärker über dem Gelenke behaart. Fruchtköpfchen ungestielt. 2. 6. 7.

In der Eilenriede bald mehr, bald weniger selten: hinter dem Neuen Hause, am Wege nach der List, bei den Königsleichen, bei Heilig. Brunnen.

272. *G. urbanum* × *rivale* G. Mey. (*G. intermedium* Willd.). Blüthen überhängend, wenig kleiner, als bei *rivale*; Kronblätter gelb mit orangefarbenen Adern oder Anflüge, Fruchtkelch meist braunroth, aufrecht abstehend; Fruchtköpfchen kurz gestielt, das untere Glied des Griffels fast doppelt so lang, als das obere, das fast bis zur Spitze abstehend behaart ist. 2. 6. 7.

In der Eilenriede seltener mit dem vorigen.

Rubus L. Brombeere, Himbeere.

- I. Strauchartige Pflanzen. Nebenblätter linealisch, an den Blattstielen sitzend.

A. Früchte schwarz.

1. Schößling ohne Borsten und unbereift mit gleichförmigen Stacheln, selten mit einigen Drüsen besetzt. Schößling aufrecht, nur an der Spitze überhängend.

273. *R. suberectus* Anders. Schößling am Grunde stielrund, in der Mitte stumpfkantig, mit schwachen, kleinen, meist geraden Stacheln besetzt. Blätter 3—5 oder 7zählig; Blättchen beiderseits grün, kahl, Endblättchen breit-herz-eiförmig, lang zugespitzt. Blüthen in einer Traube oder in gegipelter traubenförmiger Rispe; Kronblätter verkehrt-eiförmig, Staubfäden länger als die Griffel. Blüthen weiß. h. Ende Juni.

In der Eilenriede und in der Nähe derselben häufig.

274. *R. fruticosus* L. Schößling kantig, schwach gefurcht, mit starken Stacheln besetzt. Blätter derselben 5zählig, beiderseits grün, oben kahl, unten weichhaarig; Endblättchen herz-eiförmig, zugespitzt; unterste Blättchen sehr kurz gestielt, eiförmig. Blüthen weiß oder blaßrothlich in lockerer, fast ebensträußiger Traube; Kelch außerhalb grün, Kronblätter verkehrt-eiförmig, Staubfäden kürzer oder so lang als der Griffel. h. 6—8.

Eilenriede, Bissendorf, Hameln, Büscheberge, Süntel (A.).

Die Var.

- R. nitidus* W. et N. Blätter etwas kleiner, flacher, oberseits glänzend, Kelchblätter am Grunde etwas stachelig.

Im Süntel (A.).

275. *R. affinis* W. et N. Von der vor. Art durch zusammengelegte, lockerblüthige, beblätterte Rispe und den außerhalb weichhaarigen Kelch unterschieden. Blättchen flach, fast eingeschnitten-geflägt. h. 6. 7.

Eilenriede, Oberntirchen, Hühnerhaus (A.).

276. *R. thyrsoides* Wimm. Schößling am Grunde stielrund, in der Mitte stumpfkantig, gefurcht, mit starken, fast fischelförmigen

Stacheln besetzt. Blätter 5 zählig, oberseits grün, unterseits grau- oder weißfilzig. Endblättchen breit-eiförmig oder verkehrt-eiförmig, länglich, zugespitzt. Rispe einfach oder zusammengesetzt, lang, schmal, steif, strauchartig, Kelch grau- oder weißfilzig. **h.** Blüthen weiß oder blaßroth. **h.** 7. 8.

Sameln (Pf.). Süntel, Theensen (A.), Büdeberge.

2. Schößling bogenförmig niederliegend, unbereift, behaart (nur zuletzt bisweilen fahl), hin und wieder drüsig, mit meist gleichförmigen Stacheln.

277. **R. Sprengelli** W. und N. Blätter 3 zählig oder fußförmig 4—5 zählig. Schößling rundlich stumpfzantig mit zahlreichen gekrümmten Stacheln besetzt; Blätter beiderseits grün; Rispe fast ebensträufig locker, Blumenkronblätter ausgerandet, rosenroth, selten weiß. Kelch grau- oder grün, zottig, stachelborstig, zuletzt zurückgeschlagen. **h.** 7—9.

Am Deister über Barfinghausen.

278. **R. villicaulis** Köhler. Schößling kantig, behaart oder zuletzt fast fahl, mit starken, geraden oder etwas gebogenen Stacheln und bisweilen mit einigen Drüsen besetzt. Blätter 5 zählig = gefingert, oberseits fahl, unterseits grün oder grau behaart, oft fast filzig; Endblättchen eiförmig oder fast kreisrund, lang zugespitzt, scharf doppelt-geägt. Blüthenstiele weichhaarig oder zottig. Rispe einfach oder zusammengesetzt, behaart, mit Stacheln und drüsentragenden Nadeln besetzt; Kelch grau- oder grün, zuletzt zurückgeschlagen, Kronblätter eiförmig. **h.** 7—8.

Silenriede, Büdeberge, Süntel (A.), Sameln, 3th (Pf.).

279. **R. macrophyllus** Babingt. Schößling kantig, behaart, mit ziemlich geraden, starken Stacheln besetzt. Blätter 5 zählig, Blättchen groß, länglich-verkehrt-eiförmig oder herzförmig-kreisrund. Rispe zusammengezogen, beblättert; Blüthenäste fast ebensträufig, mit zahlreichen, starken Dornen besetzt. **h.** 7. 8.

Deister, Süntel (A.), Büdeberge, Sameln (Pf.).

280. **R. discolor** Gröke. (W. u. N.). Schößling kantig, nach der Spitze zu gesurcht, von anliegenden Haaren seidenartig glänzend, an den Ranten mit langen, starken, geraden oder etwas gekrümmten Stacheln besetzt; Blätter 5 zählig, oberseits lebhaft grün, unterseits meist weißfilzig. Endblättchen ei- oder herz-kreisförmig, etwas zugespitzt. Rispe zusammengesetzt, fast pyramidal, drüsenlos, fein weißgrau behaart und mit zahlreichen gekrümmten Stacheln besetzt. Kelch grau- oder grün, zuletzt zurückgeschlagen. Kronblätter verkehrt-eiförmig, rosenroth. **h.** 7. 8.

Silenriede; bei Sameln, am Ohrberge mit gefüllter Blüthe (Pf.).

3. Schößling bogenförmig niederliegend oder niedergestreckt, bereift oder unbereift, meist behaart, mit ungleichförmigen Stacheln und meist mit langgestielten Drüsen besetzt.

a. Schößling unbereift, kantig, Fruchtfeld zurückgeschlagen, Blätter 3 oder fußförmig 5 zählig.

281. **R. Radula** W. u. N. Schößling bogenförmig-niederliegend, am

Grunde rundlich, dann stumpfkantig, mit zerstreuten, gleichlangen, rückwärts geneigten Stacheln, sehr kurzen Borsten, Drüsen und Haaren besetzt. Blättchen eiförmig, kurz zugespitzt. Blüthenast mit langen, zurückgeneigten Stacheln besetzt. Rispe ziemlich lang, zerstreut stachelig, unterwärts borstig, oberseits mit zahlreichen Drüsen und dichtem Filze besetzt. Blüthenstiele filzig, drüsig, stachelig, borstenlos. Deckblätter lanzettlich und 3spaltig. h. 6. 7. (Die Schößlinge fühlen sich wie eine Haspel an.).

Eilenriede, Deister, Süntel, Bückeberge, Sameln (Pf.).

- b. Schößling schwach bereift, stumpfkantig, Blätter 3- oder fußförmig 5zählig.

282. **R. thyrsiflorus** W. et N. Schößling mit zahlreichen, mäßig großen, rückwärts geneigten, ungleichlangen Stacheln besetzt. Blättchen herzförmig-rundlich, spitz, unterseits sammetartig, schimmernd; Rispe straußförmig, vielblüthig, mit langen rückwärts geneigten Stacheln, rothdrüsigten Borsten und abstehenden Haaren reich besetzt. Blüthenstiele zerstreut stachelig, sehr drüsig-borstig und zottig. Kelch groß, ohne Anhängel, Blumentkr. weißlich, klein, sehr hinsäfflig. h. 6. 7.

In der Eilenriede hinter dem Pferdethurm.

- c. Schößling schwach bereift, stielrund; Blätter 3 oder 4—5zählig; Fruchtkelch angeedrückt.

283. **R. hybridus** Vill. Schößling niedergestreckt, schwach behaart, mit kleinen rückwärts geneigten Stacheln und purpurdrüsigten Borsten dicht besetzt. Blätter 3zählig; Blättchen oberseits grün, etwas runzelig, unterseits blässer, schwach behaart; Endblättchen breit, länglich-elliptisch oder verkehrt-eiförmig, lang zugespitzt. Rispe meist kurz mit sperrig abstehenden mittlern und obern Aesten und Stielen, sparsam stachelig, aber mit Borsten, gestielten Drüsen und abstehenden Haaren dicht besetzt. Deckblätter lanzettlich, einfach oder 2—3theilig; Kelch graufilzig, reichdrüsig und mit kleinen Stacheln besetzt. h. 7.

Eilenriede. Sameln (Pf.), Süntel (A.).

- d. Schößling immer oder wenigstens in der Jugend stark bereift, am Grunde stielrund, dann bis zur Spitze 5kantig.

284. **R. nemorosus** Hayne. Schößling bogenförmig-niederliegend, in der Jugend bereift, kahl oder weichhaarig, mit oder ohne Drüsen, am Grunde mit zahlreichen kleinen, kegelförmigen, fast geraden, an der Spitze mit sparsamen, stärkeren, oft sichelförm. Stacheln besetzt. Blätter 3- und fußförmig 5z, selten 7zählig. Blättchen oft runzelig, unterseits weichhaarig oder filzig; Endblättchen lang gestielt, fast kreis-eiförmig, lang zugespitzt; unterste Blättchen sitzend, oval, viel kleiner als die übrigen; Blüthenast mit 3- oder in der Mitte mit fußförmig 5zähligen Blättern. Rispe locker mit aufrecht-abstehenden Aesten. Kelch grau behaart oder filzig, mit oder ohne Drüsen und Borsten, Zipfel zur Fruchtzeit zurückgeschlagen, oder einer oder 2 der Frucht angeedrückt. Frucht unbereift. h. 6. 7.

In Heden bei Münden (A.).

d. Schößling immer stark bereift, bis zur Spitze stielrund. Blätter fast immer 3zählig.

285. **R. caesius** L. Taubenbeere. Schößling mit ungleichen Stacheln; Rispe wenigblüthig. Kronblätter schwach grünlich-weiß, selten röthlich. Früchte blau-bereift. *h.* 6—9.
An Aedern, Gebüsch, in Wäldern durch das ganze Gebiet häufig.

B. Früchte roth.

286. **R. Idaeus** L. Himbeere. Blätter 7zählig gestielt, obere 3zählig; Blättchen unterseits weißfilzig. *h.* 5—8.
Besonders in Wäldern durch das ganze Gebiet häufig.

II. Krautartige Pflanzen; Nebenblätter eiförmig, an den Stengeln sitzend.

287. **R. saxatilis** L. Stengel $\frac{1}{2}$ —1' hoch, aufrecht, einfach. Schößlinge ausläuferartig, niedergestreckt, stachellos. Blätter 3zählig, beiderseits grün. Blüthen weiß in wenigblüthigen Rispen, meist zu 3—4, klein; Früchte roth. *z.* 5. 6.
In der Eisenriebe zwischen dem Kirchroder Thurm und Bischofsbol selten — zwischen Pferdethurm und Döhrener Thurm (Chl.). — In den Wäldern bei Misburg und hinter dem Kronsberge. Am Hohenstein (E.).

Fragaria L. Erdbeere. (XII. 3.).

Blätter 3zählig, langgestielt. Blüthen weiß in Doldentrauben.

288. **Fr. vesca** L. Fruchtfeld abstehend oder zurückgeschlagen. Haare am Blüthenschafte wagerecht abstehend, an den seitenständigen oder an allen Blüthenstielen angedrückt. Blüthen vollständig 2geschlechtlich. *z.* 5. 6.

Im nördlichen Sandlande zerstreut truppweise, häufiger auf schwerem Boden, auf den Gebirgen und Hügeln massenhaft.

289. **F. elatior** Ehrh. Fruchtfeld der vor. Art. Haare der Blüthenschäfte und sämtlicher Blüthenstiele wagerecht-abstehend. Blüthen unvollkommen 2 häufig. Doppelt so hoch und zottiger, als *F. vesca*, Früchte größer. *z.* 5. 6.

In der Eisenriebe in einer jungen Eichenpflanzung nicht weit von der Riß (mit *Luzula angustifolia* Greke.). Rüdinger Holz, Misburg, Geim, Mastbrol. — Kronsberg (Chl.). — Bei Münder häufig (A.), Rüt, am Wege nach Seltsen (Pf.).

290. **F. virginiana** Ehrh. Fruchtfeld abstehend. Schaft aufrecht, Blüthenstiele angedrückt behaart; Früchte viel größer, als bei den vorigen. Blätter oberseits fast kahl, scharf gesägt. *z.* 5—6.
Auf dem Rüt eingebürgert (Pf.).

291. **F. collina** Ehrh. Fruchtfeld angedrückt. Schaft abstehend, Blüthenstiele — die seitenständigen oder alle — aufrecht behaart. Blüthen unvollkommen 2 häufig. Blüthen gelblich-weiß; Frucht klein, härtlich. *z.* 5. 6.

Kronsberg, Birringer Steinbrüche, Earsiedt, Eisenberg (A.), bei Kersienhausen (E.), Mattentopf.

Cómarum L. Blutauge. (XII. 3.).

292. **C. palustre** L. Plumentrone braun-purpurn, der mehrschad größere Kelch inwendig dunkelroth-braun. Stengel 1—3' lang,

vom kriechenden Wurzelstock ansteigend. Blätter 5 oder 7 zählig gefiedert oder fiederschnittig; Blättchen unterseits graugrün. 4. 6. 7.

Auf den Sümpfen und Mooren des nördlichen Gebiets von Bothfeld häufig. (Wiesen hinter der List, Masch beim Döhrener Thurm (Chl.) †). Bei Springe angepflanzt (A.).

Potentilla L. Fingerkraut.

I. Blüthen gelb, Früchtchen fahl.

a. Blätter gefiedert.

- P. supina L.** Stengel 1—1½' lang, niederliegend, gabelästig. Blüthen einzeln, Kronblätter kürzer als der Kelch, klein, Fruchtsiel zurückgekrümmt. ☉. 6—10.

Einige Exemplare auf der vom Lindener Berge in den Stadtgraben beim Gassenberger Thore geworfenen Erde (neben den unten aufgeführten Chenopodien). Nicht unwahrscheinlich aus Samen hervorgegangen, der viele Jahre seine Keimkraft im Boden bewahrt hat.

- 293. P. anserina L.** Gänseblümchen. Stengel ½—1½' lang, rankenartig kriechend. Blüthen einzeln, ansehnlich, Kronblätter länger als der Kelch. Blätter vielpaarig = unterbrochen = gefiedert, meist unterseits, zuweilen auch oberseits weiß = seidenhaarig. 4. 5—7.

An Wegen und auf Tristen durch das ganze Gebiet gemein.

b. Blätter gefingert.

- P. recta L.** Stengel aufrecht, 1—2' hoch, violettbraun angelauten, nebst den Blättern von längern und kürzern drüsentragenden Haaren rauh. 4. 6. 7.

Bei Ruthe einmal hospitierend (N.).

- 294. P. argentea L.** Stengel aufrecht oder aufstrebend, bis 1' hoch, ästig; Blätter unterseits weißästig. Blüthen in vielästigen Doldentrauben. 4. 6. 7.

Durch das ganze Gebiet nicht selten, z. B. Alte Döhrener Straße, List, Herrenhausen; Rahmühle, Wittenburg (A.), Hameln, Klüt (Pf.), Bissendorf (Sch.).

- 295. P. reptans L.** Stengel rankenförmig gestreckt, einfach; Blätter 5 zählig; Blüthen einzeln, ansehnlich, 5 zählig. 4. 7. 8.

In Peden, auf Grasplätzen, an Gräben durch das ganze Gebiet häufig.

- 296. P. mixta Nolte. (P. procumbens × reptans G. Mey.)** Stengel rankenförmig gestreckt, oberwärts ästig. Blätter 5 zählig und 3 zählig; Blüthen einzeln, 4z, seltener 5 zählig, fast so groß, wie bei der vor. (Wuchs meiner Exemplare gedrängter, Blätter und Blüthen kürzer gestielt, Blüthen viel größer, als bei der folg., Blätter seidig behaart).

Einmal bei Burgwedel aufgenommen.

- 297. P. procumbens Sibth.** Stengel rankenförmig gestreckt, oberwärts ästig. Blätter gestielt, 3 zählig oder die untern 5 zählig. Nebenblätter ganz oder 2—3 zählig; Blüthen 4 zählig. 4. 6—8.

Bei Burgwedel und Schillerslage (Bartl.).

- 298. P. Tormentilla Sibth. Heidecker.** Stengel niederliegend oder aufstrebend, ästig. Blätter 3 zählig, meist sitzend; Nebenblätter

meist 3 — vielspaltig; Blüthen 4 zählig (5 zählig hier und da nicht selten, z. B. hinter Painholz). Kronblätter gelb, meist mit safranfarbigem Grunde. (Nicht selten finden sich Exemplare mit kurz- oder ziemlich langgestielten Blättern und ungetheilten, 2—3 zähligen Nebenblättern, z. B. bei Bischofsöl, beim Steuerndieb, bei Minder, die leicht und deshalb viel mit der vorigen verwechselt werden, zumal da die Blüthen bei beiden von gleicher Größe sind: Var. **pseudo-procumbens**. Der rankenförmig gestreckte Stengel giebt der ächten *P. procumbens* einen durchaus charakteristischen Habitus). 4. 6. 7.

Durch das ganze Gebiet sehr häufig.

299. **P. verna** L. Stengel aus liegender Basis ansteigend, meist 2—6", selten 1' hoch, nebst den Blattstielen von aufrechten, etwas abstehenden Haaren rauh. Stengelblätter 3 zählig, sitzend oder kurz gestielt, untere 5—7 zählig. Blüthen 5 zählig, ziemlich groß, meist im Grunde safranfarbig gefleckt. 4. 4. 5.

Auf der Bult und der Medlenhaide hinter Bahrenwald †; auf dem Sande der Garlenburg und der Raakener Sandberge stark intermittierend. Bei Goldingen (N.), Eilenberg, Hohenstein, Ith (A.), Klüt, Heisentüche (Pf.) häufig.

II. Blüthen weiß, Früchtchen am Nabel behaart.

- P. alba** L. Blüthen groß, Wurzelblätter 5 zählig, Blättchen unterseits und am Rande seidenhaarig. 4. 5. 6.

Bei Zarstedt hospitierend (N.).

300. **P. sterilis** (Groke.). **P. Fragariastrum** Ehrh. Blüthen klein, Blätter 3 zählig, Blättchen oberseits kurzhaarig, unterseits zottig, nur die jüngern etwas seidenhaarig. Stengel schwach, ansteigend und liegende Ranken treibend, meist 2 blüthig. Von der sehr ähnlichen *Fragaria vesca* durch die Kleinheit der Theile, die an der Spitze ausgerandeten Blumenblätter und den röthlichen Drüsenkranz zwischen den Staubfäden und Fruchtknoten leicht zu unterscheiden. h. 4. 5.

Grasplätze im Georgen- und dem Großen Herrenhäuser Garten; im Altenschen Garten, Ricklinger-, Belber-, Davenstedter Holz, Benthner und Gehrdener Berg, Kirchroder Thurm, Breite Wiese, Thiergarten, Bemerode, Wassel (Chl.), Barfinghausen (M.), Limberg (N.), Osterberg, Süntel, Ith (A.), Salzhemmendorf, Klüt (Chl.), Raninchenholz, Knabenburg (Pf.).

Agrimonia Tourn. Odermennig. (XI. 2.).

Hohe Pflanzen mit ziemlich kleinen, 5 zähligen, gelben Blüthen in langen endständigen, ährenförmigen Trauben und unterbrochen gestielten Blättern.

301. **A. Eupatoria** L. Fruchtkelch verkehrt = kegelförmig, der ganzen Länge nach gesurcht; Kronblätter eiförmig, hochgelb. 4. 6—8.

Durch das ganze Gebiet im Graze ziemlich häufig, z. B. vor Herrenhausen, breite und bunte Wiese, zwischen Kirchrode und dem Kirchroder Thurm u.

302. **A. odorata** Mill. Fruchtkelch halbkugelig = glodig, nur bis zur Mitte schwach gesurcht; Kronblätter länglich verkehrt = herzförmig, hellgelb. Stengel höher, die Pflanze kräftiger, der Stengel und die Unterseite der Blätter seindrüsig, stark balsamisch duftend. 4. 6—8.

Am Rande der Eisenriede vor dem Steuerndieb †, in dem Holztheile links vom Kirchroder Thurm, Mastbrof, Bockmerholz, Geim, zwischen Langenhagen und Botzhfeld an der Wiege, bei Biffendorf, bei Ruthe (N.) und Eldagsen (Apotheker Jänide).

Rosa Tourn. Rose. (XII. 3.).

1. Blüthen einzeln ohne Deckblatt oder mit einem einzigen Deckblatt. Fruchtknoten kurzgestielt.

303. **R. pimpinellifolia** D. C. Strauch von 4—5' Höhe, dicht stachelig von stärkern priemen- und schwächern borstenförmigen Stacheln. Blättchen zu 5—9, beiderseits lebhaft grün. Kelchzipfel ungetheilt, Blumenkrone hellroth bis weiß, Früchte plattfugelig, schwarzroth. h. 5. 6.

Bei Hameln und auf der Schaumburg eingebürgert (Pf.).

2. Blüthen in 3—6 blüthigen Ebensträußen, sämmtlich mit einem Deckblatt gestützt. Fruchtknoten kurz oder so lang er ist, gestielt.

304. **R. cinnamómea** L. Zimmtrose. Fruchtknoten kurzgestielt. Schlanker 4—6' hoher Strauch mit dunkelpurpurrothen Zweigen. Stacheln der drüsenlosen Schößlinge gerade, ungleich, dicht stehend, die der Zweige zu zweien am Grunde der Blattstiele, gekrümmt. Blättchen zu 5—7, unterseits grau, flaumhaarig; Blumenkrone rosenroth; Früchte klein, fugelig, roth. h. 5. 6.

Am Münchhaus. Berge bei Bodenwerder (Pf.).

305. **R. canina** L. Hundrose, wilde Rose. Fruchtknoten langgestielt. Stacheln derb, sichelförmig aus breiter Basis, gleichartig; Blättchen zu 5 oder 7, oben glänzend dunkelgrün, unten hellgrün oder bläulich-bereift, scharf gesägt, die oberen Sägezähne zusammenneigend. Kronblätter hellroth oder weiß; Kelchzipfel fiederpaltig, zuletzt von der eiförmigen oder rundlichen Frucht abfallend. h. 6. 7.

Durch das ganze Gebiet häufig.

Die Var.

dumetorum Thuill. Blattstiele behaart, Blüthenstiele kahl.

3. B. am Bornumer Holze, bei Barsinghausen, bei Hameln (Pf.).

ii. **sepium** K. Blattstiele und Blättchen unterseits oder auch beiderseits flehrig-drüsig, Blüthenstiele und Kelchröhre kahl:

bei Hagenohsen (Pf.).

306. **R. rubiginósa** L. Weinrose. Stacheln ungleich; Blättchen unterseits drüsig und am Rande seindrüsig gesägt, Sägezähne etwas abstehend; unterseits meist rostfarbig anlaufend, wein- oder pflaumenartig riechend. Strauch meist kurzästlig mit stets kleinen, rosenrothen Blüthen, sonst wie canina. h. 6. 7.

Auf den Hügeln und Gebirgen ziemlich häufig: bei Mänder (A.), Deister (M.), Süntel, Klüt, Ohrberg, Baggberg (Pf.), Bodenwerder, Dohnsen, Schulenburg Berg (Chl.), bei Herrenhausen (L.).

307. **R. canina** × **rubiginosa** G. Mey. Der canina ähnlich; Stacheln schwächer und weniger gekrümmt, Blättchen unterseits zerstreut-drüsig, mit aufrecht abstehenden Sägezähnen. h. 6. 7.

Bei Hagenohsen ein Strauch (Pf.).

308. **R. tomentosa** Sm. Stacheln derb, lang, fast gerade, ungleich. Blättchen graugrün, unterseits filzig = weichhaarig. Kronblätter rosenroth, nicht drüsig gewimpert. Früchte meist stachelig, rundlich oder länglich-eiförmig mit bleibenden Kelchzipfeln. h. 6. 7.

Schulenburg Berg, Bettenser Garten, Deister, Süntel (Hohenstein, Iberg (A.), Rothenstein (E.), Klüt (Pf.).

309. **R. pomifera** Herrm. Stacheln derb, aus verbreitertem, zusammengedrücktem Grunde pfriemlich, ungleich; Blättchen grünlich-grau, beiderseits sammetartig = weichhaarig. Kronblätter drüsig gewimpert, rosenroth. Früchte groß, kugelig, sehr stachelig, von den bleibenden Kelchzipfeln gekrönt, vor der Reife violett überhaucht, zur Reifezeit blutroth und glänzend. h. 6. 7.

Bei Hannover und Sameln verwildert.

30. Familie. Sanguisorbaceen Lindl.

Alchemilla Tourn. **Sinau.** (IV. 1.).

310. **A. vulgaris** L. $\frac{1}{2}$ —1' hoch, gelblich = grün; Blüthen klein, grünlich = gelb, in lockern Trauben. Untere Blätter langgestielt, nierenförmig = freisrund, 7—9 lappig, ringsum gesägt, anfänglich nach Richtung der Radien gefaltet, und mit dem Rande tutenförmig aufwärts gebogen. 4. 5—7.

In den Wäldern auf Kalkboden häufig: Thiergarten, Misburg, Geim, Mastbrot, Ricklingerholz u. Auf den Hügeln: Benther-, Gehrden Berg, Limberg, Haarberg, Schulenburg Berg (N.) und den Gebirgen: Röhn. Feld, Spedenbrint, Sauparl, Süntel, Ith u. s. w.

311. **A. arvensis** Scop. Ohmkrant. 2—4" hohes Pflänzchen. Blätter handförmig 3spaltig, mit 3—5 spaltigen Lappen, am Grunde keilförmig, seidenhaarig = grau. Blüthen sehr klein, grünlich, in den Blattachseln gehäuft. ☉. 5—10.

Durch das ganze Gebiet auf Aedern häufig, zumal auf fruchtbarem, lockerem Boden.

Sanguisorba L. **Wiesenknopf.** (IV. 1.).

312. **S. officinalis** L. 2—3' hoch, schlank und steif, nach oben ästig. Blätter unpaarig gefiedert, Blättchen herzförmig = länglich, grob gesägt, unterseits weißlichgrün. Blüthen in eiförmig = länglichen braunpurpurnen Köpfchen auf langen nackten Stielen. 4. 6—8.

Döhrener Rasch, hunte Wiese hinter Bischofschöl, breite Wiese, bei Wülferode, hinter dem Geim; bei Sameln (Pf.), Polle und Bodenwerder (Chl.).

Potérion L. **Becherblume.** (XXI. 5.).

313. **P. Sanguisorba** L. 1—1 $\frac{1}{2}$ ' hoch, ansteigend. Blätter unpaarig gefiedert, Blättchen beiderseits grün oder unterseits grau-grün, grob gesägt. Blüthen in kugelförmigen, grünen oder röthlichen Köpfchen, die untern männlich, die obern weiblich mit purpurrother Narbe, die mittlern oft zweigeschlechtlich. 4. 6. 7.

Auf trockenem Kalkboden: Findener Berg, Kronberg, Bettenser Garten u. s. w.; häufig auf den Gebirgen bei Münder, Sameln, Bodenwerder, Salzhemmendorf. Mit Graesamen ausgesät und eingebürgert bei Gerrenhausen.

31. Familie. **Pomarien** Lindl. (XII. 2.).**Crataegus** L. Weißdorn.

Dornige Sträucher von 6—15' Höhe, mit einfachen, gelappten Blättern und weißen (zuweilen rosenrothen) Blüthen in ansehnlichen Doldentrauben.

314. **C. Oxyacantha** L. Blätter verkehrt-eiförmig, 3—5 lappig, eingeschnitten und gesägt, am Grunde keilförmig. Blüthenstiele kahl, Griffel 1—3. Früchte roth, eiförmig, 1—3 steinig. (Müllerbrot.) h. 5. 6.

Durch das ganze Gebiet in Hecken, Gebüsch, Wäldern sehr häufig.

315. **C. monógyna** Jacq. Blätter eirund-rautenförmig, 3—5 lappig, unterseits weißlichgrün; Blüthenstiele behaart, Griffel meist 1. Früchte roth, fast kugelig, meist 1 steinig. h. Blüht 14 Tage später als die vor. Art.

Seltener als die vor. Art. Findener Berg, Limmer Masch, Bettenser Garten, Deister. Bei Hameln selten. Häufig in Anlagen mit gefüllten weißen, häufiger rosenrothen Blüthen: Rothdorn.

Cotoneáster Medic.

316. **C. vulgaris** Lindl. Niedriger Strauch von 2—4' Höhe, mit geraden, rothbraunen, im Alter grauen und gefurchten Aesten. Blätter rundlich-eiförmig, ganzrandig, unterseits filzig. Blüthen zu 3—5, klein, blaßroth. Früchte erbsengroß, blutroth, überhängend, nebst den Kelchen kahl. h. 4. 5.

Auf den Kalkfelsen des Süntels: Hohenstein, Sudweih, Minkenstein, Iberg, Schrappestein (A.).

Méspilus L. Mispel.

317. **M. germanica** L. Kleine Bäume oder Sträucher, wild dornig. Blätter länglich-lanzettlich, ganzrandig, unterseits filzig. Blüthen einzeln, kurzgestielt, groß, endständig. Kelchzipfel länger, als die weißen oder röthlich angelautenen Kronblätter. h. 5.

Siemlich viel gebaut, zuweilen fast verwildert.

Cydónia Tourn. Quitte.

318. **C. vulgaris** Pers. Strauch von 6—12' Höhe mit eiförmigen, ganzrandigen, unterseits filzigen Blättern. Blüthen endständig, einzeln, groß, blaßroth und weiß verbleichend. h. 5.

Viel angepflanzt, seltener verwildert: auf dem Findener Berge, auf dem hohen Ufer zwischen Ruthe und Goldingen (N.).

Amelanchier Medic.

319. **A. vulgaris** Mch. (**Arónia rotundifolia** Pers.). Niedriger Strauch von 3—5' Höhe. Blätter eiförmig, stumpf, jung unterseits filzig. Blüthen weiß, in Trauben, mit lanzettlich-keiligen Kronblättern. Früchte etwas dicker, als eine Erbse, reif schwarz, glänzend. h. 4. 5.

Sehr selten auf dem Hohenstein.

Pirus Tourn.1. Blüthen in wenigblüthigen Dolden. **Pirus L.**

320. **P. communis** L. Birnbaum. Blätter eiförmig, etwa so lang, wie der Blattstiel; Griffel frei. h. 4. 5.

Sehr viel cultivirt. Wild am Venthler Berge, Schulenburger Berg, Deister (Chl.), Mittenstein, Schrapstein (A.), bei Sameln (Pf.).

321. **P. Malus** L. Apfelbaum. Blätter eiförmig, kurz zugespitzt, etwa doppelt so lang, als der Blattstiel; Griffel bis zur Mitte zusammengewachsen; Blüthen röthlichweiß. h. 5.

Sehr viel cultivirt. Wild noch hier und da in Bergwäldern: Deister, Klüt (Pf.), Hohenstein, Schrapstein (A.), Misburg (Chl.). Zuweilen verwildert z. B. in der Eilenriede beim Kirchroder Thurm.

2. Blüthen in vielblüthigen Doldenrispen. (**Sorbus L.**)

322. **P. aucuparia** Gaertn. Vogelbeere. Blätter unpaarig gesiedert, Blüthen weiß; Früchte klein, scharlachroth. Schlanker Baum, in schattigen Wäldern strauchig und nicht blühend. h. 5. 6.

Durch das ganze Gebiet häufig, auch als Alleebaum.

323. **P. torminalis** Ehrh. Blätter eirund, eingeschnitten-lappig, im Alter fahl. Blüthenstiele und Kelche weißfülig; Früchte gelblich-lederbraun mit weißen Punkten. Strauch oder ansehnlicher Baum. h. 5.

Auf den Rastbergen, mehr und mehr verschwindend: Hohenstein, zahlreich am Schrapstein und Berg (A.), Mittenstein und Rothenstein (E.), Klüt, Bomberg (Pf.), Barenburg, Wülfsinghausen, Wittenburg, Sorsum, Klüt (Chl.).

32. Familie. Onagraceen Juss.**Epilóbium L. Weidenröschen.**

Meist hohe Kräuter mit lanzettlichen oder eiförmigen Blättern und rothen Blüthen.

1. Blätter zerstreut, Blumenkrone ausgebreitet, Staubfäden abwärts gebogen.

324. **E. angustifolium** L. 2—5' hoch, reichbeblättert; Blüthen groß in langen lockern Trauben, schön purpurroth, selten z. B. in der Eilenriede hinter Bischofshol, weiß. 4. 7. 8.

In Wäldern durch das ganze Gebiet sehr häufig.

2. Untere Blätter gegen-, obere wechselständig, Blumenkrone trichterförmig, Staubfäden aufrecht.

a. Stengel stielrund.

325. **E. hirsutum** L. Stengel 3—4' hoch, flebrig-zottig. Blätter stengelumfassend, mit blattartigem Grunde ein wenig herablaufend. Blüthen groß, schön purpurroth. Wurzelstock im Herbst Ausläufer treibend. 4. 6. 7.

Siemlich häufig; selten auf moorigem Boden: Schanzgräben auf der kleinen Bult, Dissenborn, Burgwedel, hinter Bahrentwald an der Wieke (Chl.). Häufiger auf schwerem Thonboden: beim Linderer Bahnhof, an der Rüdinger Bese, bei Boderode, an der Haller zwischen Gestorf und Ebsagen (N.), bei Münden (A.), Egestorf (E.), Sameln (Pf.), Samelspring u. s. w.

326. **E. parviflorum** Schreb. Stengel $\frac{1}{2}$ —2' hoch, zottig oder weichhaarig. Blätter sitzend, nicht stengelumfassend und nicht herablaufend, Blüthen klein, hellviolett. Untere Stengelglieder entwikkeln nach vollendeter Fruchtreife Blattrosetten. 4. 6. 7.

Häufig durch das ganze Gebiet, z. B. am Pferdethurm, bei Zimmer.

327. **E. montanum** L. Stengel 1—3' hoch, kurz angedrückt-behaart, oft braunroth überlaufen; untere, auch wohl alle Blätter kurzgestielt, eiförmig-lanzettlich, ungleich gezähnt-gesägt. Blüthen klein, hellroth. Blattrosetten, wie bei dem vor. 4. 6—8.

Durch das ganze Gebiet in Wäldern und Gebüschen häufig.

Die Var.

E. collinum Gmel. mit viel kleineren, eiförmigen Blättern:

Am Itz (Pf.) und Süntel.

328. **E. lanceolatum** Seb. u. Maur. Stengel 1—2' hoch, weichhaarig, Blätter an dem keilförmigen Grunde ganzrandig, die untern ziemlich langgestielt, sonst wie vor. 4. 6—8.

Hohlweg neben dem Verggarden am Klüt (Pf.).

329. **E. palustre** L. Stengel $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ ' hoch, kurz behaart, mit 2 herablaufenden, dichter behaarten Linien. Blätter schmal-lanzettlich mit keilförmigem Grunde sitzend, ganzrandig oder schwach ausgeschweift. Blüthen klein, blaßroth oder weiß. Unterste Stengelglieder den Sommer hindurch zarte Ausläufer treibend. 4. 7. 8.

Ziemlich häufig an Bächen und Gräben: Beim Pferdethurm, Nlepol, Thiergarten, Bemerode, Döhrener Mafch, Warmbücher- und Cananoher Moor (Chl.). Am Wege nach den Salinen, Belber-, Haarenberger Holz, vor dem Osterberge (A.), Todtenthal (E.), Süntel, Hameln. (Pf.).

b. Stengel mit 2—4 erhabenen Linien.

330. **E. roseum** Schreb. Stengel ästig, $\frac{1}{2}$ —2' hoch; Blätter ziemlich langgestielt; Blüthen klein, blaß-rosenroth. 4. 7. 8. Evrossen wie bei 326.

An feuchten Waldstellen häufig, in der Eilenriede, Rüdinger Holz, Bahndorfs Küchengarten, Hameln (Pf.), Münden (A.).

331. **E. tetragonum** L. Stengel 1—4' hoch, steif aufrecht, geflügelt 4 kantig; Blätter hellglänzend grün, mittlere mit ihren Rändern bis zum nächsten Paare herablaufend. Blüthen klein, rosenroth. Untere Stengelglieder während oder gleich nach der Blüthezeit lange ausdauernde Ausläufer treibend. 4. 6—8.

Hinter dem Lindener Berge, bei den Salinen, zwischen Zimmer und Belber. Salinen bei Münden (A.), Bissendorf (Sch.).

332. **E. obscurum** Schreb. (**E. virgatum** Fries.). Stengel 2—3' hoch, aufrecht, oberwärts weichhaarig, sehr ästig. Blätter matt dunkelgrün, sitzend, mit den Rändern jederseits 2 herablaufende Linien bildend, die sich meist zu einer vereinigen. 4. 7. 8.

Eilenriede im Graben neben dem Wege nach dem Steuerrind, an den Bächen des Deisters und Süntels (A.). Am Stiege, an einem Bache diesseits Hope (Pf.).

Oenothera L. Nachtkerze. (VIII. 1.).

Hohe Kräuter mit aufrechtem oder aufsteigendem, reich beblättertem Stengel. Blätter länglich-lanzettlich, dunkelgrün, Blüthen blaßgelb.

333. **O. biennis** L. Stengel 2—3' hoch. Kronblätter groß, länger als die Staubgefäße und halb so lang, als die Kelchröhre. ☉. 6—8.

Vielfach eingebürgert: hinter dem Welfengarten, bei der Ziegelei hinter Kleefeld, bei Bissendorf, am Leineufer bei Gosdingen, Münder, Teufelskammer am Deister (A.), Weserufer bei Sameln und zwischen Daspe und dem Eßberge, Hagenohsen (Pf.), Heinsen, Bolle (Chl.).

334. **O. muricata** L. Meist niedriger, Stengel unten meist roth angelauten. Kronblätter viel kleiner, so lang, als die Staubgefäße und $\frac{1}{3}$ so lang, als die Kelchröhre. ☉. 6–8.

Hinter dem Welfengarten eingebürgert.

An diesem Standort hat sich eine Zwischenform: **O. biennis** × **muricata** gebildet, die dem Habitus nach der **biennis** am nächsten kommt, aber durch halb so große Blüthen abweicht.

Isnardia L. (IV. 1.).

335. **I. palustris** L. Sumpfpflanze; Stengel am Grunde wurzelnd, $\frac{1}{2}$ –1' lang, gesiedert, meist röthlich überlaufen, kahl. Blätter gegenständig, eiförmig, spiz. Blüthen klein, grünlich, blattwinkelständig, einzeln, sitzend. Hat einige Aehnlichkeit mit *Peplis Portula*, ist aber viel größer und robuster. 4. 7. 8.

Einmal in einem Tümpel hinter Gr. Buchholz beobachtet (v. H.), Rehburg, Burgdorf, Bennemühlen (Chl.). Intermittierend.

Circaea Tourn. Herxentraut. (II. 1.).

Aufrechte, schwachstenglige Kräuter mit zartlaubigen, gegenständigen, ungetheilten Blättern und kleinen weißen Blüthen in einfachen Trauben.

Früchte mit widerhakigen Stacheln besetzt.

336. **C. lutetiana** L. $\frac{3}{4}$ –1 $\frac{1}{2}$ ' hoch. Blätter eiförmig, am Grunde etwas herzförmig, geschweift-gezähnt; Kronblätter so lang, als der Kelch; Früchte verkehrt-eiförmig. Blüthenstielen ohne Deckblätter. 4. 7. 8.

In schattigen Wäldern durch das ganze Gebiet häufig, z. B. in der Eilenriede.

337. **C. alpina** L. 3–12" hoch, ansteigend, saftig, kahl, gegen die Basis angeschwollen. Blätter herzförmig-eiförmig, spiz, ausgeschweift-sägezählig. Früchte länglich-keulenförmig. Blüthenstielen mit abfallenden, borstenförmigen Deckblättern am Grunde. Kronblätter kürzer, als der Kelch. 4. 7. 8.

In den nördlichsten Theilen des Gebiets bei Bissendorf, Bennemühlen, Steinwebel, und auf den Gebirgen, besonders gern auf faulen Baumstämmen: Deister, Süntel, Theensen, Hohenstein, über Batebe (A.), Rahnsstein, Itzh.

338. **C. intermedia** Ehrh. Etwas größer, als die vor. Blätter herzförmig-eiförmig, spizig ausgeschweift-sägezählig. Früchte umgekehrt-eiförmig, meist gleich nach der Blüthe abfallend, wodurch der untere Theil des Traubensziels nackt erscheint. Blüthenstielen mit abfallenden borstenförmigen Deckblättern. Kronblätter so lang oder kleiner, als der Kelch. (**C. lutetiana** × **alpina** und **alpina** × **lutetiana** G. Mey.). 4. 7. 8.

Nur auf den Gebirgen, hier aber weit häufiger, als die vor. Art: Deister, Süntel, Dachtelsfeld, Rahnsstein, Itzh u. f. w.

Trapa L. Wassernuß. (IV. 1.).

- T. natans** L. Große Wasserpflanze. Untergetauchte Blätter haarförmig gesiedert, schwimmende rautenförmig, gezähnt, lederartig und

glänzend, gestielt. Blüten blattwinkelständig, einzeln, kurzgestielt, weiß. Früchte groß, vierdornig, schwarzbraun. ☉. 6. 7.

Bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts in den Fischteichen von Schwäbber (E.). Im Teiche bei Sedemilnder angepflanzt (A.).

33. Familie. Halorrhagidaceen R. Br.

Myriophyllum Vaill. Tausendblatt. (XXI. 5.).

Ganz untergetauchte Wasserpflanzen, deren blühende Spigen die Wasseroberfläche überragen. Blätter quirlständig, tief fiederspaltig mit borstenförmigen Zipfeln. Blüten klein, unten weiblich, oben männlich.

339. **M. verticillatum** L. Blüten in ährenförmigen Quirlen; Deckblätter sämtlich fahnenförmig-fiederspaltig, viel länger, als die Blüten. 4. 7. 8.

Teich vor dem Schützenhaus †, Eilenriedegraben neben der List †, zwischen dem Pferdethurm und Steuerndieb, beim Döhrener Thurm und bei Elbsagen (Chl.), Duvanger, Danie (Pf.), Teich bei Hasperde (A.).

340. **M. spicatum** L. Blüten in ährenförmigen Quirlen; die untern Deckblätter eingeschnitten, die übrigen ganzrandig, kürzer, als die Blüten. Ähren stets aufrecht. 4. 7. 8.

In den Teichen und Gräben des Georgengartens, bei Bothfeld (Chl.), Riedlinger Bete. Vor dem Mühlenthor bei Hameln, in der Hamel und der Danie (Pf.).

341. **M. alterniflorum** D. C. Zarter, schmaler und feinblättriger, als das vorige. Die Ähren vor dem Ausblühen überhängend. 4. 7. 8.

Im Wiegegebiete häufig: Schanzgräben hinter Bahrenwald, Burgwedel, Dissenndorf.

34. Familie. Hippuridaceen Lk.

Hippuris L. Tannwedel. (I. 1.).

342. **H. vulgaris** L. Stengel aufrecht, einfach, dick, meist 1—1½' hoch, dicht von quirlförmig zu 6—12 stehenden, linealen, ganzrandigen, sitzenden Blättern umgeben. Blüten blattwinkelständig einzeln, sitzend, sehr klein, grün. Stengel zuweilen flutend. 4. 7. 8.

Beim Kirchroder Thurm, auf der breiten Wiese bei Misburg und Anderten. Bei Lenthe (Chl.), Teich bei Sedemilnder (A.), Poththartsteich, Rinteln, Pyramonter Schlossgraben (Pf.).

35. Familie. Callitrichaceen Lk.

Callitriche L. Wasserstern. (XXI. 1. oder I. 1.).

Sehr zarte Wasserkrauter, zuweilen auf austrocknendem Schlamm bleibend, meist mit gedrängter Plattrossette auf dem Wasser schwimmend und dadurch Entenflott-artig erscheinend. Blüten blattwinkelständig, einzeln, sehr klein, ohne Blütenhülle. Blätter einfach, ganzrandig.

343. **C. stagnalis** Scop. Blätter sämtlich verkehrt-eiförmig. Griffel bleibend, zuletzt zurückgekrümmt. 4. 5—10.

In Bächen, Gräben durch das ganze Gebiet häufig.

344. *C. vernalis* Kütz. Untere Blätter lineal, obere verkehrt-eiförmig. Griffel bald verschwindend, Deckblätter etwas gebogen. Ranten der Frucht spitz-gefielt. 2. 5—10.
Durch das ganze Gebiet häufig.
345. *C. platycarpa* Kütz. Blätter der vor. Art, Deckblätter sichelförmig, an der Spitze ziemlich gerade; Griffel bleibend; Ranten der Frucht flügelig-gefielt. 2. 5—10.
Sicher nicht selten, doch nur bei Sameln beobachtet.
346. *C. hamulata* Kütz. Blätter der vor. Arten, Deckblätter sichelförmig, an der Spitze hakenförmig; Griffel bleibend, Frucht mit sehr schmal geflügelten Ranten. 2. 5—10.
Sicher nicht selten, doch nur am Wege nach Wisburg beobachtet.
347. *C. auctumnalis* L. Blätter sämtlich lineal, am Grunde etwas breiter, zart, dunkelgrün. 2. 7—10.
Im Warmbücher- und Cananower Moor in den letzten Jahren nicht beobachtet. Steinhuber Meer bei Mardorf (A.), bei Barfinghausen (M.)?

36. Familie. Ceratophyllaceen Gray.

Ceratophyllum L. Wasserzinken. (XXI. 5.).

Ziemlich große, ganz untergetauchte Wasserpflanzen — auch die Blüten bleiben stets unter dem Wasser — mit gabelig in borsten- oder faden- ähnliche Zipfel getheilten Blättern. Blüten ohne Blütenhülle, blattwinkelfständig, sitzend; männliche und weibliche unregelmäßig vertheilt.

348. *C. submersum* L. Blätter 3 mal gabelspaltig in 5—8 borstenförmige Zipfel getheilt, feiner und zarter, als das folgende. 2. 7. 8.

Eilenriedgraben an der Kleestraße in Kleefeld, seit wenig Jahren vernichtet. Bahrenwalder Schanzgräben, Bornumer Flachsrotten, Tümpel bei Badenseebd.

349. *C. demersum* L. Blätter 2 mal gabelspaltig in 3—4 lineale Zipfel getheilt. 2. 7. 8.

Stadtgrabenrest am Calenberger Thore †. In den Teichen des Georgengartens und von Bella Vista. Sumpfstelle hinter Lahe (Chl.), Burgwedel, Bissendorf (Sch.), Sameln (Pf.).

37. Familie. Lythraceen Juss.

Lythrum L. Weiderich. (XI. 1.).

350. *L. Salicaria* L. 2—4' hoch. Blätter herz-lanzettförmig, die untern gegenständig oder quirlig, dunkelgrün. Blüten groß, schön purpurroth, 12 männig, in endständigen, gequirkten Aehren. 2. 7—9.

Sehr häufig an feuchten Stellen durch das ganze Gebiet; z. B. am Wege nach dem zoologischen Garten im Eilenriedgraben.

351. *L. Hyssopifolia* L. $\frac{1}{2}$ —1' hoch. Blätter lineal-lanzettlich, wechselständig, bleichgrün. Blüten unansehnlich, violettroth, einzeln in den Blattwinkeln, 2—6 männig. 2. 7—9.

Bei den Salinen hinter dem Lindener Berge, bei Sehnbe und Grethenbergen. Am Hüpeber Gehölz, am Euderbruch zwischen Springe und dem Ebersberge (N.). In der Danie vor Lündern †.

Peplis L. Bachburgel. (VI. 1.).

352. **P. Pórtula** L. Kleines Pflänzchen von 1—4" Länge. Stengel niederliegend, einfach oder vielästig. Blätter gegenständig, verkehrt-eiförmig, kurzgestielt, nebst dem Stengel meist röthlich überlaufen. Blüthen einzeln in den Blattwinkeln; Blumenblätter blaßroth, sehr klein, häufiger fehlend. ☉. 7—9.

Auf feuchtem Sandboden gemein. Doch auch auf schwerem Boden bei Gestorf (N.), Münder (A.), Hameln (Pf.).

38. Familie. Philadelphaceen Don.

Philadelphus L. Pfeifenstrauch, Jasmin. (XII. 1.).

353. **Ph. coronarius** L. Strauch von 4—8' Höhe mit ganzen elliptischen Blättern und weißen vierzähligen Blüthen von jasmin-artigem Geruch in Trauben. h. 5. 6.

Sehr oft angepflanzt, in Hecken hier und da fast verwildert.

39. Familie. Cucurbitaceen Juss. (XXI. 9.).

Cucúrbita L. Kürbis.

354. **C. Pepo** L. Kletternder Stengel mit herzförmigen, fünf-lappigen Blättern und großen gelben Blüthen getrennten Geschlechts. Früchte kugelig oder länglich, glatt. ☉. 6—8.

Sehr oft angepflanzt, zuweilen fast verwildernd.

Cúcumis L. Gurke.

355. **C. sativus** L. Kletternder Stengel mit herzförmigen 5eckigen Blättern, und gelben Blüthen getrennten Geschlechts. Früchte länglich, höckerig. ☉. 5—8.

Viel gebaut, zuweilen auf Schutthaufen.

Bryónia L. Zaurrübe.

356. **B. alba** L. In Gebüsch und Hecken weithin kletternd, 8—10' lang; Aeste mit Wickelranken; Blätter herzförmig, 5 lappig. Blüthen grünlich-gelb, traubig ebensträußig, 1 häufig. Kelch der weiblichen Blüthen so lang, als die Blumentrone; Beeren schwarz. 4. 6. 7.

In Hecken zwischen der Döhrener Chaussee und der Südbahn, und an der Nordstraße. In Bemerode. In Ahlem und Linden (E.), Lütke (Chl.), Wittenburg (A.), Hameln vor dem Brückenthore (Pf.). Am Klüt †.

357. **B. dioica** Jacq. Gesammtaussehn der vor. Art, meist etwas zarter. Blüthen 2 häufig. Kelche der weiblichen Blüthen halb so lang, als die Krone; Beeren roth. 4. 6. 7.

Im Hinüber'schen Garten an der Keller Straße verwildert. Bei Hameln am Schützenplatz und in einer Hecke unten am Klüt (Pf.).

40. Familie. **Portulacaceen** Juss.**Portulaca** Tourn. **Portulak**. (XI. 1.).

Fleischige Kräuter mit einfachen, ganzrandigen Blättern und gelben Blüten.

P. oleracea L. Stengel und Aeste niedergestreckt, 6–8" lang. Blätter länglich keilförmig; Blüten sitzend, Kelchzipfel stumpf gefielt. ☉. 6–9.

Oft hospitierend: besonders vor Herrenhausen und hinter dem Wessengarten. In Stöcken (Chl.).

Montia Mich. (III. 1.).

358. **M. minor** Gmel. Kleines, eigenthümlich bläßgrün oder röthlich gefärbtes Kraut mit straff ansteigendem Stengel von 1–4" Höhe. Blätter gegenständig, spatelig. Kleine weiße Blüten ziemlich gedrängt an der Spitze der Aeste. Samen körnig-rauh, fast glanzlos. ☉. 5–9.

Auf feuchtem Boden, besonders viel auf sandigen Aedern: an der Thiergartenstraße †, hinter Hainholz, List, beim Bahrenwalder Armenhause, vor dem Pferdethurm (Chl.), zwischen Steuerndieb und Gr. Buchholz (Chl.), Hertenhagen, Burgwedel, Bissendorf (Sch.), bei Misburg (L.), zwischen Gestorf und Hildestorf (E.), Barfinghausen (M.), bei Schwöbber †, Lintorf (Pf.).

359. **M. rivularis** Gmel. Stengel untergetaucht, schwimmend, bis 1' lang. Blätter größer, grün; Blüten blattwinkelständig, Samen sehr fein punktiert, glänzend. 2. 5–9.

Bäche des Deisters, Süntels und des nördlichen Gebiets (Sch.).

41. Familie. **Paronychiaceen** St. Hil.**Corrigiola** L. **Strandling**. (V. 3.).

360. **C. litoralis** L. Stengel zahlreich, fadenförmig, 3–9" lang, nach allen Seiten niedergestreckt. Blätter wechselständig, lineal-förmig, Blüten klein, weiß, meist kugelförmig geschlossen, von den braunröthlichen, weißgesäumten Kelchzipfeln umfaßt, an der Spitze der Stengel in knäuelartigen Wickeln. ☉. 7. 8.

Auf feuchtem Sandlande des nördlichen Gebiets: vor Herrenhausen, am Föhrentempel hinter Bahrenwald, zwischen List und Steuerndieb (L.), zwischen Pferdethurm und Misburg (Chl.). Im Ahlter Walde, bei Burgwedel, Bissendorf u. Auch an der Weser bei Hameln (Pf.).

Herniaria Tourn. **Bruchkraut**. (V. 1.).

361. **H. glabra** L. Stengel zahlreich, nach allen Seiten niedergestreckt, 2–6" lang, sehr ästig, nebst den kleinen, ovalen oder elliptischen, gelblich-grünen Blättern kahl. Blüten sehr klein, gelblich-grün, in blattwinkelständigen Knäueln. 2. 7–10.

Auf Sandbädern und Tristen durch das ganze Gebiet häufig: Gartenburg, vor und hinter Herrenhausen, bei Stöcken u. f. w. Auch am Lindener Berge und am Helseneller bei Hameln (Pf.).

Illécebrum Tourn. (V. 1.).

362. **I. verticillatum** L. Stengel niederliegend, einzeln oder viele nach allen Seiten niedergestreckt, 2—9" lang. Stengel röthlich; Blätter gegenständig, verkehrt-eiförmig, hellgrün, kahl; Blüthen klein, weiß, scheinbar quirlständig, von silberweißen, knorpelartigen Deckblättchen umgeben, welche sich bis zur Fruchtreife erhalten. 4. 7. 8.

Auf feuchtem Sandboden im nördlichen Gebiete häufig. Nach (Schl.) auch auf dem großen Süntel.

42. Familie. **Scleranthaceen** Lk.**Scleranthus** L. Rnaue. (X. 2.).

Kleine Kräuter mit gegenständigen, schmal-linealen Blättern und kleinen weißlich-grünen Blüthen in Doldentrauben.

363. **S. annuus** L. Einjährig. Kelchzipfel eiförmig, ziemlich spitz, grün mit sehr schmalen weißlichen Rande, an der Frucht abstehend. ☉. 6—10.

Auf Sand- und Lehmboden, Aedern und Tristen durch das ganze Gebiet sehr häufig.

364. **S. perennis** L. Ausdauernd, aufrecht und steifer, als vor., bläulich-grün. Kelchzipfel lineal-länglich, abgerundet stumpf, mit breitem, weißem Rande, zur Fruchtzeit fast geschlossen. 4. 5—10.

Auf Sandboden durch das ganze nördliche Gebiet von Herrenhausen und der Gartenburg an häufig.

43. Familie. **Crassulaceen** D. C.**Sedum** L. Fetthenne. (X. 5.).

Kräuter mit fleischigen, halbrunden oder stielrunden Blättern und ansehnlichen Blüthen in endständigen Trugdolden. (Auch wohl blühendes Moos genannt.)

1. Blätter flach, breit.

365. **S. maximum** Sut. Stengel aufrecht oder ansteigend, 1—2' hoch, Blätter gegenständig oder zu 3 quirlig, die untern mit breitem Grunde sitzend. Blüthen grünlich-gelb, die innern Staubfäden dem Grunde der Kronblätter eingefügt. 4. 8.

Hauptsächlich auf schwerem Boden häufig: bei Ricklingen, Masbrock, bei Münder, am Itz (A.), bei Hameln (Pf.); bei Bissendorf (Sch.).

366. **S. purpureum** Lk. (**S. purpurascens** Koch.). Dem vorigen sehr ähnlich: untere Blätter kurzgestielt, Blüthen röthlich bis purpurroth; die innern Staubfäden $\frac{1}{3}$ über dem Grunde der Kronblätter eingefügt. 4. 7. 8.

Mehr auf leichtem Boden: Am Rande der Döhrener Mäsch, Breite Wieje vor Kirchrode, Bahrenwald, Schulenburg Berg (N.), Salzemmendorf (Chl.), bei der Raimühle, im Gröninger Felde (Pf.).

2. Blätter stielrund.

a. Blumenkrone weiß oder röthlich.

367. *S. album* L. Stengel 4—8" hoch, ziemlich steif. Blätter walzenförmig, stumpf, fahl. Büthen weiß oder röthlich; Kronblätter 3 mal länger, als der Kelch; Blüthenstand fahl. 2. 6—8.

Eldagsen (Chl.), Kirchhofsmauer in Gimbedhausen (E.), Mauern des Schlosses in Neustadt a. R., Ahrensburg, an der Stiege. (Pf.). Viel auf den Felsen des Ith und am Burgberge bei Rauenstein (A.), Edberg bei Bodenwerder (Chl.).

368. *S. dasyphyllum* L. Blätter kurz elliptisch, Kronblätter eiförmig, doppelt so lang, als der Kelch, Blüthenstand drüsig-weichhaarig. 2. 6. 7.

Am Hohenstein selten (v. Pape).

b. Blumenkrone gelb.

369. *S. acre* L. Mauerpfeffer. Stengel büschelig, aus liegendem Grunde ansteigend, 2—6" hoch. Blätter ohne Stachelspitze, klein, eiförmig mit stumpfem Grunde sitzend. Nicht blühende Stengel 6 zeilig beblättert, Aeste der Trugdolde 1—3 blüthig. 2. 6. 7.

Auf trockenem Sandboden und trocknen Felsen durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Von scharfpfefferartigem Geschmack. Die Var.

- S. sexangulare* L. Fast geschmacklos, die Blätter an den blühenden Zweigen dicht dachziegelig:

am Hohenstein.

370. *S. boloniense* Loisl. Dem vorigen sehr ähnlich, geschmacklos; Blüthen etwas kleiner und blässer, Aeste der Trugdolden 4—8 blüthig, Blätter linealisch-walzlich, am Grunde frei mit einem unter die Anheftungsstelle herabgezogenen stumpfen Anhängsel. 2. 7.

Im Grafe an der Herrenhäuser Allee ausgesät. Marienburg, Kirchhofsmauer, in Gestorf (N.), Ranneberg, Röhden (A.), Iberg, Bersen, Hohenstein (L.), Felsenfelder bei Sameln (Pf.), Ohrberg (Chl.).

371. *S. reflexum* L. Blätter lineal-pfriemlich, kurz-stachelspitzig; blühende Stengel $\frac{1}{2}$ —1' hoch, mit leicht abfallenden Blättern besetzt. Nur die Var.

viride Koch. Blätter lebhaft grün;

bei Sameln eingebürgert, bei Hannover zuweilen hospitierend.

Sempervivum L. Hauslauch. (XI. 5.).

372. *S. tectorum* L. Blätter wechselständig, fleischig, dickgefielt in gedrängten Blattrosetten, am Rande gewimpert. Blumenkrone und Kelchspizel sternförmig-ausgebreitet, in Trugdolden auf 1—1½' hohem, weichhaarigem Stengel. Blumenkrone rosenroth mit grünlichem Kiel. 2. 7. 8.

Überall nicht selten auf Dächern angepflanzt.

44. Familie. Grossulariaceen D. C.

Ribes L. V. 1.

373. *R. Grossularia* L. Stachelbeere. 2—5' hoher Strauch

mit meist 3 theiligen Stacheln; Blätter 3 lappig; Blütenstiele 1—3 blüthig, Blüthen grünlich-gelb oder röthlich. *h.* 4. 5.

Wird in Gärten gezogen, zuweilen in Gebüsch und Hecken verwildert. Wild in der Eilenriede, dem Geim, Waffbrock, den Wäldern der Eilenberger Lehnebene, im Saupark, am Hohenstein, an der Hagenburg (Pf.).

374. **R. alpinum** L. Stachellos. Blüthen in vielblüthigen, aufrechten Trauben, gelblich-grün; Blätter 3 lappig; Trauben drüsig behaart. Beeren roth. *h.* 5. 7.

Wild bei Lauenstein, an den Felsen des Ith und Rahnstein (Pf.). Verwildert bei Hannover z. B. an den Mauern des Welfengartens und am Bischofsholer Damm, und bei Hameln.

375. **R. nigrum** L. Schwarze Johannis- oder Sichtbeere. Stachellos. Blüthen in vielblüthigen, hängenden Trauben, inwendig röthlich. Blätter fast 5 lappig, spitz, unterseits drüsig punktiert, von wangenartigem Geruch; Beeren schwarz. *h.* 4. 5.

In der Eilenriede zwischen Bischofshol und dem Döhrener Thurm und hinter dem Pferdethurm nach den Königseichen zu; und in feuchten Wäldern des nördlichen Gebiets. Auf dem Deister bei Barfinghausen. Nicht selten der Früchte wegen in Gärten gezogen.

376. **R. rubrum** L. Johannisbeere. Stachellos. Blüthen in vielblüthigen, hängenden Trauben, gelblich-grün. Blätter fast 5 lappig, stumpf, ohne Drüsen. Beeren roth. *h.* 4. 5.

Wird in Gärten gezogen und in Hecken fast verwildert. Wild in der Eilenriede beim Döhrener Thurm und bei den Königseichen, im Kimmer- und Besser-Davenstedter Holze, am Deister, bei Elbagen und Lauenstein (Chl.).

45. Familie. Saxifragaceen Vent.

Saxifraga L. Steinbrech. (X. 2.).

Blätter ganz oder fingerig- oder handförmig eingeschnitten.

377. **S. tridactylites** L. Stengel einzeln, aufrecht, 2—6" hoch, drüsig behaart, meist röthlich angelauten; untere Blätter verkehrt-eiförmig, ungetheilt oder 3 lappig, obere handförmig-3 spaltig. Blüthen doldentraubig, klein, weiß. *⊙.* 4. 5.

Am Lindener Berge (†?). Im und am großen Steinbruche hinter Kimmer. Im Herrenhäuser Garten in den Wegen †. In großer Menge auf den Kalkfelsen des Süntels, Barenburg, Klüt, Ith, Rahnstein, Kulf (Chl.). Mauern an der Wefer und im Jägerloche bei Hameln (Pf.).

378. **S. granulata** L. Stengel einzeln, aufrecht, 1—1½' hoch, armblättrig; untere Blätter nierenförmig, lappig-gekerbt, obere 3—5 spaltig. Wurzelstock mit kugelligen Knöllchen besetzt. Blüthen groß, weiß — dem *Cerastium arvense* von fern etwas ähnlich. — 4. 5. 6.

Bei Herrenhausen. Auf dem großen Stadden, Duvanger, Ohrberg (Pf.). Im Süntel (A.), bei Salzhemmenndorf (Chl.).

5. **S. crassifolia** L. Blätter nur wurzelständig, verkehrt-eiförmig, stumpf gesägt, sehr groß, glänzend, am Grunde in eine häutige Scheibe verbreitert. Blüthen roth in gefnäulter Rispe auf dickem, 1' hohen Schaft sitzend. 4. 4. 5.

Wird in Gärten. An den Mauern der Ahrensburg verwildert.

- S. Aizoon** Jacq. Stengel aufrecht, wechselständig beblättert, daneben nicht blüthentragende beblätterte Nebenstengel. Blätter der Rosetten zungenförmig, knorpelig gesägt, längs des Randes grubig-punktiert. Blüthen traubig, weiß, roth punktiert. 2l. 7.

An den Felsen des Hirschkopfs angepflanzt (A.).

- S. rotundifolia** L. Blätter fast kreisrund; die wurzelständigen herz-nierenförmig, lang gestielt, die stengelständigen eingeschnitten-gezähnt. Stengel aufrecht, 1' hoch; Blüthen sternförmig ausgebreitet, weiß, vorn roth, hinten gelb punktiert, in reichblüthigen Rispen. 2l. 6—8.

Auf einer Wiese bei Springe angepflanzt (A.).

Chrysosplénium Tourn. Milzkrant. (VIII. 2.).

Kleine aufrechte, etwas fleischige Kräuter mit rundlichen, am Stengel entfernter, an der Spitze fast flachscheibenförmig zusammengestellten Blättern, auf denen die einzeln endständig stehenden, sehr kurzgestielten gelben Blüthen aufzuliegen scheinen.

- 379. Ch. alternifolium** L. Blätter wechselständig, freis-nierenrund, tief gefeibt. 2l. 3. 4.

Durch das ganze Gebiet an feuchten Waldstellen; in der Eilenriede viel.

- 380. Ch. oppositifolium** L. Blätter gegenständig, halbkreisrund, gescheift-gefibt. Kleiner und zarter, als das vor., mit kleineren und blässer Blüthen. 2l. 3. 4.

Bei Heiligers Brunnen fast ausgerottet. Häufig im Wiehenholz, Hennießkamp bei Bissendorf und anderen Stellen des nördlichen Gebiets; und an Bächen und Sumpfstellen der Gebirge: Deister, Saupark, Osterwald, Süntel, 3th u. f. w.

46. Familie. Umbelliferen Juss. (V. 2.).

Hydrocötyle Tourn. Wassernabel.

- 381. H. vulgaris** L. Stengel fadenförmig, kriechend, an den Knoten wurzelnd, einzelne freisrunde, in der Mitte ziemlich lang gestielte Blätter, und viel kürzere, blattlose Doldenstielchen treibend. Dolde kopfförmig 3—6 blüthig. Blumenkrone sehr klein, weiß oder röthlich. 2l. 7. 8.

Auf feuchtem Sandboden und an moorigen Stellen im Norden des Gebiets sehr häufig. Seltner am Deister, Süntel — Schraders Sohl, Theenjer Moor (A.) — Botthartsteich (Pf.), am Hils (Chl.).

Sanicula Tourn. Sanikel.

- 382. S. europaea** L. Stengel aufrecht, 1—1½' hoch, meist 1, selten 2 blättrig. Wurzelblätter handförmig getheilt mit 3 spaltigen, eingeschnitten-gezägten Zipfeln; Stengelblatt sitzend. Dolde kopfförmig mit sitzenden Zwitters, und sehr kurz gestielten männlichen Blüthen; Blüthen klein, röthlich-weiß. 2l. 5. 6.

In den Wäldern mit kalkreichem Boden häufig: Eilenriede zwischen Bischofsol und Kirchroder Thurm, Ricklinger Holz, Mastbrock, Geim, Limberg, Gehrdener- und Benther Berg, bei Barsinghausen (M.) und über Springe, Mattentopf, Hohenstein, Paschenburg, 3th, Saupark 2c.

Cicuta L. Wasserschieferring.

383. **C. virósa L.** Stengel 2—4' hoch, dick, unten gegliedert und aus den Gelenken ringförmig Wurzelfasern treibend; Wurzelstock dick, fleischig, innen durch Querswände sächerig, hohl. Blätter groß, 3fach gefiedert mit lineal-lanzettlichen, spizen, scharf gesägten Blättchen. Hülle armbütrig oder fehlend, Hüllchen vielbütrig, Kronen weiß. Früchte klein, 2 knotig. Blätter im Herbst roth werdend. 4. 7. 8.

Fehlt bei Hannover gänzlich. Im Norden bei Burgwedel, Bissendorf, Neustadt, im Süden bei Rinteln und Holtshausen (Pf.), Salzhemmendorf, Eggersen; Hagenburg, Rehburg, Loccum (Chl.). Bei Sebmünder angepflanzt (A.).

Apium L. Sellerie.

384. **A. graveolens L.** Stengel 1—1½' hoch, in Gärten bis 3' hoch, sehr ästig. Blätter glänzend, gefiedert, obere 3zählig. Dolden klein, 6—10 stralig, ohne Hülle und Hüllchen; Blüthen klein weiß. Wurzel dick, spindelförmig, durch Cultur knollig. ☉. 7—9.

An der Fosse bei Davenstedt, der Saline bei Münder und bei Eldagsen (A.), bei Allerde (Chl.). Häufig cultiviert.

Petroselinum Hoffm. Petersilie.

385. **P. sativum Hoffm.** Stengel 2—3' hoch, sehr ästig. Blätter glänzend, unten 3fach gefiedert mit eirund-keilsförmigen, gesägten Abschnitten, obere 3zählig. Blüthen grünlich-gelb in vielstraligen Dolden; Hülle 1—2 blütrig, Hüllchen 6—8 blütrig. ☉. 6. 7.

Viel cultiviert und oft verwildert. Zuweilen mit 397 verwechselt.

Heliosciadium Koch.

386. **H. inundatum Koch.** Stengel 4—12" lang, fadenförmig, am Grunde kriechend, nach oben aufstrebend oder schwimmend; Blätter fiederschnittig mit keilsförmigen, an der Spitze 3spaltigen Abschnitten. Untergetauchte Blätter haarfein getheilt. Dolden blattgegenständig, 2stralig, ohne Hülle; Döldchen weiß, 4—5 blüthig mit wenig- oder vielblütrigen Hüllchen. 4. 6. 7.

In Sümpfen und Gräben auf sandigem oder moorigem Boden nur im nördlichen Gebiete: an der Ghauffee hinter der List, Bothfeld (Chl.), bei Bissendorf (Sch.), und Burgwedel; bei Rehburg (Chl.).

Falcária Riv. Sichelbolde.

- † **F. Rivini Host.** Stengel 1—2' hoch, meist von unten sperrig-ästig. Blätter graugrün, meist 3zählig, das mittlere Blättchen 3-, die seitenständigen nach auswärts 2—3spaltig, mit lineal-lanzettlichen, scharf dornig gesägten Zipfeln. Dolden lang gestielt mit 6—8 blütriger Hülle; Döldchen klein mit 6—8 blütrigen Hüllchen. Blüthen weiß. 4. 7. 8.

Früher auf dem Kronsberge.

Ammi Tourn.

- A. majus L.** Stengel 1—3' hoch, kahl, stumpfäntig. Blätter einfach und doppelt gefiedert mit lanzettlichen, knorpelig-stachelspizig-gesägten Blättchen. Blüthen weiß, Hüllblättchen 3spaltig. ☉. 7. 8.

Zuweilen unter Lucerne hospitierend.

Aegopodium L. Gersich.

387. **A. Podagraria L.** Untere Blätter doppelt 3 zählig mit ziemlich großen, eiförmig-länglichen, ungleich gezähnten Blättchen, oberste 3 zählig, alle hellgrün, mit bauchigen Scheiden. Dolden weiß, flach, ohne Hülle und Hüllchen. Stengel 2—3' hoch, hohl. 2. 6—8.

An Hecken, Zäunen und Gebüsch sehr häufig.

Carum L. Kümmel.

388. **C. Carvi L.** Stengel 1—2' hoch, sperrig-ästig. Blätter fiederspaltig-vieltheilig mit linealen Zipfeln, mit scheinbar quirlständigen Blättchen. Dolden ohne Hüllen und Hüllchen, weiß oder röthlich. 2. 4—6.

Auf Wiesen und Triften sehr häufig.

Pimpinella L. Bibernelle.

389. **P. magna L.** Stengel 2—3' hoch, beblättert, kantig-gefurcht. Blätter dicklich, glänzend, gefiedert mit kurz gestielten, eirunden, eingeschnittenen, seltner fiederschnittigen Blättchen. (**P. dissecta** Retz.). Dolden weiß, selten röthlich, ohne Hülle und Hüllchen; Griffel länger, als der Fruchtknoten. 2. 6—8.

An Gräben und Waldrändern, Wiesen häufig.

390. **P. Saxifraga L.** Stengel $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ ' hoch, stielrund, fein gerillt, oberwärts fast blattlos. Blätter wie bei der vorigen, mit sitzenden Blättchen, kleiner, glanzlos. Griffel zur Blüthezeit kürzer als der Fruchtknoten. 2. 7—9.

Auf trockenem, sandigem Boden durch das ganze Gebiet häufig.

Bérula Koch.

391. **B. angustifolia Koch.** Stengel schlaff, 1—2' hoch. Blätter einfach gefiedert mit eingeschnitten gesägten Blättchen; Hülle und Hüllchen vielblättrig, Hüllblätter meist fiederspaltig. Blüthen weiß. Die ersten Blätter unter dem Wasser vieltheilig mit haarförmigen Zipfeln. 2. 7. 8.

In Gräben und Bächen durch das ganze Gebiet sehr häufig, heerdenweise, z. B. am Wege nach dem Pferdethurm.

Sium L. Wassermerk.

392. **S. latifolium L.** Stengel steif aufrecht, 3—4' hoch, kantig gefurcht. Blätter einfach gefiedert mit ziemlich großen, scharf gesägten Blättchen, die seitenständigen am Grunde auf der innern Seite schmaler. Hülle und Hüllchen vielblättrig; Dolden weiß, nach oben gerundet. Die ersten Blätter wie bei der vor. Art. 2. 7. 8.

In Gräben, Bächen und Tümpeln im nördlichen Gebiete sehr häufig, z. B. an der Thiergartenstraße, am Wege nach dem Pferdethurm; Seegraben unter der Liegenburg (Pr.).

Bupleurum Tourn. Hasenohr.

Kräuter mit ganzen und ganzrandigen Blättern und gelben Blüten.

393. **B. longifolium** L. Stengel 1—3' hoch, einfach, oben etwas ästig. Blätter eiförmig-länglich, untere in dem Blattstiel verschmälert, obere sitzend mit tief herzförmigem Grunde stengelumfassend. Dolden 5—8 stralig mit 3—5 blättriger Hülle; Hüllchen 5 blättrig, so lang als die Döldchen. 2. 7. 8.

Im Edergrunde (Pf.), Küß bei Duingen (Chl.). Waldpflanze.

394. **B. rotundifolium** L. Stengel $1\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ ' hoch, einfach, oben ästig, weißlich. Blätter graugrün, mittlere und obere durchwachsen, untere gegen die Basis verschmälert und stengelumfassend. Dolde 5—7 stralig ohne Hülle; Hüllchen 3—5 blättrig, doppelt so lang, als die Döldchen. 6. 7.

Bei Calenberg (Chl.). Unter der Winterjaat zwischen Thüste und Marienhagen (Pf.), Salzhemmendorf (Chl.). Aderunkraut.

Oenanthe L.

Frucht mit langen, aufrechten Griffeln.

395. **O. fistulosa** L. Rebendolde. Stengel 1—1 $\frac{1}{2}$ ' hoch, nebst den Blattstielen röhrig. Untere Blätter meist doppelt-, obere einfach gefiedert, kürzer als der Blattstiel, mit lineal-stielrunden, einfachen oder 3 spaltigen Blättchen. Kronblätter weiß, stralend. Hauptdolde 2—3 stralig, fruchtbar; die übrigen 3—5 stralig, unfruchtbar. Hülle fehlend oder einblättrig. Früchte birnförmig. 2. 6. 7.

Auf sumpfigem Boden durch das ganze Gebiet häufig.

396. **O. Phellandrium** Lmk. Pferdekümmel. Stengel 2—5, hoch, knickig-ästig; Blätter doppelt- bis 3 fach gefiedert, die untergetauchten vielspaltig mit haarfeinen Zipfeln. Dolden kurz gestielt, ziemlich klein, dichtblütig, ohne Hülle, blattgegenständig, weiß. 2. 7. 8.

In Gräben, Lämpeln, Sümpfen sehr häufig; vielfach für Wasserschierling gehalten.

Aethusa L. Gartenschierling, Hundspetersilie.

397. **A. Cynapium** L. Stengel auf Aedern oft kaum $\frac{1}{2}$ ', in Hecken und Gärten bis 4' hoch. Blätter glänzend, 2—3 fach gefiedert, Blättchen fiederspaltig. Blüten weiß; Hülle fehlend, Hüllchen 3 blättrig, bartartig herabhängend, länger als die Döldchen. 6—9. Von der ähnlichen Petersilie unterscheidet man die Pflanze leicht vor der Blüthezeit durch die schon im ersten Jahre erscheinenden Blütenstengel.

Durch das ganze Gebiet, besonders auf den Aedern der Aegidienvorstadt häufig.

Foeniculum Adans. Fenchel.

- F. capillaceum** Gilib. **F. officinale** All. Blüten gelb; Blätter 3—4 fach gefiedert mit langen, linealen Zipfeln. Blattstiele lang, an der Spitze mit einem müsenförmigen Debrchen. (Hierdurch leicht von Dill zu unterscheiden). 2. 7. 8.

Oft auf Schutt hospitierend.

Libanotis Crntz. Heilmurz.

- L. montana** All. Stengel 3—4' hoch, stark, tief gefurcht. Blätter groß, unterseits graugrün, 2—3fach gefiedert; Blättchen fiederschnittig mit lanzettlichen, stachelspizigen Zipfeln; die untersten Blättchenpaare an der Mittelrippe kreuzständig. Dolde groß, reichblüthig. Früchte kurzhaarig; Blüthen weiß oder röthlich. ☉. 7. 8.
Am 3th an der Felsenkammer in der Nähe des Wächsteins ausgesät (Pf.).

Cnidium Cuss.

- † **C. venosum** Koch. Stengel 1—1½' hoch. Blätter doppelt gefiedert mit linealen Zipfeln, hellgrasgrün, untere der langen, schlaffen Scheiden wegen wie weß herabhängend. Hüllchen vielblättrig, borstenförmig, so lang wie das Döldchen. 4. 7. 8.
Früher auf einer Wiese bei Davenstedt, rechts hinter dem Standort von *Scirpus rufus* (L.).

Silaua Bess. Silau.

398. **S. pratensis** Bess. Blüthen blaß = grünlich = gelb. Stengel 2—3' hoch, mit langen und dünnen, abstehenden Aesten. Blätter 2—4fach gefiedert mit lanzettlich = linealen, stachelspizigen Zipfeln; Hüllchen vielblättrig, lineal-lanzettlich, häutig berandet. 4. 6—8.
Auf Wiesen mit kalkreichem Boden: Naß bei Döhren, Hannover, Zimmer, breite und bunte Wiese, Wülferode; Rethmar, Calenberg, Droßelkrug (Chl.), Sühnerhaus, Osterberg (A.), Gr. Etidden, Etidden zwischen Hameln und der Wehrberger Warte (Pf.). Auf der Wiese bei der Kirche in Hainholz und einer Wiese hinter der Rist.

Levisticum Koch. Liebstöckel.

- L. officinale** Koch. Blüthen blaßgelb. Stengel 4—6' hoch, gestreift, Blätter glänzend, 1—2fach gefiedert, mit breit-verkehrt-eiförmigen Zipfeln. Hülle und Hüllchen vielblättrig, häutig berandet. 4. 7. 8.
In einem Garten an der Chaussee zwischen Gr. Bertel und Nerzen verwildert.

Selinum L. Silie.

399. **S. Carvifolium** L. Stengel 2—3' hoch, kantig gefurcht; Ranten unter den Gelenken fast flügelartig. Untere Blätter 3fach gefiedert. Blättchen tief fiederspaltig; Blüthen weiß in großen, gedrungenen, etwas gewölbten Dolben. Hülle fehlend oder wenigblättrig, Hüllchen vielblättrig, lineal-pfriemlich. 4. 7. 8.
Auf Wiesen: hinter der Rist, beim Pferdethurm, am Wege nach Misburg, auf der breiten Wiese; zwischen Davenstedt und Benthe, bei Barsinghausen (M.). Zwischen Weetzen und Everstorf, Ellerbruch bei Zersen (E.), Flegessen (Schl.), Weenzen, Capellenhagen, Winzlar (Chl.), Cöppenbrügge, zwischen Pyrmont und Nerzen (Pf.).

Angelica L. Engelmurz.

400. **A. silvestris** L. Stengel 2—6' hoch, dick, röhrig, oft weißlich bereift, gefurcht. Blätter 3fach gefiedert mit ziemlich großen,

eirunden, zugespizten Blättchen. Blattscheiden sehr groß, bauchig aufgeblasen. Dolden groß, weiß oder etwas röthlich; Hüllchen vielblättrig, borstenförmig, so lang als die Döldchen. ☉. 7. 8.

Am Wege nach dem Pferdethurm, Eilenriede, im Ricklinger Holze sehr groß. Bissendorf (Sch.), Hameln (Pf.), Münden (A.), überall nicht selten.

Peucedanum L. Haarstrang.

- † **P. Cervária** Lapeyr. Stengel 2—4' hoch, gerillt. Blätter 3fach gefiedert, Blättchen eiförmig, stachelspizig = gesägt, graugrün, verb. Dolden groß, weiß, flach, Hülle vielblättrig, zurückgebogen. 4. 7. 8.
Früher auf dem Kronsberge.

Thysselinum Rivin.

401. **Th. palustre** Hoffm. Stengel 3—4' hoch, abstehend ästig, gefurcht. Blätter sehr groß, 3fach gefiedert mit tief fiederspaltigen Blättchen und lineal-lanzettlichen Zipfeln. Dolde groß, gewölbt, weiß; Hülle und Hüllchen vielblättrig, häutig berandet. ☉. 7. 8.
Auf saftgründigem Boden zwischen Eilenriede und der bunten Wiese hinter Bischofshol und im nördlichen Gebiete von dem Graben zwischen Steuerndieb und Gr. Buchholz an ziemlich häufig.

Anéthum Tourn. Dille.

402. **A. graveolens** L. Blüthen gelb in großen Dolden ohne Hülle und Hüllchen. Blätter meergrün, 2—3fach gefiedert mit linealen, fadenförmigen Zipfeln. Blattscheiden weiß berandet, an der Spitze beiderseits Fiedern bildend. (S. Fenchel.) — ☉. 7. 8.
Viel gebaut und sehr oft verwildert.

Pastinaca Tourn. Pastinak.

403. **P. sativa** L. Blüthen gelb in großen Dolden, Hülle und Hüllchen fehlend oder wenigblättrig. Blätter gefiedert mit eiförmig-länglichen, oben glänzenden, unterseits weichhaarigen Blättchen. Stengel kantig gefurcht, ästig, 1—3' hoch. ☉. 7. 8.
Auf fruchtbaren Wiesen — Wäsch, breite, bunte Wiese, hinter List 2c. gemein.

Heracléum L. Bärenklau.

404. **H. Sphondylium** L. Stengel 2—4' hoch, gefurcht, fleischhaarig. Blätter groß, rauhhaarig, gefiedert oder tief fiederspaltig, mit gelappten oder handförmig getheilten Fiedern; Blattscheiden aufgeblasen. Dolde weiß, sehr groß, flach, mit wenigblättriger, hinfälliger Hülle und vielblättrigen Hüllchen. 4. 6—10.
Auf Wiesen und in Wäldern durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Siler Scop. Roskümme l.

405. **S. trilobum** Scop. Stengel bis 6' hoch, aufrecht, straff, glatt. Blätter 3zählig mit großen rundlich-eirunden Blättchen, oberseits hell-, unterseits meergrün. Blattscheiden bauchig. Blüthen weiß in großen, lockern Dolden. 4. 6. 7.
Rahnstein über Salzhemmendorf, Kahlenberg am Itzh, Münch. Berg bei Bodenwerber (Pf.).

Laserpitium Tourn.

- † **L. latifolium L.** Stengel 2—5' hoch, kahl, fein gerillt, bläulich bereift. Untere Blätter 3zählig-doppeltgefiedert; Blättchen herzförmig-eirund, stachelspitzig gesägt. Dolde weiß in vielblättriger Hülle und kurzen, borstenförmigen Hüllchen. 2. 7. 8.
Früher am Kronsberge.

Daucus Tourn. Möhre, gelbe Wurzel.

406. **D. Carota L.** Stengel 1—2' hoch, steifhaarig. Blätter 2—3fach gefiedert. Dolde flach, Blüthen weiß, oft in der Mitte eine größere, dunkelrothe. Hülle vielblättrig, 3- oder fiederspaltig; Hüllchen vielblättrig; Fruchtdolde zusammengezogen. ☉. 6—9.
Auf Wiesen und Tristen sehr häufig, viel gebaut.

Caucalis L.

407. **C. daucoides L.** Stengel $\frac{1}{2}$ —1' hoch, gefurcht. Blätter 2—3fach gefiedert, Blättchen fiederspaltig mit schmal linealen Zipfeln. Dolde klein, weiß, meist 3theilig; Hülle fehlend oder 1blättrig, Hüllchen mehrblättrig, lanzettlich, breit häutig berandet. Früchte verhältnismäßig groß mit langen, hakigen Stacheln. ☉. 6. 7.

Einzeln auf dem Rindener und Kronsberge. Zwischen Thüste und Marienhagen, Südnerrbusch bei Remnade (Pf.), bei Calenberg, Salzhemmendorf (Chl.). Ackerunkraut.

Torilis Adans. Kettenkerbel.

408. **T. Anthriscus Gmel.** Stengel $1\frac{1}{2}$ —3' hoch, dünn, von abwärts gerichteten Haaren rauh, dunkelgrün, oft violett überlaufen. Blätter dunkelgrün, doppelt gefiedert. Dolden lang gestielt, 6—12 stralig; Hülle mehrblättrig, Hüllchen pfriemlich. Kronen weiß, an sonnigen Stellen röthlich. Früchte mit einwärts gekrümmten Stacheln, röthlich-grau. (Bettlerläuse). (Blüthen bes. in Gebüschen — z. B. an der Nienburger Chaussee — oft blattartig auswachsend, grün.) ☉. 6. 7.
An Wegen, Zäunen, im Gebüsch und in Wäldern durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Scandix L. Nadelkerbel.

409. **S. Pecten Veneris L.** Stengel 6—10" hoch. Blätter 3fach gefiedert. Dolden klein, meist 3 stralig, am Grunde mit einem Blatte; Hülle fehlend, Hüllchen 5—7 blättrig, Blüthen weiß. Früchte verhältnismäßig groß mit sehr langem, zehlig steifhaarigem Schnabel. ☉. 5. 6.

Rindener Berg †. Kronsberg, Misburg (Chl.). Zwischen Einbeckhausen und Egestorf, unter dem Schierholze, am Eisenberge (A.), bei Hameln (Pf.), Bodenwerder, Capellenhagen, Marienhagen, Rehre (Chl.), Bersen (L.). Ackerunkraut.

Anthriscus Hoffm. Kerbel.

410. **A. silvester Hoffm.** Stengel 3—4' hoch, unterwärts rauhhaarig, oben kahl. Blätter 2—3fach gefiedert, glänzend; Blättchen

fiederspaltig mit lineal-lanzettlichen Zipfeln. Hüllchen 5 blättrig, bewimpert. Früchtchen länglich, 5 mal länger, als der Schnabel. Blüten weiß. 4. 5. 6.

Auf Wiesen, an Hecken und im Gebüsch durch das ganze Gebiet häufig.

411. **A. Cerefolium** Hoffm. Gartenkerbel. Stengel 1—2' hoch, über den Gelenken weichhaarig. Blätter zart, aromatisch riechend, 3 fach gefiedert. Dolde kurz gestielt oder sitzend, mit weichhaarigen Strahlen, weiß. Hüllchen 1—4 blättrig, halbiert; Früchte linealisch, doppelt so lang, als ihr Schnabel, schwarz. ☉. 5. 6.

Viel gebaut und oft verwildert.

412. **A. vulgaris** Pers. Stengel $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ ' hoch, kahl. Blätter 3 fach gefiedert, zart, Doldenstrahlen kahl; Hülle 2—4 blättrig, halbiert. Früchte eiförmig mit pfriemlichen, eingebogenen Stacheln besetzt, 3 mal so lang, als der Schnabel. Griffel sehr kurz. ☉. 5. 6.

An Zäunen in Nisburg. Beim Döhrener Thurm † (Chl.).

Chaerophyllum L. Rälberkropf.

413. **Ch. témulum** L. Stengel 1—2' hoch, unter den Gelenken angeschwollen, unten steif, oben kurzhaarig, meist dunkelviolett überlaufen. Blätter doppelt gefiedert, trüb grün, fast glanzlos. Blüten weiß, zuweilen etwas röthlich. Hüllchen vielblättrig, gewimpert. ☉. 5—7.

An Hecken, im Gebüsch durch das ganze Gebiet sehr häufig.

414. **Ch. bulbosum** L. Stengel 4—5' hoch, unten steifborstig, meist roth gefleckt, oben kahl. Blätter 3—4 fach gefiedert, Blättchen tief fiederspaltig mit lineal-lanzettlichen, an den obern Blättern sehr schmalen Zipfeln — leichtes Unterscheidungsmerkmal von Anthriscus silvester, bei welchem die Blattzipfel oben und unten gleichartig sind; — Hüllchen 4—6 blättrig, nicht bewimpert. (S. Anthr. silv.). ☉. 6. 7.

In Gebüsch auf fruchtbarem Boden, im nördlichen Sandlande fehlend, im übrigen Gebiete häufig, z. B. an der alten Döhrener Straße, an der Wäsch hinter dem Georgenpark, Wastbrod, Kirchrode, Kronsberg, Münden (A.), Sameln (Pf.).

Conium L. Schierling.

415. **C. maculatum** L. Stengel 3—6' hoch, röhrig, rund, oben zart gerippt, bläulich bereift und am Grunde mit kleinen, rothen Flecken, völlig kahl. Blätter 3 fach gefiedert mit stielrunden, hohlen Blattstielen. Blüten weiß. Leicht an der kraus-welligen Oberfläche der Früchte zu erkennen. ☉. 7. 8.

In Dörfern, an Wegen, auf Schutthäufen, nicht häufig und meist unbekändig. Intermediierend: beim Döhrener Thurm, an der alten Döhrener Straße, am Wege nach dem Pferdethurm; Dissendorf, Fersnhagen und in den Dörfern bei Sameln und Münden.

Coriandrum L. Koriander.

- C. sativum** L. Stengel 1—2' hoch, kahl. Untere Blätter 1 fach gefiedert mit breiten Blättchen, meist bald abfallend; mittlere doppelt-, oberste 2—3 fach gefiedert mit schmal-linealen Zipfeln. Dolde lang gestielt, 3—5 stralig, weiß. Früchte kugelig, blaß graugelb. ☉. 6—8. Von starkem, wangenartigem Geruche.

Oft auf Schutthäufen hospitierend.

47. Familie. **Araliaceen** Juss.**Hédera** L. Efeu. (V. 1.).

416. **H. Helix** L. Stengel mit wurzelartigen Fasern - kletternd. Blätter lederartig, kahl, glänzend, eßig-fünflappig, die der blühenden Aeste ganzrandig, eiförmig, zugespitzt. Blüthen weißlich-grün in einfachen Dolden. h. 9—10.

In Wäldern, z. B. in der Eisenriede sehr häufig, aber sehr selten blühend, da nur alte Stöcke in sonniger Lage zum Blühen kommen. Blühbare Stöcke in Gärten nicht selten, z. B. an der Brühlstraße, im Georgengarten. Wild im Holztheil links vom Kirchroder Thurm, am Limberge auf einem abgestorbenen Apfelbaume (N.), über dem Edergrund bei Hameln.

48. Familie. **Cornaceen** D. C.**Cornus** Tourn. (IV. 1.).

Blätter ganzrandig, scheinbar 3rippig, indem die beiden untern Seitennerven bogig bis zur Blattspitze sich fortsetzen.

417. **C. sanguinea** L. Hartriegel. Strauch von 6—18' Höhe, die Rinde der alten Stämme aschgrau, die der geraden und schlanken Zweige im Herbst blutroth. Blätter gegenständig, eiförmig, zugespitzt, im Herbst gelb und roth gefärbt. Blüthen weiß in flachen, hüllenlosen Trugdolden. Früchte schwarz. h. 5. 6.

An Waldrändern und in Heiden von Hannover an häufig: Weg nach Bischofsbol, Thiergartenstraße und sonst in der Eisenriede, Gehrden, Münden, Hameln.

418. **C. mas** L. Kornelkirsche. Strauch bis 20' Höhe. Blüthen im ersten Frühling vor den Blättern erscheinend, längs der Stengel sitzend, gelb in kleinen gerundeten, von 4 Deckblättern gestützten Dolden. Blätter elliptisch, lang zugespitzt, die Zweige voll bedeckend. h. 3. 4.

Oft in Gärten und Anlagen gepflanzt, bei Hameln und Münden verwildert. Die rothen Früchte sind essbar.

49. Familie. **Loranthaceen** Don.**Viscum** L. Mistel. (XXII. 4.).

419. **V. album** L. Schmarotzergewächs auf Bäumen, von fern oft einem großen Niste gleichend. Immergrüner Strauch von 1—2' Höhe. Stengel gelblich-grün, gabeltheilig vielästig. Blätter an den Gabelungen und Ästenden gegenständig, eiförmig-länglich, dick-lederartig. Blüthen 2 häufig, unansehnlich, gelblich-grün, an den Ästenden zu 3—5 geknäult. Beeren weiß, schleimig. h. 3. 4.

Fehlt im Norden und Osten des Gebiets von Hannover bis zur Elbe und dem Meere ganz. Südwestlich von der Linie durch den Döhrener Thurm und den Südtheil der Eisenriede, längs der Hildesheimer Straße (†) und über den Nikolai-Kirchhof (†), durch den Georgengarten, längs der Chaussee zwischen Herrenhausen und Stöcken häufig: Gärten der Glossee, Altensche Garten in Finden, am Benther Berge, in Benthe ac. Zuweilen auf Eichen z. B. zwischen Rorthen und dem Benther Berge, am Haarberge (N.).

50. Familie. **Caprifoliaceen** Juss.**Adoxa** L. Bisamkraut. (VIII. 4.).

420. **A. moschatellina** L. Aus dem weißen, schuppenförmigen Wurzelstock kommen einzeln oder paarweise die 3—4" hohen, durchscheinenden, viereckigen Stengel; 1—3 langgestielte 3 zählige Wurzelblätter, 2 gegenständige kurzgestielte Stengelblätter, blaßgrün, glanzlos, zart. Blüthenstiel endständig, ein fast würfelförmiges 5 blüthiges Köpfchen mit grünen Blüthen tragend. Schwach nach Moschus riechend. *H.* 3. 4.

In Wäldern durch das ganze Gebiet häufig, z. B. Eisenriede.

Sambucus Tourn. Holunder. (V. 3.).

Blätter gegenständig, gesiedert; Blüthen in einzelnen, endständigen Trugdolden oder Rispen.

421. **S. Ébulus** L. Attich. Stengel krautig, 2—4' hoch. Blüthen in 3 spaltigen Trugdolden, außen röthlich, innen weiß mit dunkelrothen Staubbeuteln. Beeren schwarz. *H.* 7. 8.

Selten: einzeln in Gebüschen bei Münder (A.), bei Gellersen (Pl.), bei Rohrsen und der Afferder Warte f. Salzhemmenborn, Drevörbe (Chl.).

422. **S. nigra** L. Flieder. Strauch oder baumartig, 10—30' hoch. Blüthen weiß in 5 spaltigen, großen Trugdolden; Beeren schwarz. *H.* 6. 7.

In den Wäldern durch das ganze Gebiet nicht selten, z. B. in der Eisenriede. Oft in Gärten und Anlagen, hier gern die Var. mit fiederförmigen Blättchen.

423. **S. racemosa** L. Strauch, 6—12' hoch. Blüthen grünlich-gelb in eiförmiger Rispe; Beeren scharlachroth. *H.* 4. 5.

Im Beerbusche, Amts Burgwedel (v. Pape). Häufig auf den Gebirgen: Deister, Süntel, Bischenburg, Hohenstein, zumal auf den Kalkschichten.

Viburnum L. Schneeball. (V. 3.).

424. **V. Opulus** L. Strauch von 6—12' Höhe mit hellgrauer Rinde. Blätter gegenständig, 3 oder 5 lappig, mit zugespitzten gezähnten Lappen, mit 2 gestielten Drüsen und 2 abfälligen, pfriemlichen Nebenblättern an der Basis — einige Aehnlichkeit mit Ahornblättern —; weiße Blüthen in großen, flachen Trugdolden; Randblüthen stralend, geschlechtslos; Beeren roth. *H.* 5. 6.

An Waldrändern und in Gebüschen durch das ganze Gebiet häufig; z. B. in der Eisenriede an der Thiergartenstraße, am Wege nach Bischofshof, links vom Döhrener Thurm etc.

Lonizera L. Chèvre-feuille.

425. **L. Periclymenum** L. Geißblatt. Windender oder fast aufrechter Strauch mit gegenständigen Blättern, die nicht verwachsen sind, wie bei der Gartenpflanze (*L. Caprifolium* L.). Blüthen groß, gelblich-weiß, wohlriechend, in gestielten endständigen Köpfchen. *H.* 6—9. (Die Blätter entwickeln sich sehr früh, meist als die ersten aller Holzpflanzen).

Im nördlichen Gebiete, in der Eisenriede und dem Kirchroder Holze häufig. Nicht selten im Mastbrock, den Wäldern der Calenberger Lehmebene, der Hügel und Gebirge.

426. **L. Xylósteum** L. Heckenkirsche. Strauch stets aufrecht, 4—8' hoch. Blätter gegenständig, elliptisch, weichhaarig. Blüthen viel kleiner, gelblich-weiß, auf zweibluthigen Blüthenstielen in den Blattachseln; Beeren roth. h. 5. 6.

In Wäldern auf kalkreichem Boden, ziemlich häufig: Eisenriede zwischen Eist und Steuerndieb und beim Kirchroder Thurm, Wälder hinter dem Kronsberg, Bettenser Garten, Benther-, Gehrdenener Berg, Speckenbrink, Ratzberg, Rahnstein, Itz (A.), Knabenburg, Klüt, Ohrberg (Pf.).

[**L. tatarica** L. ähnlich, mit hellrothen Blüthen, oft in Anlagen.]

51. Familie. Rubiaceen D. C. (IV. 1.).

Reicht an den meist quirlständigen Blättern zu erkennen. Blüthen ziemlich klein.

Sherárdia Dill.

427. **S. arvensis** L. Stengel 4—8" lang, schlaff, meist liegend, ästig. Blätter meist 6ständig. Blüthen lila, meist 4—6 in endständigen Köpfchen. ☉ und ☉. 6—10.

Häufiges Ackerunkraut durch das ganze Gebiet; häufiger auf schwerem Lande z. B. auf dem Lindener Berge, als auf dürrer Sandboden z. B. bei Burgwedel.

Aspérula L. Waldmeister.

428. **A. cynánchica** L. Stengel zahlreich aus der holzigen Wurzel, allseitigwendig aufsteigend, 4—12" hoch. Blätter schmal-lineal, 4ständig; Blüthen weiß in endständigen Doldentrauben. 4. 6. 7.
Auf dem Hohenstein, besonders am Altar.

429. **A. odorata** L. Aechter Waldmeister. Stengel aufrecht, einfach, 4—8" hoch. Blätter lanzettlich, untere 6-, obere 8ständig, dunkelgrün — *Galium silvaticum*, welches oft im frühesten Jugendzustande damit verwechselt wird, ist ästig mit bläulich-grünen Blättern —; Blüthen weiß in gestielten Doldentrauben, Früchte hängig-borstig. 4. 5. 6.

Auf kalkreichem Terrain in den Wäldern, z. B. stellenweise in der Eisenriede, sehr häufig; fehlt im Sandlande des nördlichen Gebietes.

Galium L. Labkraut.

I. Blüthen blattwinkelfständig, vielehig.

430. **G. Crucjata** Scop. Stengel bis 1' hoch, schwach, meist einfach, rauhhaarig. Blätter 4ständig, elliptisch, 3nervig, zur Fruchtzeit abwärts gebogen. Blüthen gelb, Blüthenstiele ästig, mit Deckblättern. 4. 4. 5.

Auf Kalkboden an Waldrändern und Hecken: Misburg, Geim, Maßbrod, Kronsberg, Paschenburg, Salzhemmendorf (A.) u. s. w.

- G. saccharatum** All. Stengel bis 1' lang, schlaff, von abwärts gekrümmten Stacheln rauh. Blätter meist 6ständig, am Rande aufwärts stachelig rauh. Blüthenstiele 3blüthig, mittleres Stielchen sehr kurz, zwittrigblüthig, allein fruchtbar; der fruchtragende Stiel

mit der großen, durchscheinend-warzigen Frucht zurückgekrümmt. Blüthen weißlich-blaßgelb, die mittlern 4z, die seitlichen männlichen 3 spaltig. ☉. 6. 7.

Früher bei Hannover hospitierend gefunden.

II. Blüthen blattwinkelfständig oder zuletzt rispig, zwitтерig.

a. Stengel von abwärts gekrümmten Stacheln rauh.

431. **G. tricornis** With. Der vor. Art sehr ähnlich, zu unterscheiden durch die am Rande rückwärts stacheligen Blätter, durch die 3 gleichartige, gleichlang gestielte Blüthen tragenden Stiele. Die nach dem Blühen zurückgekrümmten Fruchtsiele zuweilen mehr als eine, spärlicher warzige Frucht tragend. ☉. 7—10.

Auf Ackerland am Lindener Berge, auf Schutthausen an der Hildesheimer Straße und ähnlichen Stellen fast alljährlich hospitierend. Zwischen Thüste und Marienhagen (Pf.).

432. **G. aparine** L. Klebkraut. Der vor. Art sehr ähnlich; Stengel besonders in Gebüsch oft viel länger, bis 4' hoch kletternd. Blätter 6—8 ständig, stachelspizig, rückwärts stachelig rauh. Blüthenstiele 3—12 blüthig, nach dem Verblühen gerade. Früchte hakenförmig-steifhaarig, größer im-Umfange, als die Blumenkrone. ☉. 6—10.

Durch das ganze Gebiet auf Aedern, in Hecken und Gebüsch gemein.

Die Varr.

- G. Vaillantii** D. C. mit steifhaarigen, halb so großen Früchten: unter dem Glasch und in Hecken selten.

- G. spurium** L. mit glatten Früchten von der Größe, wie bei der vor. Variet.

ziemlich selten an der Hildesheimer Straße, am Lindener Berg, bei Münder (A.), auf dem Knigge (E.).

433. **G. uliginosum** L. Zierlicher, kleinblättriger, als das vor., durch größere reinweiße Blüthen und rispigen Blüthenstand leicht zu unterscheiden. Früchte kahl, feinkörnig, der Durchmesser der Blumenkrone größer, als der der entwickelten Frucht, sonst wie das vor. 4. 6—8.

Auf moorigen und anmoorigen Stellen im Norden des Gebiets häufig: bei Hainholz, auf der breiten Wiese, Kirchroder Thurm u. s. w. Seltener am Deister, am Sünkel, bei Theensen (A.), bei der Hamelnischen Ziegelei, zwischen Helsen und der großen Pfanne, von Copenbrügge nach dem Mönchstein (Pf.).

- G. parisiense** L. Sehr zart und fein, 4—8" lang. Blätter am Rande aufwärts-stachelig rauh. Blüthen sehr klein, grünlich-gelb; ihr Durchmesser viel kleiner, als der der entwickelten, körnig-rauhen oder steifhaarigen Frucht. ☉. 6—8.

Unter dem Roggen auf weißem Sande zwischen Burgwedel und Hfernhagen.

434. **G. palustre** L. Blätter zu 4, seltener zu 5 oder 6 stehend, abgerundet-stumpf ohne Stachelspize, am Rande rückwärts stachelig rauh. Rispe ausgebreitet, Blüthenstiele nach dem Verblühen gerade; Früchte glatt und kahl. Sehr veränderlich in Größe und Habitus, von der niedrigen, liegenden, rasenförmig dichten, armblüthigen bis

zu der 2—3' hohen Form mit oft glatten, meist 6 ständigen Blättern.
 4. 5—7.

Durch das ganze Gebiet an feuchten Stellen gemein. Oft im Frühjahr ganz unter dem Wasser.

b. Blüthen endständig rispig, Stengel ohne rückwärts gekrümmte Stacheln.

1. Blätter 3nervig.

435. *G. boreale* L. Stengel 1—1½' hoch, steif aufrecht, 4 kantig; Blätter 4 ständig, ziemlich breit ohne Stachelspitze. Blüthen weiß, in pyramidenförmigen Rispen. Früchte filzig-steifhaarig oder kahl.
 4. 7. 8.

Breite Wiese hinter Kleefeld †, beim Thiergarten und bei Mißburg. Bemerode (Chl.), Haarberg, Gestorf, Euberbruch (N.).

2. Blätter einnervig.

436. *G. verum* L. Labkraut. Blumen goldgelb in gedrängte blüthigen Rispen. Blätter 8—12 ständig, schmal lineal, stachelspitzig, am Rande umgerollt, dunkelgrün. Stengel von 6"—2' Höhe variierend. 4. 6—10.

Durch das ganze Gebiet an trockenen Stellen im Grase sehr häufig.

437. *G. Mollugo* L. Blüthen weiß, Blätter meist 8 ständig, breiter, als am vor., meist am Rande nicht umgerollt, am Rande aufwärts stachelig rauh, oberseits etwas heller grün und etwas weniger glänzend, sonst der vor. Art sehr ähnlich. 4. 5—8. Stengel von 6" Länge und kriechend bis 4' Höhe — besonders in Gebüsch an Flußufern — variierend.

Durch das ganze Gebiet auf Wiesen, Ruinen, in Gebüsch sehr häufig.

438. *G. verum* × *Mollugo* Schiede. *G. ochroleucum* Wolff. Blüthen gelblich-weiß, Blattform bald der 436, bald der 437 näher stehend; kommt nur unter den Stammeltern in Menge vor und ist deshalb sicher ein Bastard. 4. 6—9.

Häufig auf der breiten und bunten Wiese, zwischen dem Döhrener Thurm und Wülfel, am Osterberge, bei Bredenbeck, Kersiehäusen, Brunshagen (A.), beim Hamelschen Felsenkeller (Pf.).

439. *G. silvaticum* L. Stengel 1—4' hoch, mit knotig angeschwollenen Gelenken, abstehend ästig. Blätter bläulich-grün, meist 8 ständig, stumpf, stachelspitzig, unterseits heller, meergrün. Rispe ausgebreitet, Blüthenstiele haarfein, vor dem Blühen nickend; Früchte auf aufrecht-abstehenden Stielen, kahl, etwas runzelig; (mit *Asperula odorata* verwechselt). 4. 6. 7.

Sehr häufig in den Laubwäldern, besonders der Ebene. Fehlt in den Nadelwäldern und tritt seltener auf den Bergen auf.

440. *G. saxatile* L. Stengel 4"—1' hoch, ansteigend; unfruchtbare niederliegend. Blätter meist 6 ständig, untere verkehrt-eiförmig, obere lanzettlich, vorn breiter. Blüthen weiß in doldentraubigen Rispen. 4. 7. 8.

Auf Sand- und Haideboden durch das ganze nördliche Gebiet sehr häufig, z. B. hinter Fahrenwald, beim Entenfang, Bischofsbol, Kleeselder Ziegelei. Auf dem Sandstein des Deisters, Süntels, und Osterwalde an trocknen, sonnigen Stellen sehr verbreitet.

441. *G. silvestre* Poll. Noch dünner und schwächer, als das vorige, 4"—1' lang, ansteigend oder liegend. Blätter meist 8ständig, lineal=lanzettlich, vorn breiter, zugespitzt, stachelspitzig, untere verkehrt=eiförmig=lanzettlich. Blüthen wie bei dem vor.
4. 6—8.

Nur im südlichen Theil des Gebiets vom Süntel an, in der Flora von Sameln häufig.

52. Familie. Valerianaceen D. C. (III. 1.).

Gegenständige Blätter, weiße, schwachröthliche oder bläuliche, kleine Blüthen meist in Doldentrauben.

Valeriana L. Baldrian.

442. *V. officinalis* L. Stengel 1—5' hoch, gefurcht; sämtliche Blätter 4—11 paarig gefiedert. Blüthen fleischroth, sämtlich zwittrig. 4. 6. 7.

An feuchten Stellen in Wäldern, Wiesen, an Flussufern überall häufig.

443. *V. dioica* L. Stengel $\frac{1}{2}$ —1' hoch, einfach. Unterste Blätter rundlich=eiförmig oder elliptisch, mittlere leierförmig=fiederspaltig, obere meist 3 paarig gefiedert. Blüthen 2 häufig getrennt, die weiblichen kleiner, als die männlichen, meist auch die ganze Pflanze.
4. 5. 6.

Im nördlichen Gebiete sehr häufig: am Wege nach dem Pferdethurm, hinter Bischofs- und Weg nach Wilsburg etc. Bei Springe, Münder (A.), an den moorigen Stellen des Deisters, Sauparks, Süntels. Unter dem Hohenstein, an der Humme bei Verzen (Pf.).

Valerianella (Tourn.) Poll. Feldsalat.

Aufrechte Kräuter mit ungetheilten Blättern und kantigem, nach oben gabeligem Stengel.

a. Kelchrand der Frucht kurz, undeutlich.

444. *V. olitoria* Mch. Blüthen bläulich oder in weiß verbleichend. Früchte eiförmig=rundlich, schief, linsenförmig zusammengedrückt, an jeder Seite fein 2 rippig. Stengel glatt. ☉. 4. 5.

Auf Aedern und Grasplätzen überall häufig.

- V. carinata* Loisl. Dem vor. sehr ähnlich, nur durch die länglichen, fast 4seitigen, auf der hintern Fläche tief rinneförmigen Früchte unterschieden. ☉. 4. 5.

Einige Jahre hindurch bei Hannover häufig, doch nicht eingebürgert. Jetzt seltener hospitiert.

b. Kelchrand der Frucht schief abgestutzt, gezähnt.

- V. eriocarpa* Desv. Frucht eiförmig, vorn ziemlich platt mit ovalem Mittelfelde, streifig-scharfhaarig oder ganz behaart. Kelchrand so breit, wie die Frucht. ☉. 5. 6.

Selten bei Hannover hospitiert.

445. *V. dentata* Poll. Früchte eiförmig mit länglichem Mittelfelde, kahl, seltener behaart. Kelchrand halb so breit, als die Frucht. Stengel etwas scharf. ☉. 6—8.

Auf kalkreichem Ackerlande: Krönberg, Calenberger Ebene bis Sameln häufig. Im Sandlande zwischen Kleefeld und Wilsburg.

53. Familie. **Dipsaceen D. C.**

Ansehnliche Pflanzen mit gegenständigen Blättern ohne Nebenblätter.

Dipsacus Tourn. Karde.

446. **D. silvester** Mill. Stengel 3—5' hoch, mit zerstreuten, rückwärts gekrümmten, weißlichen Stacheln besetzt — dadurch distelartig. — Blätter sitzend, gefeibt-geägt, am Rande kahl oder zerstreut stachelig. Blüthen lila-roth in einem endständigen, ellipsoidischen Blüthenkopf. Spreublätter biegsam, mit gerader Spitze, länger, als die Blüthen. ☉. 7. 8.

Auf schwerem Boden häufig: breite Wiese, Kirchgräber Thurm, Kronsberg, Lindener- und Töniesberg, Ricklingen u. bis Münden und Hameln.

- D. Fullonum** Mill. Weberkard. Spreublättchen steif mit zurückgekrümmter Spitze. ☉ und 4. 7. 8.

Sehr selten um Hannover gebaut.

447. **D. pilosus** L. Von gänzlich verschiedenem Habitus. Stengel 2—3' hoch, sehr ästig. Blätter eirund oder elliptisch, gestielt, an der Spitze des Blattstiels geöhrt. Blüthen gelblichweiß mit dunkelvioletten Staubbeuteln in kleinen fast kugeligen Blüthenköpfchen, dem Blüthenstand einer Scabiose ähnlich. ☉. 7. 8.

Auf schwerem oder kalkreichem Boden, in Wäldern zerstreut: Unter dem Kronsberg bei Bemerode, im Ricklinger-, häufiger im Hemminger Holze. Am Denth Berg (Chl.), in Badenstedt und Leweste. Unter dem Hohenstein häufig, über Gerriehausen (A.). Am Ith, auf dem Ohrberge, vor dem Neuen Thor in Hameln (Pf.). Salzhemmendorf, Bruchholz bei Heinsen (Chl.).

Knautia L.

448. **K. arvensis** Coult. Stengel 1—2' hoch, oben meist 3 gabelig mit einblüthigen Ästen, rauhhaarig. Untere Blätter meist ungetheilt, mittlere oder alle fiederspaltig. Blüthen bläulich-roth in flachen Köpfchen mit strahlenden Randblumen. 4. 7. 8.

Auf trocknen Wiesen, auf Aedern und Tristen durch das ganze Gebiet häufig.

Succisa M. et K. Teufelsabbiß.

449. **S. pratensis** Mnch. Stengel 1—3' hoch, oben gabelspaltig, mittlerer Gabelast beträchtlich länger, als die äußern. Wurzelstock abgebissen. Blüthenköpfe halbkugelig, später kugelig, kleiner, als bei den andern Arten der Familie. Blätter länglich-lanzettlich. Blüthen blau-violett, besonders auf Moorboden oft fleischfarbig oder weiß. 4. 7—9.

Auf feuchten Wiesen und Heidstellen im nördlichen Gebiete sehr häufig, in der Calenberger Lehmebene, bei Münden und Hameln zerstreut.

Scabiōsa L. Scabiose.

450. **S. columbaria** L. Vom Gesamtaussehen der Knautia arv., jedoch schlanker, leicht durch den kahlen oder oben schwach behaarten Stengel zu unterscheiden; die Stengelblätter feiner fiedrig-eingeschnitten. Blüthen bläulich-roth. 4. 7—9.

Auf dem Kronsberge noch in wenigen Exemplaren; bei der Ronneberger Windmühle (E.) †, Marienburg, Gehrdener Berg, Klüt, Ith, Hagen, am Schöttwege (Pf.).

54. Familie. **Compositen** Adans. (XIX. L.).1. Unterabtheilung. **Corymbiferen.****Eupatorium** Tourn. Wasserdoft.

451. **E. cannabinum** L. Stengel 3—6' hoch, dick, bräunlich-roth. Blätter gestielt, 3—5 theilig, mit lanzettlichen, gesägten Zipfeln, Hanfblättern ähnlich. Köpfe klein, hellroth, in dichten endständigen Ehrensträußen. 2l. 7. 8.

Nicht selten an feuchten Stellen durch das Gebiet. Kirchroder Thurm, breite, bunte Wiese, Bockmer Holz, Eist, Bissendorf; Bockrode (N.). Am Deister, bei Münden (A.) häufig, Samelspring, Sameln, Klüt, Anabenburg, Hohenstein, Itz (Pf.).

Tussilago Tourn. Huflattich.

452. **T. Farfara** L. Eintöpfige Blüthenschäfte meist büschelig, seltener einzeln, 6—10" hoch, mit schuppenförmigen Blättern, durch die goldgelben Blüthen dem *Taraxacum officin.* ähnelnd. Blätter nach den Blüthen erscheinend, eckig-herzförmig, gezähnt, unterseits weichhaarig oder graufilzig. 2l. 3. 4.

Auf schwerem Boden sehr häufig: beim Altenbekenner Bahnhof, am Lindener- und Tönniesberge, breite Wiese zc. Im nördlichen Gebiete an den Mellendorfer Mergelgruben u. s. w.

Petasites Tourn. Pestwurz.

453. **P. officinalis** Mnch. Blüthenschäfte $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ ' hoch, röthliche Schuppen tragend. Blüthenköpfe klein, röthlich, in einen vielköpfigen Strauß zusammengestellt. Blätter nach den Blüthen sich entwickelnd, sehr groß, bis $1\frac{1}{2}$ ' im Durchmesser, herzförmig, ungleich gezähnt, unten wollig grau. Man findet: zweigeschlechtliche Pflanzen mit eiförmigem Blüthenstrauß und größern Köpfen; und weibliche Pflanzen mit längerem Blüthenstrauß und kleinern Köpfen auf längerem Schäfte (**Tussilago hybrida** L.). 2l. 3. 4.

Auf feuchtem, schwerem Boden häufig: an den Resten des Stadtgrabens hinter der Adolfs- und an der Prinzenstraße †, an einer Brücke im Georgengarten, Wiese vor Hainholz, bei Mellendorf; bei der Döhrener Mühle. In der Calenberger Lehnebene: Wennigsen, Lemmie, Alvestrode zc. — bei Münden, Sameln, Eissen zc. häufig.

Aster L. Aſter.

Scheibenblüthen gelb.

454. **A. Tripolium** L. Meerstrandſtaſter. Stengel kahl, Blätter etwas fleischig, kahl, fast ganzrandig, lineal-lanzettlich. Hauptkelch angebrückt, innere Blättchen länger, stumpf. Strahlblumen blau-röthlich. ☉. 7—9.

An der Saline bei Eldagsen (E.) †; bei Pyrmont (Pf.).

- A. novi Belgii** L. Stengel kahl oder stellenweise behaart, Blätter am Grunde etwas stengelumfassend, lanzettlich, die untern in der Mitte etwas gesägt, die obern kleiner werdend. Blüthenstand eben-
Mejer, Flora.

sträufig= oder mehrfach=zusammengesetzt, untere Hüllschuppen fast vom Grunde an absteigend. 4. 8. 9. Strahlblumen röthlich=violett. Zuweilen verwildert, besonders an Ufern, z. B. an der Leine.

- A. parvislorus** N. v. E. Stengel behaart, Blätter lanzettlich, in der Mitte eingeseigt, oben gegen den Rand rauh. Hüllschuppen dachziegelig, spitz. Strahlblüthen blaßlila, dann roth, wenig länger, als der Hüllkelch. Blüthenköpfchen klein in Rispen. 4. 8. 9.

Zuweilen verwildert, besonders in Hecken: an der Gartenburg, in Kleefeld etc.

- A. salignus** Willd. Stengel kahl, Blätter unten sitzend, oben halbstengelumfassend, am Rande rauh, in der Mitte gesägt, am Grunde verschmälert. Schuppen des Hüllkelchs fast gleich, locker stehend. Strahlblüthen erst weiß, dann sehr hell violett. Blüthenstand rispig=traubig, Aeste ruthenförmig. 4. 7—8.

An der Weser bei Helsenfen, vielleicht ursprünglich (Pf.).

Bellis L. Marienblümchen.

- 455. B. perennis** L. Blätter in wurzelständigen Rosetten, verkehrt-eiförmig=spatelig, gekerbt. Schaft 1köpfig, 2—6" hoch, Strahlblüthen weiß oder roth, Scheibe gelb. 4. 3—11.

Überall gemein.

Stenactis Cass.

- St. annua** Nees. Stengel 1—2' hoch, an der Spitze ebensträufig; untere Blätter verkehrt=eiförmig, obere lanzettlich. Strahlblumen sehr schmal, weiß, Scheibe gelb. ☉—4. 7—9.

Selten unter Lucerne hospitierend.

Erigeron L.

- 456. E. canadensis** L. Stengel bis 3' hoch, steif aufrecht, einfach, dicht beblättert; Blätter lineal=lanzettlich, borstig=gewimpert. Blüthenköpfchen sehr klein, eine vielköpfige Rispe bildend. Strahlblüthen weißlich, sehr kurz. ☉. 7. 8.

Auf Sandboden, besonders vor Herrenhausen, massenhaft eingebürgert.

- 457. E. acer** L. Berufkraut. Stengel $\frac{1}{2}$ —1' hoch, meist braun-roth. Blätter lineal=lanzettlich, meist rauhhaarig. Blüthenstand traubig, zuletzt fast ebensträufig. Köpfe viel weniger zahlreich, aber viel größer, als bei der vor. Art, mit lila Strahlblumen. ☉—4. 7. 8.

Auf sonnigem, trockenem Boden häufig, z. B. hinter dem Tönniesberge, zwischen Kleefeld und dem Kirchruher Thurm, breite Wiese, Limmer Steinbrücke etc.

Solidago L. Goldrute.

- 458. S. Virga aurea** L. Stengel 1—2' hoch, aufrecht, an der Spitze rispig=traubig oder einfach=traubig die ziemlich kleinen goldgelben Köpfchen tragend; Trauben aufrecht. Blätter eirund=lanzettförmig, in einen geflügelten Stiel verschmälert. 4. 7—9.

Überall in den Wäldern nicht selten: in der Eilenriede zwischen dem Neuenhause und der List, beim Pferdethurm und Steuernbieb, am Benthewer Berge u. s. w.

Inula L. Alant.

1. Strahlblumen gelb.

459. **I. Helénium L.** Aechter Alant. Stengel 3—5' hoch, dick, steif. Blätter groß, ungleich gezähnt, unterseits filzig, die stengelständigen herz-eiförmig, stengelumsfassend. Köpfe einzeln, gipfelständig, groß, hellgelb. 4. 7. 8.

Häufig in Vorgärten gezogen, zuweilen verwildert: bei Böbber (Schl.), Odenjén, Lenedagien, Salzhemmenndorf, Münder (Chl.).

460. **I. salicina L.** Stengel 1—2' hoch, fast kahl, 1- oder armköpfig-doldentraubig. Blätter fast kahl; Köpfe auf abstehenden, langen Stielen, mit langen Strahlblüthen. Achänen kahl. 4. 7. 8.

Auf den Wiesen bei Wilsfede und dem Geim, zwischen Werpen und Everstorf (L.). Vor dem Osterberge (A.), bei Heisenklühe (Pf.), bei Holzhausen (E.).

461. **I. britannica L.** Stengel $\frac{3}{4}$ —1 $\frac{1}{2}$ ' hoch, zottig-wollig, 2—vielfköpfig. Blätter unterseits zottig oder kurzhaarig. Achänen rauh- oder weichhaarig. 4. 7. 8.

Im nördlichen Gebiet zerstreut, z. B. bei Bissendorf. Rasch bei der Ziegelei und an der Rüdinger Wele. Am Kronsberg (Ch.). An der Weser bei Hameln, Helsenjén (Pf.), Polle (Chl.), hinter Lünbern und oberhalb Dasse (Pf.).

2. Strahlblumen röthlich.

462. **I. Conyza D. C. Conyza squarrosa L.** Stengel 2—4' hoch, ästig, steif, dünnfilzig; Aeste ebensträufig, reichblüthig. Blätter unterseits dünnfilzig. Strahlblumen 3 spaltig, so lang als der Hauptfeld, der gegen die Spitze violett gefärbt ist. Achänen rauh- oder weichhaarig. ☉. 7. 8.

Auf trocknen Kalkhöhen: Bettensjer Garten, Gehrdenenberg, Saarberg (N.), Bateberberg, Hohenstein, Jth, Wittenburg (A.), Salzhemmenndorf, Eldagsen, Rössing (Chl.), bei Hameln (Pf.).

Pulicaria Gärt. Flohfräut.

(Blätter ganzrandig, wechselständig, Köpfe einzeln, gelbblüthig.)

463. **P. vulgaris Gärt.** 6—12" hoch, meist graufilzig, abstehend ästig. Blätter trübgrün, wellig, fast stengelumsfassend, widerlich riechend. Strahlblüthen der kleinen, fast kugeligen Köpschen wenig länger, als die Scheibenblüthen. ☉. 7. 8.

Am Ochsenpump und beim Kirchroder Thurm f. Breite Wiese bei Milsburg, Bemerode (Chl.). Ziten. Chaussee vor Empelde (Str.), Gestorf (N.), Barfinghausen (M.), bei Münder (A.), zwischen Bertel und der Bertelschen Warte (E.). Am Kreuzwege, bei Ohr (Pf.).

464. **P. dysentérica Gärt.** Ruhrkraut. 1—2' hoch, nach oben weifwollig-filzig, ebensträufig. Blätter mit tief herzförmigem Grunde stengelumsfassend, wellig, unterseits graufilzig. Strahlblumen die Scheibe weit überragend. Köpfe doppelt größer, als an der vor. Art. — Leicht von Anfängern mit *Inula britannica* zu verwechseln, deren Blätter nie graufilzig und Blüthenköpfe weit größer sind. 4. 7. 8.

Auf schwerem Boden ziemlich häufig: hinter dem Lindener Berge, bei der Zündhütchenfabrik und den Salinen, Zimmer, an den Görtlinger Chaussee, bei Gestorf (N.), Salinen bei Münder (A.), an der Hamel und beim Hasenbeder Berge (Pf.), Lauenstein, Coppenbrügge (Chl.), Barfinghausen (M.).

Xanthium Tourn. Spitzklette. (L. XXI. 5.).

- X. Strumarium L.** Stengel 1—3' hoch, sperrig-ästig. Blätter herzförmig, 3lappig. Die Köpfschen — unentwickelt jungen Klettenköpfschen ähnelnd — end- und blattwinkelständig, klein, gelblich-weiß, oben männlich, unten weiblich. 4. 7—9.

Früher am Klagesmarkt und bis in unsere Zeiten in Ricklingen †. (Pattensen, Herrenhausen Chl.).

Ambrosia L. (XXI. 5.).

- A. artemisiifolia L.** Stengel 2—3' hoch, aufrecht-ästig. Blätter dunkelgrün, fiederspaltig, die sehr kleinen Köpfschen ungestielt in endständigen Blütenähren. Männliche Blüten gelb, weibliche grünlich. ☉. 7. 8.

Zuweilen auf Kartoffelfeldern hospitierend bei Hannover, Sameln, Alten.

Galinsogaea R. et Pav. Franzosenkraut.

- 465. G. parviflora Cav.** Stengel 1—2' hoch, oberwärts 3 gabelig verästelt; Blätter gegenständig, kurzgestielt. Blütenköpfe klein, mit 5 weißen Strahlblüthen und gelber Scheibe — hierdurch eine gewisse Aehnlichkeit mit den Blüten von *Solanum nigrum*. — ☉. 7—10.

Auf Lockerm, fruchtbarem Boden: sehr häufig im Gebiete der hannoverschen Gartengemeinde (polizeilich verfolgt). Seltener auf den Dorfsäckern des Sandlandes: Herrenhausen, Hainholz, Bahrenwald, List, Bemerode, Buchholz &c. Um Springe, Münden, Sameln meist nur in Gärten.

Bidens L. Zweizahn.

- 466. B. tripartita L.** Stengel ästig. Blätter gegenständig, 3 oder 5 theilig; Köpfe aufrecht, Ähren verkehrt-eiförmig. Köpfe ohne Strahlblüthen, unrein gelb. ☉. 7—10.

An feuchten Stellen überall gemein.

- 467. B. cernuus L.** Stengel einfach oder ästig. Blätter gegenständig, lanzettförmig, an der Basis etwas verwachsen. Fruchtköpfe nickend, Früchte verkehrt-ei-förmig. Grüner, als der vorige. Blütenstand etwas heller gelb. ☉. 8—10. Meist ohne Strahlblüthen.

Seltener als vor. Art: hinter den Welfencasernen und Herrenhausen, beim Altenbeker Bahnhof, Gartenmaisch, Eilenriede, Buchholz, Burgwedel, Bissendorf, Cananower Moor (Chl.), Bülken, Barfinghausen (M.), Boderode, am Saarberge (N.), bei Münden (A.), am Samelnischen Stadtgraben und der Ziegelei, zwischen dem Duvanger und dem Hattenbeker Berge, zwischen Neubrunnen und der Saline Pyrmont (Pf.).

Die Varr.

- α) **B. minimus L.** Nur 1—4" hoch, meist einköpfig, besonders im Sandlande nicht selten, beim Zuchsfang an der Samelnischen Weferbrücke.
- β) **Coreopsis Bidens L.** Köpfe mit großen Strahlenblüthen, selten: zwischen Bissendorf und Wiskendorf, bei Holzhausen (E.).

Helianthus L. Sonnenblume.

468. **H. annuus L.** Stengel aufrecht, bis 6' hoch. Blätter sämtlich herzförmig. Blüthenköpfe nickend, sehr groß, mit gelben Strahlblüthen. ☉. 7—9.

Häufig in Gärten und auf Feldern gebaut.

469. **H. tuberosus L.** Erdbirne. Untere Blätter herz-eiförmig, obere länglich oder lanzettlich. Blüthen viel kleiner, mit gelben Strahlblüthen. 2. 9. 10.

Zuweilen gebaut, bei Langenhagen verwildert.

Filago Tourn. Schimmelfraut.

Kleine selten 1' Höhe erreichende, weißwollige Kräuter mit wechselständigen schmalen Blättern. Köpfe 5 kantig, geknäuel, Blüthen gelblich weiß.

470. **F. germanica L.** Stengel gabelspaltig, Köpfschen in gabel- und endständigen Rispen; Blättchen des Hauptfelds mit kahler Stachelspitze. Die ganze Pflanze etwas gelblich filzig, die Enden der Hüllen kahl, glänzend, gelblich oder röthlich. Köpfschen vielköpfig, kugelig. ☉. 7. 8.

Vor Herrenhausen †, Steinbrüche zwischen Zimmer und Belsber, hinter Herrenhausen, Rehburg (Chl.), Rüdersberg (N.). Unter dem Schierholze und bei Egestorf (A.). Sameln.

Die Var.

- F. pyramidata Willd. F. canescens Jordan.** Mit weißem Blattfilz:

vor der Lehenburg, am Sintelsberge, zwischen Rehber und Griesen, über dem Berggarten beim Felsenteller (Pf.).

471. **F. minima Fr.** Stengel gabelspaltig, viel feiner und dünnfilziger, als die vor. Art. Aeste straffer aufrecht. Knäuel wenigköpfig, gabel-, seiten- und endständig, Kelchblättchen stumpflich, an der Spitze kahl; Blätter lineal-lanzettlich. Köpfschen nach oben verschmälert; die ganze Pflanze weißlich. ☉. 7. 8.

Auf dem Sandboden im Norden und Osten sehr häufig. Sonst sehr zerstreut: Sandkühle bei Münder (A.). Am Fuß der Lehenburg und beim Felsenteller (Pf.).

472. **F. arvensis Fr.** Stengel rispig, dicht weißwollig. Aeste schlang aufrecht, einfach; Knäuel seiten- und endständig, weniger kugelförmig und dichtblüthig und halb so groß als bei 470, doppelt größer, als bei vor. Art. Kelchblätter der vor. Art; Blätter lanzettlich. ☉. 7. 8.

Sandberge vor und hinter Herrenhausen, am Hainholzer Kirchwege, Chauffee hinter Kleefeld, Garlenburg, Demerode (Chl.), Sameln.

Gnaphalium Tourn. Katzenpfötchen.

Köpfe halbkugelig oder walzlich mit trockenhäutigen, meist schön gefärbten Hüllblättchen, die beim Trockenwerden ihre Farbe behalten — Immortellen. —

473. **G. silvaticum L.** Hüllblättchen glänzend gelbbraun, auf den Bergen dunkelbraun, gesäumt. Stengel einfach, 1' hoch, steif-aufrecht,

weißfilzig. Blütenähre bis unter die Hälfte des Stengels herabreichend. Mittlere Blätter allmählich kleiner werdend, alle unterseits weißfilzig. 4. 7. 8.

Eisenriede, besonders zwischen Pferde- und Kirchroder Thurm, und überhaupt in den Laubwäldern häufig. Langenhagen (Chl.), Benther Berg, Deister, Süntel, Münden, Hameln.

474. *G. uliginosus* L. Hüllblätter gelbbraun, Stengel vom Grunde an ästig, 6—8" hoch, mit schlaffen Ästen, weißwollig. Köpfschen knäuelartig-gehäuft, beblättert. ☉. 7—10.

Gemeines Ackerunkraut, sehr häufig an feuchten uncultivierten Stellen. Die Var.

G. nudum Hoffm.

Selten auf dem Werder bei Hameln.

475. *G. luteo-album* L. Hüllblättchen glänzend blaßgelb oder etwas röthlich gesäumt. Stengel einfach, oder an der Spitze ästig-ebensträussig, seltener von Grund auf ästig, 6"—1½' hoch, weißwollig. Blütenknäuel groß, blattlos. ☉. 7. 8.

In Wäldern ursprünglich; seltener an den Rändern — im Dickinger Holze —, mehr auf durch Abholzung gelichteten und nur mit niedrigem Gebüsch bestandenen Stellen; sehr große Exemplare von 1½' Höhe: hinter der List in der Eisenriede und am Graben an der Keller Chauffee; zwischen Lehrte und Alten; am Schweinsberge bei Unsen, am Mengersberge bei Gr. Berfel (Pf.), bei Münden in einem Stoppelfelde auf dorthingebrachter Walderde (A.). Mit dem Heranwachsen der Bäume verschwinden die Pflanzen wieder. Als Feldunkraut seltener: zwischen Herrenhausen und Stöcken, beim Entenfange, bei Wülfel und Münden.

476. *G. dioicum* L. Hüllblättchen schön roth oder weiß. Stengel 4—8" hoch, einfach, mit endständigem, gedrungenem Ebenstrauß, kriechende Ausläufer treibend, welche Blattrosetten entwickeln. Blätter unterseits schneeweiß-filzig. Köpfschen 2 häufig. 4. 5. 6.
Auf dem Haideboden im Norden, z. B. auf der Meddenhaide, beim Entenfange u. und auf trocknen Bergtriften häufig: z. B. Haarberg, Deister, Süntel, Paschenburg, bei Hameln.

Helichrysum Gärtn. Immortelle.

477. *H. arenarium* D. C. Hüllblättchen schön citronengelb, zuweilen orangefarbig überlaufen. Stengel ½—1' hoch, ansteigend, an der Spitze einen zusammengesetzten Ebenstrauß tragend. Blätter filzig. 4. 7. 8.

Auf dem Sand- und Haideboden des nördlichen Gebiets häufig, z. B. hinter dem Wessenschloffe, hinter Herrenhausen, Garlenburg. Sonst selten und sehr zerstreut; bei Hakenbeck, vor dem Sintelberge in der Nähe des Duvangers (Pf.).

Artemisia L.

Blätter wechselständig, gefiedert oder fiederspaltig. Köpfe in Rispen oder Trauben, klein.

1. Blätter am Grunde des Stiels ohne Nehrchen.

478. *A. Absinthium* L. Barmuth. Stengel aufrecht, 2—4' hoch, oben rispig. Blätter beiderseits seidenhaarig-weißgrau, 2—3 fach gefiedert mit lanzettlichen, stumpfen Zipfeln, Köpfschen fast kugelig, Blüten hellgelb; Blütenboden zottig. 4. 7—9.

Oft eingebürgert: auf der Westseite des Lindener Berges und in Dörfern: Kleefeld, Hernhagen, Langenhagen (Chl.), Barsinghausen (M.); häufig bei Münden, besonders bei Luttringhausen (A.). Am Ohrberg (Chl.), am Ederberge (Pf.).

(Von starkem Geruch und bitterem Geschmack).

479. **A. Abrótanum** L. Eberraute. Stengel strauchartig, 1—3' hoch, aufrecht, rispig. Blätter doppelt-gefiedert mit sehr schmalen Zipfeln. Köpfschen etwas grau, Blüthen gelb. 4. 7—10.
Häufig gepflanzt; bei Mehle verwidert.

2. Blätter am Grunde geöhret.

480. **A. campestris** L. Stengel 1—2' hoch ansteigend, nicht blühende rasenartig, liegend. Blätter 2—3 fach gefiedert mit schmalen stachelspitzigen Zipfeln. Köpfschen eiförmig, kahl, sehr klein, Blüthen braunroth. 4. 7. 8.

Im Sandlande bis Bissendorf häufig, z. B. an der alten Döhrener Straße, hinter dem Welfengarten, an der Garfenburg und dem Laagener Holze.

481. **A. vulgaris** L. Beifuß. Stengel aufrecht, 2—5' hoch, rispig, edig, rothbraun. Blätter fiederspaltig, oben dunkelgrün, unterseits weißfilzig. Köpfe eiförmig oder länglich, Blüthen braunroth, selten gelblich. 4. 8. 9.

Ueberall an Gebüsch, Wegen, Ufern nicht selten: an der Leine, am Findener Berge, bei Rist, Bahrenwalde, an der alten Döhrener Straße etc.

Tanacétum L. Rainfarn.

482. **T. vulgare** L. Stengel aufrecht, 2—4' hoch; Blätter doppelt fiederspaltig, groß, freudig grün. Blüthen goldgelb; Köpfe halbkugelig in breiten, flachen Doldentrauben. 4. 7. 8.

An Rainen, Ufern, Wiesenrändern häufig.

Achilléa L.

483. **A. Ptármica** L. Bertramskraut. Stengel 1—2' hoch, einfach, aufrecht. Blätter lineal-lanzettlich, gesägt. Blüthenköpfe ziemlich groß in endständigen Doldentrauben, mit weißer Scheibe und meist 10 ziemlich langen Zungenblüthen. 4. 7. 8.

Ueberall an feuchten Stellen häufig.

484. **A. Millefolium** L. Schafgarbe, Keelken. Stengel $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ ' hoch, steif aufrecht. Blätter doppelt fiederspaltig, mit 2—3 spaltigen oder gefiedert fünfspaltigen Fiederchen. Köpfe klein, weiß oder roth, mit 5 kurzen Strahlblüthen, in großer flacher Doldentraube. 4. 6—10.

Auf Wiesen und an Rainen durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Anthemis L. Hundskamille.

- Leistige Kräuter mit wechselständigen, mehrfach gefiederten oder fiederspaltigen Blättern. Köpfe endständig, einzeln, mit gelber Scheibe.

1. Strahlblüthen gelb.

485. **A. tinctoria** L. Färberkamille. Stengel 1—2' hoch, grau behaart. Fruchtboden fast halbkugelig, Achänen 4kantig zusammengedrückt, mit scharfem Rande bekrönt. 4. 7. 8.

Auf Aleeäckern oft hospitierend, z. B. am Findener Berge, bei Nonnenberg. Am Wege nach den Salinen früher eingebürgert. Bei Helsen und Hagen-objen (Pf.).

2. Strahlblüthen weiß.

486. **A. arvensis** L. Stengel $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ ' hoch, liegend oder ansteigend, unten meist roth, nebst den Blättern weichhaarig. Blütenboden verlängert kegelförmig, innen markig, Achänen stumpf 4 kantig, äußere mit wulstigem, innere mit spitzem Rande endigend. Spreublättchen schmal lanzettlich, spitz, starr-stachelspitzig. Hüllblätter bräunlich gerandet. Die Pflanze von schwach aromatischem Geruch. ☉. 6—10.

Auf Aedern und an Rainen sehr häufig.

487. **A. Cótula** L. Hundskamille. Der vor. Art sehr ähnlich: Stengel ansteigend oder aufrecht, kahl; Blätter etwas größer und die obern mehr zusammengesetzt; Achänen beinah walzenförmig, knotig-gerieft. Spreublätter lineal-borstenförmig, nur am obern Theil des Blütenbodens vorhanden, Hüllblätter weißlich gerandet. Die Pflanze hat einen widerlichen Geruch. ☉. 6—10.

Durch das ganze Gebiet auf Aedern, in Dörfern häufig.

Matricaria L. Kamille.

488. **M. Chamomilla** L. Der vor. Art sehr ähnlich, leicht zu unterscheiden: durch den Mangel an Spreublättern und den innen hohlen, walzig kegelförmigen Blütenboden; Scheibe deshalb stark vortretend; Strahlblüthen später zurückgeschlagen. Von angenehm und stark aromatischem Geruch. ☉. 5—8.

Auf Aedern überall häufig.

Chrysanthemum L.

489. **Ch. Leucanthemum** L. Große Marienblume. Stengel 1—2' hoch, aufrecht, meist einfach und einköpfig. Untere Blätter langgestielt, obere sitzend, lineal-länglich, gesägt. Köpfe groß, flach, mit vielzähligen weißen Strahlblüthen. 4. 6—8.

Überall auf Wiesen sehr häufig.

- † **Ch. corymbosum** L. Stengel 1—3' hoch, steif aufrecht, oben ästig. Blätter gefiedert, weichhaarig. Blüthenköpfe groß mit weißem Stral, in Doldentrauben. 4. 6. 7.

Von Ehrhart im Gebiete der Hannoverschen Flora aufgenommen. Im Edergrund bei Sameln, seit kurzem verschwunden.

490. **Ch. Parthénium** Pers. Stengel bis 2' hoch, ansteigend, oberwärts ästig. Blätter gefiedert mit breiten fiederspaltigen Fiedern, hellgrün und zartlaubig. Blüthenköpfe 3 fach kleiner, als bei den vor. Arten, in Doldentrauben, mit weißem Stral. 4. 6—8.

Auf Schutthäusen oft hospitierend; auf trockenem Kalkboden eingebürgert: am Iberge selten (A.), Bachmühlen, Klitt, Pyrmont, Thale (Pf.), Feggendorf (A.). Stark aromatisch riechend.

491. **Ch. inodórum** L. Stengel $\frac{3}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ ' hoch, aufrecht, weit-schweifig-ästig, durch die weißstraligen Blüthen und die 2—3 fach fiederspaltigen Blätter der Kamille ähnlich, davon durch die viel größern, flachen Blüthenköpfe mit halbfugeligem, innen markigem Fruchtboden, so wie durch den Mangel an Spreublättern von den Arten der Hundskamille leicht zu unterscheiden. Fast geruchlos. ☉. 7—10.

Unter der Saat überall sehr häufig.

492. **Ch. ségetum** L. Stengel 1—1½' hoch, ästig, wenigköpfig. Blütenköpfe groß, nebst den Strahlblüthen sehr schön goldgelb. Blätter etwas fleischig, kahl, bläulich-grün, lineal-länglich, gezähnt, vorn breiter, die obern mit herzförmigem Grunde stengelumfassend.

○. 7. 8.

Früher sehr häufiges Unkraut auf Aedern, jetzt bei Hannover fast ausgerottet — nur bei Limmer und Kleefeld mehrfach beobachtet. Auch sonst selten: bei Rohden (A.), Behrensen, zwischen der Kreimühle und Flegeßen, bei Hameln (Pf.).

Doronicum L. Gemswurz.

- D. Pardalianches** L. Stengel 1—2' hoch, nebst den Blättern rauhhaarig, wenige große blaßgelbe Blütenköpfe tragend. Wurzelständige Blätter langgestielt, tief herzförmig, untere stengelständige mit Döhrchen am Blattstiel, obere etwas stengelumfassend sitzend.

4. 5. 6.

Im Renndorfer Parke verwildert (v. H.).

Arnica L. Wohlverleih.

493. **A. montana** L. Stengel 1—2' hoch, einfach oder gabelig 3—5 ästig, mit je einem großen, orangegelben Blütenkopf am Ende der Aeste. Wurzelblätter am Boden ausgebreitet, Stengelblätter wenige, entfernt stehend, gegenständig, dicklich, ganzrandig.

4. 6. 7.

Auf moorigem Boden des nördlichen Gebiets häufig: Dult †, Tümpel und Wiesen links von der Geller Chauffee, Engelbostel, Misburg, Langenhagen, Wilsdorf etc. Seltener auf den Bergen: Einzeln beim Steintruge (A.), bei Esbagen (Chl.), (am Dachtelsfelde nach Merian!) am Rosselberge.

Senecio L. Kreuzkraut.

1. Außentelch fehlend. **Cineraria** L.

494. **S. spathulaefolius** D. C. Stengel bis 3' hoch, gerade; unterste Blätter eiförmig, gestielt, die folgenden eiförmig — länglich, in den breitgeflügelten, keilförmigen Blattstiel zusammengezogen, die obern lanzettlich oder lineal, sitzend, alle trübgrün, unterseits weißwollig. Blüten hochgelb mit wolligem Haupttelch in vielköpfiger Doldentraube. 4. 5.

Zwischen Hameln und Pyrmont, auf dem Breitenstein, Begeßdorf gegenüber ziemlich viel (Pf.).

495. **S. paluster** D. C. Aschenkraut. Stengel 1—3' hoch, hohl, dick, weißlich-zottig. Blätter lanzettlich, halb stengelumfassend, untere buchtig-gezähnt, gelblich-grün. Blüten blaßgelb; Köpfchen ziemlich groß in ansehnlichen Doldentrauben. ○. 6. 7.

Früher am Klepol und auf der breiten Wiese †. (Chl.). Auf einer Wiese bei Alten und in einem Erlenbölzchen hinter Bissendorf spärlich. Am Steinhuder Meer bei Hagenburg; bei Bößingfelde (Pf.).

2. Außentelch mehr oder minder vollkommen, nebst den Blättern des Hüllkelchs an der Spitze meist schwärzlich. Blüten gelb.

a. Strahlblüthen fehlend oder zurückgerollt.

496. **S. vulgaris** L. Kreuzkraut. Stengel ½—1' hoch. Blätter fiederpaltig, dunkelgrün, kahl oder spinnwebig-wollig. Blütenköpfe ohne Strahlblüthen in gedrängten, armblüthigen Doldentrauben. ○. 2—11. Ueberall auf Aedern und wüsten Plätzen gemein.

497. *S. silvaticus* L. Stengel 1—3' hoch, schlanker und heller grün, als die vor. Art. Blütenköpfe mit 6—9 schmalen zurückgerollten Strahlblüthen in flachen, ausgebreiteten Doldentrauben. Blätter tief-fiederspaltig mit linealen, gezähnten Zipfeln, spinnwebig-weichhaarig. Außenskelf sehr kurz. ☉. 7—8.

In Wäldern überall an lichten Stellen häufig, besonders im nördlichen Gebiete; an abgeholzten Plätzen oft massenhaft erscheinend.

498. *S. viscosus* L. Stengel $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}'$ hoch, robuster, großköpfiger, als die vor. ähnliche Art. Blätter mit lanzettlichen, buchtig-gezähnten Zipfeln, schmutzig gelblich-grün, nebst dem Stengel, Hauptkelfchen und Blüthenstielen klebrig-drüsig behaart. Außenskelf größer, locker abstehend. Strahlblüthen 10—15, zuerst abstehend, später zurückgerollt. ☉. 6—10.

Auf trockenem Sandboden: hinter dem Wessengarten, beim Entenfang, Ziegelei hinter Kleefeld, am Lindener Berge an den Halden der Steinbrüche, Leineufer unter dem Schulenburger Berge (N.). Zwischen Steinwedel und Burgdorf. Auf der Sandsteinformation der Gebirge häufig: Deister bei Barsinghausen, Benther Berg, Süntel (A.), beim Hamelnischen Fesselteller (Pf.) Schellenberg, über Aerzen (E.), Pyrmont (Chl.).

b. Strahlblüthen zungenförmig, flach abstehend.

*) Blätter fiederspaltig.

499. *S. erucaefolius* L. Wurzelstock kriechend. Stengel 2—4' hoch, steif aufrecht. Blattstiele am Grunde mit kleinen ganzrandigen Döhrchen. Außenskelf mehrblättrig, halb so lang, als der Hauptkelfch. Doldentrauben vielköpfig. Achänen kurz rauhhaarig, sämmtlich mit gleichförmigem Federkelfche. 2f. 7. 8.

Am schnellen Graben, bei Wisburg, Wiltzerode, im Geim und Mastbrod, bei Bemerode und der Landwehrschänke (L.). Am Euderbruch, Haarberge (N.), Deister, Süntel, am Duvenberge in großer Menge (A.), am Ohrberge, Klüt (Pf.), Itz und Kohnstein. Ueber Aerzen (E.).

500. *S. Jacobaea* L. Jakobskreuzkraut. Wurzel gestuht, faserig. Stengel 1—2' hoch, oft roth gefärbt. Obere Blätter mit vieltheiligen Döhrchen stengelumfassend, dünnhäutiger und mit breitem Fiedelappen, als bei vor. Art. Außenskelf meist 2 blättrig, sehr kurz. Achänen des Mittelfeldes rauhhaarig, die des Randes fahl mit wenighaarigem hinsäligem Federkelfche. Blüthen schöner gelb. ☉. 7. 8.

Durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Die Var.

discoidens Koch. ohne Strahlblüthen, bei Itzen.

501. *S. aquaticus* Huds. Dem vor. sehr ähnlich; unterscheidet sich von demselben durch meist ganz ungetheilte Wurzel- und untere Blätter, weniger behaarte Achänen des Mittelfeldes, etwas größere und heller gelbe Blütenköpfe. ☉. 7. 8.

An feuchten Stellen, besonders auf Wiesen, häufig bei Hannover und durch das nördliche Gebiet. Bei den Salinen Münders, vor dem Osterberge (A.), bei Hameln (Pf.).

**) Blätter ungetheilt.

502. *S. Fuchsii* Gmel. *S. nemorensis* L. Stengel bis 5' hoch, aufrecht, schlank, oben ästig, oft roth angelaufen. Blätter lanzettlich

schlang zugespißt, sägezähmig mit etwas verdickter, gerader Spitze der Zähne. Strahlblüthen selten mehr als 5. 2. 7. 8.

Maßbrok, Geim, Bodmer Holz, Schulenburger Berg (N.). Auf den Gebirgen häufig: Deister, Saupark, Barenburg, Süntel, Hohenstein, Sudweih, Klüt, Brüssel, Itz, Kahnstein, Selter (Chl.).

503. **S. saracenicus** L. Mit kriechendem Wurzelstock. Stengel 3—5', dick und steif. Blätter länglich-lanzettförmig, kurz zugespißt, scharf sägezähmig mit hakig nach oben gebogener Spitze der Zähne. Strahlblüthen 7—8. 2. 7. 8.

An der Ihme hinter dem Schützenhause, an der Weser bei Hameln und Helsenfen (Pf.), an der Haller bei Bockrode (N.).

504. **S. paludosus** L. Stengel 3—6' hoch, gerade, einfach. Blätter sitzend, schmal-lanzettlich, entfernt und scharf gesägt, meist auf der Unterseite schwach filzig. Strahlblüthen meist 13. Blüthenköpfe groß und dick. 2. 7. 8.

An der Wiege zwischen Borthfeld und Langenhagen. Eilenriede beim Neuen Hause (W.) †.

2. Unterabtheilung. Cynareen Less.

Échinops L. Kugeldistel.

- E. **sphaerocéphalus** L. Stengel 2—5' hoch, aufrecht; Blätter fiederspaltig, unterseits grauwoellig-filzig mit dornig gezähnten Zipfeln; Blüthenköpfe sehr groß, fast völlig kugelförmig, mit weißlichen Kronen und graublauen Staubbeuteln. 2. 7. 8.
Selten hospitierend.

Cirsium Tourn. Krauzdistel.

505. **C. lanceolatum** Scop. 2—4' hoch. Blätter oberseits dornig-steißhaarig, tief fiederspaltig mit 2spaltigem Seitenzipfel, die Zipfel in einen starken (lanzenspigenartigen) gelblichen Dorn endigend; Köpfe mit purpurner Blüthe, groß, einzeln, eiförmig; Hüllblättchen in einen absteigenden Dorn auslaufend. ☹. 6—9.

Durch das ganze Gebiet an unbebauten Stellen häufig. Ueber dem Wehle im Thale mit fleischfarbenen und milchblauen Blüthen (Pf.).

506. **C. palustre** Scop. 2—5' hoch, steif aufrecht, einfach, wegen der kleinern Blätter und viel kleinern traubig-gehauchten, dunkelrothen Blüthenköpfe schlanker als das vor., durch die von einem Blatt zum andern herablaufenden Blätter schmal geflügelt erscheinend, nebst den Blättern dunkelgrün gefärbt. Hüllblätter anliegend, dornig-stachelspitzig. Nicht selten weißblüthig. 2. 7. 8.

An feuchten Stellen überall sehr häufig.

507. **C. acaule** All. Meist stengelloß, seltner mit kurzem Stengel von 4—10" Höhe (Var. **caulescens** Pers.). Blätter rosettenförmig ausgebreitet. Köpfe mittelgroß, lebhaft roth oder seltner weiß, einzeln oder 2—3 geknäuel auf der Wurzel sitzend, bei der Var. ist der Stengel 1—4 köpfig. Hüllblätter anliegend, kurz stachelspitzig. 2. 7—9.

Auf trocknen Wiesen und Tristen, überall nicht selten: Bindener Berg, breite und bunte Wiese, Bemerode, Zimmer Steinbrüche u. s. w.

508. *C. oleraceum* Scop. 2—4' hoch, einfach. Blätter groß, hellgelbgrün, stengelumfassend, dornig-wimperig. Köpfe mit weißlich-gelben Blüten, mittelgroß, gehäuft, von großen, eirunden, gelblichen Deckblättern umhüllt. 4. 7. 8.

An feuchten Stellen auf kalkreichem oder schwerem Boden häufig: Eisenriede beim Zoologischen Garten und zwischen Pferde- und Kirchroder Thurm, von da am Müsburgerdamm und an der Thiergartenstraße seltener; breite und bunte Wiese, Wülserode, Münder, Barsinghausen, Kienstedt, Einbeckhausen, Eggestorf, Sameln u. c. Fehlt im nördlichen Gebiete.

509. *C. arvense* Scop. 2—4' hoch, fahl, oben ästig, blattreich. Blätter meist etwas starr lederartig, mit mittellangen gelblichen Dornen, etwas wellenförmig gebogen, wenig oder gar nicht herablaufend. Blütenköpfe einzeln auf den nackten Blütenstielen, klein, eiförmig, rispig-ebensträufig gestellt, 2 häufig, blaß rosenroth, seltner weiß gefärbt. Hüllblätter anliegend, stachelspitzig, fast wehrlos. 4. 7. 8.

Ackerunkraut, auf Schutt und wüsten Plätzen sehr häufig.

Die Varr.

- C. setosum* M. B. Blätter nicht lederartig, flach, ganzrandig oder etwas gezähnt:

an feuchten, schattigen Stellen, besonders in Wäldern.

- C. argenteum* Vest. Blätter ziemlich weich, unterseits weißfilzig: in Ricklingen.

- C. bulbosum* D. C. Stengel 2—2½' hoch, von der Mitte an blattlos, 1—3 köpfig. Köpfe mittelgroß mit purpurrothen Kronen. Blätter herablaufend, tief fiederspaltig, dornig-gewimpert. Wurzel faserig in der Mitte verdickt. 4. 7. 8.

Von Ehrhart auf Wiesen an der Saale bei Capellenhagen aufgenommen.

Seltne und meist einzeln vorkommende Bastardformen.

510. *C. palustre* × *acaule* Hampe. Stengel 1½' hoch, ästig. Blütenköpfe purpurroth, mittelgroß, einzeln oder zu 2 auf beblätterten Blütenstielen. Blätter etwas herablaufend, denen von *palustre* ähnlich, aber heller grün. 7.

Ein Exemplar am Fuß des Dentmalberges bei Gehrdem.

511. *C. arvense* × *palustre*. *C. arvense* dem Habitus nach gleichend durch die Art des Blütenstandes und durch die gelblichen Dornen der Blätter. Diese etwas weicher, dunkler grün; Stengel mit nicht zusammenhängenden dornentragenden Blattlappen geflügelt; Köpfe etwas dunkler roth; untere Hüllblätter kurz dornig, etwas zurückgekrümmt; Blütenstiele behaart. 7.

Ein Exemplar auf der breiten Wiese zwischen der Kleefeld der Ziegelei und dem Kirchroder Thurm.

512. *C. palustre* × *oleraceum* Naeg. (*C. hybridum* Koch.). Stengel bis 4' hoch, bis zur Spitze beblättert, untere Blätter halb-, obere weniger herablaufend, untere tief fiederspaltig, obere fast ungetheilt. Blütenköpfe gelblich-weiß oder röthlich überlaufen, ziemlich klein, dichtstehend, mit lanzettlichen Deckblättern von der Länge des Köpfchens. 7. 8.

1 Exemplar am Wege nach dem Zoologischen Garten, 1 an der bunten Wiese am Wege nach Wemerode, 1 am Viehtriftsbache bei Springe (A.). In größter Menge zwischen Münder und Samelspringe.

513. **C. oleraceum** × **palustre**. Stengel oberwärts mit verkleinerten Blättern besetzt, Köpfschen fast traubig gestellt, mit linealen Deckblättern, die kürzer als das Köpfschen sind, sonst wie die vor. Art. 4. 7. 8.

Hühnerhaus (A.).

514. **C. oleraceum** × **acaule** Hampe. Blätter fast sitzend, buchtig gelappt, wenig dunkler, als bei *C. oleraceum* gefärbt. Blüthenköpfe einzeln bis zu 3, mittelgroß bis groß, gelblich-weiß, mit lanzettlichen, dornig gezähnten Deckblättern von der Farbe der Blätter. 4. 7. 8.

Auf der breiten Wiese hinter der Ziegelei vor Kirchrode, auf der bunten Wiese hinter Bischofsbol, Hühnerhaus, zwischen Minder und Samelspring, Bredenbeck, Kesselhäusen (A.). Zwischen Behrensen und Coppenbrügge, zwischen Thüste und Marienhagen (Pf.). Ueberall nicht selten und jedes Jahr zu finden.

515. **C. acaule** × **oleraceum** Naeg. Blätter fast stengelumsfassend, Köpfe stets einzeln, mit lineal-lanzettlichen, dornig gezähnten Deckblättern von der Farbe der Blätter; Blüthenstiele schwach spinnwebig, sonst wie die vor. Art. 4. 7. 8.

Auf der bunten Wiese unter dem vor., Hühnerhaus (A.), zwischen Reher und Griefem (Pf.).

Silybum Vaill. Mariendistel.

- S. marianum** Gärtn. Stengel 2—4' hoch; Blätter dunkelgrün, glänzend, groß, buchtig-eckig, dornig-sägezählig, meist weiß geadert. Blüthen schön purpurroth; Köpfe groß, kugelig, mit unten breiten, oben in einen starken, abstehenden Dorn zusammengezogenen Hüllblättern. ☉. 7. 8.

Ist bei Hannover, Bissendorf, Sameln hospitierend. Einmal in der Eilenriede am Wege nach Heiligers Brunnen.

Carduus L. Distel.

Meist von elegantem Aussehen und mit schöner gefärbten Blüthen, als *Cirsium*, alle purpurroth; alle nur auf kalkreichem Boden, fehlen im nördlichen Gebiete.

516. **C. acanthoides** L. Blätter etwas hart, herablaufend, tief fiederspaltig mit 3—5 dornig gewimperten, an der Spitze stark dornigen Fiederlappen. Köpfe ziemlich klein, meist einzeln auf kurzen, krausgeflügelten, dornigen Stielen. ☉. 7. 8.

Am Lindener Berge, bei Zimmer, Anderten (L.), in Laagen, zwischen Rethen und Grasdorf.

517. **C. crispus** L. Blätter weich, herablaufend, groß, wenig eingeschnitten, unterseits wollig-filzig, fein dornig gewimpert; Köpfschen ziemlich klein, gehäuft auf kurzen dornigen Blüthenstielen. (Wo die Blüthenstiele etwas länger und an der Spitze nackt sind, hat man Rückbildungen von *C. crispus* × *nutans* anzunehmen). ☉. 7. 8. Nicht selten weißblüthig.

Sehr häufig in Dörfern, an Gebüschen und Wäldern auf kalkreichem Boden, die genügsamste und deshalb die verbreitetste unserer Arten.

518. **C. nutans** L. Köpfe groß auf ziemlich langen, nackten Stielen sitzend. Blätter etwas hart, herablaufend, tief fiederspaltig, die Fiedern mit 3—5 sperrig abstehenden, in einen starken Dorn auslaufenden Lappen. ☉. 7. 8.

Auf trockenem Kalkboden häufig: am Lindener Berge, Mißburg, Kronenberg, u. s. w. Weißblüthig vom Bettenser Garten und von Minder.

519. **C. nutans** × **crispus** Sonder. Von *nutans* durch einzeln stehende größere Blüthenköpfe auf etwas nickenden, nackten, halb-geflügelten Stielen auf den ersten Blick zu unterscheiden. Blättchen des Hauptfelds oberhalb des Grundes eingeschnürt. Nicht selten und jedes Jahr zu finden.

Vor Döhren, hinter dem Lindener Berge, bei Ricklingen, Zimmer, Unsen, vor dem Stiege, am Schöttwege, vor dem Wehle (Pf.).

520. **C. crispus** × **nutans** Koch. Köpfe nicht oder sehr wenig nickend; Blättchen des Hauptfelds doppelt breiter, als bei dem vor., sonst ebenso.

Mit dem vorigen und meist häufiger, als dieser; auch bei Misburg.

521. **C. acanthoides** × **crispus**. Im Dorfe Laagen viel. Bei der Aehnlichkeit der beiden Stammformen und bei der großen Zahl von Rückschlagsformen nach beiden Seiten hin schwer abzugrenzen.

522. **C. nutans** × **acanthoides** Koch. (**C. orthocéphalus** Wallr.). Auf einer *C. nutans* ähnelnden Pflanze steht der kleinere, kürzer gestielte Blüthenkopf aufrecht. Blätter des Hauptfelds sehr schmal.

Auf der Westseite des Lindener Berges am großen Steinbruche, bei Zimmer.

523. **C. acanthoides** × **nutans**. Auf einer *C. acanthoides* ähnelnden Pflanze stehen die doppelt größern Blüthen auf oben nackten, etwas nickenden Blüthenstielen.

Unter dem vorigen am Lindener Berge.

Onopordon Vaill. Felsdistel.

524. **O. Acanthium** L. Stengel 2–5' hoch, durch die herablaufenden Blätter breit geflügelt. Blätter groß, steif, elliptisch-länglich, ringsum dornig gezähnt, buchtig, weißlich-grün. Köpfe groß, bläupurpurn, auf geflügelten Stielen. ☉. 7. 8.

Am Engelbosteler Damm †. Vor Herrenhausen. Bei Ricklingen, Bemerode, Kethen; Gleibingen (Chl.)

Lappa Tourn. Klette.

Große Kräuter mit ungetheilten, gestielten, unterseits filzigen Blättern; Blüthen purpurroth, Hüllblätter mit steifer hakenförmiger Spitze.

525. **L. officinalis** All. Bis 6' hoch. Köpfe groß, langgestielt, in Ebensträufen. Blättchen des Hauptfelds sämmtlich grün, pfriemlich und hakenförmig. ☉. 7. 8.

Auf schwererem Boden in Wäldern und an Wegen: Eilenriede beim Kirchroder Thurm, Ricklinger Holz, Mastbrock 2c. Am Lindener Berge, an den Chaussees nach Hilbesheim und Göttingen, 2c. An einem Graben hinter Wahrenwald. (Zuweilen mit weißen Blüthen).

526. **L. macrosperma** Wallr. Bis 9' hoch. Blüthenköpfe groß, meist röthlich überlaufen, traubenförmig an langen bogenförmig überhängenden Aesten, die obersten gedrängt über einanderstehend. ☉. 7. 8.

Im Mastbrock über Grassdorf. An den Abhängen des Hohensteins und an den Waldwegen des Dachtelfeldes (A.).

527. *L. minor* D. C. 2—4' hoch. Köpfe klein, kurzgestielt und traubig gestellt. Hauptkelch meist etwas spinnwebig-zottig, die innern Blättchen desselben hakenförmig, an der Spitze purpurroth. Blüthen hellroth, nicht selten weiß. ☉. 7. 8.

Die einzige Art, welche auf Sandboden vorkommt; auch auf schwerem Boden häufig, z. B. Lindener Berg, Painholz, Bahrenwald u. s. w.

528. *L. tomentosa* Lmk. Köpfe wenig größer, als bei der vor. Art, ebensträußig gestellt. Hauptkelch stark spinnwebig-wollig, die innersten Blättchen desselben nicht hakenförmig. Blüthen dunkler, meist bläulich-purpurroth, oft weiß. ☉. 7. 8.

Auf schwerem Boden allgemein verbreitet, häufig.

Die Var.

nuda. Blätter des Außerkelchs mehr oder weniger dicht sitzig geringelt, nicht spinnwebig-wollig verbunden, mit nackten Spizen: Weidengebüsch hinter dem schnellen Graben.

529. *L. officinalis* × *tomentosa*. Blüthen und Blätter kaum dunkler, als erstere Art gefärbt; Köpfchen ziemlich stark spinnwebig-wollig, innerste Hüllblättchen nicht oder weniger hakenförmig.

Unter den Stammeltern häufig: Göttinger und Hildesheimer Chaussee, Lindener Berg, am Wege nach den Salinen, beim Kirchröder Thurm, bei Wülfel.

530. *L. minor* × *tomentosa*. Köpfe traubig gestellt, die untersten der Aeste meist länger gestielt, als bei *minor*. Im übrigen wie die vor. Art.

Seltener, als die vor. an der Göttinger Chaussee, am Lindener Berge, an der Chaussee vor Zimmer.

Carlina Tourn. Eberwurz.

Dornige, distelartige Kräuter mit gelblichen Blüthen. Innerste Hüllblätter trockenhäutig, stralend, flach ausgebreitet.

531. *C. acaulis* L. Blätter tief fiederspaltig mit eckig gelappten, dornigen Zipfeln, rosettenartig ausgebreitet. Blüthenkopf sehr groß, 2—3" im Durchmesser haltend, sitzend oder kurzgestielt. Strahlen des Hauptkelchs glänzend silberweiß. 4. 7. 8.

An der Chaussee bei Unsen selten.

532. *C. vulgaris* L. Stengel 1—1½' hoch, bei kleinern Exemplaren einköpfig, meist nach oben fast ebensträußig-ästig. Blätter geweißt-sägezahnig, dornig. Köpfe viel kleiner, als bei der vor. Art; Strahlen des Hauptkelchs glänzend strohgelb. 4. 7. 8.

An dünnen Stellen auf Sand bei Wiffendorf und der Kirchröder Ziegelei †, auf Kalk am Lindener Berge, besonders an der Ostseite, Hohenstein, Iberg, bei Gameln; häufig auf trockenem Sandsteinboden der Gebirge: Darfinghausen, Münder &c.

Serratula L. Scharte.

533. *S. tinctoria* L. Stengel 2—3' hoch, aufrecht, oben dolden- traubig-ästig. Blätter nicht dornig; die Wurzelblätter meist ganz, die stengelständigen öfter fiederspaltig. Köpfe denen der Disteln ähnlich, klein, purpurroth mit geschindelten Hüllblättern, die an der Spitze dunkelroth sind. 4. 7. 8.

Auf der breiten Wiese, besonders hinter der Kirchröder Ziegelei, bunte Wiese hinter Bischofshol, Wiesen bei Wülserode. (Döhrener Wäsch, Benther Berg, Salzhemmendorf (Chl.).

Centaurea L. Flockenblume.**I. Blättchen des Hauptfelds dornenlos.****1. Blüthen roth.**

534. **C. Jacaea L.** Hüllfeld gelblich- oder hellkastanienbraun, selten dunkler gefärbt; Anhängsel der Blättchen desselben rundlich, ungetheilt oder unregelmäßig zerrissen, oder nur die untersten fahnenförmig gefranst. Pappus fehlt. Blüthe schön roth. 2l. 6—10.
Ueberall auf Wiesen und Tristen sehr häufig.

535. **C. phrycia L.** Hüllfeld lichtbraun, von wolligem Aussehen; Anhängsel der Blättchen desselben pfriemlich, zurückgekrümmt, fiederig-gefranst. Pappus kurz. 2l. 7—9.
Im Laubenerholz und Mastbrod, hier in Menge.

536. **C. Scabiosa L.** Hüllfeld grün mit schwarzbraunen, dreieckig-spitzen, gefransten Anhängseln; Köpfe doppelt größer, als bei den vor. Arten, dunkler roth gefärbte Blüthen. Blätter dunkelgrün, fiederspaltig oder doppelt fiederspaltig. 2l. 7. 8.

Auf schwerem Boden häufig: Lindener, Thuniesberg, Bettenser Garten, Ronnenberg, Limmer, Kirchrode, Kronsberg, Wilsburg u. s. w. Rehburg (Chl.), Limberg, Ebersberg (N.), Münder (A.), Sameln (Pf.), Capellenhagen, Salzhemmenndorf (Chl.). An der alten Döhrener Straße †.

2. Blüthen blau.

- C. montana L.** Stengel 1—1½' hoch, einfach, einblüthig oder mit wenig Aesten. Köpfe groß mit grünen Hüllblättchen mit scharf sich abhebendem schwarzem, sägezählig gefranstem Rande. Blätter hellgrün, herablaufend, ungetheilt. 2l. 7. 8.

Am 3th angepflanzt. Oft in Gärten als Zierpflanze.

537. **C. Cyanus L. Kornblume, Cyane.** Stengel 1—1½' hoch, ästig, mit einblüthigen Aesten. Köpfe halb so groß, als bei der vor. Art, mit bräunlichen Hüllblättchen und mit schwarzbraun gerandetem sägezählig gefranstem Rande. Blätter sehr schmal, nicht herablaufend. ☉ und ☉. 6—8.

Ueberall gemeines Kornunkraut. Die Kronen seltener violett, roth oder weiß.

II. Kelchblättchen mit dreitheiligen oder gefiederten Dornen.

- C. Calcitrapa L.** Stengel steif, sperrig-ästig, bis 1½' lang; Köpfe kurzgestielt, end- und meist seitenständig, klein, blaß purpurroth. Blätter tief fiederspaltig. ☉. 7. 8.

Früher bei Hannover hospitierend (E.).

- C. solstitialis L.** Stengel bis 3' hoch, mit abstehenden Aesten. Köpfe einzeln endständig, schön schwefelgelb mit lang dornigem, wolligem Hüllfeld. Blätter herablaufend, grauwoilig. ☉. 7. 8.

Vielerlei Jahre hindurch auf Klee- und Lucernefeldern bei Hannover und Sameln ziemlich viel.

3. Unterabtheilung. Cichoraceen Juss.**Lampsana Tourn. Rainkohl.**

538. **L. communis L.** Stengel 2—3' hoch, ästig-rispig. Blätter ungleichmäßig-gezähnt, untere leierförmig. Blüthenköpfe gelb, klein. Früchte ohne Federkrone! ☉. 7. 8.

Auf uncultivierten Stellen und in Gebüsch sehr häufig.

Arnóseris Gärtn. Lämmerfalsat.

539. **A. minima** Lk. Blätter rosettenartig ausgebreitet; Schaft blattlos, unten dünn, roth, nach oben keulenförmig verdickt, 1—3 köpfig, 4—8" hoch. Köpfe klein mit gelben Blüthen. ☉. 7. 8.
Häufiges Ackerunkraut auf sterilem Sandboden im nördlichen Gebiete, z. B. zwischen Hainholz und Burg, zwischen Bischofseshol und Bemerode, Stöcken, Kleefeld; bei Sameln selten (Pf.).

Cichorium Tourn. Wegwarte.

540. **C. Intybus** L. Cichorie. Steifes, sperrig-ästiges Kraut bis zu 4' hoch. Untere Blätter schrotzförmig, blüthenständige lanzettlich. Köpfe zu 2 oder mehreren sitzend, groß, flach ausgebreitet mit hellblauen Kronen, selten weiß. 4. 7. 8.
An Wegen undainen durch das ganze Gebiet häufig.
541. **C. Endivia** L. Endivie. Untere Blätter buchtig-geschweift, blüthenständige breit-eiförmig, mit herzförmigem Grunde stengelumfassend. Kronen blau oder weiß. ☉. 7. 8.
Als Salatpflanze nicht selten in der Negidien-Gartengemeinde gepflanzt, häufiger in Gärten.

Thrincia Rth.

542. **Th. hirta** Rth. Blätter rosettenartig ausgebreitet, kurzhaarig-
rauh. Blüthenschäfte 2—8" hoch, meist mehrere aus einer Wurzel, aufsteigend, einköpfig, mit grünlich-gelben Blüthen. Hauptfeld gefurcht, indem die randständigen Achänen wulstförmig hervortreten, mit schwärzlich berandeten Blättchen. 4. 7. 8.
Im nördlichen Gebiete und bei Hannover häufig: am Wege nach Bischofseshol, bei Kleefeld, Bahrenwald, Limmer, den Salinen, auf der breiten Wiese, 2c. Bei Sameln selten.

Leontodon L. Löwenzahn.

543. **L. auctumnalis** L. Blätter rosettenartig, buchtig oder fieder-spaltig gezähnt, veränderlich. Schaft $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ ' hoch, sperrig-ästig, mehrköpfig. Blüthenstiele gegen die Spitze verdickt, oben Schuppen tragend. Blüthen gelb in mittelgroßen Köpfen. 4. 6—9.
An grasigen Stellen überall sehr häufig.
544. **L. hastilis** L. a. **hispidus** L. Schaft $\frac{1}{2}$ —1' hoch, stets einfach, einköpfig, von 2—3 gabeligen kurzen Haaren rauh, wie die länglich-lanzettlichen in dem Blattstiel verschmälerten Blätter. Sonst wie der vor. 4. 6—10.
Auf Wiesen mit Lehm- oder Kalkboden: Leinemarisch, Georgengarten, Limmer, Arnum, Bettenfen, Ronnenberg, Gehrdenener Windmühle (L.), Wilsförode und Wäffel, Barjnghausen (M.), Blünder, Süntel, Ith (A.), Klüt, Fintenborn, Anabenburg, Duvanger (Pf.).

Picris L. Bitterkraut.

545. **P. hieracioides** L. Stengel ästig-ebensträufsig, 1—3' hoch, häufig violett überlaufen, nebst den länglich-lanzettlichen, buchtig-Rejer, Flora.

gezähnten Blättern von borstigen, widerhakigen Haaren fleisshaarig. Köpfe denen eines *Hieracium* ähnlich mit gelben, am Rande oft außen röthlich angelaufenen Blüthen. 4. 7. 8.

(Eisenriede Chl.). Im Georgengarten und in den Anlagen rechts von der Rienburger Chaussee, am Bahndamm an der Hildesheimer Straße angesiedelt. Bei der Zündhütchenfabrik und den Salinen, Lindener Aue (L.), Hecken vor der Limmer Brücke; Benther Berg (Chl.), auf dem Knigge (E.), Hühnerhaus, Bafede, Behmsforb (hier die var. *umbellata* N. v. E.), vor dem Osterberge (A.), Sameln, Ohrberg, Bomberg (Pf.).

Helminthia Juss.

- H. echioides** Gärtn. Stengel 1—2' hoch, nebst den Blättern stehend steif behaart. Blüthen gelb in einzeln endständigen Köpfen. Innere Hüllblätter 8, äußere 5, abstehend und den Kopf elegant stützend. ☉. 7. 8.

Mehrere Jahre hindurch häufig auf Lucernefeldern hospitierend.

Tragopogon L. Bodschbart.

Hohe Kräuter mit grasartig schmalen, unten stengelumfassenden Blättern, stark milchend. Kronen unserer Arten gelb, nur des Morgens geöffnet.

- T. major** Jacq. Blüthenstiele oberwärts keulenförmig verdickt, Hauptfleck meist 12 blättrig. ☉. 6. 7.

Am Wönschstein im 3th angepflanzt.

546. **T. pratensis** L. Blüthenstiele nur unter dem Köpfchen ein wenig verdickt, Hauptfleck 8 blättrig. ☉. 5—8.

Auf Wiesen und Grasplätzen häufig, um Bissendorf selten.

Die Var.

- T. orientalis** L. Randblüthen meist länger als der Hüllfleck, Blüthen dunkler gelb:

hier und da bei Hannover und Münder hospitierend.

Scorzonéra L. Schwarzwurz.

547. **S. hispanica** L. Stengel 2—4' hoch mit grasartig schmalen, stengelumfassenden Blättern, oberwärts ästig mit 1köpfigen Aesten. Köpfe gelbblüthig, groß, mit dachziegelförmigen Hüllblättern. 4. 6. 7.

Um Hannover ziemlich viel gebaut, besonders in der Aegidien-Gartengemeinde.

Hypochoeris L. Ferkelfraut.

Die Pflanzen haben durch den ästigen Schaft und die gelben Blüthen viel Aehnlichkeit mit *Leontodon auctumnalis*; jedoch sind die Köpfchen schlanker, die Hüllblätter gleichartiger dachziegelig und nie so rein grün, als meist bei jenem.

548. **H. glabra** L. 6—10' hoch, Blüthen so lang, als der Hüllfleck, mittlere Achänen lang geschnäbelt, endständige schnabellos, doch oft auch geschnäbelt. ☉. 7. 8.

Auf Sandfeldern besonders häufig, seltener auf Aedern mit schwerem Boden, i. B. bei Kleefteld, vor Bemerode, Bissendorf; auch bei Münder (A.) und Sameln (Pf.).

549. **H. radicata** L. 1—2' hoch, Köpfe doppelt größer, als bei der vor. Art, Blüthen länger, als der Hauptkelch, Achänen sämtlich lang geschnäbelt. 2. 7. 8.

Auf Sandboden häufiges Ackerunkraut, z. B. bei Buchholz, Gartenburg, Kirchweg nach Hainholz; auch bei Münder z. B. am Eisenberge (A.) und bei Hameln häufig.

Achyrophorus Scop.

- A. maculatus** Scop. **Hypochoeris mac.** L. Stengel 1—2' hoch, meist einspösig, seltener bis 3 köpfig, 1—2 blättrig. Köpfe kugelig, groß mit goldgelben Blüthen. Blätter wie der Stengel rauhhaarig, meist streifig braunroth gefleckt. 2. 6. 7.

Nach der (Chl.) früher am Gehrdenen Berge und bei Miesburg aufgenommen.

Taraxacum Juss. Ruchblume.

550. **T. officinale** Web. Schaft röhrig, einspösig. Köpfe groß mit schön gelben Kronen. Blätter schrot- sägesförmig, fahl, hellgrün. 2. 5—10.

Ueberall gemein.

Die Var.

T. palustre D. C. Neußere Blättchen des Hüllkelchs angedrückt, in den beiden Formen:

erectum. (**Leontodon erectus** Hopp.) mit buchtig-schrotsägeförmigen Blättern:

Breite Wiese, Miesburg.

salinum. (**L. salinus** Poll.) mit schmal linealen, gezähnelten Blättern:

bei den Salinen.

Chondrilla Tourn.

551. **Ch. juncea** L. Stengel 1—3' hoch, mit schlanken, ruthenförmigen Aesten. Obere Blätter klein, lineal-lanzettlich, hellgrün. Köpfe mit gelben Kronen, dünn und ziemlich klein, zu 1—3 sitzend. 2. 7. 8.

Beim Gerätheschuppen auf der Bult. Vor (+) und hinter Herrenhausen, Gartenburg. Leineufer bei Döhren, Bordenau, Rehburg (Chl.).

Lactuca L. Lattich.

552. **L. sativa** L. Kopfsalat. Blätter mit herzförmigem Grunde stengelumfassend, hellgrün; Köpfe gelbblüthig wie die der folgenden Arten, in ausgebreiteten flachen Rippen. ☉ 7. 8.

Auf Feldern um Hannover, häufiger in Gärten gebaut und sehr oft verwildert auf Schutthaufen und an Wegen.

553. **L. virōsa** L. Giftlattich. Blätter am Grunde pfeilsförmig, am Kiel der Unterseite flachelig, flach gerichtet; Achänen schwarz, breit herandet, an der Spitze fahl. Stengel 2—5' hoch. ☉. 7. 8.

Auf dem Brösel bei Hameln (Pf.).

554. **L. Scariola** L. Blätter am Grunde pfeilsförmig, am Kiel unterseits stachelig oder glatt, mit den Rändern nach unten und oben gerichtet. Achänen bläulich-grau, schmal berandet, an der Spitze feinborstig. ☉. 7. 8.

Verwildert in der Nähe der Mißburger Salztstelle. Mauern auf dem alten Gatenberg (Chl.). Auf dem Klüt (Pf.).

555. **L. muralis** Less. Blätter gestielt, leiersförmig-fiederspaltig mit eckigen Zipfeln. Stengel 1—3' hoch, dünn, oft violett überlaufen, bläulich bereist. Blüthenköpfe meist 5 blüthig, in lockern Rispen auf feinen Stielen. 4. 7. 8.

In den Laubwäldern durch das ganze Gebiet häufig, z. B. in der Eilenriede.

Sonchus L. Gänsefistel.

Blätter fast stachelig gezähnt, Blüthen gelb.

1. Stengel ästig.

556. **S. oleraceus** L. Blätter schrotsägeförmig-fiederspaltig oder ungetheilt, oben meist glanzlos, obere mit zugespitzten Dornchen stengelumfassend. Köpfe fast doldig stehend, mit blaßgelben Kronen. Achänen quer-runzelig, beiderseits 3rießig. ☉. 6—10.

Überall auf Gärtenländereien, Schutthäusen zc. sehr häufig.

557. **S. asper** L. Blätter ungetheilt oder schrotsägeförmig, steifer und stärker dornig gezähnt, als vor., oberseits glänzend; obere mit rundlichen Dornchen stengelumfassend. Kronen etwas gesättigter gelb, Achänen glatt. ☉. 6—10.

Mit dem vorigen, etwas seltener.

(Einige Mal sind Formen beobachtet, die Bastarde zu sein scheinen).

2. Stengel einfach, an der Spitze ebensträußig.

558. **S. arvensis** L. Köpfe groß mit goldgelben Kronen und gelb oder braun drüsenhaarigen Stielen und Hüllblättern. Stengel 2—4' hoch mit herzförmig-umfassenden Blättern, Wurzelstock weit kriechend. 4. 7. 8.

Häufiges Ackerunkraut auf schwerem Boden: Findener Berg, Kronsberg, Mißburg, Grasdorf, Ronnenberg, Münder, Sameln, zc. Seltner bei Bissendorf (Sch.).

559. **S. paluster** L. Köpfe etwas kleiner mit weißgelben Kronen und spärlicher schwarz drüsig behaarten Stielen und Hüllblättern. Stengel bis 6' hoch, steif, dick, mit pfeilsförmig umfassenden Blättern. Wurzelstock ohne Ausläufer. 4. 7. 8.

Bei Anderten und dem Kirchroder Thurm, meist einige Pflanzen von dort bis zur Thiergartenstraße herabgeführt. Bei Mißburg, Wülferode; zwischen Tutterke und Göze (Chl.), bei Münder (A.).

Crepis L. Pippau.

Alle Arten gelbblüthig.

1. Achänen deutlich geschnäbelt. Pappus weich, weiß.

560. **C. foetida** L. Stengel 1—1½' hoch, abstehend ästig. Hüllkelch

überall grau und zottig mit einfachen und drüsentragenden Haaren. Äußere Blüthen meist roth gestreift. Stark unangenehm balsamisch riechend. ☉. 6—8.

Im großen Steinbruch bei Nonnenberg. Rohrser Warte, Holzhausen (E.). Felseneller bei Hameln, Hagenohsen, Steinmühle, unter der Lehenburg, unter dem Stiege, auf dem Baggerge (Pf.). Rauenstein, Marienhagen, Hohenstein (Chl.).

561. *C. setosa* Hall. fil. Hüllfächer und Blüthenstiele mit steifen Borsten besetzt; im übrigen der größern und kräftigern *C. biennis* ähnlich. ☉. 7. 8.

Unter Lucerne häufig hospitiierend. Bei Hameln am Rüt verwildert.

2. Ähren nach der Spitze zu verschmälert, Pappus weich, weiß.

562. *C. biennis* L. Stengel 2—4' hoch; Blüthenköpfe groß. Blätter flach, äußere Blätter des Hüllfächers abstehend. ☉. 6—10.

Auf Wiesen und Rainen auf fruchtbarem Boden sehr häufig.

Die Var.

C. lodomeriensis Bess. Blätter fast gleichmäßig schrotsägeförmig, an der Spitze ganzrandig, Zipfel nach dem Blattgrunde zu allmählich kleiner:

auf einem Rasenplatz vor Herrenhausen, in einer Hecke bei der Ziegelei hinter Kleeefeld beobachtet.

563. *C. tectorum* L. Stengel 6—12" hoch. Blüthenköpfe klein. Mittlere und obere Blätter lineal, pfeilförmig, am Rande zurückgerollt; äußere Blätter des Hüllfächers etwas abstehend. ☉. 5—8.

Auf loderm Ackerboden und an Schutthäusen, Zäunen meist häufig, z. B. beim Döhrener Thurm, am Wege nach den Salinen, Bissendorf, Münder, Hameln.

564. *C. virens* L. Stengel 6—12" hoch, Blüthenköpfe der vor. Art, oft auswärts roth gestreift. Obere Blätter lineal, pfeilförmig, flach; äußere Blätter des Hüllfächers angedrückt. ☉. 7—10.

Auf Wiesen, Grasplätzen, Rainen überall häufig.

3. Pappus zerbrechlich, bräunlich = weiß.

565. *C. paludosa* Mch. Stengel $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ ' hoch, wenigblättrig, ästig = doldentraubig; Blätter fahl, obere eiförmig, herzförmig = stengelumfassend, lang zugespitzt. Kronen groß; Hüllfächer schwarz drüsig behaart. 4. 6. 7.

Bei Heiligers Brunnen. Am Deister (Chl.) Vor dem Hohenstein und auf dem Süntel, vor dem Hühnerhaus, dem Osterberge, bei der Schleifmühle (A.).

Hieracium Tourn. Habichtskraut.

1. *Pilosella*. Verlängerte Ausläufer über oder unter der Erde treibend.

566. *H. Pilosella* L. Schaft blattlos, 1 köpfig, 3—6" hoch; Blätter oberseits borstenhaarig, unterseits graufilzig. Kronen schwefelgelb, die randständigen außen rötlich gestreift. 4. 5—9.

Auf dünnen Grasplätzen, besonders auf Sandboden sehr häufig.

567. *H. Auricula* L. Schaft blattlos, seltener einblättriger Stengel, 1—5 köpfig, 4—8" hoch; Blätter bläulich = grün, fast ganz fahl, am Rande gewimpert; Köpfe viel kleiner, als bei der vor. Art, Blüthen gesättigter gelb, außen nicht roth gestreift. 4. 6—9.

Auf Wiesen und Grasplätzen weniger häufig, als vor. Art. Auf unfruchtbarem Boden oft einköpfig.

H. praealtum Vill. Var. c. **H. Bauhini** Bess. Stengel 1—3' hoch, einfach, 1= oder wenigblättrig. Blüthenköpfe klein in dichten Ebensträußen, Hauptfeln grünlich, spärlich borstig, nur am Grunde weichhaarig und nebst den Blüthenstielen spärlich drüsig. Blätter graugrün, Wurzelstock schief, Ausläufer treibend. Blüthenfarbe der vor. Art. 4. 6. 7.

Auf einer Mauer vor Blomberg — etwas außerhalb des Gebiets.

H. aurantiacum L. Stengel 1' hoch, wenigblättrig. Blätter grasgrün; Hüllfeln und Blüthenstiele schwarz-drüsig-behaart. Blüthen tief orangefarben. 4. 6. 7.

Am 3th angepflanzt (A.).

568. **H. collinum** Goechn. Stengel mit langen, weichen Haaren, oberwärts filzig, drüsig und schwarzhaarig, unten 2—5 blättrig; Blätter mit wenigen oder ohne Sternhaare, mit langen weichen, weißen Haaren. Trugdolden zusammengezogen, vielköpfig. 4. 6—8.

Niedlinger Holz, Schulenburg Berg.

569. **H. cymosum** L. Stengel behaart ohne Drüsen, unten 1—wenigblättrig. Blätter fast kahl, lebhaft grün, im Alter und getrocknet gelblich. Trugdolde vielköpfig, ausgebreitet mit langen Blüthenstielen, grau sternhaarig; Hüllfeln weiß behaart. 4. 7.

Schaumburg, 3th über Coppenbrügge (Pf.).

2. Pulmonarea: Grundständige Blätter zur Blüthezeit vorhanden.

570. **H. caesium** Fr. Blätter bläulich-grün. Stengel 1= oder wenigblättrig, wenigköpfig. Hüllfeln fast kugelig mit grauen Sternhaaren und anliegenden, stumpfen Blättchen; Federkeln schmutzig-weiß. 4. 6—8.

Am Hohenstein selten (A.).

571. **H. murorum** L. Blätter grasgrün; wurzelständige ei=herzförmig, am Grunde gezähnt. Stengel wie bei der vor. Art. Blättchen des Hüllfels angedrückt mit grauen Sternhaaren, mit oder ohne schwarze Borstenhaare. Federkeln weiß. 4. 6—8.

In den Wäldern überall sehr häufig.

Die Var.

H. silvaticum L. Blätter am Grunde mit tiefen, rückwärts gerichteten Zähnen:

in der Eilenriede, bei der Hostenjer Warte und auf dem Brösel (Pf.).

572. **H. vulgatum** Fr. Stengel beblättert, an der Spitze ästig-ebensträufig; Blätter grasgrün mit vorwärts gerichteten Zähnen, untere in den Blattstiel herablaufend. Blüthenstand gewöhnlich stärker verästelt, als beim vor. Blüthenstiele und Hüllfeln mit Sternhaaren und schwarzen drüsentragenden Haaren besetzt. 4. 6. 7. (14 Tage später, als die vor. Art.).

In Laubwäldern, im nördlichen Gebiete, der Eilenriede, bei Münden häufig, bei Hameln selten (Pf.).

573. **H. ramosum** W. K. Stengel beblättert, an der Spitze grau-weichhaarig, drüsenlos. Hüllfeln schwarzgrün, drüsenlos, angedrückt behaart. 4. 6. 7.

Bei Misburg.

3. *Accipitrina*. Stengel reich beblättert, die Wurzelblätter zur Blüthezeit fehlend.

574. *H. boreale* Fr. Stengel steif aufrecht, bis 4' hoch; Blätter eilanzettlich, obere fast sitzend, untere in den kurzen Blattstiel verschmälert. Blütenstand rispig, vielblüthig. Hüllfchld angedrückt, gleichfarbig, beim Trocknen schwarz werdend. 2l. 7—9.

In Wäldern nicht selten: Eilenriede, Bissendorf, Benther Berg, Münder, Sameln. Im Süntel bei Langerfeld häufig (A.).

575. *H. laevigatum* Willd. Stengel wie bei der vor. Art; Blätter schmaler, obere sitzend. Blütenköpfe kleiner, mit schmälern Plättchen des Hüllfchld, die am Rande bleich sind und beim Trocknen nicht schwarz werden. Blüht 14 Tage früher, als die vor. Art. 2l. 6. 7. Eilenriede, Maßbrof, Misburg (L.), Klüt, Wiebengrund, Uexenburg, Längen-berg über Holtensen (Pf.).

576. *H. umbellatum* L. Stengel steif, bis 3' hoch, oberste Aeste fast doldig gestellt. Blätter lanzettlich oder lineal, etwas starr, obere fast sitzend. Plättchen des Hüllfchld an der Spitze zurückgekrümmt. 2l. 7. 8.

In Wäldern, auf Wiesen und an Hecken überall sehr häufig.

55. Familie. Lobeliaceen Juss.

Lobelia L. V. 1.

L. inflata L. Blüten hellblau, Fruchtfeld aufgeblasen.
Unter dem Benther Berge hospitierend gefunden (Ap. Brandes).

L. Erinus L. u. *bicolor* Sims. Blüten schön blau.
Vielfach bei Hannover verwildert.

56. Familie. Campanulaceen Juss.

Jasione L. V. 1.

577. *J. montana* L. Blüten kurzgestielt, in einen halbkugelförmigen, von einer vielblättrigen Hülle gestützten Kopf zusammengestellt, — wodurch die Pflanze Aehnlichkeit mit *Succisa pratensis* bekommt, — hellblau, mit hellvioletten oder weißen unten zusammenhängenden Staubbeuteln. Wurzel einfach, vielstengelig, seltner in Sandboden 1 stengelig. Stengel im Gebüsch aufrecht, sonst anstehend oder fast liegend; Köpfe auf fruchtbarem Boden viel größer, als bei Exemplaren von dürrer Boden. ☹. 6—8.

Auf Grasplätzen, in lichten Wäldern, an Begründern überall häufig. Selten weißblüthig.

Phyteuma L. Waldrapünzel. V. 1.

578. *Ph. spicatum* L. Kronen 5theilig mit linealen, anfangs verwachsenen, später von unten nach oben sich lösenden Zipfeln. Blüten in einen länglichen oder walzlichen Kopf von 1—2" Länge zusammengestellt. Wurzelblätter lang gestielt, oft schwarzbraun gefleckt, obere lineal, sitzend. Blüten weißlich-gelb. 2l. 5. 6.

Eilenriede bei Heiligers Brunnen, bei Misburg und Anderten, am Deister, Süntel, Drakenberg; Finkenborn, Rühle, Schellenberg (Pf.).

Die Var.

Ph. nigrum Schmidt, mit dunkelvioletten Blüten:

Eisenriede zwischen dem Neuen Hause und der List. Deister über Bökfen und auf dem Kölnischen Felde, Mattentopf, vor dem Hohenstein, Wachsenburg (Pf.), Salzhemmendorf, Hattenbecker Holz, Ohrberg, Gehrdeiner Berg, Geim (Chl.). Am Deister über Bökfen, an der Teufelskammer im Süntel, vor dem Osterberge, über Pögen und Welliehausen (A.) finden sich bläulich-weiße und hellblaue Zwischenformen.

Campanula L. Glockenblume. (V. 1.).

Kronen glockenförmig, blau.

1. Blüten gestielt, Kapseln herabgebogen.

579. **C. rotundifolia** L. Wurzelblätter — in dichtem Grase oft nicht erhalten — lang gestielt, eiförmig oder rundlich. Stengelblätter lineal-lanzettlich. Stengel $\frac{1}{2}$ —1' lang, zart, rispig-ästig. 4. 6—10.

Auf Sandboden, auf trocknen Grasplätzen und Kalkbergen überall häufig, z. B. hinter Herrenhausen, Kleefeld und Bischofsbol.

Die Var.

rupestris E. Mey. Stengel ansteigend, steif, Wurzelblätter elliptisch, Stengelblätter gedrängt am untern Theile des Stengels, Rispe zusammengezogen, wenigblüthig: an den Felsen des Hohensteins (A.).

580. **C. rapunculoides** L. Stengel 1—3' hoch, stumpfäntig; Blätter ziemlich breit, kurzhaarig. Blüten ziemlich dunkel gefärbt und engglockig, in endständiger, einseitigwendiger Traube. Blütenstiele 1 blüthig. 4. 7. 8.

Bei Hannover und im nördlichen Gebiete Unkraut in Gärten und auf Kartoffelfeldern; im Georgengarten und am Wege nach dem Pferdethurm angepflanzt. Häufig auf trockenem Kalkboden: Kronsberg, Bettenjer Garten — hier auch mit gefüllten Blüten —, Süntel, Itz, bei Hameln, Limberg, Haarberg (N.). Eine vielästige Form (v. multiracemosa Pf.) an einer nach Norden gewandten Felswand am Stiege. Verkümmerte Exemplare mit weicher, drüsigter Behaarung an trocknen Jurakalkfelsen bei Langerfeld (A.).

581. **C. Trachelium** L. Stengel 2—3' hoch, scharfäntig; Blätter breit, grob doppelt-gefägt, steifhaarig, obere sitzend. Blütenstiele blattwinkelständig, 1—3 blüthig in entferntblüthiger Traube. Kronen groß, 1—1 $\frac{1}{2}$ " lang. 4. 7. 8.

In Wäldern und Gebüschen häufig: Eisenriede, Rickinger Holz, Mastbrof, Geim u. Im Norden seltener.

Die Var.

robusta Aschers.

am Ratzberge.

C. latifolia L. Durch stumpfäntigen Stengel, weichhaarige, kürzer gestielte Blätter und größere bis 2" lange Blüten von vor. unterschieden. 4. 6. 7.

Nach (E.) im hannoverschen Florengebiet aufgenommen.

2. Blüten gestielt, Kapseln aufrecht.

582. **C. patula** L. Höher — 1—2' hoch — und stärker, als die ähnliche **C. rotundifolia**. Wurzelblätter länglich-verkehrt-eiförmig in den Blattstiel hinablaufend; Stengelblätter lineal-lanzettlich, sitzend. Stengel weisshewig-rispig-ästig, fast ebensträufig. ☉. 5—7. Gehrdeiner Berg (Chl.), bei Etze; Etidden vor dem neuen Thore, Gröningerfeld (Pf.), Capellenhagen (Chl.).

583. **C. Rapunculus** L. Der vor. Art sehr ähnlich; durch die fleischige Wurzel und den schmal und lang-rispigen, fast traubigen Blütenstand und die unter der Mitte 1—3theiligen Nester verschieden. Von *C. rapunculoides* durch schmalere Blätter und heller und reiner blau gefärbte Blüten leicht zu unterscheiden. ☉. 5—8.

Auf Grasplätzen und an Wegen durch das ganze Gebiet häufig. Bei Hannover die gemeinste Art.

584. **C. persicifolia** L. Blüten groß, fast halbkugelig = glostig, blaßblau in armlüthtiger Traube. Blätter etwas glänzend, nach oben allmählich kleiner. 2l. 6. 7.

Laagener Holz, Benther-, Gehrdener-, Haarberg, Ebersberg, Wolfsgrund (N.), Wittenburg, Hohenstein (A.), Salzhemmendorf, Coppenbrügge, Osterwald, Ohrberg, zwischen Hameln und Helsenien (Chl.).

Nicht selten weißblüthig.

3. Blüten sitzend.

585. **C. Cervicaria** L. Stengel 2—3' hoch, dick und steif, fleischhaarig. Blätter lanzettlich, obere lineal, stengelumfassend. Blütenköpfe klein, hellblau, in blattwinkel- und endständigen Köpfen. Kelchzipfel stumpf. 2l. 6—8.

Buchhagen, Bodenwerder, Dunkelberg bei Pyrmont.

586. **C. glomerata** L. Stengel 9—18" hoch, grau = weichhaarig, selten kahl. Kronen schön dunkelblau, Kelchzipfel lang zugespitzt, sonst wie vor. 2l. 7. 8.

Breite Wiese hinter der Kirchroder Ziegelei, Misburg, Ronnenberger Windmühle †, Gehrdenerberg (L.), Bettenjer Garten (Chl.), Hühnerhaus, Bafede (A.), auf dem Knigge (E.), Salzhemmendorf (Chl.).

Specularia Heist. Frauen Spiegel. (V. 1.).

- S. **Spéculum** Alph. D. C. Stengel 8—10" hoch, von unten auf sperrig-ästig. Blüten entfernt stehend, violett, außen weiß überlaufen, mit weißer Röhre. Kelchzipfel so lang, als die Krone oder kürzer, lineal-lanzettlich, ausgebreitet. Blätter länglich, verkehrt-eiförmig. ☉. 6. 7.

Bei Hannover selten hospitierend.

- S. **hybrida** Alph. D. C. Stengel 2—6" hoch, meist einfach. Kronen klein, blaßviolett, kürzer als die Kelchzipfel. ☉. 6. 7.

Als Kornunfraut zuweilen bei Hannover hospitierend.

57. Familie. Siphonandraceen Klotzsch.

Vaccinium L. (VIII. 1.).

587. **V. Myrtillus** L. Heidel- oder Dickbeere. Blätter abfällig, eiförmig, klein gesägt, kahl. Nester scharfständig. Blüten mit fugeliger, hellgrüner, roth überlaufener Krone, einzeln. Beere schwarz, bläulich bereift mit violettrothem Fleische. 2l. 5. 6.

Im nördlichen Gebiete von der Eisenriebe an und auf dem Sandstein der Gebirge gemein und massenhaft.

588. **V. uliginosum** L. Moorbeere. Blätter abfällig, verkehrt-eiförmig, ganzrandig, unterseits graugrün, neblig. Aeste rund. Blüthen mit eiförmigen, weißen oder röthlichen Kronen, gehäuft. Beeren größer, als bei vor. Art, mit weißlichem Fleisch und saderm Geschmack. h. 5. 6.

Beim alten Mißburger Gehäge. Auf allen Mooren, massenhaft auf dem Warmbücker Moor. Alte Barfinghäuser Steinbrüche (M.). Zwischen Barfinghausen und Nienstedt (Chl.). Am Deister über dem Kölnischen Felde in einzelnen Gruppen (A.).

589. **V. Vitis Idaea** L. Preisel- oder Kronsbeere. Blätter immergrün, am Rande zurückgerollt, unterseits punktiert, oberseits dunkelgrün, glänzend. Blüthen weiß oder röthlich in vielblüthiger, endständiger Traube. Beeren scharlachroth. h. 5—7.

Im Wiegegebiet vom nördlichen Theile der Eilenriede an sehr häufig. Seltner an moorigen Stellen der Gebirge, besonders am Deister, am Süntel; am Niepen, Fintenborn, hinter der großen Pfanne (Pf.).

590. **V. Oxycoccus** L. Moosbeere. Blätter immergrün, klein, oberseits glänzend, unterseits aschgrau. Stengel kriechend mit fadenförmigen, liegenden Aesten. Blüthen auf zolllangen dünnen Stielen nickend, rosenroth mit 4 zurückgeschlagenen länglichen Zipfeln (ähnlich wie bei *Lilium Martagon*). Beeren groß, roth mit weißem Grunde. h. 6—8.

In den Moospolstern aller Moore, doch nicht allzu häufig. Auf dem Kamm des Deisters selten.

Andrömeda L. Rosmarinhaide. (X. 1.).

591. **A. polifolia** L. Strauch von $\frac{1}{2}$ —1' Höhe; Blätter schmal, lederartig, oberseits glänzend, unterseits bläulichgrün, am Rande zurückgerollt. Blüthenstiele endständig, fast doldig, nebst dem Kelch hellrosenroth; die länglich-frugförmige, 5 kantige Krone meist reinweiß. h. 5. 6.

In allen großen Mooren häufig.

Callüna Salisb. Haide. (VIII. 1.).

592. **C. vulgaris** L. Blätter 4 reihig, dachziegelig, lineal, 3seitig. Blüthen blaßrosenroth in reichblüthigen, ziemlich einseitigwendigen Trauben. h. 8—10.

Auf dem Torf- und Sandboden des nördlichen Gebiets und auf der Sandsteinformation der Gebirge gemein.

Erica L. Glocken- oder Doppphaide. (VIII. 1.).

593. **E. Tétralix** L. Blätter quirlständig zu 3 oder 4, steifhaarig-gewimpert. Blüthen endständig, kopfig-doldig. Kronen länglich-frugförmig, rosenroth, nicht selten weiß. h. 7. 8.

Auf feuchtem Haide- und Moorboden nördlich von Hannover gemein; südlich und westlich sehr spärlich, auf dem Benther Berge und dem Süntel, am Raninchenberge bei Sameln †.

58. Familie. **Rhodoraceen** Klotzsch.**Ledum** L. Forst. (X. 1.).

594. **L. palustre** L. 2—3' hoch. Blätter lederartig, lineal, am Rande zurückgerollt, unterseits nebst den Aestchen rostbraunfilzig. Blüthen in langgestielten Doldentrauben, ansehnlich, weiß. **h.** 5—7. Auf dem Warmbücher (Medicinalrath Hahn) und dem Kesser Moore sparsam.

59. Familie. **Hypopityaceen** Klotzsch. (X. 1.).**Pirola** Tourn. Wintergrün.

Wintergrüne Kräuter mit rundlichen, langgestielten, etwas lederartigen, oberseits glänzenden Blättern. Blüthen endständig.

1. Blüthen in allseitwendigen Trauben.

595. **P. rotundifolia** L. Staubgefäße aufwärts, der Griffel abwärts gebogen; Griffel gekrümmt mit kaum breiterer Narbe. Blüthen weiß mit lanzettlichen, zugespigten Kelchzipfeln, die halb so lang sind, als die Krone. $\frac{1}{2}$ —1' hoch. **h.** 6. 7.

Im Müsburger neuen Gehäge; Burgberg, am Deister, bei Springe (N.), Süntel, Rahnsstein, 3th (A.). Anabenburg †, am Breitenstein (Pf.).

596. **P. chlorantha** Sw. Von der vor. durch grünlich-weiße Kronen und kürzere, eiförmige Kelchzipfel unterschieden. **h.** 6. 7.

Am Deister bei Springe (Apoth. Capelle).

597. **P. minor** L. Staubgefäße gegen einander geneigt, Griffel senkrecht, gerade, mit doppelt so breiter Narbe. Kronen weiß, röthlich überlaufen. 4—6" hoch. **h.** 6. 7.

In der Eilenriede selten. Bei Bissendorf, Müsberg, am Benthler und Gehrdenen Berge, Deister, Süntel, Hohenstein (E.), 3th; bei Hameln (Pf.).

2. Schaft einblüthig.

598. **P. uniflora** L. 6" hoch. Blüthen überhängend, groß, flach, weiß, wohlriechend. Narbe groß, 5kerbig. **h.** 5. 6.

In einem Gehölz bei Bissendorf (Sch.), beim Schacht Rehborn in der Nähe des Steinkrugs am Deister (N.). An beiden Stellen sehr intermittierend.

Ramischia Opiz.

599. **R. secunda** Grcke. (**Pirola sec.** L.). Blüthen grünlich-weiß in dichter einseitwendiger Traube. Stengel 4—6" hoch, höher hinauf beblättert, als bei *Pirola*; Blätter hellgrün, etwas weicher, eiförmig, spitz. **h.** 6. 7.

Gehrdenen Berg, Deister, Minkenstein, Bafeder Berg (A.), 3th; Klüt, Finkenborn, auf dem Kiepen, Hameln'scher Pfad (Pf.).

Chimophila Parsh.

- † **Ch. umbellata** Nutt. Stengel bis 1' hoch, ansteigend, holzig. Blätter lanzettlich-keilsförmig, dick, lederartig, stark glänzend, ungefähr um die Mitte des Stengels in 2 unregelmäßige Wirtel gestellt. Blüthen rosenroth in Doldentrauben. **h.** 6. 7.

Zuletzt noch in geringer Zahl in der Eilenriede am Wege zwischen dem Pferdeturm und Kirchroder Thurm.

Monótropa L. Fichtenspargel.

600. **M. Hypópitys L.** Ganz ohne Blattgrün. Stengel 6—10" hoch, fleischig, blaßgelb mit gelblichen Schuppen besetzt. Blüthen blaßgelb in einer endständigen, vielblüthigen, nickenden, nach dem Verblühen aufrechten Traube. *h.* 7. 8.

Eilenriede zwischen Kirchroder und Pferdethurm, Gehrden Berg, Limberg (N.), bei Bissendorf (Sch.), Bateber Berg, Hohenstein (E.), Deister, Klüt, Schliefersbrunnen, zwischen Neher und Pyrmont (Pf.). Auf dem Juragebiet auf dem Kamm des Sünrels häufig (A.), Bodenwerder, Schellenberg, Klüt, Rahnstein, Niesburg (Chl.).

60. Familie. Aquifoliaceen D. C.

Ilex L. Stechpalme, Fuhbusch, Hülßen. (IV. 4.).

601. **I. Aquifolium L.** Strauch von 2—6' Höhe. Blätter immergrün, lederartig, glänzend, eiförmig, spitz, dornig gezähnt, selten ganzrandig. Blüthen weiß in blattwinkelfständigen Büscheln, Früchte erbsengroß, scharlachroth. *h.* 5. 6.

In Wäldern und Gebüschen durch das ganze Gebiet häufig.

61. Familie. Oleaceen Lindl.

Ligustrum Tourn. Liguster. (II. 1.).

602. **L. vulgare L.** Schlankästiger Strauch von 6—10' Höhe. Blätter länglich-lanzettlich, gegenständig oder zu 3, dunkelgrün und etwas glänzend. Blüthen weiß in endständiger, gedrungener Rispe. Früchte erbsengroß, schwarz. *h.* 6. 7.

In Hecken, seltener in Gebüschen verwildert.

Syringa L. Spanischer Flieder, Cyrene. (II. 1.).

603. **S. vulgaris L.** Strauch, zuweilen baumartig, 10—20' hoch. Blätter herz-eiförmig, zugespitzt, ganzrandig. Blüthen bläulich oder weiß in endständigen Rispen. *h.* 4. 5.

Zuweilen in Hecken verwildert.

S. chinensis Willd. mit rothen sehr großen und reichlichen Blüthenrispen und

S. persica L. mit schmalen Blättern und zart hellrothen Blüthen.

Häufig in Anlagen.

Fraxinus Tourn. Esche.

604. **F. excelsior L.** Hoher — 60—120' — geradstämmiger Baum mit anfangs glatter, später rissiger Rinde. Blätter unpaarig gefiedert. Blättchen sitzend, länglich-lanzettlich, gesägt. Blüthen vor den Blättern entwickelt, bräunlich, ohne Blüthenhülle, in ästigen Rispen. *h.* 4. 5.

In Wäldern z. B. in der Eilenriede, nicht selten. Häufig angepflanzt, z. B. als Alleebaum am Wege nach dem Pferdethurm.

62. Familie. Asclepiadaceen R. Br.

Vincetóxicum Mneh. Schwalbenwurz. (V. 2.).

605. **V. officinale** Mneh. **Cynanchum Vincetox.** R. Br. Stengel $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ ' hoch, aufrecht, selten oberwärts windend. Blätter gegenständig, herz-eiförmig, zugespitzt. Blüthen gelblichweiß in blattwinkelfständigen, gestielten Döldchen; Kapseln länglich-spindelförmig 4. 6. 7.

Auf trodnen Kaltbergen häufig: Schulenburg Berg, Biefstein, Saupark, Hohenstein u. f. w.

63. Familie. Apocynaceen R. Br.

Vinca L. Immergrün. (V. 1.).

606. **V. minor** L. Stengel kriechend; Blätter gegenständig, elliptisch oder lanzettlich, lederartig, dunkelgrün, glänzend. Blüthen ansehnlich, hellblau, einzeln in den Blattwinkeln. 4. 4. 5.

Moorbruch bei Biffendorf, Benther Berg, Hallerquellen bei Springe (N.), Elsdagen (Chl.), Gimbeckhausen (E.), Holzmühle, Hohenstein (A.), Liebenburg, Königsberg bei Pyrmont, zwischen Schaumburg und Coverten (Pf.), Kilsf, Hastenbeck, Schellenberg, Salzhemmendorf, [Eilenriede 3. B. beim Pferdethurm + ?] (Chl.).

64. Familie. Gentianaceen Juss.

Menyanthes L. Fieberklee. (V. 1.).

607. **M. trifoliata** L. Blätter grundständig, lang gestielt, 3 zählig; Blättchen groß, lederartig, glänzend. Blüthen trichterförmig, hell fleischfarben, mit 5theiligem innen weißbärtigem Saume, in dichtblüthiger Traube, durch Form und Blüthenstand etwas Hyacinthen ähnelnd. 4. 5. 6.

An sumptigen Stellen nicht häufig: auf der Gartenmaich, bei der Döhrener Ziegelei (Chl.), Warmbücher Moor bei Stelle, hohles Moor, Biffendorf; Entenfang, Marienwerder, Nieder-Stöcken, Kirchrode (Chl.). Zwischen Benther und Schröden Berg. Bei Sedemünder, am Osterberge (A.), Zersen (E.), Salzhemmendorf (Chl.). Coppenbrügge, Schwöbber, Liebenburg, Teich vor Hastenbeck, bei Pyrmont und Köthenhausen (Pf.), am Botthartsteiche (E.).

Limnánthemum Gmel. (V. 1.).

- L. nymphoides** Lk. Blätter schwimmend, viel kleiner, als die ähnlichen von **Nymphaea alba**. Blüthen gelb, in blattwinkelfständigen sitzenden Dolden. 4. 7. 8.

Bei Sedemünder angepflanzt (A.).

Gentiana L. Enzian. (V. 2.).

Blätter lanzettlich, gegenständig, ganzrandig. Blüthen unsrer Arten blau.

1. Schlund der Blumenkrone fahl.

608. **G. cruciata** L. Stengel $\frac{1}{2}$ —1' hoch, meist violett überlaufen. Blüthen quirlig, ziemlich klein, innen azurblau, 4 spaltig mit feulenförmiger Röhre. Blätter 3 nervig, am Grunde scheidig verbunden. 4. 6—8.

Gehrdener Berg †, Eilenberg, Behmforb, zwischen Springe und dem Deister (A.), zwischen Nettelrehr und dem Kölnischen Felde (E.), Krüppelberg bei Bodenwerder (Pf.), Capellenhagen (Chl.).

609. **G. Pneumonanthe** L. Stengel $\frac{1}{2}$ —1' hoch, 1—vielflühlig. Blüthen groß, 5spaltig, mit keulenförmig-glockiger Röhre, schön dunkelblau mit 5 grün punktierten Streifen. Blätter lanzettlich-lineal, stumpf, unterste schuppenförmig. \odot . 7—10.

Im nördlichen Gebiete auf Moor und feuchtem Haideboden häufig, z. B. hinter Herrenhausen, Hainholz, Bahrenwald. Im südlichen Theile selten: bei Bösingfelde (Pf.).

2. Schlund der Blumenkrone bärtig.

610. **G. campestris** L. Blumenkrone 4spaltig mit weißlicher Kronröhre und bläulich-violettem Saum, mittelgroß. Kelchzähne ungleich, die beiden äußern 4—6 mal breiter, elliptisch. \odot . 7—9.

Zwischen Pferdethurm und Kirchroder Ziegelei † (Chl.). Zwischen Lehrte und Alten; Gehrdener Berg, Stemmer Berg, Deister, Süntel, unter dem Schierholze (A.), Ith, Schweineberg bei Unsen, Pleggen, Ohrberg, Schanze auf dem Bafberge (Pf.), Capellenhagen (Chl.).

611. **G. Amarella** L. Blumenkrone meist 5spaltig, violett, ziemlich klein; Kelchzipfel lineal-lanzettlich, fast gleich. \odot . 8—10.

Gehrdener und Schulenburger Berg, unter dem Schierholze (A.), Hüpeder Anger, Haarberg (N.), Kagenberg über Marienau, Paschenburg, Griefener Berg, Bomberg bei Pyrmont (P.). Deister (M.).

612. **G. campestris** \times **Amarella**. Die mannigfaltigsten Uebergänge zwischen beiden Arten bildend.

Zwischen den Stammeltern unter dem Schierholze (A.).

3. Schlund der Blumenkrone kahl, Zipfel gefranst.

613. **G. ciliata** L. Kronen 4spaltig, mittelgroß, schön blau. Blüthen endständig. Stengel meist einfach und einblühlig, selten ästig und mehrblühlig — so am Iberge (A.). \odot . 8. 9.

Gehrdener Berg, Haarberg, über Dabbe (N.), Iberg, Hohenstein, Eilenberg, Lauenau, über Springe (A.), Ith, Alüt, Schweineberg bei Unsen (Pf.).

Cicendia Adans. (IV. 1.).

614. **C. filiformis** Rehb. Winziges Pflänzchen von 1—4" Höhe, mit fadenförmigem einfachem oder ästigem, wenigblättrigem Stengel. Blüthe klein, gelb, meist geschlossen, auf langem, nacktem Stiele. \odot . 7. 8.

Auf feuchtem Sande und anmoorigen Stellen im nördlichen Gebiete häufig von der Medlenhaide, Entenfang, Dümpel an der Celler Chaussee, Ziegelei hinter Akefeld an.

Erythraea Ren. Tausendgüldenkrant. (V. 1.).

Aufrechte Kräuter mit gegenständigen, eirunden, meist 5nervigen Blättern und schon rothen, innen gelben Blüthen.

615. **E. Centaurium** Pers. Stengel einfach $\frac{1}{2}$ —1' hoch; Ebenstrauß endständig, immer gleichhoch. \odot . 7. 8.

Nördlich von Hannover auf Schladenhalden bei Burgwedel — wahrscheinlich von den mittelalttrigen Baldschmieden, welche den Raseneisenstein im Freien aufschmolzen, angefaßt. In unmittelbarer Umgebung Hannovers selten auf der bunten Wiese hinter Bischofshol. Vom Benther Berge an ziemlich häufig.

616. **E. pulchella** Fr. Stengel sehr ästig, 2—6" hoch; Blüthen kleiner und schmaler, als bei der vor. Art, blattwinkelständig, gestielt, in einen runden Büschel zusammengestellt. ☉ und ☉. 7—9.
Auf schwerem feuchten Boden: zwischen Lehrte und Asten, Sehnede, Waffel, Höver, breite und bunte Wiese, am Fußwege nach Ricklingen, bei den Salinen und der Zündhütchenfabrik, Barsinghausen; bei Münster und Hameln (Pf.) u. s. w.

65. Familie. Polemoniaceen Lindl.

Polemonium Tourn. Himmelsleiter. (V. 1.).

617. **P. coerulescens** L. Stengel 1½—2' hoch, steif aufrecht, kahl, blattreich. Blätter wechselständig, vielpaarig gestielt, mit fast gegenständigen, dicht und schief gestellten ganzrandigen eilanzettlichen Fiedern. Blüthen ansehnlich, blau oder weiß, in drüsig-behaarter Rispe. 4. 6. 7.
Auf dem Brösel (Pf.). Ursprünglich?

66. Familie. Convolvulaceen Juss.

Convolvulus L. Winde. (V. 1.).

Windende Kräuter mit wechselständigen, pfeilförmigen Blättern und glockig-trichterförmiger Krone.

618. **C. Sépium** L. Kronen rein weiß, groß; Kelch von 2 hellgrünen herzförmigen Deckblättern umschlossen. 4. 7—10.
In Heden und Gebüsch häufig. 3. B. beim Döhrener Thurm, am Leinesufer, bei Herrenhausen, Bissendorf, Münster, Coppenbrügge (A.), Hameln (Pf.).
619. **C. arvensis** L. Kronen weiß bis rosenroth, bei Hameln mit scharf abgesetzten rothen Ringen auf weißem Grunde (Var. **rubro-annulatus** Pfl.), doppelt kleiner, als bei der vor. Art. Deckblätter von der Blüthe entfernt, klein. 4. 6—10.
Überall auf Aedern und Grasplätzen sehr häufig. Die Varietät unter der Knabenburg, vor Lesemanns Tannenkauf, am Wege nach dem Finkenborn und in einem Garten vor dem Brückthore (Pf.).

Cuscuta Tourn. Seide. (V. 2.).

Blattlose, windend-fadenförmige Kräuter mit weißen oder röthlichen Blüthen in dichten Knäueln. Stengel mit Saugwarzen auf andern Pflanzen schmarozend.

620. **C. europaea** L. Nestig. Röhre der Blumenkrone so lang, als der Saum, Schuppen in der Röhre aufrecht angedrückt. ☉. 7. 8.
Auf Nesseln, Hopfen, Disteln und Weiden schmarozend, in Heden und Gebüsch häufig: beim Döhrener Thurm, zwischen Georgengarten und Pimmer, bei Herrenhausen, bei Bissendorf, Röstien, Münster, Coppenbrügge, Hameln u. c.
621. **C. Epithymum** L. Stengel viel feiner, purpurroth, seidig glänzend. Blüthen um die Hälfte kleiner, als bei vor., Röhre der Krone durch die gegen einander geneigten Schuppen geschlossen, sonst wie vor. ☉. 7. 8.
Auf Haide und Thymian, im nördlichen Gebiete ziemlich häufig, sonst selten: am Benther Berge (Str.), Rehburger Berge (Chl.), Hameln (Pf.). Die auf Kleeefeldern schmarozende Pflanze (*C. Trifolii* Babingt.) ist ein durch das ganze Gebiet häufiges, lästiges Unkraut geworden.

622. **C. epilinum** Weihe. Flachseide. Stengel meist einfach, Röhre der Blumenkrone doppelt so lang, als der Saum. ☉. 7. 8.
Auf Reinsfeldern schmarogend durch das ganze Gebiet, zuweilen sehr häufig, unmittelbar um Hannover sehr selten.

67. Familie. Boraginaceen Desv. (V. 1.).

Blätter meist raubhaarig, einfach, wechselständig, ohne Nebenblätter; Blüthen in einseitigwendigen vor der Blüthezeit spiralig aufgewickelten Trauben.

Asperúgo Tourn.

- † **A. procumbens** L. Stengel $\frac{1}{2}$ —2' lang, niederliegend, durch rückwärts gerichtete Stacheln rauh. Krone klein, röthlich=blau; Kelch zur Fruchtzeit sehr vergrößert, buchtig gezähnt. ☉. 5. 6.
Früher an der alten Döhrener Straße. Vielleicht noch am alten Zudenkirchhof. (Die Pflanze ist intermittierend).

Echinospermum Sw.

- E. Láppula** Lehm. Vergiftmeinnicht ähnliche Pflanze, an den größern, am Rande mit 2 Reihen widerhaltiger Stacheln versehenen Rüssen leicht zu erkennen. ☉. 7. 8.
Zuweilen hospitierend: am Lindener Berge, am Saarberge (N.).

Cynoglossum L. Hundszunge.

623. **C. officinale** L. Stengel 2—3' hoch, vielästig. Blätter dünn graufilzig. Kronen braunroth. Rüsse mit hervortretendem Rande. Mäuseartig riechend. ☉. 5—7.

Am Lindener Berg, zwischen Bischofshol und Bemerode, zwischen Bemerode und Misburg. Im Wiegenbruche auf Schlackenhalben selten (Vergl. Nr. 615.). Kronenberg, Schulschuler Berg, Saupark, Felsenkeller bei Hameln, Hagenohsen, Gr. Hülligsfeld, Berg über Däke, unter dem Eckerberge (Pf.). Bei Münster vor der Verkopplung sehr häufig, Wittenburg (A.).

624. **C. montanum** Lmk. Blätter zerstreut behaart, hellgrün, etwas glänzend. Blüthen lockerer stehend, roth=violett. Rüsse ohne hervortretenden Rand. ☉. 6. 7.

Deister am Riethfelde (A.), im Saupark häufig, 3th über Neuhaus, Harderode und Bisperode. Rauenstein (Chl.), Wolfsthal bei Dähle (Pf.).

Borágo Tourn. Gurkenkraut.

625. **B. officinalis** L. Blüthen groß, nickend, schön blau mit schwärzlichen, gegen einander geneigten Staubbeuteln. Stengel 1—2' hoch, ästig, saftig. ☉. 6. 7.
Ist gebaut und vielfach verwildert.

Anchúsa L. Ochsenzunge.

626. **A. officinalis** L. Stengel 1—3' hoch, nebst den Blättern fleischhaarig. Kronröhre gerade. Blüthen gewöhnlich leuchtend violett, bei uns schön himmelblau. (**A. arvalis** Rehb.). ☉. 5—7.

Auf dem Neustädter Kirchhof eingebürgert. Früher bei Herrenhausen.

627. **A. arvensis** M. B. (*Lycopsis arv.* L.). Kronröhre in der Mitte gekrümmt; Krone blau mit weißer Röhre. ☉. 6—10.
Sehr häufiges Ackerunkraut, zumal auf leichterm Boden.

Symphytum L. Beinwurz.

628. **S. officinale** L. Stengel 1—3' hoch, ästig, mit großen herablaufenden Blättern. Blüthen bei uns fast immer roth, ziemlich groß. 2. 5. 6.

An feuchten Stellen häufig: Miesburger Damm, am Wege nach Bischofshehl, Zimmer Rast, Darßinghausen, Salzheimendorf, Hameln, Münder, Osterberg an der Aue (A.).

Die Var.

bohémicum Schm. mit gelbweißen Blüthen:
am Leineufer hinter dem Schützenhause selten; bei Gestorf (N.).

Echium Tourn. Ratterkopf.

629. **E. vulgare** L. Stengel 1—3' hoch, von steifen auf schwärzlichen Knötchen stehenden Borsten rauh. Blüthen schön blau, seltner — z. B. am Lindener Berge, — weiß, in langen einseitwendigen Trauben. ☉. 6—9.

An trocknen Stellen durch das ganze Gebiet stellenweise häufig, z. B. Lindener-, Tönniesberg, vor Wettbergen etc.

Pulmonaria Tourn. Lungenkraut.

630. **P. officinalis** L. Stengel $\frac{1}{2}$ —1' hoch; äußere Blätter der nichtblühenden Wurzelsköpfe herzförmig, gestielt. Blüthen in armbüthigen Trauben, anfangs roth, dann violett. 2. 3. 4.

In den Laubwäldern der Salenberger Lehmebene und der Gebirge von der Eitenriede an häufig. Nördlich nur in einem Gehölz bei Ifernhausen.

- P. angustifolia** L. Blätter der nichtblühenden Wurzelsköpfe elliptisch-lanzettlich und lanzettlich, in den geflügelten Blattstiel verschmälert. Blüthen erst roth, dann violett oder azurblau. 2. 4. 5.

Nach einem Exemplar des Herrn Apothekers Brandes auf dem Itz bei Lauenstein.

Lithospermum Tourn. Steinsame.

631. **L. officinale** L. Stengel 1—2' hoch, sehr ästig, dicht beblättert. Blumenkrone klein, grünlichweiß; Rüsse wie von Porzellan, weiß, glänzend und hart. 2. 5—7.

Sehr selten: am Haarberge (N.), Bettenfer Berg (Chl.), Pirmont (Pt.).

632. **L. purpureo-coeruleum** L. Unfruchtbare Stengel kriechend, blühende aufrecht 1— $1\frac{1}{2}$ ' hoch. Blüthen ansehnlich, erst roth, dann blau; Rüsse glatt. 2. 5. 6.

Sehr selten: Schulenburger Berg, über Sorsum (Chl.), am Iberg (A.).

633. **L. arvense** L. Stengel $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ ' hoch, oberwärts ästig. Blüthen weiß, Rüsse körnig-runzelig. ☉. 4—6.

Häufiges Ackerunkraut.

Myosótis L. Vergißmeinnicht.

Blüthen himmelblau, innen gelb.

1. Kelch angedrückt=behaart.

634. **M. palustris** With. Wurzelstock schief, kriechend; Stengel kantig; Kelch 5zählig; Griffel so lang, als der Kelch. Blüthen ansehnlich. 4. 5—8.

An feuchten Stellen durch das ganze Gebiet häufig.

635. **M. caespitosa** Schultz. Wurzelstock faserig; Stengel stielrund; Kelch 5spaltig; Griffel halb so lang, als der Kelch; Blüthen um die Hälfte kleiner, als bei vor. ☉. 6—8.

Häufig auf feuchtem Sand- und Lehmboden im nördlichen Gebiete: Bahrenwald, Hainholz, hinter den Welfencasernen, Kumpel hinter der List; am Wege nach Bischofsbolz u. Nicht selten wachsen diese und die vor. Art durch einander, z. B. beim Entenfange. Südlich seltner, z. B. an den Thongruben bei der Hameln'schen Ziegelei. In tiefern Gräben oft ins Röhliche verbleichend.

2. Kelch mit abstehenden hafigen Haaren.

a. Fruchtsiele kürzer als der Kelch.

636. **M. stricta** Lk. Blüthen sehr klein, blau, in ziemlich langen dünnen Trauben. Kronröhre kürzer oder kaum so lang, als der Kelch. ☉. 4—6.

An dünnen Sandplätzen und Aedern im nördlichen Gebiete häufig; sonst selten, bei Hameln, am Bafberge (Pf.) und Eisenberge (A.).

637. **M. versicolor** Sm. Blüthen ziemlich klein, erst gelb, dann hell- und endlich dunkelblau; Kronröhre endlich doppelt so lang, als der Kelch. Trauben unterhalb der Blüthen blattlos verlängert. ☉. 5. 6.

Häufig auf fruchtbarem Sandboden auf Grasplätzen und Wiesen, zuweilen auf Aedern und in Wäldern: beim Döhrener Thurm in der Eisenriede, Lindener Berg, Bahrenwald, Gr. Buchholz, Pferdethurm u. bis Bissendorf. Am Kronsberg, Edberg, bei Schwibber (Chl.), bei Theensen (A.).

b. Fruchtsiele so lang oder länger als der Kelch.

638. **M. silvatica** Hoffm. Blüthen ansehnlich, etwas dunkler als bei 634, mit flachem Saume. 4. 5—7.

Fehlt im ganzen nördlichen Gebiete. Nach Chl. in der Eisenriede? In den Wäldern mit kalkreichem Boden: Mastbrot, Geim, Rickinger-, Hemminger Holz, Belber-, Davenstedter Holz, Benther Berg, Limberg, Bettenjer Berg u. s. w.

639. **M. intermedia** Lk. Blüthen kaum halb so groß, als bei vor., mit vertieftem Saume. Fruchtsiel doppelt so lang, als der Kelch; Fruchtkelch geschlossen. ☉. 6—9.

Gemeines Ackerkraut auf schwerem Boden, z. B. am Lindener Berge; im Sandlande seltner: bei Bahrenwald, Bissendorf u. Nicht selten im Walde: Sintel (A.), Stth.

640. **M. hispida** Schlecht. Blüthen sehr klein; Fruchtsiel so lang, als der Kelch; Fruchtkelch offen. ☉. 5—7.

An trocknen Grasplätzen: an der alten Döhrener Straße beim neuen Kirchhof, Chauffeegräben hinter der List, Theensen, Eisenberg (A.), Hameln'scher Felsenkeller, beim Finkenborn (Pf.) u. s. w.

- M. sparsiflora** Mik. Mit kleinen, hellblauen Blüthen in armblüthiger, am Grunde beblätterter Traube. ☉. 5. 6.

Nach (M.) bei Barfinghausen?

68. Familie. **Solanaceen** Juss. (V. 1.).**Lycium** L. Bocksdorn.

641. **L. bárbarum** L. Strauch mit dünnen, ruthenförmigen, herabgebogenen Aesten. Blätter klein, hellgrün; Blumenkrone hellroth, trichterförmig; Beere scharlachroth. *h.* 6—8.
Oft in Hecken gepflanzt und oft fast verwildert.

Solanum L.

642. **S. nigrum** L. Nachtschatten. Stengel aufrecht. Blüthen klein, weiß mit gelben Staubfäden. Beeren schwarz. *Ö.* 7—10.
Ueberall auf Schutt, an Wegen sehr häufig.

Die Var.

stenopétalum A. Br. Blumenkrone fast bis zum Grunde gespalten mit linealen Zipfeln:
vor dem Ohrberg unter der steilen Wand.

643. **S. húmîle** Bernh. Beeren gelb, Blätter und Stengel fast kahl, sonst wie das vor. *Ö.* 7—10.
Selten auf Schutt bei Hannover: am Kanonenwall; Taubenstraße; Herrenhausen (Chl.).

644. **S. miniatum** Bernh. Beeren mennigroth; Stengel und Blätter abstehend stark behaart; sonst wie *nigrum*. *Ö.* 7—10.
Auf dem Limberge (N.), am Südrhang des Schulenburger Berges (A.). Vor der Lehenburg, dem Bockberge, am Bache vom Rettigsgrunde, am Fuße des Ohrberges bei der Quelle (Pf.).

645. **S. dulcamára** L. Bittersüß. Stengel geschlängelt oder windend, Blüthen violett mit gelben Staubfäden; Beeren eiförmig, glänzend roth. *h.* 6—8.
Auf feuchtem Boden im Gebüsch häufig; Leineufer, Weg nach Bischofsbol, Bahrenwald, Rasthof etc.

646. **S. tuberósum** L. Kartoffel. Stengel aufrecht; Blätter unpaarig gefiedert mit abwechselnd größern und kleinern Zipfeln; Blüthen groß, weiß oder bläulich. *4.* 7. 8.
Viel gebaut und oft verwildert.

Physalis L. Judenkirsche.

647. **Ph. Alkekengi** L. Blüthen ziemlich klein, trübweiß; Kelch zuletzt groß, mennigroth, netzig = geadert, die scharlachrothe Beere umgebend. Blätter unten einzeln, oben gezweit. *4.* 6. 7.
Ohrberg, Büßberg, Hagenberg, zwischen Grohde und Fehlen, zwischen Dasse und Bodenwerder, hinter Hagenohsen (Pf.), Brevörde, Bruchholz bei Heinsen (Chl.). Bei Springe und am Ith angepflanzt (A.).

Nicandra Adans.

- N. physaloides** Gärt. Blüthen hellblau mit weißlicher Röhre, ziemlich groß. Stengel kantig = ästig mit buchtig = eckigen Blättern. *Ö.* 7—9.
Auf Schutthäusen, Kartoffelfeldern, frühern Gartenländereien nicht selten hospitierend.

Átropa L. Tollkirsche.

648. **A. Belladonna L.** Stengel 2—4' hoch; Blätter groß, trübgrün, zu zweien beissammen stehend, deren eins kleiner ist. Blüthen ziemlich groß, violett-braun. Beere glänzend violett-schwarz, abgeplattet, von der Größe einer Kirsche. 2l. 6. 7.

Beim Försterhause auf dem Kölnischen Felde (E.), (Chl.). Saupark, Barenburg, Wittenburg, Kahnstein, Hohenstein, Winkenstein, Mattentopf, Klüt und so überall in den Wäldern der Juraformation.

Hyoscyamus Tourn. Bilsenfraut.

649. **H. niger L.** Stengel 1—2' hoch, nebst den fiederförmig-büchtigen Blättern flebrig-zottig. Blüthen in einseitwendiger Aehre fast sitzend, ziemlich groß, trübgelb mit violettem Adernetz. ☉ und ☉. 5—7.

Schuttpflanze in Dörfern, z. B. Bemerode und Ricklingen, bei den Salinen, in wüßgelegten Gärten. Viel an der Lezenburg, zwischen Ohr und Hämelschenburg, an einer abgeholzten Stelle am Klüt (Pf.).

Nicotiana L. Tabak.

- N. Tabacum L.** Blumenkrone rosenroth, groß, am Schlunde bauchig aufgeblasen. Blätter länglich-lanzettlich. ☉. 7. 8.

Selten gebaut.

- N. rustica L.** Blumenkrone unansehnlich, gelblich-grün; Blätter eiförmig, gestielt. ☉. 7. 8.

Nicht selten auf Schutt hospitierend.

Datura L. Stechapfel.

650. **D. Stramonium L.** Blüthen einzeln, aufrecht, kurz gestielt, mit großen weißen Kronen. Kapsel groß, weich stachelig. Von widerlichem Geruch. ☉. 7. 8.

Durch das ganze Gebiet auf Schutt und in wüßgelegten Gärten, doch nicht häufig.

- D. Tatula L.** mit hellblauen, etwas kleinern Kronen. ☉. 7. 8.

Selten hospitierend.

69. Familie. Scrophulariaceen R. Br.**Verbascum L. Königskerze. (V. 1.).**

Hobe, wollig-silzige Kräuter mit ungetheilten Blättern. Blüthen in einfachen oder rispig-ästigen Trauben.

- a. Blätter völlig von Blatt zu Blatt herablaufend, weißgelblich, dichtsilzig.

651. **V. Thapsus L.** Blumenkrone gelb, ziemlich klein, trichterförmig. Staubfäden weißwollig, die zwei längern fast kahl, 4 mal länger, als ihr Staubbeutel. ☉. 7. 8.

Nur im südlichsten Theile des Gebiets: Sudweiß (E.), Dachtelsfeld, über Zersen (A.), Lezenburg, hinter Ohr und der Knabenburg, auf dem Wetthorfschen Änger (Pf.), Salzhemmendorf (Chl.).

652. **V. thapsiforme** Schrad. Blumenkrone gelb, groß, wohlriechend, radförmig; Staubfäden weißwollig, die 2 längern $1\frac{1}{2}$ —2 mal länger als ihr Staubbeutel. ☉. 7. 8.

Häufig auf dem Sandboden des nördlichen Gebiets. Findener Kirchhof, zwischen Ruthe und Schliefum (Chl.), einzeln bei Münster, am Hohenstein (A.), bei Hameln (Pf.).

b. Blätter kurz oder halb herablaufend.

653. **V. phlomoides** L. Meist kleiner und schlanker, als das vor., von dem es sich durch die nicht völlig herablaufenden Blätter unterscheidet. ☉. 7. 8.

Auf dem Sandlande hinter dem Wessengarten; häufiger im nördlichen Sandlande. Am Findener Berge, bei der Zündhütchenfabrik; vor dem Ohrberge (Pf.), hinter Herrenhausen (L.).

654. **V. thapsiforme** × **nigrum** Schiede. **V. adulterinum** Koch. Blüthen hellgelb mit hellvioletter Wollse der Staubfäden, groß. Blätter oberseits feinsfilzig, unterseits grausfilzig. ☉. 7. 8.

An der Garfenburg, in Thönjen, auf dem kleinen Felde bei Münster (A.), bei Hagenohjen und bei Ohr (Pf.). Bei der Herrenhäuser Ziegelei (L.). Ueberall selten und einzeln.

c. Blätter nicht herablaufend.

655. **V. Lychnitis** L. Blüthen bei uns stets weiß mit weißwolligen Staubfäden, in pyramidenförmig-rispigen Trauben. Blätter oberseits dunkelgrün, fast glänzend, unterseits etwas grausfilzig, untere in den Blattstiel verschmälert, obere sitzend. ☉. 7. 8.

Am Klüt und am Fessenteller bei Hameln (Pf.).

656. **V. nigrum** L. Blüthen meist goldgelb mit violett-wolligen Staubfäden, in einfacher oder rispiger Traube. Blätter oberseits dunkelgrün, fast kahl, unterseits dünnfilzig, untere am Grunde herzförmig, lang gestielt, obere fast sitzend. ☉. 7. 8.

Durch das ganze Gebiet überall ziemlich häufig: Herrenhausen, Zimmer, Garfenburg u.

Variirt:

weißblüthig

bei Münster (A.) und am Klüt (Pf.);

mit rothbraunen Staubfäden und weißer Wollse

bei Dasse; und

V. lanatum Schrad. meist niedriger, Blätter beiderseits grausfilzig: bei Ronnenberg (Chl.).

657. **V. nigrum** × **Lychnitis** Schiede. Blüthen gelb mit hellviolett-wolligen Staubfäden. Untere Blätter mit stumpfem, in den langen Blattstiel zusammengezogenem Grunde, obere fast sitzend. ☉. 7. 8.

Am Klüt (Pf.).

Scrophularia Tourn. Braunwurz, Scrophellkraut. (XIV. 2.).

658. **S. nodosa** L. Blüthen in endständiger Traube, braun-grün. Stengel scharf 4 kantig, 2—4' hoch. Kelchzipfel eiförmig, stumpf, sehr schmal häutig berandet. 4. 7. 8.

Häufig an feuchten Stellen durch das ganze Gebiet, z. B. in der Eisenriede.

659. **S. Ehrharti** Stev. Blüthen in endständiger Traube, purpurbraun. Stengel nebst den Blattstielen breit geflügelt, 2—4' hoch. Kelchzipfel rundlich, sehr stumpf, breit häutig=berandet. 4. 7—9.

Graben beim Kirchroder Thurm, bei Mißburg und Anderten, von hier zuweilen nach dem Pferdethurm herabgeführt. Bei Benthe (L.), Wülfingen (Obl.), Gestorf, Bockrode (N.). Bei Münder häufig (A.). Unter der Knabenburg und dem Bafberge (Pf.).

660. **S. vernalis** L. Blüthen auf mehrblüthigen Stielen blattwinkelförmig, grünlich=gelb. Stengel und Blattstiele zottig; Kelchzipfel unberandet. 5. 6.

An der alten Gartenmauer in Schwöbber verwißelt (Pf.). Mehrfach bei Herrenhausen hospitierend beobachtet.

Gratiola L. Gnadenkraut. (II. 1.).

661. **G. officinalis** L. Stengel $\frac{1}{2}$ —1' hoch; Blätter gegenständig, sitzend, lanzettlich, klein gesägt. Blüthen einzeln in den Blattwinkeln, ziemlich groß, weiß oder röthlich mit gelblicher Röhre. 4. 7. 8.

Im nördlichsten Gebiete auf sumpfigen Wiesen, bei Bissendorf, Burgwedel, Lehrte, Burgdorf. An der Wiege zwischen Isernhagen und Langenhagen (Obl.). Bei Springe angepflanzt (A.).

Digitalis Tourn. Fingerhut. (XIV. 2.).

662. **D. purpurea** L. Blüthen mit großen purpurrothen, innen mit dunklern, weiß berandeten Punkten gezeichneten Kronen in langer Traube. Blätter gefaltet, unterseits filzig. 7. 8.

Zwischen der Holzmühle und Eldaggen (A.). Süntel, Scharfenberg hinter Ohßen, bei Börsingfeld und Reinerbeck (Pf.). Zwischen Büdeburg und Eissen in der Eisenriede am Wege nach Heiligers Brunnen auf einer abgeholzten Stelle ausgefät und mehrere Jahre erhalten.

663. **D. ambigua** Murr. Blumentrone ziemlich groß, trüb-gelb, inwendig mit einem undeutlichen braunen Aderneße, drüsig=weichhaarig. Blätter gesägt, weichhaarig. 4. 6. 7.

Hohenstein (E.), Schrapstein (A.), Schlucht unter der Baischenburg (Pf.), Scharstein, Harl.

Antirrhinum L. Löwenmaul. (XIV. 2.).

A. majus L. Blüthen groß, purpurroth mit gelbem Gaum, in dichter Traube. 4. 6—8.

Viel in Gärten cultiviert, zuweilen verwildernd. Am 3th angepflanzt (A.).

664. **A. Orontium** L. Blüthen halb so groß als beim vor., rosenroth mit weißer Röhre in unterbrochenen Trauben. 7—10.

Keldunkraut, am häufigsten auf leichtem Boden, vor Herrenhausen, Hainholz, bei Bahrenwald, List, Döhren, Wülfel, Bemerode, Niddlingen, Zimmer, bei Jersien (L.), Hameln (Pf.), Salzhausen (Obl.), Bissendorf (Sch.) u.

Linaria Tourn. Einsiedlerkraut. (XIV. 2.).

1. Breitblättrige Arten. Stengel in rankenartige, fadenförmige Aeste getheilt.

665. **L. Cymbalaria** Mill. Blätter herzförmig=rundlich, 5 lappig, fahl. Krone klein, blaßviolett mit weißem Gaumen und 2 gelben Höckern. 4. 6—8.

Bei Hannover selten in Gärten. Bei Bunsdorf, Sameln, der Lauensteiner Burg (Pf.), Ahrensburg, Büttenjen, Bredenbeck (N.), Schwöbber (Chl.). Am Edberg bei Bodenwerder (Pf.).

666. **L. Elatine** Mill. Blätter eispießförmig, unterste rundlich-eirund. Blüthen gelb mit inwendig violetter Oberlippe; Sporn gerade. ☉. 7—10.

Auf den Feldern am Wege nach Tavenstedt und am Kronsberge, in den Steinbrüchen bei Zimmer; Gestorf, Euderbruch (N.), Mischburg (L.), Gehrdener Berg, Münder, Holzhausen (Chl.); am Kapberge, Eisenberge, bei Messentamp (A.); am Kniege (L.); bei Redeters Forst, Schliersbrunn und dem Felsenkeller (Pf.).

667. **L. spuria** Mill. Blätter rundlich-eiförmig. Sporn bogenförmig. Blüthenstiele zottig, sonst wie die vor. ☉. 7—9.
Auf dem Kronsberge. Bei Mischburg (L.).

2. Schmalblättrige Arten, Stengel aufrecht.

668. **L. minor** Desf. Kronen bläuviolett mit gelblichweißen Rippen. Die ganze Pflanze drüsig behaart. Blüthen einzeln in den Blattwinkeln, eine kurze beblätterte Traube bildend. ☉. 7—10.

Auf trockenem Kalkboden häufig, z. B. am Lindener Berge, Zimmer Steinbrüche, Gehrdener Berg, Münder, Sameln.

669. **L. arvensis** Desf. Kronen sehr klein, hellblau mit dunklern Strichen. Stengel schlank rutheförmig, kahl. Blüthenstiele und Kelche drüsig behaart, Blüthentraube blattlos. ☉. 7. 8.

Auf den Sandfeldern vor Herrenhausen, hinter der Sandstraße, vor und hinter dem Döhrener Thurm, hinter Zimmer an der Chaussee nach Ahlem. Ueberall in den letzten Jahren viel seltener geworden.

670. **L. vulgaris** Mill. Blüthen groß, bläugelt mit orangefarbenem Saum. Stengel dicht von abwechselnden, lanzettlich-linealen Blättern beblättert. Spindel und Blüthenstiele drüsig-weichhaarig. Blüthentraube blattlos. ☉. 7—9.

Auf Grasplätzen durch das ganze Gebiet häufig. Die Pelorienform mit regelmäßiger, 5spaltiger Blumenkrone selten beobachtet: am schnellen Graben, hinter Bischofskol, auf den Feldern im Ricklinger Holze, am Rüt (Pf.).

Veronica L. Ehrenpreis. (II. 1.).

Blätter gegenständig, die blüthenständigen abwechselnd. Blüthen blau oder weiß.

1. Blüthen in blattwinkelfständigen Trauben, Stengel mit einem Blattschopf endend.

a. Kahle Wasserpflanzen.

671. **V. scutellata** L. Stengel 3—12", schwach, aufsteigend. Blätter sitzend, schmal, spiz. Blumenkrone weiß, blau oder rötlich gestreift. Kapsel flach zusammengedrückt. ☉. 6—9.

Auf feuchtem Sandlande und anmoorigem Boden im Norden sehr häufig; südlich seltener.

672. **V. Anagallis** L. Stengel 1—3' hoch, hohl, aufrecht oder halb liegend. Blätter sitzend, länglich oder elliptisch, spiz. Blüthen hellblau mit dunklern Adern. ☉. 5—8.

Bemerode, Anderten, zuweilen von dorthier am Pferdethurm, breite Wiese, Bissendorf (Sch.). Viel in der Calenberger Lehmebene bis Münder und Sameln.

673. **V. Beccabunga** L. Bachbunge. Blätter gestielt, elliptisch, stumpf, saftig und fleischig, dunkelgrün. Blüthen ziemlich dunkelblau. 2l. 5—8.

Durch das ganze Gebiet nicht selten, z. B. bei Kimmern, am Pferdehurm, Emdener Bahnhof.

b. Behaarte Landpflanzen.

*) Kelch 4theilig. Blüthentrauben meist arnblüthig.

674. **V. Chamaedrys** L. Männertreu. Stengel 2reihig behaart; Blätter fast sitzend. Blüthen groß, schön blau. 2l. 5. 6.

Auf Wiesen, Grasplätzen, lichten Waldstellen durch das ganze Gebiet häufig.

675. **V. montana** L. Stengel ringsum behaart, am Grunde kriechend; Blätter lang gestielt. Blüthen von der Größe der vor., blaß blau, dunkler gestreift. 2l. 5. 6.

In der Eilenriede hinter dem zoologischen Garten und hinter Heiligers Brunnen. Im Kimmern, Welber-, Farenberger Holze. Häufig auf den Gebirgen. Am Mattenkopf weißblüthig.

676. **V. officinalis** L. Aechter Ehrenpreis. Stengel rauhhaarig, am Grunde kriechend. Blätter kurz gestielt. Blüthen hellviolett oder hellblau in gedrungenen Trauben, kleiner, als bei vor. 2l. 6—8.

An trocknen Stellen durch das ganze Gebiet häufig.

**) Kelch 5theilig. Blüthentrauben lang und vollblüthig.

677. **V. latifolia** L. Stengel 1' hoch aus unten bogenförmigem Grunde aufrecht. Blätter sitzend, eiförmig oder länglich. Blumenkronen groß, schön blau. 2l. 7. 8.

An einem Grasplatze an der Herrenhäuser Allee eingebürgert. Bei Misburg; Kronsberg bei Bemerode, zwischen Schiefum und Feinsen (Chl.). Königsberg bei Pyrmont (Pf.). Am 3th angepflanzt (A.).

2. Blüthentrauben endständig, lang und sehr gedrungen.

- V. longifolia** L. Stengel aufrecht, 2—4' hoch. Blätter lanzettförmig, lang zugespitzt. Kronen schön blau. 2l. 7. 8.

Zuweilen als Gartenflüchtling hospitierend.

3. Blüthentrauben endständig, locker, mit großen Deckblättern, die nach unten in Stengelblätter übergehen. Kronröhre sehr kurz. Pflanzen höchstens bis 9" hoch.

a. Blätter eiförmig oder länglich, gekerbt.

- V. alpina** L. Kronen klein, blau in arnblüthigen Trauben. 2l. 7. 8.

In der Eilenriede ausgesät — hinter dem Neuen Hause; doch bald wieder verschwunden.

678. **V. serpyllifolia** L. Kronen weiß mit blauen Adern. Blüthenstiele länger als der Kelch. Untere Blätter schwach gekerbt, obere ganzrandig. 2l. 5—9.

An feuchten Stellen auf Grasplätzen und in lichten Wäldern sehr häufig. z. B. bei Bahrenwald, Ricklingen, vor dem Döhrener Thurm, hinter Bischofshol etc.

679. **V. arvensis** L. Kronen dunkelblau, viel kleiner, als bei der vor. Blüthenstiele kürzer, als der Kelch. Untere Blätter grob gefeibt, obere ganzrandig. Sehr veränderlich im Habitus: bald robuster mit dicht an einander gedrängten Deckblättern, bald fadenförmig mit entfernten Blüthen. ☉. 4—9.

Auf Aedern und Grasplätzen sehr häufig.

Die sehr niedrige Var.

nana Lmk.

An den Felsen des Ith (A.).

b. Mittlere Blätter fingerförmig oder fiedertheilig.

680. **V. verna** L. Zartes Pflänzchen von 2—4" Höhe; Blüthenstiele kürzer als der Kelch; Samen flach, schildförmig, Blüthen dunkelblau, sehr klein. ☉. 4. 5.

Auf den Sandfeldern vor Herrenhausen †. In der Gartenburg und bei Misburg in der Nähe des Kirchhofs. Neuhburg (Chl.). Stöcken, Bemerode (E.).

681. **V. triphyllus** L. Doppelt höher. Blätter trübgrün, unten meist röthlich. Blüthenstiele länger als der Kelch; Samen vertieft, beckenförmig. Blüthen ziemlich groß, dunkelblau, selten weiß. ☉. 3—5.

Sehr häufig auf Aedern, seltner auf Grasplätzen.

4. Blüthen einzeln in den Blattwinkeln; Fruchtstiele zurückgekrümmt.

682. **V. persica** Fries. **V. Buxbaumii** Ten. Kelchzipfel eilanzettförmig, spitz, an der Frucht unter sehr stumpfem Winkel ausgespreizt. Kapsel quer breiter, stumpfwinklig ausgerandet, oben scharf zusammengedrückt, erhaben-aderig. Blüthen sehr groß, blau; obere Blüthenstiele länger, als ihr Blatt. ☉. 4. 5. und 9. 10.

Bei der Ultramarinfabrik hinter dem Lindener Berge und bei Herrenhausen †. Im Altenjchen Garten — hier ist das Adernez der Kapseln unmerklich —, bei Sehte; Springe, Münden, Lauenau, beim Militärhospital in Sameln und bei Marienthal.

683. **V. agrestis** L. Kelchzipfel ziemlich schmal, stumpf, an der Frucht unter rechtem Winkel ausgespreizt. Kapsel kreisrundlich, nur am obersten Rande scharf gekielt, spitzwinklig ausgerandet; Blüthen kleiner, als bei vor., hellblau bis weiß; obere Blüthenstiele nicht länger, als ihr Blatt. ☉. 4. 5. und 9. 10.

Auf leichtem fruchtbaren Boden auf Aedern und in Gärten durch das ganze Gebiet, doch nicht zu häufig: im Altenjchen Garten, am Lindener Berge, an der alten Döhrener Straße 2c.

684. **V. polita** Fr. Kelchzipfel breit, spitz; Blüthen dunkelblau, Blätter dunkelgrün, zarter und kleiner, sonst wie die vor. ☉. 5. 6. und 9.

Anerktraut auf schwerem Boden, vom Lindener Berge bis Sameln häufig.

685. **V. opaca** Fr. Kelchzipfel breit, fast spatelförmig, stumpf. Blüthen sonst dunkelblau, bei uns stets weiß. Kapsel quer breiter, tief ausgerandet; sonst wie *V. agrest.* ☉. 3—5. und 9. 10.

Nur vor dem Brühlthore in Sameln (Pl.).

686. **V. hederacfolia** L. Kapsel kugelig vierlappig. Blätter herz-förmig rundlich, 3—5 lappig. Blüthen röthlich-blau, kleiner oder größer. ☉. 3—5.

Auf loederm Boden überall gemein.

Limosella L. (XIV. 2.).

687. **L. aquatica L.** Zwergige Pflanze von 1—2" Höhe. Blätter grundständig, schmal spatelförmig=linear, lang gestielt. Blüthenschaft einblüthig; Krone grünlich mit röthlich=weißem Saume. ☉. 7—9.

Am Entenfang früher in großer Menge (?). Im Ricklinger Holze an der Bese, Chauffeegraben hinter Bahrenwald (Str.). Am Teiche beim Rehrbrint (M.). Hier und da an der Leine, Samel, Weser, am Duvanger (Pf.).

Melampyrum Tourn. Wachtelweizen. (XIV. 2.).

Blätter gegenständig, ungetheilt. Blüthen in endständigen Aehren.

1. Aehren allseitigwendig.

688. **M. cristatum L.** Aehren kurz, vierkantig; Deckblätter weißlich=grün und rosa, aufwärts zusammengeschlagen, dicht dachziegelig, sammartig gezähnt. Kronen weißlich oder röthlich mit gelber Unterlippe. ☉. 6—9.

Bei Misburg selten. Kronsberg † (Chl.), Eisenberg (A.), Capellenhagen (Chl.). Am Rühler Berge (Pf.).

689. **M. arvense L.** Aehren rundlich, locker; Deckblätter purpurroth, eirund=lanzettlich, borstenförmig gezähnt. Kronen purpurroth oder gelb. ☉. 6—8.

Auf Kalkfelsen am Kronsberg und bei Misburg unbeständig. Bei Hilsede (A.). Auf dem Knigge (E.). Zwischen Salzhemmendorf und Wallensen häufig (Pf.), Capellenhagen, Marienhagen (Chl.).

2. Aehren locker, einseitigwendig.

690. **M. nemorosum L.** Deckblätter violettblau, seltner purpurroth, hellroth, hellblau oder weiß, gezähnt. Krone goldgelb mit rostbrauner Röhre. ☉. 7—9.

In der Eisenriede hinter der List, zwischen Pferdethurm und Heiligers Brunnen — auch mit weißen Deckblättern —, zwischen Eisenriede und Groß Buchholz, hinter Kleefeld in einer Feste, Rischröder Holz, Wissendorf selten (Sch.). Geim, Naßbrof — mit überwiegend nicht blauvioletten Deckblättern —, Gestorf (N.), Barfinghausen (M.), Eisenberg selten (A.), 3th über Lauenstein, im Walde über Buchenhagen (Pf.).

691. **M. pratense L.** Deckblätter grün, die obern am Grunde jederseits mit 1 oder mehreren langen, pfriemlichen Zähnen. Kronen blaßgelb, viel länger, als der Kelch. ☉. 6—8.

In den Wäldern durch das ganze Gebiet häufig.

Pedicularis Tourn. Läusekraut. (XIV. 2.).

Blüthen rosenroth, selten weiß, in Aehren. Blätter gefiedert.

692. **P. silvatica L.** Kelch 5 zählig, Zähne oben blattartig gezähnt. Blätter mit fiederspaltig gelappten Zipfeln. Hauptstengel aufrecht vom Grunde an Blüthen tragend mit niederliegenden Aesten. ☉. 5—7.

Auf moorigen Stellen im Norden sehr häufig, z. B. beim Entenfang, Mecklen=haide; im übrigen Gebiete zerstreut: zwischen Schulenburg und Gestorf, bei Boderode (N.), Bruch bei Minder, Dachtelfeld, Theenser Moor (A.), bei Sameln (Pf.).

693. **P. palustris L.** Kelch 2 lappig mit eingeschnitten=gezähnten Trausen Lappen; Stengel fleisch=aufrecht, vom Grunde an ästig, höher als die vor. Art. ☉. 5—7.

Besonders im nördlichsten Gebiete bei Nieder-Stöcken (Chl.), Lehrte, Burgwedel, Bissendorf häufig; sonst selten: Breite Wiese, Döhren, Sühnerhaus, Osterberg (A.). Altenhagen (Schl.), Fischbeck, Hastenbeck, auf dem Duvanger (Pf.).

Alectorólophus Hall. (**Rhinanthus** L.). Klappertopf. (XIV. 2.).

Blüthen sitzend in den Blattwinkeln, einzeln, die obere eine einseitigwendige Kehre bildend. Kronen gelb mit zahnähnlichen blauen Anhängseln.

694. **A. minor** W. u. Grab. Deckblätter von der Farbe der Blätter, dunkelgrün oder bräunlich; blaue Zähne der Oberlippe kurz. ☉. 5. 6.

Auf Wiesen sehr häufig.

Die Var.

fallax Koch. Stengel höher mit schwarzen Strichen: auf der bunten Wiese hinter Bischofshol.

695. **A. major** Rehb. Deckblätter nicht von der Farbe der Blätter, bleich; blaue Zähne der Oberlippe eiförmig, länger. ☉. 5. 6. Auf Wiesen und Roggenfeldern häufig.

Die Var.

A. hirsutus All. (**Rhin. Alectorol.** Pollich.). mit zottig rauhhaarigen Kelchen:

bei Hannover in den letzten Jahren nicht gefunden; bei Münster (A.), auf dem Duvanger (Pf.).

Euphrásia Tourn. (XIV. 2.).

Äste und Blätter gegenständig; Blüthen in einseitigwendigen Trauben.

696. **E. officinalis** L. Augentrost. Krone klein, blaßlila oder weiß mit gelbem Fleck zu beiden Seiten der Unterlippe. Blätter eiförmig, sitzend, meist beiderseits 5zählig. ☉. 7. 8. Sehr häufig auf Wiesen, Tristen, an lichten Waldstellen.

Die Var.

E. pratensis Fr. mit größern Kronen, oberwärts drüsig behaart: häufig, z. B. beim Steuerndieb, Mecklenhaide.

E. nemorosa Pers. Stengel oberwärts mit anliegenden, krausen, drüsenlosen Haaren und haarspizigen Blattzähnen: häufig, z. B. beim Steuerndieb, hinter Bischofshol.

E. micrantha Rehb. mit drüsenlosen Haaren, stachelspizigen Blattzähnen und sehr kleinen Blüthen:

bei Münster (A.).

697. **E. Odontites** L. Zahntrost. Kronen etwas größer, unrein rosenroth, selten weiß. Blätter aus eirunder Basis verschmälert, lineal-lanzettlich, entfernt gesägt. ☉. 6—10. Auf Grasplätzen und Aedern überall häufig.

Orobanche L. (XIV. 2.).

- † **O. Rapum** Thuill. Blattgrünlose Schmarogerpflanze, fingerdick und 1½—2' hoch, gelblich. Kronen röthlich. Staubbeutel nach dem Verblühen weiß. 4. 6. 7.

Früher auf dem Kronsberge über Bemerode. Ältester Holz (O. major E.).

Lathraea L. Schuppenwurz. (XIV. 2.).

698. **L. squamaria** L. Blattgrünlos; Stengel einfach, mit Schuppen besetzt, weiß, meist rosenroth überlaufen. Blüthen röthlich in dichter, einseitigwendiger, nickender Traube. 2. 3—5.

In der Eisenriede zwischen Pferde- und Kirchröderthurm, bei Heiligers Brunnen und Bischofshol. Auf dem 3th über Bessingen, Coppenbrügge, Lauenstein (A.), bei Capellenhagen und Salzhemmendorf (Chl.).

70. Familie. **Labiaten** Juss.

(Außer **Lycopus** und **Salvia** gehören alle Pflanzen in XIV. 1. L.).

Mentha L. Minze.

Pflanzen mit kleinen, gedrängt stehenden, blaßvioletten Blüthen und eigenthümlichem, stark aromatischem Geruch. Sehr variabel.

699. **M. silvestris** L. Blüthenquirle endständig, ährenförmig verlängert. Blätter fast sitzend, lanzettlich. 2. 7. 8.

Bei Herrenhausen †, jetzt am Wege nach dem Pferdethurm verwildert. Mündet am Wege nach Biele, Helsen, an der Weser bei Hameln, an der Summe bei Gr. Berfel, in Boremborg (Pf.), an der Hamel und Aue (A.), Salzhemmendorf, Aerzen und Byrmont (Chl.).

Die Var.

M. crispata Schrad. Blätter fahl, blasig-runzelig.

Bei Hameln verwildert.

- M. nepetoides** Lej. (**M. aquatica** × **silvestris**). Durch gestielte, eiförmige Blätter von der vor. unterschieden. 2. 7. 8.

Findet sich sicher hier und da unter der vor.

700. **M. aquatica** L. Blüthenquirle endständig-kopfig und blattwinkelständig. Kelchröhre gefurcht mit lanzettlichen pfriemlich zugespigten Zähnen. Blätter eiförmig, gestielt. 2. 7. 8.

An feuchten Stellen, Gräben und Bächen sehr häufig, z. B. hinter dem Lindener Berge, am schnellen Graben, Eisenriede u. s. w.

Die Varr.

M. hirsuta L. mit stärkerer Behaarung.

Bei der Schleismühle im Eüntel (A.).

M. rubra E. Mey. Stengel röthlich, höher, ästiger, fahl; Blüthenquirle sämmtlich in den Blattachseln von einander entfernt.

An der Hamel (A.).

701. **M. sativa** L. **M. aquatica** × **arvensis**. Blüthenquirle endständig-kopfig und blattwinkelständig oder nur blattwinkelständig; Kelchzähne lanzettlich, zugespigt. 2. 7. 8.

Unter der vor. häufig, z. B. hinter dem Lindener Berge, bei List u.

702. **M. arvensis** L. Blüthenquirle sämmtlich blattwinkelständig, von einander entfernt oder oberwärts genähert. Kelchzähne gleichseitig-dreieckig. 2. 7. 8.

Auf feuchten Aedern, an Gräben, im Walde überall sehr häufig.

703. **M. gentilis** L. Blüthenquirle sämmtlich blattwinkelständig, von einander entfernt. Kelchzähne 3eckig, lanzettlich-zugespigt. Blätter elliptisch, an beiden Enden spiz. 2. 7. 8.

List, Eisenriede und hinter Kleefeld, Leineufer hinter Herrenhausen; Gr. Buchholz, Aerzen (Chl.). Mündet (A.), Hameln (Pf.).

- M. Pulégium L. (Pulegium vulgare Mill.).** Kelschslund durch einen Saarkranz geschlossen. 4. 7. 8.
Einmal bei Wessendorf beobachtet.

Lýcopus L. Wolfsfuß. (II. 1.).

704. **L. europaeus L.** Stengel aufrecht, $1\frac{1}{2}$ —3' hoch. Blüthenquirle blattwinkelfständig, dicht, kürzer als die Blätter. Blüthen klein, weiß mit purpurrothen Punkten. Blätter gestielt, eiförmig-länglich, grob buchtig-sägezählig. 4. 7. 8.
An Ufern und Gräben sehr häufig.

Sálvia L. Salbei. (II. 1.).

705. **S. pratensis L.** Blüthenquirle meist 6 blüthig, Blüthen blau, selten in weiß oder hellroth verbleichend. Deckblätter grün, kürzer, als der Kelch. 4. 5—7.

Auf Grasplätzen im Georgengarten und vor dem Herrenhäuser Berggarten eingebürgert. Bergwiesen über dem Breitenstein (Soltmann), Wiese bei Springe (Apoth. Capelle). Früher zwischen Einbeckhausen und Wessentamp (A.).

- S. Scárea L.** Blüthenquirle 6 blüthig, Blüthen hellbläulich. Deckblätter rosenroth, länger als der Kelch. ☉. 6. 7.

Bei Springe angepflanzt (A.).

- S. verticillata L.** Blüthenquirle 15—20 blüthig, fast kugelig. Blüthen violett. 4. 7. 8.

Früher bei Herrenhausen. Bei Springe angepflanzt (A.).

Órigánum L. Oost.

706. **O. vulgare L.** Blüthenähren fast kugelig, an den Aesten endständig, mit geschindelten Deckblättern; diese, wie der Stengel, meist dunkelroth überlaufen. Blüthen rosenroth oder weiß. 4. 7. 8.

Am Rande der Eilenriede zwischen Kleefeld und dem Kirchroder Thurm f. Auf trockenem Kalkboden häufig: Kronsberg (Str.), Bettenjer Garten, zwischen Schulenburg und Gestorf, am Limberge (N.), Hühnerhaus, Schierholz, Eilenberg (A.). Kaninchenberg, Fischbeck, Klüt, Emmeufer hinter Walsede, Eßberg (Pf.) etc.

Thymus L. Quendel.

707. **Th. Serpyllum L.** Stengel niederliegend. Blüthenquirle kopfig oder traubig. Blüthen rosenroth oder weiß. Blätter vom Linealen bis zum Rundlich-elliptischen variierend. h. 7—9.

An trocknen Stellen durch das ganze Gebiet sehr häufig, in Größe und Form sehr veränderlich.

Calámintha Mnch.

708. **C. Ácinos. Clairv.** Blüthenquirle 6 blüthig, kürzer, als die eiförmigen, gesägten Blätter. Kronen hellviolett. Stengel aufrecht, $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ ' hoch, mit aufstrebenden Aesten. ☉. 6—8.

Bei Hannover oft hospitierend. Einheimisch auf Kalkhügeln: Kronsberg, Spännerbrint über Dabbe (N.), Eilenberg, Salzhemmendorf (A.), Barfinghausen (M.), Hohenstein (E.), Pauenstein, Klüt, Itzh, Eßerngrund, Feisenföche, Baggberg (Pf.). Klüß, Eßberg, Marienhagen (Chl.).

Clinopódium L. Wirteldost.

709. **C. vulgare** L. Stengel aufrecht, ziemlich schwach, einfach, 1—2' hoch, zottig. Blüthen rosenroth in vielblüthigen, von pfriemlich-borstenförmigen Deckblättern umhüllten Quirlen. 4. 7. 8. Silenriede beim Kirchroder Thurm, Nastbrof, Sehnbe, Thiergarten, Gehrden, Berg, Thiedenwiese, Gestorf, Limberg (N.), zwischen Neustadt und Eimbeckhausen; auf dem Knigge (E.), Süntel, Salzhemmendorf 2c.

Népeta L. Katzenminze.

710. **N. Cataria** L. Stengel 2—3' hoch, ästig, nebst den ei- oder herzeiförmigen, spizen Blättern bestaubt = silzig. Blüthenquirle endständig, vielblüthig, gestielt. Kronen klein, weiß mit roth punktirter Unterlippe. 4. 6—8.

Beim Chausseehause am Ende der Deisterstraße †. In Aligse, Bissendorf (Sch.), Badenstedt, Herrenhausen †. Bornum, zwischen Hemmingen und Wilsenbürg (Ohl.), bei der Gehrden Windmühle (L.), Pattenen (N.), in Hallerburg (A.), Sassenbed, Sameln, Hagenohsen, zwischen Ohr und Samelnschenburg (Pf.).

Glechóma L. Gudelrebe.

711. **G. hederacea** L. Stengel kriechend, $\frac{1}{2}$ —2' lang. Blätter nierenrund, grob gefeibt, beiderseits grün. Die violetten Blüthen in 6 blüthigen Quirlen. 4. 4—6.

In Gebüsch und an Zäunen sehr häufig.

Lámium L. Bienenfang, Taubnessel.

1. Kronröhre gerade.

712. **L. amplexicaule** L. Obere Blätter sitzend, stengelumfassend. Kelchzähne nach dem Blühen zusammenschließend. Blüthen purpurroth, besonders vor dem Ausblühen schön sammetartig; im ersten Frühjahr und in kühleren Jahren bis in den Sommer hinein bleiben die Kronen knospenartig geschlossen, wie bei den beiden folgenden. ☉. 3—10. Weißblüthig zwischen Herrenhausen und Burg-Gemeines Ader- und Gartenunkraut.

713. **L. purpureum** × **amplexicaule** G. Mey. **L. intermedium** Fr. Obere Blätter nieren-herzförmig, oberste sehr kurz gestielt mit verbreitertem Blattstiel. Kelchzähne nach dem Blühen abstehend, sonst wie das vor. ☉. 3—10.

Meist einzeln: an der alten Döhrener Straße, Ziegelei hinter Kleefeld, beim Ricklinger Kirchhof, in der Zimmer Mäsch, im Herrenhäuser Verggarden.

714. **L. incisum** Willd. Blätter, wie die von **L. purpureum**, doch eingeschnitten gefeibt und kürzer gestielt mit verbreitertem Blattstiel, sonst wie das vor. ☉. 3—10.

Ricklingen, Kirchrode, am Lindener Berg, an der Hildesheimer Chaussee, bei Münden 2c. In manchen Jahren sehr häufig, in andern selten. Intermittehend?

2. Kronröhre über dem Grunde gekrümmt.

715. **L. purpureum** L. Kronröhre schwach gekrümmt, schwächig. Blätter ei-herzförmig, ungleich gefeibt-geägt. ☉. 3—10. Weißblüthig am Wege nach dem Pferdethurm und vor dem Brückthore in Sameln.

Gemeines Ader- und Gartenunkraut.

716. **L. maculatum** L. Kronröhre stark gekrümmt, über der Basis bauchig erweitert. Krone viel größer, als beim vor., purpurroth, Unterlippe lila, purpurn gefleckt. 2l. 3—10.

In Feden, Gebüsch und lichten Wäldern von der Eilenriede ab häufig; fehlt im nördlichen Gebiete. (In der Gartenburg im reinen Sande).

717. **L. album** L. Krone weiß mit schräger Einschnürung über der Basis; Seitenzähne mit 2—3 kleinern Nebenzähnen. Zuweilen röthlich überlaufen. Sonst ganz wie das vor. 2l. 4—10.

An Zäunen und auf Grasplätzen durch das ganze Gebiet häufig.

Galeobdolon Huds. Goldnessel.

718. **G. luteum** Huds. Im Habitus den beiden vor. Arten sehr ähnlich; Stengel mit kriechenden Ausläufern; Krone goldgelb, innen mit bräunlichen Flecken, Blätter oft weißlich gefleckt. 2l. 5. 6.

Fehlt im nördlichen Gebiete. Von der Eilenriede an in den Laubwäldern bis auf die Gebirge, besonders auf Kalkboden, häufig.

Die Var.

montanum Pers. mit größern lanzettlichen obern Blättern: am Rönischen Felde, im schnellen Moor am Süntel (A.).

Galeopsis L. Holzahne.

1. Stengel unter den Gelenken nicht verdickt, rückwärts weich behaart. Ackerunkräuter.

719. **G. Ladanum** L. Krone purpurroth oder selten weiß, etwa doppelt so lang, als der Kelch. ☉. 7. 8. Blätter bei der Var.

G. latifolia Hoffm. länglich-lanzettlich, gleichförmig gesägt; Kelche raubhaarig.

Kronsberg, Bolzum. Zwischen Thüste und Marienhagen; über dem Morgenstern (Pf.).

- G. angustifolia** Ehrh. Blätter lineal-lanzettlich, entfernt gezähnt; Kelche grauzottig.

Auf dem Knigge (E.), Felsenkeller bei Sameln, Hagenohsen, Marienhagen (Pf.), Eilenberg (A.), Barßinghausen (M.), Kronsberg (Chl.). Bei Hannover zuweilen hospitierend, z. B. beim Döhrener Thurm.

720. **G. ochroleuca** Lmk. Krone gelblich-weiß, mehr als 3 mal so lang als der Kelch. Blätter eirund oder eirund-lanzettlich, breiter und tiefer sägezähmig, als bei der vor. Art. ☉. 7. 8.

Bei Hannover zuweilen hospitierend, zumal vor und hinter Hainholz und beim Döhrener Thurm. Gartenburg und im nördlichen Gebiete von Bothfeld und Gr. Buchholz an häufig. Klüt, Felsenkeller, Uezenburg (Pf.).

Die Var.

G. grandiflora Rth. ganz, seltner theilweise purpurroth gefärbt: im nördlichen Gebiete häufig, am Steinbruch beim Felsenkeller selten.

2. Stengel unter den Gelenken verdickt, fleischhaarig.

721. **G. Tétrahit.** L. Kronröhre so lang oder kürzer, als der Kelch, Mittelzipfel der Unterlippe fast 4eckig, flach. Krone gewöhnlich blaß purpurn mit weißlicher Röhre oder ganz weiß oder weiß mit purpurnem Saum und gelben Flecken an der Unterlippe; vor dem Stiege auch dunkelviolet, wie bei *Prunella* (Pf.). ☉. 7. 8.

Auf Aedern, in Gebüsch, lichten Wäldern sehr häufig.

722. *G. bifida* Bönningh. Mittelzipfel der Unterlippe länglich, meist ausgerandet, später am Rande zurückgerollt. Krone stets bläupurpurn mit 2 gelblichen Flecken am Schlunde. ☉. 7. 8.

An lichten Waldstellen, zumal in der Eilenriede häufig; in Gebüsch.

723. *G. versicolor* Curt. Kronröhre doppelt so lang als der Kelch. Kronen gelb mit violetttem weiß gerandetem Mittelzipfel der Unterlippe. ☉. 7. 8.

Auf Aedern, sehr häufig hinter dem Lindener Berge, in Gebüsch und lichten Wäldern um Hannover und im nördlichen Gebiete häufig. Bei Münder, Bielefeld (A.). Bei Sameln und am Ith über Neuhaus spärlich. Variirt selten mit einfarbig gelben Blüthen; so bei Bahrenwald (Chl.) und beim Seminargarten beobachtet.

Stachys L. Ziest.

1. Blumenkrone roth.

724. *St. germanica* L. Stengel und Blätter mässig, weißfilzig. Blütenquirle reichblüthig mit kleinen Kronen; Deckblätter so lang oder halb so lang, als der Kelch. ☉. 7. 8.

Mastbrot, Marienburg, Felsenkeller, Bodenwerder im Thale bei der Schleismühle (Pf.). Rössing, zwischen Ruthe und Schliefum, Wülfingen, Poppenburg (Chl.). Im großen Herrenhäuser Garten viel auf Blumenbeeten als Zierpflanze.

725. *St. silvatica* L. Blätter bräunlich=grün, lang gestielt, breit herz-eisförmig, zugespitzt, gesägt. — var. in der Eilenriede beim Kirchroder Thurm selten 5—7lappig tief eingeschnitten —; Blüthen braun=purpurroth mit blutroth punktirter Unterlippe in 6blüthigen Quirlen. 4. 6—8.

In Wäldern und Gebüsch häufig.

726. *St. ambigua* Sm. (*palustris* × *silvatica* Schiede.). Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, Kronen wenig heller, als bei der vor. Art, schmaler als bei der folgenden. 4. 7. 8.

Selten und einzeln zwischen den Stammeltern am Rande der Eilenriede zwischen Kleefeld und dem Kirchroder Thurm und an der breiten Wiese hinter dem Kirchroder Thurm; bei Sameln (Pf.).

727. *St. palustris* L. Blätter meist nur unten kurz gestielt, oben halb stengelumsassend, gleichbreit-lanzettförmig mit herzförmiger Basis — nicht selten in Gebüsch und auf Kartoffelfeldern alle mehr oder weniger lang gestielt; diese Form, *pseudo-ambigua*, wird oft mit der vor. Art verwechselt. — Kronen hellroth mit karminrothen Flecken. Der Stengel ist häufig oben dicht drüsig-behaart. 4. 7. 8.

Auf Aedern, an feuchten Stellen, Ufern sehr häufig.

728. *St. arvensis* L. Viel niedriger und kleinblüthiger, als die vor. Arten. Kronen hellroth mit purpurn punktirter Unterlippe, kaum länger, als der Kelch. Stengel meist ansteigend, unten ästig. Blätter gestielt, herz-eisförmig, stumpf. ☉. 7—10.

Durch das ganze Gebiet häufig auf Aedern, besonders auf dem hoch cultivierten leichten Boden um Hannover.

2. Blumenkrone gelb.

729. *St. annua* L. Stengel $\frac{1}{2}$ —1' hoch, vielbeugig=ästig, oberwärts weichhaarig. Quirle 4—6blüthig. Kronen groß, ockergelb mit roth punktirter Unterlippe. Kelch zottig mit weichhaariger Stachelspitze. ☉. 7—10.

Am Schulenburg'schen Berge. Zwischen Ruthe und Schliefum (Chl.).

730. **St. recta** L. Stengel 1—3' hoch, nach oben vielästig, nebst den Blättern kurzhaarig. Quirle 6—10 blüthig. Kronen lang, gelblich-weiß mit blutroth punktirter Unterlippe. Kelche rauhaarig mit kahler Stachelspitze. 4. 6—10.

Maßbrof, Nonnenberger Steinbrüche, Kronsberg †; zwischen Zeinsen und Schliekm (Chl.).

Betónica L.

731. **B. officinalis** L. Stengel einfach, straff aufrecht, 1—2' hoch. Blätter entfernt stehend, aus herzförmigem Grunde eiförmig-länglich. Quirle endständig, dicht kopfartig zusammengedrängt, weißlich behaart. Kronen schön purpurroth, auswendig dicht weichhaarig. 4. 6—8.

Zerstreut: bunte und breite Wiese vor Kirchrode, Mißburg, Maßbrof, Kronsberg (Chl.), Benthers Berg; Weehen, Winzlar, im Ante Blumenau (Chl.), Knigge, Böbber (E.), Barßinghausen (M.), Hühnerhaus, Osterberg, sonst am Süntel zerstreut (A.), Salzhemmendorf, Dörpe, Schwöbber, Humme bei Kerzen, unter der Schaumburg, an der Chaussee von Rinteln nach Todemann (Pf.).

Sideritis L.

- S. scordioides** L. Stengel aufstrebend. Blüthen gelb; die Quirle von breit eiförmigen, dornig-gezähnten Blättern gestützt. 4. 7. 8.

An der Paschenburg angepflanzt (A.).

Marrúbium L. Andorn.

732. **M. vulgare** L. Stengel weißfilzig, 1—2' hoch, am Grunde ästig. Blätter rundlich-eiförmig, ungleich grobkerbig, runzelig, unterseits grubig-negig geadert. Quirle reichblüthig, fast kugelig. Kronen klein, weiß. 4. 7—9.

Immer, besonders oberhalb der Fosse; vor dem Herrenhäuser Berggarten †, in Wahrenwald †, Ditterke, zwischen Ruthe und Schliekm (Chl.), am Schulenburger Berge (N.), über Rohden (A.), Büßberg bei Thale, Gastenbeck, hinter Ohr, Sagenhofen, Boremberg (Pf.).

Ballóta L. Schwarznessel.

733. **B. nigra** L. Stengel ästig, dunkelgrün, meist violett-schwarz überlaufen. Blumenkrone schmutzig-purpurroth; Kelch 5zählig stachelspitzig. 4. 6—8.

In Geden, Gebüschen, an Zäunen sehr häufig. Variirt weißblüthig: bei der Maschziegelei, am Kronsberg (L.); mit kurz begrenzten Kelchzähnen: bei Gehrden (Chl.).

Leonúrus L. Herzgespann.

734. **L. Cardiaca** L. Stengel 2—3' hoch, ästig. Untere Blätter handförmig 5spaltig, obere 3lappig. Quirle zahlreich in allen obern Blattwinkeln, kürzer als der Blattstiel. Kronen klein, blaßroth, mit in der Mitte gelber roth punktirter Unterlippe. 4. 7. 8.

Beim Neuen Hause †, vor dem Herrenhäuser Berggarten † (L.), Lindener Berg (L.) (und einmal später beobachtet. Intermittierend?) In Rüdlingen, Bemerode, Bothfeld; Barßinghausen, Kirchdorf (Chl.), Münder, Messenkamp (A.), Lündern, Hemeringen (Pf.).

Mejer, Flora.

Phlomis L.

- Ph. fruticosa** L. Strauchartig. Aeste fiedrig-filzig. Blätter runzelig, oben grün, unten weißfilzig. Quirle dicht, vielblüthig. Kronen groß, gelb. *h.* 7. 8.
An der Pajchenburg angepflanzt (A.).

Chaitúrus Willd.

- 735. Ch. Marrubiastrum** Rehb. Im Habitus Leonurus sehr ähnlich; untere Blätter rundlich-eiförmig, obere lanzettlich mit wenigen Sägezähnen, alle unterseits mit zahlreichen weißen Drüsen besetzt. Kelchzähne länger begrannt. Kronen hellroth. ☉. 7. 8.
Hinter dem Lindener Berge †, bei Badenstedt † (Chl.), Bemerode (†?). Bei Springe (Chl.).

Scutellaria L.

- 736. S. galericulata** L. Stengel bis 1½' hoch, schlank mit einseitwendigen Blüthen; Kronen hellblau, schmal, an der Basis winkelig aufwärts gekrümmt. Kelche fahl oder rauhhaarig. Blätter am Grunde herzförmig, entfernt gekerbt-gesägt. *4.* 7. 8.
An Gräben und feuchten Stellen durch das ganze Gebiet häufig.

Prunella L. Brunelle.

- 737. P. vulgaris** L. 6—9" hoch, ansteigend. Blüthen violett, selten roth oder weiß, in endständigen traubig-ährigen Blüthenquirlen; die längern Staubfäden an der Spitze mit dornförmigem Zahn versehen. *4.* 7. 8.

Auf Wiesen, Triften, lichten Wäldern häufig.

- 738. P. grandiflora** Jacq. Stengel meist niedriger, Blüthen fast 3fach größer, als bei der vor. Staubfäden alle zahnlos, sonst wie die vor. *4.* 7. 8.

Kronsberg †. Lühnde. Hülfersberg bei Heise (Chl.).

Ajuga L. Günsel.

Blüthen blau in ährenförmigen Quirlen.

- 739. A. reptans** L. Stengel fahl oder 2reihig behaart mit kriechenden Ausläufern. *4.* 4—8.

Auf Wiesen und in Wäldern häufig. Oft weißblüthig; hellroth von der Geller Chaussee hinter der List und von Hameln (Pf.).

- 740. A. genevensis** L. Stengel weißzottig, ohne Ausläufer; untere Deckblätter 3lappig, obere kürzer als die Blüthen. *4.* 5—7.
Hildesheimer Chaussee vor Wülfel, Kirchroder Ziegelei, Misburg, Kronsberg häufig (A.).

Teucrium L. Gamander.

- 741. T. Scorodonia** L. Kelch 2lippig, Krone weiß-gelblich mit violetten Staubfäden. Blüthen in end- oder blattwinkelständigen Trauben. Blätter gestielt, herz-eiförmig, runzelig. *4.* 7. 8.

Zwischen Alesfeld und Groß-Buchholz, zwischen Bothfeld und Isernhagen, bei Bissendorf und sonst im nördlichen Gebiete zerstreut. Thiergarten (Str.), Misburg, Kirchrode, Böhren (Chl.), Lüdreser Berg (N.), Kölnisches Feld (E.). Auf der Juraformation des Süntels sehr häufig (A.), Klitt (E.), Uexburg, Harl (Pf.).

742. **T. Botrys** L. Kelch 5zählig. Krone lila, mit gelblich=weißem purpurn geflecktem Mittellappen der Unterlippe. Quirle 2—6blütig, kürzer, als ihre Blätter; Blätter fast doppelt fiederspaltig. ☉. 7—10. Bomberg, Büßberg, Etberg (Pf.), Rulf bei Duingen, Marienhagen (Chl.). Bei Springe angepflanzt.

743. **T. Scordium** L. Kelch 5zählig; Krone purpurroth. Quirle 2—4 blütig, kürzer als ihre Blätter. Blätter sitzend, länglich=lanzettlich, grob gesägt. 4. 7. 8. Auf der Wiasch. Geller Chaussee bei Bothfeld; Wiesenraben nördlich von der Chaussee hinter der Rist. Breite Wiese. Lechte. Empelde (Chl.).

71. Familie. Verbenaceen Juss.

Verbena L. Eisenkraut. (XIV. 2.).

744. **V. officinalis** L. Stengel 1—2' hoch mit aufrecht abstehenden gegenständigen Aesten. Blätter gegenständig, tief 3spaltig geschnitten, die obern sitzend. Blüthen klein mit röthlich=bläulichen Kronen in dünn ruthenförmigen langen Aehren.

In Dörfern, Steinbrüchen, an Wegen; im nördlichen Gebiete selten: Bissendorf (Sch.). Von Bemerode und Linden an häufig.

72. Familie. Lentibulariaceen Rich. (II. 1.).

Pinguicula Tourn. Fettkraut.

745. **P. vulgaris** L. Blätter rosettenförmig am Boden ausgebreitet, fettglänzend, gelblich=grün, drüsig=klebrig. Schaft 3—5" hoch, einblütig. Blüthen nickend, weißlich=rosig. 4. 5. 6.

Am Steinhuder Meer bei Steinhude (Dr. Drude). Bei Springe angepflanzt (A.).

Utricularia L. Wasserhelm.

Schwimmende Pflanzen, mit vieltheiligen, mit flaschenförmigen Blasen versehenen Blättern. Blüthen gelb.

746. **U. vulgaris** L. Blätter fiederig=vieltheilig, im Umriss eiförmig, mit entfernt feindornigen Zipfeln. Krone dottergelb mit orange=farbenen Streifen am Grunde, ziemlich groß, mit kegelförmigem Sporn. 4. 6—8.

Wiasch, Eisenriedgraben zwischen Pferdethurm und Steuerndieb, Breite Wiese, Buchholz, Bissendorf (Sch.), Steinhuder Meer (Chl.), Schloßgraben bei Pyrmont (Pf.).

747. **U. minor** L. Blätter gabelig=vielspaltig, im Umriss kurz eiförmig, Zipfel ohne Zähne. Krone blaßgelb, ziemlich klein, mit sehr kurzem kegelförmigen Sporn. 4. 6—8.

In allen Torfmooren häufig, zumal in den Lössern des Warmbücher Moores. Bei Hinte (Pf.).

73. Familie. Primulaceen Vent.

Trientalis L. Siebenstern. (VII.).

748. **T. europaea** L. Stengel 4—8" hoch mit 5—7 quirlständigen, dünnen, hellgrünen Blättern. Blüthen lang gestielt, einzeln stehend. Krone groß, weiß oder röthlich mit rothen Staubfäden. 4. 5—7.

Im nördlichen Gebiete vom nördlichen Theile der Eisenriede beim Steuern-
dieb an, und auf der Sandsteinformation der Gebirge vom Benther Berge an
häufig.

Lysimáchia L. Weiderich. (V. 1.).

Kronen unserer Arten gelb.

749. **L. thyrsiflora L.** Stengel 1—2' hoch aufrecht, meist einfach.
Blätter groß, gegenständig oder zu 3—4quirlig. Blüthen in gestielten
gedrungenen länglich-runden Trauben in den Winkeln der mittlern
Blätter. 2l. 6. 7.

Im nördlichen Gebiete von Bothfeld und einem Graben zwischen Gr. Buchholz
und der Geller Chaussee an ziemlich häufig.

750. **L. vulgaris L.** Stengel aufrecht, ästig. Blätter gegenständig
oder quirlig. Blüthen ziemlich groß, rispig auf blattwinkelständigen
traubigen Stielen. 2l. 6. 7.

An feuchten Stellen, in Gebüsch und lichten Wäldern häufig.

751. **L. Nummularia L.** Wiesenfeld. Stengel niedergestreckt,
frieschend. Blätter gegenständig, herzförmig-rundlich. Blüthen groß,
einzeln oder zu 2en in den Blattwinkeln. Kelchzipfel herzförmig,
kurz zugespitzt. 2l. 6. 7.

In Gräben, gern an den Wänden herabhängend, auf feuchten Wiesen, in
lichten Wäldern häufig.

752. **L. Némorum L.** Blätter eiförmig, spitz, Kelchzipfel lineal-
spriemlich; die ganze Pflanze kleiner und zarter, Blüthen kaum
halb so groß, als bei der vor. Art. 2l. 6. 7.

An feuchten, besonders moorigen Stellen der Berge vom Benther Berge an
häufig.

Anagallis L. Gauchheil. (V. 1.).

753. **A. arvensis L.** Stengel 4—8" lang, liegend oder ansteigend.
Blätter eirund, etwas dick, unten schwarz punktiert, gegenständig
oder zu 3 quirlich. Blüthen lang gestielt mit mennigrothen,
innen violetten Kronen. 2l. 6—10.

Sehr häufiges Ackerunkraut. Mit gefüllten Blüthen vom Lindener Berge;
hektrotenroth von Ricklingen und der Rahlmühle (A.).

754. **A. coerulea Schreb.** Kronen dunkelblau mit fast drüsenlosen
Zipfeln; etwas länger gestielte Blüthen; sonst wie die vor. Art.
2l. 6—10. (Die Art des Vorkommens dieser Pflanze bei Hannover
auf einzelnen bestimmten Aedern, wo sie jedes Jahr unter der vor.
zu finden ist, während sie auf den dicht daneben liegenden Acker-
stücken fehlt, weist darauf hin, daß sie mit fremdem Samen ein-
geführt ist, und beweist damit, daß sie als Art von der vor. zu
trennen ist. Pf. glaubt sogar bei Hameln einen Bastard zwischen
beiden Arten gefunden zu haben).

Auf einem Felde zwischen Kleefeld und dem Kirchroder Thurm, bei Ricklingen;
vor dem Brückthore Hamelns (Pf.).

Centúnculus L. (IV. 1.).

755. **C. minimus L.** Winziges Pflänzchen von 1—4" Höhe mit wechsel-
ständigen eiförmigen Blättern und sehr kleinen einzeln in den
Blattwinkeln sitzenden, weißen oder blaßrothlichen Blüthen. 2l. 6. 7.

Auf den Feldern am Wege nach Bischofsbol, bei der Windmühle hinter Bahrenwald; zwischen List und Steuerndieb (L.), bei Bissendorf (Sch.), Misburg, Lindener Berg (Chl.), zwischen Limmer und Ahlem; bei Flegessen, Afferde, Schliersbrunn, Ohr (Pf.).

Primula L. Schlüsselblume, Primel. (V. 1.).

Blätter wurzelständig, eiförmig, gelbgrün. Blüthenschäfte mehrblüthig. Kronen ansehnlich gelb.

756. **P. elatior** Jacq. Blüthenschäft und die Blätter unterseits kurzhaarig. Kelchzähne lang zugespitzt; Kronsaum flach, schwefelgelb, mit oder ohne dunklern Ring am Schlunde. 4. 3. 4.

In den Laubwäldern von Misburg, Geim und Eilenriede an häufig.

757. **P. officinalis** Jacq. Blüthenschäft und die Unterseite der Blätter dünn sammetförmig; Kelchzähne kurz zugespitzt. Kronsaum glöckig vertieft, hochgelb mit 5 safranfarbigen Flecken am Schlunde. 4. 4. 5.

Auf den Grasplätzen des Georgengartens und der Herrenhäuser Gärten eingebürgert. Auf schwerem Boden auf Grasplätzen häufig: Misburg, Bemerode, Laagen, Grassdorf, Münder, Sameln u. Seltner in Wäldern, z. B. in Mastbrol.

Hottónia L. Wasserprimel. (V. 1.).

758. **H. palustris** L. Blätter im Wasser untergetaucht, fahnenförmig-fiederspaltig, hellgrün. Blüthenschäft 10–12" hoch, aus dem Wasser hervorragend. Blüthen ansehnlich, hellroth mit gelblichem Schlunde, in endständigen, quirligen Trauben. 4. 5. 6.

In Gräben und Tümpeln des nördlichen Gebiets, z. B. an der Eilenriede, beim Steuerndieb, häufig. Sehr zerstreut auf schwerem Boden: bei Limmer und Sameln (Pf.).

Sámolus Tourn. Bunge. (V. 1.).

759. **S. Valerandi** L. Stengel aufrecht, $\frac{1}{2}$ –1' hoch, nach oben ästig. Blätter freudig grün, selten graugrün überlaufen, länglich-verkehrt-eiförmig, unterste rosettig. Blüthen klein, weiß, in später verlängerten Trauben. 4. 6–9.

Breite und bunte Wiese, hinter den Salinen, an der Fosse, bei Alten, Sehnbe, Elbagen (A.), Langenhagen, Gr. Buchholz, Lahe, Sfernhagen (Chl.).

Glaux Tourn. Milchkraut. (V. 1.).

760. **G. marítima** L. 2–5" lang, liegend oder ansteigend. Blätter dicht stehend, lanzettlich, sitzend, etwas fleischig. Blüthen fast sitzend, einzeln, blattwinkelständig, ziemlich klein, blaß rosenroth. 4. 5–7.

Salzbaltige Stellen oft rasenförmig überziehend: bei den Salinen, den Bornumer Flachsrotten, neben der Fosse am Wege nach Tavenstedt, bei Sehnbe, Elbagen (A.), Pyrmont (Pf.).

74. Familie. **Plumbaginaceen** Juss.

Armeria Willd. Grasnelke. (V. 5.).

761. **A. vulgaris** Willd. Blätter schmal lineal, 1 nervig, von grasartigem Aussehn. Blüthenschäft 1' hoch, einen einzelnen, von bräunlichen Hüblättern umgebenen, kugeligen, vollblüthigen Blüthenkopf tragend. Kronen hellrosaroth. 4. 5–9.

Auf den Sandbergen hinter dem Welfengarten, bei der Burg, hinter Herrenhausen, am Rande der Mäsch vor dem Döhrener Thurm. Bei Bissendorf selten (Sch.).

75. Familie. **Plantaginaceen** Juss.**Littorella** L. Strandling. (XXI. 4.).

762. **L. lacustris** L. Blätter wurzelständig, stielrund, pfriemenspizig, dunkelgrün, von grasartigem Aussehn. Männliche Blüthen auf einblüthigen ungefähr 2" hohen Schäften mit sehr langen Staubfäden; weibliche Blüthen am Grunde der männlichen meist zu 2—4, sitzend. Im Wasser viel größer, aber dann stets unfruchtbar. 2. 6—9.

Seltner werdend und etwas intermittierend. Beim Föhrenwald hinter Hainholz, auf einer Sumpfstelle am Wege nach Engelbostel. Am Entenfange ꝛ. Bei Bissendorf (Sch.). Im alten Warmbücher Moore dicht hinter Lahe (Chl.).

Plantago L. Wegerich. (IV. 1.).

1. Schaft blattlos, Blätter grundständig, ungetheilt, ganzrandig.

763. **P. major** L. Schaft stielrund, die dünne und schlanke bräunliche oder grüne Blüthenähre tragend, von 1" — auf trocknen Aekern, 3. B. auf dem Lindener Berge — bis 5' Höhe — am Leineufer bei Marienwerder, meist $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ ' lang. Blätter gestielt, eiförmig, 5—9 nervig. 2. 7—10.

An Wegen und Grasplätzen gemein. In der Eilenriede beim Neuen Hause nicht selten mit etwas beblättertem Schaft.

Die Var.

- P. Winteri** Wirtg. mit schmälern, 5 nervigen, heller grünen und glatten Blättern und einem Schaft, der länger als die Blätter ist.

Bei den Salinen, hinter dem Lindener Berge an der Altenbekener Bahn, zwischen der Zündhütchenfabrik und dem Bornumer Holze, auf der breiten Wiese.

764. **P. media** L. Schaft stielrund, die länglich-walzliche, hellviolette Blüthenähre tragend. Blätter elliptisch, 5—7 nervig, in einen kurzen breiten Stiel zusammengezogen. 2. 5—8.

Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegen häufig.

765. **P. lanceolata** L. Schaft gesurcht, die eiförmige oder eiförmig-walzliche bräunliche, mit weißen Staubfäden versehene Blüthenähre tragend. Blätter lanzettlich, 5 nervig, beiderseits verschmälert. 2. 4—9.

Auf Wiesen, Grasplätzen sehr häufig. Mit gehäuftten Aehren am Ohrberge (Pr.).

Die Var.

- lanuginosa** Koch. niedriger, schmalblättriger, mit rauhhaarigen Blättern und eiförmigen Aehren an den Dolomitselsen des Stb (A.).

2. Stengel beblättert, ästig.

- P. arenaria** W. K. Stengel aufrecht, $\frac{1}{2}$ —1' hoch. Blätter lineal, graugrün, gegenständig. Aehren eiförmig, an den Aesten endständig, die obersten doldentraubig. ☉. 7. 8.

Auf Schutt, an Wegen bei Hannover nicht selten hospitiierend.

76. Familie. **Amarantaceen** Juss.**Amarantus** L. (XXI. 5.).

Blüthen klein in blattwinkelfständigen nach oben zu eine rispige Aehre bildenden Knäueln.

766. **A. Blitum** L. Stengel ausgebreitet, aufstrebend, kahl. Blätter eiförmig, stumpf. Blüthen 3 männig, grün. ☉. 7. 8.

Bei Hannover oft hospitierend. Früher auf dem Neustädter Kirchhof und hinter dem Welfengarten. In Gärten bei Münster (A.) und hinter dem Stiftsgarten in Fischbeck (Pf.) eingebürgert.

A. retroflexus L. Stengel aufrecht, kurzhaarig; Blätter eiförmig, zugespitzt. Blüthen 5 männig, grün mit dornig-stachelspizigen Deckblättern. ☉. 7—9.

Hinter dem Welfengarten und vor Herrenhausen früher eingebürgert. Zuweilen hospitierend.

A. paniculatus L. Stengel aufrecht, kahl oder fast kahl. Blätter eiförmig-lanzettlich, an der Spitze stachelspizig. Blüthen 5 männig, meist dunkelroth. Deckblätter mehr oder weniger lang begrannt. ☉. 7—9.

Als Gartenflüchtling oft auf Schutt hospitierend.

77. Familie. **Chenopodiaceen** Vent.**Chenopodium** Tournef. Gänsefuß. (V. 2.).

Blüthen klein, sitzend, geknäult in Rispen oder Trugdolden.

1. Blätter ausgebuchtet oder gezähnt.

767. **Ch. hybridum** L. Blätter herzförmig, tief ausgebuchtet spitzedig in Form, der hellgrünen Farbe und der dünnlaubigen Consistenz denen des Stechapfels nahe kommend. Blüthen in rispi- gen Trugdolden, dunkelgrün, weiß gerändert. ☉. 7. 8.

Am Schutthausen und Zäunen im Städtgebiet von Hannover unbeständig: am Nisburger Damm, hinter dem Welfengarten, zwischen Bahrenwalder und Hohenstraße. Auf der vom Lindener Berg hergebrachten Erde zur Ausfüllung des Stadtgrabens bei der Marieninsel und zum Dammbau an der Glocksee (Pf.), Botfeld, Seelze, Bissendorf (Sch.), Blumenau, Neusiedt (Chl.), Hemerode (A.), Gärten bei Münster (A.), Sameln (Pf.).

768. **Ch. rubrum** L. Blätter 3seitig, am Grunde in den Blattfüßen vorgezogen, ungleich gezähnt, etwas fleischig, glänzend. Blüthenknäueln aufrecht anliegenden fast blattlosen Aehren. ☉. 8. 9.

Seelze, Seelze, Gümmer, Puthe (L.), Davenstedt, Blumenau (Chl.). In Gärten bei Münster häufig (A.).

769. **Ch. murale** L. Blätter rauten-eiförmig, ungleich sägezähntig mit zugespitzten Zähnen, oberseits glänzend. Blüthenknäuel in aufstehenden Rispen. ☉. 7—9.

Lindener Berg, Ricklingen, Laagen, Würringen, Herrenhausen, Seelze, Puthe (Pf.), Münster (A.) u. In Burgwedel eine Form mit kaum halb so großen Blättern.

770. **Ch. album** L. Blätter rauten-eiförmig, klein, gezähnt, obere länglich, ganzrandig; weißmehlig. Trugdolden fast blattlos. ☉. 7—9.

Nebst der Var.

Ch. viride L. Blätter etwas grüner mit trugdoldigen, länger ästigen Rispen:

auf Aekern, Gartenländereien, Schutt u. gemein.

771. **Ch. opulifolium** Schrad. Durch fast 3 lappige, sehr stumpfe Blätter und zierlichem Habitus vom vor. verschieden. ☉. 7—9.

An der Hagenstraße †, beim Neuen Hause, an der Fischerstraße, am Lindener Berge (L.) selten. Scheint zu intermittieren.

772. **Ch. glaucum** L. Blätter länglich, stumpf, entfernt gezähnt, unterseits weißgrün. Blüthenknäuel in fast blattlosen schmalen Ähren. Samen aufrecht und wagerecht. ☉. 7—9.

Bahrenwalder und Hagenstraße †; bei der Marieninsel; hinter der List †. Bemerode (L.), bei Hameln und Lünden (Pf.).

2. Blätter ganzrandig.

773. **Ch. polyspermum** L. Blätter eiförmig, beiderseits grün. Blüthenknäuel in kurzen sperrig-ästigen Trauben; Blüthenhülle die dunkelrothen glänzenden Samen nicht ganz bedeckend. ☉. 8. 9.

An abgeholzten Stellen oder Häusern der Wälder — in der Eilenriede am Wege nach der List †; und zwischen List und dem Steuerrath, im Mastbrof — vielleicht ursprünglich. Marieninsel, Glocksee, Bahnhof, Süchengarten, Aegidien-
march, beim schnellen Graben, Bahrenwald, Hameln (Pf.).

774. **Ch. Vulvaria** L. Blätter rauten-eiförmig, graumeblig. Blüthenknäuel in beblätterten spärlich-blüthigen Rispen. Nicht nach saulen Häringen. ☉. 7—9.

In Linden †. Vor dem Brückenthore in Hameln (Pf.).

Blitum Tourn. (V. 2.).

775. **B. bonus** Henricus C. A. Mey. Heinrich's Blaut. Blätter gelblich-grün, 3eckig, spießförmig, ganzrandig. Ähren einen langen, kegelförmigen Strauß bildend. Samen aufrecht. 4. 5—8.

In Dorfstraßen gemein, selbst bei den einzelnen Häusern im Gebirge: am Rönischen Felde, bei der Waldschmiede im Süntel (A.).

776. **B. rubrum** Rehb. Blätter dunkelgrün, glänzend, wichtig gezähnt, rautenförmig 3eckig, fast spießförmig 3 lappig. Samen aufrecht und wagerecht. Blüthenknäuel in straffen beblätterten Ähren. Stengel oben nebst den Ähren meist purp-roth überlaufen. Dem *Chenop. urbicum* ziemlich ähnlich. ☉. 7—9.

Marieninsel, Glocksee, Hagen- und Bahrenwalder Straße †, Lindener Berg, Bardenstedt, Davenstedt, Laagen, Hameln (Pf.), Münster (A.).

Die Var.

crassifolium. Blätter fleischig, Stengel niederliegend: bei den Salinen und bei Rodenberg (A.).

Beta Tourn. Kunkelrübe, Mangold. (V. 2.)

777. **B. vulgaris** L. Blätter glänzend, untere eiförmig, was
berzförmig, obere rauten-eiförmig. Stengel 2—4' hoch, aufht.
☉ und ☉. 7—9.

Sehr oft gebaut.

Spinacia Tourn. Spinat. (XXII. 4.).

778. **S. oleracea** L. Blüthen geknäult, in den Blattwinkeln sitzend. Blätter entweder am Grunde beiderseits spießförmig=2zählig (**S. spinosa** Mnch.) oder stumpf=3eckig oder länglich=eiförmig (**S. inermis** Mnch.). ☉ und ☉. 5. 6.
Oft cultiviert.

Átriplex Tourn. Melde. (XXI. 5.).

- 779 **A. hortense** L. Blätter herzförmig=3eckig, buchtig spitz gezähnt, groß, gleichfarbig und glanzlos, obere schmaler, fast spießförmig. Fruchthülle fast $\frac{1}{2}$ " lang, netzig=geadert, ganzrandig. ☉. 7. 8.
Oft gebaut, nicht selten (bei Münster und Sameln) verwildert.

780. **A. patulum** L. Blätter lanzettlich, untere gezähnt, fast spießförmig. Fruchthülle spieß=rautenförmig. ☉. 7. 8.

Nebst der Var.

microcarpum Koch. Fruchthülle kaum größer, als die Samen, überall sehr häufig.

781. **A. hastatum** L. Untere Blätter 3eckig=spießförmig, gezähnt. Fruchthülle 3eckig, ganzrandig oder gezähnt. ☉. 6—8.

Nebst der Var.

microspermum M. u. K. Fruchthülle kaum größer als der Samen, überall häufig.

Die Var.

oppositifolium D. C. Pflanze schülferig-grau,
bei den Salsinen.

78. Familie. **Polygonaceen** Juss.**Rumex** L. Ampfer. (VI. 3.).

I) Blätter am Grunde nicht spießförmig.

1. Innere Zipfel der Fruchthülle alle schwielenträgend.

a. Blüthenquirle sämmtlich mit Blättern gestützt.

782. **R. maritimus** L. $\frac{1}{2}$ —2' hoch, sehr ästig, gelbgrün. Blätter lineal-lanzettlich. Die innern Zipfel der Fruchthülle raufenförmig, beiderseits mit 2 Zähnen, die lanzettlich und ganzrandig und so lang vorgezogen sind, als die Zipfel lang sind. Schwien klein.
☉. 7. 8.

An der alten Leine hinter dem Georgengarten, Döhrener Mäsch, hinter dem Lindener Berge, Breite Wiese, zwischen Benthe und Gehreden, bei Isten; bei der Glashütte bei Münster, vor dem Osterberge (A.). Im Flußbette der Weser (Pf.).

783. **R. paluster** Sm. **R. conglomeratus** × **maritimus** G. F. W. Mey. Etwas grüner und großblättriger, als der vor. Innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig=länglich, die Zähne kürzer als die Zipfel, die Schwien groß. ☉. 7. 8.

Auf der Döhrener Mäsch selten.

784. **R. conglomeratus** Murr. 1—3' hoch, gesättigt grün; Stengel winklig gebogen mit weit abstehenden Aesten; untere Blätter herz- oder eiförmig-länglich; innere Zipfel der Fruchthülle lineal-länglich, stumpf, ganzrandig. Schwielen groß, meist roth. 4. 7. 8. In Gräben und an feuchten Stellen häufig.
- b. Blüthenquirle blattlos.
785. **R. obtusifolius** L. Untere Blätter herz-eiförmig, stumpf, oberste lanzettlich. Innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig-dreieckig, am Grunde mit pfriemlichen Zähnen, in eine lange, stumpfe, ganzrandige Spitze vorgezogen. 4. 7. 8. An feuchten Stellen häufig, z. B. an der Thiergartenstraße, Pinner Masch. Nicht selten trägt nur einer der Zipfel der Fruchthülle eine Schwiele.
786. **R. conglomeratus** × **obtusifolius**. Blüthenquirle scharfer gesondert; Früchte kleiner; innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig-dreieckig, an der Spitze stumpf abgerundet, am Grunde gezähnt. Blätter etwas schmaler. 4. 7. 8. Unter den Stammeltern. Zwischen Wunstorf und Neustadt a. R., an der alten Leine hinter dem Georgengarten.
787. **R. crispus** L. Blätter am Rande wellig-kraus, lanzettlich, ziemlich hellgrün. Innere Zipfel der Fruchthülle rundlich, etwas herzförmig, ganzrandig oder am Grunde gezähnt. Oft trägt nur ein Zipfel der Fruchthülle eine Schwiele. 4. 7. 8. An Wegen und auf Wiesen sehr häufig.
788. **R. Hydrolápathum** Huds. Stengel steif aufrecht, bis 6' hoch. Blätter lanzettlich, in den oberseits flachen Blattstiel verschmälert, am Rande schwach wellig, unterseits meergrün. Innere Zipfel der Fruchthülle eiförmig-3eckig, ganzrandig oder am Grunde gezähnt. 4. 7. 8. An Ufern und in Tümpeln nicht selten: Eilenriedegräben, Herrenhäuser Grast, List, Steuerndieb, Hameln 2c.
789. **R. maximus** Schreb. **R. aquaticus** × **Hydrolápathum** G. F. W. Mey. Dem vor. ähnlich, durch die an der Basis schief abgerundeten oder herzförmigen Wurzelblätter mit schwach rinnigem Blattstiel und die 3eckig-herzförmigen innern Zipfel der Fruchthülle verschieden. 4. 7. 8. Auf der Döhrener Masch.
2. Nur einer der innern Zipfel der Fruchthülle schwielentragend.
790. **R. sanguineus** L. Dem **R. conglomeratus** sehr ähnlich, außer der Verschiedenheit der Schwielen auch durch die blattlosen Blüthenquirle unterschieden, von schlankerm und strafferm Aussehen. Schwiele verhältnismäßig groß, meist roth. 4. 7. 8. In Laubwäldern, z. B. in der Eilenriede, an Gräben und an Gebüschen ziemlich häufig.
791. **R. pratensis** M. u. K. **R. crispus** × **obtusifolius** G. F. W. Mey. Vom Habitus des **R. obtusifolius**; Wurzelblätter etwas schmaler, spitz, alle oft am Rande etwas wellig. Innere Zipfel der Fruchthülle ei-, fast herzförmig, stumpf, am Grunde meist kürzer pfriemlich gezähnt, oft alle 3 schwielentragend. 4. 7. 8. Selten und einzeln bei Hannover, z. B. an der Rienburger Chaussee, an der und bei Hameln (Fr.).

R. Paténtia L. Bis 4' hoch. Untere Blätter ei-lanzettlich, flach, zugespitzt, oberste lanzettlich. Blüthenquirle genähert, blattlos; innere Zipfel der Fruchthülle rundlich-herzförmig, stumpf, ganzrandig. 4. 7. 8.

Früher auf Schutthäufen vor dem Herrenhäuser Berggarten fast eingebürgert (Str.), sonst zuweilen hofwiltierend.

3. Innere Zipfel der Fruchthülle schwielelos.

792. R. aquaticus L. Bis 6' hoch. Blüthenquirle blattlos, rispig-traubig. Innere Zipfel der Fruchthülle herz-eiförmig, häutig, ganzrandig oder schwach gezähnt. Wurzelblätter am Grunde verbreitert mit rinnigem Blattstiel. 4. 7. 8.

Eisenriedegräben, z. B. an der Pfahlstraße, Leinemarsh bei Hannover und Nidlingen, Weferufer bei Hameln (Pf.).

II) Blätter am Grunde spieß- oder pfeilförmig.

793. R. Acetosa L. Sauerampfer. 1–2' hoch mit pfeil- oder spießförmigen, aderigen Blättern. Innere Zipfel der Fruchthülle roth, mit schuppenförmiger abwärts gerichteter Schwiele, äußere Zipfel zurückgeschlagen. 4. 5–8.

Überall auf Wiesen, in lichten Wäldern sehr häufig.

794. R. Acetosella L. Kleiner Sauerampfer, Sürke. 3–10" hoch. Blätter spießförmig, lanzettlich oder fast lineal. Innere Zipfel der rothen Fruchthülle ohne Schuppe, äußere aufrecht angedrückt. 4. 5–8.

Auf Sand- und Moorboden, besonders auf frühem Ackerlande massenhaft.

Polygonum L. Knöterich. (VIII. 1.).

1. Stengel einfach, eine einzige Aehre tragend.

795. P. Bistorta L. Stengel 1–3' hoch, wenigblättrig. Aehre fleischfarbig, dicht, walzenförmig. 4. 6. 7.

Döhrener Misch, breite Wiese, Empelde, Försterhaus bei Egestorf (M.), bei Münden (A.), an der Summe bei Herzen und bei Pyrmont (Pf.).

2. Stengel ästig mit je einer Aehre an jeder Astspitze.

a. Aehren gedrungen, walzenförmig.

796. P. amphibium L. Blätter länglich-lanzettlich; Wurzelstock kriechend; Aehren dick, hellrosentoth, Blüthen 5 männig. 4. 6. 7.

Die Form

nataus mit fahlen, glänzenden, schwimmenden obern Blättern:

in Teichen und Gräben, z. B. im Georgengarten, bei Bissendorf, zwischen Schulenburg und Gestorf (N.), Lauenau, Mählmühle (A.), Hameln (Pf.) u.

terrestre. Blätter kürzer gestielt, schmaler, fleischhaarig, Stengel aufrecht, seltner blühend:

an Ufern, Grabenrändern: an der Leine und Ihme und am schnellen Graben, bei Gestorf u. s. w.

797. P. lapathifolium L. Blätter eirund, eirund-länglich oder lanzettlich. Blütenstiele und Kelche drüsig-rauh; Luten kahl oder etwas wollig, kurz gewimpert. Blüthen 6 männig, grünlich oder schmutzig-roth. ☉. 7–9.

An Gräben, auf Aedern, Schutthäufen u. sehr häufig.

Die Varr.

P. nodosum Pers. mit sehr verdickten Gelenknoten, auf nassem Boden;

P. incanum Schmidt. mit unterseits graufilzigen Blättern auf Aedern bei Bahrenwald, Herrenhausen, Mählmühle, Luttringhausen (A.).

798. **P. Persicaria** L. Blätter länglich-lanzettlich; Zuten rauhhhaarig, lang gewimpert. Blüthen 6 männig, weißlich oder purpurroth, von eleganterm Ansehn, als bei der vor. Art, ohne Drüsen.
 ☉. 7—9.

Auf Aedern, Gartenländereien, an Gräben sehr häufig. In schattigen Wäldern werden die Aehren oft fadenförmig — häufig in der Eisenriede —; durch die gleichfarbig fleischfarbigen, kleinern Blüthen allein von der folgenden Art zu unterscheiden.

b. Aehren locker, fadenförmig.

799. **P. mite** Schrank. Blätter lanzettlich, Zuten rauhhhaarig, lang gewimpert. Blüthen 6 männig, anfangs weiß, dann rosenroth; ohne besondern Geschmack. ☉. 7—10.

Am Aegidiendamm †, bei Bella Vista, Ricklingen, Gehrden, Sameln (Pl.).

† **P. mite** × **Persicaria**. Stengel höher, Aehren ungleich dick, nur zum Theil fadenförmig, weiß, später rosenroth. ☉. 7—10.
 Am Aegidiendamm.

800. **P. Hydrópiper** L. Wasserpfeffer. Zuten fast kahl, die blüthenständigen fast wimperlos, meist roth, später braun. Blüthen grünlich oder schmutzig-röthlich, drüsig punktiert, sonst wie **P. mite**; aber von weniger elegantem Habitus und pfefferartigem Geschmack. ☉. 7. 8.

An feuchten Stellen gemein.

801. **P. Persicaria** × **Hydrópiper**. Blätter wie die der dabei stehenden Pers. mit schwarzem Mittelfleck, am Stiel und dem untern Theil der Rippe scharf; Zuten kahl und unbewimpert. Blüthen in fadenförmigen, aber dichtblüthigen, gebüschelt neben einander stehenden Aehren, grünlich-weiß, nach dem Verblühen schmutzig-roth, drüsenlos, auf drüsigem Stielen.

Hinter Bahrenwald zwischen den Stammeltern.

802. **P. minus** Huds. Blätter aus rundlichem Grunde lineal-lanzettlich, fast gleich breit; Blüthen purpurroth bis weiß, 5 männig, sonst wie mite. ☉. 7—10.

Auf Aedern, an Gräben, in Wäldern nicht selten: in der Eisenriede z. B. am Wege nach der List. Hinter Herrenhausen, Hainholz, List, Bischofsheide, hinter dem Altenbekenner Bahnhof; bei Zimmer, am Deister, Samelsche Ziegelei, Semeringen zc.

803. **P. minus** × **Hydrópiper**. Habitus von **P. mite**: Blüthen spärlich drüsig, obere Zuten spärlich und kurz bewimpert.

In einem Graben hinter Hainholz zwischen den Stammeltern.

804. **P. minus** × **Persicaria**. Habitus von minus, kaum breit-blättriger. Aehren kurz, gedrungen walzenförmig.

Hinter Bischofsheide, bei Gr. Buchholz.

3. Blütenbüschel in den Blattwinkeln.

805. **P. aviculare** L. Stengel meist niederliegend, ästig, meist roth. Aeste bis zur Spitze beblättert; Blätter elliptisch = lanzettlich, ziemlich dunkelgrün. Blüten klein, grün, am Rande roth oder weiß. ☉. 7—10.

Auf Straßen, Wegen, Aedern meist massenhaft.

806. **P. convolvulus** L. Stengel windend, scharfkantig, 1—3' hoch; Blätter herz-pfeilförmig, die 3 innern Zipfel der Fruchthülle stumpfgekielt. Rüsse glanzlos. ☉. 7—10.

Häufiges Ader- und Gartenunkraut.

807. **P. Dumetorum** L. Stengel windend, rund, gestreift, bis 8' hoch; die 3 innern Zipfel der Fruchthülle häutig-geflügelt, Rüsse schwach glänzend. Blätter der vor. Art. ☉. 7—9.

An der Seelhorst und der Thiergartenstraße — nicht jedes Jahr; die Pflanze scheint zu intermittieren — Hecken hinter Herrenhausen, Kirchroder Holz, Bissendorf (Sch.), Schulenburger Berg (N.), bei Runder (A.) und Hameln (Pf.).

Fagopyrum Tourn. Buchweizen. (VIII. 1.).

808. **F. esculentum** Mnch. (**Polyg. Fagopyrum** L.). Stengel aufrecht, Blätter herz-pfeilförmig. Blüten rosenroth oder weiß, traubig, oben trugdoldig gestellt. Ranten der Rüsse ganzrandig. ☉. 7. 8.

Viel gebaut und oft verwildert.

809. **F. tataricum** Grtn. (**Polyg. tatar.** L.). Blüten kleiner, grünlich, Ranten der Rüsse ausgeschweift-gezähnt, sonst wie die vor. Art. ☉. 7—9.

Nicht selten unter dem vorigen, auf dem Warmbücher Moore eingebürgert.

79. Familie. **Thymelaeaceen** Juss.**Daphne** L. Seidelbast, Kellerhals. (VIII. 1.).

810. **D. Mezereum** L. Strauch von 2—4' Höhe mit gelblich-grauer, glatter Rinde. Blätter an der Spitze der Aeste zusammengedrängt, feilig-lanzettlich, ganzrandig, hellgrün. Blüten rosenroth vor den Blättern erscheinend, meist je zu 3 seitenständig sitzend. Beeren roth. h. 3. 4.

Auf dem Kaltterrain der Berge vom Gehrdenen Berge an häufig.

80. Familie. **Aristolochiaceen** Juss.**Aristolochia** Tourn. Osterluzei. (XX. 5.).

811. **A. Clematitis** L. Stengel einfach, aufrecht. Blätter lang gestielt, eiförmig, tief herzförmig. Blüten blaßgelb, ziemlich groß, in den Blattwinkeln büschelig. 2. 5. 6.

In Gärten von Herrenhausen, Döhren (L.), Wülfel (Chl.), Grasdorf, Willen- burg, Bisperode (Pf.), bei Springe angepflanzt (A.).

Asarum Tourn. Haselwurz. (XI. 1.).

812. **A. europaeum** L. Stengel sehr kurz, an der Spitze 2 nierenrunde, glänzende Blätter und eine kurz gestielte, außen grünlich-braune, innen dunkelblutrothe Blüthe tragend. 2l. 4. 5.

Bei Heiligersbrunnen †. Am 3th über Lauenstein und Odensen; an der Knabenburg, bei Heisenkühle, auf dem Bohrberge, im Edergrund und vor dem Bafberge (Pf.). Bei Springe angepflanzt (A.).

81. Familie. **Empetraceen** Nutt.**Empetrum** Tourn. Rauschbeere. (XXII. 3.).

813. **E. nigrum** L. 1—1½' lang, immergrün, niederliegend. Blätter nadelartig, lineal mit umgerollten Rändern. Blumenkrone außen grünlich, innen blaß rosenroth. Beeren schwarz. h. 4. 5.

Auf allen Mooren, aber nicht häufig.

82. Familie. **Euphorbiaceen** Kl. u. Grcke.**Tithymalus** Scop. **Euphorbia** L. Wolfsmilch. (XXI. 1.).

1. Drüsen der Blüthenhülle rundlich, ganzrandig.

814. **T. helioscopius** Scop. Stengel ½—1' hoch mit einer 5spaltigen Trugdolde mit 3 gabeligen Stralen. Blätter verkehrt-eiförmig, vorn gesägt. ☉. 7—10 und 3. 4.

Gemeines Garten- und Ackerunkraut.

- T. paluster** Kl. u. Grcke. Stengel 3—4' hoch mit stehenden lanzettlichen Blättern. Blüthen in großen Trugdolden mit gelben Hüllblättern. Die Pflanze gleicht nach dem Blühen einer Weide. 2l. 5. 6.

Bei Merzen (Chl.).

2. Drüsen der Blüthenhülle halbmondförmig oder 2 hörnig.

815. **T. Cyparissias** Scop. Stengel ½—1' hoch, an der Basis röthlich, dicht beblättert. Blätter schmal lineal. Samen glatt. 2l. 4. 5.

Hohenstein, Pajchenburg (A.), Mütt, Uexenburg, vor dem Brückthor in Hameln (Pf.), Salzhemmendorf (Chl.). Einmal in den Anlagen an der Herrenhäuser Allee hospitierend.

816. **T. Esula** Scop. Stengel meist höher, 1—2' hoch, Blätter doppelt und mehrfach breiter, weniger dicht stehend, an den Aesten kaum schmaler, sonst wie die vor. Art. Samen glatt. 2l. 5—7.

An der Hildesheimer Chaussee verschwindend. Gartenburg, Kronsberg, Mattenlopf, Pajchenburg, Merzen (Chl.), beim Felseneller † (Pf.).

817. **T. Peplus** Grtn. Dem **T. Heliose**. etwas ähnlich, kleiner und zarter. Blätter verkehrt-eiförmig, vorn nicht gesägt. Nester der 3spaltigen Trugdolde wiederholt 2spaltig. Samen grubig. ☉. 7—10.

Auf Gartenland und Gemüsegeldern sehr häufig.

818. **T. exiguus** Mneh. Zierliches Pflänzchen von 3—8" Höhe. Blätter lineal, spitzlich, stumpf oder gestutzt mit vortretender Stachelspitze. Samen runzelig-knötig. ☉. 6—10.

Überall auf Kalkboden Ackerunkraut: Findener Berg, Breite Wiese, Kronsberg, Zimmer u. s. w.

819. **T. Lathyris** Scop. Stengel 2—3' hoch. Blätter länglich-lineal, sitzend, kreuzweise-gegenständig. Samen runzlig. ☉. 6. 7.
Bei Münster (A.) und Hameln (Pf.), verwildert.

83. Familie. Acalyphaceen Kl. u. Grcke.

Mercurialis L. Bingelkraut. (XXII. 8.).

820. **M. perennis** L. Stengel ganz einfach, 1' hoch. Blätter eiförmig-länglich, gegenständig, im Sommer meist sehr zerfressen; weibliche Blüthen lang gestielt. 4. 4. 5.

Auf dem Kaltterrain der Hügel und Gebirge vom Gehrdenen Berge an sehr häufig.

821. **M. annua** L. Stengel ästig, $\frac{3}{4}$ —1 $\frac{1}{2}$ ' hoch. Blätter eilanzettförmig, die der weiblichen Pflanzen meist etwas dunkler als die der männlichen, weibliche Blüthen sitzend. ☉. 6—10.

Bei Hannover, Münster (A.), Hameln, Pyrmont (Pf.) gemeines Gartenunkraut, auf Schutt, an Wegen.

84. Familie. Urticaceen Endl.

Urtica Tourn. Brennessel. (XXI. 4.).

822. **U. urens** L. Blätter elliptisch-eiförmig, spitz, eingeschnitten-gezägt. Rippen kürzer, als ihre Blattstiele, Blüthen 1 häufig. ☉. 7—9.

Auf Schutt, an Wegen und Aedern gemein.

823. **U. dioica** L. Blätter länglich-herzförmig, zugespitzt, grob gezägt, wie die ganze Pflanze bedeutend größer als bei der vor. Art. Rippen länger als ihre Blattstiele, Blüthen 2 häufig. 4. 7—9.

Hecken, Zäune, Gebüsch, Ufer, überall sehr häufig.

Parietaria Tourn. Glasfraut. (IV. 1.).

824. **P. officinalis** L. (**P. erecta** M. u. Koch.). Stengel aufrecht, einfach. Blätter dunkelgrün, etwas glänzend, gestielt, länglich-eiförmig, nach beiden Seiten zugespitzt, kurzhaarig. Blüthenknäuel etwa erbsengroß, den ganzen Stengel entlang rosenkranzartig geordnet. 4. 7—10.

An der Misch bei der Haartzake, früher auch da, wo jetzt die Gustav-Adolfstraße ist. In Alten, Dinteln (Pf.), Bodenwerder.

85. Familie. Cannabaceen Endl. (XXII. 5.).

Cannabis Tourn. Hanf.

825. **C. sativa** L. Blätter gestielt, 5—9theilig gefingert, spitz gezägt. Pflanze aufrecht 1—3' hoch. ☉. 7. 8.

Nicht cultiviert, aber stets in Menge auf Schutt, an Wegen u. zu finden.

Húmulus L. Hopfen.

826. **H. Lúpulus L.** Stengel windend; Blätter 3—5 lappig, am Grunde herzförmig, grob gesägt, scharf. Männliche Blüthen in länglichen Rispen, weibliche in runden, gelblich-grünen Aehren. 4. 7. 8.

Bei Rehburg und Winzlar cultiviert, häufig in Hecken und Gebüsch, z. B. am Schnellengraben, Zimmer Rasch, beim Seminargarten etc.

86. Familie. Moraceen Endl.**Morus Tourn. Maulbeere. (XXI. 4.).**

827. **M. alba L.** Hoher Baum, meist strauchförmig oder in Hecken cultiviert. Blätter herz-eiförmig, am Grunde ungleich oder lappig, gesägt. Frucht weiß. h. 5.

Auf den Dörfern zuweilen der Seidenraupen halber fast im freien Felde cultiviert.

- M. nigra L.** mit schwarzen Früchten
nur in Gärten.

87. Familie. Ulmaceen Mirbel.**Ulmus L. Ulme oder Rüster. (V. 2.).**

- Bäume bis 100' hoch. Blätter eirund-länglich, scharf gesägt, am Grunde ungleich, dunkelgrün, behaart.

828. **U. campestris L.** Blüthen fast sitzend, dunkelbraun; Früchte fahl. h. 3. 4.

Biel angepflanzt, z. B. am Graben, Heckenwege, Herrenhausen, am Süntel (A.), Alst, Ohrberg, Itzh (Pf.).

Nicht selten findet sich überall die Var.

- U. suberosa Ehrh.** mit korkartig werdender Rinde der Aeste.

Die Var.

- U. montana With.** Früchte größer, Griffelkanal doppelt so lang, als der Same.

Bei Herrenhausen, am Itzh (A.).

829. **U. effusa Willd.** Blüthen gestielt, hängend, grünlich-braun; Früchte am Rande zottig gewimpert. h. 3. 4.

Biel angepflanzt, z. B. in der Eilenriede bei Bischofshol, am Schnellengraben, an der alten Döhrener Straße, am Süntel (A.) etc.

88. Familie. Platanaceen Lestib.**Plátanus L. Platanen. (XXI. 5.).**

830. **P. orientalis L.** Hoher Baum mit großen handförmig 5 lappigen Blättern, Ahornblättern ähnlich, und herabhängenden kugelligen Früchten. Borke in großen Platten sich ablösend; der Stamm im Winter derselben entkleidet. h. 5.

An Wegen, häufiger in Gärten und Anlagen angepflanzt.

89. Familie. **Juglandaceen** D. C.**Juglans** L. Walnuß. (XXI. 5.).

831. **J. regia** L. Hoher Baum mit unpaarig gefiederten Blättern; die 7—9 Blättchen eirund, ziemlich groß. **h.** 5.
 Selten außerhalb der Gärten cultiviert, z. B. an der Chaussee in Bahrenwald.

90. Familie. **Cupuliferen** Rich. (XXI. 5.).**Fagus** Tourn. Buche, Rothbuche.

832. **F. silvatica** L. Hoher Baum mit hellgrauer, glatter Rinde und elliptischen, undeutlich gezähnten, flachen, glänzenden, am Rande zottig gewimperten Blättern. **h.** 5.

Im nördlichen Gebiet einzeln, von der Eisenriede, Milsburg, Geim, Masibrot bis auf die Gebirge die meisten Wälder bildend. Mit ausgebuchten Blättern bei Gehrden; die Süntelbuche mit stets knickig gebogenem Stamme bildete früher auf der Westeregge bei Hülse einen großen Bestand, jetzt nur vereinzelt erhalten; kleinere Bestände am kleinen und großen Süntel.

Quercus L. Eiche.

833. **Q. Robur** L. (**Q. pedunculata** Ehrh.). Blätter fast sitzend, meist ganz kahl, Ader in die Lappen und in die Buchten laufend. Früchte gestielt. **h.** 5.

In der Ebene, auch in der Eisenriede, fast allein vorkommend, z. B. die Königsheiden, die Eiche vor der Eisenriede am Neuen Hause.

834. **Q. sessiliflora** Sm. Blätter lang gestielt, Ader nur in die Lappen laufend; unten zuerst weichhaarig, später anliegend-kurzhaarig. Früchte sitzend. **h.** 5. (Etwas später als vor.).

In der Eisenriede z. B. beim Steuerrind, selten; im Bornumer Holze; auf den Hügeln und Gebirgen häufiger als die vor.

835. **Q. rubra** L. Blätter länger, als bei den vor. Arten, stumpfbuchtig, Lappen flachspitzig borstig gespitzt und gezähnt. **h.** 5.
 Zur Probe hier und da angepflanzt z. B. bei Bischofskol.

Corylus Tourn. Hasel.

836. **C. Avellana** L. Strauch, selten baumartig, Zweige ruthenförmig. Blätter rundlich-herzförmig, zugespitzt, grob gezähnt, rauhaarig. **h.** 2. 3.

Ueberall in Wäldern und Gebüsch häufig, z. B. an der Thiergartenstraße.

Carpinus L. Hain- oder Weißbuche.

837. **C. Bétulus** L. Hoher Baum mit grauer glatter Rinde und faltigen eiförmigen, zugespitzten, doppelt gesägten Blättern. **h.** 4. 5.

Ueberall in den Wäldern, in der Eisenriede häufig. Oft zu Heden verwandt, z. B. im großen Herrenhäuser Garten.

91. Familie. **Salicaceen** Rich.**Salix** Tourn. Weide. (XXII. 2.).

I. Kätzchen nach oder mit den Blättern erscheinend auf seitlichen beblätterten Zweigen. Kätzchenschuppen einfarbig-gelbgrün.

1. Kätzchenschuppen vor der Fruchtreife abfallend.

838. **S. pentandra** L. Lorbeerweide. Gewöhnlich strauchartig mit aufrecht abstehenden Ästen. Blätter breit eiförmig, kurz zugespitzt, fein und dicht gesägt, kahl, oberseits glänzend, unterseits blaßgrün, glanzlos, auf oberseits vieldrüsigem Blattstiel. Nebenblätter eiförmig, gerade. Kätzchen ziemlich dick, dichtblütig. Männliche Blüthen 5—10 männig; Kapseln ei-lanzettlich, kahl, kurz gestielt. **h.** 5. 6.

Seltner werdend. Auf der Mäsch hinter dem Döhrener Thurm, Ahter Wald, Mischburg, bei Cananohe, Burgwedel, Bissendorf, Isernhagen, zwischen Eist und Bahrenwald †, Warmbücher Moor, Vogelbusch bei Salzheimendorf (Chl.).

839. **S. pentandra** × **fragilis** Wimmer. **S. cuspidata** Schultz. Von der vor. durch länger zugespitzte, etwas weniger glänzende Blätter, durch schlankere, weniger dicke Kätzchen unterschieden. Männliche Blüthen mit 3—5 Staubfäden. Nebenblätter halb herzförmig, schief. **h.** 5.

Nur männliche Pflanzen bei Mischburg.

840. **S. pentandra** × **alba** Ritschl. Blätter denen der **S. Russeliana** ähnlich, grüner, auf drüsigem Stielen; Rinde der Zweige roth. Kätzchen von der Größe, wie bei **alba**; männliche Blüthen mit 3—5 Staubfäden. **h.** 5.

Ein 15' hoher Baum im Ahtener Holze am Rande bei Ahten (v. H.).

841. **S. fragilis** L. Bruchweide. Meist baumartig. Blätter länglich-eiförmig in eine lange Spitze allmählich verschmälert, kahl, mit einwärts gebogenen Sägezähnen. Rinde der einjähr. Zweige glatt, olivenbraun oder gelblich-olivensfarbig, oft roth überlaufen. Nebenblätter halb herzförmig. Männliche Blüthen 2männig. Staubfäden am Grunde wolhaarig. Kapseln gestielt — Stielchen 3—4mal länger als die Drüse, — kahl. **h.** 4. 5.

Nicht selten: Sehlhorst, Herrenhausen, Eist, hinter Bischofshol u. s. w. Weibliche Exemplare z. B. Bahrenwald, Entenfang, auf der Mäsch beim Eisfeller 2c.

842. **S. fragilis** × **alba** Wimm. **S. Russeliana** Forbes. Von der vor. durch die unterseits dünn seidenhaarigen jüngern Blätter unterschieden. Drei Formen sind zu unterscheiden:

viridis. Blätter kahl, unterseits hellgrün, mit kahlen Knospen.

glabra. Blätter kahl, unterseits graugrün, mit kahlen Knospen.

vestita. Blätter etwas seidenhaarig, Knospen seidenhaarig. **h.** 4. 5.

Die zu Kopfweiden am häufigsten kultivierte Art.

843. **S. alba** L. Gewöhnlich baumartig mit dünnen und schlanken Zweigen. Blätter lanzettlich, lang und fein zugespitzt, klein gesägt; beiderseits seidenhaarig. Rinde der einjährigen Zweige roth- oder graubraun. Zwei bis zur Mitte behaarte Staubfäden. Kapseln fast sitzend, fahl.

Die Var.

- S. vitellina** L. mit dottergelben oder mennigrothen Aesten. h. 4. 5.

Sehr häufig als Kopfweide. Weibliche Bäume in der Nähe des Seminarsgartens, bei Wiesburg u. s. w. Die Var. am schnellen Graben, bei der Rist, Wiesburg, Bissendorf, Münder, Hameln u. s. w.

844. **S. Babylónica** L. Trauerweide. Baum mit dünnen, herabhängenden Zweigen. Blätter lineal-lanzettlich, lang zugespitzt, scharf gesägt, fahl, meergrün. Nebenblätter schräg-lanzettlich, zugespitzt, zurück gekrümmt. Kapseln sitzend, fahl. h. 4. 5.

Häufig cultiviert. Nur weiblich.

2. Räschenchuppen bleibend.

845. **S. triandra** L. (**amygdalina** L.). Meist strauchartig 3—4' hoch. Blätter länglich, bald der länglich-eiförmigen, bald der lanzettlich-linealen Gestalt sich nähernd, zuweilen sehr groß, zuweilen klein, spitz, gesägt, fahl, dunkelgrün, etwas glänzend. Rinde der einjährigen Aeste olivenfarbig-braun. Blüthen 3männig. Kapseln fahl, auf Stielchen, die 2—3mal so lang, als die Drüse sind. h. 4. 5.

Man unterscheidet:

- S. discolor** Koch. (**S. amygdalina** L.). Blätter unterseits bläulich-grün.

- S. concolor** Koch. (**S. triandra** L.). Blätter unterseits hellgrün.

Sehr häufig durch das ganze Gebiet, z. B. an Leine, Ihme, dem schnellen Graben.

Die Var.

- S. Villarsiana**. Blätter klein, eiförmig-elliptisch, unten hellgrün.

Im nördlichen Gebiete nicht selten, z. B. bei Bahrenwald.

846. **S. alba** × **triandra** Wimm. (**S. undulata** Ehrh.). Meist strauchig 3—4' hoch; Blätter lanzettlich, lang zugespitzt, klein gesägt, oben dunkelgrün, etwas glänzend, unten bleichgrün mit gelbbrauner Rippe, jung seidenhaarig. Räschenchuppen an der Spitze härtig. h. 4. 5.

An der Leine, Ihme, dem schnellen Graben, Ricklinger Bese, Wejer (Pf.). (Nur weibliche Exemplare.)

II. Räschenchuppen an der Spitze gefärbt. Kapselstielchen kürzer oder kaum länger, als die Honigdrüse.

847. **S. triandra** × **viminalis** b. Wimm. (**S. hippophaëfolia** Thuill.). Strauchig. Der vor. Art sehr ähnlich. Räschen etwas schlanker; Räschenchuppen an der Spitze bräunlich, ziemlich behaart. Kapselstielchen so lang, wie die Drüse. h. 4. 5.

Leine, Ihme, schnelle Graben, Ricklinger Bese, Wejer (Pf.), Marienwerder, Rist (v. H.), hinter dem Georgengarten. (Nur weibl. Exemplare.)

848. **S. triandra** \times **viminalis** c. Wimm. (**S. mollissima** Ehrh.). Strauchig. Blätter oberwärts dunkelgrün, schwach behaart, unterseits fein seidig = filzig. Räschen schuppen rostbraun, dicht = langzottig. Narben 2spaltig, so lang, als die Haare der Schuppen. h. 4.
 Keine, Ihme, am schnellen Graben, Nidlinger Bete, Entenfang. An der Wejer selten (Pf.). (Nur weibl. Exmpl.).

*) Räschen schuppen an der Spitze schwarz oder schwarzbraun.

- a) Staubbeutel purpurroth mit gelbem Staube, nach dem Verblühen schwarz. Räschen gern gegenständig.

849. **S. purpurea** L. Strauch von 4—6' Höhe mit sehr dünnen Zweigen. Blätter blaugrün, lanzettlich, nach vorn etwas breiter, zugespitzt, nach oben fein gesägt. Blüthen einmännig. Kapseln sitzend, Narben sitzend, eiförmig. h. 3. 4.

An der Leine, Ihme, Nidlinger Bete, am Wege nach Bischofshof †, Aesfeld, Bissendorf, Ahlten, zwischen Bornum und Empelde (L.), Ederde (v. H.) bei Mündler angepflanzt (A.), Eilsen, hinter dem Georgengarten.

Die Var.

S. Lambertiana Smith. Mit größern und breitem Blättern und doppelt dickern Räschen:

bei der Cementmühle in Hameln, am schnellen Graben.

S. Helix L. Blätter länger. Äste aufrecht, wenig abstehend:
 Hier und da an der Leine.

850. **S. viminalis** \times **purpurea** Wimm. (**S. rubra** Huds.). Blätter lang zugespitzt, nach oben leicht gezähnt, am Rande etwas zurückgerollt, in der Jugend seidig behaart. Staubfäden halb zusammengewachsen. Staubbeutel vor dem Aufblühen roth überlaufen. Kapseln fast sitzend, Narben lineal, nach außen gekrümmt. h. 4.

Glocksee, am schnellen Graben, Nidlinger Bete, bei der Zimmer Brücke, an der Wejer bei Hameln.

Die Var.

sericea Koch. Blätter unterseits seidig = grau, schmal lanzettlich; Griffel und Narben mittellang oder kurz.

Am Hasen zu Hameln.

b. Staubbeutel gelb.

851. **S. viminalis** L. Strauch von 6—8' Höhe, mit schlanken, ruthenförmigen Zweigen. Blätter lineal-lanzettlich, lang zugespitzt, am Rande etwas wellig und zurückgerollt, oberseits dunkelgrün, unterseits seidighaarig = glänzend. Kapseln sitzend, Griffel lang, Narben fadenförmig, meist ungetheilt. h. 3. 4.

Leine, Ihme, Bissendorf, Mündler, Hameln, meist häufig.

Die Var.

b. abbreviata Döll. Räschen lineal-länglich, viel kleiner; Kapseln kurz eiförmig; Blätter sehr schmal, unterseits graufilzig.

Früher ein paar ungefähr 10' hohe Bäumchen an der Pfahlsraße.

852. **S. cinerea** \times **viminalis** Wimm. (**S. Smithiana** Forbes.). Blätter länglich= oder lineal-lanzettlich, graugrün, unterseits grau=filzig. Rinde der einjährigen Zweige braunroth; Kapselstiel so lang wie die Honigdrüse; Griffel kürzer als die fadenförmige Narbe. **h.** 3. 4.

Beim Hainhölzer Rangierbahnhof. Lemje, Gehrden, bei Benthe (v. H.). Am Fuß des Teisters über Wennigsen, vor Herrenhausen. (Nur weibl. Exemplare).

853. **S. aurita** \times **purpurea** Wimm. Niedriger Strauch. Blätter länglich=verkehrt=eiförmig, unterseits etwas grau, leicht runzlig, denen von **S. aurita** sehr ähnlich. Staubfäden bis zur Mitte verwachsen. Kapselstielen so lang wie die Honigdrüse. **h.** 4. 5.
Ein androgynes Exemplar in der Nähe des Seminargartens.

III. Kapselstielen 2—6mal länger als die Honigdrüse.

- a. Blätter breit, meist eiförmig oder verkehrt=eiförmig, unterseits grau= oder weißfilzig. **Sa alweiden.**

854. **S. Caprea** L. Strauchig von 3—8' oder baumartig von 8—20' Höhe, mit schlanken, dicken Zweigen mit kahler, rothbrauner oder gelblich=olivengrüner Rinde und kahlen Knospen. Räschen eiförmig, die weiblichen zuletzt walzenförmig, groß. **h.** 3. 4.
In Wäldern, durch das ganze Gebiet häufig; Eilenriede, Nidlinger Holz, Belber= Tavenstedter Holz, Bissendorf, Teister, Süntel u. s. w.

855. **S. aurita** L. Strauchig von 3—6' Höhe mit schlanken, dünnen Ästen mit kahler, braunrother oder schwarzbrauner Rinde. Knospen kahl. Blätter runzlig. Räschen halb so groß, als bei der vor. **h.** 4. 5.
Im nördlichen Gebiete gemein; im Süden zerstreut.

856. **S. cinerea** L. Strauchig von 2—10' Höhe. Äste meist kurz knickig abstehend mit grau= oder schwarzfilziger Rinde und filzig grauen Knospen. Blätter verkehrt=eiförmig. **h.** 3. 4.

Überall sehr häufig.

857. **S. Caprea** \times **cinerea** Wimm. Vom Aussehen der **cinerea**; Äste etwas schlanker, mit oberseits etwas behaarter, unterseits kahler rothbrauner Rinde. Blätter länglich=verkehrt=eiförmig, etwas weniger grau, als bei **cinerea**. **h.** 3. 4.
Ein Exemplar zwischen Steuerndieb und Gr. Buchholz.

858. **S. aurita** \times **cinerea** Wimm. Vom Habitus der **S. aurita** mit etwas filzigen Ästen, größern Räschen und dunklern Räschen= schuppen. Griffel fehlend, Narben kurz, zusammengewachsen; Blätter grau=filziger, durch das vorragende Adernetz unterseits runzlig. Knospen grau=filzig. **h.** 4.

Bei Hainholz und hinter dem Steuerndieb zwischen den Stammeltern.

- 858a. **S. aurita** \times **Caprea** Wimm. Habitus von **S. aurita**; Blätter etwas größer, heller graugrün, nicht oder schwach runzlig. **h.** 4.

Am Wege von Gr. Buchholz nach der Geller Chaussee unter den Stammeltern.

b. Blätter breit oder schmal, mehr oder weniger seidenhaarig. Niedrige Sträucher, deren Hauptstamm unter der Erde kriecht.

859. **S. aurita** × **repens** Wimm. (**S. ambigua** Ehrh.). Niedriger Strauch von 1—3' Höhe. Blätter verkehrt-eiförmig mit kurzer meist zurückgekrümmter Spitze, unterseits runzelig-aderig, anliegend seidenhaarig, später oft fast kahl. Nebenblätter eirund- oder länglich-lanzettlich. h. 4. 5.

Im nördlichen Gebiete an vielen Stellen, meist einzeln zwischen den Stammeßtern: hinter Hainholz, zwischen Steuerndieb und Gr. Buchholz, zwischen Wahrenwald und Langenhagen, bei Mißburg, Bissendorf u. s. w.

860. **S. repens** L. Sehr niedriger Strauch von $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ ' Höhe. Blätter lineal-lanzettlich oder eiförmig mit zurückgekrümmter Spitze, unterseits seidenhaarig. Nebenblätter lanzettlich. h. 4. 5.

Im nördlichen Gebiete an feuchten Stellen sehr häufig. Am Deister sehr selten; südlicher am großen Süntel (Schl.), auf der kahlen Heide und über Felsen (Pf.).

In vielen Formen:

α. **argentea** Wimm. Blätter beiderseits meist seidenhaarig: auf trockenem Sandboden und am Süntel.

β. **fusca** Wimm. Blätter eiförmig- oder lanzettlich-elliptisch, oberseits grün, unterseits weiß seidenhaarig.

Hinter Hainholz, am Süntel, hinter dem Steuerndieb 2c.

γ. **vulgaris** Wimm. Blätter elliptisch-lanzettlich, oben grün, unten seidenhaarig, die untern endlich kahl.

Sehr häufig.

δ. **rosmarinifolia** Wimm. Blätter lineal, Röhren fugeig.

Auf sumpfigen Wiesen und anmoorigem Boden, z. B. hinter dem Steuerndieb.

Pópulus Tourn. Pappel. (XXII. 7.).

1. 8 Staubfäden. Röhrenschuppen gewimpert.

861. **P. alba** L. Silberpappel. Blätter rundlich-eiförmig, winklig gezähnt oder gelappt, unterseits schneeweiß-filzig. Knospen filzig oder flaumig. h. 3. 4.

Nicht selten angepflanzt.

862. **P. canescens** Sm. Blätter unterseits grau-filzig, zuletzt kahl, sonst wie vor. h. 3. 4.

Bei Hannover, z. B. am Friedrichswalle, vor dem Schützenhause, bei Bissendorf angepflanzt.

863. **P. tremula** L. Espe. Blätter fast freisrund, zuletzt kahl. Knospen braun, kahl. h. 3. 4.

Überall in den Wäldern z. B. in der Eisenriede. Ein blühbares Exemplar in der Nähe des Seminargartens.

2. 10—20 Staubfäden. Röhrenschuppen kahl.

864. **P. pyramidalis** Roz. Pappel. Äste zusammenneigend aufrecht. Blätter rautenförmig, am Rande kahl. Nur männliche Exemplare. h. 3. 4.

Überall angepflanzt.

865. **P. nigra** L. Schwarzpappel. Äste weit abstehend. Blätter Zedig-eiförmig, am Rande kahl. *h.* 4.
 Vielfach angepflanzt, besonders als Kopfbaum.
866. **P. monilifera** Ait. Blätter am Rande weichhaarig, sonst wie die vor. *h.* 4.
 Am Ende der Teisterstraße, an der Straße von der Nienburger Chaussee nach dem Trainmagazin u. s. w. angepflanzt.
867. **P. balsamifera** L. Blätter eiförmig, kahl, unterseits weißlich, stark nekhaderig. *h.*
 Bei Bissendorf angepflanzt.

92. Familie. Betulaceen Rich.

Bétula Tourn. Birke. (XXI. 5.).

868. **B. verrucosa** Ehrh. (**B. alba** L.). Blätter rautenförmig-zedig, lang zugespitzt, lang gestielt, kahl. Fruchtkäpchen lang gestielt, hängend; Schuppen lang gestielt, kaum merklich gewimpert. *h.* 4. 5.
 Durch das ganze Gebiet verbreitet, besonders häufig im nördlichen Gebiete.
869. **B. pubescens** Ehrh. Blätter rundlich- oder herz-eiförmig, spitz, kurz gestielt, weichhaarig. Fruchtkäpchen kurz gestielt, aufrecht. Schuppen kurzgestielt, weichhaarig. *h.* 4. 5.
 Im nördlichen Gebiete von der Eisenriede bei der Eist und beim Steuerndieb häufig; im übrigen Gebiete zerstreut: Benther Berg, Teister, Süntel an der Ostermark u. s. w.

Alnus Tourn. Eller oder Erle. (XXI. 4.).

870. **A. glutinosa** Gärt. Hoher Baum mit brauner schuppiger Rinde. Blätter rundlich, sehr stumpf, unterseits in den Adernwinkeln bärtig, sonst kahl und glänzend; jung klebrig. *h.* 2. 3.
 An feuchten Wiesen und in Wäldern durch das ganze Gebiet häufig. In Menge in der Eisenriede hinter dem Neuenhause.
871. **A. incana** D. C. Geringer Baum mit hellgrauer glatter Rinde. Blätter eiförmig, spitz, unterseits grau und weichhaarig. *h.* 2—4.
 Bei Hannover in Anlagen, bei Burgwedel angepflanzelt.

93. Familie. Myricaceen Rich.

Myrica L. Gagel oder auch Porst. XXII. 4.

872. **M. Gale** L. Strauch von 2—4' Höhe. Blätter lanzettlich-spatelförmig, an der Spitze gesägt, etwas lederartig, trübgrün. Männliche Ähren braun, größer, als die dunklern weiblichen, beide kleinen Tannenzapfen gleichend. *h.* 5.
 Bei Burgwedel und Bissendorf zerstreut, aber gesellig.

Monocotylen.

94. Familie. **Hydrocharidaceen** D. C.

Stratiótes L. Wasserlaloë. (XXII. 10.).

873. **St. aloides** L. Aloeartig. Blätter schwertförmig, 3eckig-rinnenförmig, wimperig gestachelt, schön grün. Blüthen aus einer aufgeblasenen Scheide, groß, weiß. 4. 7. 8.

In Gräben und Tümpeln am Rande des Steinhuder Meeres bei Hagenburg.

Hydrocharis L. Froschbiß. (XXII. 8.).

874. **H. Morsus ranae** L. Blätter kleinen Seerosenblättern gleichend, oberseits grün, unterseits röthlich. Blüthen kleiner als an der vor. Art, Kronblätter weiß, am Grunde gelb. 4. 7. 8.

Gräben der Mäsch und an der Eilenriede, Herrenhäuser Graft, Tümpel zwischen Ricklingen und der Leine, Buchholz, im nördlichen Gebiete und am Steinhuder Meere häufig. Früher auch bei Hameln (Pf.).

95. Familie. **Alismaceen** Juss.

Alisma L. Froschlöffel. (VI. 5.).

875. **A. Plantago** L. $\frac{1}{2}$ —3' hoch. Blätter sämmtlich wurzelständig, lang gestielt, herzförmig, eiförmig oder lanzettlich. Schaft quirlig-rispig mit meist 6 abwechselnd längern und kürzern Quirlästen. Nüsse in ein stumpf-3eckiges Köpfchen zusammengestellt. Blüthen weiß oder röthlich. 4. 7. 8.

An feuchten Stellen sehr häufig.

876. **A. ranunculoides** L. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ ' hoch. Blüthen meist in einem, seltner in 2 über einander stehenden doldigen Quirlen. Blüthen etwas größer, als bei der vor. Art, röthlich. Nüsse in ein kugeliges, Köpfchen zusammengestellt. 4. 6—8.

Bahrenwalder Schanzgräben, Gräben der breiten Wiese, Graben hinter der Burg (v. H.), Mellenndorf, Bennemühlen, Langenhagen (Chl.), Neustädter Moor und am Steinhuder Meere.

877. **A. natans** L. Stengel Blätter tragend. Blätter oval, schwimmend. Blüthen an den Gelenken des Stengels einzeln oder 3—5. 4. 6—8.

Im Steinhuder Meere bei Mardorf.

Sagittaria L. Pfeilkraut. (XXI. 5.).

878. **S. sagittaeifolia L.** Blätter alle wurzelständig, lang gestielt, pfeilförmig. Schaft 1—3' hoch. Blüthen in 3ästigen quirligen Trauben. Krone groß, weiß, am Nagel bläulich-purpurroth. 4. 6. 7.
Auf der Leinemariß, Georgengarten, Herrenhäuser Graft; in einem Dümpel an der Südbahn neben der Straße; an der Weide; Ricklingen, Steuernieß (Chl.). Eilenriede (Str.), Schiffgraben †. Varrigsen (v. H.), Weser bei Hameln (Pf.).

96. Familie. Butomaceen Rich.

Bútomus Tourn. Doldenbinse. (IX. 3.).

879. **B. umbellatus L.** Blätter wurzelständig, lang, lineal, rinnenförmig = 3 seitig. Schaft bis 4' hoch. Blüthen zu 20—25 in einer ansehnlichen, endständigen Dolde, groß, rosenroth. 4. 6—8.
Wäsch, Georgengarten, Ricklingen, Stadtgraben †, Schiffgraben (Str.) †, Ederde, Varrigsen (v. H.). Bei Springe angepflanzt (A.), bei Bunsdorf und Hameln (Pf.).

97. Familie. Juncaginaceen Rich.

Scheuchzeria L. (VI. 3.).

880. **Sch. palustris L.** Stengel 6—8" hoch aufrecht mit linealrinnenförmigen Blättern. Blüthen grünlich in 2—6 blüthiger Traube. Früchte sehr vergrößert, aufgeblasen. 4. 6. 7.
Bei der Teufelskuhle auf dem Neuhäbter Moore.

Triglóchin L. Dreizack. (VI. 3.).

Blätter grundständig, grasartig, halb stielrund.

881. **T. maritimum L.** Früchte eiförmig, in 6 Kapseln zerfallend. 4. 6. 7.
An den Salzquellen bei Ilten.
882. **T. palustre L.** Früchte lineal, in 3 Kapseln zerfallend. Zarter und kleiner, als die vor. Art. 4. 6. 7.
Hainholz, breite Wiese, Niesburg, Langenhagen, Bissendorf, Lehrte, Ilten, an der Fosse, bei Limmer, Davenstedt, Badensiedt, Göre (v. H.) Coppenbrügge (E.), Münder (A.), Duvanger nach Hattenbeck zu, beim Pyramonten Neubrunnen (Pf.).

98. Familie. Potamien Juss.

Potamogéton L. Laichkraut. (IV. 4.).

Wasserpflanzen mit untergetauchten oder auch schwimmenden Blättern. Blüthen in gestielten nackten Aehren, die sich zur Blüthezeit über die Wasserfläche erheben.

1. Alle Blätter oder wenigstens die obersten rundlich, seltner lanzettlich, stets in der Mitte am breitesten.

a. Alle Blätter gestielt.

883. **P. natans L.** Schwimmende Blätter lederartig, groß, am Grunde schwach herzförmig; Blattstiele oben schwach rinnenförmig. 4. 7. 8.
Wäsch, Georgengarten, Sumpf an der Altenbekener Bahn, Kirchrode, Niesburg, Bissendorf, Lauenau (A.), Hameln (Pf.) u. s. w. Sehr häufig.

884. **P. oblongus** Viv. Schwimmende Blätter 2—3mal kleiner, als bei der vor. Art, eiförmig, am Grunde schwach herzförmig. Blattstiele oben flach. 2. 7. 8.

In Moortwasser bei Bissendorf, Burgwedel, Nesse, Schloß Ricklingen (v. H.).

885. **P. plantagineus** Du Croz. (**P. Hornemanni** Meyer.). Schwimmende Blätter häutig=durchscheinend, fast herz-eiförmig, am Rande glatt. 2. 7. 8.

Auf der breiten Wiese und bei Misburg.

886. **P. lucens** L. Alle Blätter untergetaucht, oval oder lanzettlich, stachelspitzig, am Rande fein=gesägt=rauh, durchleuchtend und oft farnigartig glänzend. 2. 7. 8.

Masch, Steinhuder Meer, Bissendorf (Sch.), Eckerde, Barsinghausen (v. H.).

b. Alle oder wenigstens die untergetauchten Blätter sitzend.

887. **P. rufescens** Schrad. Meist schon im Leben, sicher durch das Trocknen röthlich gefärbt. Schwimmende Blätter, die oft fehlen, lederartig, lanzettlich spatelförmig, in den kurzen Stiel verschmälert; untergetauchte länglich=lanzettlich, am Rande glatt. 2. 7. 8.

Döhrener Masch, breite Wiese, Kirchroder Thurm, Eilenriedegräben.

888. **P. gramineus** L. Stengel sehr ästig. Schwimmende Blätter, die oft fehlen, lederartig, lanzettlich oder eiförmig, lang gestielt; untergetauchte schmal= oder breit=lanzettlich, am Rande rauh. Blüthenstiele dicker als der Stengel. 2. 7. 8.

Eilenriedegräben (Chl.), breite Wiese, Ricklingen, bei der Landwehr (Chl.), Misburg (Chl.).

889. **P. perfoliatus** L. Blätter gleichartig, eiförmig oder eif-lanzettlich, stengelumfassend, am Rande etwas rauh. 2. 7. 8.

Georgengarten, Ricklinger Bete, Steinhuder Meer, Sameln, Thale (Pf.).

890. **P. crispus** L. Blätter gleichartig, lineal=länglich, am Rande welligkraus, sitzend. 2. 6. 8.

Georgengarten, Zimmer- und Döhrener Masch, Fösse, Bornumer Flachbotten, zwischen Benthe und Gehren (E.), Tavenstedt, Kirchwehren (v. H.), Samelspring, in der Samel u. Aue (A.), bei Sameln (Pf.), Eilenriedegräben, Kirchrode (L.), Rehburg (Chl.), Bissendorf (Sch.).

2. Blätter grasartig, schmal lineal, alle untergetaucht, sitzend, wechselständig.

a. Stengel geflügelt, platt gedrückt.

891. **P. compressus** L. Blätter stumpf, kurz stachelspitzig. Aehren 10—15 blüthig. 2. 7. 8.

Entenfang. Bei Rehburg (Chl.).

892. **P. acutifolius** Lk. Blätter haarspitzig, viel zarter und kleiner als beim vor.; Aehre 4—6 blüthig. 2. 7. 8.

Entenfang.

b. Stengel etwas zusammengedrückt.

893. **P. obtusifolius** M. u. K. Blätter stumpf, kurz stachelspitzig, 3—5 nervig. Blüthenstiele so lang, als die ununterbrochene Aehre. 2. 7. 8.

Warmbücher Moor, Gr. Buchholz. Misburg (Chl.).

894. **P. pusillus** L. Blätter zugespitzt, 3—5 nervig, viel zarter als bei dem vor. Blüthenstiele 2—3mal so lang, als die 4—8blüthige, oft unterbrochne Aehre. 4. 7. 8.

Vornumer Flachströten; Chausseegräben hinter Empelde (Str.), zwischen Benthe und Gehrden (E.), hinter dem Steuerndieb; bei Lehrte, Bissendorf (Sch.), breite Wiese (L.) Rahmühle (A.), bei Hameln (Pf.).

895. **P. pectinatus** L. Blätter spitz, einnervig, queraderig, mit breiterer scheidig den Stengel umfassender Basis. 4. 7. 8.

In den Gräben von Bella Vista, der Ricklinger Befe, der Hamel (Pf.), der Aue bei Wunstorf.

P. marinus L.

nach (E.) auf der Neustädter Aue bei der alten Schleiße.

c. Stengel rundlich.

896. **P. trichoides** Cham. u. Schlecht. Blätter borstenförmig-lineal, einnervig, aderlos, die ganze Pflanze sehr zart. 4. 6. 7.

Im vordern Entenfangsteiche ꝑ. In der Danie (Pf.).

Zanichellia Mich. (XXI. 1.).

897. **Z. palustris** L. Wasserpflanze mit fadenförmigem Stengel. Blätter sehr schmal lineal. Früchte kurz gestielt. 4. 7—9.

Wiese, Vornumer Flachströten, Wilsburg, Weenzen, Barsinghausen (Chl.). Bei der Glashütte, in der Aue (A.), in der Humme (E.). Bei Hameln und Pyrmont (Pf.).

99. Familie. **Lemnaceen** Lk.

Lemna L. Entenflott. (II. 1.).

Schwimmende oder untergetauchte blattlose Wasserpflanzen mit blattartig ausgebildeten Stengelgliedern.

898. **L. trisulca** L. Stengelglieder lanzettlich, zuletzt gestielt, kreuzweise stehend. 4. 5.

Sehr häufig; ꝑ. B. beim Steuerndieb, auf der bunten Wiese.

899. **L. polyrrhiza** L. Stengelglieder rundlich = verkehrt-eiförmig, unten purpurroth, mit büschelförmigen Wurzelfasern, ziemlich groß. 4. Blüht nie oder sehr selten.

Stadtgraben ꝑ, Vornumer Flachströten, Georgengarten, Masch, am Wege nach Bischofshol, breite Wiese, bei Bissendorf (Sch.), in der Hamel (Pf.).

900. **L. gibba** L. Stengelglieder unterseits schwammig = gewölbt, weißlich; Wurzeln einzeln. 4. 5. Blüht selten.

Stadtgraben ꝑ, Vornumer Flachströten, Bella Vista, Eisenriedgräben, Bissendorf (Sch.), bei Dantorf (A.), Feuergraben, Duvanger bei Hameln (Pf.).

901. **L. minor** L. Stengelglieder beiderseits flach, klein; Wurzelfasern einzeln. 4. 5.

Durch das ganze Gebiet sehr häufig.

100. Familie. **Typhaceen** Juss.

Typha Tourn. Rohrkolben. (XXI. 3.).

902. **T. latifolia** L. Weibliche Aehre meist unmittelbar unter der männlichen, deckblattlos. Blätter breit-lineal, flach. 4. 7. 8.

Masch, breite Wiese, Warmbücher Moor, Bissendorf, Wünder (A.), Hameln, Pyrmont (Pf.).

903. **T. angustifolia** L. Weibliche Aehre von der männlichen abgerückt, von einem Deckblatt gestützt; der Kolben dünner und schöner braun als bei der vor.; Blätter schmal lineal, unten rinnenförmig. 4. 7. 8.

Kleine Bult, breite Wiese nach dem Kirchröder Thurm zu, Mellendorfer Mergelgruben. Dabensiedt, Badensiedt (v. H.), Empesde (Chl.).

Sparganium Tourn. Igelkolben. (XXI. 3.).

904. **S. ramosum** Huds. Blütenstand ästig. Blätter an der Basis 3kantig, an den Seiten vertieft. Narben lineal. 4. 7. 8.

Häufig: Graben bei Kleefeld, breite Wiese, Masch, Fösse, Bissendorf, Münder, Hameln u. f. w.

905. **S. simplex** Huds. Blütenstand einfach. Blätter an der Basis 3kantig, Seitenflächen eben. Narben lineal. 4. 7. 8.

Häufig: Graben bei Kleefeld, Masch, Gr. Buchholz, Neustädter Moor, zwischen Lehrte und Iiten, Bissendorf (Sch.), Hastenbed, Hameln (Pf.).

906. **S. minimum** Fr. (**S. natans** L.). Blütenstand einfach, zarter als beim vor.; meist nur ein männliches Köpfchen. Blätter flach, schlaff, liegend oder schwimmend; Narben länglich, schief. 4. 7. 8.

Warmbücher Moor nach Misburg zu, Bissendorf, Steinhuder Meer. Bei der Kirchröder Ziegelei (Chl.).

101. Familie. **Araceen** Juss.

Arum L. Aronstab. (XXI. 1.).

907. **A. maculatum** L. Blätter wurzelständig, spieß = pfeilförmig, glänzend grün, oft braun gefleckt. Blütenkolben dunkelviolett von einer großen gelblich = grünen Blüten Scheide umgeben; Peren scharlachroth. 4. 5.

Zeht im nördlichen Gebiete. In den Wäldern von der Eisenriede, dem Thiergarten, Misburg, Geim, Mastbrock an an feuchten Stellen häufig.

Calla L. Schlangenkraut. (XXI. 1.).

908. **C. palustris** L. Blätter herzförmig. Blüten Scheide innen weiß, außen grün. Peren corallenroth. 4. 5—7.

Ahrbed bei Burgdorf, bei Schillerstage (W.). Am Steinhuder Meer bei Neustadt und bei Hagenburg, Bissendorf (Sch.), Rehburg, Winzlar, Schmiedebruch bei Loccum, Brockeloh (Chl.).

Acorus L. Ralmus. (VI. 1.).

909. **A. Calamus** L. Blütenkolben scheinbar seitenständig am blattartig zusammengedrückten Schaft. Blätter lang, schwertförmig, am Rande kraus. 4. 6. 7.

Stadtgraben an der Contre = Escarpe †, Fischerhof an der Göttinger Chaussee, zwischen den Salinen und dem Badensiedter Holze, Everloh, Dünau, Erde, Rensiedt (v. H.), zwischen Lehrte und Iiten, in der Aue bei Dunsdorf; bei Schwöbber, Dohren, Gruppenhagen (Pf.).

102. Familie. **Orchidaceen** Juss. (XX. 1. u. 2.).**Orchis** L. Anabenkraut, Ruckfußblume.

1. Wurzelknollen ungetheilt. Deckblätter 1 nervig.

a. Lippe 3 theilig, der mittlere Zipfel vorn verbreitert, 2 spaltig.

910. **O. purpurea** Huds. (**O. fusca** Jacq.). Seitenzipfel der Lippe lineal, der mittlere allmählich verbreitert, 2 lappig. Helm rothbraun mit purpurrothen Punkten, Lippe weiß oder hellroth mit purpurrothen Punkten. 4. 5. 6.

Müßburg, Anabenburg, Eckergrund, 3th über Eggerßen (Pf.).

911. **O. Rivini** Gouan. (**O. militaris** L.). Seitenzipfel der Lippe lineal, stumpf, der mittlere lineal, an der Spitze plötzlich verbreitert, nierenförmig. Helm aschgrau oder hellroth, Lippe hellroth, in der Mitte weißlich, mit purpurrothen Punkten. 4. 5. 6.

Schellenberg zwischen Pechlen und Bodenwerder, Remnade am Hühnerbusch (Pf.), Küß, Nieher, Sorjum (Chl.).

912. **O. tridentata** Scop. (**O. variegata** All.). Seitenzipfel der Lippe länglich, der mittlere breit verkehrt-eiförmig, gezähnt mit dazwischen stehender Stachelspitze, die Krone wie die ganze Pflanze kleiner als die vor. Arten. Blüten hellroth mit purpurrothpunktierter Lippe. 4. 5.

Auf dem großen Stidden und dem Stidden vor dem neuen Thore Hameln (Pf.).

b. Lippe tief 3 spaltig, der mittlere Zipfel länglich.

- † **O. coriophora** L. Aehre 2—3" lang, dichtblüthig; Blüten kurz; Helm schmutzig-rothbraun. Lippe in der Mitte hellroth mit dunkelrothen Punkten, Zipfel grün mit röthlichem Rande. 4. 5. 6.

Einzeln hinter dem Thiergarten (Chl.), Gehrdenener Berg (Str.).

c. Lippe 3 lappig, Lappen breit, kurz.

913. **O. Morio** L. Zipfel der Blütenhülle stumpf, helmartig zusammen-schließend; die untersten Deckblätter 3 nervig. Blüten violett-roth mit grünen Adern auf den Zipfeln der Blütenhülle, oder weiß. 4. 4. 5.

Wiesen hinter den Salinen, breite Wiese, bei Müßburg, auf der Bult †, zwischen Rothfeld und Hienhagen, vor dem Jagdschloß im Saupark; unter dem Hohenstein, am Mattenberge, vor dem Osterberge (A.), Hameln, Coppenbrügge, zwischen Werthheim und dem Ohrberge, bei Postholz (Pf.) u. s. w.

914. **O. mascula** L. Zipfel der Blütenhülle stumpf oder spitz, die 2 seitlichen zuletzt zurückgeschlagen; die Blütenähre vollblüthig, aber locker; Blüten schön purpurroth, seltner weiß. 4. 5. 6.

Breite Wiese, Müßburg, Geim, Mastbrock, Wichtinghausen (v. H.), Deister über Bölsfen, Süntel über Bafede, Theensen, Hühnerhaus, Todtenthal (A.), Hameln, Nezenburg (Pf.).

Die Var.

comosa mit sehr verlängerten Deckblättern.

Bei Münder (A.).

2. Wurzelknollen ungetheilt, Deckblätter 3—mehrnervig.

915. **O. laxiflora** Lmk. Var. **palustris** Jacq. Von Gesamtaussehen der vor. Art. Aehre lockerblüthig, Blüten groß, purpurroth; die beiden Seitenzipfel der Blütenhülle zuletzt zurückgeschlagen. Blätter wie bei *O. Morio* lanzettlich. 4. 5. 6.

Beim Kirchroder Thurm selten.

3. Wurzelknollen handförmig getheilt, Deckblätter 3nervig.

916. **O. maculata** L. Stengel dicht, meist 10blättrig; obere Blätter verkleinert, das oberste von der Aehre weit entfernt. Blätter braun gefleckt oder ungefleckt. Blüthen hell-lila mit rothen Punkten und Linien. 4. 6.

Breite und bunte Wiese, zwischen Langenhagen und Isernhagen, Bissendorf, Cananohe und sonst im nördlichen Gebiete häufig. Hinter Badenseedt, am Benther, Gehrdenner Berge, am Deister beim Steintruge und über Bülffen, bei Hameln (Pf.), Capellenhagen (Chl.) u. s. w.

917. **O. latifolia** L. Stengel röhrig, 4—6blättrig, die obern kleiner, lanzettlich, zugespitzt, den Stengel bis zur Aehre bekleidend, alle Blätter gefleckt oder ungefleckt. Blüthen purpurroth. 4. 5. 6.

Unsere häufigste Art, sehr verbreitet im nördlichen Gebiete. Wiesen hinter Eist und Bahrenwald, hinter Ricklingen, beim Döhrener Thurm. Auf dem Deister, Süntel, bei Hameln (Pf.) u. s. w. Weißblüthig bei Theensen (A.).

918. **O. incarnata** L. Von der vor. Art durch die schmälern, längern, mit dem Stengel parallelen, an der Spitze mühenförmig zusammengezogenen Blätter unterschieden. Blüthen fleischfarbig. Blätter meist ungefleckt. 4. 6.

Döhrener Wäsch, bunte Wiese, breite Wiese, zwischen Anderten und Misburg, Isten, zwischen Langenhagen und Isernhagen, Cananohe, Badenseedt, Mattenköpf, Thal über Bafede; vor dem Osterberge, unter dem Iberge (A.).

Gymnadénia R. Br.

919. **G. conópsea** R. Br. Aehre lang walzenförmig. Blüthen ziemlich klein, heller oder dunkler purpurroth, mit langem, fadenförmigem Sporn, dieser doppelt so lang, als der Fruchtknoten. 4. 6. 7.

Wiesen hinter der Eist, bei Isernhagen, Warmbüchen, Bissendorf, Isten, Misburg, Anderten, Kirchrode, breite Wiese, bunte Wiese, Mastbrock, zwischen Weegen und Everstorf (L.). Deister, Wünder, Osterberg, Hühnerhaus (A.), Hohenstein, Gr. Berkel, Coppenbrügge (Pf.) u. s. w.

920. **G. conopsea** × **Orchis latifolia**. (**G. intermedia** Peterm?). Blüthen etwas größer, Sporn etwa so lang, wie der Fruchtknoten, sonst wie die vor. Art. 4. 6. 7.

Ein Exemplar von der bunten Wiese am Eisenriederande hinter Heiligers Brunnen zwischen den Stammeltern.

- G. albida** Rich. (**Peristylus albidus** Lindl.). Aehre schmal walzenförmig. Blüthen klein, weißlich, Sporn 3mal kürzer, als der Fruchtknoten. 4. 6. 7.

Am Ith (Chl.).

Platanthéra Rich.

- Stengel mit 2 gegenständigen verkehrt-eiförmigen Blättern. Blüthen weiß mit langem, fadenförmigem Sporn.

921. **P. bifolia** Rehb. Staubbeutelächer gleichlaufend. 4. 6. 7.

In den Mooren häufig. In Wäldern bei Bissendorf, Misburg, Ricklingen, Hemmingen, Thiergarten, auf der bunten Wiese, bei Eggestorf (Str.), Schulenburg, Berg, Deister über dem Steintrug und bei Barsinghausen, bei Wünder (A.), Uesenburg, Ith, Holtenjen, (Pf.) 2c.

922. **P. montana** Rehb. fil. (**P. chlorantha** Custor.) Staubbeutelstächer unten auseinander tretend; Blüthen grünlich=weiß. 4. 6. 7.

Kirchröder Thurm, Misburg, Alfter Wald, Bokmer Holz, Geim, Hemminger, Willenburger Holz, Deister am Kölnischen Felde, Speckenbrink, Eberstoppf, Sayberg, Süntel über Welliehausen (A.), Eckergrund, Soltensen (Pf.).

Ophrys L. Fliegenblume.

923. **O. muscifera** Huds. Blüthen entfernt stehend zu 3—6. Lippe schwarzpurpurn mit einem grau=bläulichen Mittelfleck, Helmzipfel grün. 4. 5. 6.

In der Eisenriede? (Chl.), Misburger neues Gehäge, Alfter Wald; zwischen Bantorf und Reundorf (v. H.), Hühnerhaus, Süntelhäuser an der Westseite, z. B. über Welliehausen, Rohdener Papiermühle, Deister über Springe (A.), Eckergrund, Lauenstein, Sehlen (Pf.), Copenbrügge (Chl.).

Herminium R. Br.

924. **H. Monorchis** R. Br. Stengel 4—6"; untere 2 Blätter größer, fast gegenständig. Blüthen sehr klein, grüngelb. 4. 5. 6.
Wiesen zwischen Gehrdens und Reddersen, Egestorf am Riesenbäcker Wege, 3th über Copenbrügge; Wiesen bei Capellenhagen und Nühle (Pf.).

Anacamptis Rich.

925. **A. pyramidalis** Rich. Stengel 1—1½' hoch. Blätter lineal, obere allmählich kürzer, nur Scheiden bildend. Aehre gedrunken, eiförmig oder elliptisch. Blüthen schön purpurroth. 4. 6. 7.
Intermittierend, in manchen Jahren viel seltner, als in andern.
Am Bettenser Garten; ein Exemplar am Gehrdener Berge (L.), Capellenhagen (Chl.).

Epipogon Gmel.

926. **E. aphyllus** Sw. (**Epipogium Gmelini** Rich.). Blattgrünlos. Stengel bis 1' hoch, bleich gelb, mit scheidigen Schuppen. Aehre 4—5blüthig, Blüthen groß, weißgelb mit hellrothem Sporn. 4. 6. 7.

Intermittierend, in manchen Jahren ganz fehlend. Bielfstein, Glendstoppf, Minkenstein (Chl.), Hohenstein (Schl.), Barenburg (A.), 3th über Copenbrügge, über Hemeringen, Schellenberg, über Nerzen (E.), über Gellersen, auf dem Limberge über Rehser, den Bergen bei Sehlen (Pf.).

Cephalanthéra Rich.

927. **C. grandiflora** Babingt. (**C. pallens** Rich.). Blüthen gelblich=weiß mit gelbem Fleck an der Basis der Lippe, mit stumpfen Zipfeln. Deckblätter länger, als der Fruchtknoten. 4. 5. 6.

Misburg, Gehrdener Berg, Bielfstein, Speckenbrink, Glendstoppf, Wellergrund, Sudweih, (E.), Teufelskammer im Süntel, über Böken und Welliehausen (A.), Eckergrund (Pf.), Paschenburg, Schellenberg über Nerzen, Pyramonten Berg, Salzhemmendorf (Chl.).

928. **C. Xiphophyllum** Rehb. fil. (**C. ensifolia** Rich.). Blüthen weiß; äußere Zipfel spiz. Deckblätter vielmal kürzer als der Fruchtknoten. 4. 5. 6.

Gehrdener Berg, Kölnisches Feld, Speckenbrinck, Sudweiß (E.), Hohenstein, Baleder Berg (A.), Ofenburg, Schellenberg, Bomberg, am Klüt selten (Pf.), Scharfenberg bei Ohlen, Pyramonter Berg, bei Lintorf, Barenburg (Chl.).

929. **C. rubra** Rich. Blüthen schön purpurroth, alle Zipfel zugespitzt. Fruchtknoten weichhaarig. 4. 6. 7.

Gehrdener Berg, Eibersberg (A.), Högner über Latferde, Breitenstein über Pegefort (Pf.). Am Südbahange des Todtenthals, Itz über Coppenbrügge (A.), Salzhemmendorf (Chl.).

Epipactis Rich.

930. **E. Hellebörine** Crntz. Platte der Lippe herz- oder eiförmig, spiz. 4. 6—8.

Man unterscheidet folgende Formen

- a) **microphylla** Rehb. fil. (Ehrh.). Schlank, 1' hoch, unten mit Scheiden besetzt, weiter oben eiförmige Blätter tragend, die meist kürzer sind, als ihre Internodien. Blüthen graulich-gelb, oft rothbraun überlaufen.

Misburger neues Gehäge, Denkmalsberg bei Gehrden, Biefstein, Elendskopf, unter dem Minkenstein, am Hirschkopf, an der Barenburg (A.), Itz, Schellenberg, Pyramonter Berg, Kils (Chl.).

- b) **rubiginosa** Crntz. (Gaudin.). Stengel 1—1½' hoch, kräftiger, nebst den Blättern dunkelpurpurbraun überlaufen. Blätter spiz, länger als ihre Internodien. Blüthen dunkelpurpurbraun.

Biefstein, Hirschkopf, Iberg (A.), Minkenstein, am Klüt selten; am Breitenstein über Pegefort (Pf.).

- c) **varians** Crntz. (**E. latifolia** All.). Stengel 1½—3' hoch, grün, glanzlos; mittlere Blätter weit länger als die Internodien. Blüthen grünlich oder grünlich-rothbraun.

Eilenriede, besonders zwischen dem Neuen Hause und dem Steuerndieb, Misburg, Altkir Wald, Gehrdener Berg, Leister, Süntel, Itz, u. f. w.

- d) **viridans** Crntz. Grün, etwas violett, sehr kräftig. Blätter breit-eiförmig, spiz, die mittlern länger, als die Internodien.

Am Iberge (A.).

- e) **violacea** Rehb. fil. Stengel 1—2' hoch, violett. Blätter etwas fleischig, lanzettlich, spiz, die mittlern kürzer, als die Internodien.

Am Baleder Berge (A.).

931. **E. palustris** Crntz. Blätter lanzettlich. Traube einseitigwendig. Blüthen groß, außen braun- oder grau-röthlich, innen röthlich; Lippe weiß, roth gestreift. Platte der Lippe rundlich, stumpf. 4. 6. 7.

An der Wiege (L.), beim Döhrener Thurm (v. H.), breite Wiege bei der Ziegelei hinter Kleeefeld und zwischen Misburg und Anderten; zwischen Davenstedt und Lenthe (Chl.), bei Göze (v. H.), Neustadt. Zwischen Weesen und Everstorf (E.), Ellerbruch bei Zeesen (E.). Wach hinter dem Hohenstein dem Todtenthal gegenüber, Hemeringen (Pf.), Hühnerhaus, Eilenberg, Kohlenstellenmoor (A.), Salzhemmendorf (Chl.).

Listera R. Br.

932. **L. ovata** R. Br. Stengel mit 2 eiförmigen, gegenständigen Blättern. Blüthen klein, grünlich = gelb, in langer vielblüthiger Traube. 4. 5. 6.

Im Altenischen Garten †, Ricklinger-, Hemminger Holz, Döhrener Mäsch, Kirchrode, Thiergarten, Bokmer Holz, Eilenriede (Chl.), Warmbüchen, Bissenborn, Meißter, Süntel (A.), Morgenstern, Edergrund, Knabenburg (Pf.).

Neottia L. Bogelneß.

933. **N. Nidus avis** Rich. Blattgrünlos. Die ganze Pflanze bräunlich-gelb. Blüthen in dichten Trauben. Wurzelsfasern dick und kurz. 4. 5. 6.

Bei den Königsheiden in der Eilenriede, Maßbrot, Belber-Harenberger Holz, Benthel Berg, Gehrdener Berg, Eölnisches Feld und Eberskopf, Bateder Berg, Mattentopf, Hohenstein (E.), Paschenburg, Copenbrügge, Schellenberg, Edergrund (Pf.).

Spiranthes Rich.

934. **S. auctumnalis** Rich. Blätter eiförmig = länglich, rosettig. Stengel blattlos mit zugespitzten Scheiden besetzt. Blüthen klein, weißlich, in vielblüthiger, schraubig gedrehter Aehre. 4. 8—10.

Am Benthel Berge nach Benthel zu (E.), Gehrdener Berg, am Wege von Everloh nach Benthel (v. H.), Spedenbrint, Ebersberg, Kapberg, über dem Dahlhofe (A.), Fleggen, Berg, Heintische, Trift bei Nebekers Forst, Wehrberger Trift auf der Leßenburg, Kapenbrint über Marienau, Rosenthal unter der Paschenburg (Pf.).

Liparis Rich.

- L. Loeselii** Rich. Stengel 3 kantig, weißlich, unter der Mitte mit 2 lichtgrünen, glänzenden Blättern. Blüthen grünlich = gelb in 3—8blüthiger Aehre. 4. 6—8.

Etwas außerhalb des Gebietes im Schmiedebruche bei Leese (P.).

Malaxis Sw.

935. **M. paludosa** Sw. Stengel 2—6" hoch, 5kantig, unterwärts mit 3—4 dicklichen Blättern. Blüthen grünlich in sehr schmaler Traube. 4. 7. 8.

Auf den Polstern von Torfmoos im Warmbücher, Kesser, Langenhagener, Ricklinger und Neustädter Moore selten. Evershorst, Kirchhorst (E.).

Cypripedium L. Frauenschuh. (XX. 2.).

936. **C. Calceolus** L. Stengel beblättert, 1—1½' hoch, meist einblüthig, Blüthen groß, purpurbraun mit gelber roth punktirter Lippe. 4. 5. 6.

Bielstein, Wülfinghausen, Sudweih, Salzhemmendorf, Lauenstein (Chl.), Eggerßen, Sehlen; am Breitenstein und Kapenberg häufig (Pf.).

103. Familie. Iridaceen Juss.**Iris L. Schwertlilie. (III. 1.).**

937. **I. Pseud-Acorus** L. Stengel 2—3' hoch. Blätter schwertförmig, etwa so lang, wie der stielrunde, mehrblüthige Stengel. Blüthen groß, schön gelb. 4. 5. 6.

Überall an Sümpfen und in Gräben, häufig, z. B. an den Eilenriedegräben, bei der Ziegelei hinter Kleefeld, auf der Mäsch.

Mejer, Flora.

938. **I. sibirica** L. Stengel 1—2' hoch. Blätter lineal, kürzer als der Stielrunde, röhrige, meist 2blüthige Stengel. Außere Zipfel der Blüthenhülle hellblau, violett neßaderig, der innere violett. 2. 6.

Auf Wiesen bei Itzen, Steinwedel, Burgdorf (Chl.), Höver, Seßmar (E.).

- I. germanica** L. Stengel 1—2' hoch. Blätter schwertförmig, kürzer als der mehrblüthige Stengel. Außere Zipfel der Blüthenhülle dunkel violett mit gelblich-weißen, violett geaderten Nägeln gelb oder braun gebändert, innere Zipfel lila. 2. 5.

An der Fachsenburg angepflanzt.

Sisyrinchium L. (III. 1.).

- S. anceps** Lamk. Stengel 6—8" hoch, blattähnlich. Blätter sehr schmal lineal. Perigonzipfel blau. 2. 6—7.

Auf einer Wiese bei Eggestorf am Deister ziemlich viel. Eingebürgert?

104. Familie. **Amaryllidaceen** R. Br.

Narcissus L. Narzisse. (VI. 1.).

939. **N. Pseudo-Narcissus** L. Blätter lineal ohne Kiel. Schaft bis 1' hoch, einblüthig. Blüthen groß, blaßgelb, Nebenkronen glöckig, am Rande kraus-wellig, so lang wie die Zipfel der Blüthenhülle. 2. 5.

In und an Grasgärten viel eingebürgert: Finden, Badenstedt, Wettbergen, am Thiergarten, Kirchrode, Bemerode, Hameln, Münder, Salzhemmendorf u.

Leucóium L. Knotenblume, Tilöschchen (bei Münder.) (VI. 1.).

940. **L. vernalis** L. Blätter lineal. Schaft 6—9" hoch, meist einblüthig. Blüthen überhängend, Zipfel weiß mit grünlich-gelben Flecken unter den Spitzen. 2. 3. 4.

Breite Wiese, zwischen Kirchrode und Anderten (Chl.). Auf den Bergen bei Geseke (v. H.), den Kalkparthien des Deisters, Ispedenbrink, Göltnisches Feld u. bei Münder (A.), Salzhemmendorf, Barenburg, Kalk (Chl.), Morgenstern, Ederngrund (Pf.).

Galanthus L. Schneeglöckchen. (VI. 1.).

941. **G. nivalis** L. Blätter lineal. Schaft 3—6" hoch, einblüthig. Blüthen nickend, blendend weiß, die 3 innern Zipfel mit einem grünen Fleck. 2. 2—4.

Nicht selten verwildert: Hainholzer Tweete (E. u. L.) †, bei Wölffen, Salzhemmendorf (Chl.), Münder (A.), am Bafberge (Pf.).

105. Familie. **Liliaceen** D. C.

Túlipa Tourn. Tulpe. (VI. 1.).

942. **T. silvestris** L. Stengel 1—1½' hoch, einblüthig. Blüthen gelb vor dem Aufblühen niederhängend. 2. 4. 5.

Bei der Mäsk am Ennerberge (Str.), im Altenschen Garten in Finden, im Herrenhäuser Berggarten, auf Ackerland zwischen Fischers Ziegelei und der Fährte bei Fuhlen eingebürgert.

Fritillaria L. Schachblume. (VI. 1.).

943. **F. Meleagris L.** Stengel 1' hoch, einz oder 2blütig. Blüthen purpurbraun, schachbrettartig weiß gefleckt, feltner weiß. 4. 4. 5.
Bei Schwöbber und Sophienhof.

Lilium L. Lilie. (VI. 1.).

944. **L. Martagon L.** Türkenbund. Stengel 2—3' hoch mit quirlständigen Blättern. Blüthen zu 4—6, traubig, nickend, Perigonblätter blaß braunroth mit dunklern Flecken, zurückgerollt. 4. 6. 7.

Bei Wittenburg im Osterwalde (A.).

- L. bulbiferum L.** Feuerlilie. Stengel 1—2' hoch mit zerstreuten, dichtstehenden Blättern. Blüthen zu 2—3, aufrecht. Perigon glockig, braungelb mit braunrothen Flecken. 4. 6. 7.
Am Ith angepflanzt.

Anthericum L. Grassilie. (VI. 1.).

945. **A. Liliago L.** Schaft 1—1½' hoch, einfach. Blüthen milchweiß, 1½" breit, Griffel abwärts geneigt, Kapsel eiförmig. 4. 5. 6.
Iberg (A.), Steinmühle bei Polle. Am Ith und an der Pischenburg angepflanzt (A.).

- A. ramosum L.** Schaft 1—2' hoch, ästig. Blüthen milchweiß, 10" breit. Griffel gerade, Kapseln rundlich. 4. 6. 7.
Am Wege von Mißburg nach Gr. Buchholz einmal aufgenommen (W.).

Ornithogalum L. Milchstern. (VI. 1.).

946. **O. umbellatum L.** Blüthen aufrecht, doldentraubig, innen weiß, außen mit grünem Streifen auf jedem Perigonblatt. 4. 4. 5.
Bei Gr. Buchholz und Bothfeld als Kornunkraut. In Grassärten oft verwildert: im Altenischen Garten, Mißburg (L.), Dring (A.) u. i. w.

947. **O. nutans L.** Blüthen in schlaffer, einseitswendiger Traube hängend, innen grünlich-weiß, außen grünlich. 4. 5.
Im Altenischen Garten, dem Welfengarten, Georgengarten und den Herrenhäuser Gärten eingebürgert.

Gagea Salisb. Goldstern. (VI. 1.).

Blüthen in Doldentrauben, gelb, außen grün gestreift.

- a. Zwiebel an beiden Seiten mit einer wagerecht anhängenden Tochterzwiebel.

948. **G. pratensis Schult. (G. stenopétala Rehb.).** Grundständige Blätter 1 oder 2, lineal, beiderseits verschmälert. Blüthenstiele fehl. 4. 4. 5.

Auf Grasplätzen: beim Schützenhaus, am Schnellengraben, im Altenischen Garten, beim Seminargarten, in den Herrenhäuser Gärten, Bissendorf, Sameln u.

- b. 2 Zwiebeln von einer gemeinschaftlichen Haut umschlossen.

949. **G. arvensis Schult.** 2 grundständige Blätter. Perigonblätter lanzettlich, spitz; Blüthenstiele zottig. 4. 3. 4.

Auf Feldern am Lindener Berge, am Wege nach dem Pferdethurm, Nienburger Chaussee, Gildesheimer Chaussee, bei Mißburg (v. H.), hinter dem Osterberg (A.), bei Sameln häufig (Pf.).

950. **G. spathacea** Schult. 2 grundständige Blätter. Perigonblätter länglich-lanzettlich, stumpf. Blütenstiele fahl. 4. 4. 5.

Eilenriede zwischen Kirchroder Thurm und Heiligersbrunnen, Bokmer Holz, Ahlemer Holz, Ricklinger und Hemminger Holz, Thiergarten, zwischen Mellendorf und Scheerenbostel; bei Darfinghausen (M.), am Deister (A.), zwischen Finkenborn und Klüt (Pf.).

951. **G. minima** Schult. 1 grundständiges Blatt. Perigonblätter lineal-lanzettlich, zugespitzt. Blütenstiele fahl. 4. 3. 4.

Am Rande der Wäsch beim neuen Kirchhof, rechts vom Döhrener Thurm im Gehölze (Chl.). Hinter Ricklingen.

c. 1 feste aufrechte Zwiebel.

952. **G. lutea** Schult. Unsere größte Art. 1 grundständiges Blatt. Perigonblätter länglich, stumpf. Blütenstiele fahl. 4. 4. 5.

Beim schnellen Graben, Herrenhäuser Berggarten, Mastbrock, Geim, Mellendorf, Ricklinger und Hemminger Holz, Deister, Süntel (A.), Itz, Ohrberg (Pf.).

Allium L. Lauch. (VI. 1.).

1. Schaft blattlos, Staubfäden einfach.

953. **A. ursinum** L. Bärenlauch. Blätter lang gestielt, elliptisch-lanzettlich. Blüten schneeweiß in flacher Dolde. 4. 5.

Eilenriede bei Heiligersbrunnen und hinter Bischofsbol. Auf dem Kaltterrain der Gebirge massenhaft.

2. Schaft zur Seite des Blätterbüschels und nebst diesem von gemeinschaftlichen Scheiden umgeben. Staubfäden einfach.

954. **A. fallax** Schult. Schaft oberwärts scharfkantig. Blüten rosenroth in gewölbter Dolde. Staubfäden länger als das Perigon. 4. 7. 8.

Auf dem Uberge häufig.

3. Stengel unterwärts oder bis zur Mitte beblättert. Staubfäden abwechselnd am Grunde beiderseits mit kurzem stumpfem Zahn.

955. **A. sativum** L. Knoblauch. Blätter flach, breit-lineal. Dolde zwiebelntragend, Blüten schmutzig-weiß. Blütenhülle 1 klappig, sehr lang geschnäbelt, hinfällig. 4. 7. 8.

Gebaut.

4. Stengel unterwärts oder bis zur Mitte beblättert. Staubfäden abwechselnd 3 fach haarspitzig, die mittlere Haarspitze den Staubbeutel tragend.

956. **A. Porrum** L. Porree. Blätter flach. Blüten hellpurpurroth in kugelförmiger Dolde. ☉. u. 4. 6. 7.

Gebaut.

- A. vineale** L. Blätter stielrund, oben schmal rinnig. Dolde oft allein zwiebeln tragend, klein. Blüten purpurroth. 4. 6. 7.

Nach (E.) bei Hannover.

957. **A. Scorodoprasum** L. Blätter flach, am Rande rauh. Dolde zwiebelntragend. Blüten dunkel purpurroth. 4. 6. 7.

In Grasgärten der Elbsäe. Wiesen vor dem neuen Thore (Str.), Ahrensberger Holz (E.).

5. Stengel beblättert. Staubfäden einfach. Blüthenscheide 2 klappig, die eine Klappe lang geschnäbelt.

958. **A. oleraceum** L. Blätter lineal, rinnig. Dolde zwiebelntragend. Blüthen grünlich-weiß oder röthlich. 4. 6. 7.

Im Bessengarten und im Chausseegraben der Rienburger Chaussee. Am Schnellengraben †, Kronsberg (Chl.). An den Dolomitfelsen des Ith (A.). Auf dem großen Studden und am Wege nach Lündern (Pf.), Steintrug, Neustädter Aue (E.).

6. Blätter röhrig, Blüthenscheide kurz, 2klappig.

959. **A. Schoenóprasum** L. Schnittlauch. Blätter lineal, pfriemlich. Blüthen hellpurpurroth in gewölbter Dolde. Perigonblätter länger als die zahnlosen Staubfäden. 4. 6. 7.

Gebaut.

960. **A. Ascalónicum** L. Schalotte. Blätter lineal, pfriemlich. Blüthen bläulich in kapseln- oder zwiebelntragender Dolde. Perigon kürzer als die abwechselnd am Grunde beiderseits kurz 1zähligen Staubfäden. 4. 6. 7.

Gebaut.

961. **A. Ceba** L. Zwiebel. Stengel unterhalb der Mitte bauchig aufgeblasen. Blätter bauchig. Blüthen weißlich in großer kugelförmiger Dolde. Staubfäden abwechselnd am Grunde beiderseits kurz 1zählige. 4. 6. 7.

Gebaut.

962. **A. fistulosum** L. Winterzwiebel. Staubfäden zahnlos, sonst wie die vor. Art. 4. 6. 7.

Gebaut.

Aspáragus L. Spargel. (VI. 1.).

963. **A. officinalis** L. Stengel 2—4' hoch mit fast rechtwinklig absteigenden Zweigen. Blätter büschelig, borstenförmig, klein. Blüthen gestielt, klein, grünlich-weiß; Beeren scharlachroth. 4. 6. 7.

Biel gebaut. Wild auf der Döhrener Wäsch, der breiten Wiese, bei Bissendorf und sonst im nördlichen Gebiete.

Paris L. Einbeere. (VIII. 4.).

964. **P. quadrifolius** L. Stengel mit 4 quirlständigen Blättern $\frac{1}{2}$ —1' hoch, — selten die Blätter und Blüthenheile 3 oder 5 theilig — mit einer einzelnen Blüthe an der Spitze. Blüthe grünlich, Fruchtknoten purpurbraun, Beere kugelig, schwarzblau. 4. 5.

Im nördlichen Gebiet selten; auf kalkreichem Terrain in schattigen Wäldern von der Eisenriebe — bei Heiligers Brunnen und den Königseichen — Miesburg, Seim, Mastbrot an häufig.

Polygonátum Tourn. (**Convallaria** L. VI. 1.).

Blüthen blattwinkelförmig, weiß, an den Spitzen grünlich.

965. **P. verticillatum** Michx. Stengel 1—2' hoch, aufrecht, eckig; Blätter quirlständig. Beeren roth. 4. 5. 6.

Auf dem Kaltterrain des Süntels, Ith und Kohnsteins, Hohenstein, Minkenstein, Sudweiß (E.), Mattentopf.

966. **P. anceps** Mneh. (**C. Polygon. L.**). Stengel 1—1½' hoch, kantig, überhängend. Blätter stengelumfassend, wechselständig; Beeren violett. 4. 5. 6.

Bei der Ruine Schell-Phymont.

967. **P. multiflorum** Mneh. Stengel 1—2' hoch, stielrund, überhängend. Blätter und Beeren, wie bei der vor. Art. 4. 5. 6.
Durch das ganze Gebiet in schattigen Wäldern häufig.

Convallaria L. Maiblume. (VI. 1.).

968. **C. majalis L.** Blätter meist zu 2, grundständig, hellgrün. Schaft halbrund. Blüthen glockig, weiß in einfacher Traube; Beeren roth. 4. 5. 6.

In Laubwäldern und dichten Gebüschern durch das ganze Gebiet häufig, z. B. in der Eichenriebe.

Smilacina Desf. (Majanthemum D. C.). Schattenblume. (IV. oder VI. 1.).

969. **S. bifolia Desf. (Majanth. bif. D. C.).** Stengel 3—6" hoch, 2 blättrig. Blätter dunkelgrün, glänzend, gestielt, herzförmig. Blüthen klein, weiß, in einfacher Traube, Beere roth. 4. 5. 6.

In schattigen Wäldern häufig.

106. Familie. **Colchicaceen D. C.**

Cólcicum Tourn. Herbstzeitlose. (VI. 3.).

970. **C. aetumnale L.** Blüthen auf unter der Erde bleibenden kurzen Stielen im Herbst erscheinend, fleischroth, von Form und Größe einer *Crocus*-Blüthe. Blätter und Frucht im nächsten Frühjahr entwickelt. 4. 8—10.

Schinde, Holzum, Feinzer Gehölz bei Gestorf, bei Hameln, unter dem Hohenstein (P.), bei Ruthe (Chl.). Ein Exemplar an der breiten Wiese beim Kirchroder Thurm. Zweimal (1864 und 1870) mehrere Blüthen an der alten Leine hinter dem Georgengarten.

107. Familie. **Juncaceen Bartl.**

Juncus L. Binse. (VI. 1.).

1. Halm pfriemlich, am Grunde schuppentragend; Spirre scheinbar seitenständig. Statt der Blätter ebenso gebildete nicht blühende Halme.

971. **J. conglomeratus L.** Halm mit ununterbrochenem Marke ausgefüllt, grasgrün, mit hellbraunen, glanzlosen Scheiden, fein gerillt. Spirre meist geknaut, dunkelbraun. Kapsel gestuift, Griffelgrund auf einem kurzen erhabenen Buckel sitzend. 4. 5. 6.

Überall an feuchten Stellen häufig, z. B. bei Herrenhausen, Bahrenwald, Entenfang, an der Fosse, breite und bunte Wiese.

972. **J. effusus** L. Salm wie bei der vor. Art, ganz glatt. Spirre meist büschelig, hellbraun oder grünlich. Kapsel eingedrückt, Griffelgrund in einem Grübchen sitzend. 4. 6. 7.

Überall an feuchten Stellen sehr häufig.

973. **J. effusus** × **glaucus** Schnitzl. u. Frickh. (**J. diffusus** Hoppe.). Salm wie bei **J. conglomeratus**, mit dunkelbraunen, stark glänzenden Scheiden. Spirre von Form und Farbe, wie bei **J. glaucus**, mit kleinern und glänzendern Blüten, als bei der vor. Art. 4. 6. 7.

Bei Hannover häufig: an der Fosse vom Bade an, bei der Zündhütchenfabrik, den Vornumer Glasrotten, am Wege nach Damerode, an der breiten Wiese zc. Bei der Mahlmühle, am Deister (A.), Behrensen, falsche Haide, Gröningerfeld, an einem vom Kreuzwege abfließenden Bache (Pf.). — Vielleicht ist hier und da auch **J. conglomeratus** × **glaucus** darunter.

974. **J. glaucus** Ehrh. Salm meergrün, tief gerillt, mit unterbrochnem Marke, dünner, als bei den vor. Arten, mit dunkelbraunen, stark glänzenden Scheiden. Spirre reichblütig, büschelig. 4. 6—8.

Auf sumpfreichem Boden sehr häufig. Auf dem Sandlande des nördlichen Gebiets nur an den Tümpeln hinter Bahrenwald.

975. **J. aliformis** L. Salm himelfadendick, überhängend, glatt, getrocknet fein gerillt, gelblich=grün. Spirre nur 6—7 blütig, ziemlich in der Mitte des Salmes. 4. 6. 7.

Im nördlichen Gebiete auf sumpfigem und moorigem Boden häufig: an den Tümpeln an der Celler Chaussee, beim Bahrenwalder Armenhause, Langenhagen, Bissendorf (Sch.), im Warmbücher Moor u. s. w., am Rande der Masch zwischen dem Döhrener Thurm und der städtischen Ziegelei (v. H.). Auf dem Sintel, am Pottthartsteiche bei Holzhausen (Pf.).

2. Salm mit stielrunden, außen deutlich querwandigen Blättern.

976. **J. articulatus** L. (**J. lamprocarpus** Ehrh.). Salm selten über 1—1½' hoch. Spirre endständig, doppelt zusammengesetzt. Perigonblätter stachelspitzig, gleichlang, äußere spitz, innere stumpf, kürzer als die meist dunkelbraune stark glänzende Kapsel. 4. 7. 8.

An feuchten Stellen überall sehr häufig.

977. **J. silvaticus** Reichard. Salm 2—2½' hoch; Spirre größer, als bei der vor. Art, sonst ebenso. Perigonblätter zugespitzt begrannt, die innern länger, an der Spitze zurückgebogen, alle kürzer als die hellbraune Kapsel. 4. 7. 8.

Im nördlichen Gebiete häufig: Herrenhausen, Sainholz, List, hinter Bischofs- hol, Gr. Buchholz, Wissingdorf zc. Am Deister bei Barfinghausen, zwischen Finken- born und der falschen Haide (Pf.).

978. **J. obtusiflorus** Ehrh. Salm 2—3' hoch. Spirre groß, sperrig-ästig, mit zurückgekrümmten seitlichen Aestichen. Perigonblätter gleichlang, abgerundet stumpf, gelblich=weiß, ungefähr so lang, wie die kleinen braunlich=gelben Kapseln. 4. 7. 8.

Auf der breiten Wiese sehr häufig. Auf der Döhrener Masch und bei der List (Chl.). Bei Byrmont (Pf.).

3. Salm mit rinnigen oder flachen Blättern.

a. Mehrere Blüten zu einem Köpfchen zusammengestellt.

979. **J. capitatus** Weigel. Salm 2—6" hoch, blattlos. Spirre aus 1—3 Köpfchen zusammengesetzt, diese reif gelbbraun. 4. 6—8.

Auf feuchtem Sande im nördlichen Gebiete von den Tümpeln hinter der List, Ziegelei hinter Klee- feld, hinter Bischofs- hol an häufig. Sonst sehr zerstreut: hinter dem Lindener Berge am Wege nach Vornum durch die Bahn vernichtet; Keder bei Keder (E.).

980. **J. supinus** Mch. Stalm 3—10", schwimmend bis 1½' lang, ein—3blättrig. Spirre endständig mit verlängerten meist einfachen Zweigen und entfernten Köpfchen, diese grünlich oder gelbbraun; häufig entwickeln dieselben röthliche Blätterbüschel. 4. 7. 8.

Nebst den Var.

- J. uliginosus** Rth. Stalm niederliegend, wurzelnd und

- J. fluitans** Lmk. Stalm verlängert, fluthend;

überall an feuchten Stellen häufig.

b. Blüthen einzeln gestielt, eine endständige Rispe bildend.

981. **J. squarrosus** L. Stalm 1' hoch, blattlos; Wurzelblätter zahlreich, starr, sehr schmal lineal. Spirre endständig, zusammenge-
gesetzt, mit ebensträußigen Aesten. 4. 7. 8.

Auf Sand und Moorboden im nördlichen Gebiete häufig. Am Deister an der Teufelstammer und auf der hohen Warte (A.); 3th am Konnenstiege (v. P.).

982. **J. compressus** Jacq. Stalm ½—1' hoch, etwas zusammen-
gedrückt, in der Mitte mit einem schmal linealen Blatte. Spirre
endständig, zusammengesetzt mit aufrechten Aesten und eben-
sträußigen Aestchen. Perigonblätter gelbbraun mit grünem Rücken-
streifen und breitem weißlichem Rande; Narbe hell fleischroth.
Perigonblätter fast um die Hälfte kürzer, als die fast kugelige
Kapsel. 4. 7. 8.

Pferdethurm (Chl.), Langenhagen, Bissendorf (Sch.), Iiten, Wassel, breite und
bunte Wiese, Nieburg, Gr. Buchholz, Majch, an der Fosse und am Bornumer
Holze, zwischen Gestorf und Hiddestorf (E.), Barsinghausen, Münster (A.), Hameln
(Pf.) u.

983. **J. Gerardi** Loisl. Der vor. Art sehr ähnlich. Unterscheidet sich
durch kastanienbraune, schmal weißlich berandete Perigonblätter mit
grünem Rückenstreifen, dunkelrothe Narben und die länglich-ovale
etwas 3seitige Kapsel, die kaum länger als das Perigon ist. 4. 7. 8.

An salzhaltigen Stellen häufig: bei den Salinen, an der Fosse, bei
Sehnde, Iiten, unter der Knabenburg (Pf.).

984. **J. Tenageia** Ehrh. Stalm 2—6" hoch, mit 1 oder 2 borstlichen
Blättern. Aeste der Spirre verlängert, gabelig getheilt, abstehend.
Blüthen entfernt stehend. Kapsel fast kugelig mit braunem
Perigon. ☉. 6—8.

Auf feuchtem Sandboden im Norden des Gebiets häufig, z. B. hinter der
Eist, hinter Vahrenwald, Ziegelei hinter Kleefeld. Sonst selten: Lehmgruben bei
Ederde (v. H.).

985. **J. bufonius** L. Stalm 2—9" hoch, beblättert. Perigon weißlich,
bemerlich länger als die längliche, stumpfe, gelblich-braune Kapsel;
sonst wie die vor. Art. ☉. 7. 8.

An feuchten Stellen, auch in Ackerfurchen, gemein.

Luzula D. C. Hainbinse. (VI. 1.).

Blätter grasartig, flach; Blüthen in Spirren.

1. Blüthen einzeln gestielt.

986. **L. pilosa** Willd. ½—1' hoch; Blätter anfangs lang wimperig
behaart. Spirre einfach mit meist 3 blüthigen Aesten, die oberen
Blüthenäste nach dem Verblühen zurückgebrochen. 4. 4. 5.

In Wäldern häufig, z. B. in der Eilenriede.

2/ Spirre mehrfach zusammengesetzt. Blüthen in 3—4 blüthigen Köpfchen oder Büscheln.

987. *L. angustifolia* Greke. (*L. albida* D. C.). Blüthen weißlich oder etwas röthlich überlaufen. Blätter schmal lineal, am Rande behaart. Blüthenstiele meist 4 blüthig; Spirre kürzer als das unterste Deckblatt. 4. 6. 7.

Auf den Hügeln und Bergen vom Venther Berge an häufig. In der Eilenriede in einem jungen Eichenbestande nicht weit von der List.

988. *L. silvatica* Gaud. (*L. maxima* D. C.). Blüthen braun; Blätter breit lineal-lanzettlich, am Rande behaart. Blüthenstiele meist 3 blüthig; Spirre viel länger als das unterste Deckblatt. 4. 5. 6.

Auf Sandstein der Gebirge: Deister bei Barfinghausen, Bennigsen, Rodenberg; Saupark, Süntel, Osterwald, Finkenborn, am Wege von Afferde nach der Osenburg (Pf.), Cöppenbrügge, Hils (Chl.).

3. Spirre einfach oder 2 fach verästelt. Blüthen in vielblüthigen Aehren.

989. *L. campestris* D. C. Blätter am Rande behaart, zuletzt kahl. Aehren eiförmig, doldig, sitzend und gestielt. 4. 3—5.

Auf Heiden, Grasplätzen und Wiesen sehr häufig.

Die Var.

L. multiflora Lej. Höher; Spirre vielästig. Blüthenstiele aufrecht, Staubfäden etwa so lang wie die Staubbeutel. 4. 5. 6.

In den Wäldern und in Gebüsch häufig.

108. Familie. Cyperaceen Juss.

Cyperus L. (III. 1.).

990. *C. flavescens* L. 2—6" hoch. Bälge gelblich mit grünem Rückenstreifen; Narben 2. ☉. 7. 8. Sehr intermittierend.

An der Wiege zwischen Bothfeld und Ifernhausen, bei Bissendorf (Sch.), Gräben zwischen List und Kl. Buchholz an der Chaussee (Pr.). Bei Linden, am Deister (Chl.).

991. *C. fuscus* L. 3—8" hoch. Bälge schwarzbraun mit grünem Rückenstreifen. Narben 3. ☉. 7. 8. Sehr intermittierend.

An dem Dümpel hinter Fahrenwald; auf den Wiesen zwischen der Geller Chaussee und der Eilenriede; zwischen Göze und Lewecke. Itepol †. Am letzten Born bei Barfinghausen (M.), Gr. Buchholz, Bodenwerder (Chl.), bei Eggertsen (Pf.), Fischteich bei Schwöbber (E.).

Die Var.

C. virescens Hoffm. Bälge bläsgelb mit braunem Rückenstreifen: am Itepol † (Chl.).

Cladium Patr. Brwn. Schneidriet. (III. 1.).

992. *C. Mariscus* R. Br. Palm beblättert, 4' hoch. Aehren groß, hellbraun, kopfförmig geknäult. Spirre doppelt zusammengesetzt. Blätter am Rande und am Riele fein sägezählig rauh. 4. 7. 8.

Auf der breiten Wiege zwischen der Kirchrunder Haltestelle und dem Wiesburger alten Gehäge.

Rhynchospora Vahl. Schnabelriet. (III. 1.).

Stamm beblättert. Aehren büschelig oder kopfförmig geknäuelst.

993. **Rh. alba Vahl.** Aehren weiß. Wurzel faserig; Blätter schmal, rinnig oder flach. 4. 7. 8.

Im nördlichen Gebiete vom Entensfang und der Mecklenhaide an auf dem Moore und anmoorigen Stellen häufig.

994. **Rh. fusca Röm. u. Schult.** Aehren braun. Wurzelstock kriechend; Blätter sehr schmal, der Länge nach zusammengelegt. 4. 6. 7.

Mecklenhaide hinter Hainholz. Auf allen Mooren häufig; an moorigen Stellen zwischen Bahrenwald und Langenhagen, beim Misburger alten Gehäge, bei Wenzlar (Chl.).

Heleocharis R. Br. Riet. (III. 1.).

Stamm unten mit Scheiden, eine einfache Aehre an der Spitze tragend.

Wurzel unsrer Arten kriechend.

995. **H. palustris R. Br.** $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ ' hoch. Narben 2, Nüsschen glatt; Bälge ziemlich spitz; die Aehre unten von 2 Bälgen umfaßt. 4. 6—8.

In Sümpfen, an Gräben und Teichen gemein.

996. **H. uniglumis Lk.** $\frac{1}{2}$ ' hoch, stets kleiner und dünner, als vor. Art. Die Aehre unten von einem Balge ganz umfaßt; sonst ebenso. 4. 6—8.

Mit der vor. Art. häufig, z. B. breite Wiese, Anderten, Burgwedel, Bornumer Flachsroten, bei der Eisenbahn an der alten Döhrener Straße.

997. **H. acicularis R. Br.** Stamm 1—4" hoch, sehr dünn, borstenförmig. Narben 3; Nüsschen fein vietrappig. Bälge länglich. 4. 6—8.

Sumpf hinter der List, auf der Haide und an den Schanzgräben hinter Bahrenwald, bei Burgdorf, am Steinhuder Meer und sonst im nördlichen Gebiete nicht selten. Uebrigens zerstreut: Thongruben der Wäsch bei der Ziegelei, bei Fehse und Göze (v. H.); in der Dämie f., im Weserbette über Lündern (Pf.).

Scirpus L. Simse (Binse). (III. 1.).

1. Aehren einzeln an der Spitze des Stems.

998. **S. caespitosus L.** Stämme 4—8" hoch, ziemlich dick, in dichten Büscheln; die oberste Blattscheide in ein kurzes Blatt verlängert. Bälge braunroth, stumpf, stachelspitzig. 4. 5—7.

Beim Entensfang, hinter Hainholz, Gr. Buchholz, Warmbücher Moor, Misburg, Lehre, Itten, Bissendorf (Sch.). Bei Barßinghausen (M.). Am Hils (Chl.).

999. **S. pauciflorus Lightf.** Stamm 2—6" hoch, ziemlich dünn mit blattlosen Scheiden. Aehren 5—7 blüthig. Bälge ohne Stachelspitze. 4. 6. 7.

Zwischen Hainholz und Engelbostel, hinter Bothfeld, Misburg, Bahrenwald, Bischofshol, Kesse, Wassel (Chl.), bei Redderse (v. H.), Eldagsen (Chl.), vor dem Osterberge (A.), unter der Anabenburg (Pf.).

2. Aehren einzeln an der Spitze der Stämme.

1000. **S. fluitans L.** Stamm $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ ' lang, gestreckt oder fluthend, beblättert; Aehren einzeln auf blattwinkelfständigen Blütenstielen. Bälge hellgrün mit weißhäutigem Saume. 4. 7—9.

In einem Wassertümpel zwischen dem Entensfang und Stöcken, in dem daraus abfließenden Graben zwischen Entensfang und der Burg nur in wasserreichern Sommern. Bei Bissendorf (Sch.). Im Steinhuder Meer. Bei der List (Chl.). Bostel, Langenhagen (E.).

3. Spirre scheinbar seitenständig.

1001. **S. setaceus** L. Halm 1—4" hoch, in dichten Büscheln, fadenförmig; oberste Scheide in ein kurzes Blatt verlängert; Aehrchen zu 1—3, seitenständig unter der Spige. ☉. 7. 8.

Am Wege nach Bischofshol, hinter Bischofshol, Rangierbahnhof Sainholz, Entenfang, Ziegelei hinter Kleefteld, Eist, Wahrenwald, Bothfeld, Mischburg, Warmbücher Moor und Langenhagen (L.), Bissendorf (Sch.), Lepol; zwischen Badenstedt und Benthe, bei Ederde und Botholstenien (v. H.), Barfinghausen (M.), Rahsmühle, Münderer Ziegelei, Theensen, Nienstedt (A.), Hameln, Helsen (Pf.), Schwöbber (E.).

1002. **S. lacustris** L. Halm 4—8' hoch, stielrund, grasgrün. Spirre zusammengesetzt. Pälge kastanienbraun, glatt, Narben 3. 4. 6. 7.

In stehenden und langsam fließenden Gewässern; häufig. Auf der Marsch, bei Kleefteld, an der Wiege, dem hohlen Moore, bei Bissendorf, im Steinhuder Meer, bei Münder (A.), und Hameln (Pf.).

1003. **S. Tabernaemontani** Gmel. Halm 3—5' hoch, meergrün. Spirre zusammengesetzt; Pälge braun, punktiert rauh. Narben 2. 4. 6. 7.

Breite Wiese, bei Isten, in der Niederung hinter dem Lindener Berge und an der Fosse, zwischen Stämmen und Ederde, im Neustädter Moore, Brunnen vor dem Baggerge und bei Afferde (Pf.).

4. Spirre endständig, zusammengesetzt, von flachen Hüllblättern umgeben. Halm 3kantig, beblättert.

1004. **S. maritimus** L. Aehrchen groß, braun, in einfach zusammengesetzter Spirre. 4. 7. 8.

An der Fosse, auf der Immer Marsch, breite Wiese, bei Isten, Ihme bei Ricklingen, Steinhuder Meer; Schützenhaus, Kirchrode, Mischburg (Chl.), bei Hameln (Pf.).

1005. **S. silvaticus** L. Aehrchen klein, schwarzgrün in großer, vielästiger, reichblüthiger Spirre. 4. 5. 6.

An den Eilenriedegräben, Döhrener Marsch, Alte Leine, Kirchrode (Chl.). Häufig im nördlichen Gebiete bei Burgwedel und Bissendorf; breite Wiese, Ricklingen, Ederde (v. H.), Deister, Osterberg, Hühnerhaus (A.), Hameln (Pf.).

5. Aehrchen eine endständige, zweireihige Aehre bildend.

1006. **S. compressus** Pers. Halm 4—10" lang, schwach 3kantig. Blätter unterseits gefielt. Aehrchen 6—8blüthig, hellbraun; Borsten rückwärts flachelig. 4. 7. 8.

Hinter Bischofshol, zwischen Isten und Lehrte, bei den Salinen, besonders am Wege nach Davenstedt, beim Immer Brunnen, Ricklingen, Benthe (L.), Botholstenien (v. H.), Salzhemmendorf (Chl.), Springe, Kessinghausen (A.). Im Todenthal unter dem Winkenstein, am Baggerge, zwischen Höfingen und Hameln (Pf.), Eissen.

1007. **S. rufus** Schrad. Halm 4—9" lang, stielrund. Blätter tiellos. Aehrchen 2—5 blüthig, kürzer, als bei der vor. Art, meist dunkel kastanienbraun. Borsten aufrecht weichhaarig oder fehlend. 4. 6. 7.

Auf dem Anger hinter den Salinen. Intermittierend.

Eriophorum L. Wollgras. (III. 1.).

Vorsten nach der Befruchtung zu langer Wolle auswachsend.

1. Aehrchen einzeln.

1008. **E. vaginatum L.** Zur Blüthezeit 6'', später bis 1—1½' hoch. Halm oben 3kantig mit etwas aufgeblasenen Scheiden. Wolle geschlängelt. 4. 4. 5.

Auf Sand- und Moorboden des nördlichen Gebiets vom nördlichen Theile der Eilenriede beim Steuerrind an häufig. In der Ausgrabung bei der Eisenbahn an der alten Döhrener Straße in ziemlicher Menge zum Vorschein gekommen — aus in der Erde erhaltenem Samen? —. Auf dem Deister auf der Egge rechts am Wege nach Nienstedt (M.).

2. Aehrchen zu mehreren.

1009. **E. polystachyum L.** Blätter unten rinnig, oben 3seitig. Blüthenstiele glatt. 4. 4. 5.

Im nördlichen Gebiete häufig. Am Deister und Süntel zerstreut, bei Hameln und Coppenbrügge.

1010. **E. latifolium Hoppe.** Blätter unten flach, oben 3seitig. Blüthenstiele rauh. 4. 4. 5.

Masch beim Döhrener Thurm, bei Itzen, Göze (v. H.), Barfinghausen (M.), vor dem Jagdschlosse im Saupark, bei Münster häufig (A.), Todtenthal unter dem Höhenstein (Pf.).

- E. gracile Koch.** Blätter 3seitig, Blüthenstiele filzig-rauh. 4. 5. 6. Hinter der List (Chl.).

Carex Mich. Segge. (XXI. 3.).

I. Aehrchen einzeln, endständig.

1011. **C. dioeca L.** Halm 3—6'' hoch. Aehrchen 2häufig; Narben 2. Wurzelstock kriechend. Blätter und Halme kahl, Früchte fast aufrecht oder fast wagerecht. 4. 4. 5.

Im Neustädter Moore (Chl.).

- † **C. Davalliana Sm.** Halm bis 1' hoch, nebst dem Blatttrand rauh. Aehrchen 2häufig; Narben 2. Wurzel faserig. Früchte wagerecht oder abwärts gerichtet. 4. 4. 5.

Bei der Bappmühle unterhalb des Höhensteins.

1012. **C. pulcaris L.** Halm 6'' hoch. Aehrchen oberwärts männlich, unten weiblich. Narben 2. Blätter borstlich. Früchte spindelförmig, strohfarbig, entfernt stehend, abwärts gerichtet. Deckschuppen abfällig. 4. 5. 6.

Döhrener Masch, bunte Wiese hinter Bischofshol, auf der Haide bei Lehrte, Wiesen bei Göze, Mühlbachsthal bei Barfinghausen (v. H.). Vor dem Jagdschlosse im Saupark. Vor dem Osterberge und am Hühnerhaus (A.), Haideplatz auf dem Klüt, Finkenborn, kahle Haide (Pf.).

- C. paniculata Lightf.** Halm 2—6'' hoch. Aehrchen oberwärts männlich, unten weiblich, meist 4blüthig. Narben 3. Früchte lanzettlich-pfriemlich, stielrund, abwärts gerichtet. Deckschuppen der Früchte abfällig. 4. 6. 7.

Nach (E.) bei Hannover; vielleicht am Steinhuder Meer.

II. Aehrchen mehrere, mannweibig, gleichartig gestaltet. Narben 2.

A. Aehrchen an der Spitze meist männlich.

a. Wurzel lange Ausläufer treibend, Halme einzeln.

1013. *C. disticha* Huds. Oberste und unterste Aehrchen weiblich, mittlere männlich; Früchte schmal berandet. 4. 5. 6.

In Gräben und auf feuchten Wiesen: hinter Bahrenwald, zwischen Keesfeld und Gr. Buchholz, an der Geller Chaussee, Masch, breite Wiese, hinter dem Lindener Berge, an der Fösse, Ederde (v. H.), Münder (A.).

1014. *C. arenaria* L. Obere Aehrchen männlich, mittlere an der Spitze männlich, untere weiblich; Früchte breit flügelig berandet.

Nebst der mit Unrecht abgetrennten Var.

C. ligerica Gay. Schmäler beblättert, dünner, Aehre kürzer, die Aehrchen meist mannweibig, an der Spitze männlich oder weiblich. 4. 5. 6.

Auf dürrer Sande: bei Bahrenwald †, zwischen Langenhagen und Schlage, bei Bissendorf (Sch.), bei Misburg, Ufer des Steinhuder Meeres bei Wardorf. Rehburg (Chl.).

b Wurzel dicht rasig, Halme zu mehreren neben einander.

* Blütenstand ährig.

1015. *C. vulpina* L. Stalm 1—2' hoch, dick und steif, an den Ranten sehr rauh. Aehre doppelt zusammengesetzt, grünlich, später fuchsig-braun. Früchte 6—7 nervig. 4. 5. 6.

In Gräben und Sümpfen sehr häufig.

1016. *C. muricata* L. Stalm 1—1½' hoch, dünner und schlaffer, als bei der vor., an den Ranten nur oberwärts rauh. Aehre einfach zusammengesetzt. Früchte grünlich-braun, später braunschwarz, sperrig, nervenlos oder undeutlich nervig. 4. 5. 6.

Graspähe und Wälder, sehr häufig.

1017. *C. divulsa* Good. Stalm 1½—3' hoch, schlank, zuletzt gebogen. Unterste Aehrchen von den obern entfernt und meist gestielt. Früchte aufrecht abstehend, zuletzt hellbraun; sonst wie die vor. 4. 5. 6.

Auf den Bergen und Hügeln: Benther Berg, Bettenser Garten, Deister, Süntel, Brösel, Nezenburg, über dem Wehle (Pf.).

1018. *C. divulsa* × *remota*. (*C. guestfalica* Boenningh.). Stalm sehr schlank und dünn, zuletzt in einem Bogen zur Erde gekrümmt. Deckblätter zum Theil viel länger, als die Aehre. 4. 5. 6.

Am Deister über Wennigsen, am Süntel an mehreren Stellen (A.), unter den Stammeltern.

** Blütenstand ährig oder rispig.

1019. *C. teretiuscula* Good. Stalm ¾—1½' hoch, oben 3 kantig mit schwach gewölbten Flächen. Aehre nach unten zuweilen rispig, dunkelbraun. Früchte nervenlos, glatt, stark glänzend. 4. 5. 6.

Auf der Döhrener Masch (†?). Am Steinhuder Meere bei Steinhude und Sagenburg, im Neustädter Moore.

*** Blütenstand rispig.

1020. **C. paniculata** L. Stalm sehr rauh mit ebenen Flächen, $1\frac{1}{2}$ —3' hoch. Früchte gelblich=braun, matt, auf dem Rücken am Grunde nervig gestreift. Deckschuppen breit weiß berandet. 4. 5. 6.

Eisenriedegräben beim Döhrener Thurm und hinter Bischofsbol; Goldingen, Göre (v. H.), Viehtriftsbach bei Springe, Hühnerhaus, Bafeder Berg (A.). Am Süntel, unter dem Hohenstein beim steinernen Kreuze (Pf.), Wülfinghausen (Chl.).

1021. **C. paradoxa** Willd. Stalm 1—2' hoch, sehr rauh mit schwach gewölbten Flächen. Früchte glanzlos, ringsum stark gestreift. Deckschuppen schmal weiß berandet oder unberandet. 4. 5. 6.

Auf der Mäsch hinter dem Döhrener Thurm selten.

B. Aehren am Grunde männlich.

a. Wurzelstock weit kriechend.

1022. **C. brizoides** L. Stalm fein und schlank, 1 — $1\frac{1}{2}$ ' hoch. Aehre strohgelb, aus meist 5 länglichen, spizen, gekrümmten Aehrchen gebildet. 4. 5. 6.

Rach (Chl.) in der Eisenriede und am Gehrdener Berge — vergleiche unter *C. leporina* —. Im Thale über dem Wehle (Pf.).

b. Wurzel rasiq, Stalme zu mehreren.

1023. **C. remota** L. Die untersten Aehren von den andern entfernt, mit den Stalm weit überragenden Deckblättern. Stalm schlank, schwach, bogenförmig überhängend; die ganze Pflanze hellgrün. 4. 5. 6.

In feuchten Wäldern und Gebüsch z. B. in der Eisenriede sehr häufig.

1024. **C. stellulata** Good. Aehrchen meist zu 4, ziemlich entfernt, länger als das Deckblatt, grünlich; Blätter hellgrün. Früchte sperrig absteigend. 4. 5. 6.

Auf moorigem Boden im nördlichen Gebiete vom Entenfang und Bischofsbol an häufig. Auf der Döhrener Mäsch, dem Deister, Süntel, bei Hameln.

1025. **C. stellulata** × **remota**. Stalm schlanker und höher, Deckblätter zum Theil die Aehre weit überragend, sonst wie vor. Art. 4. 5. 6.

Auf dem Deister über Wennigsen unter den Stammeßtern.

1026. **C. leporina** L. Aehrchen graubraun, meist zu 6, genähert, rundlich=elliptisch, einem Hasenpöfchen ähnelnd. Früchte aufrecht, nervig, flügelig=berandet, mit 2zähniqem Schnabel. 4. 6. 7.

In lichten Wäldern, Wiesen, an Begrändern sehr häufig.

Zuweilen wird der Wurzelstock in lockerm Waldboden etwas kriechend; (in der Chl., wie es scheint, mit *C. brizoides* verwechselt).

So in der Eisenriede unter den Eichen rechts vom Pferdethurm, im Ahlemer Solze, am Benther Berge.

1027. **C. elongata** L. Stalm $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ ' lang. Aehrchen 6—10, genähert, länglich, erst gelblich, dann braun=grün. Blätter schmal, hellgrün. Früchte aufrecht absteigend mit fast ungetheiltem Schnabel. 4. 5. 6.

Zwischen dem Neuen Hauje und der Rist im Eisenriedegraben †. Hinter Bischofsbol, zwischen Steuerndieb und Gr. Buchhol, bei Misburg, bei Burgwedel zwischen Gr. Munzel und Kohlenfeld (v. H.), bei Schulenburg und der Hamelnschen Ziegelei.

1028. *C. canescens* L. Stalm 1' hoch, nebst den sehr schmalen Blättern blaß grün. Aehren meist zu 6, grünlich=weiß, später grau=braun, eiförmig=länglich, etwas entfernt. Früchte sehr kurz geschnäbelt. 4. 5. 6.

Eilenriede, Döhrener Mäsch, Miesburg, Burgwedel, Bissendorf (Sch.), Cananoher (Chl.) und Neustädter Moor, Benther Berg (L.), Deister.

- III. Endständige Aehre männlich, seitenständige weiblich, von ungleichartigem Aussehen.

- a. Narben 2. Früchte schnabellos oder sehr kurz geschnäbelt, platt.

* Blattscheiden neblig gespalten, Wurzel rasenförmig.

1029. *C. stricta* Good. Stalm steif aufrecht 1½—2' hoch, scharfkantig, bläulich=grün. Männliche Aehren 1—2, weibliche 2—3, aufrecht. Früchte grünlich, etwa 6nervig, bald abfallend. 4. 5. 6.

In der Eilenriede am Wege nach der List, hinter der List, beim Döhrener Thurm, auf der breiten Wiese, bei Miesburg, Messendorf, Itzen, Samelspring.

1030. *C. caespitosa* L. Stalm schlaff, 1—1½' hoch, nebst den Blättern licht=bläulich=grün. Männliche Aehre meist einzeln, rostbraun, weibliche 2—3. Früchte unreif olivengrün, reif gelb oder braun, nervenlos. 4. 5. 6.

Auf der Mäsch hinter dem Döhrener Thurm selten. Im Neustädter Moore bei Neustadt häufiger.

- ** Blattscheiden nicht neblig gespalten, Wurzelstock mit kurzen kriechenden Ausläufern.

1031. *C. vulgaris* Fr. Stalm meist ½—1' lang, steif, nebst den Blättern blau=grün. Männliche Aehre meist einzeln, schwarz=braun, weibliche 2—3, aufrecht. Früchte blaßgrün, undeutlich vielnervig. Unterstes Deckblatt kürzer meist als der Stalm. 4. 4—6.

Bei Hannover und im nördlichen Gebiete an feuchten Stellen sehr häufig. Am Deister, Osterberg, Süntel (A.). Zwischen Finkenborn und der lahlen Haide, Gröningerfeld, Beseborn, Salzhemmendorf (Pf.).

1032. *C. acuta* L. Unterstes Deckblatt länger, als der 2—3' hohe Stalm. Dieser nebst den Blättern grasgrün. Männliche Aehren 2—3, schwarzbraun, weibliche 4—5, bei der Reife nickend. Früchte deutlich gestreift. 4. 5.

Häufig: Gartenmäsch, Rangierbahnhof Sainholz, hinter der List und hinter Kleefeld, in der Eilenriede am Wege nach der List u. s. w.

Die Var.

- C. personata* Fr. Weibliche Aehren verlängert. Deckschuppen weit länger als die Frucht.

Vor dem Jagdschlosse im Saupark.

- b. Narben 3. Die Früchte 3kantig oder kugelig, (nach 3 Richtungen ausgedehnt) mit Ausnahme von *C. paludosa*.

a. Früchte schnabellos oder kurzgeschnäbelt.

- * Deckblätter nicht oder sehr kurz scheidig, Früchte weichhaarig oder filzig.

1) Wurzel faserig, mehrere Halme treibend.

1033. *C. pilulifera* L. Stalm 1' lang, zur Fruchtzeit zurückgekrümmt. Männliche Aehre einzeln, weibliche 3, fast kugelig, sitzend. Früchte kugelig=verkehrt-eiförmig. Deckschuppen hellbraun, zugespitzt. 4. 4. 5.

Häufig in Wäldern, auf Haiden und Grasplätzen. In der Eilenriede, auf der großen Bult †, beim Entenfang, Bissendorf, Benther Berg, Deister, Süntel, Münder, (A.), Finkenborn, Dührberg (Pf.).

- C. montana** L. Stalm 6—10" lang, untere Blattscheiden blutroth überlaufen. Deckblätter häutig. Deckschuppen zur Blüthezeit schwarzbraun, stumpf mit Stachelspitze, Früchte 3 seitig. 2. 4. 5. Nach (E.) bei Hannover aufgenommen. Alte Darfinghäuser Steinbrüche (M.)?

2) Wurzelstock Ausläufer treibend, Stalme einzeln.

1034. **C. tomentosa** L. Stalm 1' lang, steif aufrecht. Männliche Aehre einzeln, weibliche 1—2, aufrecht, walzlich. Unterstes Deckblatt steif, meist wagerecht abstehend. 2. 5. 6.

Breite Wiese hinter der Kirchroder Ziegelei, Wüsburg, Anderten, bei Bemerode, Wüferode, unter dem Benther Berge hinter Davenstedt.

- † **C. ericetorum** Pollich. Stalm 4—9" lang, aufrecht. Männliche Aehre einzeln, hellbraun, weibliche 1—2, eiförmig, sitzend. Deckblatt häutig. Deckschuppen weißlich berandet, sehr stumpf mit einem vor der Spitze verschwindenden Nerven, faserig gewimpert. 2. 4. 5.

Früher auf der Mecklenhaide hinter Hainholz.

1035. **C. praecox** Jacq. Stalm 3—12" lang, aufrecht. Männliche Aehre einzeln, etwas keulensförmig; weibliche 1—3, länglich-eiförmig. Deckblätter breit häutig berandet, unterstes mit pfriemlicher gezäugter Platte. Deckschuppen zugespitzt. 2. 3. 4.

Eindener Berg, beim Döhrener Thurm, Ricklingen, Bornumer Flachsrotten, hinter Herrenhausen, vor dem Kirchroder Thurm, Bissendorf (Sch.), Münder, (A.), Klüt, Fischbeck, Seisenkühle, Pappmühle unter dem Hohenstein (Pf.) u. s. w.

** Deckblätter scheidig, Früchte weichhaarig.

1036. **C. humilis** Leyss. Stalm 2—4" hoch, in den Blattbüscheln versteckt. Männliche Aehre einzeln, weibliche 2—3, entfernt, 2—4 blüthig, gestielt. 2. 3. 4.

Am Iberge (A.). Am Dührberge und Stth (Chl.).

1037. **C. digitata** L. Stalm 4—8" hoch. Männliche Aehre einzeln, weibliche meist 3, lineal, die oberste länger als die männliche. Deckschuppen purpurbraun. 2. 4. 5.

In der Eilenriede zerstreut: zwischen dem Neuenhause und dem Steuerniech, zwischen den Königseichen und dem Pferdethurm. Wüsburg, Benther, Gehrdener, Schulenburg Berg (v. H.). Auf den Kalkparthien des Deisters, Süntels, Paschenburg, Klüt, Stth, Knabenburg (Pf.).

*** Deckblätter scheidig, Früchte kahl.

1) Wurzelstock Ausläufer treibend.

1038. **C. panicea** L. Stalm 1' hoch, nebst den Blättern bläulich-grün. Männliche Aehre einzeln, immer aufrecht, weibliche meist 2, walzlich, locker. Früchte fast kugelig-eiförmig, verhältnismäßig groß. 2. 5. 6.

Auf feuchten Stellen sehr häufig.

1039. **C. glauca** Scop. Männliche Aehren meist 3, weibliche 2—3, gedrungenblüthig, lang gestielt, zuletzt hängend. Stalm 1—1½' hoch, nebst den Blättern blaugrün. Früchte etwas zusammengebrückt. 2. 4. 5.

Auf kalkreichem feuchtem Boden häufig: breite Wiese, zwischen dem Eindener und Benther Berge, Sameln, Münder u. s. w. Im Sandlande selten: beim Döhrener Thurm, beim Pferdethurm, hinter Bischofschol, Herrenhausen (Chl.).

1040. **C. strigosa** Huds. Der *C. silvatica* im Habitus ähnlich. Blätter breit, grasgrün. Halm 1½–2' hoch. Männliche Aehre einzeln, weibliche meist 4, nickend, gestielt, lockerblütig. 4. 5.
In der Eilenriede bei Heiligers Brunn. Im Heim. Am Deister, Süntel, Osterberg, im Bruch, Theenjen (A.). Im Thale über dem Wehle, Schließers Brunn (Pf.).

2) Wurzel faserig.

1041. **C. maxima** Scop. Halm bis 4' hoch, Blätter breit, grasgrün. Männliche Aehre einzeln, gekrümmt, weibliche 3–6, lang gestielt, hängend; Früchte gedrängt stehend. 4. 6.

An der Wiege? (Chl.). Deister über Breitenbeck, Wennigsen, Springe, Pauenau, am großen Steinbache, bei den Samelaucken, unter dem Hohenstein (A.), über Bafede; am St. über Bessingen (Pf.) und Copenbrügge. Silt bei Capellenhagen (Chl.).

1042. **C. pallescens** L. Halm 1' hoch, nebst den Blättern hellgrün. Blätter und untere Scheiden behaart. Männliche Aehre einzeln, blaß strohgelb, weibliche 2–3, genähert, nickend, gedrungeblütig. 4. 5. 6.

Auf Wiesen, in Wäldern häufig: Eilenriede, Ricklinger Holz, Thiergarten, Bissendorj, Deister, Süntel, Sameln (A.).

- β. Früchte mit gerandetem 2 zahnigem Schnabel und geraden Zähnen. Männliche Aehre einzeln.

1043. **C. flava** L. Wurzel faserig. Halm ½–1' hoch. Weibliche Aehren 2–3, ziemlich genähert, rundlich-eiförmig. Früchte aufgeblasen mit zurückgekrümmtem Schnabel. 4. 5. 6.

Breite Wiese bei Missburg; beim Döhrener Thurm, zwischen Lehrte und Alten (v. H.), Schleismühle, Hühnerhaus (A.), Finkenborn (Pf.).

1044. **C. Oederi** Ehrh. Halm 2–6", feltner bis 1' hoch. Früchte klein, mit geradem Schnabel, sonst wie vor. 4. 5–7.

Im nördlichen Gebiete auf feuchtem Sande und anmoorigem Boden sehr häufig, z. B. hinter Bahrenwald, Hainholz, List; hinter dem Lindener Berge; Holstensen, Göre (v. H.), Münders (A.).

1045. **C. distans** L. Wurzel faserig, Blätter meergrün. Halm 1–2' hoch, schlank und fein. Weibliche Aehren meist 3, aufrecht, gedrungeblütig, die unterste weit entfernt. Das unterste Deckblatt länger als die Aehre. 4. 5. 6.

Bei den Esenien, auf der breiten Wiese, zwischen Hannover und Ricklingen (L.). Benther Berg, Entenfang (Chl.), Deister über Münders (v. H.), Viehtriftsbach bei Springe (A.), vor dem Hohenstein (Pf.).

1046. **C. Hornschuchiana** Hoppe. Wurzelstock mit kurzen Ausläufern. Halm 1' hoch, nebst den Blättern grasgrün, fast glatt. Weibliche Aehren 2–3, von einander gerückt. Deckblätter die männliche Aehre nicht erreichend oder nur wenig überragend. 4. 5. 6.

Döhrener Masch, breite Wiese und bunte Wiese, Alten (v. H.), Lehrter Gaide, zwischen Langenhagen und der Wiese (v. H.), vor dem Jagdschloß im Sauparl.

1047. **C. Hornschuchiana** × **flava**. (**C. fulva** Good.). Halm 1½–2' hoch, gelblich-grün, rauh. Deckblätter so lang oder länger als die männliche Aehre. Früchte aufgeblasen, gelblich, taub. 4. 5. 6.

Zwischen Bischofsbol und der Seethorst, breite Wiese beim Thiergarten (L.), bei Langenhagen (v. H.).

1048. **C. silvatica** Huds. Stalm 1—2' hoch, Stielrund und glatt, überhängend. Weibliche Aehren 3—5, lang und lockerblüthig, lang gestielt und hängend. 4. 6.

In den Wäldern häufig, z. B. in der Eilenriede.

7. Früchte mit gerandetem 2zähni gem Schnabel, dessen länger zugespitzte Zähne oben aus einander treten. Männliche Aehren meist zu mehreren.

1. Früchte kahl.

1049. **C. Pseudo-Cyperus** L. Wurzel faserig. Stalm 1—2' hoch scharfkantig. Männliche Aehre einzeln, weibliche 4—6, langgestielt, hängend, gedrungenblüthig, grün. Deckschuppen lineal-pfriemlich. 4. 6.

In der Eilenriede am Wege nach dem Steuerndieb und bei Heiligers Brunn, Burg, Gr. Buchholz, Bissendorf, Herrenhausen, Eckerde, Poththolstenen (v. H.), Theensen (A.), Holzmühle im Saupark, Herxentich bei Steinbergen (Pf.), Salzhemmendorf (Chl.).

1050. **C. ampullacea** Good. Wurzelstock kriechend. Stalm 2' hoch, stumpfkantig, glatt, nebst den Blättern meergrün. Männliche Aehren 1—3, weibliche 2—3, entfernt, aufrecht, dick walzenförmig, kurz gestielt. Früchte hellgrün-gelb, fast wagerecht, fast kugelig aufgeblasen. 4. 5. 6.

Zwischen dem Neuen Hause und der List f. Im nördlichen Gebiete häufig: bei Burgwedel, Bissendorf, Engelbottel, Warmbücher, Cananoher Moor, u. f. w.; sonst zerstreut: an den Quellen bei Anderten (L.), Döhrener Wäsch (Chl.), Föfsequellen bei Benthe (v. H.), Barfinghausen (M.), Theensen (A.), beim Poththartsteich, im Gröninger Felde (Pf.).

1051. **C. vesicaria** L. Der vor. Art sehr ähnlich. Stalm $1\frac{1}{2}$ —3' hoch, scharfkantig, rauh, nebst den Blättern grasgrün. Früchte hellgrün-gelb, aufgeblasen, ei=kegelförmig, schief abstehend. 4. 5. 6.

Im nördlichen Gebiete häufig: Wäsch, breite Wiese, Entenfang, an der Chaussee hinter der List, Burgwedel, Bissendorf u. f. w. Bei der Hamelnischen Ziegelei (Pf.).

1052. **C. paludosa** Good. Früchte flach, Deckschuppen dunkelbraun, dadurch vom Habitus der *C. acuta*. Stalm $1\frac{1}{2}$ —3' hoch, scharfkantig, rauh, nebst den Blättern bläulich-grün. Aehren aufrecht, walzenförmig. Deckschuppen kürzer als die Früchte. 4. 4. 5.

Wäsch, bunte Wiese, breite Wiese, Wüsburg, Ilten, Langenhagen (Chl.), Bissendorf (Sch.). Entenfang, Hainholz, Eilenriede, Göre (v. H.), bei Münden (A.), an der Humme bei Nerzen, Poththartsteich (Pf.).

Die Var.

- C. Kochiana** D. C. Deckblätter pfriemlich verlängert, die Früchte weit überragend:

Eilenriede am Wege nach dem Steuerndieb, Entenfang, bei Hainholz.

1053. **C. riparia** Curt. Stalm 2—4' hoch, breitblättrig, grasgrün, scharfkantig. Männliche Aehren 1—5, oberste vor dem Blühen dreikantig, weibliche 2—5, dick walzenförmig, aufrecht, die untern später nickend, gestielt. Früchte ei=kegelförmig; Deckschuppen haarspitzig. 4. 5. 6.

Chausseegräben hinter der List, breite Wiese, Entenfang, Lehrte, Ilten, Empelde, zwischen Saupark und Deister, Bafede, Lauenau (A.).

2) Früchte behaart.

1054. **C. fliformis** L. Stalm 2—3' hoch, steif aufrecht, später an der Spitze überhängend. Blätter rinnenförmig, kaum breiter als der Stalm. Männliche Aehren schmal lineal, 1—3, weibliche 2—3, länglich oder eiförmig, aufrecht; Deckschuppen dunkelbraun. 4. 5. 6. Breite Wiese zwischen der Kirchrunder Haltestelle und dem Miesburger alten Gehäge.

1055. **C. hirta** L. Stalm $1\frac{1}{2}$ —2' hoch, glatt. Blätter und Blattscheiden behaart. Männliche Aehren 2, weibliche 2—3, aufrecht, länglich-walzenförmig. Deckschuppen an den Seiten durchscheinend häutig, in eine lange Haarspitze auslaufend. 4. 5. 6.

An feuchten Sandplätzen sehr häufig. Mit zusammengesetzten weiblichen Aehren bei Bahrenwald beobachtet.

Die Var.

hirtaeformis Pers. Scheiden, Blätter und Früchte fast ganz kahl einmal auf der Insel in der Weser unterhalb der Sämentmühle beobachtet (Pf.).

109. Familie. Gramineen Juss. Gräser.

(Alle außer den besonders angegebenen Ausnahmen zu III. 2. Linn. gehörig.)

Zea L. Mais, Türkischer Weizen. (XXI. 3.).

1056. **Z. Mays** L. Bis 8' hoch, dickhalmig und breitblättrig. Weibliche Aehren in den Blattwinkeln von Scheiden umhüllt mit sehr langen Griffeln; männliche Blüten in ausgebreiteter Rispe. 6. 7. Bei uns besonders als Grünfutter gebaut.

Panicum L. Hirse.

1. Aehren fadenförmig, zu 3—5 fast fingerig zusammengestellt.

1057. **P. sanguinale** L. Blätter und Blattscheiden behaart. Aehren meist zu 5, violett überlaufen. 7—9.

Hier und da bei Hannover, Langenhagen Gartenunkraut. Döhren, Miesburg (Chl.), Kronsberg (Pr.), Barsinghausen (M.), Bissendorf (Sch.).

1058. **P. fliforme** Greke. (**P. glabrum** Gaud.). Blätter und Scheiden kahl, Aehren meist zu 3, violett überlaufen. 7—10.

Auf Sandboden: hinter dem Welfengarten und Herrenhausen, Kleefeld, Garlenburg, Buchholz, Bissendorf, Burgwedel, Femerode, Lindener Berg, Limmer, Garbsen, Lemie, Benthe (v. H.), Barsinghausen, Winzlar (Chl.), Felsenkeller, Schlickersbrunn, am Wege nach Fischbeck (Pf.).

2. Aehren lineal, fast fiederig gestellt, wechsel- oder gegenständig.

1059. **P. Crus galli** L. Stalm $1\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ ' hoch, ziemlich dick. Blätter breit, am Rande meist wellig. Aehren grün oder violett-braun überlaufen. Klappen begrannt. 7. 8.

Ackerunkraut; sehr häufig auf dem hochcultivierten Lande der Hannoverschen Gartengemeinde; häufig auch bei Herrenhausen, Hainholz, Bahrenwald, List, Buchholz, Isernhagen, Bissendorf etc. Bei Hameln hospitiierend.

3. Rispe vielfach gabelig getheilt, weitschweifig, überhängend.

P. miliaceum L. Stalm $1\frac{1}{2}$ —3' hoch, ziemlich dick. Rispe grünlich.

⊙. 7. 8.

Nicht gebaut, aber sehr oft hospitierend.

Setaria P. B. Borstenhirse.

Rispe ährenförmig mit zahlreichen borstenförmigen Hüllen.

S. verticillata P. B. Hüllen bleichgrün durch rückwärts gefehrte Zähnen rau. ⊙. 7. 8.

Früher hospitierend, seit vielen Jahren nicht wieder beobachtet.

1060. **S. viridis** P. B. Hüllen weißlich-grün oder violettbraun, aufwärts gezähnt. Aehren ziemlich klein, unregelmäßig gestellt. Spelzen der 2 geschlechtlichen Blüthen ziemlich glatt. ⊙. 7. 8.

Sehr häufiges Ackerunkraut auf Sandboden; auch am Lindener Berge, bei Münder (A.) und Hameln (Pf.).

1061. **S. glauca** P. B. Hüllen fuchsig gelb, aufwärts gezähnt. Aehren größer, als bei der vor. Art, regelmäßig geordnet. Spelzen der 2 geschlechtlichen Blüthen querrunzelig. Stalm und Blätter bläulich-grün. ⊙. 7. 8.

Ackerunkraut, häufiger auf schwerem Boden: Lindener Berg, Zimmer, Breite Wiese, Münder (A.), Hameln (Pf.). Doch auch hinter Herrenhausen, bei Döhren, Kleefeld, Bissendorf (Sch.).

Phalaris L.

1062. **Ph. arundinacea** L. Stalm 3—5' hoch mit sehr langen und breiten Blättern. Rispe verlängert, abstehend, grünlich-weiß, meist rötlich überlaufen. In Gärten die Abart

Ph. picta L. Bandgras mit grün und weiß gestreiften Blättern. 4. 6. 7.

An Gräben, Fluß und Teichrändern häufig, z. B. bei Kleefeld, Rangierbahnhof Hainholz. Ein Exemplar der Abart am Hühnerhaus (A.).

Ph. canariensis L. Rispe ährenförmig, fast kugelig. Aehren flach zusammengedrückt, grün mit weißlichen Rändern. Liefert den Canariensamen. ⊙. 7. 8.

Sehr oft hospitierend.

Anthoxanthum L. Ruchgras. (II. 2.).

1063. **A. odoratum** L. Ausdauernd. Stalme meist büschelig zu mehreren. Rispe ährenförmig, dicht. Unfruchtbare Blüthen kaum länger als die fruchtbare, die untere derselben mit einer die obere Klappe nicht überragenden Granne. 4. 5. 6.

Auf Wiesen, in Wäldern sehr häufig.

1064. **A. Puelii** Lec. et Lam. Einjährig, Stalme meist einzeln oder zu 2, kleiner als vor. Art. Rispe ziemlich locker; unfruchtbare Blüthen fast doppelt länger als die fruchtbare; die Granne der untern um den dritten Theil länger, als die obere Klappe. ⊙. 5. 6.

Sandberge hinter Herrenhausen, Garfenburg, hinter Herrenhausen und Hainholz; hinter der Kist in Gesellschaft der vor. Art, ebenso am Wege von Herrenhausen nach dem Entenfang etc.

Alopecúrus L. Fuchsschwanz.

1. Halm aufrecht, oft unten einmal gekniet.

1065. **A. pratensis** L. Rispe walzenförmig, stumpf. Halm 2—3' hoch, wenig beblättert und dadurch sehr dünn erscheinend. Klappen zottig gewimpert. 4. 5. 6.

Auf Wiesen sehr häufig.

1066. **A. pratensis** × **geniculatus** Wichura. Rispe walzenförmig, beiderseits verschmälert, der der folg. Art ähnlich, etwas kleiner. Halm knieförmig aufsteigend, 1½' lang. Klappen haarig, fast zottig gewimpert. 4. 6. 7.

Unter den Stammeltern an einem Graben im Georgengarten, unterhalb des Lindener Berges, auf einer feuchten Wiese hinter Herrenhausen am Wege nach dem Entenfang.

1067. **A. agrestis** L. Halm 1—1½' hoch. Rispe walzenförmig, beiderseits verschmälert, oft violett überlaufen. Klappen am Kiel sehr kurz gewimpert. 6. 7.

Bei den Salinen und am Wege nach Badenstedt, Aronsberg, Wülferode; überall bald häufiger, bald seltener. An andern Punkten nicht selten hospitierend.

2. Halm aufstrebend.

1068. **A. geniculatus** L. Halm 1—1½' lang, mehrere Male gekniet, nebst den Blättern etwas bläulich-grün. Rispe walzlich, beiderseits verschmälert. Staubbeutel gelblich-weiß, nach dem Verblühen ockerbraun, Granne gekniet, aus dem Aehrchen weit hervorragend. 5—8.

Auf feuchtem Boden, in und an Gräben häufig, zumal auf schwerem Boden. Naich, hinter dem Lindener Berge, Georgengarten; bei Bissendorf (Sch.), Münder (A.), Sameln (Pf.) etc.

1069. **A. fulvus** Sm. Von der vor. sehr ähnlichen Art zu unterscheiden durch die stärker blaugrüne Färbung, die rothgelben Staubbeutel und durch die gerade Granne, die kaum länger ist als der Balg. 5—8.

Häufiger auf leichtem Boden, hinter Herrenhausen, Sainholz, Bahrenwald u. s. w. bei Bissendorf, Münder (A.) und Sameln (Pf.).

- A. ntriculatus** Pers. Aehrchen eiförmig oder eiförmig-länglich. Obere Blattscheide schlauchartig aufgeblasen. 5. 6.

Auf einem Schutthausen an der Meterstraße einige Jahre erhalten.

Phleum L. Fieschgras.

Rispe ährenförmig, walzlich.

- † **Ph. Boehmeri** Wibel. Halm 1—1½' hoch, oft braunviolett überlaufen, schlank erscheinend wegen der kurzen Blätter, deren oberstes eine nur ½—1" lange Platte hat. Rispenäste vielblütig. Aehrchen mit einem stielrunden Ansatze zu einer 2. Blüthe. 4. 6. 7.

Kräuter auf dem Aronsberge.

1070. **Ph. pratense** L. Timotheusgras. Halm 6"—3' hoch, steif aufrecht. Rispenäste sehr kurz, einz. oder wenigblütig. Ansatze zu einer 2. Blüthe fehlt. 4. 6. 7.

Überall auf Wiesen und Grasplätzen sehr häufig.

Die Var.

Ph. nodosum L. Palm am Grunde zwiebelartig verdickt, Rispe verkürzt.

An trocknen Stellen häufig, z. B. am Lindener Berge.

Lēersia Solander.

1071. **L. oryzoides** Sw. Palm 2—4' hoch, nebst den sehr rauhen Blättern hellgrün. Rispe mit schlängeligen Ästen, ausgebreitet, nur zum Theil oder auch gar nicht aus der obern Blattscheide hervortretend. Aehrchen grünlich-weiß, halb oval, gewimpert. 4. 8. 9.

An dem Mühlens- und Pfarrteich bei Kirchdorf. Bei Ederde (v. H.). An den Fischteichen bei Schwöbber (L.).

Agrostis L. Straußgras.

Aehrchen sehr klein. Rispe offen, nach der Blüthe zusammengezogen.

1. Alle Blätter flach, Aehrchen meist grannenlos.

1072. **A. vulgaris** With. Blatthäutchen sehr kurz, gestutzt. Rispe meist dunkelviolet, zur Blüthezeit eiförmig, nach der Blüthe nicht ganz zusammengezogen. 4. 6. 7.

Nebst der Var.

stolonifera G. W. F. Meyer mit kriechenden Ausläufern überall sehr häufig.

In der Eilenriede, besonders am Wege nach der List werden die Aehrchen durch eine Anguillula-Art sehr oft ausgefressen und erscheinen dann um das 3—4fache verlängert.

1073. **A. alba** L. (**A. stolonifera** L.). Blatthäutchen lang. Rispe meist grünlich-weiß, zuweilen helllila überlaufen, zur Blüthezeit fast kegelförmig. 4. 6. 7.

Nebst der Var.

stolonifera E. Meyer mit kriechenden Ausläufern sehr häufig z. B. auf der Rasch, am Wege nach Wahrenwald etc.

Die Var.

gigantea Gaud. Palm höher bis 4' hoch, Rispe sehr reichblüthig, Aehrchen meist begrannt.

An der Ihme bei Ricklingen, beim Kirchroder Thurm.

2. Untere Blätter borstlich, Aehrchen begrannt.

1074. **A. canina** L. Blatthäutchen länglich. Rispe eiförmig, meist violett, mit scharfen Ästen. 4. 6—8.

Auf feuchtem Boden im nördlichen Gebiete häufig: beim Döhrener Thurm, hinter Herrenhausen, Hainholz, Wahrenwald, List, bei Langenhagen, Bissenbors, Lehrte u. s. w. An feuchten Waldbstellen im Süntel (A.).

Apéra Adans. Windhal m.

1075. **A. Spica venti** P. B. Palm 1—3' hoch aufrecht. Rispe verhältnißmäßig groß, weitschweifig. Blüthen sehr klein, lang begrannt. Staubbeutel lineal-länglich. ☉. 6. 7.

Gemeines Kornunkraut.

- A. interrupta** P. B. Halm 1—2' hoch. Rispe schmal, zusammengezogen. Staubbeutel rundlich-eiförmig. ☉. 6. 7.
Einmal hinter dem Welsengarten hospitiierend.

Calamagrostis Adans. Landschilf.

Schilfartige hohe Gräser.

- 1) Haare länger als die Spelzen. Ansatz zur 2. Blüthe fehlend.
1076. **C. lanceolata** Rth. Halm 2—4' hoch. Rispe abstehend, überhängend, schlaff und weich anzufühlen, meist violett. Granne endständig, im Einschnitt der Spelze hervortretend und wenig länger als die Spitze. 4. 7. 8.

Döhrener Wäsch, Blutegeteich am Entenfange, Schwedenschanze bei Hainholz, an der bunten Wiese hinter Bischofsdorf, zwischen Langenhagen und der Wiese (L.), Bissendorf (Sch.), Mastbrock, Salzhemmendorf (Chl.).

1077. **C. epigeios** Rth. Halm 3—5' hoch, straff aufrecht, nebst den Blättern graugrün. Rispe groß, straff aufrecht, steif mit scharfen Rispenästen, gefnäult-lappig, hellgrün oder violett gefleckt. Granne aus der Mitte des Rückens hervortretend, von sehr veränderlicher Länge. 4. 7. 8.

Auf magerem, trockenem Boden häufig durch das ganze Gebiet, z. B. in der Eilenriede beim Pferdethurm 2c.

2. Haare 4mal kürzer als die Spelzen; stielartiger Ansatz zur 2. Blüthe vorhanden.

1078. **C. arundinacea** Rth. (**C. silvatica** D. C.). Halm 2—4' hoch, nebst den Blättern hellbläulich-grün. Rispe aufrecht, schmal, gelblich-grün, hell violett überlaufen. Granne rückenständig, gekniet, fast doppelt so lang als die Spelzen. 4. 7. 8.

Auf den Gebirgen stellenweise: am Deister über Bölsjen, am Spedenbrink, am Süntel, z. B. am Hohenstein, besonders am Altar, Hils bei Capellenhagen (Chl.).

Ammophila Host. (**Psamma** Beauv.). Sandhalm.

1079. **A. arenaria** Lk. Halme 2—3' hoch, steif, in dichten Büscheln zusammenstehend, graugrün. Rispe ährenförmig, gedrungen, walzlich, grünlich-weiß. Blätter eingerollt. 4. 7. 8.

Bei Warburg.

Milium L. Flattergras.

1080. **M. effusum** L. Halm 2—3' hoch nebst den lineal-lanzettlichen Blättern hellgrün. Rispe ausgebreitet mit schlanken, zuletzt herabgebogenen, wenigblüthigen Aesten, hellgrün. 4. 5—7.

In den Laubwäldern von Misburg, Geim, Eilenriede an häufig. Im nördlichen Gebiete bei Bissendorf (Sch.) selten.

Phragmites Trin. Schilfrohr.

1081. **Ph. communis** Trin. Halm 8—12' hoch, steif aufrecht mit breiten, lanzettlichen, lang zugespitzten Blättern. Rispe ausgebreitet, groß, dunkel violett, glänzend. 4. 8. 9.

An den Flußufern, Leine, Ihme, Wieße, Hamel, Aue, Weser 2c. gemein.

Sesleria Scop.

1082. **S. coerulea** Ard. Halme 6—12" hoch, in dichten Büscheln zusammenstehend. Aehre eiförmig-länglich, schieferblau, glänzend. 4. 4. 5.

Auf trockenem Kalkboden der Gebirge massenhaft: Bielestein, Barenburg, Hohenstein, Iberg, Ith, Breitenstein u. Früher einmal hinter der Burg beobachtet, sicher nur hospitiierend (Chl.).

Koeleria Pers.

1083. **K. cristata** Pers. Palm 1' hoch. Rispe ährenförmig, gegen die Basis unterbrochen, hellgrüngelb oder etwas violett überlaufen, stark seidig glänzend. 4. 5—7.

Am Lindener Berge vor dem Berghause und an der Fosse. Im Georgengarten auf den Grasplätzen in Menge eingebürgert. Im Chauffeegraben hinter Kleefeld. Laaken, Kronsberg, Kirchrode, Misburg, Schiefum (Chl.). Am Alst und Hagen (Pf.).

Die Var.

- K. glauca** D. C. Blätter bläulich-grün, Rispe bläulich nach (Chl.) bei Burgwedel, Fuhrberg.

Aira L. Schmiele.

(Nicht *Aira* zu sprechen.)

1084. **A. caespitosa** L. Halme bis 4' hoch, in dichte Büschel nebst Blätterbüscheln zusammengestellt. Blätter flach, oberseits dicht gefurcht und sehr rau. Rispe groß, breit pyramidenförmig, anfangs grün und violett überlaufen, später gelblich, seidig glänzend. 4. 6. 7.

In Wäldern, z. B. in der Eisenriede, häufig, seltner auf Wiesen und Grasplätzen.

1085. **A. flexuosa** L. Palm 1—2' hoch. Blätter sehr schmal, fast borstlich, stielrund-fadenförmig. Rispe abstehend, breit, nickend, mit schlängeligen Aesten, gelblich oder violett, silberig glänzend. 4. 6—8.

Auf Sand- und moorigem Boden fast das gemeinste Waldunkraut in der Ebene, auf den Gebirgen auf Sandstein.

Corynéphorus P. B.

1086. **C. canescens** P. B. Blätter und die 6—12" hohen Halme in dichten Büscheln, graugrün mit röthlichem Schimmer. Blätter borstenförmig. Rispe länglich, vor und nach der Blüthe zusammengezogen, violett überlaufen, seltner strohgelt, seidig glänzend. 4. 7. 8.

Im trocknen Sande des nördlichen Gebiets gemein; auf trockenem Sandsteinboden des Süntels und Osterwalds häufig.

Holcus L. Honiggras.

1087. **H. lanatus** L. Palm 1—1½' hoch, mit den Blättern in dichten Büscheln, nebst den Blättern und Blattcheiden wollig-weichhaarig. Rispe aufrecht, reichblüthig. Aehren weißlich, oft roth überlaufen; Granne wenig hervortretend. 4. 6—8.

Auf Wiesen und Grasplätzen sehr häufig.

1088. **H. mollis** L. Stalm 1½—3' hoch, meist einzeln stehend. Obere Blätter und Blattscheiden fahl. Rispe weniger reichblüthig, weißlich, oft unten hell violett überlaufen. Granne weit hervortretend. 2. 7. 8.

In der Eisenriede hinter der Pst. beim zoologischen Garten, beim Döhrener Thurm, hunte Wiese, hinter Bischofshof, Bemerode, Bissendorf (Sch.), Barfinghausen, Münder (A.), Hameln (Pf.), Capellenhagen (Chl.).

Arrhenatherum P. B. Stathäfer.

1089. **A. elatius** M. u. Koch. Stalm 2—4' hoch. Rispe ausgebreitet; Aehrchen seidig glänzend, weißgelb, violett überlaufen, mit nur einer Granne; seltener ist auch die obere Blüthe, aber dann kürzer, begrannt. 2. 6. 7.

Auf Wiesen und Grasplätzen häufig.

Avena L. Hafer.

1. Aehrchen wenigstens nach dem Verblühen hängend. Klappen 5—9nervig, grün, höchstens am Rande seidig glänzend.

- A. brevis** Rth. Rispe einseitswendig; Aehrchen eiförmig, kürzer, als bei den folgenden Arten, meist 2blüthig; obere Klappe 7nervig. Spelzen an der Spitze 2spaltig und gezähnt. 7. 8.

Einige Exemplare an der Lavesstraße hospitierend (Alp.).

1090. **A. sativa** L. Rispe gleichmäßig ausgebreitet. Aehrchen meist 2blüthig, obere Klappe 9nervig; die obere Blüthe oder beide grannenlos. Spelzen der vor. Art. 7. 8.

Häufig gebaut.

1091. **A. orientalis** Schreb. Von der vor. Art nur durch die einseitswendige zusammengezogene Rispe unterschieden. 7. 8.

Wiel seltener gebaut und verwildert.

1092. **A. strigosa** Schreb. Rispe fast einseitswendig. Aehrchen schmal; obere Klappe 7—9nervig; untere Spelze auf dem Rücken mit geknieter Granne, an der Spitze 2spaltig mit begranneten Zipfeln. Von den vor. Arten leicht dadurch unterschieden, daß jedes Aehrchen 2- oder 3fach begrannt ist. 7. 8.

Auf dem Sandboden des nördlichen Gebiets nicht selten gebaut und ist unter dem andern Hafer.

1093. **A. fatua** L. Rispe gleichmäßig ausgebreitet. Aehrchen größer, als bei den vor. Arten, meist 3blüthig, alle Blüthen begrannt (oder die oberste unbegrannt) und vom Grund bis zur Mitte borstig behaart, zur Reifezeit nebst den Grannen fuchsfarbig. 7. 8.

Häufiges Ackerunkraut auf schwerem Boden: hinter dem Lindener Berge, Kronenberg, breite Wiese, Wiesburg etc. Bei Münder fehlend, bei Hameln nicht häufig (Pf.).

1094. **A. hybrida** Peterm. Rispe etwas zusammengezogen. Aehrchen meist 2blüthig. Klappen an der Spitze ziemlich breit, die untere 9- die obere 11nervig; Blüthen fahl. Untere Spelze an der Spitze breit abgestutzt und kurz 4zählig. 7. 8.

Auf einem Acker zwischen Entenfang und Stöcken (Alp.).

2. Aehrchen aufrecht. Klappen 1—3nervig, ganz seidig glänzend.

a. Ansehnliche Pflanzen mit flachen Blättern.

1095. **A. pubescens** L. Blätter und untere Blattscheiden zottig. Rispe aufrecht, wenig ästig. Aehrchen 2—3blütig, alle Blüthen begrannt — hierdurch leicht von *Arrhenatherum elatius* zu unterscheiden. 4. 5. 6.

Auf der Wiese zwischen Pferdethurm und Eilenriede, im Alteschen Garten, an der Herrenhäuser Allee, Döhrener Mäsch (L.), Kronenberg, Maßbrock, am Schierholze (A.), Mattenkopf. Bei Hameln (Pf.).

1096. **A. flavescens** L. Blätter und Blattscheiden wenig behaart oder kahl. Rispe gleichmäßig ausgebreitet, vielblütig. Aehrchen kaum halb so groß, als bei der vor. Art, 3blütig, meist strohgelb, seltner violett überlaufen. 4. 6. 7.

An der Herrenhäuser Allee, Mäsch, Lindener Berg, Bettenser Garten, Münder, Hameln u. s. w. Mit bunten Aehrchen beim Döhrener Thurm (v. H.) und hinter Sainholz.

b. Kleine Pflänzchen mit borstlich zusammengerollten Blättern.

1097. **A. caryophylla** Web. Stalm 2—6" hoch, fein und zart. Rispe abstehend mit sperrigen Ästen, 3gabelig, röthlich oder bräunlich überlaufen. Aehrchen 2blütig. ☉. 6. 7.

Auf trockenem Sandboden häufig: vor und hinter Herrenhausen, Sainholz, Bahrenwald, bei der Ziegelei hinter Kleefeld, hinter Bischofschol, Gartenburg, Bissendorf (Sch.), Sandtühle bei Münder (A.) u. s. w. Auf schwerem Boden seltner: am Lindener Berge, zwischen Zimmer und dem Fossebade, bei Bölsken und Hameln (Pf.).

1098. **A. praecox** P. B. Stalm 1—5" hoch. Rispe ährenförmig, schmal, blaß strohgelb. Aehrchen 2blütig. ☉. 4. 5.

Auf Sandboden häufig: hinter Bahrenwald, zwischen Herrenhausen und der Burg, zwischen Bothfeld und Hfernhausen, bei Bissendorf (Sch.), hinter dem Pferdethurm, bei Wisburg (L.). Am Deister oberhalb des Lärchenkamps (M.), zwischen Egestorf und Barfinghausen, beim Rehburger Brunnen (Chl.), bei der Sandtühle bei Münder (A.), auf der kahlen Heide und bei Hespensen (Pf.).

Triodia R. Br.

1099. **T. decumbens** P. B. Stalm $\frac{1}{2}$ —1' lang, niederliegend oder etwas aufsteigend. Blätter und Blattscheiden behaart. Rispe traubig mit wenigen, verhältnismäßig großen, grünen, an den Rändern violett-seidenglänzenden Aehrchen. 4. 6. 7.

Am Wege nach Bischofschol, hinter der List und dem Pferdethurm, Meßlenhaide, Wisburg, Burgwebel, Bissendorf, Benther Berg, Deister, Münder, Hameln.

Mélica L. Perlgras.

1100. **M. nutans** L. Aehrchen in einseitwendiger Traube hängend, röthlich oder violett, etwas seidig glänzend, mit 2 vollkommenen Blüthen. 4. 5. 6.

In der Eilenriede zerstreut und selten, besonders zwischen Pferdethurm, Bischofschol und Kirchröder Thurm, Wiegenholz bei Wisburg, Gehrdener Berg (Chl.), Barfinghausen (M.). Am Hohenstein und Kahnstein. Osterberg, Itzh (A.), Salzheimendorf, Sorjum (Chl.).

1101. **M. uniflora** Retz. Rispe ausgebreitet, etwas einseitwendig; Aehrchen aufrecht, blaß bräunlich, glanzlos, nur mit einer vollkommenen Blüthe. 4. 5. 6.

In den Wäldern mit kalkreicherm Boden häufig; in der Eilenriede (z. B. am Wege nach der List, Gehrdenener Berg, Westerholz bei Wennigsen, Holtenser Berg (v. H.), über Hohenbostel (M.), Eberskopf, Süntel, Itzh 2c.

Briza L. Bittergras.

1102. **B. média** L. Stalm 1—1½' hoch, meist einzeln; Rispe aufrecht mit dünnen etwas geschlängelten Ästen; Aehrchen ziemlich groß, herz-eiförmig, von der Seite zusammengedrückt, 5—9 blüthig. 4. 5. 6.

Auf Wiesen und Tristen sehr häufig.

Poa L. Rispengras.

1. Wurzel faserig, Halme zu mehreren büschelig zusammengestellt.
1103. **P. annua** L. Untere Rispenäste zu 1 oder 2, glatt; Stalm 2—10" lang, zusammengedrückt, nebst den Blättern hellgrün.
⊙. Blüht fast das ganze Jahr.

Ueberall gemein, gern auf Wegen und Straßen.

1104. **P. nemoralis** L. Untere Rispenäste zu 5, mit dünnen, schlängelichen rauen Rispenästen und eilanzettlichen 2—5blüthigen Aehrchen. Blätter schmal, gerade, oft wagerecht abstehend, Blatthäutchen sehr kurz. 4. 6. 7.

In den Wäldern, z. B. in der Eilenriede, häufig.

1105. **P. serotina** Ehrh. (**P. fertilis** Host.). Der vor. Art sehr ähnlich, meist etwas breitblättriger und reichblüthiger; durch das längliche, spize Blatthäutchen unterschieden. 4. 6. 7.

An feuchten Stellen; in der Eilenriede hinter dem neuen Hause, beim Pferdethurm, zwischen Bischofskol, und Heiligersbrunn, beim Döhrener Thurm, Masch, hinter Herrenhausen, Wahrenwald, Langenhagen, Bissendorf (Sch.), bei Sameln auf dem Gr. Etidden (Pf.).

1106. **P. sudetica** Haenke. Unsere größte Art. Stalm 2—4' hoch, nebst den an der Spitze plötzlich zugespizten und müsenförmig zusammengezogenen Blättern lichtgrün; unfruchtbare Blätterbüschel 2zeilig, flach zusammengedrückt, Blattscheiden 2schneidig. Untere Rispenäste zu 5, Blatthäutchen kurz. 4. 6. 7.

An den vom Süntel nach Münden zu abfließenden Bächen z. B. über Batebe, am obern Laufe des Steinbaches (A.), zwischen dem Gr. Süntel und Hohenacker (Pf.).

1107. **P. trivialis** L. Stalm 1—3' hoch, nebst den etwas gefielten Blattscheiden rauh. Rispe pyramidenförmig-eirund, untere Rispenäste zu 5; obere Blatthäutchen länglich, spiz. Aehrchen breit-eiförmig. 4. 6. 7.

Auf feuchten Wiesen, an Wegen u. s. w. sehr häufig.

2. Wurzelstock mit langen Ausläufern. Halme einzeln stehend.

1108. **P. pratensis** L. Untere Rispenäste meist zu 5; Rispe eirund mit rauen Ästen; Stalm und Blattscheiden glatt, Blatthäutchen kurz, übrigens der vor. Art ähnlich. 4. 5. 6. Man unterscheidet folgende Formen der vielgestaltigen Pflanze:

- a. **vulgaris**. Blätter grün, flach.

Gemein auf Wiesen.

- b. **latifolia** Koch. Blätter bläulich-grün, untere kürzer und breiter. An dünnen Stellen, auf Sandboden, am Emdener Berge 2c.

c. **angustifolia** L. Halmblätter schmal, Wurzelblätter zusammengerollt.

Bei Herrenhausen, am Wege nach Bischofsbol, bei Münden zc.

d. **anceps** Gaud. Halm zusammengedrückt.

Bei Herrenhausen, Wettbergen, Varfinghausen (M.).

1109. **P. compressa** L. Halm $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}'$ hoch, zweischneidig zusammengedrückt, am Grunde liegend, nebst den Blättern bläulichgrün. Rispe meist einseitwendig, klein; untere Rispenäste zu 2. 4. 6. 7.

Auf trockenem Kaltboden häufig: Lindener Berg, an der Chaussee vor Wettbergen, breite Wiese, Kronsberg, Münden, Hameln zc.

Die Var.

P. Langeana Rehb. Bis $2'$ hoch, Rispe locker, reichblüthig.

Bei Hameln (Pf.).

Glycéria R. Br. Schwaben.

1. Mehrchen 4—11blüthig.

1110. **G. spectabilis** M. u. K. Halm 4— $6'$ hoch, dick, rohrartig, nebst den Blättern lichtgrün. Rispe groß, gleichmäßig ausgebreitet, sehr ästig, hellbräunlich oder violett überlaufen. 4. 7. 8.

An und in stehenden Gewässern, z. B. vor der Eisenbahn am Wege nach Bischofsbol, hinter dem Georgengarten, an Flußufern z. B. hier und da an der Leine — häufig.

1111. **G. fluitans** R. Br. Halm $2'$ lang, bis zur Rispe von geschlossenen Blattcheiden umgeben. Rispe schmal länglich, einseitwendig, untere Rispenäste meist zu 2. Mehrchen 7—11 blüthig, blaßgrün mit weißhäutig gerandeten Spelzen; Blüthen länglichlanzettlich. 4. 6—9.

In Sümpfen, Gräben, Teichen sehr häufig.

1112. **G. plicata** Fr. Rispe fast gleichförmig ausgebreitet, untere Rispenäste zu 3—5. Mehrchen 5—11 blüthig mit sehr stumpfen Blüthen; übrigens der vor. Art sehr ähnlich. 4. 6—9.

Lindener Bahnhof, Zündhütchenfabrik, Bornumer Flachsrotten, Fösse, Limmer, hunte Wiese bei Kirchrode, Seelhorst, am Wege nach Bemerode, Isten, Münden (A.), Hamelspring, Eissen.

1113. **G. distans** Wahlenb. Viel zarter und kleiner als die vor. Arten, durch die gleichmäßig absteigende etwas pyramidenförmige, meist violett überlaufene Rispe der *Poa trivialis* ähnlich. Halm 1 — $1\frac{1}{2}'$ hoch, nebst den Blättern bläulichgrün; Mehrchen 4—6blüthig. 4. 5—9.

Auf Salzboden häufig: Salinen, Fösse, Bornumer Flachsrotten, Sehnle, Isten, Münden (A.), Eldagien (Chl.). Zuweilen auf Schutt hospitierend; früher an der Hagen- und Bahnenwalderstraße.

2. Mehrchen 2-, seltner 1- oder 3blüthig.

1114. **G. aquatica** Presl. Der vor. Art ähnlich. Halm 1 — $2'$ hoch, sehr weich. Rispe pyramidenförmig mit dünn fadenförmigen Ästen. Mehrchen lineal, $1''$ lang, meist violett überlaufen. 4. 7. 8.

Am Regidiendamm †; Bella Vista, Georgenpark, Bornumer Flachsrotten, Kirchroder Siegfels, vor Bemerode, Isten, Wissenborn (Sch.), Hameln, Hastenbeck (Pf.), bei Beßingen (A.).

Molinia Mch. Pfeifengras.

1115. **M. coerulea** Mch. Stalm steif aufrecht, meist 2 5' hoch, nur an der Basis beblättert und nur dicht über der Wurzel mit 1—2 Knoten (dadurch zum Pfeifenreinigen geeignet). Rispe zusammengezogen; Aehrchen grün oder violett überlaufen, Staubbeutel violettblau. 4. 8. 9.

In Wäldern, z. B. in der Eilenriede, auf sumpfigen Wiesen, Saideboden sehr häufig.

Dáctylis L. Ränkelgras.

1116. **D. glomerata** L. Stalm 1—4' hoch, knieig ansteigend, nebst den starren Blättern mehr oder weniger bläulich=grün. Rispe aufrecht, gedrunken, Aehrchen dicht büschelig geknäult, hellbläulich=grün oder violett überlaufen. 4. 6. 7.

Wiesen, Wälder — z. B. Eilenriede — Raine, gemein.

Cynosúrus L. Ramngrass.

1117. **C. cristatus** L. Stalm 1—2' hoch, wenige neben einander aus geringer, faseriger Wurzel. Rispe steif aufrecht, lineal=ährenförmig, ziemlich einseitwendig, büsttenförmig. 4. 6. 7.

Auf Wiesen und Grasplätzen allgemein verbreitet, aber meist vereinzelt.

Festúca L. Schwingel.

1. Rispenäste dick oder nach oben verdickt. Rispe schmal ährenförmig, einseitig. Blüten lang begrannt, mit 1 Staubfaden. Blätter zusammengeroßt=borsflich.

1118. **F. myúros** Ehrh. (**F. pseudo-myúros** Soyer-Will.). Rispe etwas überhängend, Stalm $\frac{1}{2}$ —1' hoch, bis zur Rispe mit Blattscheiden besetzt, bald gelb werdend. ☉. 5. 6.

Auf den Sandfeldern vor Herrenhausen, am Fahrwege vor Bischofskol, auf den Höhen des Föfseufers bei Limmer, zwischen Rist und Steuerndieb (v. H.). Am Fahrwege von Blumenau nach Bunsdorf (Chl.).

1119. **F. sciúroides** Rth. Rispe steif aufrecht. Stalm oberwärts ohne Blattscheiden, meist etwas höher, lange grün bleibend. ☉. 5. 6.

Zwischen Hainholz und Engelbostel, zwischen Bothfeld und HERNHAGEN; zwischen Stöcken und Gastendamm, bei der Ziegelei zwischen Bunsdorf und Steinhude, bei Güre, Barfinghausen (v. H.). Am Schulenburgs Berge; bei Hohnsen (Chl.), Mänder (A.). Rettigsgrund, Koppelweg zwischen Nerzen und Pyrmont, hinter dem Wehle, bei Heisliche (Pf.).

2. Rispenäste dünn. Blatthäutchen 2 öhrig. Die Wurzelblätter zusammengefaltet=borsflich. 3 Staubfaden.

1120. **F. ovina** L. Wurzel faserig, alle Blätter zusammengefaltet=borsflich. 4. 5. 6.

Sehr häufig auf trockenem leichtem Boden, auf den Grasplätzen rechts von der Herrenhäuser Allee hier und da die Grasbede bildend.

Sehr variabel. Man unterscheidet

- a. **vulgaris** Koch. Blätter grasgrün oder nur wenig graugrün, sehr dünn, etwas rauh; Aehrchen klein, grannenlos (**F. tenuifolia** Sibth.) oder kurz begrannt (**F. capillata** Lmk.).

b. *valesiaca* Schleich. Stalm höher, nebst den Blättern hechtblau, Aehrchen größer.

c. *duriuscula* L. Blätter grün oder etwas bläulich-grün, dicker, steifer, als bei den vor., oder zurückgekrümmt. Aehrchen größer, begrannt.

d. *glauca* Schrad. Blätter bläulich-grün, steif, Aehrchen begrannt.

1121. *F. duriuscula* L. (*F. heterophylla* Lam.). Wurzel faserig, halmständige Blätter flach. 4. 5. 6.

Zwischen Bischofshol und Bemerode, am Schierholze bei Münder und wahrscheinlich noch an anderen Stellen.

1122. *F. rubra* L. Wurzelstock Ausläufer treibend, Halme einzeln stehend; halmständige Blätter flach, zuweilen etwas zusammengefalt. 4. 5. 6.

Häufig auf trockenem Boden: am Wege nach Bischofshol, bei Herrenhausen u.

3. Rippenäste dünn, Blatthäutchen nicht zöhrig, alle Blätter flach, 3 Staubfäden.

1123. *F. silvatica* Vill. Stalm 2—4' hoch, mit breiten, ziemlich hellgrünen Blättern — zuweilen oberseits etwas bläulich-grün. Rispe aufrecht, ausgebreitet, vielästig mit dünnen Ästen. Aehrchen mittelgroß, lichtgrün, unbegrannt. 4. 6. 7.

Eilenriede, Gehrdener Berg, Deister über Springe, Süntel, Hohenstein, 3th (A.), Osensburg, Fintenborn, Stieg an der Hamelnischen Grenze (Pf.).

1124. *F. gigantea* Vill. Stalm 2—5' hoch, mit breiten grasgrünen Blättern. Rispe groß, schlaff überhängend. Aehrchen groß, fast wie bei *Bromus*, mit sehr langen schlängeligen Grannen. 4. 6. 7.

Zwischen Bismarckshagen und Bothfeld, Milsburg, Eilenriede — an der Thiergartenstraße mit *Lolium perenne* zusammen —, Gehrdener Berg, Deister, Süntel, Klüt, Brüssel, Knabenburg (Pf.), 3th, Sifs (Chl.).

1125. *F. arundinacea* Schreb. Halme 2—5' hoch, zu mehreren in dichten, blätterreichen Horsten. Blätter breit. Rispe ausgebreitet, überhängend, sehr reichblüthig; Aehrchen meist bräunlich überlaufen, 4—5blüthig. 4. 6. 7.

Stellenweise häufig, besonders um Hannover, z. B. am und hinter dem Lindener Berge, Ricklingen, Eist, Zimmer u. s. w. Bei Münder (A.), an der Weser bei Hameln (Pf.), zwischen Lehrte und Isten.

1126. *F. elatior* L. Der vor. Art ähnlich, niedriger, die Blätter schmaler, die Rispe armblüthiger, die Aehrchen schmaler und länger, 6—10blüthig. 4. 6. 7.

Auf Wiesen und Grasplätzen gemein.

Die Var.

pseudo-loliacea. Aehrchen kurz gestielt, einzeln oder unten zu 2, an der einfachen Spindel 2zeilig, jedoch stets etwas einseitigwendig.

An trocknern Plätzen nicht selten, z. B. am Wege nach Bahrenwald, nach dem Pferdethurm, am Lindener Berge u.

1127. *F. loliacea* Huds. (*F. elatior* × *Lolium perenne*). Aehrchen an der einfachen, aufrechten oder etwas überhängenden Spindel genau zweizeilig, die obersten sehr kurz gestielt oder sitzend, sehr selten bräunlich überlaufen; die obere der Spindel zugewandte Spelze klein. 4. 6—8.

Chausseegraben vor dem Bahrenwalder Weghause, an der Chaussee vom Georgengarten nach Zimmer, an der Herrenhäuser Grast, unter den Weiden hinter dem Schützenhause, Masch hinter der Fischerstraße, an der Fosse in der Nähe des Bades, Ricklingen. (Auf nicht regelmäßig geschnittenen Grasplätzen unter den Stammeltern).

Brachypodium P. B. Zwenke.

Aehrchen kurz gestielt in 2 zeiliger Aehre.

1128. **B. silvaticum** R. u. Schult. Aehre überhängend; Grannen der obern Blüthen länger als die Spelzen. 4. 7. 8.

Eisenriede zwischen dem zoologischen Garten und dem Pferdethurm, am Wege nach der List, bei Bischofsbol und Heiligers Brunnen, an den Felsen zwischen Georgengarten und Limmer, Mastbrot, Mischburg, Bettenjer Garten, Gehrdenen Berg, Ederde (v. H.). Auf den Gebirgen häufig: Deister, Saupark, Süntel, Rahnstein etc.

1129. **B. pinnatum** P. B. Aehre meist aufrecht; Grannen kürzer als die Spelzen. 4. 6. 7.

Lindener Berg, Kroneberg, Mastbrot, Itten, Mischburg, Bettenjer Garten, Gehrdenen Berg, Schierholz (A.), Klüt, Hagenen (Pf.).

Bromus L. Trespe.

1. Untere Klappe 3—5nervig, obere 5—vielnervig.

1130. **B. secalinus** L. Blattcheiden kahl; Aehrchen kahl, grasgrün, länglich oder elliptisch, beim Zusammenschlagen klapperig tönend. Untere Spelze so lang, als die obere. ☉. 6—8.

Häufiges Ackerunkraut, zumal unter Roggen. Bei Bissendorf selten (Sch.).

1131. **B. racemosus** L. Untere Blattcheiden behaart. Aehrchen eiförmig-länglich, kahl. Untere Spelze länger als die obere, am Rande abgerundet. ☉. 5. 6.

Misch, Wiesen hinter dem Lindener Berge, breite und bunte Wiese, Mischburg, Itten, Goldingen, Barfinghausen (Chl.), Gasperde (Schl.) Hameln (Pf.), Münden (A.).

1132. **B. commutatus** Schrad. Aehrchen länglich-lanzettlich, untere Spelze am Rande stumpfwinklig begrenzt, sonst wie die vor. Art. ☉. 5. 6.

An der Fosse, breite Wiese, Misch bei Ricklingen, Lindener Berg, Herrenhausen, Lütke (v. H.), Hameln (Pf.). Meist einzeln, selten.

1133. **B. mollis** L. Blätter und Aehrchen weichhaarig, untere Spelze am Rande stumpfwinklig, länger als die obere. ☉. 5. 6.

Auf Wiesen, Rainen an trocknen Stellen gemein.

1134. **B. racemosus** × **mollis** α. **B. bornumensis**. Zierlicher und dünnähriger, als **B. mollis**, steifer als **racemosus**; Aehrchen dünner als **mollis**, etwas gewölbt als bei **racemosus**; Rispe bei der Reife zusammengezogen, überhängend. Aehrchen fast kahl, übrigens weißlich-seidenglänzend von feinen Punkten, untere Spelzen abgerundet; Halm unter dem Blüthenstande behaart. ☉. 5. 6.

Auf einer Wiese vor dem Bornumer Holze unter den massenhaft vertretenen Stammeltern selten kleintruppweise.

1135. **B. racemosus** × **mollis** β. **B. Hollei**. Im Habitus der vor. Art sehr ähnlich. Aehrchen dicht flaumig, untere Spelze stumpfwinklig, Halm unter dem Blüthenstande kahl. ☉. 5. 6.

An derselben Localität wie die vor. 1862 vom Dr. v. Holle in ziemlicher Menge nur an einer Stelle aufgenommen. Wieder gefunden.

1136. **B. arvensis** L. Aehrchen lineal-lanzettlich, meist violett überlaufen. Blätter und Blattcheiden behaart, die untere Spelze stumpfwinklig, etwa so lang als die obere. ☉. 6. 7.

Lindener Berg (Chl.), Ricklingen, Hemmingen, Belber, Mischburg, Anderten, Bölfen (v. H.), auf dem Knigge (E.), bei Münden (A.), Flegeffen, Rohrsen, Hameln (Pf.).

2. Untere Klappe 1-, obere 3nervig.

a. Aehrchen stets nach der Spitze zu schmaler.

1137. **B. asper** Murr. Rispe schlaff überhängend, Aeste der untern Halbquirle zu 3—6. Stalm 2—4' hoch; Blätter breit, schlaff, obere Blattscheiden meist fahl. 4. 6. 7.

Eilenriede hinter dem Neuen Hause, zwischen Pferdethurm und dem zoologischen Garten. Ricklinger und Henninger Holz, Mastbrof, Geim, Wisburg, Bettenfer Garten, Gehrden Berg, Hirschlopf, Teufelskammer im Süntel, Ith (A.), Knabenburg (Pf.), Hils (Chl.).

1138. **B. serotinus** Beneken. Der vor. Art sehr ähnlich. Obere Blattscheiden rauhhaarig, Aeste der untern Halbquirle zu 2, auseinander fahrend. 4. 7. 8.

Mastbrof. Ith über Lauenstein (U. Hausmann), über Harderode, am Stiege in der Nähe des Wasserfalls (Pf.). [Die zwischen dieser und der vor. Art vorhandenen Mittelformen machen es wahrscheinlicher, daß dies keine gute Art ist.]

1139. **B. erectus** Huds. Rispe aufrecht, gleichmäßig ausgebreitet. Wurzelblätter schmal, am Rande gewimpert; untere Spelze ziemlich lang begrannt. 4. 6. 7.

Auf den Grasplätzen am Bahnhofplatz und im Georgengarten durch Aussaat eingebürgert.

1140. **B. inermis** Leyss. Von der vor. Art allein unterschieden durch fahle Blätter und grannenlose oder kurz begrannte untere Spelzen. 4. 6. 7.

An der Chaussee vor Wettbergen selten. Bei der Nonnenberger Windmühle (B.) †. Hülpersberg bei Sarstedt (v. H.), zwischen Rethen und Goldingen, Zeinsen, Ruthe (Chl.). Bei Hameln nicht selten (Pf.). Hospitierend vom Döhrener Thurm.

- b. Aehrchen von der Blüthezeit an nach der Spitze hin breiter. Aeste hängend.

1141. **B. sterilis** L. Stalm $\frac{1}{2}$ —2' hoch, ganz fahl. Aehrchen groß, schmutzig grün oder violett, nicht sehr zahlreich an den langen Aesten. Granne länger als die Spelze. ☉. 5—8.

An unbebauten Orten sehr häufig.

1142. **B. tectorum** L. Stalm $\frac{1}{2}$ —1' hoch, oberwärts weichhaarig. Aehrchen halb so groß, als beim vor., meist hellgrün, bald gelb werdend, auf kürzern Aesten zahlreicher. Rispe federbuschartig einseitigwendig. ☉. 5—8.

Sandfelder hinter dem Wessengarten, Gartentirchhof, Lindener Berg, Nonnenberger Steinbrücke; Leineufer bei Ruthe (v. H.). Bei Münster häufig (A.), Klüt, Felsenteller (Pf.). Dhrberg (Chl.).

Triticum L. Weizen.

1. Cultivierte Arten, Klappen eiförmig oder länglich.

1143. **T. vulgare** Vill. Aehre 4seitig. Klappen bauchig, stachelspitzig, unter der Spitze gekielt zusammengedrückt. ☉ oder ☉. 6. 7.

Cultiviert.

Die Var.

aestivum L. mit begrannnten Aehren

mehr auf leichtem Boden und

hibernum L. mit grannenlosen Blüthen
auf schwerem Boden.

1144. **T. turgidum** L. Englischer Weizen. Klappen fast flügelförmig gefielt, sonst wie die vor. Art. Die grannenlose Variet. ☉ oder ☉. 6. 7.
Zuweilen gebaut.

2. Unkräuter. Klappen lanzettlich.

1145. **T. repens** L. Quecke. Von dem ähnlichen Lolium außer durch die Artenmerkmale durch höhern Salm — 2—4' hoch — und kürzere Aehre verschieden. Wurzel kriechend, Salme einzeln; Blätter oberseits etwas scharf. Blüthen begrannt oder grannenlos. 4. 6. 7.

Überall sehr häufiges Acker- und Gartenunkraut.

1146. **T. caninum** Schreb. Wurzel faserig. Blätter schlaff, beiderseits rauh, Aehre schlaff und schlank. Blüthen lang schlängelig begrannt. 4. 6. 7.

Eisenriede zwischen Pferdethurm und Bischofsöl, im Mißburger neuen Gehäge, Maßbrod, Hemminger Holz, Gehrdenener Berg, Speßenbrink, Süntel, Eisenberg (A.), Paschenburg, 3th (Pf.). Rathsgehäge am Teister (E.).

Secale L. Roggen.

1147. **S. cereale** L. Allgemein bekanntes Getreide. ☉, selten ☉. 5. 6.
Sehr viel gebaut.

Elymus L. Haargras.

1148. **E. europaeus** L. Salm 2—4' hoch, nebst den flachen kahlen Blättern lichtgrün. Aehrchen zu 3, meist 2 blüthig. Klappen pfriemlich, lang begrannt, untere Spelze fast doppelt so lang begrannt. (*Hordeum murinum* ähnlich.) 4. 6. 7.

Mißburger neues Gehäge (Chl.), Gehrdenener Berg (Str.), Speßenbrink, Süntel (A.), 3th, Borberg (Pf.), Rahnstein.

- E. arenarius** L. Salm 3—5' hoch, nebst den später zusammengerollten Blättern graugrün. Aehrchen zu 2—3 stehend, weichhaarig, grannenlos. 4. 7. 8.

Brevörde bei Polle (Chl.).

Hordeum L. Gerste.

1. Cultivierte Arten.

1149. **H. vulgare** L. Aehrchen alle zwitterig; Mittelährchen anliegend, die Seitenährchen abstehend, dadurch scheinbar 4zeilig. ☉ u. ☉. 6. 7.

Seltener gebaut.

1150. **H. hexastichon** L. Aehrchen alle zwitterig, gleichförmig 6zeilig geordnet. ☉ u. ☉. 6. 7.

Seltener gebaut.

1151. **H. distichum** L. Mittleres Aehrchen zwitterig, sitzend, seitenständige männlich, gestielt, lineal, grannenlos. ☉ u. ☉. 6. 7.

Die häufigste Art.

1152. **H. zeocriton** L. Bartgerste. Wie die vor. Art, abweichend durch die fächerförmig abstehenden Grannen der mittlern Aehrchen. ☉ u. ☉. 6. 7.

Zuweilen gebaut.

2. Wild wachsende Arten.

1153. **H. murinum** L. Mäusegerste. Stalm $\frac{1}{2}$ —1' lang. Aehre verhältnismäßig groß, grün. Klappen des mittlern Aehrchens lineal-lanzettlich, bewimpert. Die Grannen mit Widerhaken. ☉. 6—9.

Wege, Mauern, Schutt, gemein.

1154. **H. secalinum** Schreb. Stalm $1\frac{1}{2}$ —3' lang, Aehrchen kleiner und dünner, als bei vor. Art, gelbbraunlich überlaufen. Alle Klappen borstlich und rauh. 24. 6. 7.

Döhrener und Zimmer Wäsch, Wieje zwischen Burg und Herrenhausen, Breite Wieje, Zündhütchenfabrik, Davenstedt, zwischen Döhren und Hemmingen, bei und in Bülfel; zwischen Goldingen und Rethen, zwischen Ihme und Bettenjer Siegelei (v. H.), bei Sameln † (Pf.), Salzhemmendorf (Chl.), Nidlingen.

Lolium L. Solch.

1. Wurzel mehrjährig, mehrere Stalme und Blätterbüschel tragend.

1155. **L. perenne** L. Englisches Raygras. Die jüngern Blätter zusammengefaltet. Spelzen unbegrannt. 24. 6—10.
Überall gemein.

1156. **L. italicum** A. Br. Die jüngern Blätter zusammengerollt. Spelzen meist begrannt. Zierlicher und regelmäßiger gebildet, als die vor. Art. 24. 6—10.

Auf Klee- und Lucernefeldern in Menge. Mit Grasamen auf Grasplätzen vielfach ausgefät und eingebürgert, auch bei Münden und Sameln. Drang einige Zeit hindurch vom Neuen Hause her in die Eilenriede ein, ist dort aber jetzt wieder verschwunden.

2. Einjährige Pflanzen; meist einzelne Stalme, ohne Blätterbüschel.

1157. **L. temulentum** L. Taumelloch. Stalm steif aufrecht, 1—3' hoch. Klappen länger als das Aehrchen. Spelzen länger oder kürzer begrannt. Die größte und wenigst zierliche unserer Arten. ☉. 6. 7.

Kornunkraut, besonders unter Hafer und Gerste.

1158. **L. arvense** Schrad. Klappen fast so lang oder kürzer als das Aehrchen, Spelzen grannenlos. Etwas kleiner als das ähnliche *L. perenne*. ☉. 6. 7.

Häufig auf Feinfeldern.

Nardus L. (III. 1.).

1159. **N. stricta** L. Stalme $\frac{1}{2}$ —1' hoch, nebst den zusammengerollten borstenförmigen Blättern bläulich-grün, in dichten Rasen. Aehre einseitig, trüb violett überlaufen. 24. 5. 6.

Saabe- und Moorboden, schaaenweise häufig.

Gymnospermen.

110. Familie. Coniferen Juss. Nadelhölzer.

Taxus Tourn. Eibe. (XXII. 5.).

1160. **T. baccata** L. Niedriger Baum mit rothbrauner Rinde und schwarzgrünen, linealen, spitzen Blättern. Blüthen blattwinkelständig, sitzend; Frucht scharlachroth. *h.* 3. 4.

Wild am Hohenstein, Sudweih, Minkenstein, Iberg (A.). In Gärten und Anlagen angepflanzt: Georgengarten, Bettenser Garten, Saupark zc.

Juniperus L. Wachholder. (XXII. 5.).

1161. **J. communis** L. Geringer Baum oder Strauch. Blätter blaugrün, zu 3, weit abstehend, lineal-pfriemlich. Beeren im zweiten Jahre reifend, schwarzblau, grau bereift. *h.* 4. 5.

Auf dem Saideboden des nördlichen Gebiets in Menge. Am Rande der Eilenriede hinter Bischofskol, Stemmer Berg (v. H.), Schierholz, Pöhle, Dachtelsfeld, Langerfeld, Hohenstein, Ith, (A.), Ohrberg, Uegenburg, kahle Saide (Pf.).

Sabina Spach. Sadebaum. (XXII. 5.).

- S. officinalis** Greke. Geringer Baum oder Strauch. Blätter schuppenförmig, gegenständig oder zu 3 quirlig, auf dem Rücken mit einer blässern Drüse. Beeren blau an gekrümmten Stielen hängend. *h.* 4. 5.

In Anlagen und Gärten häufig. Auf einem Felsen im Saupark.

Pinus Tourn. Föhre, (Fuhre), Kiefer. (XXI. 2.).

1162. **P. silvestris** L. Hoher Baum mit oben lebhaft gelbrother Rinde. Blätter groß, starr, zu 2en, lauchgrün. Zapfen eiförmig, auf hakenförmigem Stiele herabgekrümmt. *h.* 5.

Im nördlichsten Gebiete große Wälder bildend. In kleinern Beständen in der Eilenriede beim zoologischen Garten, Steuerrdieb, hinter Bahrenwald, dem Entenfang und Hainholz zc. In der Calenberger Lehmebene, am Deister und bei Hameln einzeln.

1163. **P. Laricio** Poir. Blätter zu 2, grasgrün. Zapfen kegelförmig, aufrecht, sehr kurz gestielt. *h.* 5. 6.

Bei Münster angepflanzt (A.).

1164. **P. Strobus** L. Beymuthskiefer. Hoher Baum mit grau-weißlicher, glatter Rinde. Blätter dünn, schlaff, zu 5en. Zapfen walzlich. *h.* 5. 6.

Oft angepflanzt: beim Pferdethurm, in Gr. Buchholz, bei Münster, Hameln, am Ohrberge zc.

Abies Tourn. Tanne. (XXI. 2.).

1165. **A. alba** Mill. Edeltanne. Hoher Baum mit hell aschgrauer, glatter Rinde. Nadeln 2zeilig kammförmig, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits mit 2 weißen Linien. Zapfen dunkelbraun, walzenförmig. **h.** 5.

In der Eilenriede z. B. beim Pferdethurm, in den Steinbrüchen bei Barfinghausen, bei Münder (A.), bei Hameln am Wege nach Heisentüche (Pf.), angepflanzt.

1166. **A. balsamea** L. Blätter unterseits weißlich, Zapfen eiförmig-fegelig. **h.** 5.

Beim Pferdethurm in der Eilenriede angepflanzt.

Picea Lk. Fichte, Rothtanne. (XXI. 2.).

1167. **P. excelsa** Lk. (Weihnachtsbaum!) Hoher Baum mit grau-röthlicher Rinde, Blätter zusammengedrückt, fast 4kantig, stachelspitzig, einzeln, lebhaft grün. Zapfen walzenförmig, groß, hängend. **h.** 5.

Durch das ganze Gebiet häufig; in der Eilenriede bei der Eist, dem Pferdethurm; viel am Deister.

1168. **P. alba** Ait. Schimmelfichte. Blätter eingekrümmt, 4seitig, weißlich meergrün. **h.** 5.

Beim Pferdethurm in der Eilenriede angepflanzt.

Larix Tourn. Lärche. (XXI. 2.).

1169. **L. decidua** Mill. Hoher Baum mit graubrauner aufgerissener Rinde. Blätter hellgrün, büschelig, abfällig, Zapfen eiförmig. **h.** 4. 5.

Beim Pferdethurm in der Eilenriede, hinter der Parkstraße, vor dem Schützenhause, am Deister, bei Bafede, am Dachtelsfelde (A.) angepflanzt.

Kryptogamen.

111. Familie. Equisetaceen D. C.

Equisétum L. Schachtelhalm.

1. Fruchttragende und unfruchtbare Stengel verschieden gestaltet.

1170. **E. arvense** L. Dumol. Fruchttragender Stengel braunröthlich, einfach. Unfruchtbare Stengel grün, meist mit einfachen Aesten. Zähne der Stengelscheiden 8—12, der Aestscheiden 4zählig. 2. 3. 4.

Gemeines sehr lästiges Acker- und Gartenunkraut, auch auf Sandplätzen, Wiesen, in Wäldern sehr häufig.

1171. **E. Telmateja** Ehrh. Viel größer als vor. Art. Fruchttragender Stengel röthlich, einfach. Unfruchtbare Stengel weiß mit je 30—40 quirlständigen zuletzt herabhängenden Aesten. Stengelscheiden 20—30, Aestscheiden 8zählig. 2. 4. 5.

Am Deister über Bredenbeck und am Eberskopf zwischen Bantorf und Rensdorf (v. H.), Osterberg, Hühnerhaus, Schleismühle, über Bafede (A.), vor dem Hohenstein, im Todtenthal, Chaussee vor Krüdeberg (Pf.), Hils (Chl.), Gr. Süntel.

1172. **E. silvaticum** L. Fruchttragende Stengel anfangs astlos, später ästig. Unfruchtbare Stengel gleichzeitig, mit doppelt-ästigen Quirlästen, hellgrün. Aestchen 3ästig. Stengelscheiden trockenhäutig braun, mit 4—6 breiten, ungleichen, spizen Zähnen. 2. 5. 6.

Im alten Misburger Gehäge, bei Hfernhausen, Bissendorf (Sch.), zwischen Hagenburg und Wunstorf. Häufiger auf dem Deister, Süntel, Osterberg, Kesselberg (A.), Ofensburg, hinter der Gr. Pfanne (Pf.).

1173. **E. pratense** Ehrh. Fruchttragende Stengel mit vielen einfach-ästigen Quirlästen. Unfruchtbare Stengel mit 3kantigen Quirlästen; Stengelscheiden trichterförmig mit 10—15 breit weißhäutig gerandeten Zähnen. 2. 5. 6.

Beim Pferdethurm, am Deister über Bredenbeck, Wennigsen, an der Chaussee zwischen Egestorf und Nienstedt (v. H.).

2. Fruchttragende und unfruchtbare Stengel gleichartig.

a. Stengel einjährig, ziemlich weich; Achse stumpf.

1174. **E. palustre** L. Stengel einfach oder einfach verästelt, ziemlich dünn, gefurcht. Scheiden schlaff mit 6—8 weiß gerandeten Zähnen. 2. 5. 6.

Häufig: Döhrener Mäsch, Lindener Berg, an der Fösse bei Limmer, Breite Wiese, Bissendorf, Deister, Süntel, Uegenburg u. s. w.

Die Var.

polystachyon Willd. Die obere Ähre sämtlich Ähren tragend.
Vor der Knabenburg (Pf.), Hühnerhaus (A.), über Springe (v. H.).

1175. **E. limosum** L. Stengel einfach, selten etwas ästig, dick, sehr weich. Scheidenzähne 12—20, sehr schmal gerandet, aufrecht. 4. 5. 6.
In Gräben, Leichen und Sümpfen häufig, z. B. auf der Wäsch, bei der Biegelei hinter Kleefeld, breite Wiese u. s. w.

b. Stengel 2jährig, sehr rauh, Ähre zugespitzt.

1176. **E. hiemale** L. Stengel einfach, graugrün, sehr selten mit einzelnen Ästen. 7—20 rippig. Scheidenzähne schnell abfallend, einen schwarzen Rand zurücklassend. 4. 7. 8.

An den kalkreicheren Stellen der Eisenriede sehr häufig, selten mit mehreren Ähren, Mischburg, Geim, Deister (Cbl.), Kahlsteppenmoor, Osterberg (A.).

112. Familie. Marsileaceen R. Br.

Pilularia L. Billenkraut.

1177. **P. globulifera** L. Stengel fadenförmig, kriechend; Blätter binsenartig, borstlich, 1—2" lang, hellgrün, die jüngeren eingerollt. 4. 8. 9.

Miedlenhaide hinter Hainholz, Gräben beim Entenfang, bei Bothfeld, Bissendorf (Sch.), Burgwedel, Lehrte, Steinhuder Meer, Mischburg (L.), Lese (Cbl.), Tümpel am Seelzer Bahnhof (v. H.). Intermittiert.

113. Familie. Lycopodiaceen D. C.

Lycopodium L. Bärlapp.

1. Früchte einzeln, blattwinkelständig.

1178. **L. Selágo** L. Stengel aufrecht, ästig, dick. Blätter 8zeilig, aufrecht abstehend, ohne Haarspitze, grün. Jungen Tannen ähnelnd. 4. 6—8.

Bei Bissendorf (Sch.). Am Deister in den alten Steinbrüchen bei Barfinghausen (M.), Bohlwegsbach über Eggestorf (v. H.), Süntel (Schl.).

2. Früchte in einzelnen, sitzenden Ähren.

1179. **L. annótinum** L. Stengel kriechend, vielästig, mehrere Fuß lang. Blätter 3reihig, sperrig abstehend, nadelartig, entfernt scharf gesägt. 4. 7. 8.

Bissendorf (Sch.), am nördlichen Deister: Teufelskammer, Barfinghäuser Steinbrüche, zwischen Barfinghausen und Nenndorf, hohe Warte, Wolfsaltar (v. H.). In den Tannenwäldern der Sandsteinformation des Süntels (A.).

1180. **L. inundatum** L. Stengel wurzelnd, 2—4" lang. Blätter lineal-pfriemlich, ganzrandig, sonst wie beim vor. 4. 7. 8.

Miedlenhaide hinter Hainholz, Langenhagen (L.) Buchholz, Bothfeld, Bissendorf (Sch.), Lehrte, Ricklinger Moor (v. H.), Deister (M.).

3. Früchte in gestielten Ähren zu 2—6 auf einem Stiele.

1181. **L. clavatum** L. Stengel 1—5' lang, kriechend. Blätter sperrig abstehend, hellgrün, lineal, ganzrandig, mit einem feinen langen Borstenhaar endigend. Ähren zu 2. 4. 7. 8.

Auf den Sanden im nördlichen Gebiete hinter Hainholz, Bothfeld, bei Burgwedel, Bissendorf, Lehrte, Benther und Gehrbener Berg (v. H.), Deister, Süntel, Osterwald (A.), Ohrberg, Niepen, Kahle Haide (Pf.).

1182. **L. complanatum** L. Stengel lang, aus kriechendem Grunde in mehrere aufrechte oder aufsteigende, gleichhohe, zusammengedrückte Nester getheilt. Blätter schuppenförmig angedrückt, äußere lanzettlich, innere kleiner, pfriemlich, hell bläulich-grün. Aehren zu 2—6.
 4. 7. 8.

Am Deister (v. H.).

Die Var.

- L. Chamaecyparissus** A. Br. Mit gleich gestalteten Blättern. Zwischen dem Burgdorfer Holze und Dachtmissen (B.).

114. Familie. Ophioglossaceen R. Br.

Botrychium Sw. Mondraute.

1183. **B. Lunaria** Sw. Schaft einblättrig, 3—9" hoch. Laub gelblich-grün, gefiedert, untere Fiedern halbmondförmig, obere keilsförmig. Fruchtblähre endständig, lang gestielt. 4. 6. 7.

Lindener Berg (E.) †, Sandberge hinter Herrenhausen †, Gartenburg, Zimmer und Nonnenberger Steinbrüche (Chl.), Thurmberg über Rennsdorf, bei Ruthe (v. H.), Dachtfeld zwischen dem Hirtenhause und der Tränke, am Bache im Todtenthal, Raninchenberg † (Pf.), zwischen Paschenburg und Hohenstein.

Ophioglossum L. Natterzunge.

1184. **O. vulgatum** L. Stengel 1blättrig, 2—10" hoch. Laub gelbgrün, eiförmig, am Grunde stengelumfassend. Aehre endständig, lineal, einfach oder 2theilig. 4. 6. 7.

Am Rande der bunten Wiese hinter Bischofsdorf, im Geim. Zwischen Bemerode und Anderten, bei Redderjen, Göre, Barsinghausen, (v. H.). Im Todtenthal; am Eisenberg, vor dem Osterberge (A.), 3th über Coppenbrügge und Lauenstein, Hemeringen, Wiese unter Sophienhof, bei Muthhöfen, Wiesen unter dem Hohenstein und vor dem Iberge bei Rohden.

115. Familie. Osmundaceen R. Br.

Osmunda L. Königsfarn.

1185. **O. regalis** L. 2—3' hoch. Laub lichtgrün, doppelt gefiedert; Fiederchen länglich. Früchte in endständiger, traubiger, zuletzt brauner Rippe. 4. 6. 7.

Schaffseegraben hinter Dachtfeld (v. H.), Müßburg, Wickenholz, Cananaher, Warmbücher Moor (Chl.), Ricklinger Moor, Marienwerder Park (v. H.), in den Bissendorfer Gärten.

116. Familie. Polypodiaceen R. Br.

Grammitis Sw.

1186. **G. Céterach** Sw. Wedel 4—8" lang, unregelmäßige Büschel bildend. Laub gelbgrün, fiederspaltig, unterseits dicht spreuartig braunschuppig. 4. 6—10.

Am Minkenstein. An der Schaumburg †.

Polypódium L. Tüpfelfarn.

Wurzelstock kriechend, Wedel einzeln.

1187. **P. vulgare** L. Engelsüß. Bis 1' lang. Laub fiederspaltig, derb, grasgrün. Fruchthäutchen braun, in einer einfachen Reihe zu beiden Seiten der Mittelrippe. 4. 7—12.

Waldränder, z. B. beim Döhrener Thurm, Hohlwege und Wege, sehr häufig.

1188. **P. Phegópteris** L. $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ ' lang. Laub gefiedert mit unten fiederspaltigen Fiedern, dreieckig-eiförmig, lang zugespitzt, heller oder dunkler grün, zartlaubig; die 2 untersten Fiedern herabgebogen. 4. 6—8.

Benther Berg (W.), Teister, Saupark, Süntel, Rahnstein u. s. w.

1189. **P. Dryópteris** L. $\frac{1}{2}$ —1' lang. Laub gefiedert mit unten doppelt fiederspaltigen Fiedern, im Umriß fast gleichseitig = 3 eckig, hellgrün, sehr zartlaubig. Fiedern wagerecht gestellt, die untern abwärts gerichtet. 4. 6—8.

In der Ebene selten: Eilenriede, Zwischen Gr. Munzel und Kohlenfeld (v. H.), in den Bissendorfer Fuhren. Auf den Hügeln — Benther, Gehrdener, Stemmer (v. H.) Berg —, und den Gebirgen häufig.

1190. **P. Robertianum** Hoffm. $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ ' lang. Laub der vor. Art, etwas steifer und derber, drüsig-weichhaarig. 4. 7. 8.

Teister über Springe, Langerfeld, Bafeder Berg (A.), Iberg, Hohenstein, Itz über Copenbrügge, Mauern der Schaumburg (Pf.).

Aspidium R. Br. Schildfarn.

1191. **A. lobatum** Sw. 1—2' lang. Laub doppelt gefiedert, lineal-lanzettlich, kurz zugespitzt, am Grunde sehr verschmälert, lederartig, starr. Fiederchen fast sitzend, herablaufend, das unterste nach oben gewandte an jeder Fieder fast doppelt so groß als die übrigen. 4. 7. 8.

Nettelrehr, am kurzen Gink (v. H.), Speckenbrink. Wasserfall bei Langerfeld, Bafeder Berg, Wönschenstein (A.). An der Nordseite des Rüt (Pf.).

Polýstichum Rth. Punktfarn.

1. Laub einfach gefiedert. Fiedern fiederspaltig mit ganzrandigen Fiederchen.

1192. **P. Thelypteris** Rth. Wedel einzeln, 1—2' hoch, drüsenlos. Fiederchen fast dreieckig, etwas spitz. 4. 7. 8.

Masch beim Döhrener Thurm, Sumpfwiese zwischen Gr. Buchholz und dem Wickenholze, Warmbüder Moor, Misburg, Ahlen, Neustadt, bunte Wiese hinter Bischofshol, Kastendamm (v. H.). Bei Baringshausen am Kaltenborn (M.), Langenhagen (Chl.). In den Bissendorfer Fuhren (Sch.), Todtenthal unter dem Sudweih (E.), Hasperde (Schl.), Botthartsteich (Pf.).

1193. **P. Oreópteris** D. C. Wedel in trichterförmigen Büscheln, 1— $2\frac{1}{2}$ ' hoch; Laub hellgrün, unterseits harzigdrüsig — hierdurch von *P. Filix mas* unterschieden. 4. 7. 8.

Bunte Wiese hinter Bischofshol (v. H.), Bissendorfer Fuhren (Sch.). Auf den Bergen der Sandsteinformation vom Benther Berge an häufig.

2. Laub gefiedert, Fiedern fiederspaltig, Fiederchen fiederspaltig.

1194. **P. Filix mas** Rth. Wurmfarn. Wedel in trichterförmigen Büscheln, 2–3' hoch, stark und kräftig. Laub elliptisch-länglich mit lang vorgezogener Endspitze, etwas dunkelgrün. Stiel und Spindel mit braunen Spreuschuppen dicht besetzt. 4. 8. 9.

Häufig in Wäldern durch das ganze Gebiet. In der Eisenriede am häufigsten beim zoologischen Garten.

1195. **P. cristatum** Rth. Dem vor. ähnlich; Wedel kleiner 1–1½' hoch, nach unten zu nicht verschmälert; Fiederchen gegen die Spitze scharf gesägt; Stiel nur am Grunde mit spärlichen Spreuschuppen, Spindel kahl. 4. 7. 8.

Nur auf Moorboden: im Warmbücher Moore von Milsburg aus, in den Bissendorfer Fuhren, im Neustädter Moore.

3. Laub doppelt gefiedert.

1196. **P. spinulosum** D. C. Wedel in trichterförmigen Büscheln, 1–1½' hoch. Laub ziemlich weich. Fiederchen scharf dornig gesägt. Stiel und Spindel mit spärlichen Spreublättern. 4. 7. 8.

Sehr häufig in den Wäldern, z. B. in der Eisenriede.

Die Var.

P. dilatatum Hoffm. Laub dunkler grün, fast 3fach gefiedert.

Eisenriede bei Heiligers Brunnen; bunte Wiese hinter Bischofsöhl (v. H.). Deister, Süntel, Niepen, Rusinggrund, zwischen Finkenborn und der kahlen Haide (Pf.).

Cystopteris Bernh. Blasenfarn.

1197. **C. fragilis** Bernh. Wedel 3"–1' lang, einzeln stehend. Stiel fast kahl, unten glänzend dunkelbraun. Laub sehr zart, hellgrün, länglich, doppelt gefiedert. Fiederchen fiederspaltig eingeschnitten, mit gekerbten gezähnten Zipfeln. 4. 7. 8.

An den Mauern des Belfengartens selten und verkümmert. An den Herrenhäuser Fontainen † (Chl.), Brückenpfeiler und Grabenmauern der Kunst in Zimmer. An den Kalkfelsen der Gebirge sehr häufig.

Asplenium L. Streifenfarn.

1. Laub einfach gefiedert.

1198. **A. Trichomanes** L. Wedel in unregelmäßigen Büscheln, 3"–1' lang. Stiel glänzend schwarz-braun, hornartig. Fiedern abwechselnd, gesondert, dunkelgrün. 4. 7. 8.

Mauern in Herrenhausen und Linden † (Chl.). Klostermauern in Barsinghausen (M.). An den Kalkfelsen der Gebirge häufig.

1199. **A. viride** Huds. Stiel grünlich, am Grunde purpurbraun, krautig, sonst wie das vor. 4. 7. 8.

Itz über Cöppenbrücke und Dänsen, Thalschlucht über dem Gute Eggerjen, an Felsen über dem Dorfe Rott, Kalkstein über Salzhemmendorf (PA.). Am Duinger Berge, bei Harriehausen (Chl.).

2. Laub 2–3fach gefiedert.

1200. **A. Filix femina** Bernh. Wedel in trichterförmigen Büscheln, 1–3' hoch, Filix mas ähnlich. Spindel spärlich mit Spreuschuppen besetzt, Laub 2 oder 3fach gefiedert. Fiederchen nicht scharf dornig gezähnt. 4. 7. 8.

Gemein in allen Wäldern.

1201. **A. Ruta muraria** L. Mauerraute. Wedel einzeln oder etwas gehäuft, 1—4" lang. Stiel grün. Laub 3eckig eiförmig, früh grün. 4. 7. 9.

Mauern des Belfengartens, des Gemüsegartens in Linden†, Zimmer Kunst, Schmebrücke, bei der Landwehr, Obentrauts Denkmal bei Seelze (Chl.). In den Gebirgen an Felsen sehr häufig, nicht selten an Mauern der in der Nähe der Gebirge gelegenen Orte.

Die Var.

elatum Lang. bis 6" lang.

An den Jurafelsen des Süntels (A.).

1202. **A. Adiantum nigrum** L. Stiel glänzend schwarzbraun, Laub im Umrisse länglich = 3eckig mit lang vorgezogener Spitze. 4. 7. 8. Edberg bei Bodenwerder, durch die Steinbrücke gefährdet.

3. Laub aus 2—4 gestielten Blättchen zusammengesetzt.

1203. **A. septemtrionale** Sw. 3—6" lang, Stiel kaum vom Laube abgesondert, fadenförmig. Blättchen sehr schmal, unten ganz, an der Spitze eingeschnitten, blaßgrün. 4. 7. 8.

Alte Steinbrücke bei Barfinghausen (M.). An den obersten Felsen des Edbergs in Menge (Pf.).

Scolopéndrium Sm. Hirschzunge.

1204. **S. officinarum** Sw. Wedel $\frac{1}{2}$ —2' lang, in armen Büscheln. Laub hellgrün, breit lineal-lanzettlich, ungetheilt. 4. 7. 8.

Limberg (N.), Brunnen vor dem Wirthshause in Wölfsen (v. H.), Burgberg im Saupark, Varenburg, Nordseite des Hohenstein, Mintenstein, Wasserfall bei Langerfeld, Kahnstein (A.), 3th über Coppenbügge, Schlucht der Pajkenburg (Pf.).

Blechnum L. Rippenfarn.

1205. **B. Spicant** Rth. Wedel $\frac{1}{2}$ —1' lang, in freisrund ausgebreiteten Büscheln. Laub länglich = lanzettlich, tief fiederspaltig, etwas lederartig; die fruchttragenden Wedel 1—1 $\frac{1}{2}$ ' lang in der Mitte der Büschel. 4. 7. 9.

Föhrenholz hinter Hainholz, zwischen Hainholz und Engelbostel, Chauffeegraben hinter Botthfeld, Bissendorfer Fuhren. Benther Berg, Deister, Süntel auf Sandstein (A.), zwischen Voremburg und Neuhaus, im Wiedengrund, beim kurzen Pfahl, an der Grevinksbete (Pf.).

Pteris L. Adlerrfarn.

- P. aquilina** L. Wedel einzeln, gewöhnlich 2—4' lang — im Gebüsch viel länger — unser größter Farn. Laub 3fach gefiedert. Fiederchen länglich, stumpf, ganzrandig, mit zurückgerolltem Rande. Stiel und Spindel grün, ohne Spreuschuppen; Stiel unmittelbar über der Wurzel schwarzbraun; hier durchschnitten zeigt er einen Doppeladler. Fructificiert nur am Waldrande. 4. 7. 9.

Im nördlichen Gebiete von der Eilenriede an und auf den Gebirgen gemein.

Die Var.

- lanuginosa** Hooker. Untere Seite der Wedel behaart, bisweilen fast wollig.

In der Eilenriede beim zoologischen Garten.

Nachweis der genannten Standörter.

Aerzen zwischen Hameln und Pyrmont.
 Afferde bei Hameln.
 Ahlem westlich von Hannover.
 Ahlten hinter Kirchrode.
 Die Ahrensburg bei Bückeburg.
 Alferde bei Eldagsen.
 Aligse südlich von Burgdorf.
 Altenhagen bei Springe.
 Der Altensche Garten in Linden.
 Das Alte Gehäge bei Misburg.
 Alversrode bei Bückfen.
 Anderten hinter Kirchrode.
 Apelern zwischen Rodenberg und Lauenau.
 Arnum zwischen Hannover und Pattensen.
 Die Aue Klüßchen bei Wunstorf.
 Badenstedt hinter Linden.
 Bafede westlich von Münden.
 Bantorf an der Nordseite des Deisters.
 Die Barenburg Felsen bei Eldagsen.
 Barrigsen nördlich von Stenzen.
 Der Bafberg bei Hameln.
 Der Beerbusch bei Burgwedel.
 Behrensen bei Coppenbrügge.
 Der Bekeborn über Salzhemmendorf.
 Bemerode am Kronsberg.
 Bennemühlen bei Bissendorf.
 Benthe westlich von Hannover.
 Bertel südlich von Hameln.
 Bessingen am Nordende des Ith.
 Der Bettenjer Garten bei Weegen.
 Der Bielftein Felsen am Deister über Springe.
 Bischofshol in der Eilenriede.
 Bisperode westlich von Lauenstein.
 Bissendorf nördlich von Hannover.
 Blomberg Stadt in Lippe-Deimold.
 Blumenau bei Wunstorf.

Boderode westlich von Bückfen.
 Bodenwerder an der Weser, südlich von Hameln.
 Böbber westlich von Münden.
 Böfingfeld in Lippe-Deimold, westlich von Hameln.
 Der Bohlwegsbach bei Hameln.
 Der Bohrberg bei Hameln.
 Das Bodmerholz südöstlich vom Kronsberg.
 Bolzum südlich von Sehnbe.
 Der Bomberg bei Pyrmont.
 Bordenau an der Leine, westlich von Hannover.
 Bornum westlich von Hannover.
 Bothfeld an der Geller Chaussee.
 Der Brand beim Wehle bei Hameln.
 Der Braunborn über Ohr.
 Breitenbeck nordöstlich vom Deister.
 Der Breitenstein bei Münden.
 Der Breitenstein Felsen an der Weser, zwischen Bodenwerder und Polle.
 Die Breite Wiese zwischen Kleefeld und Misburg.
 Brelingen bei Meßendorf.
 Brevörde nördlich von Polle.
 Der Bröfel bei Hameln.
 Brokeshof nördlich von Rehburg.
 Das Bruch im Süntel.
 Die Bruchmühle bei Holzhausen.
 Das Brückthor in Hameln.
 Der Brunsdägen am Süntel.
 Buchdägen bei Bodenwerder.
 Buchholz nordöstlich von Hannover.
 Die Bückeburg westlich vom Deister.
 Der Büßberg bei Ihale.
 Der Bullerbach bei Varfinghausen.
 Die Bult bei Hannover.

Die Bunte Wieſe zwischen Biſchofsſhof und Kirchrode.
 Die Burg nördlich von Herrenhauſen.
 Der Burgberg im Saupark.
 Burgwedel nördlich von Hannover.
 Die Cämentmühle bei Hameln.
 Calenberg nördlich von Nordſtemmen.
 Cananohe Forſtort hinter Engelhoſtel.
 Capellenhagen ſüdöſtlich am Ith.
 Gaſtendam hinter Stöcken.
 Goldingen Domaine bei Kethen.
 Goppenbrügge am Nordende des Ith.
 Gooverten Gut unterhalb der Schaumburg.
 Das Dachtelfeld auf dem Süntel.
 Dachtmiſſen bei Burgdorf.
 Daſſe zwischen Münden und Springe.
 Die Danie bei Hameln.
 Daſſe bei Bodenwerder.
 Davenſtedt weſtlich von Linden.
 Dehmke bei Hameln.
 Dehnenburg bei Hameln.
 Der Deifter weſtlich von Hannover.
 Der Denkmalsberg bei Gehrden.
 Diebſen bei Hameln.
 Ditterke an der Renndorfer Chausſee.
 Dörpe bei Goppenbrügge.
 Der Drakenberg im Saupark.
 Der Droſſelkrug bei Bennigſen.
 Duingen zwischen Kahnſtein und Ith.
 Der Dunkelberg bei Pyrmont.
 Der Duvenberg im Süntel.
 Der Duvanger bei Hameln.
 Der Eberſberg im Deifter über Springe.
 Der Edberg über Bodenwerder.
 Der Eſterngrund bei Hameln.
 Egeſtorf am Deifter. Station.
 Egeſtorf an der Aue bei Bafede.
 Die Egge im Süntel.
 Eggerſen am Ith.
 Der Eilenberg bei Münden.
 Die Eilenriede bei Hannover.
 Eilſen bei Bückeburg.
 Einbeckhauſen zw. Münden und Lauenau.
 Eldagſen bei Völſen.
 Der Glendskopf im Süntel über Bafede.
 Der Ellerbruch bei Jerſen.
 Die Emmer ſüdlicher Nebenfluß der Weſer.
 Empelde an der Renndorfer Chausſee.

Engelhoſtel nordweſtlich von Hannover.
 Der Entenfang bei Herrenhauſen.
 Everloh an der Renndorfer Chausſee.
 Everſhorſt bei Langenhagen.
 Eweſtorf bei Pottſtollenſen.
 Feggendorf bei Lauenau.
 Der Feſſenkeller bei Hameln.
 Der Finkenborn am Klüt.
 Fiſchbeck bei Hameln.
 Fiſchershof an der Göttinger Chausſee.
 Fleggenſen zwischen Münden und Hameln.
 Die Füſſe bei Limmer.
 Fuhrn bei Heſſ. Oldendorf.
 Fuhrberg nördlich von Burgwedel.
 Garbſen nördlich von Seelze.
 Die Gartenburg bei Döhren.
 Gehrden ſüdweſtlich von Hannover.
 Der Geim Wald hinter dem Kronsberge.
 Gellerſen bei Hämelnſchenburg.
 Der Georgengarten bei der Herrenh. Allee.
 Geſtorf bei Bennigſen.
 Die Glaſshütte bei Münden.
 Gleidingen bei Kethen.
 Göze an der Renndorfer Chausſee.
 Goltern an der Renndorfer Chausſee.
 Die Graſt am großen Herrenhäuſer Garten.
 Graſdorf an der Hildesheimer Chausſee.
 Grethenbergen bei Sehnbe.
 Die Grevinkſcheke bei Hameln.
 Griefen bei Pyrmont.
 Das Gröningerfeld bei Hameln.
 Grupenhagen weſtlich von Hameln.
 Gümmer an der Chausſee nach Wunſtorf.
 Der Haarberg zwischen Nordſtemmen und dem Deifter.
 Hachmühlen bei Haſperde.
 Der Hägener bei Bodenwerder.
 Hämelnſchenburg ſüdlich von Hameln.
 Hagenburg am Steinhuder Meer.
 Hagenohſen bei Bodenwerder.
 Die lahle Haide bei Hameln.
 Hainholz nördlich von Hannover.
 Die Haller entſpringt bei Springe.
 Der Hallerbrunn bei Springe.
 Hallerburg öſtlich von Eldagſen.
 Die Hamel Nebenfluß der Wejer.
 Hamelſpring am Oſtabhang des Süntels.
 Harderode weſtlich vom Ith.

Harriehausen am Nordostabhange des Süntels.

Der Harl zwischen Eilsen und Bückeburg.

Hasenbeck östlich von Hameln.

Haverbeck bei Hemeringen.

Der Hahnerberg bei Bodenwerder.

Hehlen bei Bodenwerder.

Heiligersbrunn in der Eilenriede.

Heinsen östlich vom Rahnsstein.

Die Heisentüche bei Hameln.

Die Hefenenruh bei Hameln.

Hellendorf nördlich von Bissendorf.

Helsen bei Wehrbergen.

Hemerungen nordwestlich von Hameln.

Der Hennieskamp bei Bissendorf.

Herrnhagen bei Hannover.

Der Hegerich bei Steinbergen.

Hiddorf zwischen Gehrden und Battenzen.

Hilligsfeld östlich von Hameln.

Der Hils Gebirge südlich vom Ith.

Der Hirschtopf im Deister über Springe.

Höfingen nördlich von Hameln.

Höver zwischen Hannover und Isten.

Der Hohenack beim Großen Süntel.

Der Hohenstein im Süntel bei Oldendorf.

Die hohe Warte im Deister über Eggestorf.

Das hohle Moor zwischen Bissendorf und Burgwedel.

Hohnsen bei Hasperde.

Holtensen nördlich von Hameln.

Holzhausen bei Pyrmont.

Die Holzmühle am Saupark.

Hope bei Hameln.

Der Hühnerbusch bei Kemnade.

Der Hülfersberg bei Sarstedt.

Hülfede am Nordabhange des Süntels.

Hüpeden östlich von Sarstedt.

Die Humme westl. Zufluß der Weser.

Das Jägerloch bei Hameln.

Der Jberg Belsen im Süntel.

Jeinsen zwischen Sarstedt und Schulenburg.

Die Ihme Peinearm bei Hannover.

Ihme östlich von Ronnenberg.

Der Itepol (Egelspuhl) hinter dem Lindener Berge vor Borum.

Isten östlich von Hannover.

Die Innerste bei Sarstedt.

Hernhagen nördlich von Hannover.

Der Ith Gebirge südlich von Coppenbrügge.
Die kahle Haide bei Hameln.

Der Rahnsstein oder Ihüsterberg östlich vom Ith.

Der Kaninchenberg bei Hameln.

Das Kaninchenholz bei Hameln.

Der Kassenpuhl bei Hemeringen.

Der Kayberg bei Münder.

Kemnade bei Bodenwerder.

Kersiehhausen oder Kersiehhausen am Nordostabhange des Süntels.

Kirchdorf bei Barfinghausen.

Kirchhorst an der Celler Chaussee.

Kirchrode östlich von Hannover.

Kirchwehren westlich von Hannover.

Kleeefeld Vorort von Hannover.

Der Klüt über Hameln.

Die Knabenburg bei Hameln.

Der Knick bei Fischbeck.

Der Knigge bei Kersiehhausen.

Das Kölnische Feld auf dem Deister über Wennigsen.

Der Königsberg bei Bodenwerder.

Die Königsleichen in der Eilenriede.

Der Kohlberg im Ith.

Das Kohlstellenmoor am Süntel.

Kolbingen südlich von Hannover.

Die Kreimühle bei Flegessen.

Der Kreuzweg bei Hameln.

Der Kronsberg östlich von Hannover.

Krüdeberg bei Oldendorf.

Der Krüppelberg bei Bodenwerder.

Der Küss bei Duingen.

Der Kuhanger bei Golbingen.

Der kurze Pfahl bei Hameln.

Laagen südlich von Hannover.

Die Lachshütte bei Hameln.

Der Längenberg über Holtensen.

Lahe an der Celler Chaussee.

Die Landgrafenleiche im Saupark.

Die Landwehr an der Göttinger Chaussee.

Langenhagen nördlich von Hannover.

Langerfeld am Nordwestabhange des Süntels.

Latferde bei Bodenwerder.

Lauenau westlich vom Deister.

Lauenstein östlich unter dem Ith.

Leese westlich von Rehburg.

Die Bunte Wieze zwischen Bischofsbol und Kirchrode.
 Die Burg nördlich von Herrenhausen.
 Der Burgberg im Saupark.
 Burgwedel nördlich von Hannover.
 Die Sämentmühle bei Hameln.
 Calenberg nördlich von Nordstemmen.
 Cananohe Forstort hinter Engelbostel.
 Capellenhagen südöstlich am Ith.
 Castendam hinter Stöden.
 Colbigen Domaine bei Rethen.
 Coppenbrügge am Nordende des Ith.
 Coverten Gut unterhalb der Schaumburg.
 Das Dachtelsfeld auf dem Süntel.
 Dachtmissen bei Burgdorf.
 Dahle zwischen Münden und Springe.
 Die Danie bei Hameln.
 Dapfe bei Bodenwerder.
 Davenstedt westlich von Linden.
 Dehmke bei Hameln.
 Dehnborg bei Hameln.
 Der Deister westlich von Hannover.
 Der Denkmalsberg bei Gehrden.
 Diebensen bei Hameln.
 Ditterke an der Renndorfer Chaussee.
 Dörpe bei Coppenbrügge.
 Der Drakenberg im Saupark.
 Der Drosselkrug bei Bennigsen.
 Duingen zwischen Rahnstein und Ith.
 Der Dunkelberg bei Pyrmont.
 Der Duvenberg im Süntel.
 Der Duvanger bei Hameln.
 Der Ebersberg im Deister über Springe.
 Der Eckberg über Bodenwerder.
 Der Eckergrund bei Hameln.
 Egestorf am Deister. Station.
 Egestorf an der Aue bei Bafede.
 Die Egge im Süntel.
 Eggerjen am Ith.
 Der Eisenberg bei Münden.
 Die Eisenriede bei Hannover.
 Eilsen bei Bückeburg.
 Einbeckhausen zw. Münden und Lauenau.
 Eldaggen bei Bückfen.
 Der Elendskopf im Süntel über Bafede.
 Der Ellerbruch bei Zersen.
 Die Emmer südlicher Nebenfluß der Weser.
 Empelde an der Renndorfer Chaussee.

Engelbostel nordwestlich von Hannover.
 Der Entenfang bei Herrenhausen.
 Everloh an der Renndorfer Chaussee.
 Evershorst bei Langenhagen.
 Evertorf bei Bottholtenjen.
 Feggendorf bei Lauenau.
 Der Felsenkeller bei Hameln.
 Der Finkenborn am Klüt.
 Fischbeck bei Hameln.
 Fischerhof an der Göttinger Chaussee.
 Flegessen zwischen Münden und Hameln.
 Die Fosse bei Limmer.
 Fuhsen bei Hess. Osbornorf.
 Fuhrberg nördlich von Burgwedel.
 Garbsen nördlich von Seelze.
 Die Garkenburg bei Döhren.
 Gehrden südwestlich von Hannover.
 Der Geim Wald hinter dem Kronsberge.
 Gellerjen bei Hamelnischenburg.
 Der Georgengarten bei der Herrenh. Allee.
 Gestorf bei Bennigsen.
 Die Glashütte bei Münden.
 Gleibingen bei Rethen.
 Göre an der Renndorfer Chaussee.
 Goltorn an der Renndorfer Chaussee.
 Die Graft am großen Herrenhäuser Garten.
 Grasdorf an der Hilbesheimer Chaussee.
 Grethenbergen bei Sebnitz.
 Die Grevinksbek bei Hameln.
 Griefzen bei Pyrmont.
 Das Gröningerfeld bei Hameln.
 Grunenhagen westlich von Hameln.
 Gümmen an der Chaussee nach Wunstorf.
 Der Haarberg zwischen Nordstemmen und dem Deister.
 Hackmühlen bei Hasperde.
 Der Hägener bei Bodenwerder.
 Hamelnischenburg südlich von Hameln.
 Hagenburg am Steinhuder Meer.
 Hagenohsen bei Bodenwerder.
 Die kahle Haide bei Hameln.
 Hainholz nördlich von Hannover.
 Die Haller entspringt bei Springe.
 Der Hallerbrunn bei Springe.
 Hallerburg östlich von Eldaggen.
 Die Hamel Nebenfluß der Wejer.
 Hamelspring am Ostabhang des Süntels.
 Hardebrode westlich vom Ith.

Harriehausen am Nordostabhange des
Süntels.

Der Harl zwischen Eissen und Bückeburg.
Hastenbeck östlich von Hameln.

Haverbeck bei Hemeringen.

Der Haynerberg bei Bodenwerder.

Hehlen bei Bodenwerder.

Heiligersbrunn in der Eilenriede.

Heinsen östlich vom Rahnstein.

Die Heisenklühe bei Hameln.

Die Helsenruh bei Hameln.

Hellendorf nördlich von Bissendorf.

Helptensen bei Wehrbergen.

Hemeringen nordwestlich von Hameln.

Der Hennieskamp bei Bissendorf.

Herrenhausen bei Hannover.

Der Herxenteich bei Steinbergen.

Hibbestorf zwischen Gehrden und Pattensen.

Hilligsfeld östlich von Hameln.

Der Hils Gebirge südlich vom Ith.

Der Hirschlopp im Deister über Springe.

Höfingen nördlich von Hameln.

Höver zwischen Hannover und Isten.

Der Hohenack beim Großen Süntel.

Der Hohenstein im Süntel bei Oldendorf.

Die hohe Warte im Deister über Egestorf.

Das hohle Moor zwischen Bissendorf und
Burgwedel.

Hohnjen bei Hasperde.

Holtensen nördlich von Hameln.

Holzhausen bei Pyrmont.

Die Holzmühle am Saupark.

Hope bei Hameln.

Der Hühnerbusch bei Kemnade.

Der Hülfersberg bei Sarstedt.

Hülsebe am Nordabhange des Süntels.

Hüpeden östlich von Sarstedt.

Die Humme westl. Zufluß der Weser.

Das Jägerloch bei Hameln.

Der Jberg Helsen im Süntel.

Jeinsen zwischen Sarstedt und Schulenburg.

Die Ihme Leinearm bei Hannover.

Ihme östlich von Ronnenberg.

Der Klepol (Egelpfuhl) hinter dem Lindener
Berge vor Bornum.

Isten östlich von Hannover.

Die Innerste bei Sarstedt.

Ifernhausen nördlich von Hannover.

Der Ith Gebirge südlich von Coppenbrügge.
Die kahle Haide bei Hameln.

Der Rahnstein oder Thüsterberg östlich
vom Ith.

Der Kaninchenberg bei Hameln.

Das Kaninchenholz bei Hameln.

Der Kassepfuhl bei Hemeringen.

Der Katberg bei Münder.

Kemnade bei Bodenwerder.

Kersiehäusen oder Kessiehäusen
am Nordostabhange des Süntels.

Kirchdorf bei Barjnghausen.

Kirchhorst an der Celler Chaussee.

Kirchrode östlich von Hannover.

Kirchwehren westlich von Hannover.

Kleefeld Vorort von Hannover.

Der Klüt über Hameln.

Die Knabenburg bei Hameln.

Der Knick bei Fischbeck.

Der Knigge bei Kersiehäusen.

Das Kölnische Feld auf dem Deister über
Wennigjen.

Der Königsberg bei Bodenwerder.

Die Königsleichen in der Eilenriede.

Der Kohlenberg im Ith.

Das Kohlstellenmoor am Süntel.

Kolbdingen südlich von Hannover.

Die Kreimühle bei Flegeßen.

Der Kreuzweg bei Hameln.

Der Kronsberg östlich von Hannover.

Krüdeberg bei Oldendorf.

Der Krüppelberg bei Bodenwerder.

Der Kük bei Duingen.

Der Kuhanger bei Goldingen.

Der kurze Pfahl bei Hameln.

Laagen südlich von Hannover.

Die Lachshütte bei Hameln.

Der Längenberg über Holtensen.

Lage an der Celler Chaussee.

Die Landgrafentlücke im Saupark.

Die Landwehr an der Göttinger Chaussee.

Langenhagen nördlich von Hannover.

Langerfeld am Nordwestabhange des
Süntels.

Latferde bei Bodenwerder.

Lauenau westlich vom Deister.

Lauenstein östlich unter dem Ith.

Leese westlich von Dieburg.

Lemmie (Lemje) bei Weezen.
 Lenthe nördlich vom Benther Berge.
 Lesemanns Tannenkamp bei der Knaben-
 burg.
 Lenebagen bei Lauenstein.
 Leweste westlich von Gehrden.
 Der Limberg zwischen Nordstemmen und
 dem Deister.
 Der Limberg über Rehcr.
 Limmer westlich von Hannover.
 Lintorf zw. Bodenwerder u. Pyrmont.
 List an der Celler Chaussee.
 Luccum westlich von Rehburg.
 Löwenhausen bei Pyrmont.
 Lohne bei Burgwedel.
 Lüderßen nördlich von Vennigsen.
 Lühnde südlich von Sehnde.
 Der Lüningsberg bei Aergzen.
 Luthe bei Wunstorf.
 Luttringhausen bei Münder.
 Marbors nördlich vom Steinhuder Meer.
 Marienau bei Coppenbrügge.
 Die Marienburg bei Nordstemmen.
 Marienhagen östlich vom Kohnstein.
 Die Marieninsel in Hannover.
 Mariensee nördlich von Neustadt a. R.
 Marienthal bei Hameln.
 Marienwerder westlich von Hannover.
 Die Marsch oder Marisch an der Leine.
 Der Mastbrot Wald über Grasdorf.
 Der Mattenkopf über Bafede.
 Die Mecklenhaide nördlich von Hannover.
 Mehle westlich von Elze.
 Mellendorf nördlich von Hannover.
 Der Mengersberg bei Gr. Bertel.
 Messenkamp westlich vom Deister.
 Der Minkenstein Felsen bei Langerfeld.
 Mißburg östlich von Hannover.
 Der Mönchenstein im Ith über Lauenstein.
 Der Moorbruch bei Bissendorf.
 Der Morgenstern bei Hameln.
 Der Mühlenbach im Süntel.
 Der Münchhausische Berg bei Boden-
 werder.
 Multhopen bei Schwöbber.
 Munzel südlich von Wunstorf.
 Der Muskwiller See hinter Engelbostel.
 Nettelrehr bei Münder.

Das Neue Gehäge bei Mißburg.
 Das Neue Haus am Eingange zur Eilen-
 riede.
 Neuhaus Domaine bei Lauenstein.
 Neustadt bei Sachmühlen.
 Neustadt am Rübenberge.
 Nieder=Stöcken nördlich von Neustadt a. R.
 Nienstedt westlich unter dem Deister.
 Der Nitberg bei Odenen am Ith.
 Northen westlich vom Benther Berge.
 Der Ochsenpump am Klagesmarkt, wo
 jetzt die Christuskirche steht.
 Odenen am Ith.
 Die Ofensburg bei Hameln.
 Ohr bei Hameln.
 Der Ohrberg bei Ohr.
 Ohlen bei Hameln.
 Hess. Oldendorf nördlich von Hameln.
 Der Osterberg bei Münder.
 Osterwald zw. Hannover u. Neustadt a. R.
 Der Osterwald südlich vom Saupark.
 Die Pappmühle unter dem Hohenstein.
 Die Paschenburg im Süntel.
 Pattensen südlich von Hannover.
 Pegestorf zw. Bodenwerder und Polle.
 Der Hamelnische Pfad bei Hameln.
 Die große Pfanne bei Helsen.
 Der Pierdethurm in der Eilenriede.
 Pöhlde bei Hameln.
 Pögen südlich unter dem Großen Süntel.
 Polle an der Weser, südlich von Boden-
 werder.
 Poppenburg bei Elze.
 Postholz bei Hameln.
 Der Potthartsteich bei Holzhausen.
 Potthostenen südlich von Weezen.
 Rahden nördlich am Süntel.
 Die Rahlmühle bei Münder.
 Ranneberg nördlich am Süntel.
 Redderjen nördlich von Vennigsen.
 Rebeckers Forst bei Hameln.
 Rehcr bei Aergzen.
 Der Rehrbrink am Deister.
 Reinerbeck bei Hameln.
 Reffe nördlich von Engelbostel.
 Der Rettigsgrund bei Hameln.
 Ricklingen südlich von Hannover.
 Schloß Ricklingen westlich von Wunstorf.

Die Ricklinger Bete (Ihme) bei Ricklingen.
 Ricklinger Moor bei Schloß Ricklingen.
 Der Riepen bei Hameln.
 Rinteln Stadt nördlich von Hameln.
 Roden am Süntel.
 Rodenberg nördlich am Deister.
 Rössing nördlich von Nordstemmen.
 Rohrien bei Hameln.
 Ronnenberg südlich von Hannover.
 Der Ronnenstieg am Ith.
 Der Rosenbusch Wieße bei Hameln.
 Der Rosselberg bei Bösingfeld.
 Der Rothenstein südlich vom Hohenstein.
 Rott bei Marienhagen.
 Die Rottthofswiesen bei Gestorf.
 Mühle zwischen Bodenwerder und Volle.
 Der Rusingrund bei Hameln.
 Ruthe bei Sarstedt.
 Die Saale Zufluß der Leine vom Ith.
 Die Salinen hinter dem Lindener Berge.
 Salzhemmendorf zw. Rahnstein und Ith.
 Der Saupark südlich vom Deister.
 Der Scharfenberg bei Dhsen.
 Die Schaumburg unter der Paschenburg.
 Scheerenbostel bei Bissendorf.
 Der Schellenberg bei Pyrmont.
 Ruine Schell-Pyrmont bei Pyrmont.
 Der Schiefenbrink im Deister.
 Das Schierholz bei Münder.
 Schillerslage an der Celler Chaussee.
 Schliers Brunn bei Hameln.
 Schliekum zw. Pattensen u. Sarstedt.
 Der Schmiedebruch bei Leeje.
 Der Schnelle Graben zw. Ihme und Leine.
 Der Schöttweg bei Hameln.
 Schraders Sohl bei Hameln.
 Der Schrappstein im Süntel.
 Das Schützenhaus bei Hannover.
 Schulenburg bei Nordstemmen.
 Der Schwarze Knecht bei Barfinghausen.
 Die Schwedenschanze bei der Burg.
 Der Schweinebruch bei Unsen.
 Schwöbber südwestlich von Hameln.
 Der Seckbruch bei Wisburg.
 Sebedmünder früheres Dorf zwischen Münder
 und dem Saupark.
 Der Seeegraben bei der Ueßenburg.
 Seelze westlich von Hannover.

Segelhorst nördlich von Oldendorf.
 Die Sehlhorst Wald südöstlich von Hannover.
 Der Selter Gebirge südlich am Ith.
 Der Sintelsberg bei Hastenbeck.
 Sophienhof bei Nerzen.
 Sorsum bei Weetzen.
 Der Spannerbrink im Deister über Springe.
 Der Speckenbrink im Deister über
 Wennigsen.
 Steinbergen unter der Paschenburg.
 Steinhude am Steinhuder Meer.
 Das Steinhuder Meer westlich von
 Hannover.
 Der Steinkrug am Deister bei Bülken.
 Die Steinmühle bei Volle.
 Steinwedel nördlich von Lehrte.
 Stelle an der Celler Chaussee.
 Stammen an der Nenndorfer Chaussee.
 Der Steuernbieß in der Eilenriede.
 Der Stidden bei Hameln.
 Die Stiege bei Hameln.
 Stücken an der Nienburger Chaussee.
 Der Stuhm bei Gestorf.
 Der Suderbruch bei Gestorf.
 Der Sudweih Felsen im Süntel.
 Der Süerferberg bei Hameln.
 Der Süntel Gebirge westlich vom Deister.
 Der große Süntel Berg zw. Münder und
 Hameln.
 Der kleine Süntel Dorf und Höhe zw.
 Münder und Flegeßen.
 Das Tartarenloch bei Hameln.
 Die Teufelskammer am Deister.
 Die Teufelskuhle im Neustädter Moor.
 Thale bei Pyrmont.
 Theensen südlich von Münder.
 Thiedenwieße an der Göttinger Chaussee.
 Der Thiergarten bei Kirchrode.
 Thüste zwischen Ith und Rahnstein.
 Der Thüster Berg oder Rahnstein.
 Der Thurmburg über Nenndorf.
 Todemann bei Rinteln.
 Das Todtenthal unter dem Hohenstein.
 Der Töniesberg hinter dem Lindener Berge.
 Tündern südlich von Hameln.
 Die Ueßenburg bei Hameln.
 Unsen westlich von Gasperde.
 Bahrenwald bei Hannover.

Belber hinter Pimmer.
 Böldagen zw. Cöppenbrügge u. Hemmen-
 dorf.
 Boremberg bei Hastenbeck.
 Ballensen zw. Ith und Rahnsen.
 Waltersöhlen am Süntel.
 Wangels bei Hameln.
 Warmbüchen an der Celler Chaussee.
 Wassel zwischen Isten und Sehnde.
 Weenzen bei Hameln.
 Das Wehle bei Hameln.
 Wehrbergen bei Hameln.
 Weihbeck bei Oldendorf.
 Die Weisenfelder Mühle bei Polle.
 Welliehausen unter dem Großen Süntel.
 Der Wellergrund im Süntel beim
 Hohenstein.
 Welsede oder Welse bei Aerzen.
 Wertheim bei Hameln.
 Die Westerborg beim Hohenstein.
 Das Westerholz bei Wennigsen.
 Wettbergen an der Chaussee nach Springe.

Der Wetthorschenanger bei Hameln.
 Wichendorf westlich von Bissendorf.
 Wickholzen unter dem Hohenstein.
 Der Wiedengrund beim Niepen.
 Die Wieze Zufluß der Aller.
 Das Wiesenholz hinter Gr. Buchholz.
 Wilsenburg an der Göttinger Chaussee.
 Winzlar zwischen Rehburg und Hagenburg.
 Wirringen östlich von Sehnde.
 Wittenburg zw. Elze und Wilsfinghausen.
 Der Wittenstein bei der Varenburg.
 Der Wolfekaltar im Deister beim Cölnischen
 Felde.
 Der Wolfsgrund im Deister.
 Das Wolfethal bei Springe.
 Wilsfel an der Hildesheimer Chaussee.
 Wilsferode am Kronsberg.
 Wilsfingen bei Nordstemmen.
 Wilsfinghausen westlich von Elze.
 Zersen zwischen Oldendorf und dem Süntel.
 Die Zündhütchenfabrik hinter dem Lindener
 Berge.

Lateinisches Namenregister.

- | | | |
|---|---|--|
| <p> Abies 196.
 Acer 30.
 Achilléa 87.
 Achyrophorus 99.
 Aconitum 6.
 Acorus 156.
 Actaea 6.
 Adónis 2.
 Adoxa 75.
 Aegopodium 68.
 Aesculus 31.
 Aethusa 69.
 Agrimonia 52.
 Agrostemma 22.
 Agrostis 182.
 Aira 184.
 Ajuga 130.
 Alchemilla 54.
 Alectorolophus 123.
 Alisma 152.
 Alliaria 12.
 Allium 164.
 Alnus 151.
 Alopecurus 181.
 Alsine 24.
 Alyssum 13.
 Amarantus 135.
 Ambrosia 84.
 Amelanchier 55.
 Ammi 67.
 Ammophila 183.
 Ampelopsis 31.
 Anacamptis 159.
 Anagallis 132.
 Anchusa 112.
 Andrómeda 106.
 Anemóne 2.
 Anethum 71.
 Angélica 70.
 Anthemis 87. </p> | <p> Anthericum 163.
 Anthoxanthum 180.
 Anthriscus 72.
 Anthyllis 36.
 Antirrhinum 118.
 Apéra 182.
 Apium 67.
 Aquilegia 6.
 Arabis 10.
 Arenaria 25.
 Aristolochia 141.
 Armeria 133.
 Armoracia 14.
 Arnica 89.
 Arnoseris 97.
 Arrhenatherum 185.
 Artemisia 86.
 Arum 156.
 Asarum 142.
 Asparagus 165.
 Asperúgo 112.
 Aspérula 76.
 Aspidium 200.
 Asplenium 201.
 Aster 81.
 Astrágalus 40.
 Atriplex 137.
 Atropa 116.
 Avéna 185.
 Ballóta 129.
 Barbaraea 10.
 Batrachium 2.
 Bellis 82.
 Bérberis 6.
 Bertéroa 13.
 Bérula 68.
 Beta 136.
 Betónica 129.
 Bétula 151.
 Bidens 84. </p> | <p> Biscutella 15.
 Blechnum 202.
 Blitum 136.
 Borágo 112.
 Botrychium 199.
 Brachypodium 191.
 Brassica 12.
 Briza 187.
 Bromus 191.
 Bryonia 61.
 Bunias 16.
 Bupleurum 69.
 Bútomus 153.
 Calamagrostis 183.
 Calamintha 125.
 Calla 155.
 Callítriche 59.
 Callúna 106.
 Caltha 5.
 Camelína 14.
 Campánula 104.
 Cánnabis 143.
 Capsella 15.
 Cardamíne 10.
 Cárduus 93.
 Carex 172.
 Carlína 95.
 Carpinus 145.
 Carum 68.
 Caúcalis 72.
 Centaurea 96.
 Centúnculus 132.
 Cephalanthéra 159.
 Cerastium 26.
 Ceratophyllum 60.
 Ceterach 199.
 Chaerophyllum 73.
 Chaitúrus 130.
 Cheiranthus 9.
 Chelidonium 8. </p> |
|---|---|--|

- Chenopodium 135.
 Chimóphila 107.
 Chondrilla 99.
 Chrysánthemum 88.
 Chrysosplenium 66.
 Cicendia 110.
 Cicer 41.
 Cichorium 97.
 Cicúta 67.
 Cineraria 89.
 Circaea 58.
 Cirsium 91.
 Cladium 169.
 Clématis 1.
 Clinopodium 126.
 Cnidium 70.
 Cochlearia 14.
 Cólchicum 166.
 Cómarum 50.
 Conium 73.
 Convallaria 165. 166.
 Convolvulus 111.
 Conyza 83.
 Coreopsis 84.
 Coriandrum 73.
 Cornus 74.
 Coronaria 22.
 Corónopus 15.
 Corrigiola 62.
 Corydalis 8.
 Córylus 145.
 Corynéphorus 184.
 Cotoneaster 55.
 Cracca 42.
 Crataegus 55.
 Crepis 100.
 Cúcumis 61.
 Cucúrbita 61.
 Cúscuta 111.
 Cydonia 55.
 Cynanchum 109.
 Cynoglossum 112.
 Cynosúrus 189.
 Cypérus 169.
 Cypripedium 161.
 Cystópteris 201.
 Cýtisus 36.
 Dáctylis 189.
 Daphne 141.
 Datúra 116.
 Daucus 72.
 Delphinium 6.
 Dentaria 11.
 Dianthus 20.
 Digitális 118.
 Digitaria 179.
 Diplotaxis 13.
 Dípsacus 80.
 Doronicum 89.
 Draba 14.
 Drósera 18.
 Echinops 91.
 Echinospermum 112.
 Echium 113.
 Elatíne 27.
 Elymus 193.
 Empetrum 142.
 Epilobium 56.
 Epimedium 7.
 Epipactis 160.
 Epipógon 159.
 Equisétum 197.
 Erica 106.
 Erigeron 82.
 Eriophorum 172.
 Erodium 33.
 Eróphila 14.
 Ervum 43.
 Erysimum 12.
 Erythraea 110.
 Eupatorium 81.
 Euphorbia 142.
 Euphrasia 123.
 Evónymus 34.
 Fagopýrum 141.
 Fagus 145.
 Falcaria 67.
 Farsetia 13.
 Festúca 189.
 Ficaria 5.
 Filágo 85.
 Foeniculum 69.
 Fragaria 50.
 Fráxinus 108.
 Fritillaria 163.
 Fumaria 8.
 Gagea 163.
 Galanthus 162.
 Galéobdolon 127.
 Galeopsis 127.
 Galinsogaea 84.
 Galium 76.
 Genista 35.
 Gentiána 109.
 Geranium 32.
 Geum 46.
 Githágo 22.
 Glaux 133.
 Glechóma 126.
 Glyceria 188.
 Gnaphalium 85.
 Gratíola 118.
 Gymnadénia 158.
 Gypsóphila 19.
 Hédéra 74.
 Heleócharis 170.
 Heliánthemum 16.
 Helianthus 85.
 Helichrysum 86.
 Heliosciadium 67.
 Hellébórus 5.
 Helminthia 98.
 Hepática 1.
 Heracléum 71.
 Herninium 159.
 Herniaria 62.
 Hésperis 11.
 Hieracium 101.
 Hippocrépis 41.
 Hippúris 59.
 Holcus 184.
 Holósteum 25.
 Hórdeum 193.
 Hottonia 133.
 Húmulus 144.
 Hydrócharis 152.
 Hydrocótyle 66.
 Hyoscýamus 116.
 Hypericum 29.
 Hypochaeris 98.
 Iasióne 103.
 Ibéris 14.
 Ilex 108.
 Illécebrum 63.

- Impatiens 33.
 Inula 83.
 Iris 161.
 Isnardia 58.
 Juglans. 145.
 Juncus 166.
 Juniperus 195.
 Knautia 80.
 Koeleria 184.
 Lactúca 99.
 Lamium 126.
 Lámpsana 96.
 Lappa 94.
 Larix 196.
 Laserpitium 72.
 Lathraea 124.
 Láthyrys 44.
 Ledum 107.
 Leersia 182.
 Lemna 155.
 Lens 43.
 Leontodon 97.
 Leonúrus 129.
 Lepidium 15.
 Leucoium 162.
 Levisticum 70.
 Libanótis 70.
 Ligustrum 108.
 Lilium 163.
 Limnánthemum 109.
 Limosella 122.
 Linaria 118.
 Linum 27.
 Líparis 161.
 Listera 161.
 Lithospermum 113.
 Littorella 134.
 Lobelia 103.
 Lolium 194.
 Lonicera 75.
 Lotus 40.
 Lunaria 13.
 Lupinus 36.
 Lúzula 168.
 Lychnis 22.
 Lycium 115.
 Lycopodium 198.
 Lycopsis 113.
 Lycopus 125.
 Lysimachia 132.
 Lythrum 60.
 Majánthemum 166.
 Malachium 26.
 Malaxis 161.
 Malva 28.
 Marrubium 129.
 Matricaria 88.
 Medicágo 36.
 Melampýrum 122.
 Melandrium 22.
 Mélica 186.
 Melilótus 37.
 Mentha 124.
 Menyanthes 109.
 Mercurialis 143.
 Méspilus 55.
 Miliun 183.
 Möhringia 24.
 Molinia 189.
 Monótropa 108.
 Montia 62.
 Morus 144.
 Myosótis 114.
 Myosúrus 2.
 Myrica 151.
 Myriophyllum 59.
 Narcissus 162.
 Nardus 194.
 Nasturtium 9.
 Neottia 161.
 Népetá 126.
 Néslea 15.
 Nicandra 115.
 Nicotiana 116.
 Nigella 6.
 Nuphar 7.
 Nymphaea 7.
 Oenanthe 69.
 Oenothéra 57.
 Onobrychis 41.
 Onónis 36.
 Onopordon 94.
 Ophioglossum 199.
 Ophrys 159.
 Orchis 157.
 Origanum 125.
 Ornithógalum 163.
 Ornithopus 41.
 Orobanche 123.
 Orobus 44.
 Osmunda 199.
 Oxalis 34.
 Pánicum 179.
 Papáver 7.
 Parietaria 143.
 Paris 165.
 Parnassia 19.
 Pastináca 71.
 Pávia 31.
 Pedicularis 122.
 Peplis 61.
 Peristylus 158.
 Petasítes 81.
 Petroselinum 67.
 Peucedanum 71.
 Phálaris 180.
 Phaséolus 45.
 Philadelphus 61.
 Phleum 181.
 Phlomis 130.
 Phragmites 183.
 Physalis 115.
 Phyteuma 103.
 Picea 196.
 Picris 97.
 Pilularia 198.
 Pimpinella 68.
 Pinguicula 131.
 Pinus 195.
 Pirola 107.
 Pirus 56.
 Pisum 43.
 Plantágo 134.
 Plátanus 144.
 Platanthéra 158.
 Poa 187.
 Polemonium 111.
 Polygala 19.
 Polygonátum 165.
 Polygonum 139.
 Polypodium 200.
 Polystichum 200.
 Pópulus 150.
 Portuláca 62.

- Potamogéton 153.
 Potentilla 51.
 Poterium 54.
 Primula 133.
 Prismatocarpus 105.
 Prunella 130.
 Prunus 45.
 Psamma 183.
 Pteris 202.
 Pulegium 125.
 Pulicaria 83.
 Pulmonaria 113.
 Pulsatilla 1.
 Pýrola 107.
 Pyrus 56.
Quercus 145.
Radiola 28.
 Ramischia 107.
 Ranunculus 3.
 Raphanistrum 16.
 Ráphanus 16.
 Reséda 18.
 Rhamnus 34.
 Rhinanthus 123.
 Rhynchóspora 170.
 Ribes 64.
 Robinia 40.
 Rosa 53.
 Rubus 47.
 Rumex 137.
Sabina 195.
 Sagína 23.
 Sagittaria 153.
 Salix 146.
 Salvia 125.
 Sambúcus 75.
 Sámolus 133.
 Sanguisorba 54.
 Sanicula 66.
 Saponaria 21.
 Sarothamnus 35.
 Saxifraga 65.
 Scabiósa 80.
 Scandix 72.
 Scheuchzeria 153.
 Scirpus 170.
 Scleranthus 63.
 Scolopendrium 202.
 Scorzonéra 98.
 Scrophularia 117.
 Scutellaria 130.
 Secále 193.
 Sedum 63.
 Selínium 70.
 Sempervívum 64.
 Senebiéra 15.
 Senecio 89.
 Serratula 95.
 Sesleria 184.
 Setaria 180.
 Sherardia 76.
 Sideritis 129.
 Sílaus 70.
 Siléne 21.
 Siler 71.
 Sílybum 93.
 Sinápis 13.
 Sisymbrium 11.
 Sisyrinchium 162.
 Sium 68.
 Smilacina 166.
 Solánium 115.
 Solidágo 82.
 Sonchus 100.
 Sorbus 56.
 Sparganium 156.
 Specularia 105.
 Spérgula 23.
 Spergularia 24.
 Spinacia 137.
 Spiraea 46.
 Spiranthus 161.
 Stachys 128.
 Stellaria 25.
 Stenactis 82.
 Stratiótes 152.
 Succisa 80.
 Sýmphytum 113.
 Syringa 108.
Tanacétum 87.
 Taráxacum 99.
 Taxus 195.
 Teesdalia 14.
 Teucrium 130.
 Thalictrum 1.
 Thlaspi 14.
 Thrinicia 97.
 Thymus 125.
 Thysselínium 71.
 Tilia 29.
 Tithymálus 142.
 Tórilis 72.
 Tragopógon 98.
 Trapa 58.
 Trientalis 131.
 Trifolium 38.
 Triglochin 153.
 Trigonella 37.
 Triodia 186.
 Triticum 192.
 Trollius 5.
 Túlipa 162.
 Tunica 20.
 Turitis 10.
 Tussilágo 81.
 Typha 155.
Ulex 35.
 Ulmus 144.
 Urtica 143.
 Utricularia 131.
 Vaccaria 21.
 Vaccinium 105.
 Valeriána 79.
 Valerianella 79.
 Verbascum 116.
 Verbéna 131.
 Verónica 119.
 Viburnum 75.
 Vicia 42.
 Vinca 109.
 Vincetoxicum 109.
 Viola 16.
 Viscum 74.
Xanthium 84.
Zanichellia 155.
 Zea 179.

Deutsches Namenregister.

Adonisröschen 2.

Ahlbeere 46.

Ahorn 30.

Akazie 40.

Akelei 6.

Alant 83.

Amarant 135.

Ampfer 137.

Andorn 129.

Apfelbaum 56.

Aronstab 156.

Aschenkraut 89.

Aster 81.

Attich 75.

Augentrost 123.

Bachbunge 120.

Bachburgel 61.

Bärenklau 71.

Bärenlauch 164.

Bärlapp 198.

Baldrrian 79.

Bandgras 180.

Bauernsenf 14.

Becherblume 54.

Beifuß 87.

Beinwurz 113.

Berberige 6.

Vertramstrauch 87.

Berufstrauch 82.

Bettlerläuse 72.

Bibernelle 68.

Bickbeere 105.

Bienensaug 126.

Bilsenkraut 116.

Bingelkraut 143.

Bins 166. 170.

Birke 151.

Birnbaum 56.

Bisamkraut 75.

Bitterkraut 97.

Bittersüß 115.

Blasenfarn 201.

Blutauge 50.

Bocksbart 98.

Bocksdorn 115.

Bohne 42. 45.

Borstenhirse 180.

Braunwurz 117.

Brennnessel 143.

Brillenschote 15.

Brombeere 47.

Bruchkraut 62.

Bruchweide 146.

Brunelle 130.

Brunnenkresse 9.

Buche 145.

Buchweizen 141.

Bunge 133.

Butterblume 2. 5.

Canariensamen 180.

Chèvre-feuille 75.

Cichorie 97.

Cornelkirsche 74.

Cyane 96.

Cyrene 108.

Dille 71.

Distel 93.

Doldenbinse 153.

Dopphaide 106.

Dost 125.

Dreizack 153.

Eberraute 87.

Eberwurz 95.

Edelranne 195.

Efeu 74.

Ehrenpreis 119. 120.

Eibe 195.

Eiche 145.

Einbeere 165.

Eisenhut 6.

Eisenkraut 131.

Eller 151.

Endivie 97.

Engelsüß 200.

Engelwurz 70.

Entenflott 155.

Enzian 109.

Erbse 43.

Erdbeere 50.

Erdbirne 85.

Erdrauch 8.

Erle 151.

Esfche 108.

Esfeldiesel 94.

Esparsette 41.

Eipe 150.

Färberginster 35.

Färberkamille 87.

Farnkräuter 199.

Faulbaum 35.

Feldsalat 79.

Feldnelke 20.

Fenchel 69.

Ferkelkraut 98.

Fett henne 63.

Fettkraut 131.

Feuerbohne 45.

Feuerlilie 163.

- Fichte 196.
 Fichtenspargel 108.
 Fieberklee 109.
 Fingerhut 118.
 Fingerkraut 51.
 Flachß 27.
 Flachßeide 112.
 Flattergras 183.
 Flieder 75.
 Fliegenblume 159.
 Flockenblume 96.
 Flohkraut 83.
 Föhre 195.
 Franzosenkraut 84.
 Frauenschuh 161.
 Frauenpiegel 105.
 Froschbiß 152.
 Froschlöffel 152.
 Fuchsschwanz 181.
 Fuhbusch 108.
 Fuhre 195.
 Gänseblümchen 51.
 Gänsedistel 100.
 Gänsefuß 135.
 Gagel 151.
 Gamander 130.
 Gartenkerbel 73.
 Gartenkresse 15.
 Gartenschierling 69.
 Gauchheil 132.
 Geißblatt 75.
 Gelbe Wurzel 72.
 Gemswurz 89.
 Gerst 68.
 Gerste 193.
 Gichtbeere 65.
 Gifflattich 99.
 Ginster 35.
 Glaskraut 143.
 Glathhafer 185.
 Glockenblume 104.
 Glockenhaide 106.
 Gnadenkraut 118.
 Goldknöpfchen 4.
 Goldlack 9.
 Goldnessel 127.
 Goldregen 36.
 Goldrute 82.
 Goldstern 163.
 Grassilie 163.
 Grassnelke 133.
 Günsel 130.
 Gundelrebe 126.
 Gurke 61.
 Gurkenkraut 112.
 Haarstrang 71.
 Habichtskraut 101.
 Hafer 185.
 Haide 106.
 Hainbinse 168.
 Hainbuche 145.
 Hans 143.
 Hartriegel 74.
 Hasel 145.
 Haselwurz 142.
 Hasenflie 34.
 Hasenohr 69.
 Hauhechel 36.
 Hauslauch 64.
 Heckenkirsche 76.
 Heckenfame 35.
 Hederich 16.
 Heidefede 51.
 Heidelbeere 105.
 Heilwurz 70.
 Heinrichskraut 136.
 Herbstzeitlose 166.
 Herzblatt 19.
 Herzgeßpann 129.
 Herenkraut 58.
 Himbeere 47. 50.
 Himmelsleiter 111.
 Hirschzunge 202.
 Hirse 179.
 Hohlzahn 127.
 Holunder 45.
 Honiggras 184.
 Hopfen 144.
 Hornklee 37. 40.
 Hornkraut 26.
 Hühnerdarm 25.
 Hülsen 108.
 Hufeisenklee 41.
 Huflattich 81.
 Hundskamille 87. 88.
 Hundspeterilie 69.
 Hundrose 53.
 Hundszunge 112.
 Hungerblümchen 14.
 Jakobskreuzkraut 90.
 Jasmin 61.
 Jgelsolben 156.
 Immergrün 109.
 Immortellen 85. 86.
 Johannisbeere 65.
 Johanniskraut 29.
 Iris 161.
 Judentirsche 115.
 Jungfer im Grünen 6.
 Kälberkopf 73.
 Käsepappel 28.
 Kalmus 156.
 Kamille 88.
 Kammgras 189.
 Karde 80.
 Karthäusernelke 20.
 Kartoffel 115.
 Kastanie 31.
 Käsekäse 28.
 Käsepfötchen 85.
 Käseminze 126.
 Kellerhals 141.
 Kerbel 72.
 Kicher 41.
 Kiefer 195.
 Kirsche 45.
 Klappertopf 123.
 Klatschrose 7.
 Klebkraut 77.
 Klebnelke 21.
 Klee 38.
 Klette 94.
 Klettenkerbel 72.
 Knabenkraut 157.
 Knäuel 63.
 Knäuelgras 189.
 Knoblauch 164.
 Knöterich 139.
 Knotenblume 162.
 Königsfarn 199.
 Königskerze 116.
 Kohl 12.
 Kopfsalat 99.
 Koriander 73.

- Kornblume 96.
 Kornelkirsche 74.
 Krahdistel 91.
 Kreisen 45.
 Kresse 15.
 Kreuzblume 19.
 Kreuzdorn 34.
 Kreuzkraut 89.
 Kronsbeere 106.
 Kuckucksblume 22. 157.
 Küchenschelle 1.
 Kümmel 68.
 Kürbis 61.
 Kugeldistel 91.
 Kuhblume 99.
 Kuhschelle 1.
 Labkraut 76. 78.
 Lämmeralat 97.
 Lärche 196.
 Läufekraut 122.
 Laichkraut 133.
 Landschilf 183.
 Lattich 95.
 Lauch 164.
 Lauchhederich 12.
 Leberblümchen 1.
 Lein 27.
 Leindotter 14.
 Leinkraut 112.
 Lerchenjorn 8.
 Lichtnelke 22.
 Lieschgras 181.
 Liebstöckel 70.
 Liguster 108.
 Lilie 163.
 Linde 29.
 Linse 43.
 Löwenmaul 118.
 Löwenzahn 97.
 Lorbeerweide 146.
 Loh 194.
 Lucerne 36.
 Lungenkraut 113.
 Lupine 36.
 Männertreu 120.
 Mäufeschwanz 2.
 Maiblume 166.
 Mais 179.
 Malve 28.
 Mangold 136.
 Marienblümchen 82. 88.
 Mariendistel 93.
 Mauerpfeffer 64.
 Mauerraute 202.
 Maulbeere 144.
 Meerstrandaster 81.
 Melde 137.
 Merrettig 14.
 Milkstrauch 133.
 Milchstern 163.
 Milzkraut 66.
 Minze 124.
 Nispel 55.
 Nistel 74.
 Nöhre 72.
 Nohn 7.
 Mondraute 199.
 Mondviole 13.
 Moorbeere 106.
 Moosbeere 106.
 Nachterke 57.
 Nachtschatten 115.
 Nachtviole 11.
 Nadelkerbel 72.
 Narzisse 162.
 Ratterkopf 113.
 Ratterzunge 199.
 Nelke 20.
 Nelkenwurz 46.
 Nieswurz 5.
 Ochsenzunge 112.
 Odermennig 52.
 Ohmkrant 54.
 Osterluzei 141.
 Pappel 150.
 Pastinak 71.
 Perlgras 186.
 Pestwurz 81.
 Peterilie 67.
 Pfeifengras 189.
 Pfeifenstrauch 61.
 Pfeilkraut 153.
 Pfennigkraut 14.
 Pferdekümmel 69.
 Pflaumenbaum 45.
 Pfriemen 35.
 Pissenkraut 198.
 Pippau 100.
 Platane 144.
 Platterbje 44.
 Porree 164.
 Porst 107. 151.
 Portulak 62.
 Preiselbeere 106.
 Primel 133.
 Punktfarn 200.
 Quecke 193.
 Quendel 125.
 Quitte 55.
 Rade 22.
 Rahl 22.
 Rainfarn 87.
 Rainfohl 96.
 Raps 13.
 Rauschbeere 142.
 Rauke 11.
 Rebendolde 69.
 Reelfen 87.
 Reseda 18.
 Rettig 16.
 Riet 170.
 Rippenfarn 202.
 Rispengras 187.
 Ritterjorn 6.
 Roggen 193.
 Rohrkolben 155.
 Rosmarinheide 106.
 Rose 53.
 Roßkastanie 31.
 Roßkümmel 71.
 Rothbuche 145.
 Rothtanne 196.
 Ruchgras 180.
 Rübe 12.
 Rübfsamen 12.
 Rüster 144.
 Ruhkraut 83.
 Runkelrübe 136.
 Ruprechtskraut 33.
 Saalweiden 189.
 Sadebaum 195.
 Salbei 125.
 Sandhalm 183.
 Sandkraut 25.

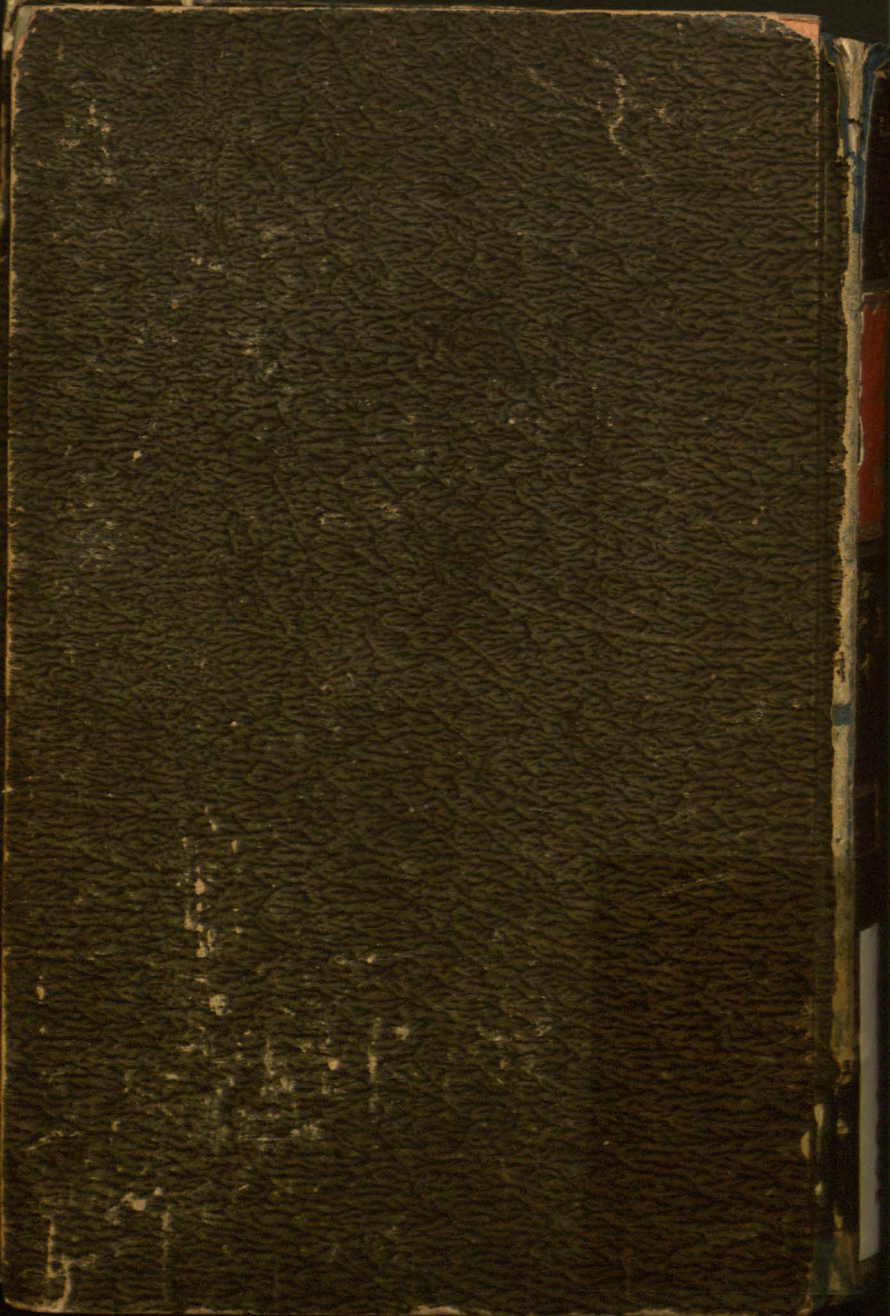
- Sanikel 66.
 Sauerampfer 139.
 Sauerfirsche 46.
 Sauerflee 34.
 Scabiose 80.
 Schachblume 163.
 Schachtelhalm 197.
 Schafgarbe 87.
 Schalotte 165.
 Scharte 95.
 Schattenblume 166.
 Schaumkraut 10.
 Schellkraut 8.
 Schierling 73.
 Schildfarn 200.
 Schilfrohr 183.
 Schimmelfraut 85.
 Schlangenkraut 156.
 Schlehe 45.
 Schlüsselblume 133.
 Schmiele 184.
 Schnabelriet 170.
 Schneckenflee 36.
 Schneeball 75.
 Schneeglöckchen 162.
 Schneidriet 169.
 Schnittlauch 165.
 Schöllkraut 8.
 Schotenflee 40.
 Schuppenwurz 124.
 Schwaden 188.
 Schwalbenwurz 109.
 Schwarzdorn 45.
 Schwarze Johannisbeere 65.
 Schwarzkümmel 6.
 Schwarznessel 129.
 Schwarzpappel 151.
 Schwarzwurz 98.
 Schwertlilie 161.
 Schwingel 189.
 Scorzoner 98.
 Scrophelkraut 117.
 Seerose 7.
 Segge 172.
 Seide 111.
 Seidelbast 141.
 Seifenkraut 21.
 Sellerie 67.
 Senf 13.
 Serradella 41.
 Sichelbolde 67.
 Siebenstern 131.
 Silau 70.
 Silberpappel 150.
 Silie 70.
 Simse 170.
 Sinau 54.
 Sonnenblume 85.
 Sonnenröschen 16.
 Sonnentau 18.
 Spanischer Flieder 108.
 Spargel 165.
 Spargel 23.
 Spinat 137.
 Spindelbaum 34.
 Spiräe 46.
 Spitzklette 84.
 Springkraut 33.
 Spurre 25.
 Stachelbeere 64.
 Stachel 116.
 Stachelpalme 108.
 Steckrübe 13.
 Steinbrech 65.
 Steinklee 37.
 Steinobst 45.
 Steinsame 113.
 Sternmiere 25.
 Stiefmütterchen 18.
 Storchschnabel 32.
 Strandling 62. 134.
 Straußgras 182.
 Stutenkraut 15.
 Sürl 139.
 Süßfirsche 45.
 Tabak 116.
 Tanne 196.
 Tannwedel 59.
 Taubenbeere 50.
 Taubenkropf 21.
 Taubenwagen 6.
 Taubnessel 126.
 Tausendblatt 59.
 Tausendgüldenkraut 110.
 Teichrose 7.
 Teufelsabbis 80.
 Tilöfchen 162.
 Timotheusgras 181.
 Tollfirsche 116.
 Trauerweide 147.
 Trespe 191.
 Trollblume 5.
 Tüpfelfarn 200.
 Türkenbund 163.
 Türkische Bohne 45.
 Türkischer Weizen 179.
 Tulpe 162.
 Ulme 144.
 Weiden 16.
 Bergfameinnicht 114.
 Vietsbohne 45.
 Vogelbeere 56.
 Vogelfuß 41.
 Vogelfirsche 45.
 Vogelneft 161.
 Vogelweide 42.
 Wachholder 195.
 Wachtelweizen 122.
 Waldmeister 76.
 Waldraupenz 103.
 Walldrebe 1.
 Wallnuß 145.
 Wasserlilie 152.
 Wasserdoft 81.
 Wasserhelm 131.
 Wassermaß 68.
 Wassernel 66.
 Wassernaß 58.
 Wasserprimel 133.
 Wasserseffer 140.
 Wasseranunkel 2.
 Wasserschieferling 67.
 Wasserstern 59.
 Wasserzinken 60.
 Was 18.
 Weckerde 80.
 Weigerich 134.
 Wegwarte 97.
 Weide 146.
 Weidenröschen 56.
 Weiderich 60. 132.
 Wein 31.
 Weinrose 53.

- | | | |
|---------------------|--------------------|------------------|
| Weißbuche 145. | Windröschen 2. | Zaunrübe 61. |
| Weißdorn 55. | Wintergrün 107. | Ziest 128. |
| Weizen 192. | Winterzwiebel 165. | Zimmtrose 53. |
| Wermuth 86. | Wirteldost 126. | Zittergras 187. |
| Weymuthskiefer 195. | Wohlverleih 89. | Zuckererbse 44. |
| Wicke 42. | Wolfsfuß 125. | Zweizahn 84. |
| Wiesenflee 38. | Wolfsmilch 142. | Zwenke 191. |
| Wiesenknopf 54. | Wollgras 172. | Zwerglein 28. |
| Wiesenraute 1. | Wundflee 36. | Zwetsche 45. |
| Winde 111. | Wurmfarn 201. | Zwiebel 165. |
| Windhalm 182. | Zahntrost 123. | Zwiebelbeere 45. |
-

Register der Familien.

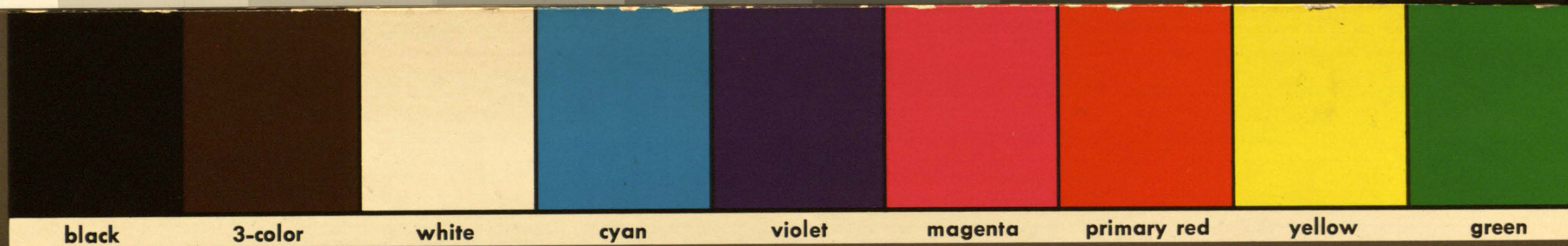
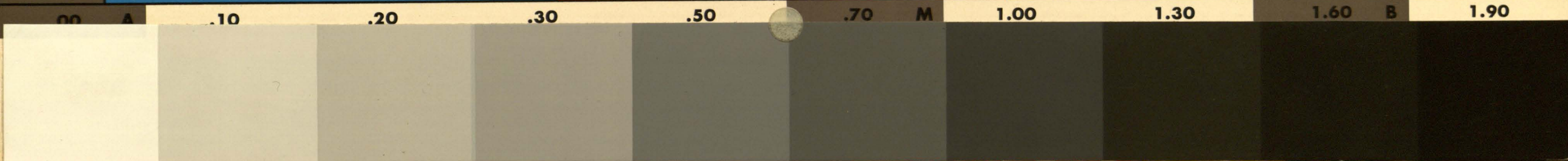
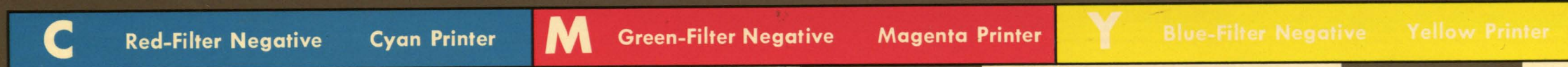
- 83. Acalyphaceen 143.
- 19. Aceraceen 30.
- 95. Alismaceen 152.
- 13. Alsinaceen 23.
- 76. Amarantaceen 135.
- 104. Amaryllidaceen 162.
- 21. Ampelideen 31.
- 28. Amygdalaceen 45.
- 63. Apocynaceen 109.
- 60. Aquifoliaceen 108.
- 101. Araceen 156.
- 47. Araliaceen 74.
- 80. Aristolochiaceen 141.
- 62. Asclepiadaceen 109.
- 23. Balsaminaceen 33.
- 2. Berberidaceen 6.
- 92. Betulaceen 151.
- 67. Boraginaceen 112.
- 96. Butomaceen 153.
- 35. Callitrichaceen 59.
- 56. Campanulaceen 103.
- 85. Cannabaceen 143.
- 50. Caprifoliaceen 75.
- 25. Celastraceen 34.
- 36. Ceratophyllaceen 60.
- 77. Chenopodiaceen 135.
- 7. Cistaceen 16.
- 106. Colchicaceen 166.
- 54. Compositen 81.
- 110. Coniferen 195.
- 66. Convolvulaceen 111.
- 48. Cornaceen 74.
- 43. Crassulaceen 63.
- 6. Cruciferen 9.
- 39. Cucurbitaceen 61.
- 90. Cupuliferen 145.
- 108. Cyperaceen 169.
- 53. Dipsacæen 80.
- 10. Droseraceen 18.
- 14. Elatinaceen 27.
- 81. Empetraceen 142.
- 111. Equisetaceen 197.
- 58. Ericaceen 106.
- 82. Euphorbiaceen 142.
- Filices 199.
- 5. Fumariaceen 8.
- 64. Gentianaceen 109.
- 22. Geraniaceen 32.
- 109. Gramineen 179.
- 44. Grossulariaceen 64.
- 33. Halorrhagidaceen 59.
- 20. Hippocastaneen 31.
- 34. Hippuridaceen 59.
- 94. Hydrocharidaceen 152.
- 18. Hypericaceen 29.
- 59. Hypopityaceen 107.
- 103. Iridaceen 161.
- 89. Juglandeen 145.
- 107. Juncaceen 166.
- 97. Juncaginaceen 153.
- 70. Labiaten 124.
- 99. Lemnaceen 155.
- 72. Lentibulariaceen 131.
- 105. Liliaceen 162.
- 15. Linaceen 27.
- 55. Lobeliaceen 103.
- 49. Loranthaceen 74.
- 113. Lycopodiaceen 198.
- 37. Lythraceen 60.
- 16. Malvaceen 28.
- 112. Marsileaceen 198.
- 86. Moraceen 144.

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| 93. Myricaceen 151. | 1. Ranunculaceen 1. |
| 3. Nymphaeaceen 7. | 9. Rosedaceen 18. |
| 61. Oleaceen 108. | 26. Rhamnaceen 34. |
| 32. Onagraceen 56. | 58. Rhodoraceen 107. |
| 114. Ophioglossaceen 199. | 29. Rosaceen 46. |
| 102. Orchidaceen 157. | 51. Rubiaceen 76. |
| 115. Osmundaceen 199. | 91. Salicaceen 146. |
| 24. Oxalidaceen 34. | 30. Sanguisorbaceen 54. |
| 4. Papaveraceen 7. | 45. Saxifragaceen 65. |
| 27. Papilionaceen 35. | 42. Scleranthaceen 63. |
| 41. Paronychiaceen 62. | 69. Scrophulariaceen 116. |
| 38. Philadelphceen 61. | 12. Silenaceen 19. |
| 75. Plantaginaceen 134. | 57. Siphonandraceen 105. |
| 88. Plataneeen 144. | 68. Solanaceen 115. |
| 74. Plumbaginaceen 133. | 79. Thymelaeaceen 141. |
| 65. Polemoniaceen 111. | 17. Tiliaceen 29. |
| 11. Polygalaceen 19. | 100. Typhaceen 155. |
| 78. Polygonaceen 137. | 87. Ulmaceen 144. |
| 116. Polypodiaceen 199. | 46. Umbelliferen 66. |
| 31. Pomarien 55. | 84. Urticaceen 143. |
| 40. Portulacaceen 62. | 52. Valerianaceen 79. |
| 98. Potamien 153. | 71. Verbenaceen 131. |
| 73. Primulaceen 131. | 8. Violaceen 16. |
-





KODAK GRAY SCALE



KODAK COLOR CONTROL PATCHES

These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.